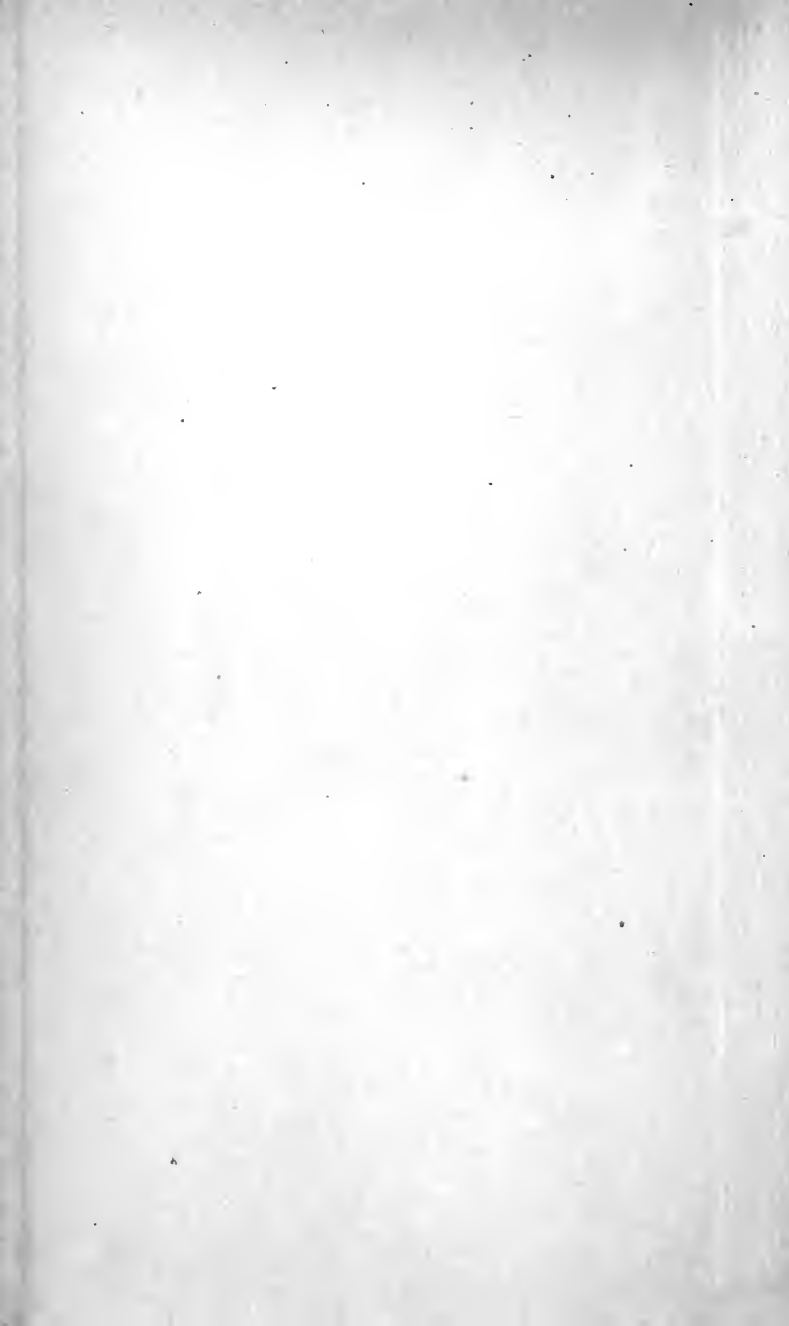


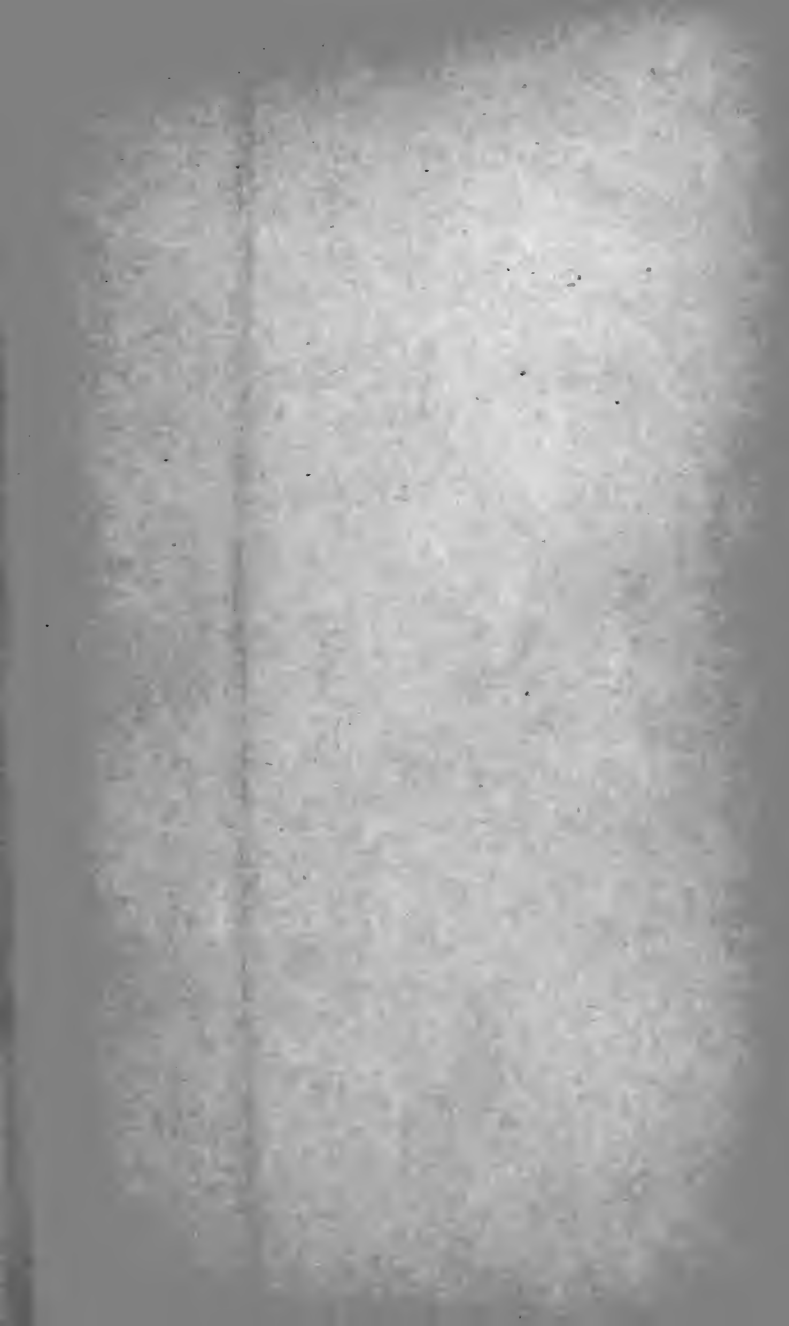
UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01659663 7

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY







Deutsche Literaturdenkmale

des 18. und 19. Jahrhunderts

GEORG CHRISTOPH LICHTENBERGS APHORISMEN

NACH DEN HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN

VON

ALBERT LEITZMANN

DRITTES HEFT: 1775—1779



80909
28/11/06

BERLIN W. 35
B. BEHR'S VERLAG

1906

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V
E.	1
Sudelbuch. Göttingen, am grünen \mathfrak{A} 1776, den 4. April.	
F.	131
Anhang. Aus den Reiseanmerkungen	347
Anmerkungen	358
Register.	
1. Register der Schriften und Entwürfe Lichtenbergs	536
2. Personenregister	537
3. Sachregister	545

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

Vorwort.

Das vorliegende dritte Heft umfasst den bedeutendsten Teil der uns erhaltenen Aphorismenbücher Lichtenbergs, die Materialien zu der grossen literarischen Satire, einen Torso des Herkules, dessen unterbliebene künstlerische Vollendung nie genug zu bedauern ist, und die Polemik gegen Lavater und seine Physiognostik. Es führt bis zu der grossen Lücke, die ein böser Zufall in die Reihe dieser Gedankenbücher gerissen hat und die das Dezennium von 1779 bis 1788 umspannt. Das noch ausstehende vierte Heft wird die Aufzeichnungen aus Lichtenbergs letzten zehn Lebensjahren und eine eingehende Vergleichung meiner Ausgabe mit der in der Sammlung der Schriften gegebenen Auswahl bringen und damit diese Publikation abschliessen, die den Freunden des Mannes so viel Neues und Interessantes bieten durfte.

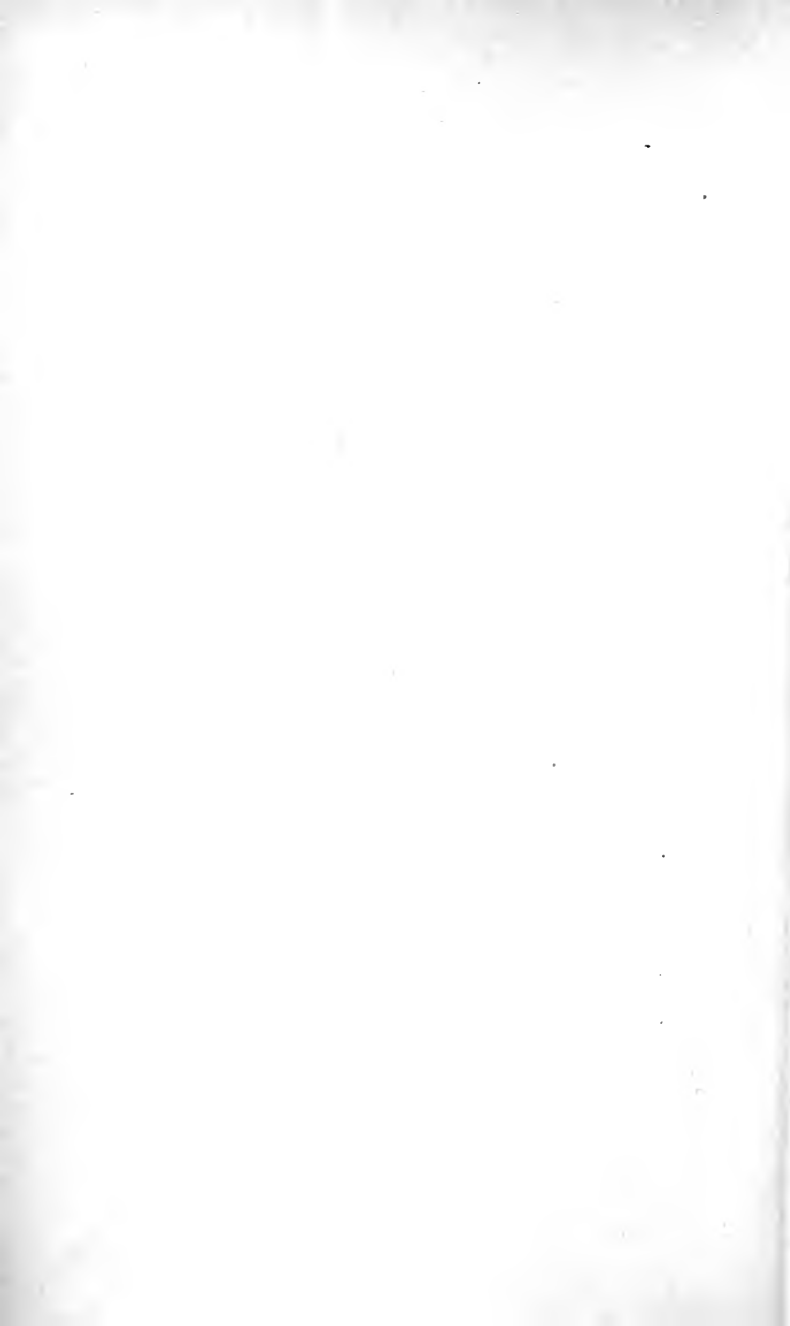
Leider ist auch diesmal eine grössere Zahl von Lese- und Druckfehlern im Text verblieben, welche ich hier zusammenstelle. Es ist zu lesen: 52,₈ hatte damals eine Dintenſchneide; 106,₉ *σπουδαιωτερον*; 172,₁₄ *base*; 204,₃₁ Krieg; 207,₈ *Garlick*; 229,₁₉ *feros*; 262,₇ Gilden; 265,₁₀ Ursache; 271,₂₆ vieleß; 279,₁₇ öfft einen; 286,₁₄ Steevens; 291,₁₆ feinen; 303,₂₆ euch; 306,₂₀ ihrer Gemüther; 332,₂₈ Eine; 345,₁₇ umteufeln.

Jena, 17. Juli 1906.

Albert Leitzmann.



E.



1. Stamm Levi statt Geistlichkeit, oder die Theologen auf einer Universität.

2. Gedanken über thun und schwätzen.

3. Er theilte des Sonntags Segen und oft schon
5 des Montags Prügel aus.

4. Eine Vergleichung des Menschen mit dem Buchstaben Y (vielleicht das Pythagorische y) befindet sich unter den Manuscripten des Sir Hans Sloane.

5. Bücher anzuschließen, daß man sie nicht zusammen
10 bringen kan, wie in der Bodleianischen Bibliothek ist sehr sonderbar.

6. Der älteste Sohn Prinz of Wales.

7. Unter den Sloanischen Manuscripten befindet sich auch ein Gespräch zwischen 2 Zwillingen im Mutterleibe
15 und ein anderes zwischen einem ♂ und einem ♀ Bürger von Sir Thomas Brown.

8. Edmund Trope.*)

Like specious B. who talks without design,
As Indians paint because their Tints are fine.

20 *) Diese Verse befinden sich in einem drama called Cloacina. Die Poesie sagt es.

9. Es hätte etwas aus seinen Ideen gemacht werden können, wenn sie ihm ein Engel zusammengesucht hätte.

10. Wenn man eine Kröte darauf bindet oder es von einem Prinzen angreifen läßt.

11. Urschwische mit Motto's.

5

12. Er feuert fünfmal bis sie einmal.

13. Weil es sehr schwer hält unsre großen Schriftsteller alle im Kopf zu behalten, so habe ich versus memoriales verfertigt, der Ausländer wegen. Dem Namen folgt allemal das Hauptwerk, das sie berühmt gemacht hat. 10

14. Ich danke meinen dick und dünnschädelichten Landsleuten für die gute Aufnahme des Buchs.

15. Aristoteles hat angemerkt, daß unter allen Arten von Autoren die Dichter ihre Werke am liebsten haben.

16. Die Gedanken dicht und die Partickeln dünne. 15

17. Daß kan Tacitus und Clarendon, aber ihr nicht. (Beide Männer die in großen Stellen gedient haben, im Stil sehr verschieden, Tacitus kurz gedrungen, Clarendon gedehnt und platt.)

18. Was kan besser gesagt werden als was Tacitus 20 von den Römern in einer gewissen Zeit sagt: *Is habitus animorum fuit, ut pessimum facinus auderent pauci, plures vellent, omnes paterentur.*

19. So wie zu den Zeiten des Menage die Wörterbücher eine Bittschrift übergeben haben, so könnten die 25 Logic und Metaphysic eine übergeben, sich zusammen thun.

20. Der Verfasser des berühmten Buchs *Le Moyen de parvenir* ist François Beroalde Sieur de Berville.

Man siehe Menagiana. Tom: IV. am Ende. Ein los und frey aber mit vielem Wiß und Geist geschriebenes Buch. Seltzam ist es: Es fängt sich mit Car an und dieses Wort findet man im ganzen Buch nicht mehr. Sehr
 5 große Männer haben es mit Vergnügen gelesen, unter andern wurde Salmasius einmal von der Königin Christina darüber angetroffen.

21. Menagiana Tom: IV. p. 127. On appelloit un homme de Rouen Corpus Poëtarum, parcequ'il etoit
 10 excessivement gros et qu'il scavoit tous les poetes latins par coeur. Man könnte das auch von Boie sagen, der dick genug ist und alle die deutschen auswendig weiß.

22. Ein vortreffliches Sinngebidht des Menage, als ihn jemand wegen einer Uebersetzung des Horaz fragte:

15 Il faudroit, soit dit entre nous,
 A deux Divinités offrir ces deux Horaces,
 Le latin à Venus la Maitresse des Graces
 Et le françois à son Epoux.

23. Menage sagt (Menagiana T. 2 p. 289) daß
 20 auf dem Schlußstein des Thores am Königlichen Pallast zu Wien die Vocalen A. E. I. O. V. eingehauen stünden, und wenige Leute wüßten was sie bedeuten. Sie sind die Anfangs Buchstaben von Austriacorum Est Imperare Orbi Universo, ist das wahr?

25 24. Die Egyptier haben die Furze angebetet wie Monsieur Baudelot gezeigt hat. Vid. Scaligeriana unter dem Wort Beelzebut und Menagiana. T. 2. p. 198.

25. Der poetische Scepter ist von ihm genommen.

26. Wenn man noch einen Planeten jenseit des
 30 Saturns findet, so müßte man ihn Minerva nennen.

27. Man pflegte zu Menage's Zeiten von einer Dame die eine sehr hohe Frisur trug zu sagen sie trage ihr Gesicht in der Mitte.

28. Jeder deutsche Patriot sollte sich bemühen alte deutsche Worte wieder hervor zu suchen um den wahr-⁵ hafften Mangel zu ersetzen, denn von den neuen hatten die Wörterbücher wohl recht wenn sie in ihrer Wittschrifft an die französische Academie sagten:

Mais quand vous feriez d'autres mots,	
Combien souffriroit on de maux	10
Avant que de les bien entendre,	
Avant que de les bien apprendre?	
Combien vous faudroit il de tems	
Pour apaiser les malcontents	
Et faire que ce beau langage	15
Fut homologué par l'usage?	

V. la requete des Dictionnaires de Menage.

29. Paschal, der Mann der in seinem 12^{ten} Jahr die Sätze des Euclid für sich fand, und in seinem 16^{ten} ein Werk über die Kegelschnitte schrieb, daß seines gleichen²⁰ seit Archimedes Zeiten nicht gehabt haben soll, glaubte in seinem 30^{ten} in allem Ernst, daß eine Thränenfistul seiner Schwester Tochter durch eine Reliquie, einen heiligen Dorn geheilt worden sey. Paschal lebte 39 Jahr, diese können wir füglich = 80 setzen, denn er starb von Alter schwach²⁵ und entkräftet. 30 sind also ohngefähr 61 Jahre, das ist schon ein Alter um etwas zu glauben.

30. Es ist ein großer Unterschied, welchen Weg man nimmt um zur Erkenntniß gewisser Dinge zu gelangen. Wenn man mit Metaphysik und Religion in der Jugend³⁰ anfängt, so geht man leicht in Vernunftschlüssen bis zur Unsterblichkeit der Seele fort. Nicht jeder andere Weg wird dazu führen, wenigstens nicht eben so leicht. Wenn sich auch schon von jedem Wort einzeln ein deutlicher

Begriff geben läßt, so ist es doch unmöglich in einem sehr zusammengesetzten Schluß alle diese Begriffe gleich deutlich vor sich zu haben, in der Anwendung werden sie oft nach der Art verbunden, die uns von Jugend auf die gewöhnlichste und leichteste war.

31. Nichts ist schwerer in der Philosophie als eine Sache ganz von Anfang zu nehmen, und doch bey Betrachtung derselben von erworbenen Kenntnissen Gebrauch zu machen. ZC. Ueber die Unsterblichkeit der Seele
 10 denken zu wollen, ohne vorher schon ein gewisses Ende zu sehen, ein gewisses Ziel; nicht beym 6^{ten} Schluß schon eine Meinung zu ergreifen und den 8^{ten} 9^{ten} 10^{ten} pp nur anzuhängen. Kann uns nicht das Denken in unserer materiellen Substanz eben so außerordentlich vorkommen,
 15 weil wir dieses selbst sind? Je näher wir einem Gegenstand in der Natur kommen, desto unbegreiflich[er] wird er, das Sandkorn ist gewiß das nicht wofür ich es ansehe. Ich begreife eben so wenig wie ein zusammengesetztes Wesen denken könne, als wie ein einfaches mit einem zusammen-
 20 zusammengesetzten in Verbindung gebracht werden können. Hätten wir eine Analysis für dergleichen Sätze und könnten sie in eine Formel bringen, so würden wir sehen, daß beyde Sätze einerley sind, und daß das unbegreifliche nur verschoben aber nicht aufgehoben ist. Ich weiß nicht wie
 25 weit die beyden Sätze 2 mal 2 ist 4 und Heinrich der IV von Frankreich ist von Navailles ermordet worden, in meinem Kopf von einander liegen, oder ob jeder allemal den ganzen Kopf einnimmt, oder wenn sie nur einen kleinen Theil einnehmen, ob sie in allen Menschen eben
 30 dieselben sind. Mir ist es wahrscheinlich, daß entweder jeder Gedanke eine gewisse Gegend des Gehirnes besonders in Bewegung setzt, aber diese Bewegung dem ganzen übrigen Kopf mittheilt, in einem Menschen stärker als in dem andern, oder nicht ganz, allein in einem Menschen weiter
 35 als in dem andern. Hieraus läßt sich das unzusammenhängende in den Träumen erklären.

32. In allen Sprachen jagt man ich denke, ich fühle, ich athme, ich habe Schläge bekommen und ich vergleiche, ich erinnere mich der Farbe, und ich erinnere mich des Sages. Das, was sich in uns der Farbe und das, was sich des Sages erinnert sind vielleicht eben so wenig ⁵ einerley, als das was die Schläge bekommt, und das, was vergleicht. Alles thut etwas bey allem, der Mensch fühlt sich in allem ganz, und wenn ich behalte daß $(a+x) \times (a-x)$ gleich $a^2 - x^2$ ist, so hat vielleicht mein Daumen einen Theil davon zu behalten, wiewohl einen unbeträchtlichen, ¹⁰ aber in manchen Menschen lebhaft genug, daß er ihnen bey Berührung einer Sache einfällt oder [sie] im Traum oder einem Fieber glauben der Satz sey weiter nichts als ein Stückgen Leinwand. Es ist nicht so verdrüsslich ein Phänomenon mit etwas Mechanik und einer starken Dose ¹⁵ von unbegreiflichem zu erklären, als ganz durch Mechanik, das heißt die docta ignorantia macht weniger Schande als die indocta. Alle Bewegung in der Welt hat ihren Grund in etwas was keine Bewegung ist, warum soll die allgemeyne Krafft nicht auch die Ursache meiner Gedanken seyn, ²⁰ so gut als sie die Ursache von Gährung ist?

33. Der Mann hat recht, sollte man sagen, aber nicht nach den Gesetzen, die man sich in der Welt einstimmig auferlegt hat.

34. Man [kan] die Gespenster in antique und ²⁵ moderne abtheilen, die letzteren sind meistens nachgemachtes Zeug. Ueberhaupt in den alten Zeiten geschah und [die] neuere erdichtet, die Alten thaten und wir schwäßen.

35. Daß die wichtigsten Dinge durch Röhren gethan werden. Beweise erstlich die Zeugungsglieder, die Schreib- ³⁰ feder und unser Schießgewehr, ja was ist der Mensch anders als ein verworrenes Bündel Röhren?

36. Wir haben so viele Original Köpfe im Meß Catalogo und so wenige unter dem Galgen. (Thomas

Reeveß of an undaunted boldness. Vid. Old Bailey Trials T. I. p. 147 war ein Original.) Wilkinjon, und hauptsächlich der leichtsinnige James Garriß, der bis unter den Galgen Poßen spielte und die Zuschauer lachen 5 machte während als die andern beteten, ja sich sogar den Strick auf eine poßenhafte Art um den Hals schlung.

37. Der obige Gedanke kan so ausgedruckt werden: In England findet man mehr Original Charaktere in Gesellschaften und unter dem gemeinen Volk als man 10 aus ihren Schrifften kennt. Wir hingegen haben eine Menge im Meß Catalogo, wenig in Gesellschaft und dem gemeinen Leben, und unter dem Galgen gar keine.

38. Es giebt einem Ausdruck eine groÙe Stärke, wenn ein Wort eine Beziehung auf mehrere folgende hat, 15 die an sich nicht schlechtweg unter eine Classe gehören. So sagt zum Exempel der Verfasser eines Briefs gegen die Colonien: Their distance from Britain, and, as they conceived, from chastisement, not a little forwarded this disposition. Dieses dient nur meine 20 Gedanken zu erklären. Solche Verbindung[en] von Worten kommen im Discours selten vor, weil man da nicht Zeit hat sie anzupassen, und sind deswegen für geschriebene Prose vornehmlich schicklich, als ein Unterscheidungs Zeichen. Denn ganz abgezogen von Sachen und Inhalt hat die 25 Prose ihre eigne Verbindungen, die oft nicht leicht sind und Schwierigkeiten haben wie der Reim oder [daß] Sylbenmaaß. Es giebt ihrer verschiedene, man findet sie häufig in guten Schriftstellern. Junius hat sie sehr dicht. In der Rede kommen sie zuweilen vor, so wie die halben 30 Alexandriner oder die Reime. Prose ist ganz davon unterschieden, und in so fern hatte der Bourgeois Gentlehomme recht, wenn er sich wunderte, daß er beständig Prose gesprochen. Hieher gehört des Tacitus sein: Is habitus animorum fuit, ut pessimum facinus auderent 35 pauci, plures vellent, omnes paterentur.

39. Man wird bey allen Menschen von Geist eine Neigung finden sich kurz auszudrücken, geschwind zu sagen was gesagt werden soll. Die Sprachen geben daher keine schwache Kennzeichen von dem Character einer Nation ab. Wie schwer ist es nicht einem Deutschen den Tacitus zu 5 übersetzen. Die Engländer sind schon conciser als wir, ich meine ihre guten Schriftsteller. Sie haben einen großen Vorzug darin für uns, daß sie besondere Wörter für die species haben, wo wir oft das Genus mit einer limitation gebrauchen, welches Weitläufigkeit verursacht. 10 Es könnte nicht schaden, wenn man in jeder Periode die Worte zählte und sie jedesmal mit den wenigsten auszudrücken suchte.

40. Jede Verfassung der Seele hat ihre eigne Zeichen und Ausdruck, so gut als die Unschuld, welche die Schuld 15 nie erreicht, da seht ihr wie schwer es ist Original zu scheinen ohne es zu seyn.

41. Sheppard (Jack) ist einer der berühmtesten Straßenräuber, er brach 2 mal aus Newgate. Nach seinem Tod erschienen 7 verschiedene Lebensbeschreibungen. 20 Ein Stück: Harlequin Sheppard wurde sogar aufgeführt. Sir James Thornhill malte ihn, und nach diesem Portrait hat man einen Stich in schwarzer Kunst von ihm, mit einigen guten Versen darunter. Die letzte Stanze ist diese:

Apelles Alexander drew, 25
Cæsar is to Arellius due,
Cromwell in Lely's Works doth shine
And Sheppard, Thornhill, lives in thine.

42. Wir kennen ihre Spitzbuben besser als sie unsere Gelehrten. 30

43. Der Mann hatte so eine gesetzte Umständlichkeit in allem was er sagte und eine solche Frachtbriefmäßige Art sich auszudrücken, daß es gar kein lebendiger Mensch bey ihm ausdauren konnte.

44. Trimalcio muß nicht vergessen werden, wie der Petronische im Essen und trinken war, so giebt es viele in ihren andern Verrichtungen und in ihrem Hausrath, oder [sie] wissen wenigstens das zufällige so zu erklären, als
 5 wenn es ihre Absicht gewesen wäre, die sie dann sehr weitläufig auszulegen wissen. Der windige Münchhausen z. B. bey Beschreibung seines Ueberrocks. Lord P. hat etwas davon. Kurz alles was solche Leute haben, muß gut seyn, wenn es noch so abjcheulich wäre, so hat es
 10 gewiß seinen Nutzen. (Ein Haupt Character).

45. Es ist der Ordnung der Natur sehr gemäß, daß zahnlöse Thiere Hörner haben, was Wunder wenn es alten Männern und Weibern öfters so geht?

46. Die Kaufleute haben ihr Waste book (Zudels-
 15 buch, Klitterbuch glaube ich im deutschen), darin tragen sie von Tag zu Tag alles ein was sie verkaufen und kaufen, alles durch einander ohne Ordnung, aus diesem wird es in das Journal getragen, wo alles mehr systematisch steht, und endlich kommt es in den Leidger at
 20 double entrance nach der italiänischen Art Buchzuhalten. In diesem wird mit jedem Mann besonders abgerechnet und zwar erst als Debtor und dann als Creditor gegenüber. Dieses verdient von den Gelehrten nachgeahmt zu werden. Erst ein Buch worin ich alles einschreibe, so wie
 25 ich es sehe oder wie es mir meine Gedanken eingeben, alsdann kan dieses wieder in ein anderes getragen werden, wo die Materien mehr abgefordert und geordnet sind, und der Leidger könnte dann die Verbindung und die daraus fließende Erläuterung der Sache in einem ordent-
 30 lichen Ausdruck enthalten.

47. Man nennt Thiere Tausendfüße, die kaum die Hälfte (oder wieviel?) der Zahl haben.

48. Oher kanst du einen Tropfen Wasser wiederfinden, der sich im Lustmeer verlohren hat.

49. Der Mensch kan einen Gran Gold aus einem Quecksilber See herausfinden, aber das nicht.

50. Es muß ein Spiritus rector in einem Buch seyn oder es ist keinen Heller werth.

51. Vom Licht. Sich die Vorstellung der wunderbaren Wirkung so viel als möglich zu erleichtern haben einige angenommen es wäre nicht wahr.

52. Es ist ein großer Unterschied zwischen etwas noch glauben und es wieder glauben. Noch glauben, daß der Mond auf die Pflanzen würke, verräth Dummheit und Aberglaube, aber es wieder glauben zeigt von Philosophie und Nachdenken.

53. Die Bittschrift der Wahnsinnigen zu Gelle könnte eine gute Satyre abgeben. Sie könnten um eine Bibliothek ansuchen. Helmonts Feuer Wasser des Tituls wegen. Die Original Köpfe die hier und da an Ketten liegen. Sie übergeben adresse, remonstrance und petition, wie die Citizens von London.

54. Um wichtig zu schreiben muß man sich mit den eigentlichen Kunstausdrücken aller Stände gut bekannt machen, ein Hauptwerk in jedem nur flüchtig gelesen ist hinlänglich. Denn was ernsthaft leicht ist, kan wichtig tief seyn.

55. Er ist sicherlich der Mann der Roger Bacon's Gelle zu Oxford einfallen machen könnte, wenn er wolte.

56. Er war der eigentliche Besitzer von Lullis Kunst, denn er konte stundenlang über eine Materie disputiren ohne ein Wort davon zu verstehen.

57. Zur Bittschrift der Wahnsinnigen. Sie in einer Versammlung vorzustellen, wo sie über den Werth der Bücher disputiren, könnte eine vortreffliche Allegorie auf

die Recensenten in Deutschland abgeben. Es müßte vorgestelt werden, wie manche den Nachttopf nach den Büchern giesen: z. B. Einer der ganz nackt da saß und von seinem geistlichen Ornat nichts am Leibe hatte, als einen alten
 5 Kragen, den er bey jeder Gelegenheit herumzaufete und sich und andre öftters damit stranguliren wolte, grif bey dem Wort Timorus nach seinem Nachttopf um ihn über das Buch auszuleeren, er war aber zum Glück ganz leer, welches bey einigen ein herzliches Lachen erregte. Nun
 10 wird weiter gelesen: M... vom Steinschneiden. Den! Den! O den! schrie ein alter melancholischer Mann mit einem langen Bart. M... hat mich in meiner letzten Schwangerschaft touchirt. Die Einleitung zu der Geschichte könnte ebenfalls sehr beißend eingerichtet werden. Daß die
 15 Landes Regierung eine solche Bittschrift angenommen kan ich ihr im geringsten nicht verdenden. Eine Bittschrift muß gewöhnlich durch vier Linien brechen ehe sie den von dem bittenden gewünschten Endzweck erreicht. Sie muß angenommen, gelesen, in Betrachtung gezogen und
 20 befolgt werden. Diese werden, den Regeln einer gesunden Befestigungs Kunst gemäß, immer fester je näher sie dem Endzweck liegen. In dieser Kunst haben die Deutschen und Franzosen es unglaublich weit gebracht. Es hat vornehme Herrn gegeben denen schon [die] dritte fast un-
 25 überwindlich war. Also mit dem einfältigen annehmen vergiebt man sich gar nichts. In einem Schloß giebt es viele Winkel, aus denen ein Stückgen Papier so wenig wieder ganz heraus kommt als aus der Schmiede Esse.

58. Wenn es wahr wäre, was käme am Ende heraus?
 30 Nichts als eine neue Wahrheit. Ist das der mächtige Vortheil? Wir haben genug an den alten zu verdauen, und diese würden wir schlechterdings nicht vertragen können, wenn wir ihnen nicht zuweisen mit Lügen den hohen Gout gäben.

59. Wenn ein toller Kopf des Teufels Zeug anfängt,
 35 ist es deswegen eine Folge, daß ein Collegium von Zwölfen

eben solches Zeug anfangen würde? Keinesweges, ich bin vielmehr überzeugt, daß zwölf Tollköpfe etwas beschließen könnten, daß aussehen müßte als käme es von 12 Klugen. Und sagt: Was ist der Mensch anders als ein kleiner Staat der von Tollköpfen beherrscht wird pp? 5

60. Das Thier, daß in einer Thräne ertrinkt.

61. Ich bin überzeugt, daß alles gut seyn wird an dem Tage, wenn die Geschichte ihre Bücher schließt, aber wer kan mir verdeden, wenn ich auch zuweilen meinen Baß in diesem Concert brumme? 10

62. Nichts kan mehr zu einer Seelen Ruhe beitragen, als wenn man gar keine Meinung hat.

63. Oh birch, thou cruel bloody tree,
I'll be at last revenged of thee.
Oft hast thou drunk this blood of mine, 15
Now for an equal draught of thine.

64. In den glückseligen Zeiten der Barbarey, da hatte man doch noch Hoffnung, einmal mit der Zeit ein guter Christ zu werden. Man durfte nur Regelmäßig in die Kirche gehen und dem lieben Gott von allem was er 20 einem gab wieder etwas zurückgeben, dessen Besorgung noch dazu die Geistlichkeit übernahm. Aber heutzutag ist es kaum mehr möglich, diesen Titel zu erlangen.

65. In dem güldenen Alter der Welt, ich meine die Zeiten der sogenannten Barbarey, da hielt man doch noch 25 auf ein Buch. Eine Gräfin Agnes von Anjou bezahlte für ein Homiliarium eines Bischofs Haimo zu Halberstadt*) 200 Schaafe, 5 Malter Waizen und glaube ich eben so viel Malter Roden und Hirsen. Zweyhundert Schaafe für einen Band Homilien, das klingt doch noch wie ein 30

*) Robertson schreibt ihn Haimon.

pro labore. Aber fragt einmal jetzt einen Halberstädtischen Domherrn was man für seine empfindsame Predigten kriegt. Keine Hammelskeule.

66. In den barbarischen Zeiten, wenn das sogenannte
 5 Eselsfest zum Andenken der Flucht in Egypten gefeyert wurde, schrie der Priester anstatt den Segen zu sprechen 3 mal wie ein Esel, und die Gemeine sprach ihm diese verständlichen Worte treulich nach, der eine gut der andre schlecht je nachdem er [ein] guter oder schlechter Esel war.
 10 Dieses sollte kein Spaß seyn, sondern war eine sehr heilige Handlung. Vid. Du Cange, voc. Festum V. III p. 424.

67. Besondere den Charakter der Engländer erläuternde Züge.

Man hat fast durchaus außer England falsche Vor=
 15 stellung[en] von dem Charakter dieser Nation.

Die Vertheidiger der Freyheit tragen heutzutage halbe
 Ellen hohe Toupees, und riechen wie pots pourris. Man
 sieht sie so in der City und in den Assembleen des
 Lord Mayors (Wildes). Man dachte sich sonst unter
 20 einem Altermann ein fast eben hoch als breites fettes Schild=
 kröten fressendes und Ale und Claret trinkendes Ding.
 Die Zeiten sind vorbey, es giebt Aldermänner dünne
 schlank und leicht.

Der Porter ist der Tröster des gemeinen Volks, er
 25 macht daß sie weniger über das Wort Freyheit nach=
 denken, und selbst die Tage weniger fühlen, die man auf
 ihn gelegt hat.

Die Sterblichkeit in London ist so groß, daß keine
 von Simpons und Moivre's Regeln darauf angewendet
 30 werden kan, dafür lebt man aber auch geschwinder, man
 genießt mehr Vergnügen in einem Tag als an andern
 Orten in einer Woche. Wenn sich die Politur einer
 Nation verhält wie die Verschiedenheit der Physiognomien
 in derselben, so ist England die polirteste Nation, die ich
 35 kenne.

Damals als Wilkes mit der Petition nach dem König fuhr, sah ich einen Kerl der sich auf den Vorsprung einer Mauer gestellt hat[te], hier mußte er sich sehr gut balanciren, wenn er nicht fallen wolte, und seine Arme dichte an der Wand, so wie seinen Kopf und Rücken halten. Als Wilkes 5 kam, und er seinen Hut schwingen wolte, so läßt sich nicht beschreiben, wie lächerlich die beyden einander aufhebenden Bemühungen des Kerls sich in seinem Balancement äußerten, die nicht von der Mauer unter den Häufen zu fallen, wo er weder sehen noch gesehen werden konnte, und 10 die Wilkes zu Ehren seinen Hut zu schwingen.

Ein Sentiment auf dem Theater in London, zumal wenn es Großmuth oder Erkenntlichkeit in dem Manne, der es äußert, verräth, wird allemal mit größerem Beyfall von dem gemeinen Volk aufgenommen, als eine 15 Bote.

John Bull's ist der Character der Engländer.

Mervin Lord Audley war es, der seine Frau und Tochter von seinem Bedienten nothzüchtigen ließ, und die erstere selbst hielt, während als der Kerl die That ver- 20 richtete, die letztere aber die nur 12 Jahr alt war mit Del an der Stelle schmierte, wo der Kerl hinein wolte, bis es ihm gelang. Er ward im Jahr 1631 im April deswegen zum Galgen verdammt, nach der Hand aber enthauptet. Man siehe Trials for High-Treason and 25 other crimes Tom. I. p. 168. Dieses Verhör verdient gelesen zu werden.

William Brynn ist der Verfasser des Histriomastix. Er mußte am Pranger stehen, verlor beyde Ohren, Oxford wo er einen Gradum angenommen hatte degradirte ihn 30 wieder, ferner wurde ihm eine Strafe von 5000 Pfund auferlegt, und [er] auf ewig festgesetzt.

Herr Rouffe, Prediger zu Claphill in Bedfordshire, mein sehr guter Freund, ist ein wahrer Character. Ueber 74 Jahr alt, und munter wie ein Mann von 30, oft 35 muthwillig, laudator temporis acti zwar, aber mit so viel Laune, daß man ihm Beyfall geben muß.

Maccaroni nannten sich ehemals die Glieder eines gewissen Ordens, so wie jetzt es Lazzaroni giebt, die Scavoir vivre, oder ehemals die kit kat. Man leitet es aus Scherz von *μακαριοις* und *ὄρος* her.

- 5 Acht Meilen von Dyford lebt noch jetzt ein Geistlicher (Edward Lewis) der etliche achtzig Jahr alt ist. Dieser Mann hat [seit] seinem 30 Jahr nichts anders getrunken als Wasser und glaubt daß dieses der Weg zur Tugend sey. Er predigt diese Lehre jedermann, und ich habe
 10 einen Brief von ihm gesehen, den er im Jahr 1759 an einen seiner Freunde schrieb, der dem Trunk ergeben war, der mir außerordentlich gefallen hat, Ausdruck und Wendung zeigten außer den gut gewählten Gründen, daß Mr Lewis ein Mann von Geist ist. Er ließt beständig und sehr
 15 geschwind, weil er ununterbrochen ließt. Zweymal die Woche geht er nach Dyford, wo er gewöhnlich ankommt, ehe die Jugend aufgestanden ist, geht auf ein Caffee Haus und ließt alle Zeitungen, die er findet, und geht nach Endigung dieses Geschäftes gleich wieder zurück. Er trägt jedes Kleid
 20 drey Jahre. Das erste Jahr als sein Staatskleid und bey besondern Gelegenheiten, das 2^{te} Jahr wird es das Alltagskleid, im dritten wird es gewendet und dann erscheint es noch einmal vielleicht als Futter. Er ist sehr lang, trägt starke Schuhe und blaue wollene Strümpfe. (Sir
 25 Francis)

Ich habe in England bald wie ein Lord und bald wie ein Handwercks Purſche gelebt.

- Ein Engliſcher Bauer, der ein gebohrner Rechner war, zählte einmal die Worte in einer Comödie in welche man
 30 ihn zum Zeitvertreib geführt hatte.

68. Mich dünkt der Deutsche hat seine Stärke vorzüglich in Original Werken, worin ihm schon ein sonderbarer Kopf vorgearbeitet hat, oder mit andern Worten er besitzt die Kunst durch Nachahmen Original zu werden in
 35 der größten Vollkommenheit. Er besitzt eine Empfindlichkeit augenblicklich die Formen zu haſchen und kan seine Murki

aus allen Tönen spielen, die ihm [ein] ausländischer Original Kopf angiebt.

69. Burke hat die Formen der Argumente in seinen Reden allein weit vollkommener als Göthe die Formen des Shakespear, und jener ist zu dem Rahmen des großen 5 Redners und dieser des Shakespear gekommen wie die Keller Gjel (Läuze) zum Rahmen Tausendfuß, weil sich niemand die Mühe nehmen wolte sie zu zählen.

70. Laune kommt in dem Deutschen von luna der Mond, und launigt hieß ehmalß so viel als mondsüchtig, 10 so heißen die Engländer noch jetzt einen Mondsüchtigen a lunatic, aus welchem das Wort launigt leicht hergeleitet werden kan, wenn man ein paar Buchstaben durch ein paar andere ablösen läßt.

71. Was? die Sache verstehen wenn man disputiren 15 will? Ich behaupte, daß zu einem Dispute nothwendig ist, daß wenigstens einer die Sache nicht versteht, worüber gesprochen wird, und daß in dem sogenannten lebendigen Disput in seiner höchsten Vollkommenheit beyde Partheyen nichts von der Sache verstehen, ja nicht einmal wissen 20 müssen, was sie selbst sagen. Dieses ist Lullys ganze Kunst. Es ist kein Arcanum, sondern ein Räthsel, er hatte die Welt zum besten, wie mancher Philosoph vor und nach ihm. Wir besitzen sie alle und sie ist offenbar in der Kunst Prose zu reden schon mitbegriffen. Als ich 25 in England war disputirte [man] auf allen Bierbäncken, Caffeehäusern, Kreuzwegen und Landkutschen über die Amerikaner nach den Regeln des lebendigen Disputs und selbst in dem Rath der Aldermänner an dessen Spitze Wildes stund wurde nach diesen Regeln disputirt, ja als 30 einmal [ein] einfältiger Tropf aufstund und zu bedenken gab ob es nicht einigermaassen gut wäre die Sache ernstlich zu prüfen, ehe man einen Entschluß faße, so antwortete ein anderer Mann ausdrücklich, daß, da dieses zu weit

führen würde und mühsam wäre, der Entschluß ohne weitere Untersuchung gefaßt werden müßte. Welches auch damals, weil es fast Essens Zeit war, genehmigt wurde.

72. In St James-Street wohnte zu meiner Zeit eine
 5 Obsthändlerin, die es gewiß weiter gebracht als je eine ihrer Vorgängerinnen in diesem Fache. Sie war in allen Intriguen unterrichtet, hatte immer die ersten Nachrichten von Staats Neuigkeiten. Nicht jeder durfte in ihren Laden kommen, so wenig als in das Cabinet in
 10 St James. Ihre Bude war nur Leuten von Rang und Mode offen. ZC. jetzt Lord March, Duke of Devonshire, Charles Fox. Diese traten hinein, schnitten sich eine Scheibe Ananas, und aßen sonst einige Kostbarkeiten, besprachen sich mit ihr und giengen wieder weg ohne eben
 15 jetzt zu bezahlen. Nach einem Jahr bekamen diese Herren oft Rechnungen von 500 Pfunden von ihr. Ein Freund von mir (Sir F. C.) sah noch gestern am 22^{ten} Julii Charles Fox mit ihr vor ihrer Thüre sprechen, sie mahnte ihn und sagte, wenn Sie mir nur jetzt 100 Pfunde
 20 geben könnten. So mahnt eine Obsthändlerin in St James's Street.

73. Hab ich je etwas Non deutsches gehört, so ist es das.

74. Ein junger Engländer in Eton stach sich mit
 25 [dem] Federmesser in die Hand bloß um sein Blut zu sehen. (Irby) Greatheed that es auch.

75. Zu meiner Zeit erhing sich in New ein liederlicher, verstoffener Pagenwärter, er wurde noch bey guter Zeit abgeschnitten und zu sich selbst gebracht. Die Königin
 30 ließ ihn das Schloß räumen und gab ihm eine Pension von 60 Pfund des Jahrs.

76. Kitty in der Alley in Pall mall. Eines der schönsten Mädchen in England.

77. Die fünf Ritty's die sich um die Wette auskleiden.

78. Wer zwey Paar Hosen hat, mache eins zu Geld und schaffe sich dieses Buch an.

79. Gunkel. Er hatte die Munterkeit des Rheinländers mit Cisleitanischer Snerk. 5

80. Gewiß kan in Deutschland nichts der Aufmerksamkeit eines satyrischen Kopfs würdiger seyn, als der jetzt so allgemein gewordene lächerliche Cyfer Original zu seyn. Es gehn über diesem bemühen die besten Köpfe zu Grunde, und der Deutsche vernachlässigt diejenigen 10 Wissenschaften, wozu ihn die Natur hauptsächlich bestimmt zu haben scheint, das Klar machen in der Philosophie und der höheren Geschichte. Das Linjen belesen.

81. Niemand besitzt die Gabe bemäntelnde Beywörter anzuhängen in einem höheren Grad, als er. 15

82. Der Mann hat sich die Mühe genommen meine Fehler aufzudecken, da der Dienst, den er mir gethan hat, der angenehmste eben nicht ist, so kan ich auf eine Schadloshaltung gewissermassen Anspruch machen. Ich verlange keine größere Genugthuung, als daß er nun etwas von 20 seiner eigenen Arbeit drucken läßt.

83. Hic niger est, Hunc Tu, Leinane, caveto. Hüte dich: es ist ein Schwarz Rod.

84. Ich weiß gar nicht was der Mann will. Er hat sich in den Kopf gesetzt, daß gewisse Wörter eine ge- 25 wisse Bedeutung hätten, die sie beständig behalten müßten. Ich frage, ist eine Königliche Verordnung dagegen oder nicht? Wer will mir wehren hier ein Wort und dort eine Bedeutung zu nehmen und zu verbinden? Es ist alles offenbar Mangel an großer Welt, und die allein ist 30 Welt.

85. Satyre. Reinholds Buch für ein Manuscript von Winckelmann auszugeben.

86. So etwas: Cornelii Taciti Leben Heinrich des IV^{ten}.

5 87. Ueberhaupt finde ich eine große Aehnlichkeit zwischen beyder Gelehrten Eifersucht, und der zwischen König Franz I. von Frankreich und Kayser Carl dem V.

88. Jemand in England hat einmal ein Blat aus einer Hof Zeitung so wie sie im Pandæmonium heraus
10 kommt erdichtet. Es sind Nachrichten von Assembleen, Proclamationen, Neuigkeiten von Rom Madrid u. s. w. Die Satyre ist leicht sobald dieser Gedanke einmal da ist.

89. In demjenigen Theil des glücklichen Böötiens, daß der goldfarbige Mayu wäßert.

15 90. Harburg und Hamburg, Hierburg und Hinburg. Hannover ist so viel als Hinüber.

91. May it please yeer Onor, sad once a Highlander to a scotch Captain, J ha taeen a Presener — Breng hem along, said the Captain. Nay, quoth the soldier,
20 but he will na cam — Then come yeersel — Ah, Mon, quoth he, but he wool na let me.

92. Seine eigene Figur lacht ihn aus.

93. $\frac{3}{4}$ auf September. $\frac{3}{4}$ auf 1776.

94. Wenn man 3 bis 4 einfältige Sätze über die
25 noch disputirt wird als ausgemacht annimmt, so läßt sich mit einem Kreiten Strich darthun, daß pp.

95. Wenn man bedenkt, daß der Mensch aus Leib und Seele besteht, daß sich die letztere im ersteren auf

tausenderley Weise verkriechen und verstecken kan, hingegen der erstere sich vergeblich in die letztere zu verkriechen sucht, so ist meines Erachtens die Art wie Carl der 5^{te} das Interim einzuschärfen suchte immer die beste Art Meinungen auszubreiten. Mit einer Handvoll Soldaten 5 läßt sich in einer Campagne mehr Wahrheit ausbreiten, als mit einer Handvoll Büchern, und die rothe Religion hat mir in psychologischen Dingen mit einer Klarheit zu räsonniren geschienen, die noch keine andere hat erreichen können, was ist Barbara Celarent gegen Flamme und 10 Schwert und Blut? Und da der Mensch halb Affe und halb Engel ist, und der Affe immer hingehet wo der Engel hin will und vice versa, so ist es gleich viel welcher von beyden den Stoß kriegt. Trabant und Haupt Planet. Eine Handvoll Soldaten ist immer besser als 15 ein Maulvoll Argumente.

96. Seine Uhr lag schon einige Stunden in einer Ohnmacht.

97. Oden, wenn man sie ließt, so gehen einem mit Respekt zu sagen Nasenlöcher und Zähnen auseinander. 20

98. Nun seht ihr sind die Musen schon von Göttingen nach Lauenburg oder die Musen lassen nun ihren Kalender in Lauenburg drucken.

99. Wir ziehen unsere Köpfe in Treibhäußern.

100. Ich warne alle Menschen sich vor dem Jahr 25 1777 in Acht zu nehmen. London denckt noch immer an sein 1666.

101. Die geheimen und ungeheimen Tiefen der Philosophie. Er kannte die Tiefen dieser Wissenschaft mit allen ihren Untiefen.

102. Kurz man mag sagen oder brummen was man will, so ist nicht zu läugnen, daß die sogenannten launigten und empfindsamen Werke der Deutschen den Schwaden der Musen dampfen und einen Geist athmen, 5 den man nur in der sanfften Gegend des Maelfstroms und unter dem jonischen Himmel von Nova Zemla antrifft.

103. Menschen Verstand ist eine herrliche Sache, allein das unbeholfenste unbrauchbarste Ding von der Welt bey solchen Gelegenheiten wo man ihn nicht nöthig hat. Wer 10 sagt euch denn, daß ihr ihn brauchen sollt wenn ihr eine Ode lesen wollt? Sie sind bey schlummerndem Menschen Verstand geschrieben, und ihr beurtheilt sie bey wachendem. Mit einem Wort das rechte Werk ist da, aber ihr bringt den rechten Kopf nicht. Wenn ein Buch und ein 15 Kopf an einander stoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch? Horaz hätte ganze andere Oden geschrieben, sagen sie. Es wären Zeilen darin, die bewundere man immer mehr je älter man würde und je öfter man sie läse, dahingegen die meisten deutschen Oden immer ein- 20 fältiger klängen je öfter man sie läse. Kann man sich eine malitiosere Piscovijchere Art sich zu erklären ausfinden? Ich glaube einem steinernen Apostel müßte die Gedult ablaufen. Ihr Haubenstöcke, wer sagt euch denn, daß ihr unsere Odenjänger mit dem Horaz vergleichen 25 sollt? Was? Horaz lebte an einem der ersten Höfe der Welt und in einer Stadt die das Herz des menschlichen Geschlechts genannt werden konnte. Da konnten die Gassen Buben das Quicquid agunt homines auf jedem Kirchhof oder hinter jeder Mauer sehen, wenn sie nur 30 die Augen aufthun wolten. Da war es freylich eine gewaltige Kunst den Menschen zu kennen, Wahrheiten, bey deren Erforschung wir jetzt alle unsere Physiognomik aufbieten und bey deren Bewunderung uns die Augen über und die Zähne auseinander gehen, wißt ihr was die 35 in Rom waren? Caffeediscourse, nichts weiter, Dinge über die jeder Betrüger noch 50 Staffeln hinausgehen

mußte wenn er seine Künste spielen wolte. Ich hätte fast
 Neigung die feinen Herrn die unsre Lauenburger Säng-
 er mit dem Horaz messen können und gewiß mit mehrerem
 Recht mit gewissen Original Köpfen zu vergleichen, die in
 Celler in einem gewissen Haus eingeschlossen sitzen. Ein- 5
 fältige Streiche. Unsere Oden Dichter sind meistens junge
 unschuldige Tröpfe, die in kleinen Städten leben und
 singen, wo alle Einwohner einerley hoffen, einerley fürchten,
 einerley hören und einerley denken, wo 20 Köpfe in einer
 Gesellschaft immer für einen gelten, Leute, die aus Dichter- 10
 lesen Dichter werden, so wie man aus Büchern schwimmen
 oder aus Rugendas Bataillen die Kriegskunst lernt. Un-
 erfahrene Menschen, davon jeder etwa ein Duzend eigne und
 2 Duzend geborgte Ideen haas liegen hat, da läßt sich
 mit über die Welt handeln. Außerdem giebt es ja 15
 zweyerley Oden, die gelehrte für Geist und Ohr und die
 ungelehrte für das Ohr allein, und zu der letzteren braucht
 man kaum einmal vom Weibe geböhren zu seyn. Wenn
 man etwas Sylbenmaaß in den Ohren hat und dabey
 20 bis dreyßig Oden als stimulantia ließt, so möchte [ich] 20
 gern das Gesicht von dem Sterblichen sehen, der nicht
 eine Ode wiederhallen könnte bey der jedem poetischen
 Primaner die Nasenlöcher auf und Finger und Zähne aus-
 einander gehen sollten. Mit einem Worte solche Compositionen
 muß man gar nicht mit dem Maasstabe messen mit dem 25
 [man] Hagedorn's Uken's und Rammeler's Oden mißt, sie
 gehören zu einer ganzen andern Classe von Compositionen
 und sind das in der Poesie was Jacob Böhm's un-
 sterbliche Werke in Prose sind, eine Art von Pickenick,
 wobey der Verfasser die Worte (den Schall) und der 30
 Leser den Sinn stellt. Will er nicht, oder kan er nicht,
 gut so läßt er's bleiben. Zu einem solchen Cränzgen
 finden sich immer Leute.

104. Ueberhaupt fließen einem in dieser Sache die Be-
 weise so zu, daß man sich immer fürchten muß man be- 35
 wieße zu viel als zu wenig, doch eine Mine muß ich noch

springen lassen und wenn sie auch einen Theil von unsern Leuten mit in die Höhe nimmt. Sagt ihr nicht selbst daß [die] reichsten Vden in den rohen Zeiten der Menschheit gemacht werden, so wie ehmalß die deutschen Esquimaus?

- 5 105. Das Gesicht eines lachenden Satyrß, daß durch einen Operngucker sieht, eine schöne Vignette vor den Parakletor. Das Objectiv Glas muß nach dem Leser gerichtet seyn, obgleich das Perspektiv nach einem andern Gegenstand zu zielen scheint. Ein Sinnbild für die Ironie.
- 10 106. Dem Dr. Faust unter andern haben wir ein ganz herrliches Denckmal gestiftet, daß ihn der Teufel noch auf die Stunde in jedem Marionettenstall auf jeder Frankfurter Messe die Woche 6 mal hochlt.

107. Wenn die Tröpfe noch gesagt hätten, gebt uns
 15 Erfindungen die dem ganzen menschlichen Geschlecht nützen, berichtigt uns mit Felsenmäßiger Gedult streitige Punkte in der Geschichte, macht klar in der Philosophie, zeigt uns daß nicht alles edel ist, worauf edler Kost sitzt, oder gebt uns philosophische Dichter, oder Tonkünstler oder Helden,
 20 oder Meßkünstler, daß wäre doch noch eine Aufforderung gewesen, denn jeder Küchenjunge weiß, daß die Deutschen nie etwas hierin gethan haben und nie etwas darin thun werden bis an der Welt Ende. Es hat zwar selbst unter den eingebildeten Britten, die allen Nationen lieber ihr
 25 Bißgen streitig machen, als etwas zulegen, welche gegeben, die den Deutschen in den eben erwähnten Dingen einen Vorzug einräumen, ja ich habe mehr als einmal selbst welche so sagen hören; allein was waren es für Leute? Arme Seelen, Tories oder Schotten, Leute die vielleicht
 30 in einer andern Stunde eingestunden Newton habe sich auch zuweilen geirrt, und die Göttingischen Commentarii und Berliner Memoires wären besser als die Londonischen Transactionen, offenbar wie ihr seht Idioten; die rechten Engländer, ich meine die blaubäckigen Pudding Köpfe, die

von der Londonſchen Schützen Compagnie, die rechten bloods, damme's, Maccaroni's und Jockey's haben nie ſo etwas behauptet. Allein grade iſt das Launigte, das empfindſame, das leichte gefühlvolle, tändelnde, das leichte durch a und o ſanft dahintönende, das ſonſt nur jenseit 5 des 48^{ten} Grades der Breite blieb, eben unſere Stärke, nichts iſt mehr gemacht die susurrus amantium auszudrücken als das Oberſächſiſche oder Pfälziſche iſt, nichts mehr für den Seuffzer einer beklemmten Bruſt und Kehle zu entledigen als das Schweizeriſche ch, oder das wollüſtige 10 Geräusch eines feurigen Kuſſes auszudrücken als das harte tz.

108. Jacob Böhme, der Mann, deſſen Schrifften alles das gediegen und in einer feſten Maſſe enthalten, was uns ſeine albernen Nachfolger mit einer bloß ſcheinbaren 15 Verſtändlichkeit verdünnt und verdorben übergeben, iſt und bleibt einer der erſten Schrifftſteller unſerer Nation. Für das, was die Recenſenten heutzutage das Weben des Genies hoch in den Wolken oder das brauſen deſſelben am Boden des Oceans nennen, für [die] halb ausgedachten groſen Lo- 20 ſungs-Ideen denkender Adepten, in denen ſich ihre Seelen küſſen, in einem Goldregen von Wörtern und Ausdrücken der lechzenden Seele verjünnlicht, iſt nie jemand ihm gleich geweſen. Denn unſere beyden Preußen und unſer Schweizer ſind bloſe Original Köpfe, Leute die bloß 25 das ſubtilere Babel ſchreiben.

109. Und ſiebentens, aſſen keine Kartuffeln (hätte ich bald geſagt).

110. Wiſige Schrifften wolten ſie. Da regnete blitzte und hagelte es Epigramme. Wißt ihr was die Antwort 30 war? die alte ausgepeitschte Sentenz es gäbe hundert wiſige gegen einen der Verſtand hätte. Wer konnte es alſdann den Spottvögeln verdenden, von denen es in Deutſchland wimmelt, wenn ſie die Welt mit verſtändigen

Schriften anfüllten, ich meine mit solchen in welchen kein Gran von Wiß anzutreffen ist, daher nahm die verständige Comödie ihren Ursprung, die verständige Farce, unsre verständige Satyre, ja man machte sogar verständige
5 Wortspiele.

111. Ich kenne die Blaustrümpfe wohl, sie können auch das Concave so heraus pinjeln daß ihr meint es wäre das Convere.

112. Glaubt Ihr Dickhädel etwa, daß eure über-
10 spannte Delicateſſe, und Unzufriedenheit mit dem was wir gutherzig für euch thun Einsicht verrathe? Wie? O Ihr armen, es giebt Pudelhunde und Elephanten die das können. Ich selbst habe ein Pferd gesehen, das den Horaz dem Pope vorzog.

113. Vorrede. Der türkischen Klage, daß wir Deutschen
nur bloß Satyren gegen die Gelehrten schrieben, habe ich dünkt mich so begegnet, und mit einem Federstrich die Sache so gelenkt, daß künftigt, wer so etwas noch einmal
klagt zumal in Ländern wo die deutsche Freyheit noch
20 nicht durch das englische rāsonniren verdorben ist, daß man sage ich einen solchen Mann gleich beym Kopf nehmen kan. Ferner findet man in dem Büchlein zerstreut eine ganze Theorie der schönen Künste für das Jahr 1776.
Meinen Gegnern habe ich durchaus mit der größten Be-
25 scheidenheit begegnet, wie es Leuten von unserm Stand zukommt, es müſte denn seyn, daß der Mann mit dem ich es zu thun habe ein armer Teufel gewesen wäre, der mir nicht schaden konnte oder an dem sonst nichts ge-
legen ist, alsdann habe ich zuweilen ganz unbarmherzig
30 dreingeſchlagen, theils aus Gerechtigkeitsliebe und theils der Motion wegen.

114. Öffnen Hunde statt Studenten, oder üben, wie manche rechtschaffene Männer, wenn sie sich an ihren

Gegnern nicht rächen können, mit Recht ihren Zorn an ihren Sünden oder an ihren Bedienten aus. Was ist denn ein deutscher Gelehrter? Nichts, gelbe winddürre Seelen Gehäuze, deren Westen mehr Falten schlagen als andrer Leute ihre Mäntel. Gliedermänner, nach denen⁵ man zeichnen und die man herumzerren kan, wie man will. Was man nach fünf sechshundert Jahren von manchem sagen mag, daß geht uns jezt nichts an.

115. Zu Heinrich des VIII^{ten} Zeiten speište man in England um 10 Uhr des Morgens zu Mittag und um 10 vier Uhr zu Nacht.

116. Ueber die Fortrückung der Nachtgleichen und der Essenszeit. Die letztere zu untersuchen ist so wichtig für den Moralisten, als die erstere für den Astronomen.

117. In demselben Manuscript, woraus die Nachricht¹⁵ von Heinrich VIII genommen ist, befinden sich noch allerley unterhaltende Nachrichten. Vid: Lloyd's Evening post. 1775. p. 236. Unter andern wird allen Königlichen Bedienten ernstlich anbefohlen, keine Schlüssel, Messer, Schüsseln oder sonst Hausgeräthe aus den Häußern zu²⁰ stehlen, wohin der König besuchen geht.

Man könnte eine solche alte Verordnung erdichten, sie könnte sehr unterrichtend eingerichtet werden.

p. 92 Injunction to the brewer not to put any Hops or Brimstone into the ale.²⁵

Man aß damals porpoises am Hof, die oft für Ein Pferd zu schwer waren. Kein Wunder daß die Leute stärker waren.

118. Ueber die Fortrückung der Essenszeit. In England ist man in der großen Welt um 5 zu Mittag. Viele³⁰ Personen essen daher nicht mehr zu Nacht, aber dafür ein starkes Frühstück um 10, hier ist es also wo Suppiren nunmehr anfängt in Mittagessen überzugehen und sich in

einer Mahlzeit (:im Frühstück:) zeigt, die vom Abendeßßen die Absicht und vom Mittageßßen die Zeit borgt.

119. Im September als die Gefangenen von verschiedenen Gefängnissen nach Newgate abgeführt wurden, begegneten sich 2 solcher Colonnen (nemlich eine von New prison und die andere von Bridewell), so fiengen sie an um eine Wette zu rennen, welche Parthie zuerst in Newgate seyn würde, und die Wette wurde von der letzteren Parthey gewonnen.

120. Wir fahren nicht mit Bouquets und weisen Couquarden nach dem Galgen, schneiden uns nicht aus Reugierde in die Finger um unser Blut zu sehen, braten nicht Rippenstücke von unsern Weibern oder Geliebten, wie der Kerl that mit dessen Gerippe der Wind auf Hounslow Heath noch jezt spielt. Und wir wollen original seyn?

121. Was man ernstlich sagen will in einer Ironie kan entweder als Worte der Gegner beygebracht werden, oder mit einem zwar. Es ist zwar wahr, wir können nicht läugnen pp und dann eine Vertheidigung.

122. Zwar scheint aus 'tis wahr (it is true) entstanden zu seyn.

123. Schöne Meister ausgeflogener Wahrheiten. Gut zu Vorschriften nicht für die Welt sondern für die Schreibmeister in Fraktur, oder zum übersetzen in Torten.

124. Seit wann ist dann schlecht und recht und recht schlecht einerley?

125. Horaz hätte ganz andere Oden gesungen. Hört Freunde, wenn ihr Ungerechtigkeiten sagen wollt, so sagt sie wenigstens schlechtweg und versündigt euch nicht mit solchen muthwilligen Combinationen von Groß- und klein

bey aller Gelegenheit, und wenn ihr den Unwillen und Kaltfinn der Welt auf uns zu bringen sucht, so verschont uns wenigstens mit ihrem Spott. Was hat Horaz hier zu thun? Meint Ihr ich mercke eure Streiche nicht? Aber wahrlich, reizt mich nicht zu ähnlichen Sarkasmen, ⁵ ich wette ich seure euch fünfmal gegen Euer Einmal.

126. Ich rede nicht von Jahrhunderten sondern von Leipziger Messen.

127. Und gesetzt ein junger Mensch, der einen Trieb in sich verspürt ein Originalkopf zu werden, schreibt uns ¹⁰ eine Romanze oder eine Ballade oder so etwas, wobey jedem vernünftigen Mann die Augen aus Mitleiden über das unglückliche junge Genie übergehen, hat man deswegen gleich Ursache, ein langes und breites davon zu machen und sich anzustoßen, zuzuwispeln und zuzugickeln und laut ¹⁵ heimlich zu thun, als wenn der Papst mit Zwillingen niedergekommen wäre? Wenn jemand schlecht schreibt, gut, so laßt ihn schreiben. Sich in einen Ochsen verwandeln ist noch lange kein Selbstmord.

128. Es hatte die Würdigung, die gemeiniglich gute ²⁰ Bücher haben. Es machte die einfältigen einfältiger, die klugen klüger und die übrigen tausende blieben ungeändert.

129. Macht aus Materien, die eigentlich ein Stück in einem Wochenblatt füllen könnten, kein Buch, und aus zwey Worten keine Periode. Was der große Dummkopf ²⁵ in einem Buch sagt, würde erträglich seyn, wenn er es in 3 Worte bringen könnte.

130. Seyd versichert, ich komme nicht erst diesen Morgen auf diese Materie, sondern habe als Candidat der Theologie und der vernünftigen Mode gemäß sich so ³⁰ viel als möglich mit Dingen zu beschäftigen, die einen nichts angehen, ein fast beständiges Augenmerk auf die

Staatswirthschaft gehabt, und nach vielfältig angestellten Betrachtungen endlich gefunden, daß Herren Dienste Frohndienste und das sogenannte Bauerschinden der kleinen Prinzen in Deutschland am Ende auf metaphysische Spitzsündigkeiten hinausläuft. Ich habe daher tausendmal gewünscht, daß man statt den allmählig aus der Mode kommenden Vorschriften des Christenthums, die ohnehin in praxi nicht viel mehr nützen, dem Bauern lieber die rechten metaphysischen Begriffe von der Freiheit, von Voluntas velleitas und volitio auseinandersetzen mögte, damit er erkennen lernt, daß was er Schweiß und Blut und Thräne nennt meistens von Syllogismen mit 4 Terminis herrührt. Den armen Teufeln kan man ihre Irrthümer jetzt nicht übel nehmen, denn wie kan der, der nie die Sonnen oder kostbare Uhren sieht, wissen ob seine Uhr richtig geht? Alle Bauern, die ich noch befragt habe, haben gemeiniglich ihre Klagen auf das Sophisma gegründet, daß sie was sie dem Prinzen bezahlten von ihrem Eigenthum gäben, da doch jederman weiß, daß, die großen Herrn ausgenommen, der Mensch jenseit seiner Epidermis nicht so viel als einen physischen Punkt besitzt. Wie wenn nun die Bauern das nicht hätten was sie haben? Das, was sie geben, gehörte den Prinzen ehe sie es gaben quod probe notandum und sie sind die bloßen Auszahler, und was sie Eigenthum nennen ist gnädigst verwilligtes Zahlungsgeld, das in Deutschland an manchen Orten auf eine ganz unerlaubte Weise bis in die 50 Procent hinaufsläuft.

131. Wahrlich die Ochsen und die Bullenbeißer in England haben ihre Whims und es giebt Originale unter ihnen so gut als unter ihren Schriftstellern.

132. Sachte, sachte, damit euch die Engel nicht auslachen. Der Gegenstand ist schlecht, aber ihr kennt ihn noch nicht ganz, und deswegen verfährt behutsam. Wißt ihr wohl daß der Magnet von Anfang bloß den Taschenspiellern diente?

133. Ihr hofft also wirklich, daß das geschehen wird, ich will nichts dagegen sagen, aber ich glaube nicht eher bis wir Gold und Silber in Treibhäußern ziehen und Erfindungen wie Menuette heraus würfeln können.

134. Viele Menschen stehn schon gänglich stille, denn 5
fahren und reiten und getragen werden hat mit ihnen nichts zu thun. Die Todten selbst reisen des Jahrs einmal um die Sonne.

135. Ein sonderbares Geräusch, als wenn ein ganzes Regiment auf einmal niesete. 10

136. Ueberhaupt wenn sich Leute einmal solche Ideen in den Kopf gesetzt haben, so kriegt man sie so leicht nicht wieder heraus. Das beste was sie thun können ist, daß sie eine gesunde Logik vor sich nehmen und einmal ihr ganzes Meinungen System von Stück zu Stück durch- 15
pußen, zumal die alten von der deutschen Schule her, die gebrechlichen ausmerzen, oder wenn dieses nicht helfen will, daß sie sich regelmäßig Bewegung machen und dabei Dr. Hill's Cyrenæan Juice, womit jetzt die Buchhändler in London handeln (Truemann near Exeter Exchange 20
strand:), gebrauchen.

137. Mich dünkt die großen Herren sollten nicht leiden, daß man Recensenten Streiche und gelehrte Zei-
tungen so herunter nimmt, denn gesetzt einmal unsere Dichter hingen ihre Harfen an die Weidenbäume, was wolten sie 25
da für ein Instrument spielen? Sie würden die Zeitung lesen, sich über den Postreuter die Köpfe blutig schlagen und die Regierung tadeln. Denn das erfordert eben so wenig Mühe als Oden machen.

138. Schwätzt doch nicht. Was wollt Ihr denn? 30
wenn die Fixsterne nicht einmal fix sind, wie könnt ihr denn sagen, daß alles wahre wahr ist?

139. Sie schreiben aus Vaterlands Liebe Zeug, worüber man unjer liebes Vaterland auslacht.

140. Alles das zu fühlen, mit so vielem innerlichen
 5 Wärm, dazu Freunde, (nehmt es mir nicht übel) dazu sind
 eure Nerven viel zu lang.

141. Ich getraute mir unsre berühmten deutschen
 Dichter von Opitz bis auf Göthe in etwa 30 leichte versus
 memoriales zu bringen, die jeden Quartaner in den
 Stand setzen sollten von ihnen zu urtheilen. Ich habe
 10 schon einen Versuch gemacht und darf kühn behaupten, es
 ist keiner darunter der dem von den englischen Königen
 Ric, John, Henricus, tres Edward, Ricque secundus
 etwas nachgiebt. Ich werde fortfahren sobald ich meinen
 Gradus ad Parnassum wieder bekomme, den ich an dem
 15 Ort stehen habe, wo ich kürzlich Hofmeister gewesen war,
 und sie alsdann in einem Werk der Welt mittheilen,
 dessen Titul noch nicht fertig ist.

142. Die Ausbrüche eines sehr schmierigen Pinsels.

143. Ich bin eigentlich nach England gegangen um
 20 deutsch schreiben zu lernen.

144. Wenn man der Sache nachdenkt, oder das nicht
 einmal, wenn man bloß davon spricht, so muß man es
 merken.

145. Eins der fruchtbarsten Erfindungs Mittel, wo-
 25 gegen das Quis, quid, ubi pp gar nicht aufkommt, ist, daß
 man, so bald man etwas hört, zu sich selbst sagt: das
 ist nicht wahr? und alsdann die Gründe sucht, warum
 man so sagt. Die Regel, daß man nicht eher reden oder
 schreiben sollte bis man gedacht habe, zeigt von vielem
 30 guten Willen des Verfassers, aber von wenigem Nach-
 denken, und der gute Mann dachte wohl nicht daran,

daß man, um mich Schöppenstädtisch, aber kräftig, auszu-
drücken, sein Gesetz nicht halten kan ohne es zu über-
treten. Denn nicht zu gedenken, daß viele Leute gar
nicht würden sprechen können, so glaube ich überhaupt das
Gegentheil. Wie mancher hat endlich aus Desperation 5
etwas gescheites gesagt, weil er etwas unüberlegtes ver-
theidigen mußte, und behaupten ist philosophiren. Ich
nehme die paar identischen Sätze aus die uns Euclides
aufgezeichnet hat, mit allen denen [die] in grader Linie
und durch erlaubte Verbindungen davon abstammen. 10

146. Nachdem die Theorie von der Nothwendigkeit
eines Mangels an Symmetrie um original zu seyn ist
gegeben worden, so kan gesagt werden: Ich hielte daher
für rathjam daß man den neugebohrnen Kindern einen
sanfften Schlag mit geballter Faust auf den Kopf gäbe, 15
der ohne ihnen zu schaden die Symmetrie des Gehirns
etwas verrückte. Ich riethen ihn ja nicht grade auf die
Stirne oder oben oder hinten hin zu geben, auch nicht
auf die Seite, weil dieses die Symmetrie keinesweges
afficiren würde. Denn in den drey ersten Fällen werden 20
beyde Seiten gleich starck unmittelbar getroffen und in
dem letzten würde die Reaction der gegenüberstehenden
Seite statt eines Schlages von der entgegengesetzten Seite
seyn. Ich riethen also unmaßgeblich den Schlag grade
über einem von den beyden äuffern Augenwinkeln anzu- 25
bringen, denn da alsdann Theile von einer ganz andern
Struktur und Lage in reaction gebracht werden, so
kan es nicht anders seyn, als daß endlich die schönste
Asymmetrie des Gehirnes erhalten werden wird. Von
hinten auf den Kopf zu schlagen wolte ich deswegen nicht 30
rathen, weil das Cerebellum oder die Hintergebäude der
Seele [da] liegen, wo bekanntlich die Werke des Wises
nicht verarbeitet [werden], und die Seele sich mit aus-
wärtigen Affairen nicht abgiebt. Ich habe deswegen oft
mit Verdruß bemerckt, daß die Schläge auf den Kopf oder 35
die sogenannten Ohrfeigen in unsern Schulen abkommen

und nur noch in der großen Gesellschaft wo sie ganz umsonst angebracht werden, weil die Köpfe alsdann gewöhnlich schon in das Holz gegangen sind, Mode sind. Man hat Exempel, daß Leute, die auf den Kopf gefallen
 5 oder darauf mit einem Prügel geschlagen worden sind, zuweilen angefangen haben zu weisagen, und anders von den Dingen in der Welt zu denken, als andere Menschen (die Regeln der Grammatik ausgenommen). Dieses hieß nun frehlich dem guten zu viel thun, und ich erkläre noch
 10 alles hierin aus einer symmetrischen Zerrüttung des Gehirns, allein kein Mensch kan läugnen, daß der beneidenswürdigste Kopf in dieser Welt derjenige wäre, den man vergöttern würde, wenn er die eine Seite nicht hätte, und den man in Bedlam einsperren müste, wenn die andere nicht wäre,
 15 daß sind die großen Seelen die Affe und Engel zugleich sind, und die frehlich zuweilen die läppiſchen Ideen des erstern mit dem transcendenten Periodenklang des leztern, oder die Sonnhellen Ideen des leztern mit den hunds-
 böttiſchen unverständlichen Zeichen des ersteren ausdrücken.
 20 Weiter. Warum schlagen sich die Menschen an den Kopf wenn sie etwas nicht wissen, was sie hätten wissen sollen, ein Gebrauch der den Menschen natürlich ist? Das Kopfschütteln, einige zuerst nach der rechten, andere nach der linken.

25 147. Muth, Geschwägigkeit und Menge ist auf unserer Seite. Was wollen wir weiter?

148. Was man nicht gleich sieht ist keine drey Groschen werth, artifiſcielles Gewäsch.

149. In dem Eudel Buch können die Einfälle, die
 30 man hat, mit aller der Umständlichkeit ausgeführt werden, in die man gewöhnlich verfällt so lang einem die Sache noch neu ist. Nachdem man bekannter mit der Sache wird, so sieht man das unnöthige ein und faßt es kürzer. Es ist mir so gegangen als ich meinen Timoruz schrieb.

Ich [habe] oft mit dem, was ein Aufsatz im Sudelbuch war, einen Ausdruck schattirt.

150. Die Briefe über die neueste Litteratur, die ich im Rahmen einer Aufwärterin geschrieben habe, können in dem Buch so angebracht werden: Wenige Länder in 5 der Welt, ich darf es kühn behaupten, kommen Deutschland in diesem Stücke gleich, ich habe auf meinen Reisen eine merkwürdige Probe davon gehabt. Ich hielt mich einmal in einem Städtgen auf, wo die Dienstmädchen und Bedienten eine Lese-Gesellschaft errichtet hatten und, statt 10 ihren kleinen Ueberfluß in Strümpfen und Schuhen, Halstüchern und sonst Dingen auszulegen die zur Leppigkeit gehören, Bücher dafür anschaffen. Die Aufwärterin in meinem Haus war nicht lange vor meiner Ankunft in die Gesellschaft getreten, wie die Briefe zeigen, die 15 ich fand nachdem sie das Haus verlassen. Denn der Wirth, ein Idiot, wolte kein Mädchen haben die die gelehrte Zeitung läße.

151. Romane. Unsere Lebens Art ist nun so simpel geworden, und alle unsere Gebräuche so wenig mystisch, 20 unsere Städte sind meistens so klein, das Land so offen, alles ist sich so einfältig treu, daß ein Mann der einen deutschen Roman schreiben will fast nicht weiß wie er Leute zusammenbringen oder Knoten knüpfen soll. Denn da die Eltern jezt in Deutschland durchaus ihre Kinder 25 selbst säugen, so fallen die Kindervertauschungen weg, und ein Quell von Erfindung ist verstopft, der nicht mit Geld zu bezahlen war. Wolte ich ein Mädchen in Manns-kleidern herumgehen lassen, das käme gleich heraus und die Bedienten verriethen es noch ehe sie aus dem Haus 30 wäre, und ausserdem werden unsere Frauenzimmer so weibisch erzogen, daß sie gar das Herz nicht haben so etwas zu thun. Nein sein bey der Mama zu sitzen, zu nehen und zu kochen um selbst eine Koch und Kell Mama zu werden, das ist ihre Sache, es ist freylich commode 35

für sie, aber eine Schande fürs Vaterland, für die Romanenschreiber eine unüberwindliche Hinderniß. Ferner glaubt man in England, daß, wenn zwey Personen von einerley Geschlecht in demselben Zimmer schlafen, ein
5 Kerkerfieber unvermeidlich ist, deswegen sind die Personen in einem Hause des Nachts am meisten getrennt, und ein Schriftsteller darf nur sorgen wie er die Hausthüre offen kriegt, so kan er in das Haus lassen wen er will, und er darf nicht sorgen, daß jemand aufwacht als wen er
10 braucht. Ferner da in England die Schornsteine nicht bloß Rauch Canäle, sondern hauptsächlich die Luströhren der Schlafkammern sind, so geben sie zugleich einen vortreflichen Weg ab unmittelbar und ganz ungehört in jede beliebige Stube des Hauses zu kommen, ja so bequem daß
15 ich mir habe sagen lassen, daß wer einmal einen Schornstein auf und abgestiegen sey, ihn fast einer Treppe vorzöge. In Deutschland käme ein Liebhaber schön an, wenn er einen Schornstein hinab klettern wolte, ja wenn er Lust hat auf einen Feuerherd, oder in einen Waschkessel mit
20 Lauge, oder in die Antichambre von 2 bis 3 Defen zu fallen, die man wohl gar von innen nicht einmal aufmachen kan. Und gesetzt man wolte einen Liebhaber so in die Küche steigen lassen, so ist die Frage, wie bringt man ihn außs Dach? Die Kater in Deutschland können
25 diesen Weg wohl zu ihren Geliebten nehmen, aber nicht die Menschen. Gingegen in England formiren die Dächer eine Art von Strafe, die zuweilen besser ist, als die an der Erde, und wenn man auf einem ist, so kostet es nicht mehr Mühe auf das andere zu kommen, als über eine
30 Dorf Gasse im Winter zu springen. Man will zwar sagen man habe diese Einrichtung wegen Feuergefähr getroffen, da aber diese sich kaum alle 150 Jahr einmal in einem Hause eräugnen, so stelle ich mir vielmehr vor, daß man es zum Trost bedrängter verliebten und Spitz-
35 buben für nützlich befunden hat, die sehr oft diesen Weg nehmen, wenn sie gleich noch andere wählen könnten, aber gewiß allemal wenn die Retirade in der Eile ge-

sehen muß, grade so wie etwa die Hexen und der Teufel in Deutschland zu thun pflegen. Endlich eine rechte Hinderniß von Intriguen ist der sonst feine und lobenswürdige Einfall der Postdirektoren in Deutschland, durch den eine unzählige Menge von Tugenden des Jahrs erhalten werden, daß sie statt den englischen Postkutschen und Maschinen, in denen sich eine schwangere Prinzessin weder schämen noch fürchten dürfte zu reisen, die so beliebten offenen Mistwagen eingeführt haben. Denn was die comoden Kutschen in England und ihre vortrefflichen Wege für Schaden thun ist mit Worten nicht auszudrücken. Für das erste, wenn ein Mädchen mit ihrem Liebhaber aus London des Abends durchgeht, so kan sie in Frankreich seyn ehe der Vater aufwacht, oder in Schottland ehe er mit seinen Verwandten zu einem Entschluß kommt, so daß daher ein Schriftsteller weder die Feen, noch die Zauberer noch Talismane nöthig hat, denn wenn er sein Paar nur bis nach Charingcross oder Hyde park corner bringen kan, so sind sie so sicher als wenn sie in des Weber Melefs Kasten wären.*) Hingegen in Deutschland wenn auch der Vater den Verlust seiner Tochter erst am dritten Tage gewahr würde, wenn er nur weiß daß sie mit der Post gegangen ist, so kan er sie zu Pferde immer auf [der] dritten Station wieder kriegen. Ferner bringen Episoden zum Reim die leider nur allzu guten Gesellschaften in den bequemen Postkutschen in England, die immer voll schöner wohlgekleideter Frauenzimmer stecken, und wo, welches das Parlament nicht leiden sollte, die Passagire so sitzen daß sie einander ansehen müssen, wodurch nicht allein eine höchst gefährliche Verwirrung der Augen, sondern zuweilen eine höchst schändliche zum lächeln von beyden Seiten reizende Verwirrung der Beine, und daraus endlich eine oft nicht mehr aufzulösende Verwirrung der Seelen und Gedanken entstanden ist, so daß mancher ehrliche junge Mensch der von London nach

*) Weber Melef S. den 111^{ten} Tag in den Persischen Mährgen.

Oxford reißen wolte zum Teufel gereißt ist. So etwas ist nun dem Himmel sey Dank auf unsern Postwagen nicht möglich. Denn erstlich können artige Frauenzimmer sich unmöglich auf einen solchen Wagen setzen, wenn sie
5 sich nicht [in] der Jugend etwas im Zaunbeklettern, Elfterneſter ſtechen, Aepfel abmachen und Nüſſe prügeln umgeſehen haben, denn der Schwung über die Seitenleiter erfordert eine beſondere Addreſſe und wenig unerfahrene Frauenzimmer können ihn ohne Hoſen thun wenn ſie nicht
10 die unten ſtehenden Wagenmeiſter und Stallknechte lachen machen wollen. Für das zweyte, ſo ſißt man, wenn man endlich ſißt, ſo, daß man ſich nicht in das Geſicht ſieht, und in dieſer Stellung können, was man auch dagegen ſagen mag, wenigſtens Intriguen nicht gut angefangen
15 werden, die Erzählung verliert ihre ganze Würke, und man kan höchſtens nur verſtehen, was man ſagt, aber nicht was man ſagen will; endlich ſo hat man auf den deutſchen Poſtwagen ganz andere Sachen zu thun, als zu plaudern, man muß ſich feſt halten wenn die Löcher
20 kommen, oder in den ſchlimmern Fällen ſich gehörig zum Sprung ſpannen; muß auf die Neſte acht geben, und ſich zur gehörigen Zeit ducken, damit der Hut oder Kopf ſitzen bleibt; die Windſeite merken, und immer die Kleidung an der Seite verſtärken, von der der Angriff
25 geſchieht, und regnet es gar, ſo hat bekanntlich der Menſch die Eigenſchaft mit andern Thieren gemein, die nicht in oder auf dem Waſſer leben, daß er ſtille iſt, wenn er naß wird, da ſteht die Unterredung ganz ſtill, und kommt man endlich in einem Wirthshauß an, ſo geht die
30 Zeit mit andern Dingen hin, der eine trocknet ſich, der andere ſchüttelt ſich, der eine kaut ſeine Bruſtkuchen und der andere häßt ſich den Backen, und was dergleichen Kinderreihen mehr ſind. Alſo fallen die Poſtkuſchen Intriguen mit den Poſtkuſchen ſelbſt,
35 den rechten Treibhäuſern für Epiſoden und Entdeckungen ſchlechterdings weg. Aber im Hannöveriſchen iſt ja nun eine Poſtkuſche, wird man ſagen. Gut, ich weiß es und

zwar eine die immer so gut ist als eine englische. Also soll man alle Romanen auf dem Weg zwischen Haarbürg und Münden anfangen lassen, den man jetzt so geschwind zurücklegt, daß man kaum Zeit hat recht bekannt zu werden, und alles was ja die Fremden thun ist, daß sie zum Lob des Königs ausbrechen, der dieses so geordnet hat, oder schlafen, denn sie sind ehe sie in diese Kutsche kommen gemeiniglich im Hessischen, Holsteinischen oder auf dem Eichsfeld so zugerichtet worden, daß sie in der Kutsche glauben sie wären zu Haus oder lägen im Bette. Das sind fürwahr keine Gegenstände für einen Roman, 10
5 schlafende Kaufleute schnarchend einzuführen, oder ein Capitel mit dem Lobe eines Königs anzufüllen, von dem ohnehin Deutschland voll genug ist. Das erstere ist schlechterdings gar kein Gegenstand für ein Buch, und das 15
letztere [für] keinen Roman. Was geht die Romanschreiber das an? Darüber mag Robertson oder Hume oder Gatterer oder Schlözer der Nachwelt so viel vorplaudern als sie wollen. Das gehört gar nicht zur Sache, von der ich durch eure unüberlegten Einwürfe fast gänzlich ab- 20
gekommen bin. Ja wenn nicht noch zuweilen ein Kloster wäre wo man ein verliebtes Paar unterbringen könnte, so wüßte ich mir keinen eigentlichen deutschen Roman bis auf die 3^{te} Seite zu spielen. Und wenn es einmal keine Klöster mehr giebt, so ist das Stündchen der deutschen 25
Romane gekommen.

152. Frey? Wie? Vogelfrey vielleicht?

153. Deutsche Charaktere. Das ist die schon hundertmal hergelesene Klage der allgemeinen Bibliothek, über der einem fast alle Gedult ausgehen mögte. Ich 30
frage gleich: Was ist ein deutscher Charakter? Was? Nicht wahr, Tabakrauchen und Ehrlichkeit? O Ihr eifältigen Tröpfe. Hört seyd so gut und sagt mir, was ist es für Wetter in Amerika? Soll ichs statt eurer sagen? Gut. Es blizt, es hagelt, es ist dreckig, es ist 35

schwül, es ist nicht auszustehn, es schneyt, friert, wehet und die Sonne scheint.

154. (Er habe mit Windmühlen gekochten.) Was auch Asmus oder Cervantes davon denken mögen, so weiß
 5 mein Herr aus vielfältiger Erfahrung, daß es weit gefährlicher ist mit Windmühlen zu kochten als mit Ochsen. Denn wenn man Gegenwart des Geistes genug hat die letztern bey den Hörnern zu fassen und sich ihnen auf den Buckel zu schwingen, so kan man sie reiten, da gegen die
 10 ersteren nichts dient, wie selbst mein Herr erfahren hat, der in einem Haar unter die Flügel gerathen wäre.

155. Ferner müßt ihr mit dem kleinstädtischen, Caffeeschwesterlichen Deuten der Charactere wegbleiben, daß in Deutschland bis zur Schande eingerissen ist, wenn
 15 ich sage, der Mann mit der Weingrünen Nase, so kan ich sicher rechnen, daß ich nicht bloß die weingrünen alle gegen mich habe, sondern auch alle die blauen und die rothen, endlich schlagen sich wohl gar die sinnigten noch dazu, und so bin ich ein in die Acht erklärtes Geschöpf,
 20 daß seinen Wein künftig zwischen seinen vier Wänden trinken muß.

156. Wir ahmten zu viel nach. Dieses ist der schändlichste Einwurf unter allen, und sollte von Rechtswegen mit einem Schimpfwort beantwortet werden. Allein
 25 ich will mich fassen und nur einsweisen hiermit feyerlich declariren, es magß gesagt haben wer da will, so bringe ich entweder den Mann noch um seine Besoldung oder zu Kirchenbuße oder recensire ihm einmal ehe er sich versieht eines seiner Werke, daß er die Schwindsucht darüber
 30 kriegen soll. Es mögen ihm nun alle die 9 Musen daran geholfen, Weil die Vignetten radirt und Dieterich es gedruckt haben, daß ist mir gleich viel. So muß kein honnetter Mann mit Leuten umgehen, die sich, um ihm ein Vergnügen zu machen, zwischen Dintensaß und Sand=

büchse so abdecken, daß [sie] wenn sie sterben nicht so viel Saft in sich haben als eine Geige. Es ist Raßerey zu sagen daß wir zu einer Zeit, da jeder Patriot wünschen sollte, daß wir doch wieder zu unserm alten Schlandrian, ich meine zur Nachahmung der Ausländer zurückkommen 5 mögten. Ich wünschte, daß der Pasquillant zur Strafe unsere Original Köpfe zusammen zählen müßte. Was will der Tropf denn? Im Amt Calenberg sitzen allein an die funfzig, und draussen in Bötien sollen fast gar keine andere Köpfe mehr seyn. Im Bötischen Dialect: Heer 10 stehe er doch die Rosen in's Zeitug 'nein, willst's find'n, und wenn d's nit find'st bist 'nt Teufel werth, hast d'n Rosen nit für's G'nie z'riechen. Ich übersehe diese Zeilen nicht, denn sie sind Zeilen des Genies, und das Genie ist wie Voltaire sagt, der nicht allzeit lügt, unübersetzbar. 15 Selbst ich, ohne Ruhm zu melden, schäme mich nicht zu sagen, daß ich mich für ein Original Genie halte, die Menge macht uns keine Schande. [Ich merke was die einfältigen Leute wollen, sie meinen, daß Original Schriftsteller so viel wäre als ein großer Schriftsteller, aber um 20 aller Welt willen wer unter uns hat denn je im Traum so etwas gesagt?]

157. Man könne, sagen sie, nichts aus unsern Original Schriften lernen, wenn ich wieder sticheln wolte, so könnte ich sagen, vermuthlich weil ihr schon alles wißt. Es ist 25 zwar nicht zu läugnen, daß es das eigentliche Criterion eines großen Schriftstellers ist, daß selbst aus seinem weggeworfenen Scherz denkende Köpfe ernsthaften Nutzen ziehen können, und daß sie über einen Kirschensstiel Betrachtungen anstellen können, die andrer Leute ihren über 30 die Seele nichts nachgeben.

158. In den Briefen über die neueste Litteratur nicht zu vergessen. Obendrüber, Gehorsamste, besonders sielgeliebte Lisbet. Am Ende und verweile bis in Dot deine HochEdelgebohrne Dienerin. Die Socinität zu Berlin. 35

Den Klopstock'schen Othen. Des Schmidts Peter sagte, betete uns ein auswendig her: das fieng an Ich bin ein deutsches Mädchen und das jagte er so recht grob und klozte mich und die Gussline so an, das war nun mannesfick und inscheniös. Heinrichs Ausdrücke Zum Schicksal, Gestüm, Unkoth und andre Ausdrücke.

159. Es war keiner darunter dessen Gegenwart unter 5 Fuß 10 Zoll gewesen wäre.

160. Es hat Leute gegeben, die haben dem Tacitus
 10 wollen auf die Sprünge kommen, und Capitel mit drey Worten aussprechen, der Stubenhistoriker ihre Schweiß und Blut kostende Berichtigung der Nachwelt in ein harmonisches Colon hinwerfen, und unaffectirte Perioden drehjeln, die sich in Magister Disputationen auflösen
 15 ließen, und den Dank für jahrlange Mühe nicht einmal mit einem Paricelgen auch nur fliehend suchen, sondern die Zeile hinschreiben, gleichgültig, ob die Perle die sie enthält morgen oder in tausend Jahren oder gar nicht gefunden wird. Der Vorjaz ist gut, aber unter uns ge=
 20 sprochen, Landsleute, das geht wahrhaftig nicht. Wir sind nicht darnach eingerichtet, und dem Himmel sey Dank daß wir es nicht sind. Nein, so lange ich wenigstens lebe, so soll die majestätische deutsche Alongen=Periode nichts von ihrer Würde verliehren. In ihr liegt der Character
 25 der Nation, da ist alles Zusammenhang, unser häufiges gewesen und das denenjenigen, desselbigengleichen, das beliebte E^r Hochwohlgebohrne Excellenz der Herr von u. s. w., ferner unser Betttuch, Halstuch, Schnupstuch, Handtuch, Tischtuch und zehntausend solcher Wörter, worin
 30 man den National Geist recht auf der That ertappt, zeigt, daß die lange efigte, dahin knarrende Periode eigentlich für uns ist. Ja was sage ich, merdt ihr nicht deutlich daß vielen unserer Landsleute die Sprache schon zu kurz geworden ist, daher sie in ihren Aufsätzen nicht allein die
 35 längst erlaubten Füll= Glid und Streckwörter, sondern

sogar die sogenannten Flick Bemerkungen nöthig haben, während welcher dann der Geist die Zunge wieder einholt.

161. Es geht unsern Gegnern, so wie allen schlechten Behauptern, jezt da sie sehen daß sie nicht gegen uns selbst auskommen können, so vergreifen sie sich an dem unschuldigen Wort. Man könne zwar, sagen sie, in einem gewissen Verstande (und legen einen rechten Pasquillen Accent auf das Wort gewissen:), in einem gewissen Verstand nicht läugnen, daß unsere Schriftsteller original wären, allein sie wären es nicht in dem Verstand, in welchem es polirte Völcker nähmen wenn sie sagen der Mann sey ein Original Schriftsteller. Ein Original Schriftsteller wäre nie ein Augen-diener der Mode (das verstehe ich nicht). Er empfinde stark und fein und was anderen wie Eins aussähe, das nenne er oft drey; er corrigire seine Empfindungen niemals hinten her nachdem er sie gehabt hat, keinem sterblichen zu gefallen, und habe seine Sprache in der Gewalt, daß er ihrentwegen nie nöthig hat den Gedanken Eintrag zu thun, oder das Charakteristische derselben durch die Kleidung des Wortes wieder zu verhüllen, daher er denn um nicht mißverstanden zu werden oft zugleich mahlt und beschreibt. Habt ihr in eurem ganzen Leben eine infamere Definition von einem Original Schriftsteller gehört? In gewissem Verstand, ich sage in einem gewissen Verstand ist sie in der That selbst ein Original. O du liebe Einfalt! Empfindungen hinten drein corrigiren. Wer hat denn je so etwas gethan? Das thun ja wahrlich, ich will nicht sagen, die Bauern, sondern die Neu Seeländer nicht einmal und man sollte sich schämen, ehrlichen Leuten Dinge unter die Augen zu sagen, die man sich fürchten müßte einem Gassenjungen vorzuwerfen. Das würde eine herrliche Philosophie werden, wenn die Philosophen ihren Empfindungen von inwendig heraus nachhelfen wolten, da wäre ja fürwahr ein System nichts weiter als ein Calendar. Der dumme Einwurf, ich weiß es ist nichts daran, aber

er kränctt mich doch und ich muß noch einmal fragen, meint ihr ein betrügerisches vorsätzliches verfälschen dessen, was man empfunden hat, oder meint ihr jenes involuntäre Triebmäßige ausbeßern das seinen Ursprung in der zärtlichen Liebe der Weisen gegen ihr System hat, und das dem Menschen allemal am Ende Ehre bringt? Meint ihr das erste, so nennt nur den Mann, und der wird euch vor der Justiz=Canzley sagen was er euch zu sagen hat. Meint ihr aber das letztere, so seyd Ihr hartherzige Unmenschen, die nicht werth sind, daß man ihnen vor den Kopf schlägt. Wenn ich ein System baue und finde einen Stein der nicht gut passen will und ich gebe ihm einen sanfften Hieb, der ihn ins Gerüch bringt, oder werfe ihn weg, ist das unökonomisch oder verderbe ich deswegen den Leuten die Steine oder verschände ich mein Gebäude? Was? Nonsense. Ihr dürft nur euer Mißtrauen noch viel unter die Leute kommen lassen, es giebt so unter uns schon fast keine Menschen mehr, die ihre Empfindungen zu Buch bringen, oder das Capital der Wahrheiten durch Einführung fremder vermehren wollen. Und sie thun recht daran, denn wer Hender will es denn einem Mann verdenken, daß er nicht über die See geht, wenn er von Mädeln und umsetzen und umschmelzen und poliren seine Familie ernähren kan? Wenn Ihr den Weltweisen solche kleine Freyheiten nicht mehr verstatten wolt, wißt ihr was aus dem einfältigen Spaß endlich werden wird? Wir werden außer dem ABC gar kein System mehr haben und alles unser Wissen wird dann wahrlich Stückwerck im eigentlichen Verstand werden, ich meine wo vorher eine Theorie stand wird ein Cellarius stehn. Glaubt nur nicht, daß das viel Weisheit verräth solche Schwierigkeiten aus dem Stein zu schlagen, solche Dinge zu wünschen, meint Ihr das wäre Tiefinn? nein, ich will es euch besser sagen was es ist, es ist Bauernstolz des Erdenkloßes dem die Wetter=schafft mit den Engeln im Kopf steckt, das ist es. O hört, ich rathe euch, laßt den Wetter Engel wo er ist, und denckt auch zuweilen einmal an den ehrlichen, guten

Better Affen. — Seine Empfindungen hinten drein zu corrigiren, kan man sich etwas einfältigeres denken!

162. Der Engländer thut für den Schall: Liberty so viel als mancher ehrliche Mann in Deutschland für das Ding: Freyheit.

5

163. Fahrt nur fort, ihr werdet euch noch einmal mit eurem Muthwillen ein Ungewitter über den Hals ziehen, an das Ihr gedenken werdet. Ich weiß nicht ob Ihr wißt, (denn Geschichte scheint eben euer Fach nicht zu seyn) was die Wörterbücher in Frankreich zu den Zeiten des Menagius thaten als ihnen die Academie einen ähnlichen Streich spielen wolte, als ihr den Grammatiken und Logiken? Sie gaben eine unterthänigste Bittschrift an die Academie ein, die wie alle Bittschriften von Corporationen einem gnädigsten Befehl so ähnlich sahe, daß die Herrn nicht wußten was sie thun sollten, und sie sahen sich genöthigt einen gnädigsten Befehl ergehen zu lassen, der eigentlich eine Bittschrift war. Ich gebe zwar gerne zu, daß Ihr von unsern Grammatiken noch nichts zu fürchten habt, die 2 oder drey elenden Dinger die wir haben schlägt ihr mit einem Epigramm todt, aber nicht so mit unsern Logiken, die sind, dem Himmel sey Dank, nicht so selten und wenn nur einmal der Menschen Verstand unter den Leuten Wurzel schlägt, an Anweisungen ihn gehörig zu gebrauchen fehlt es uns nicht.

25

164. Es ist die Pflicht jedes rechtschaffenen modernen Mannes, die wir hoffentlich alle sind, gegen die alten Bildhauer nichts einzuwenden. Ich bin zuweilen nicht ungeneigt zu glauben, daß Winkelmann entweder Eingebungen von irgend einem guten Geist gehabt, oder daß ihm der Drache seine Bemerkungen gebracht oder der Kobold diktirt hat. Es ist zwar wahr, wenn man seine Nerven hat und bis zur Wollust gesund und ruhig im Gewissen ist, so fängt man leicht Feuer, und ein eigner

30

Gedanke den man unvermuthet bestätigt findet breitet sich aus, berauscht und erhitzt uns, so könnte in Sch[afte]sbury, in dem Manne der in dem Nachmittag seines Lebens noch Catholisch werden konnte eine Hochachtung für alten Marmor entstehen, die von Anbetung nicht unterschieden ist. Man kan sich Rom und classisches Land nicht ohne wollüstige Beklemmung denken, und wenn man dann selbst der heiligen Stelle nahe kommt, wo die Denkmäler stehen, auf die ehemals unser Lob und unsere Schläge hinaus=

10 liefen, da scheint die Erde zu zittern, keiner unsrer Collegen hat das je gesehen. Da zittert, schaudert und ahndet der Geist und betet an, wo er urtheilen sollte. In des Vaticanischen Apolls langen Beinen sieht er Göttlichkeit, und in der gut gezeichneten allgemeinen Mine, deren Stillstehen

15 die Vermuthungen hemmt, die wir bey der Bewegung machen werden, wird göttliche Ruhe. — Ich habe in England, wenn ich ein Cabinet besah, die Regel gnau beobachtet, ich erinnere mich unter andern auf einem Landhauß des ehemaligen Lord Hollands, das jetzt seinem

20 Bruder dem berühmten Charles Fox gehört, einen Demofrit gesehen zu haben, der mir eigentlich besser gefiel als alle die kostbaren theuren Antiken, die da waren, allein den Hender habe ich das gesagt, ich stund Minutenlang vor einem Caligula und Trajanus und schlug die

25 Hände über dem Kopf zusammen, wer wird sich von den Bedienten auslachen lassen?

165. Die Catholicken und die andern Menschen.

166. Bildhauer? Ich möchte wissen für was wir Bildhauer nöthig hätten. Nicht wahr? Pfeiffenköpfe zu

30 schneiden, oder Gothische Kirchenfenster zu flicken?

167. O Helvetius, Helvetius, du hast wohl recht!
Que des Hottentots parmi nous!

168. Ich weiß nicht mehr recht wo ich es gehört habe, aber gehört habe ichs, daß man seit einiger Zeit

unter den Fuhrleuten, die zwischen Frankfurt und Leipzig fahren, etwas von dem poetischen Geist bemerkt, der unter den spanischen Eseltreibern so sehr gemein ist. Man hat mir sogar Proben erzählt. Es war ein Lied auf einen Wagen der stecken geblieben war. Ich erinnere mich nur einiger 5 Zeilen daraus, die den Leser gewiß begierig auf das ganze machen werden.

Da stacken wir, und stacken wir
Und stacken wir in Sachsen
Im Dreck bis an die Achsen
So fest wie angewachsen.

10

Es ist zu verwundern, daß unsere Postillionen nicht auf etwas ähnliches verfallen, da sie gemeiniglich Talente zur Musik besitzen. Man sollte daher fast schließen, daß poetisches Talent in Deutschland nicht einheimisch sondern 15 eingeführt sey, und daß den Thüringer Fuhrleuten vielleicht irgend wo einmal Varetto in die Hände gefallen seyn müsse, da sie denn nicht sowohl aus Anlage als vielmehr aus dem den Deutschen ganz eignen löblichen Eifer, keiner Nation eine Ehre allein zu lassen, ihre Liedchen so zu reden im Treibhaus gezogen haben. Ich habe öfters Deutschlands hohem Dichter Genius mit anbetendem Erstaunen nachgesehen, wie er alles seyn kan, was er will, er singt Lieder, die durch starke und simple Bilder wild harmonisch hinlaufen, als wenn er erst gestern das Feigenblatt 25 mit einem Fell abgeworfen hätte, unter den deutschen Esquimaux vor 2000 Jahren könnten sie nicht natürlicher seyn. Von Franzwein oder von Caffee erhitzt kan er im Wald unter einer Eiche oder im Cabinet unter einer Pflanz Birke prophetische Schauer abwarten, und wenn 30 sie kommen, halb Barde und halb Bachant heiligen Nebel sehen und metrisches Babel sprechen. Hier tollt und taumelt er mit seinem schönsten Bierthel außer sich von Dithyrambe zu Dithyrambe bis an die Schwelle des Tollhauses fort, stutzt, besinnt sich und steht auf einmal wieder 35 vollkommen und die Pterode der Schöpfung da. Dort liegt er unter Myrthen und giebt dem Rosenknöpfchen,

dem er seine Thau Thräne abkühlt, eine Thräne des Entzückens wieder zurück, wirft seinen Körper weg, wie wir einen Schlaf Rock und küßt und liebt so unförperlich wie Bilder in dem Brennpunct convexer Gläser küssen und lieben.

5 Ja er hat sogar (und das hätte er können bleiben lassen) Menschen Verstand in Versen zu sprechen gewagt und uns den Ursprung des Nebels, die Falschheit menschlicher Tugend und von Cometen gesungen. Ich läugne zwar nicht, daß sich der Deutsche in dieser Art von Dicht-

10 kunst vielleicht zum Rang der ersten schwingen könnte, da die ersten Versuche, die wir gemacht haben, fast über die letzten der übrigen Nationen weg sind, allein was ist das für eine Ehre Verse zu machen wobey man denken muß, eine feine Ehre das erste Trauerspiel gemacht zu haben,

15 das zum lachen zwingt, und ist jenes von dem unterschieden? Endlich steht noch wohl gar einmal ein Kästner auf und giebt uns wie Manilius eine Astronomie in Versen, das wird lustiges Zeug werden. Es giebt zwar Gegenstände in der Astronomie (allein so gar häufig sind

20 sie auch nicht) die wenn man sie in gewöhnlicher Zeitungs- Prose erzählt fast wie erhabene Poesie klingen, aber ist das eine Folge, daß sie deswegen zu Versen taugen?

169. Ich kan nicht unterlassen den Lesern oder vielmehr den Verlegern zu melden, daß ich endlich nach einer

25 fast 15 jährigen Lektüre des größten Schriftstellers, den wir haben, ich meine Jacob Böhmes, einige Paragraphen in ihm so verstehe, als wenn ich sie heute selbst geschrieben hätte. Es sind offenbar Weißagungen, und wer sich nur etwas im künftigen umgesehen hat wird eingestehn müssen,

30 daß sie auf die fürchterlichen drey 7 gehen, die wir fast in tausend Jahren nicht in unsrer Zahzahl gehabt und die grade im tausendsten Jahr wieder kommen. War nicht 1555 der Religions Friede und brannte nicht 1666 London ab? Ich werde die letzte Hand nicht eher an

35 das Werk legen bis sich [die] Begebenheiten selbst ereignet haben.

170. Daß man seine Gegner mit gedruckten Gründen überzeugen kan, habe ich schon seit dem Jahr 1764 nicht mehr geglaubt. Ich habe auch deswegen die Feder gar nicht angefaßt, sondern bloß um sie zu ärgern, und denen von unserer Seite Muth und Stärke zu geben und den 5 Andern zu erkennen zu geben, daß sie uns nicht überzeugt haben.

171. Es giebt Leute, die so fette Gesichter haben, daß sie unter dem Speck lachen können, daß der größte physiognomische Zaubrer nichts davon gewahr wird, da 10 wir arme winddürre Geschöpfe denen die Seele unmittelbar unter der Epidermis sitzt immer die Sprache sprechen, worin man nicht lügen kan.

172. Er hatte außer Leib und Seele eine fast Zoll-dicke Maske von Speck über sich gezogen, die die Bewegung 15 seiner Gesichtsmuskeln so verhüllte, als der Körper bey andern Leuten die Gedanken. Er konnte unter dieser Hülle lachen und Gesichter schneiden, ohne daß die umstehenden das mindeste davon merckten.

Oder so: Es soll in einem Buch weiter nichts stehen 20 als was grade hinein gehört. Kein Gedanke und kein Wort? Nonsense. Besteht denn der Mensch auch bloß aus Leib und Seele? Oder hat er nicht auch Speck, der weder zum einen noch zum andern gehört?

173. Um eine fremde Sprache recht gut sprechen zu 25 lernen, und wirklich in Gesellschaft zu sprechen mit dem eigentlichen Accent des Volks, muß man nicht allein Gedächtniß und Ohr haben, sondern auch in gewissem Grad ein kleiner Geck seyn.

174. Hüte dich, daß du nicht durch Zufälle in eine 30 Stelle kommst, der du nicht gewachsen bist, damit du nicht scheinen mußt was du nicht bist, nichts ist gefährlicher und stört alle innere Ruhe mehr, ja ist aller Recht=

schaffenheit mehr nachtheilig als dieses, und endigt gemeinlich mit einem gänzlichen Verlust des Credits.

175. Die Genii quinquenniorum und bienniorum die der Genius decennii, und alle die genii decenniorum
 5 die der Genius Seculi, und die Genii seculorum, die wenn die Welt noch ein 100tausend Jahre länger steht die Genii milleniorum verschlingen werden.

176. Die Natur nachahmen. Gut. Zugegeben, daß wir manches unaussprechlich einfältiges Zeug, daß gar
 10 den Tag nicht ausstehen kan, hervorgebracht haben, so antwortet jetzt auch einmal statt ungefragt wegzuplappern. Sind die 2köpfigten Kinder und achtbeinigten Katzen, die Mäuse, Erdbeer Maul und Himbeer und Kirschen oder was man sonst daraus machen will, die [die] Kinder mit auf
 15 die Welt bringen, sind die Werke der Kunst oder Natur?

177. O Ihr Tröpfe: Ich weiß wohl, wo Ihr hinaus wollt, da wo Ihr hinwollt bin ich lang gewesen, daß sind die aufgewärmten Gordonischen Principia, daß man, um den Tacitus zu verstehen, mehr als latein wissen müsse.

20 178. Wißt Ihr wohl, daß weitläufftig zu seyn erlaubt ist, wenn man nach den Bogen bezahlt wird, und ich hätte die Beschreibungen von einer Schlacht, die zu lesen weniger Zeit wegnehmen, als die Schlacht selbst. Nichts muß man behutjamer aussprechen als das Urtheil: Dunkel. Etwas
 25 dunkel zu finden ist keine Kunst: die Elephanten und die Pudelhunde könnten dann, wer weiß was dunkel finden.

179. O das ist ein alter Einfall einen Schriftsteller zu bewundern und zu bedauern, des Tacitus sein Burrus moerens et laudans

30 180. Der Heyde Tacitus, der mit jüdischer Finesse in jeder Handlung bis auf den Teufel hinunter sah.

181. D. W. (Ost, West) auf einer Kirche hielt jemand einmal für D. Weh.

182. Wise ist ein Schimpfwort im englischen, he is a wise one heißt so viel als er ist ein einfältiger Pinzel.

183. Ihr wünscht uns einen Kopf, und ich wünsche⁵ daß ihr zwey hättet und säßet in Spiritus bis über die vier Ohren.

184. Er war damals Dintenschender in einer Übersetzerey zu Leipzig und arbeitete endlich selbst im Memoires departement ins grobe.

10

185. Solte ich wegen des zweyten Theils des Timorus angegriffen werden, so könnte die Vertheidigung am besten in einem Briefwechsel zwischen mir und Photorin geschehn den ein dritter herausgeben müste, und dann müste Photorin wieder auftreten und sagen sie wären unächt.¹⁵ Photorins erster Brief könnte etwa folgenden Inhaltes sehn: Er bedauert, daß sein Name Ursache war, daß man ihn für den Verfasser des Timorus und des 2^{ten} Theils hielt, und er dadurch allerley Verfolgung ausgesetzt wird, beständig ironisch. Alsdann ist Lichtenbergs

20

186. Geht hin und schreibt einmal eine Satyre auf den regierenden Cammerdiener, auf den natürlichen Sohn, oder des natürlichen Sohns Bastard oder des Bastards Bankert. Ihr werdet des Senders werden. Ueberhaupt wenn ihr in Deutschland auf vornehme Herrn Satyren²⁵ machen wollt, so rathe ich euch zwey Stücke, entweder wählt euch welche aus dem alten Testament, oder werbt euch zuvor um ein Dienstgen zwischen den Tropicis, und wenn euch das nicht ansteht, so halt's Maul.

187. Die Combabische Art zu überführen.

30

188. Ich habe nichts zurückgehalten, sondern meine mit vielem Schweiß und Mühe auf fast unzähligen Hochzeiten, Kindbetten und Magisterjchmäußen erworbene Menschenkenntniß, sowohl als die auf meinen die Elbe hinunter gethanen Reisen und einer Tour auf dem Salzwasser, wo ich das Salz der Widerwärtigkeit nicht wenig geschmeckt habe, erlangten vielfältigen Erfahrungen gerne und willig bekannt gemacht, ohne Hoffnung des geringsten Profits. Ich habe fast auf jeder Seite Ideen Körner
 10 ausgestreut, die wenn sie auf den rechten Boden fallen Capitel ja Dissertationes tragen können. Meine Sprache ist allzeit simpel, enge, und plan und da wo sie keins von allen drehen ist, habe ich es gethan um den deutschen Zwirnhändlern in London das übersetzen meines Tractats ins eng-
 15 lische wonicht unmöglich zu machen, doch so viel zu erschweren als ich konnte. Die subtileren kieselnden Sarkasmen oder das sogenannte Bruder Naumburgische, welches die Böotische Zeitung so sehr beliebt macht, habe ich deswegen vermieden, theils weil ich mir zur Regel gemacht habe:
 20 Wenn man einen Ochsen schlachten will, so schlägt man ihm grade vor den Kopf, und theils: Man hat den Deutschen vorgeworfen, daß sie bloß für die Gelehrten schrieben, ob nun dieses gleich ein höchst gesuchter und unüberlegter, ja sogar ungegründeter Vorwurf ist, so habe
 25 ich mich doch darnach gerichtet und überall für den geringen Mann mitgesorgt. Nicht allein der Professeur penseur und der Professeur Seigneur werden ihre Rechnung darin finden, sondern ich habe mich sogar in unsern Ackerbau und das Postwesen eingelassen. Unter
 30 den ungelehrten werden es mir hauptsächlich die Dichter und die Advocaten Dank wissen, daß ich in ihren Fächern aufgeräumt und ihre Felder umzäunt habe. Ferner findet sich in meinem Parakletor für die suchenden eine Metaphysik und Theorie der Künste für das Jahr 1776, die
 35 vielleicht an Verwegenheit, sich in die Tiefen zu stehlen, ihres gleichen noch nicht gehabt hat. Wahrheit und Gerechtigkeit küssen sich in jeder Periode. Sie zeigen sich

selbst in dem Klang meiner Periode so deutlich, daß selbst der Spanier oder Portugiese, oder unsere Landesleute, die nicht deutsch verstehen, sie nicht verkennen können. Die wenigen Schimpfwörter die ich brauche sind treffend und schwer, und der Schlag allezeit in einer gnauen Ver-
 hältniß mit dem Fell worauf er fällt, und ist er ja zu-
 weilen stärker, so ist gewiß das Wundpflaster nicht weit. Uebrigens habe ich es nie für eine Schande gehalten mit Wiß zu wetterfühlen, oder mit Numerus zu donnern ehe
 ich aus Barbara und Celarent geblickt habe. 10

189. Keine Leute sind eingebildeter, als die Beschreiber ihrer Empfindungen, zumal wenn sie dabey etwas Prose zu commandiren haben.

190. Für alle die Bemerkungen eines Mannes, der zG. haarfuß nach Rom laufen könnte um sich dem Vati-
 canischen Apoll zu Füßen zu werfen, gebe ich keinen
 Pfennig. Diese Leute sprechen nur von sich wenn sie von andern Dingen zu reden glauben, und die Wahrheit kan nicht leicht in üblere Hände gerathen. 15

191. Auch ich habe meine Empfindung beschreibende
 Prose oft mit einem Entzücken gelesen, daß meine sterb-
 liche Hülle mit einer wollüstigen Gänsehaut überzog; ich habe bey Protestantischem Kopf und Herzen in den Hallen eines catholischen Tempels bey heiliger Musik und unter dem Donner der Pauken die Tritte des Allmächtigen zu
 hören geglaubt und Thränen der Andacht geweint. Mit unaussprechlicher Wollust denke ich noch an den Tag zurück, da ich in Westminster Abtey, über den Staub der Könige wandelnd, bey mir selbst die Worte betete, Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden
 bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Die Beschreibung von den Bemerkungen bey dem Banquetting Hauß p. 1.) 20 25 30

192. Bey Systole und Diastole der Naselöcher.

193. Die Leute können nicht begreifen, wie es Menschen geben könne, die das sogenannte Weben des Genies in den Wolken, wo ein glühender Kopf halb gahre Ideen auswirft, für Possen halten können, ja wie man so grausam
 5 seyn könne [und] ganze Capitel voll schöner Ausdrücke nicht so hoch achtet als ein Senforn von Sache.

194. Die Beweißer, da nichts zu beweisen ist. Es giebt eine Art von leerem Geschwätz, dem man durch
 10 Menigheit des Ausdrucks, unerwartete Metaphern das Ansehen von Fülle giebt. Klopstock und Lavater sind Meister darin. Im Scherz geht es an. Im Ernst ist es unverzeihlich.

195. Die Wahrheit hat tausend Hindernisse zu überwinden, um unbeschädigt zu Papier zu kommen, und von
 15 Papier wieder zu Kopf. Die Lügner sind ihre schwächsten Feinde. Der enthusiastische Schriftsteller, der von allen Dingen spricht und alle Dinge ansieht, wie andere ehrliche Leute, wenn sie einen Hieb haben, ferner der superfeine
 20 erkünstelte Menschenkenner, der in jeder Handlung eines Mannes, wie Engel in einer Monade, sein ganzes Leben sich abspiegeln sieht, und sehen will, der gute fromme Mann, der überall aus Respekt glaubt, nichts untersucht, was er vor dem 15 Jahr gelernt hat, und sein bisgen
 25 untersuchtes auf [un]untersuchten Grund baut, dieses sind Feinde der Wahrheit.

196. Ich glaube, daß von 50 die den Homer schön finden ihn kaum einer versteht, sie haben ihn nie tadeln
 hören, und so kan sie seine Lektür ergözen, allein es gehört viel dazu ihn eigentlich zu verstehn. Ein Buch das
 30 man gang übersieht, und das man im zwanzigsten gang versteht gefällt nicht leicht mehr, wenn man 30 alt ist, daher kommen die elenden Nachahmungen der Alten die wir von jungen Leuten lesen. Sie haben z.B. den Horaz, den Shakespear nachgeahmt, den sie sahen, gewiß gnau,

davon bin ich sicher überzeugt, aber nicht den Horaz und Shakespear, den der erfahrenere klügere und weisere Mann in ihm findet. Der eine klebt bloß an dem Ausdruck und der Manier die er nicht erreicht, der zweyte giebt uns fast in der Manier Sachen, die grade denen ähnlich sind, die 5 man aus dem Original wegwünschen könnte. Ein dritter den Ausdruck ganz, allein er hat nichts in der Welt gesehen und erfahren, und sagt uns Dinge, die wir schon auswendig wissen pp. Ein sicheres Zeichen von einem guten Buch ist, wenn es einem immer besser gefällt je 10 älter man wird. Ein junger Mensch von 18, der sagen wolte, sagen dürfte und vornehmlich sagen könnte was er empfindet, würde von Tacitus etwa folgendes Urtheil fällen: Tacitus ist ein schwerer Schriftsteller, der gute Charactere zeichnet und vortrefflich zuweilen mahlt, allein 15 er affectirt Dunkelheit und kommt oft mit Anmerkungen in die Erzählung der Begebenheiten herein, die nicht viel erläutern, man muß viel latein wissen um ihn zu verstehen. Im 25^{ten} vielleicht, vorausgesetzt, daß er mehr gethan hat als gelesen, wird er sagen: Tacitus ist der dunkle 20 Schriftsteller nicht für den ich ihn ehemals gehalten, ich finde aber, daß latein nicht das einzige ist was man wissen muß um ihn zu verstehen, man muß sehr viel selbst mitbringen. Und im 40^{ten}, wenn er die Welt hat kennen lernen, wird er vielleicht sagen, Tacitus ist einer der ersten 25 Schriftsteller, die je gelebt haben.

197. Man sagt von England *Est terra ubi multa dicuntur sed pauca fiuntur.*

198. Es sind ganz brave Leute, aber die Hälfte des guten und bösen, das man von ihnen sagt, ist nicht wahr. 30

199. Margate. Es geht da so wie an allen Orten, wo Bäder sind, man holt ein bißgen verlorhne Gesundheit und verliehrt sein Herz.

200. Sie verkaufen alles bis auf's Hemd und noch weiter.

201. Ein Schluck von Vernunft.

202. Sie lesen nur und sehen nicht, und trinken
5 Hünerbrühe.

203. Der faßt Leßjüngische Ausdruck, der dem Gedanken
jizt wie angegossen.

204. Ein neuer Paläphatus.

205. Alsdann verfiel er in ein albernes kleinkünsteln,
10 daß Criterium der Stümper, und bekümmerte sich wie ein
Dorffriseur um Härchen, und ließ die ganze Perücke in
Verwirrung.

206. Wenn alle Menschen des Nachmittags um 3 Uhr
versteinert würden.

15 207. Hierbey kommt noch ein Umstand in Betrachtung
der auch alle freundschaftliche Mischung der Gesellschaft
in den Wirthshäusern unmöglich macht. Nämlich weil die
Postwagen Reisen mit so vielen Trübsaalen verbunden
sind, so hat man dafür gesorgt, daß die Wirthshäuser
20 noch um so viel schlechter sind, als nöthig ist um den
Postwagen wieder angenehm zu machen. Ja man kan
sich nicht vorstellen was das für eine Wirkung thut. Ich
habe Leute die zerstoßen und zerichlagen waren und nach
Ruhe seufzten, als sie das Wirthshaus sahen, wo [sie]
25 sich erquicken sollten, sich mit einem Edelmuth entschließen
sehen weiter zu reißen, der wirklich etwas ähnliches mit
jenem Muth des Regulus hatte, der ihn nach Carthago
zurückzugehen stärkte, ob er gleich wußte, daß man ihn
dort in eine Art von deutschem Postwagen setzen und so
30 den Berg herunter rollen lassen würde. Ferner haben

wir in Deutschland allgemeine Gebete, aber keinen allgemeinen Fluch, und kein Schimpfwort, das überall gilt, und keinen Galgen, den man überall kennt. In dem letztern Umstand geht man recht bis zum einfältigen weit, da man zu Tyburn alles aufknüpft, was sich in dem 5 Millionen vollen Middlesex hängensfähig macht, so hat in Deutschland nicht allein fast jedes Dorf seinen Galgen, sondern in großen Städten hat die Bürgerschaft einen eignen Galgen, und die andern einen eignen, und ich fürchte daß man endlich um unsern Ausdrücken alle Krafft 10 von daher zu verwässern Familien Flüche erfinden und Familien Galgen errichten wird.

208. Deutsche Sitten auf das Theater bringen pp. Ein nobler Vorschlag, wahrhaftig völlig wie der Cichorien Caffee und Bircken Champagner. Endlich 15 werden sie gar spotten, daß man hebräische Geschichte auf die Kanzel bringt, und von deutschen Aposteln zu fabeln anfangen. Um aller Welt willen sagt mir, was haben wir für Sitten die für das Theater taugen? Sollen wir etwa unsere Bauernschinder darauf bringen, 20 unsere Gespensterweißen und unsere Ärzte die die Wassersucht mit Radnägeln, und die Zahnschmerzen mit Roßzähnen heilen? Einen deutschen Baron der kein Deutsch versteht, aber dafür französisch spricht, aus dem kein Franzos flug werden kan, die vornehmen Leute von Gout und 25 Monde, für die die Ulmischen Messerschmiede Londonsche Scheermesser und die Darmstädtischen Rammacher Pariser Kämme machen? Unsere ewigen Affen der Engländer und Franzosen, der mit dem Hut, der andere im Zopf, der dritte im Sporn, der vierte mit Mon-Dieu, der fünfte 30 mit damn me? Was? Den jungen Helden, der im Feld steht wie ein Franzose bey Roßbach und dafür zu Hause Filet macht wie Herkules, der auf alles zuschlägt die Feinde ausgenommen? Den Hippagogen, der glaubt ein Pferd zu dressiren sey wenigstens so schwer und auf und 35 ab auch so wichtig als ein Volk mit Ruhm und Segen

zu beherrschen, der das Verdienst weder im Purper, noch mit einer Uniform noch mit einem schwarzen Kleide sondern mit einer ledernen Hose zeichnet? Unsere vortreffliche Abtheilung des menschlichen Geschlechts bald in Adliche
 5 und Gesindel, bald in Catholiken und Teufelsbraten, und bald in Schriftsteller und Klogköpfe? Die deutschen Burgemeister, die sich für römische Consuln, [den] Schützen
 Obristen mit Haarbeutel und Coquarde der sich für den Prinz Ferdinand hält? Unsere Hochzeiten, wo Geld ver-
 10 than wird, wovon man künftig leben, oder unsere Magisterichmäuße wo die Weisheit verläugnet wird, die man lehren wolte? Der Beamte, dem sein Prälat mit seinen Schmäußen die Ehre der Schwindsucht angethan
 hat? Unsere Unkosten bey Trauer und Leichenbegängnissen,
 15 für die man oft den seeligen wieder neu hätte haben können? Die öftere Verwechselung von Orden und Strick, Bentel Perücke und Narrenkappe? Unsere hohlen papiernen Titel, unsere Adlichen die sich schämen einen Sohn in den Bürgerstand zu erheben und lieber einen abgehärmten
 20 Staatsbettler mit langen Spüßklumpen Manjchetten und einer Perücke à trois couleurs als einen gesunden reinlichen und glücklichen Kaufmann zum Sohn haben wollen?

Das sind keine Gegenstände für eine Comödie. Da
 25 könten unsere Schauspieler und Autoren dabey forthungern. Wer Hender würde denn 3 Groschen für die Erlaubniß bezahlen etwas in irgend einem unbrauchbaren moderichten Magazin von einem Comödienhauß vorstellen zu sehen, was man täglich im gemeinen Leben und im tapezirten
 30 Zimmer umsonst sieht? Und für ein Trauerspiel haben wir noch weniger Gegenstände. Ein armer Teufel, der helden[hafft] für das Vaterland stirbt, und arme Teufel die für ihre Vogelfreyheit sechten, ein Vater oder eine Mutter, die ihr Sohn unter die Erde studirt, ein Bauer-
 35 mädgen, auf die der Landjunker Sorge gelächelt hat; einen Schriftsteller, den ein Artikel in einem Journal an den Rand des Grabes gebracht. Abgedankte recht=

schaffne Minister und Officiere, ein Bauer an dem ein Advocat saugt, ein Heer von fröhrenden Unterthanen und die Wahrheit mit einem Galgen auf dem Buckel, das sind fürwahr seine Materien. Darbendes Verdienst, hungernde Künstler, Förster und wilde Schweine im Wohlleben. Wie der Nimrod bey Hofe einkehrt, wenn der alte Adam auszieht. Ich dächte ehe wir solche Alfanzereyen auf die Bühne bringen, so behelfen wir uns besser mit eingeführter Waare, oder lassen unsere Helden Englisch Bööthische Festtags=Prose donnern, die wo nicht 10 dem Menschen doch dem Journalleser schmeckt. Was hilft es euch denn den Menschen auf eure Theater zu bringen wie er ist, wenn kaum zwey, drey Skelete auf dem Drey Groschen Platz ihn erkennen?

209. Auf den Dörfern in Deutschland ist die Gespenster Stunde zwischen 11 und 12 des Nachts, da kämen die Gespenster in den großen Städten recht, da ist sie zwischen 8 und 9 des Morgens. Das könnte in der Gespenster Idylle angebracht werden. 15

210. Unser Leben kan man mit einem Wintertag 20 vergleichen, wir werden zwischen 12 und 1 des Nachts geboren, es wird 8 Uhr ehe es Tag wird, und vor 4 des Nachmittages wird es wieder dunkel, und um 12 sterben [wir].

211. Wenn die Menschen plötzlich tugendhaft würden, 25 so müßten viele tausende verhungern.

212. Dem Pabst einen Bart machen heißt das reformiren?

213. Ein Buch ist ein Spiegel, wenn ein Affe hineinguckt, so kan freylich kein Apostel heraus sehen. Wir haben 30 keine Worte mit dem dummen von Weißheit zu sprechen. Der ist schon weise der den Weisen versteht.

214. Ich habe auf Schulen junge Geischöpfe, die aus-
sahen als könnten sie gar nicht oder doch wenigstens gar
nichts sprechen, sogar hebräisch sprechen hören, so daß den
Zuhörern die Haare zu Berge und die Augen Aren
5 parallel stunden, ich erinnere mich nie ein Exempel bey
andern Nationen gelesen zu haben ein einziges aus-
genommen, daß wo ich nicht irre in Bileams Jahrhundert
sich ereignet hat.

215. Nichts als Knochen und Ueberroß.

10 216. Der Mensch ist nicht so schwer zu kennen, als
mancher Stubensitzer glaubt der sich in seinem Schlafrock
freut, wenn er eine von Rochefoucaults Bemerkungen wahr
findet. Ja ich behaupte, die meisten kennen den Menschen
besser, als sie selbst wissen, sie machen auch Gebrauch da-
15 von im Handel und Wandel, allein sobald sie schrieben,
da wäre der Teufel loß, da wäre alles so feiertagsmäßig
schön, daß man sie gar nicht kenne, und da sie sonst ganz
natürlich aussähen, so machten sie jetzt Gesichter, wie eine
alte Jungfer, wenn sie sich mahlen läßt.

20 217. Die Leute denken sie wären Lieblinge des
Himmels, wenn sie unsere Current Säufzer mit einem
Shakespeare Gesicht wiederholen können, die ihre Schul
Cameraden und ihr Wein=Club vergrößert sieht und in
seiner Verstandes Dämmerung für noch größer hält.

25 218. Wenn [er] etwas fliegen sieht, so meint er
gleich es wäre der Vogel Rock.

219. Ich hasse nichts so sehr als die Pürschgen die
Saxenhäuser Grobheit für Satyre halten, wenn sie sie
durch ein paar verzierte Lippgen zeigen oder mit dem
30 lispelnden Züngelgen womit sie sie vorbringen wieder halb
zurückzunehmen glauben.

220. Es ist keine Kunst etwas kurz sagen, wenn man etwas zu sagen hat, wie Tacitus, allein wenn man nichts zu sagen hat und schreibt dennoch ein Buch und macht die Wahrheit mit ihrem *ex nihilo nihil fit* zur Lügnerin, das heiß ich Verdienst.

5

221. Dieses werde ich in dem ersten Stück meines Frankfurter Gütermagens, das bereits unter der Presse ist, umständlich darthun.

222. Indem ich jetzt die Feder ansehe fühle ich mich so voll, meinem Gegenstand so gewachsen, sehe mein Buch 10 in dem Keim so deutlich vor mir, daß ich es fast versuchen mögte mit einem einzigen Wort auszusprechen.

223. Vielleicht können die 1777 gleich beym Anfang des Paracletors gebracht werden. Ich wolte noch ehe mit meinem Buch heraus kommen, als die Zeit mit ihren 15 drey 7, die uns und unserer Litteratur nicht viel gutes prophezenhen.

224. Der Gegenstand für den ich soeben die Feder ergriffen habe ist nicht von der Art derer, von denen man zwar reden mag wenn man will, aber immer besser 20 stille schweigt, und mein Buch keines von denen, die erscheinen können, wo und wann sie wollen, ohne deswegen zu rechter oder zu unrechter Zeit zu kommen. Ihr alle seht: die Zeit rückt mit ihren mystischen drey 7 in der 25 Jahrzahl allmählig heran, wovon wir, welches höchst bedenklich und sonderbar ist, grade in tausend Jahren kein Beyspiel gehabt haben und (wenn anders ein fleißiger Leser des Jacob Böhm auch einmal ein Wörtchen vom künftigen sprechen darf) vermuthlich nicht eher als in 30 tausend Jahren wieder haben werden. Bedenkt! Ich rede hier nicht von einem letzten Pabst, auch nicht von einer deutschen Monarchie und noch weniger von einer Spitzbuben Republik in Amerika. Diese Dinge können vielleicht

kommen und vielleicht auch nicht ohne daß deswegen unser Topf zu kochen aufhört, aber wißt Ihr was über uns arme Teufel von der Feder kommen muß wenn wir so fortfahren? Unsere Feinde werden sich unsere Blindheit, 5 unser bellum omnium contra omnes zu Nuze machen, und ehe wir es uns versehen, so wird, was jetzt noch lencfame Gewohnheit ist, zu einem Gesez verhärten, das uns zu Hofnarren eines undankbaren, verwöhnten lederen Publikums macht. Ich muß bitten jezo mich nicht gestöhrt 10 sondern gehört. Ich habe die Sache geprüft, bin meinem Gegenstand gewachsen, habe ihn scharf, alles mit aut, aut, und ich versichere euch habe gegen jede Sylbe von Warum ein Darum in Quarto.

225. Einen Cirkelquadrirer, der dünne Cirkel Bogen 15 von Brod-Rinde vor den Thüren sucht, einen Goldmacher, der hinter den Hecken eine röstende Cartuffel hungrig mit einer hölzernen Zange wendet und wacht, damit sie ihm nicht zu seinem Gold in die Morgenröthe steigt, den Handwercksmann, der sich zum Bettler nach dem Perpetuum 20 Mobile sucht, da jeder Closter Bratenwender, und jede Caffee Mühle in Deutschland eines ist; oder einen Bauer mit einem Ugolino Gesicht, der unter Kindern die um Brod jammern eine Terne berechnet? Oder zu einem Vorspiel Germanien die das Lotto zum Teufel peitscht, oder 25 eine nackende Wahrheit mit dem Galgen auf dem Buckel?

226. Selbst draussen in Böötien entstand ein Shakespear, der in unsern Kuchen=Zeiten wieder anfieng Wurzeln roh zu freissen, zwang sich zu einem neuen Menschen, hieß Brundschniger gegen Sprache und Sitten machen Original 30 sehn, und ward endlich mit des Teufels Gewalt Original.

227. Eine Germania, der eine Lotto Fortuna mit ihrer Kugel die Rippen zermangelt, während als ihr ein galanter Minister ein Niechsläschgen vorhält, oder [ein] Collecteur mit einem Hefft fächelt?

228. In unseren verklärten Tagen, wo den Voltaire verachten das Criterium philosophischer, und Wielanden für einen armen Sünder halten schöner Talente ist.

229. Einen Primaner, der den Göthe anbetet und den Wieland anspeht.

5

230. Der Mann, der glaubt ein Compendium wäre ein Buch, oder Fackta registriren wäre Geschichte schreiben.

231. Er urtheilt davon, wie ein Professor Juris von einer Satyre.

232. Nach den Worten: ohne daß deswegen unser 10 Topf zu kochen oder unser Bratenwender zu gehen aufhört: Nein! Ich weissage nicht, ich sehe. Wißt Ihr was? Verlohren sind wir arme Teufel von der Feder, Ich und Ihr; verlohren wie ein Gestern, wenn wir nicht heute die Feder ergreifen. Merckt Ihr denn nicht wo uns unser 15 Publikum hin haben will?

233. Ich habe so wenig für die gelehrten geschrieben, daß ich vielmehr öfter mit den ungelehrten rede als ihnen lieb seyn [wird]. Ueberhaupt dünkt mich aber beruht die ganze Anmerkung auf einem Wortstreit, man nimmt an, 20 daß man, so oft man sich an die Schriftsteller wendet, die Gelehrten meine. Das ist aber einfältig. Ehemals war es so, aber seitdem man das Wort Buch in einem so weitläufigen Verstand nimmt, daß man Compendia, Compilationen, Wetterbeobachtungen und Zändereyen mit 25 darunter zählt, so schreiben nicht allein eine Menge Leute Bücher, die gar keine gelehrte sind, sondern wenn das so fort geht, und man, wie ich hoffe, die Lotterie-Listen und Muster Charten mit unter die Bücher rechnen wird, so werden die eigentlichen Gelehrten sich allein auf das bereits 30 einreißende Erfinden legen, und nicht mehr schreiben sondern thun, und das schwägen darüber andern Leuten überlassen.

Ferner werden denn Bücher bloß zum Lesen geschrieben oder nicht auch zum unterlegen in der Haushaltung?

234. Zur Comödie: Die Physiognomen, nicht wahr, die sich während der Analyse, noch ehe die geistlichen Erkennungen erfolgt, schon die Uhren aus der Tasche gezogen haben?

235. Dürre rothbäckige Bürschgen von 17, die so hohl husten wie Siebenziger, und die Kunstwörter der heilenden Facultät wissen, wie ein Vaterunser.

10 236. Die Natur hat die Menschen durch die Brust verbunden, und die Professores hätten sie gerne mit dem Kopf zusammen.

237. Unsere empfindsamen Enthusiasten, die jeden der sie auslacht für einen leichtsinnigen Spötter segnen, und
15 nicht bedenken, daß man stark empfinden könne ohne davon zu schwätzen. Empfendet euch bis in den dritten Himmel hinauf, laßt eure Empfindungen Krafft zu guten oder zu großen Thaten [geben], nicht daß sprechen aus Empfindung ist, worüber ich lache, der Allmächtige be-
20 wahre mich für mich vor so etwas, sondern daß schwätzen von Empfindung. Glaubt Ihr etwa, Ihr fühltet allein, was ihr allein Thorheit genug besitzt mahlen zu wollen? Gesezt es gelänge euch, sprecht Lavatersche oder Engel-
raphaelische Prose. Wißt ihr eure ganze Belohnung?
25 Die Primaner von der Weichsel bis an Rhein werden euch mit wonnetrunkenem Auge anschmachten, und der weiße Mann, der Weltkenner was wird der thun? Er wird, endlich müde immer eine Windblase von einem Ausdruck statt einer Sache zu finden, euer Buch wegwerfen ohne vielleicht
30 etwas anderes zu sagen als: du armer Tropf.

238. Aus dieser Ursache hat das Parlament in England den Buchhändeln erlaubt neben her Arzneien zu

verkaufen, denn manches Mitglied desselben wußte vielleicht aus eigener Erfahrung, durch wie starke wiewohl subtile Fäden Bille und Demonstration zusammenhängen, und daß Hill nicht selten zu Stande gebracht hat was Locken unmöglich war.

5

239. Ein albernereß unüberlegteres Geschwätz habe ich mein Tage noch nicht gehört. Wenn man es recht überlegt, so fängt man [an] ganz unschlüssig zu werden, ob man solche Tröpfe Federn oder Baldingern zur Cur schicken soll. Dieses mal will ich aus Mitleiden noch ein- 10 mal eine schriftliche Widerlegung schicken, allein das nächste mal, da ihr wieder so kommt, schicke ich euch ein Schächtelgen mit Schneeberger.

240. Die große Regel: Wenn dein bißgen an sich nichts sonderbares ist, so sage es wenigstens ein bißgen 15 sonderbar.

241. Zum Vorspiel oder der Comödie) Alle müssen an Bettelstab, die fiddelnden etwa ausgenommen. Eine Critica mit dem Kopf unterm Arm.

242. Einer schrieb Fidibus und Tapeten, oder viel- 20 mehr nannte zuerst sein Buch so, denn im vorbeugehn muß ich dem guten Mann sagen, daß er nicht der erste ist der Fidibus geschrieben hat, denn vieler vortrefflichen Männer aus allen vier Facultäten jezt nicht zu gedenken, so kan ich von meiner Wenigkeit versichern, daß ich 25 Fidibus, Pfefferdutton, Papier zum Unterlegen und anderm Gebrauch in der Haushaltung geschrieben habe vielleicht ehe man an ihn dachte.

Der Himmel gebe euch Kopf, rufen sie hinten drein. Und ich wünsche er hätte euch zwey gegeben, so säßt ihr 30 jezt vielleicht in Spiritus bis über eure 4 Ohren anstatt

daß ihr jetzt [mit] einem Paar aus dem man viere schneiden könnte herum schleicht und den Leuten griechische Ideen in ihre deutschen Köpfe setzt.

Ja der Les Geist ist dem Deutschen so eingebohren, 5 daß er ihn sogar nicht einmal verläßt, wenn die Vernunft fort ist. Hiervon kan ich meinen Lesern ein Beispiel mittheilen, das vielleicht in der Geschichte des menschlichen Geschlechts seines gleichen noch nicht gehabt hat. In einem gewissen deutschen Narrenhause haben die 10 Patienten bey der Landes Regierung um die Gnädigste Verwilligung einer öffentlichen Bibliothek im Narrenhause unterthänigst angehalten. Zugleich haben sie ein Verzeichniß eingeschickt, was sie eigentlich für Bücher verlangten, und ich kan mit Vergnügen [melden], daß eine 15 Copie sowohl von der Bittschrift als von dem Bücherverzeichnis in meinen Händen ist (ja sogar die Berathschlagungen). Die erste ist ein wahrhaftes Meisterstück und der Stil ist in manchen Perioden dem von einigen unsrer freyherumgehenden Schriftsteller so ähnlich, daß 20 eins von beyden gewiß wahr ist. Entweder man hat vernünftige Leute schändlicher Weise ins Tollhaus gesperrt, oder eine ganze Menge Narren herausgelassen. Die Bittschrift setze ich her, allein ich habe meine Ursachen, warum ich das Bücherverzeichnis noch für diesmal zurück- 25 behalte. Es leben nemlich noch eine Menge von den Personen und zum Theil in hohen Aemtern in der Kirche und dem Staat, auf deren Schriften die Wahl gefallen ist, und diese könnte es verdrüßen, daß man ihre Bücher in einem Narrenhause aufstellte, gleichsam als Repräsentanten ihrer Autoren. Ja ich wunderte mich nicht wenig, 30 als ich ein Büchelgen von mir darunter erblickte, um so viel mehr, da das Buch ausdrücklich gegen die Narren gerichtet war. Allein ich erfuhr die Ursache bald. Ich hatte jenes Werkgen ironice und im Hof=stilo abgefaßt, und die armen Teufel glaubten wie der Frankfurter Recensent es wäre Ernst. (Der Titel des Buchs war aus- 35 gestrichen. NB)

Bittſchriſt der Narren!

My Lords,

Wir Endes unterſchriebnen haben mit Beyſtand und auf Anrathen der unter uns befindlichen Varden, und Druiden unſerer Abſicht zu entſprechen geglaubt wenn wir 5 eine unſern Köpfen entſprechende oder entſagende Bibliothek hätten. Wir haben Originale und hohen Genius unter uns. Hier in der Ewigkeit, dort in der Ewigkeit, dort, dort, dort iſts noch wie ein weiſer Punkt, immer kleiner, immer grauer, immer ſpizer — — ho, ho — nun iſts 10 fort. O wenn wir Worte hätten, ein Buch ein Wort, ein Wort ein Buch, aber hoher Genius und euer Deutſch, eure Grammatik, guckt, guckt, Colossus badet ſich in einem Fingerhut, großer kochender Gedanken Schwall hebt ſich und hebt ſich und hebt ſich in mir, erſt wie das Rauſchen 15 des Eichenwaldes in dem Ohr des Furchthorchenden Wandrers um Mitternacht, dann kochts deutlicher, dann leichts deutlicher, wie das ſtürmende Weltmeer in der Ferne, und dann horch, faſt wie ein nieſendes Regiment. Nun iſts gut, Shakespeear, ſo, ſo. Nun iſts gut. Aber 20 Hochzuehrende Herrn. Wir alle waren Kinder und Ihr könnt es wieder werden, wenn hart weich und weich hart bey euch wird. Sammelt Ihr nicht und leßt Ihr nicht? Gut. Wir in dieſem Hauß ſind nicht immer Kinder, zwanzig mal des Tags. Weh! weh! wie ſchrecklich, die hellen Augen= 25 blicke ſind die ſchlimmſten, ihr bedauert uns wegen der unrichten. Der Himmel ſtraft die Vernünfftigen mit Narrheit und die Narren mit den kurzen Viſiten einer treuloß gewordenen Vernünfft. Was! Was! Was!

*) Gabs'm, wolt's n't freſſ'n. Siehſt's Genie? wieß 30 in Wolken webt? Ob d's Genie ſiehſt? Wenn d's nit ſiehſt hoſt d'n Roſen nicht 's Genie z'riechen.

*) Aus dieſen im Böötiſchen Dialekt geſchriebenen Zeilen ſolte ich faſt vermuthen, daß das Concept von einem gewiſſen Mann gemacht worden ſey, der, wie mir geſagt werden, noch 35 kürzlich bey einem critiſchen Gericht auf der ungelehrten Bank

243. Nicht gegen sprechen aus Empfindung sondern gegen das schwätzen von Empfindung, das ist wieder eine von [den] Sentenzen für die Thren, nichts weiter als aus und von

5 244. Auf einer meiner Reisen wurde ich in [ein] Cabinet von Büsten und Statuen geführt. Mir gefiel trotz der vielen alten theuren Köpfe die Büste eines Demokrit, der etwa 50 bis 60 Jahre alt seyn mogte, mehr als alles. Allein um mich nicht von der Frau die das
10 Cabinet zeigte auslachen [zu] lassen fiel mein Lob auf einen alten Caligula, dem die Zeichen der Auferstehung, römische Garten Erde noch hinter den Thren saß, und die Frau sagte ich müste ein Herr von Geschmack seyn.

245. Daß es wahr ist, das hätte nichts zu bedeuten,
15 allein die Leute glaubens, das ist den Teufel.

246. Ordnung müßt ihr im Büchelgen nicht suchen. Ordnung ist eine Tochter der Ueberlegung, und meine Feinde haben so wenig Ueberlegung gegen mich gebraucht, daß ich gar nicht absehe warum ich welche gegen sie ge=
20 brauchen sollte.

247. Wir schreiben ein- und sechszüglich. Er laß es und wißt ihr was die Antwort war? Fidibus. Das verstund ein schlauer Kopf und schrieb Fidibus aus Spott. Was meint ihr was das Publikum [that], immer Fuchs
25 und Cameleon zugleich? es ließ sie einbinden. Halt, dachte

saß, jetzt aber in diesem Hause auf der gelehrten sitzt, ich gedende ihm künftig die Unsterblichkeit zu verschaffen, so bald ich mit meiner eignen erst ins reine bin. Ist es dieser Mann, so muß der Leser merken, daß weil er nie etwas kluges gesagt hat, er
30 vermuthlich die vernünftig scheinenden Zeilen, die vor dem Böotischen hergehen, in einem Anfall von Naserey, hingegen die böotischen und andern bey einer Wiederkehr seiner Vernunft geschrieben haben muß.

ein dritter, nun will ich dich kriegen, und sagte, hier ist Makulatur, und das Publikum echote im gewöhnlichen Ton sein Urtheil: Makulatur. Nun aus solchem Geschwätz finde sich einmal ein ehrlicher Mann wenn er kan.

248. Das ist des Horaz sein nonum prematur in 5
annum und noch dazu einfältig übersetzt. Ich kan nicht begreifen, wie ein sonst ganz vernünftiger Mann, wie Horaz, auf den desperaten Einfall hat kommen können. Wenn ihn ein Patriarche vor der Sündfluth gehabt hätte, so ließe ichs noch gelten. Aber daß er auch seine eigene 10
Regel selbst nicht gehalten hat, das glaubt nur sicherlich, denn sonst wäre sie nicht stehn geblieben. Ist denn ein Buch ein Faßwein? Wer steht mir dafür, daß die Fundamental Gesetze des guten Geschmacks, nach denen ich heute mein Buch schreibe, noch Mode sind, wenn ich es 15
aus dem Pult hebe? Haben wir nicht alle Jahr andere? und kommt es nicht auf die Engländer und Franzosen an, was für Bücher in Deutschland nach neun Jahren current seyn werden? Bedenkt nur einmal, oder wenn euch das weitläufftig seyn sollte, so nehmt nur einmal an es hätte 20
ein Genie anno 64 in einem Büchelchen sein Youngisches Uhu über dieses Troja durch die Nacht hingeklagt, und wäre Horazens Regel gefolgt, der sollte schön angekommen seyn, wenn er unter die Steckenpferde von 73 gerathen wäre. Meint Ihr etwa ich sollte mein Büchelchen auch 25
9 Jahre liegen lassen? O herrlich, nicht wahr, und dann damit heraus kommen, wenn Ihr Herrn an irgend einem Ruder oder einem Galgen sitzen geblieben seid? Meine Straf- und Trostschrift neun Jahre hinlegen? Ja wahrhaftig und wenn Horaz selbst käme und bäte mich drum, 30
wißt ihr was ich sagen wolte? Ich wolte ihm sagen, halt er's Maul, nicht auf 20 will ich zählen. Pöffen.

249. Briefe über die neueste Litteratur: und ich danck es dem lieben Gott tausendmal, daß er mich zum Atheisten hat werden lassen.

250. Turn ridicule 'gainst folly, fraud and pride
And fight with Humour's lance on Virtue's side.

251. Wir solten deutsche Charaktere auf die Bühne bringen, vortreflich, und die deutschen Charaktere uns dafür ans Halßeisen. Nicht wahr?

252. Warum schreibt ihr denn keine Romane wie den Nothander, das ist doch einmal ein Buch, das jetzt in London deutsch gelesen wird! Nun das habe ich doch gedacht, er wird doch noch endlich kommen der Nothander, und es war mir so eben bange. Nicht als wenn ich euch nicht auf eure Frage dienen könnte, sondern weil ich meinen Beweis wegen der Romane so eben mit dem Gnadenstoß geschlossen hatte und euch Affengesichtern zu gefallen nicht noch wieder von vornen anfangen kan. Wir wollen nun so keine Romane schreiben, wir wollen auch einmal unsern Willen haben und — und warum habt ihr das Maul nicht aufgethan wie ich noch warm war?

253. — Tentanda via est, qua me quoque possim
Tollere humo, victorque virum volitare per ora.
Virgilius.

254. Ein Unterschied zwischen unsern Dichtern und denjenigen Alten, die ich kenne, und einigen Engländern, der einem gleich [in] die Augen fällt, ist der, daß sie selbst in ihren Eden Dinge gesagt haben, die nachher die Philosophen brauchen können. So citirt Beattie den Milton, so wie er sich auf die Natur beruft. Hingegen selbst diejenigen unter uns die großes Aufsehen unter der Jugend und einigen bejahrten vornehmen gemacht haben sind entseztlich darin zurük. Die Sprache der alten Dichter ist die Sprache der Natur schon in eine menschliche über= setzt, unsere neuern sprechen die Sprache der Dichter un= abhängig von Empfindung, das heißt eine verrückte, was sie sagen hat scheinbaren Zusammenhang und ist oft zufälliger Weise richtig. Die Ursache ist, sie bilden sich nicht durch Beobachtung sondern durch lesen, und man

kan ja nicht verstehen wovon man keinen Begriff hat. Sie
 glauben die gerühmten Alten wären das, für das sie sie
 ansehen, und ahmen sie als solche nach. Horaz hat gewiß
 nicht für Leute geschrieben, die von einer Stadtschule auf
 Universitäten gehen, nicht einmal für die Lehrer solcher 5
 Leute, er konnte nicht für sie schreiben nachdem er am
 ersten Hof der Welt gelebt hatte. Jederman schreibt am
 leichtesten für die Classe von Menschen unter die er ge-
 hört, ich meine nicht unter die er in der Welt laut ge-
 rechnet wird. Wenn wir hätten was er als Primaner ge- 10
 schrieben hat, das mögte vielleicht einem Primaner ganz ver-
 ständlich seyn, wenigstens einem Römischen. Ich sage nicht,
 daß ein Dichter lauter Schönheiten haben soll, die nur
 dem Weltkenner verständlich sind. Nein sie sollen auch
 hierin der Natur folgen, die für das unbewaffnete Auge, 15
 ja selbst für den Blinden ihre Schönheiten hat, den silbernen
 Mond hingängt dem Wanderer zu leuchten, Mayern seinen
 Lauf zu bestimmen und dem Kinde auf dem Arme mit beyden
 Händen darnach zu greifen. Viele die dieses lesen werden,
 werden sich oft heimlich gesagt haben daß ihnen die Alten 20
 nicht so schmecken als manche neuern. Ich muß bekennen,
 es ist mir selbst so gegangen, ich [habe] manche bewundert
 ehe sie mir gefallen haben, hingegen haben mir auch
 manche gefallen ehe ich sie verstanden habe. Und ich bin
 überzeugt, es geht manchen Personen so die Commentarien 25
 über diese Werke geschrieben haben. Ich habe den Horaz
 lange vorher bewundert ehe er mir gefallen, ich mußte es
 thun, so wie man in Wien niedersinken muß wenn das
 kommt was man dort das Venerabile nennt. Und
 Milton und Virgil haben mir eher gefallen ehe ich sie 30
 verstanden habe. Nachdem ich bekannter mit der Welt
 geworden bin, nachdem ich angefangen habe selbst Be-
 merkungen über den Menschen zu machen, nicht nieder-
 zuschreiben, sondern nur aufmerksam zu seyn, und mich
 dann, wenn ich in diesem Schriftsteller laß, meiner Be- 35
 merkung wieder zu erinnern, da fand ich daß grade was
 ich in jenem Dichter als unbrauchbares Gestein weg-

geworfen hatte grade das Erz war, ich versuchte es nun mit andern Stellen, mit denen meine Bemerkung noch nicht zusammengetroffen war, dieses machte mich im gemeinen Leben aufmerksam, und seit der Zeit (ich bekenne
 5 gern, daß es noch nicht lange ist) wächst meine Bewunderung jener Männer täglich, und ich schätze mich glücklich, daß ich von Grund meines Herzen überzeugt bin, daß sie die Unsterblichkeit verdienen, die sie erhalten haben. Wer sich in dieser Art die Alten zu lesen etwas geübt hat,
 10 der gehe nun einmal in die neueren hinein. Er wird nicht allein keine Beschäftigung finden, sondern wird oft einen geheimen Unwillen bey sich verspüren, wenn er sieht, was für einen Ruhm diese Leute erhalten haben, und daß es einem für Unverstand ausgelegt werden würde,
 15 wenn man es öffentlich bekennen wolte, allein ich denke, laßt sie gehen, sie gehn gewiß nicht durch das feine Sieb womit die Zeit unsere Werke der Ewigkeit zusichten wird. Kein Buch kan auf die Nachwelt gehen, das nicht die Untersuchung des vernünftigen und erfahrenen Weltkenners
 20 aushält, selbst die Farce, die Schnurre muß Ergözung für diesen Man in sich enthalten und sie kan es, wenn sie zur Ewigkeit gehn soll, geschieht es zuweilen, daß solche Dinge doch fort dauern, so ist es mehr den messingenen Krappen zuzuschreiben. Der Beyfall der Primaner und
 25 der Zeitungschreiber ist, so wie ihr Tadel in Absicht des Ruhms eines Werks das ein Tropfen im Weltmeer ist. Ihren gerechten Tadel wird der Fels der Vergeßlichkeit der schon hängt um sich über alles elende zu wälzen mit dem Werk zugleich bedecken und mit ihrem ungerechten
 30 können sie so wenig einem Werk den Weg zur Unsterblichkeit verhauen, als die eintretende Flut mit einem Kartenblatt zurückscheln. Dem Verfasser können sie allerdings schaden, den Leib können sie tödten aber nicht die Seele. In der tausend und einen Nacht ist mehr gesunde
 35 Vernunft als viele von den Leuten glauben, die Arabisch lernen, sonst hätten wir vermuthlich schon Uebersetzungen von den übrigen Bänden.

255. Die Mädchen, anstatt sich für ihren Ueberfluß Schuh, Strümpfe, undurchsichtige Halstücher und solchen üppigen Plunder anzuschaffen, lassen die gelehrte Zeitung, und errichteten eine Lese Gesellschaft, bliesen Oden und lauschten auf das brausen des Genies in den Wolken. 5

256. Deutschland hat man ohnstreitig eine der ersten Entdeckungen dieses Jahrhunderts zu danken, und die wie alle deutschen Entdeckungen bey der Nachwelt in seeliger Erinnerung bleiben wird, sie mag nun zu lauter Kopf oder zu lauter Herz werden. Nämlich wir haben zuerst 10 gelehrt wie man von den Verrückten und rasenden Gebrauch machen könne, die man bisher als das Rehrigt der Gesellschaft weggeworfen hatte. Sie werden nämlich bekanntermaassen schon an vielen Orten in Deutschland gebraucht den gemeinen Menschen Verstand in das mit 15 Recht beliebte halbgahre und unbegreifliche zu übersetzen. Denn da man in Deutschland endlich dahin gekommen ist, ich meine daß man glaubt ein Mann habe gar keinen Kopf, wenn er nicht zuweilen darauf geht, das ist keinen originellen hat, und doch mancher Man, der Weib und 20 Kinder zu ernähren hat und unter der strengen Disciplin des planen Menschen Verstandes steht, sich nicht hinsetzen und noch ein Original Kopf werden kan, so kan ich nunmehr melden, daß sich einige unglückselige Bewohner dieses Hauses erboten haben diese Mühe für sie zu über- 25 nehmen. Sie belieben nur ihre Werkgen in ganz gemeiner Prose zE. 2 mal 4 ist 8 und 3 davon abgezogen bleiben fünf pp einzuschicken, oder so: Es läßt sich zuweilen aus der Nase den Lippen und der Stirne und Augen auf die Seele des Mannes schließen, in dessen 30 Besitz sie sind, zumal wenn der Mann in dem Voldt lebt, wo man seine Bemerkung jung angefangen hat zu sammeln, oder es ist angenehm wohl zu thun, ja ein Vergnügen davon zu lesen, das zuweilen Freuden Thränen bey guten Leuten erweckt. Alles dieses werden unsere Köpfe ins 35 unbeschreibliche übersetzen. Zuweilen werden sie einer

bekannten alten guten Bemerkung etwas von dem Menschen-
 verstand benehmen der drinnen liegt, und [die] Lücke mit
 dem ihrigen ausfüllen, so daß man glauben sollte es wäre
 dreyimal mehr dahinter. Dieses ist eine vortreffliche Er-
 5 findung und wir haben die Ehre zu melden, daß einige
 angesehene Männer, die wir nicht nennen wollen, die ersten
 Philosophen von Deutschland ihre Büchelchen in unserm
 Hause haben bestreichen lassen, so wird es nemlich ge-
 nennt, und damit viel Aufsehen in der Welt gemacht
 10 haben. Ferner, da es vernünftigen Leuten schwer wird
 sich einen neuen Stil zu schaffen, worin hingegen die
 Narren eine ganz eigne Gabe haben, so hat man an die
 hundert und fünfzig theils noch nicht gebrauchte, theils
 aber von einigen gelehrten bereits erstandene Stil Arten
 15 verfertigen lassen, die die größte Satisfaction geben
 werden. Es liegen noch gegen 140 Proben da, darunter
 [einige] bis zum Entzücken artig und andere zum crepiren
 drollig sind. Man hat ihnen der Verständlichkeit wegen
 Nahmen gegeben die zwar zum Theil von Salatsaamen
 20 hergenommen, aber allemal so gewählt worden sind, daß
 sie die Natur des Stils besser ausdrücken, als in einer
 dreyimal so langen Definition möglich gewesen wäre.
 Wir haben sie in Classen von sieben abgetheilt, dar-
 unter die pretiöseste folgende ist. Im Geschlecht der
 25 launigten, genero lunaticorum übertrifft sie schlechterdings
 nichts.

- 1) Groß Shakespearisch Nonpareille
- 2) Englisch geischachter Hanswurst à la surprise
- 3) Sarenhäuser Steinkopf, bunt.
- 30 4) ditto schlicht.
- 5) bunter Prahler mit und ohne Morid.
- 6) großer Mogul
- 7) gesprengter Prinzenkopf.

257. Ich glaube, daß sich Leberreime schreiben lassen,
 35 die, ohne den Regeln dieser erhabenen Dichtungs Art im
 geringsten zu nahe zu treten, den weissen selbst so viel

Bergnügen machen könnten, als eine Stelle aus dem Homer. Das Prädicat: Pöffen kommt keinem Werck des menschlichen Wizes vorzüglich vor andern zu, allein ein armer Tropf schreibt Pöffen in allen Classen der Wissenschaft.

258. Wir hätten jetzt in Deutschland allein an die 5 2000 Original-Köpfe. Nun was ist denn? Ist es etwa einem Lande eine Schande viele Original Köpfe zu haben? Nein damit ihrs wißt, wir haben über 10 000. Ehmals, setzen sie mit einem Satyr Gesicht hinzu, ehemals in den dummen Zeiten des alten Griechenlands und Roms zählte 10 man kaum 3 in 100 Jahren. Freylich höchst ungereimt wenn man annimmt, daß die Alten uns in allem überlegen waren, allein nichts ist leichter zu erklären, so bald man annimmt daß unsere Zeiten viele tausendmal erleuchteter sind als jene. Ja ich will am Ende ein Mittel 15 bekannt machen, wie jeder Mensch gleichsam spielend originell schreiben könne, ja wie er sogar wenn er nicht Zeit hat seine Frau es für sich kan thun lassen.

259. In der Duenna wird sehr witzig von einem getauften Juden gesagt er stehe da wie das weisse Blatt 20 zwischen dem alten und neuen Testament. Ein Pfaffe, der sehr roth getruncken aussieht, wird von einem andern gefragt, woher das komme, da sie doch immer fasteten und für die Sünden der Welt büßen müsten. O, sagt er, ich schäme mich der Sünden der Welt wegen, und meine 25 Schamröthe ist nun so fest geworden wie ihre Laster.

260. Solche Leute sollte man Knöpfe mit dem Buchstaben Null tragen lassen, damit man sie kenne.

261. Wir ahmten alle nach, und wir könnten nicht einmal recht nachahmen, unsere Nachahmer haschten gemeiniglich nur die Formen der Originale, den Glanz ohne 30 das Gewicht, und was sie noch ausserdem für Zeug vorbringen. Um ja ihr Trändgen so bitter zu machen, als

möglich, so tadeln sie uns erst, und dann sprechen sie uns das beste aus dem was sie uns vorwerfen auch wieder ab. So sagen sie, Ihr ahmt nach und das nicht mal recht. Der Deutsche taugt nur wo Bewunderung mit
 5 Schweiß oder Blut erweckt werden muß, und dazu nicht einmal recht. Das ist gelogen, damit ihrs wißt, und das nicht einmal recht.

262. Da sitzen sie, legen die Hände zusammen ohne die Augen aufzuthun und wollen warten bis ihnen der
 10 Himmel einen Shakespear Geist giebt. Verlaßt euch nicht darauf, daß Shakespear gebohren worden ist. So tröstet der Teufel die Dshen. Shakespear hat keine Offenbarungen gehabt. Alles was er euch sagt, hat er gelernt oder er-
 fahren, also um wie Shakespear zu schreiben muß man
 15 lernen und erfahren, sonst wird nichts daraus. Wenn Ihr auch gleich eure Werke den seinigen so ähnlich haltet als ein Ey dem andern. Der, der über euch ist, sieht den Unterschied augenblicklich, so bald er an seiner Sonne ge-
 nießen will was Ihr bey eurer Lampe angerichtet habt.
 20 Shakespear wartete vor der Thür des Comödien Hauses auf und machte sich Geld damit, das wissen wir. Was that er für das Geld, nicht wahr, gieng hin und studirte die Alten, blätterte sich die Lippen trocken hinter den Wörterbüchern und machte Auszüge? Nicht wahr? und
 25 wurde Hofmeister, sah gelb aus, wurde Professor, empfahl die Alten wieder, spitzte Stuben Maximen zu, u. s. w.? Nein er verzehrte sein Geld auf englischen Caffeehäußern, speißte in einem chophaus, [an] öffentlichen Plätzen und das in einer Nation, die stolz darauf ist ihre Neigungen nicht zu ver-
 30 bergen, dort lernte er die Sprache der Alten verstehen und alsdann laß er sie in einer Übersetzung, die er leicht verbessern konnte. Der Grund von allem ist die Beobachtung und Kenntniß der Welt, und man muß viel selbst beobachtet haben, um die Beobachtungen anderer so gebrauchen
 35 zu können als wenn es eigne wären, sonst ließt man sie nur und sie gehen ins Gedächtniß ohne sich mit dem Blut

zu vermischen, alles lesen der Alten ist vergeblich, wenn es nicht so getrieben wird. Wir sehen das an unsern jungen Leuten, bey denen Studium der Alten das rechte Losungswort ist, sie empfehlen sie ewig und wenn sie schreiben, so ist es wieder Candidaten Prose vor wie nach. 5

263. Der noch nicht einmal passives und aktives Lesen unterscheiden kan.

264. Den gemeinen Character, der zwischen Windbeutel und Trimalcio liegt, bey denen alles Ohngefehr in der Haushaltung mit Fleiß und alles vorsätzliche recht 10 curios von ohngefehr entsteht, die die Suppe aus einem eignen Gout anbrennen lassen, und die Löcher in den Strümpfen der Transpiration wegen offen halten, die alles wohlfeiler kaufen als andere Menschen und recht curios glücklich sind zu finden, was sie vorher hingelegt 15 haben. Den Copisten, der einen Schnupfen in der Hofluft gefangen hat und sich für den Minister hält, oder den Deutschen in London, der den Engländer spielt. Den Bürger der sich einen monströsen schwer bordirten Sonntags-hut zulegt und sich so weh thut, daß seine Frau und Kinder 20 sagen, unser Hut. Unsere langsamen durchgeschmauchten und gerauchten Cartuffel Menschen, Stäbe jede Staatsverfassung damit abzustechen.

265. Ihre schlappen Nerven sind keiner Empfindung und proportionirten Wirkung mehr fähig, und das bißgen 25 dessen sie noch fähig sind bedecken sie mit Speck, daß kein Teufel durchsehen kan.

266. Wie Boswell den Engel Paoli; der Hottentote Reinhold.

267. Als Miss Brown die schöne Arie in der Duenna 30 zum Closter sang:

Adieu thou dreary pile, where never dies
 The sullen Echo of repentant sighs!
 Ye sister mourners of each lonely cell,
 Inured to hymns and sorrow, fare ye well!
 5 For happier scenes I fly this darksome grove!
 To saints a prison, but a tomb to love!

so ward ich ganz in Empfindung wie man sagt aufgelöset, ich glaubte nicht mehr durch die Ohren zu hören, sondern ich war ganz Musik, wenn ich Empfindungen beschreiben
 10 wolte, was für ein Gegenstand! Sagt nicht eine schwarze That, oder in Empfindung aufgelöset, so lange ihr den Gedanken so klar und scharf habt, daß ihr auf einen charakteristischen Ausdruck hoffen könnt.

268. In einem Artikel sind wir allerdings unendlich
 15 weit unter den Engländern und das ist in der Kunst avertissements zu machen. Es ist fast unmöglich sich des Kaufens zu enthalten, auch wenn man weiß daß es nicht wahr ist. Man meint man glaubte es nicht und glaubts doch. Ich habe oft der Sache nachgedacht und gefunden,
 20 daß es daher rührt: Ich will die Quacksalber nehmen. Sie geben eine Beschreibung von der Krankheit, gegen die ihre Arznei gerichtet [ist], nicht etwa in gemeinen Worten kurz weg, sondern sie wissen daß der Mensch lieber Detail hat. Sie beschreiben daher die Symptomen genau und
 25 was sie sagen geht oft heim, die große Kunst aller großen Schriftsteller. B.C. Ich erinnere mich eines Avertissements eines Mittels wider das Zahnweh das ohngefähr so lautete: Ueberall, wo man jetzt hinkommt, hört man Personen über Schmerzen klagen, die sie Zahnschmerzen nennen, sie sind
 30 aber ganz verschieden, denn viel Personen die sich die Zähne haben ausziehen lassen haben sich eher schlimmer darnach befunden, junge gesunde Personen sind ihnen am meisten ausgesetzt, sie schlafen wenig, getrauen nichts festes zu essen aus Furcht den Schmerz zu erwecken und fallen
 35 daher ganz vom Fleisch und werden elend. Ich muß bekennen, daß meiner großen und langen Erfahrung ungeachtet mich dieses Uebel lange getäuscht hat indem ich

weder durch ausziehen noch schröpfen noch durch meinen bekannten vortrefflichen Bahnbalsam, der sonst gar nicht trägt, etwas ausgerichtet habe. Bis ich endlich meine in dem großen Schnupfen Jahr 1740 mit dem größten Segen gebrauchte himmlische Tropfen (den Nahmen 5 gaben ihnen fast wider meinen Willen einige meiner Patienten wegen der wohlthätigen und schnellen Wirkung) die bisher nicht viel helfen wollen hervorgefucht habe. Sie heilen fast augenblicklich, und ich habe wahre Wunder damit gethan.

10

269. Wenn ihr ein Wörtgen heim sagen könnt, so müßt ihr euch nicht gleich für außermählte halten.

270. Die beyden Apotheker, die sich auf Pillen Mixtur und Pulver herausfordern. Erster Gang, der eine Apotheker stürzt, seine Leute reiben ihm die Schläfe und gießen ihm 15 ein gelblichtes Wasser in den Mund, alsdann kam er wieder zu sich, der andere, ein frischer wohlbehaltener Mann, that einen Schluck und spie das Pulver wieder weg, spühlte sich den Mund aus und machte sich zum Mixtur-Gang parat. Sie schluckten die Mixturen zu gleicher Zeit und 20 sahn sich einander an. Das ist mein, schrie jeder und grif nach einer Bouteille, dieses hatte eine gute Wirkung, allein der eine sah überall Ameisen laufen, und der andere schüttelte Ohrwürmer von sich ab und grif Fliegen. Man hielt daher für rathsam den Pillengang auf den morgenden 25 Tag auszusetzen und indessen für die Combattanten Sorge zu tragen. Man wurde über die Zahl fünf eins und daß sie nicht überfüllt seyn sollten. Der Neustädter Doctor brachte 5 die fast wie Schwarzkirschen aussahen und glänzten fein, der Altstädtische brachte 5 kleine erbärmliche 30 Dinger, die etwas ins grünlichte fielen und fast aussahen wie die, die — — — verschreibt. Das Signal wurde gegeben und die Pillen verschluckt, kaum hatte der Neustädtische die Altstädtischen Pillen im Magen, als er auf einmal mit seinen Händen zu schleudern anfieng als wenn 35

sie gar nicht seine wären oder die Pillen 5 Teufel gewesen wären. Er sagte weiter nichts als rief ein paar [mal] sehr laut Oben, Oben, das man nicht verstehn konnte ohne die Pillen genommen zu haben, und starb in wenigen
 5 Minuten. Der andere verschluckte eine Bouteille Del, und ward völlig gesund, nur daß er an der rechten Seite lahm und etwas simpel ist. Er wurde mit vieler Solennität zum Stadt Apotheker erwählt. (Diese Historie habe ich weitläuftiger in dem großen Buch erzählt:)

10 271. Schimpft nicht auf unsere Metaphern, es ist der einzige Weg, wenn starke Züge in einer Sprache zu verbleichen anfangen, sie wieder aufzufrischen und dem ganzen Leben und Wärme zu geben. Es ist unglaublich wie viel unsere besten Wörter verlohren haben, das Wort ver-
 15 nünftig hat fast sein ganzes Gepräge verlohren, man weiß die Bedeutung aber man fühlt sie nicht mehr, wegen der Menge von vernünftigen Männern, die den Titel geführt haben, unvernünftig ist in seiner Art stärker. Ein vernünftiges Kind ist ein schlaffer frommer Taugenichts
 20 von einem Anbringer, ein unvernünftiger Junge ist viel besser. Der Schall Liberty.

272. Ist Heimsuchen wirklich so viel als strafen oder ist es so viel als das Herz untersuchen? Wir müssen mehr Gebrauch machen von dem Wort heim, es ist sehr
 25 stark: heimreden, das ist die Seele, höchste Ueberzeugung bey Schaam sie zu gestehen.

273. Eine schädliche Folge des allzu vielen Lesens ist, daß sich die Bedeutung der Wörter abnutzt, die Gedanken werden nur so ohngefähr ausgedrückt. Der Aus-
 30 druck sitzt dem Gedanken nur los an. Ist das wahr?

274. Hinten könnte ein Wörterbuch aufgehängt werden, das einige Ausdrücke erklärte als z. B. Candidaten=Prose, worin viel Satyre angebracht werden könnte, eine Definition

[von] Candidaten Prose Siehe S. 13 im Foliobuch, eine von Schwäzen S. 11. *ibid.*

275. Was, steht die Welt etwa drauf? Ist das Attraction und Eigenliebe? (Hier ist eine Probe wie man Gedanken abkürzen kan, das ist der Gedanke p. 21 5 fol. D.)

276. Im Titul kan Butterbrod nachgeahmt werden. Ein bescheidener Titul.

277. Meine Beweise sind fast alle in der Combabischen Form und unwidersprechlich. 10

278. Da laufen sie wie Wood und Aeschines nach Troja und lesen den Homer auf der Stelle, kommt einmal auf unsere Dachstube und lest unsere Werke wo sie geschrieben sind, und ihr werdet ganz anders urtheilen. Eine Kammer worin nie etwas dampft, als zuweilen böser Stein Taback, 15 und im Winter unser eigner Odem.

279. Die Narren wären viel besser als unsere feinsten Philosophen, denn sie glaubten doch noch was sie sahen und empfänden, da hingegen einige Engländische Philosophen der Natur den Rücken fehrten, glaubten was sie nicht 20 empfänden. Ich bin so weit davon entfernt, darüber zu spotten, daß ich viel mehr seine Empfindung verläugnen für einen Adler Flug von Vernunft halte, wogegen Sprache, Selbstmord und Wahnsinn bloße Floschsprünge sind. Das heiß ich Freiheit, ja müßten solche unter= 25 nehmende Seelen des Essen und Trinkens wegen nicht wieder nach ihren Baracken der Erde zurückfehren, sie desertirten dem lieben Gott ganz und lebten wie der Teufel aparte.

280. Queries bey dieser Materie, so wie bei jeder 30 andern.

281. Ich erinnere mich deutlich, daß ich in meiner ersten Jugend einmal ein Kalb wolte apportiren lernen, allein ob ich gleich merckte, daß ich mercklich in den nöthigen Fertigkeiten zunahm, so verstunden wir uns ein-
5 ander alle Tage weniger, und ich ließ es endlich ganz und habe es nachher nie wieder versucht.

282. Gegen das Publikum: Wären wir, wofür du uns hältst, so ist dein Verfahren noch viel zu beleidigend, und wärst [du] was du seyn soltest, unsere Achtung gegen
10 dich noch viel zu groß. Eine schöne Bilanz.

283. Es giebt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig, was man mit einem ernsthaftesten Gesicht thut.

284. Man etwas feiner seyn: Ein anderes wäre es, wenn wir euch eure Fehler aufdeckten und selbst keine
15 begiengen: aber jederman weiß, daß wir gegen jeden den wir euch zeigen oft 5, 6 und drüber begehren.

285. Sie können einen solchen Gedanken ansehen, als wären sie nie fähig ihn selbst zu haben, sie staunen ihn an wie ein Affe den Himmel.

20

adieu.

286. In einem Städtgen wo sich immer ein Gesicht auf's andere reimt.

287. Nicht wahr, morgen oder in Ewigkeit nicht.
(gebraucht)

25

288. Demosthenes im Postwagen statt am Ufer der See.

289. Die rechten Narren, die der Himmel geschaffen hat unsern Wiß daran zu schleifen, die Narren für die Ewigkeit, die haben wir ja nicht einmal. Sollen wir uns

etwa an unsere Sonnenfälbgen machen, die Email Böckgen, die mit einem R=scheuen Büngelgen alles wie Brey und L aussprechen? Psuy Teufel! Man muß sich schämen und weiß kaum welches das Object und welches die Satyre ist, und wer den Hieb giebt oder empfängt, das heißt Batterien aufwerfen um Bachstelzen zu schießen. 5

290. Sagt wer macht denn eure Zwey- und Reinköpfigen, eure minus null und plus Nasen, eure 2, 3, 4 . . . und n Nasigten, eure Ich und Du an einem Stück? Ist das Nürnberger Waare vielleicht? Wie oder mit 10 einem Wort wer macht denn euch, Klopfköpfe? Sind die auch etwa Nürnberger Waare?

291. Psuy, sich über solche Kleinigkeiten aufhalten, das heißt Batterien aufwerfen um Bachstelzen zu schießen, und vernünftige Leute wissen kaum ob ihr den Hieb 15 gegeben oder empfangen habt.

292. Was ist denn L . . s Phhyiognomick anders als ein vierbeinigter Adler ohne Flügel, und die Aussichten in die Ewigkeit [als] ein Cherub mit einem Affenkopf?

293. Der Mensch denkt Wunder, wer er wäre, wenn 20 er die Milbe einen Elephanten und die Sonne einen Funken nennt.

294. Das wäre eine Sünde? so wenig als Fenster einschmeißen und Äpfel stehlen.

295. Wenn ich Fenster einwerfe, so geschieht es immer 25 mit Drey Grobchenstücken.

296. Die Wege sind mit Nimmergrün besetzt.

297. Diogenes, Sokrates und andere Geistlichen, sagte der Lohn=Bediente in Cassel.

298. Die sogenannten Stoß und Wecklöcher, wo man sich in Acht nehmen muß, daß man sich nicht die Zunge abbeißt.

299. Catheder Schall in Worte verwandeln. Nichts ist ein Schall, ein Kirschensstiel ist ein Wort.

300. Stadt Mauern als wenn sie Amphion mit Sadon oder bey meiner schwarzen in die Höhe gefiddelt hätte.

301. Eine Secunde stehn die Postwagen stille und eine gehen sie fort.

10 302. Ich sage ausdrücklich die Schornsteine auf dem Dach, denn wenn man sagt, in Niedersachsen gehn die Leute auch durch die Schornsteine in die Häuser, so ist das eine dumme Lüge, die Leute steigen nicht zu den Schornsteinen hinein, sondern der Rauch geht zur Haus-
15 thüre heraus.

303. Ich möchte nur einen einzigen Tag König von Preußen seyn, ich wolte die Berliner zausen.

304. Wenn sie die Wahrheit in der Natur gefunden haben, so schmeißen sie sie wieder in ein Buch, wo sie
20 noch schlechter aufgehoben ist. Formeln.

305. O das ist einer von den drey Weisen in der Schweiz.

306. Vorschlag in einem kalten Winter Bücher zu brennen.

25 307. Er schreibt, daß selbst den Engeln der Verstand stille steht.

308. Schreibt man denn Bücher bloß zum lesen? oder nicht auch zum unterlegen in die Haushaltung?

Gegen ein, das durchgelesen wird, werden tausende durchgeblättert, andere tausend liegen stille, andere werden auf Mauslöcher gepreßt, nach Nasen geworfen, auf andern wird gestanden, gefessen, getrommelt, Pfefferkuchen gebacken, mit andern werden Pfeifen angesteckt, hinter dem Fenster 5 damit gestanden.

309. Man macht nicht gerne aus einem weissen Bogen Pfefferbutten, so bald darauf gedruckt ist, greift man gerne zu.

310. Er könnte kein Wisgen Brosam auf der Erde 10 liegen sehen, ohne es aufzuheben und auf einen Stein zu legen, allein . . .

311. Und ausserdem so muß man nicht gleich glauben, daß alles original sey, was einem neu vorkommt, zE. so habe ich das biß's, 's Buch, hast's n't g'sehn schon vor 15 15 Jahren auf Schützenhöfen Vierbänden dritten Fehertags Andachten von Handwerckspurschen und sogenannten Brüder Raumburgern und Zimmerleuten reden hören, die sich durch Bogtländische Elisionen das Ansehen eines gereißten geben wolten. Auch sind die Ausdrücke purer puter 20 Menschen Verstand u. d. gl. gar nicht neu. Man sehe nur Pantagrue[[s]] Lebens Lauf im 6^{ten} Capitel nach wo ein parisißer Student sagt er komme von der Almen inclhten Univerſität, die man Lutetiam vocitire (und ich glaube nicht daß Rabelais gelogen hat), sprach von Alven 25 und Alaven, die seine Vor Eltern gewesen wären, und sprach nicht eher sein Limousin bis Pantagrue[[l]] sagte, wenn er das Maul nicht hielte, so wolte er ihm das Fell über die Ohren ziehen.

oder so: das wissen wir, daß diese Sachen nicht 30 original sind, so gut als Ihr. Wir wissen daß die Brüder Raumburger so reden.

312. Motto. Fliehe inaudite und insolente Wörter wie Skopeln.

313. Sagt, ist noch ein Land außer Deutschland, wo man die Nase eher rümpfen lernt als putzen?

314. Ist denn besinnen etwas anders als nachschlagen und erfinden mehr als umformen?

5 315. Eine feine Ironie kan so eingerichtet werden: Sie haben ihn mit einem Adler verglichen der sich die Flügel an der Sonne versengt, und mit einem Riesen, der sich den Kopf am Mond eingestossen, und die Tröpfe meinen man mercke nicht daß das Satyre seyn soll, da=

10 gegen ist ja Lavater bekanntlich niemals über den Zürcher Kirchthurm geflogen, wie jederman weiß. Mit einem Wort übertriebenes Lob erdichtet und dann gezeigt, daß es über=

15 trieben ist. ZC. Nichts ist mir angenehmer als die Leute loben zu hören die Lob verdienen, zumal wenn es meine

20 Freunde sind, allein wenn man zu weit geht, so ist es nicht auszustehn. Mit dem Icarus vergleichen sie ihn, da die Gassenjungen wissen, daß Icarus so hoch geflogen seyn [soll], daß ihm das Wachs an den Flügeln geschmolzen sey, Lavater hingegen ist bekanntlich nie von der Erde weg=

25 gekommen, sondern ist nur gelaufen wie der Vogel Strauß mit einem Flügel Getöne, daß die Blinden glaubten das gienge nach nichts geringerem als der Sonne.

316. Sowohl die hungrigen als die Gelehrten haben darüber gearbeitet.

25 317. Über einen Kirschchen Kern voll Materie läßt sich ein Hinten voll Bücher schreiben, oder über eine Cubic Linie loße Materie läßt sich eine gepreßte Cubic Ruthe Dissertation schreiben. Ich glaube daß die Dinte die man verschrieben hat um zu beweisen daß — — — hin=

30 reichend gewesen wäre, dem einfältigen Cometen von anno 74 einen bessern Schwanz zu machen als er wirklich hatte. Wie viel Millionen von Monaden, woraus vielleicht die Natur einmal ein Mäddgen gebaut hätte, müssen sich in

einen dummen Bogen von Papier zusammen thun um eine Lüge oder eine Wahrheit, die nicht viel besser ist, einer denkenden Monade begreiflich zu machen, die besser in einem Lumpen oder Bogen Papier Wenn man seine beyden Augen zuschließt und den Arm und Zeige Finger 5 ausstreckt und so grad fort geht bis man anstößt, so wird man selten auf etwas stoßen worüber man nicht ein 8" Bändgen schreiben könnte.

318. Ich meine den Vaterlands Schänder der in der allgemeinen deutschen Bibliothek mit uns umgeht, als 10 wenn wir Ausländer wären. Ja ich kan mich nicht fassen und, damit ihrs wißt, ich mag [mich] nicht fassen. Ich sage also zum ersten 2^{ten} und dritten mal, Vaterlands Schänder komme heraus.

319. Es geht ihnen durch die Köpfe, wie die magnetische 15 Materie durch Gold ohne ihm die geringste Richtung zu geben.

320. In dem Brief der Dienstmädgen: vornehme Gedanken und gravitatische Redens Arten. Reputatische Wörter, ausgerechnete Gedanken, am Ende: 20

Der ich bin
ganz gehorsamste Katerine
deine HochEdelgebohrne Dinerin.

321. Ein guter Ausdruck ist so viel werth als ein guter Gedanke, weil es fast unmöglich ist sich gut auszudrücken ohne das ausgedrückte von einer guten Seite zu zeigen.

322. In dem Tollhaus muß einer Shakespeariisch sprechen.

323. Statt Göthisch ließ Gothisch.

324. Was! wolt Ihr etwa auch wie Cervantes im fliehen liegen?

325. Sich ein paar Kreuze erschreiben.

326. Ob so etwas in der Natur statt finde weiß ich
5 nicht und bekümmere mich nichts darum, genug daß es in
den Büchern statt findet und nicht geläugnet werden kan,
daß es in den ansehnlichen Thaler Werken anzutreffen sey.

327. Die Leiden des Herrn Baron von Werthers.

328. Ich habe in England Astronomen gekannt, die
10 ihre Beobachtungen verbessert haben, und sie haben recht
daran gethan. Soll man nicht der Natur die Hand zu-
weilen führen, das sehe ich gar nicht ab. Wenn ich zween
Sätze verbinden will und sie wollen nicht zusammen gehen
und ich gebe einem einen kleinen Trit, was ist denn
15 das? Die Leute, die so räsonniren, denken immer an die
Wahrheit. Sind denn Systeme gar nichts? Die Wahrheit
wird nicht ärmer, wenn ich aus einer 3 eine 2 mache,
aber mein System kan wohl gar falliren. Es freut mich
daher immer wenn ich in unsern besten physicalischen
20 Schriftstellern den wackeren philosophischen Ausdruck lese,
daß der Versuch den sie zur Bestätigung eines Satzes an-
gestellt haben über alle Erwartung gut ausgefallen sey.
Es ist etwas darin, das sich besser fühlen als sagen läßt.
Ich kan gar nicht begreifen, wie Leute über so etwas
25 spotten können. Wir kommen die Freuden Thränen in die
Augen.

329. Nachdem wir nun die Natur durchaus kennen,
so sieht ein Kind ein, daß ein Versuch weiter nichts ist,
als ein Compliment das man ihr noch macht. Es ist eine
30 bloße Ceremonie. Wir wissen ihre Antworten schon vorher.
Wir fragen die Natur wie die großen Herrn die Land-
stände um ihren Consens.

330. Hauptsächlich sind die Bibliothekenschrreiber mitzunehmen.

331. Daß die plagiarii so verächtlich sind komt daher, weil sie es im kleinen und heimlich thun. Sie solten es machen wie die Eroberer, die man nunmehr unter die 5 honetten Leute rechnet, sie solten platterdings ganze Werke fremder Leute unter ihrem Nahmen drucken lassen und wenn sich jemand dagegen in loco selbst regt, ihm hinter die Ohren schlagen, daß ihm das Blut zu Maul und Nase heraussprüzt, auswärtige in Zeitungen Spizbuben, Cabalen- 10 schmiede, und Bengel schelten, sie zum Teufel weisen oder sagen, daß [sie] das Wetter erschlagen solle. Auf diese Art wolte ich meinem Vaterland weißmachen, daß ich den Nothander geschrieben hätte.

332. Sie sind unterschieden wie promesse und Ver- 15 sprechung, die letztere wird gehalten und die erstere nicht. Vom Nutzen der französischen Wörter im Deutschen. Ich wundere mich, daß man das nicht gemerkt hat. Das französische Wort giebt die deutsche Idee mit einem Zusatz von Wind, oder in der Hofbedeutung. Ist denn promesse 20 so viel als Versprechen? Eine Erfindung ist etwas neues und eine decouverte etwas altes mit einem neuen Nahmen. Columbus hat Amerika entdeckt und Americus Vesputius hat es decouvriert (ja gout und Geschmack stehn einander fast entgegen und Leute von gout haben selten viel Ge- 25 schmack). Ehmals erfanden die Deutschen noch, jetzt da man mit Recht schreiben zum Maassstab von Verdienst gemacht und man die critischen Bibliotheken, Calender und Lotterielisten und Muster Charten mit unter die Bücher rechnet, so legen sich die Deutschen mehr auf das 30 decouvriren. Ehmals hat man in Frankreich öffentlich über die Frage disputirt: si un allemand peut avoir de l'esprit. Non Messieurs, würde ich gesagt haben, denn versteht ihr unter Esprit was wir darunter verstehen, so habt ihr recht, versteht ihr aber unter Esprit was wir 35

und die Engländer unter Witz und Wit verstehen, so sollen euch die schwarzen Musaren holen, Ihr Schelmen. Welches ist witziger, sagt, wie ihr einer Dame wegen weniger in ein Buch zu bringen als hinein gehört, oder wie wir der
 5 Mannspersonen wegen mehr hinein zu bringen, als wir selbst wissen? Den Damen zu gefallen nicht mehr Blut sagen sondern Lebens Burgunder, die Mathematick aus mathematischen Büchern verbannen. Griechisch mit lateinischen Lettern drucken, der schwangern wegen. Algebra durch
 10 A ausdrucken der schwangern wegen.

333. Ein ehrwürdiger Catholischer Franzose, der Rahme fällt mir jetzt nicht bey, hat die Protestantische Religion eine Religion für die Dshen genennt. Ich habe es nie recht geglaubt bis ich endlich auf einer Reise durch
 15 das Baderbornische an den schönen goldnen rothbäckigen lieben Herrn Jesuschen, die die Löcher in den Landstraßen hüten müssen, gelernt habe, daß sey die Religion des vernünftigen Menschen.

334. Ehrlos ist etwas ganz anderes als: infame,
 20 infame ist gar nichts. Ich habe infame Leute in Gold und Silber einher gehen und fahren sehen, o was sage ich Gold und Silber, selbst im schwarzen Kleide habe ich noch neuerlich einen gesehen welches schwarz bekanntlich die Farbe der Unschuld ist, zwar nicht der poetischen aber
 25 gewiß der practischen.

335. Das hätte der — — geschrieben? so wenig als Newton eine physikalische Bibliothek.

336. Wir solten die Französischen Wörter aus unserer Sprache weglassen, es reime sich nicht ein Volk im Feld
 30 schlagen und in Büchern Herr nennen. Aber ich sage weiter nichts als thuts nur und ihr werdet's fühlen. Meint ihr Kurzsichtigen denn wir hätten die französischen Wörter für nichts und wieder nichts aufgenommen? Ich

bitte sehr um Vergebung. Wenn Ihr nun eine Versprechung nennen wollt, die Ihr nicht zu halten gedenkt, in der Hofbedeutung? Wie? Ihr könnt euch blind suchen und werdet kein Wort im deutschen dafür finden, so wenig wie das Wort Schnee im Otaheitischen, die Franzosen, ⁵ die uns solche Versprechungen thun lehrten, haben uns auch das Wort dazu gegeben, und wir müssen es behalten, wir müssen uns des Wortes nicht schämen, es heißt promesse. Ferner ist denn Decouverte und Entdeckung einerley? Keinesweges. Eine Entdeckung ist etwas ganz neues, eine ¹⁰ decouverte etwas altes mit einem neuen Rahmen. Columbus hat Amerika entdeckt, Americus Vesputius hat es decouvriert. Ja Geschmack und Gout stehn einander fast ganz entgegen, so daß unter Hundert die Gout haben kaum einer von Geschmack anzutreffen ist. Hierbey fällt mir die be- ¹⁵ rühmte Frage ein: si un allemand peut avoir de l'esprit? Wäre ich in Paris zugegen gewesen, so hätte ich gesagt, distinguendum est zwischen esprit im französischen Verstand und esprit im deutschen, nehmen sie es [im] ersten Verstand, hätte ich höflich gesagt, sage ich quod non, nehmt ²⁰ Ihr's aber in dem Verstand, worin wir und die Engländer Wiß und Wit nehmen, so wolt ich, daß euch die schwarzen Husaren hätten, ihr Roßbacher Schelmen.

337. Eau de vie Wasser wovon man die Schwind-
sucht kriegt. 25

338. Fort heißt schwach. Esprit fort.

339. Ich scherze für wahr nicht, liebe Landesleute, wenn ich eingestehe die Deutschen hätten keinen Esprit, denn das bißgen Atheisterei unter uns kan man noch nicht esprit nennen. Zu einem französischen Atheisten der ³⁰ Esprit hat wird [verlangt] daß er sich nur bloß bey schmerzlichen Krankheiten und auf dem Todtbette bekehrt, unsere hingegen bekehren sich gemeiniglich bey jedem Donnerwetter. Ferner die Liedgen unserer Jugend sind

ebenfalls noch kein Beweis daß die Jugend Esprit hat. Es ist zwar wahr, Esprit ist Nonsense, aber nicht jeder Nonsense ist Esprit.

340. Und daß ist allenfalls noch das einzige was sich
5 gegen die Abschaffung der zehn Gebote und des Vater
unserß jagen läßt.

341. Dem Richter dem man auf den Flügeln des
Lichtes nicht entrinnen kan.

342. Dem schleichenden Heftiker der des Nachts in
10 sein Schnupstuch spuckt und vor dem Tag zittert, der ihm
die Blutslecke zeigt, sich in seinen Knochen auf den May
und die jungen Kräuter freut, und nur noch bis in den
Hornung zu leben hat. Dem der jederman aportirt,
jederman aufwartet, über jedermans Stof springt, dem
15 alles so vorkommt, wie es der Mann haben will, der ihm
die Peitsche, oder die Ketten der Finsterniß oder den
Geldbeutel vor den Kopf schüttelt.

343. Vielleicht die Beschreibung des Dintenflecks.

344. Die Beschreibung der Belagerung von Bergen
20 op Zoom in den historisch genealogischen Nachrichten ge-
fällt mir immer besser als Homer.

345. Daß Land, wo man den Shakespear eher kennen
lernt, als den Pontius Pilatus.

346. Die großen Herrn mit ihren langen Armen,
25 und ihre Cammerdiener mit ihren kurzen. Die großen
Herrn mit ihren langen Armen haben ihm nicht so viel
geschadet, als die Cammerdiener mit ihren kleinen.

347. Eine Preißfrage an den Himmel.

348. Als er eine Mücke ins Licht fliegen sah, und sie nun mit dem Tode rang, so sagte er: hinunter mit dem bitteren Kelch, du armes Thier, ein Professor sieht es und bedauert dich.

349. Zu den Regeln Krieg, Sprüchwörter Krieg. 5

350. Hauptsächlich das Missions-wesen.

351. Der Charakter der Deutschen in 2 Worten, patriam fugimus. Virgilius.

352. Ich kan überhaupt in der Welt nicht begreifen, was wir davon haben den Alten bey jeder Gelegenheit 10 den Bart mit einer so einfältigen, dankverdienerischen zudringlichen Geschäftigkeit zu streicheln. Danken können sie es uns nicht, und aus den breiten trozigen Stirnen zu schließen, über die sich jeder deutsche Bitschierstecher lustig macht, würden sie es uns Affgen nicht einmal 15 danken, wenn sie könnten. Ich habe Leute gekannt denen, so bald sie nur den Horaz nennen hörten, gleich die Augen Aen parallel wurden, andere schlugen die Augen nach dem Himmel, gleichsam sagend, dort ist sein Genius hingeflogen der Aſtræa nach. Nein ich bewundere auch 20 gerne große Männer aber nur solche deren Werke ich nicht verstehe, für ein Werk, das man versteht, ist die Anbetung zu groß. Außerdem, ist denn das ein Wunder wenn eine Stadt von welcher der Dichter sich so wahr als potentatisch [ausdrückt] 25

Roma caput mundi
regit orbis fræna rotundi,

daß in der Stadt ein Pagenhofmeister oder ein Prinzen-informator, oder Hof Poet oder was Horaz war, ich weiß nicht, ein Sechß Groschen Büchelchen mit Oden 30 schreibt? Ich kan deswegen nicht läugnen, wenn ich mir ein Paar verlohrne Bücher aus dem alten Rom ausbitten dürfte, so wären es [ein] paar Jahrgänge von

Musen Almanachen, da mag auch manch schönes Odgen und Romanzchen drinnen gestanden haben. Unsere Eichen und unsere Dachsen sind noch heutzutage so gut als damals und die Köpfe unsrer Autoren, die gemeiniglich etwas von beyden haben, sollten verändert seyn? Dieses ist noch die einzige Ursache, warum ich zuweilen den in allem andern Betracht unüberlegten Wunsch thue, daß die Alexandrinische Bibliothek nicht verbrannt wäre, ich möchte nur den Bewunderern der Alten zeigen, daß grade die zwey drey heidnischen Wiße, die man uns mit den Evangelisten zugleich unter die Muttermilch mischt, grade wie bey uns unter albernem Bibliotheken, Journalen, Trißsen und Minosßen nicht zu finden seyn würden, sonst möchte meinerwegen irgend ein Cometen Schwanz die Alexandrinische Bibliothek und unsere oben drein aus der Welt spühlen, und ich wolte hinter drein lachen als wären es Schuldbücher meiner Creditoren. Es kommt doch am Ende nichts heraus.

353. Catechismus=Milch.

354. Mit dem einen Auge in Pericles Jahrhundert, und mit dem andern in Kayser Frangens und mit den Gedanken der Himmel weiß wo haben uns unsere Kunst-richter endlich eine Definition vom Natürlichen herausgekünstelt, woraus folgt, daß es zehenmal leichter ist etwas künstliches zu machen als etwas natürliches, man sollte sich vor den Engeln schämen solche Sachen zu sagen, wenn man dem gemeinen Volk so etwas auf Eßen und trinken reducirt oder was sie sonst verstehen, ich glaub wir müßten unser seyn wieder von vornen anfangen um des Lebens sicher zu seyn. Die Natur hat nur eine Regel für die Schriftsteller, und die läßt sich in zwey Worten fassen: Laßtß laufen.

355. Glaub mir nur sicherlich, wenn eine Vorschrift der Natur aus drey Worten besteht, so ist gewiß eins darunter ein Catheder=Echo.

356. Das dunkle Gefühl seiner Perfectibilität macht, daß der Mensch sich auch alsdann noch vom Ziel entfernt dünkt, wenn er es erreicht hat und die Vernunft leuchtet ihm nicht genug. Was ihm leicht wird, dünkt ihn schlecht, und so spannt er sich vom schlechten zum ⁵ Guten und vom guten zu einer Art von schlechtem das er für besser hält als gut. Ein guter Geschmack ist entweder der der mit dem meinigen überein kommt, oder sich unter die Herrschaft der Vernunft wirft. Hieraus sieht man wie nützlich es ist Regeln durch die Vernunft ¹⁰ für den Geschmack aufzusuchen.

357. Die Physiognomen, ein Lustspiel.

358. Kösel in seinen Ungeziefer-Belustigungen.

359. Es wäre besser solche Leute legten sich ins Bett als daß sie solches Zeug schwägen. 15

360. Viel Federkauen wollen wir gewiß nicht machen.

361. Eine Nase mit Flügeln.

362. Wer wird abwimmern, was er abtragen kan?

363. Der Mensch ist oft eben ein so unpartheyischer Richter als er Thermometer ist. Er spricht von kalt und ²⁰ kälter und abscheulich kalt wenn gar kein Wort davon wahr ist.

364. Alles wohlklingend und alles erlogen.

365. Ich bin einmal auf den Einfall gekommen ob nicht Saturn, der mehr wie ein zerbrochener Orrery aus- ²⁵ sieht, als [wie] ein Planet, wohl gar das Model von unserem System gewesen seyn könnte, welches nun, da es nicht mehr nützt, bey Seite geworfen worden ist. Diese

Muthmaßung wurde beynah zur Demonstration, als ich bedachte daß Saturn 5 Trabanten hat, und grade so viel Hauptplaneten sind, wenn man den Saturn nicht mehr mit rechnet. Der Ring ist weiter nichts als eine dem
 5 Horizont an unsern astronomischen Rechenmaschinen ähnliche Vorrichtung vermuthlich um Problemata aufzulösen, ja Short hat sogar die Circel gesehen die darauf gezeichnet sind. Diese meine Entdeckung einer so alten Urkunde für die Astronomen, wodurch man nunmehr die Tychonianer
 10 durch den Augenschein widerlegen kan, und die von dem größten Nutzen für die Astronomie seyn wird, so bald die Ferngläser einmal zu der Güte gediehen sind, daß man die Charaktere auf dem Ring wird lesen können, machte mir eine ungemeine Freude. Ich wurde auch von
 15 Freunden aufgemuntert den Gedanken bekannt zu machen, weil ich aber im Erfindungs und Genie Stylo mich gar niemals viel geübt, so schlugen sie mir vor, den Aufsatz simpel zu machen und nichts in das Büchelschen hineinzubringen, als was nöthig ist und nichts wegzulassen, als
 20 das überflüssige, und [es] so gearbeitet nach [dem] bekannten Tollhauß zu schicken und es dort für ein geringes bestreichen zu lassen. Dieses hab ich gethan und ich muß bekennen, ich habe mein Werck nicht mehr gekannt, als es zurückkam, so wenig als die Leute ihre Schweine, wenn
 25 sie aus der Mastung kommen. Wo vorher das Gerippe beleidigend hervor sah, da war nun eine sanffte Wölbung von Speck und was sich vorher wie ein Würfel anfühlte fühlte nun die Hand angenehm wie eine Kugel, durchaus herrschte ein gewisser großer weissagender Ton, Gedanken
 30 wurden kühn gesagt und andere kühn verschwiegen, das weggelassne ist so weggelassen daß man glaubt es wäre besser als das hergesetzte so daß wenn man es oft ließt man endlich glaubt man schwebt auf der Tiefe und könnte den Plato mit einem Wort aussprechen, und im Gedanken
 35 Schwindel sich besser als alles was ist ewig ohne Eckel nach Gottes Zweck auf einmal genießen. Ich setze eine Probe daraus her:

Dort hängt es, hinauszgerückt über die Kernschußweite des Lichts, wie groß! wie weggeworfen, das Model, Kumpelkammer dem Schöpfer, unerschöpfliches Museum für dich Mensch. Das Model einer Welt, selbst Welt — selbst vielleicht als Model bewohnt — nicht Pappdeckel, 5 nicht Messing sondern Model Gottes! — (Hier an ein Sandforn angeschmiedet) Saturn — welche Hieroglyphe! Coelus, Coelius, den Griechen Uranus, Uranie, Urarie, Orrery, alles klar, nicht Wind sondern Fingerzeig, Wort Hall in der Seele, Licht dem Menschen vom Schöpfer auf- 10 gesteckt und vom Menschen in Catheder Nacht eingehüllt. Philosophiren können sie alle, sehen keiner.

Primus ab æthereo venit Saturnus Olympo
Virgilius.

primus Planeta nicht ultimus, erster Model, Probe, zeigt 15 Götter Jupiter und mit wem vermählt? etwa mit der Logica oder Arithmetica? Nein mit der Ops, daher Optick, Astronomie, Erkenntniß des Allmächtigen. Vermählt Ops mit dem Saturn, und der Himmel steht euch offen. An ein Sandforn geschmiedeter, wenn du etwas 20 hast, sag was hast du? Sinn also, sieh und starre mit entstaartem Auge. Saturn! unter ihm die güldne Zeiten, Morgenländische Philosophie. Bücher in einem Wort. Der Tod ist das Leben, ehe die Zeit war, war die güldne Zeit, kein Jammerthal, keine Kopfsteuer, kein Zahnweh. 25 Güldne Zeit keine Zeit, wie harmonisch und doch wie wahr, wie simpel und doch wie stark. Jungfräuliche ungeschändete Vernunft vermählt mit gesundem Ausdruck noch nicht durch den Böbel und keine Academie abgenutzt. Dort letzter Planet, Model, Microsystema, letztes Geschöpf, 30 Mensch, Ebenbild Gottes, Microcosmus. Wo ist Analogie wenn hier keine ist?

366. Leute von schwachem Common sense sind die die alles wahrscheinlich finden was ihnen ein Mann, auf den sie einmal ein Vertrauen gesetzt haben, vorsagt: 35 Dieterich: studirt denn Gans Theologie? druckt

dieses besser aus als ich je durch Umschreibung thun könnte.

367. Es ist so entsetzlich schwer den Bemerkungen der Alten über den Kopf zu wachsen. Z. E. dem Tacitus.
- 5 Auch unter den Neueren dem Shakespear, je mehr man Erfahrung bekommt, desto mehr sieht man in ihnen. Hingegen findet man das superfeine unserer kleinstädtischen Shakespeare gar leicht einfältig, wenn man in der größern Welt war. Ihre besten Bemerkungen sind zuweilen so,
- 10 daß man sich an des Verfassers statt schämt auch wenn einem niemand in das Gesicht sieht. In einer Gesellschaft von schwachen Köpfen kan sich einer leicht durch starren auf die Seite bey einer vorfallenden Frage das Ansehen eines denkenden Kopfs geben, auch durch eine affectirte
- 15 Zerstreung, und eben deswegen heißen sie schwache Köpfe, deren Urtheil man drehen kan wie man will. Bey bessern Köpfen geht das nicht an, sie wissen aus der Erfahrung daß Zerstreung in einer guten Gesellschaft, auch wenn sie nicht affectirt ist, meistens entweder das Zeichen einer
- 20 Gefchäftigkeit des Geistes, oder einer zur Raserey führenden Unbändigkeit der Einbildungskraft ist. Ich glaube alle die Histörchen von Newton und Leibniz Zerstreung in Gesellschaft nicht. Entsetzlich grose Compileren mag vielleicht das heimliche Bewußtseyn ihrer Unfähigkeit be-
- 25 wegen haben sich durch affectirte Zerstreung das Ansehen stark denkender zu geben, allein der eigentliche Starkdenker (wenigstens alle die ich gekannt habe) hat gar nichts von dem, er ist gewöhnlich ganz mit seinen Gedanken auf der Sache wovon geredet wird, er unterscheidet
- 30 sich gemeiniglich durch Behutiamkeit im Urtheil und Zweifel und seinen Bemerkungen hört man durch die Art wie sie gesagt werden bald an daß sie nicht so wohl seiner Belesenheit sondern seinem Verstand den besten Theil zu danken haben. Sie sind immer reinlich, selten nach der
- 35 neuesten Mode gekleidet. So denke ich an diesem Tage, meine Erfahrung, die so ganz gering nicht ist, erlaubt

mir nicht anders zu denken. Ich zweifle nicht, daß mich andere darin vermuthlich übersehen, und ungleich mehrere mich zu übersehen glauben werden, aber ich allein kan meine Beobachtungen sagen. Es ist meine Stimme in dem großen Rath nach eigener Überzeugung gegeben. Ich ⁵ muß noch einmal bitten sorgfältig den berühmten Gelehrten von dem großen zu unterscheiden. Ich gebe keine Beispiele, nicht etwa weil ich mich vor den berühmten Gelehrten fürchtete, die ich in Gedanken habe, sondern weil ich sehr im Ernst bin und unaufgefordert seine Gedanken ¹⁰ öffentlich im Ernst über jemanden zu sagen, bey der großen Betrüglichkeit unsrer Beobachtung, mehr Bedenkzeit erfordert, als ich überhaupt noch Zeit zu leben habe. In einer Satyre würde ich mir weniger ein Gewissen machen. Es sind verneinte Lobschriften, und man traut ihnen ge= ¹⁵ wöhnlich so wenig als den bejahenden.

368. Die Egoisten und Idealisten können in den Briefen über die neueste Litteratur lächerlich gemacht werden. Der Common sense der einen Aufwärterin gegen die Philosophie der andern. 20

369. Nicht alle die Wohlgebohren sind Wohlgestorben oder im Reich der Todten HochEdelgestorbene.

370. Als ich nun so studirte und schlief.

371. Ich kan mich gar des Lachens nicht erwehren, wenn meine Frau meint sie existire. Sie hat keinen Guh, ²⁵ Staatsjungfer. Absonderlich deine Ordostraffie ist gar elend. Ordografi.

372. Ein Wörterbuch, worin die eine Aufwärterin der andern erklärt, um ihr einen schönen Stil anzugewöhnen. Der Wilhelm hatte seine enge lederne Hose ³⁰ und war so coquet coquet gestern. Dein Stil ist so ältlich.

373. Geschmäz, das einen bloß conventionellen Werth hat. Es kan dem Berliner, dem Hamburger, dem Sagenhäuser gefallen, dem Menschen gefällt es deswegen nicht.

374. Den Nachtwächter nach der Stimme zeichnen wollen. Man irrt sich oft so daß man sich des lachens nicht enthalten kan, wenn man seinen Irrthum sieht. Ist Physiognomik etwas anders? Die Leute mit denen man des Nachts in einem Postwagen fährt.

375. Das Besuchen der Örter, wo die Schriftsteller geschrieben haben, das unten erwähnt ist, kan noch viel weiter ausgedehnt werden. Auf Recensionen.

376. Man suche keinen Enthusiasten Behutsamkeit lehren zu wollen. Solche Leute sagen sie wollen behutsam seyn, glauben auch sie wären behutsam und sind die unbehutsamsten Seelen auf der Welt.

377. Die Menschen sind so einfältig nicht, als sie schreiben. Mancher hat eine bessere Physiognomik und eine bessere Theorie der Künste im Kopf, als die er im Buch vor sich hat und mit Bewunderung ließt. Die Kunst ist nur seine Empfindung unverfälscht zu Buche zu bringen. Das beste was die Menschen noch denken geschieht gemeiniglich Triebmäßig, und erkennen sie es nur. Aber das soll alles schön und der Stil Staatsmäßig seyn. Es geht ihnen mit dem Vortrag wie gewissen gemeinen Leuten, die unter sich Tempel (Treppe) und bey vornehmen Tempfel (Treppe) sagen.

378. Man hat neuerlich einige deutschen Schrifften ins englische übersezt die man in England gar nicht schätzt. Das kam daher, sie sind bey uns eine Art von Poesie und haben ihre Schönheiten dem Ausdruck zum Theil mitzudenken, und das was der Uebersetzer gab ist nur der Sinn, der leider nicht von der außerordentlichen Art ist.

379. He has a good deal of brass.

380. Aladdin setzt, in der tausend und einen Nacht, seine wunderthätige Lampe auf die Cornische, dies ist eine Unwahrscheinlichkeit, die man dem Dichter weit weniger verzeiht, als die Erbauung des goldnen Pallastes in einer 5 Nacht.

381. Wenn man etwas sieht, so versuche man den Eindruck, den es auf einen macht, in Worte zu bringen, unverfälscht. Es ist kaum zu glauben wie gelehrt der Mensch ist.

10

382. Wie gehts, sagte ein blinder zu einem lahmen. Wie Sie sehen, antwortete der lahme.

383. Wie viele halten Schriftsteller aus eigener Meinung für gut und groß. Man frage sich einmal hierüber recht deutlich. Die Schönheiten unserer Schrift- 15 steller sind noch zu conventionel, ins englische überetzt, klingt manches abscheulich.

384. Das Fortgehen des guten und des Zweckmäßigen in der Welt. Wenn es in der menschlichen Natur liegt, daß z. B. die Christliche Religion endlich einmal wieder zu Grunde geht, 20 so wird es geschehen man mag sich darwider setzen oder nicht, das Zurückgehn und hemmen auf eine kurze Zeit ist nur ein unendlich kleiner Bogen in der Linie. Nur ist es schade, daß grade wir die Zuschauer sehn müssen und nicht eine andere Generation, es kan es uns also 25 niemand verdenken, wenn wir so viel als möglich arbeiten unsere Zeiten nach unsern Köpfen zu formen. Ich denke immer, wir auf dieser Kugel dienen zu einem Zweck, dessen Erreichung eine Zusammenverschwörung des ganzen menschlichen Geschlechts nicht verhindern kan. Eben so 30 geht ein gutes Buch zur Nachwelt, wenn sich alle critische Richtersthüle vereinigten es verdächtig zu machen nicht

durch Satyre, sondern mit der Mine des unschuldigen Lammes und mit [dem] Accent der Wahrheitsliebe, ja wenn sie gar ganz davon schwiegen. Wenn es ein Duzend neue Wahrheiten stark und gut gesagt enthält, wenn man
 5 den Menschenkenner im übrigen des Wercks erblickt, so wird eine Legion von witzigen Bibliothekenschreibern es in seinem Gang zur Ewigkeit so wenig aufhalten können, als ich den Sturm oder die kommende Flut mit einem Kartenblatt zurückfächeln. Ein Mensch kan
 10 ein gutes Buch aus Neid, Unverständnis oder Narrheit als schlecht verdammen, allein der Mensch nicht. Den Verfasser kan er an Bettelstab bringen. Ein Mensch kan etwas schlechtes loben und etwas gutes verdammen, aber der Mensch nicht.

15 385. Nonsense und Verwirrung sollen den holen, der das sagt!

386. Ueber den Character eines wahren Geschichtschreibers habe ich in allen meinen Hudelbüchern Bemerkungen gesammelt, die zusammen zu suchen sind. Was
 20 mag wohl die Ursache seyn daß wir so wenig recht gute Geschichtschreiber haben, Leute die die Lieblinge der Nation sind, die auf allen Tischen angetroffen werden? Wir haben Leute die genau sind und das ist nöthig aber gewiß nicht alles was nöthig ist. Das interessiert den
 25 Menschen nicht, wenn es nicht aus einer Neben Absicht geschieht, daß er entweder in einem Examine gut bestehen oder in einer Gesellschaft nicht unwissend scheinen, oder nicht es zu Unterstützung eines Beweises gebrauchen will. Wir vergrößern wie alle Wissenschaft so auch die Historie
 30 zu sehr, so wie unsere meisten Geschichtschreiber die Geschichte lehren gehören sie ihre oft unausstehliche Weit- schweifigkeit ausgenommen in Lexica. Sie nehmen das Detail in einem unrichten Verstand. Große Vorfälle müssen detaillirt werden aber nicht ein ganzer Krieg. Ich
 35 mögte wohl den Zeitpunkt beschreiben im vorigen Krieg


von der Schlacht bey Roßbach bis nach der Schlacht bey Lysa, jenen für den König so wichtigen Winter.

387. Die Menschen machen sich Bilder von allem, mein Mitterwoche; die Zahlen, der Raum von 1 bis 50 ist nicht so groß wie der von 50 bis hundert. 5

388. Wir ziehn auch beym Donner die Entfernung in Betracht, und scheinen gleichsam ihn in der Entfernung zu multipliciren.

389. Wende ein Satellite von Göttingen. Trabanten von R . . 10

390. Den Mann, der noch in seinem 25^{ten} Jahr so weit zurück, oder so schwach ist, daß er Gänschen, Esel, Affen, Papageyen in Holz geschnitten mit Versen darunter auch nur für Primaner lesenswürdig halten kan, den mag ich nicht für meinen Lehrer erkennen, noch weniger wird 15 ihn die Welt dafür erkennen wollen.

391. Das Bierchild  ist das Feuer und Wasser Zeichen, anzudeuten daß der Wein mit Wasser gemischt werden müsse.

392. Zum anschwärzen sehen die schwarzen am besten. 20

393. Ein gemeiner Character ist folgender: Es giebt 36. Leute, die, wenn sie zeichnen, kein Fältgen im Armel leiden können, sie haben für jedes Glied das sie zeichnen besondere Bleistifte, müssen eigne Stühle haben, ihre Fenster müssen besonders liegen, und wenn sie anfangen 25 zu zeichnen, so zeichnen sie abscheulich schlecht. Dieser Character findet sich nicht bloß bey Künstlern, sondern auch sonst. Man muß aber nicht glauben als sagte ich es zur Erläuterung des parturiunt montes pp, nichts weniger. Denn es ist ein Aufwand, keine Prahlerey. 30

394. Schaal ist dem gründlichen entgegengesetzt, (superficiel, Schaale.), hämisch dem gutartigen. (Lefing.) ganzer fünf Auftritte sagt Lefing, aber auch zu Anfange, ist das Recht?

5 395. Ich habe seit einiger Zeit mehr Wörter aufgenommen.

396. Mitleid und Furcht ist es die Aristoteles zur Absicht des Trauerspiels macht, nicht Mitleid und Schrecken.

397. Palissot schlägt in seinen kleinen Briefen über
10 große Philosophen einige Charaktere fürs Theater vor: den dummen Mäcen mit seinen kriechenden Clienten; den Mann an seiner unrichten Stelle; den Arglistigen, dessen ausgekünstelte Anschläge immer gegen die Einfalt eines treuherzigen Biedermanns scheitern; den Scheinphilosophen;
15 den Sonderling, den Destouches verfehlt habe; den Heuchler mit gesellschaftlichen Tugenden, da der Religionsheuchler ziemlich aus der Mode sey. Siehe Lefings Dramaturgie p. 268. Stück 86.

398. Im 85^{ten} sagt Lefing bey Gelegenheit des
20 Diderot: Ein kluger Mann sagt öfters erst mit Lachen, was er hernach im Ernste wiederholen will.

399. Unter meine Charaktere im Parakletor kan auch noch folgender aufgenommen werden: die Superfeinen, die ohne eigentliche Geistes Stärke große Männer werden
25 wollen und sich bey aller Gelegenheit selbst anstoßen und erinnern eine feine Bemerkung zu machen, und eben wegen der beständigen höchst unnatürlichen Spannung immer das falsche bemerken, und auf künstliche Erklärungen verfallen.

400. Ich will nicht ausmachen ob nicht vielleicht die
30 subtilen metaphysischen Vernünftler ganz gute Leute seyn mögen, wo es auf die Widerlegung ähnlicher aber übel-

gesinnter Köpfe ankommt. So weiß ich so viel aus meiner geringen Erfahrung, daß die verständigsten Leute, die practischen Starckdenker, die immer ungeblendet das beste sehen, die Erfinder nützlicher Dinge, die treuen Rathgeber, die sich bey aller Gelegenheit kurz und starck ausdrücken, 5 daß die der Beattieschen Philosophie zugethan sind.

401. ad veritatem vitæ propius accedere Cicero de Oratore I. 51.

402. φιλοσοφωτερον και σπονδαιωτερον ποιησις ιστοριας εστιν.

10

403. Wenn man sich nur recht selbst beobachtet. Ein weißer Bogen Papier flößt mehr Respect ein, als der schönste Bogen Makulatur. Es füllt einen mit einer Begierde ihn zu bejählen.

404. Herr Gardiner in Richmond läßt die Glocken 15 läuten, und giebt den armen 2000 Pfund zum besten, weil er bewiesen zu haben glaubt der Mond drehe sich nicht um seine Aye.

405. Daß lachenmachende Arcanum ist wohl das Möserische: Größe ohne Stärke. Dieses ist bey ver- 20 schiedenen Menschen nur in so fern verschieden, als ihre Ideen von Größe und Stärke verschieden sind. Ironie ist nach Herrn Professor Meiners mit verstelltem Ernst gemachte Schilderung an sich lächerlicher Dinge. Nichts ist lächerlich ohne Vergleichung. Lächerlich wäre allemal 25 eine ernsthaftte Bertheidigung an sich lächerlicher Dinge, wenn auch die Ernsthaftigkeit nicht verstellt wäre, es fiel aber alsdann auf den Bertheidiger, da es bey der verstellten den lächerlichen Gegenstand selbst trifft und Ironie wird. Wir lachen bey den überlangen Nasen deswegen, 30 weil wir eine ziemlich große für Weisheit halten und zu weit getriebene Weißheit zumal in einem noch trüglichen

Zeichen lächerlich ist. Stärke ohne Größe ist nie lächerlich, aber Größe ohne Stärke fast immer. Wie kan Ernsthaftigkeit gezeigt werden? Der Mensch ist nie ernsthafter, als wenn er aufgebracht ist, oder sich selbst rühmt, daher
 5 kan dieses in der Ironie gebraucht werden, damit aber wieder Größe ohne Stärke da ist, so muß er öfters indem er sich erhebt zeigen, daß er das nicht ist. ZC. Ein Vater empfiehlt seinem Sohn die Orthographie in den ernstlichsten Ausdrücken und begeht selbst einen Fehler da-
 10 gegen in dem Wort Ordografi.

406. Wo hoher Odenichwung in subtileres Vabel zu zerichmelzen anfängt.

407. Man muß nicht zu viel trennen, nicht zu viel abstrahiren, die großen Rafineurs haben glaube ich die
 15 wenigsten Entdeckungen gemacht. Das ist eben der Nutzen der menschlichen Maschine, daß sie Summen angiebt.

408. Wir wollen die metaphysischen Grübeleien denen überlassen, die nichts bessers thun können. Man kan ohne aus dem Sprengel der Beattischen Philosophie zu
 20 weichen sehr viel gutes und nütliches thun und sagen, ja mehr als wenn man sich in seine Subtilitäten verirrt. Seine Philosophie ist für die Menschen, die andere für die Professoren. Analysis der Empfindung.

409. Habe keine zu künstliche Idee vom Menschen,
 25 sondern urtheile natürlich von ihm, halte ihn weder für zu gut noch zu böse.

410. Die Kunst ein Werk zu rechter Zeit herauszugeben ist hauptsächlich unserm Vaterland eigen, sie wissen es so zwischen zu früh und zu spät hineinzukommen, daß
 30 kein Tag mehr dazwischen gienge. Denn früher können sie nicht kommen, weil sie so wie [sie] sind, noch nicht fertig sind, und später nicht weil man gemeiniglich schon ehe sie kommen weiß was drinnen steht.

411. Nicht jeder Original Kopf führt eine Original Feder, und nicht jede Original Feder wird von einem originellen Kopf regiert.

412. Spottet nicht über die Original Köpfe, ihr meint gewiß es wären ihrer etwa nur drey.

5

413. Nun sprechen sie gar von einer 5^{ten} Facultät, so wie sie von einem 5^{ten} Welttheil sprechen, und die sollte den gemeinen Menschen Verstand lehren.

414. Erfindetste und natürliche Laune.

415. Die gar subtilen Männer sind selten große Männer, 10 und ihre Untersuchungen sind meistens eben so unnütz als sie fein sind. Sie entfernen sich immer mehr vom praktischen Leben, dem sie immer näher kommen sollten. So wie der Tanzmeister und Fechtmeister nicht von der Anatomie der Beine und der Hand anfängt, so läßt sich gesunde brauch- 15 bare Philosophie auch viel höher als jene Grübeleien anfängen. Der Fuß muß so gestellt werden, denn sonst würde man umfallen, und dieses muß man glauben, denn es wäre absurd es nicht zu glauben, sind sehr gute Fundamente. Die Leute, die noch weiter gehen wollen, mögen 20 es thun, sie müssen aber ja nicht denken, daß sie etwas großes thun, denn sie finden doch nur, wenn ihnen alles gelingt, was der vernünftige Mann schon lange vorher wußte. Der Mann, der noch einmal den 12^{ten} Grundsatz des Euclides demonstirt, verdient allenfalls den Namen 25 eines sinnreichen Mannes, zur Erweiterung der Gränzen der Wissenschaft wird er nichts beitragen, was er nicht ohne diese Erfindung auch hätte thun können. Aber den Zweifler zu widerlegen, die widerlegt ihr wahrhaftig nicht, denn welches Argument in der Welt wird den Mann über- 30 zeugen können, der einmal Absurditäten glauben kan? Und verdient denn jederman widerlegt zu werden, der widerlegt seyn will? Selbst die größten Schläger schlagen sich

nicht mit jedem, der sie herausfordert. Dieſes ſind die Urſachen, derenwegen die Beattiſche Philoſophie Achtung verdient, ſie iſt nicht eine ganz neue Philoſophie, ſondern ſie fängt nur höher an. Sie iſt nicht die Philoſophie des
5 Profefſors, ſondern des Menſchen.

416. Ausdrücke und Meinungen, die man bloß in Briefen an Freunde gebraucht hat, zu vertheidigen, iſt in allem Betracht unangenehm. Die Welt ſolte ſie einem zu gute halten, ſo wäre die Sache am geſchwindeſten ab-
10 gethan. Denn wer ſagt nicht etwas in einem Brief unvermerkt, daß er wenn er darüber angeſtoßen würde nicht vertheidigen könnte? Sanft wie die Leidenschaft, die die Urſache war, der Herr verſteht Liebe darunter, in einer ſanften Seele bekommen alle Leidenschaften eine Milddigkeit
15 die ſie [bey] andern heftigeren Perſonen nicht haben. Im ganzen war der Ausdruck nicht der beſte, doch es iſt weggeworfene Zeit. Ich wolte nur ſagen, ſo wie die Traurigkeit nicht mit Prügeln drein wirft, ſo auch ihre Raſerey.

417. Wenn ich die Genealogie der Dame Wiſſenſchaft
20 recht kenne, ſo iſt die Unwiſſenheit ihre ältere Schweſter, und [iſt] denn das etwas ſo himmelſchreyendes die ältere Schweſter zu nehmen wenn einem die jüngere auch zu Befehl ſteht? Von allen denen, die ſie gekannt haben, habe ich gehört, daß die älteſte ihre eigne Reize habe, daß
25 ſie ein fettes gutes Mädchen ſey, die eben deßwegen, weil ſie mehr ſchläft als wacht, eine vortreffliche Gattin abgiebt.

418. Als ich nicht bey ihm wohnte ſah er nicht, was er nunmehr überſah, kleine Vergehen brachten uns damals weder näher zuſammen noch weiter von einander,
30 jezo aber wurde ſelbſt ſeine ſcheinbare Nachſicht ein Mittel mich durch Erkentlichkeit einzuschränken.

419. Mit der Feder in der Hand habe ich, mit gutem Erfolg, Schanzen erſtiegen, von denen andere

mit Schwerd und Bannstrahl bewafnet zurückgeschlagen worden sind.

420. Unsere Philosophen hören zu wenig die Stimme der Empfindung oder vielmehr sie haben so selten seines Gefühl genug, daß sie bey jedem Vorfall in der Welt ⁵ immer mehr das angeben was sie wissen, als wie was sie dabey empfinden, und das ist nichts werth, dadurch kommen wir der eigentlichen Philosophie keinen Schritt näher. Das was der Mensch wissen kan ist das grade auch das was er wissen soll? 10

421. Ueber Menschen Kenntniß und Stil ließe sich etwas sehr nützlich schreiben, es müßten die großen Regeln Vorrath ohne Aufwand, oder wo [möglich] Aufwand bey grossem Vorrath ins Licht gesetzt werden. Des Tacitus Ausdruck müßte analysirt und recommendirt ¹⁵ werden. Ein guter Schriftsteller muß sich schlechterdings nichts daraus machen, wenn man ihn auch in 10 Jahren nicht versteht. Was dieses Jahrhundert nicht versteht, versteht das nächste.

422. Die wirklichen Philosophen und die titulären. 20

423. Was mich überhaupt bey HErrn Lavater wundert, ist, daß er, der so sehr aufmerksam auf die Zeichen gewesen ist aus denen sich der Character errathen läßt, nicht hat merken können, daß man Leuten die so schreiben, wie er nicht leicht viel glaubt,*) daß sie schwätzen mögen ²⁵ so lange sie wollen, denn die Art, pflegt man zu sagen, wie ein Zeugniß gesagt wird, ist zuweilen wichtiger, als das Zeugniß selbst.

*) Man wird mich verstehen, ich sage nicht, daß man sie für Lügner hält, das ist HErr Lavater gewiß nicht, und niemand ³⁰ als der Teufel könnte so was HErrn Lavater schuld geben.

424. Die Enthusiasten, die ich gekant habe, haben alle den entseztlichen Fehler gehabt, daß sie bey dem geringsten Funken der auf sie fällt allemal wie ein lange vorbereitetes Feuerwerk abbrennen. Immer in derselben
 5 Form und immer mit demselben Getöse, da bey dem vernünftigen Mann die Empfindung immer dem Eindruck proportionirt ist. Der leichtsinnige räsonnirt nach dem ersten Eindruck kaltsinnig fort, da der vernünftigste Mann immer einmal umkehrt und sieht was der Instinct
 10 dazu sagt.

den 5^{ten} März. 1776.

425. Jene absichtsvolle Zusammenfügung und Ver-
 fälschung des Ganzen die eigentlich den Meister in der
 dramatischen Kunst verräth und die wir an Lessingen so
 15 sehr bewundern.

426. Ueber das Christus Gesicht. Dieses braucht
 Herr Lavater mehr als er soll. Männliche Schönheit ist
 es allein, was man darin sucht, von einem Paderbornischen
 lieben Herrn Jesuschen bis zur höchsten männlichen
 20 Schönheit eines Sohns Gottes von Raphael.

427. Einige Leute sagen: Sterne muß ein gutes Herz
 gehabt haben, sonst hätte er nicht so schreiben können.
 Kommt Ihnen das nicht sehr einfältig vor? Ich werde
 allemal unwillig, wenn man schon jetzt, und oft kaum
 25 nach einer 20 jährigen Erfahrung, und da man ohnehin
 mehr liebt als denkt und mehr auf Ansehn nachspricht
 als beobachtet und auf die unwillkührliche Bewegung in
 uns bey einem Vorfall acht hat, daß man da solche große
 Entdeckungen machen will. Es läugnet kein vernünftiger
 30 Mann, daß man es darin sehr weit bringen kan, aber
 wer will bestimmen wie weit sehr weit ist? In der
 Stadt, wo Sterne sich meistens aufhielt, mit Sternes
 Schlaueigkeit, Baghastigkeit, seinem Beobachtungs Geist,
 seinem Hang zur Ruhe, in seinen Gesellschafften, da kan

man es leicht so weit bringen, ohne Empfindung so zu sprechen als wäre man lauter Empfindung, stößt der Autor irgendwo gegen die Regel, so findet es der Leser eher durch seine größere Erfahrung und Einsicht als [seine] feinere Empfindung.

5

428. Wer will sagen wie weit die Perfectibilität des Menschen geht? vom Kind, das an der Hand seiner Führerin taumelt, bis zum Terzi in London, wer will behaupten, daß die Menschen nie werden fliegen lernen? Am allerwenigsten kan man sagen, wie weit der Mensch 10 in einer Kunst gekommen ist und kommen kan, deren Haupt Absicht es mit ist, sich immer weniger mercklich zu machen je größer sie wird.

429. Wer kan dem Menschen seine Gedanken ansehen, nicht einmal seine Krankheiten. Ueberall widersprechen, 15 das ist Maserey, gehörig einschränken ist das Werk der Vernunft und sie findet gemeinlich die meiste Beschäftigung da wo mit der größten Zuverlässigkeit behauptet worden ist.

430. den 6^{ten} März Salzweh; gelegen.

20

431. Man könnte, da man doch einzelne Sylben nicht ließt, sondern ganze Wörter, manche Bücher sehr abkürzen. In vielen Wörtern sind die Vocalen entbehrlich: Mensch ließt gewiß jederman Mensch, list groß jdrmn Mensch.

432. Daß alle scherzhafte Sachen Possen sind, wird 25 überhaupt nur meistens von alten Theologen oder alten Professoribus Juris behauptet die glauben alles wäre ernsthaft was mit einem ernsthaften Gesichte oder ernsthaften stilo gesagt würde, da es doch ausgemacht ist, daß von 100 Possen gewiß 90 ernsthaft vorgetragen werden. 30 Aus den munteren Schrifften kluger Köpfe läßt sich sehr oft mehr lernen, als aus sehr vielen ernsthaften. Sie

tragen manches mit einer lachenden Mine vor, was sie im Ernst meinen, was aber noch nicht untersucht genug ist um eine ernsthafteste zu kleiden. Andere Leute können das im Ernste gar wohl nützen.

- 5 433. Die alten Dichter haben doch noch den Nutzen, wenn sie auch sonst keinen hätten, daß wir die Meinungen des gemeinen Volks hier und da kennen lernen, die sonst nicht aufgezeichnet sind, auch den haben unsere Genies nicht einmal. Denn unsere Volkslieder sind oft voll von
10 einer Mythologie, die niemand im Städtgen kennt, als der Narr, der das Volkslied gemacht hat.

434. Alle unsere besten Gedanken haben wir in einer Art von Fieber Rauch, im Fieber von Caffee erregt.

435. den 7^{ten} März zur Alder gelassen, schwarzes
15 Blut aber doch besser als in London.

436. den 9^{ten} März. Begriffe und Sachen zusammen zu bringen, die selten zusammenkommen, oder die gemeinen mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit und Beobachtung's Geist anzusehen kan einen auf einen Gedanken leiten.

- 20 437. Götz von Verlichingen wird so wenig in Drurylane aufgeführt werden, als je die Cardinäle einen Landes Vater in der Peterskirche machen werden.

438. Der Mann geht zu weit, aber thue ich das nicht auch? Er hört sich gern in seinem Enthusiasmus.
25 Höre ich mich nicht gerne mit meinem Wiß? oder in meiner kaltblütigen Verachtung alles dessen was aus Empfindung gethan wird?

439. Der Prospect vom Walle nach dem Clausberge soll sehr viel ähnliches mit dem von Jerusalem nach dem
30 Berg Calvaria haben. Vid. Göttingische Chronik. T. I.

Lib. II. Cap. II. §. 6. Der General von Alindauström hat die Aehnlichkeit gefunden.

440. Was ist Brug? Caland?

441. Die Juden sollten Labatern zum Messias annehmen.

5

442. Das englische kurze u hat wirklich viel ähnliches mit dem französischen o in l'on a, bonne, ich meine das reine Parisische o und nicht das o refugie. In Beschreibung der englischen Aussprache durch das Deutsche ist man noch bey weitem nicht weit genug gegangen, man hat kaum $\frac{1}{4}$ von dem darin gethan, was man thun könnte. Man irrt, wenn man glaubt, daß das th der schwerste Laut für den Deutschen wäre, da wo es gelispelt wird, ist es dem Deutschen sehr leicht, wenn man ihm nur die Zunge führt, aber vorsagen heißt nicht die Zunge führen. Jeder Deutsche hat es gewiß einmal in seinem Leben ausgesprochen, vielleicht mehr vor dem 16 Jahr als nachher. Es ist das s mit der Zunge zwischen den Zähnen ausgesprochen, je weniger man auf die Zunge beißt und je kleiner das Stückgen derselben ist das zwischen den Zähnen ist, desto wahrer und feiner wird es. Ich sage das th wo es gelispelt wird, als in three, through, both, wrath, thaw, thin, thing pp. Die Engländer lispeln es aber nicht immer, und da ist es ungleich schwerer zu beschreiben und auch auszusprechen, ist nur der Anfang zu jenem, die Zunge legt sich nur als wenn sie jenes aussprechen wolte, spricht aber gleich die folgenden Buchstaben aus. So klingt es in that. Beym s bleibt die Spitze der Zunge hinter den Zähnen und beyh th ist sie vor denselben oder zwischen inne. In that, mother, father, together, gather und zwischen Vocalen überhaupt ist es bloß der Anfang zum zischen ohne das zischen selbst von dem man nichts hören muß, die Gassenjungen draussen am Ober Rhein sprechen Jeder eben so aus wie die

Engländer ihr feather, und daß d in dem Wort wie daß ungelispelte th. Weiter —

Die verschiedenen Selbstlauter ließen sich durch eine ähnliche Einrichtung wie Mayers Farben Triangel darstellen. Der Engländer ihr kurzes u in but, much, such hat etwas vom e und o. Es ist nicht metisch und nicht motisch, besteht aus 2 Theilen e und einem Theil o, rein genommen, daß ist, so wie wir sie im A.B.C. aussprechen. Man kan ja taub und stumm gebornen reden lehren, wie viel mehr Leuten, die eine unendliche Menge von Lauten zu commandiren haben.

443. den 11^{ten} März. Der eine liebt die Wissenschaften der andere die Bücher. Der eine schreibt Compendia, der andere Bücher u. s. w.

15 444. Namentlich alle Buhl- und Bettschweifern.

445. Ublisches Blatterngift.

446. Mangoſtan und Brodfrucht. Die erste erhielt der Dr. Solander als er in Batavia [an] einem faulen Fieber niederlag.

20 447. den 13. Es findet sich zuweilen etwas in den Augen der Leute, daß sie aussehen macht als wenn sie aus einer Masque hervorsähen. Professor Erxleben hat es, und Dr. Priestley in einem hohen Grad. Sollte das wohl Polygraphie bedeuten?

25 448. Es könnte seyn, daß innerhalb des Gehirns noch andere Werkzeuge wären, die den Rahmen der Augen, Ohren und so weiter verdienten. Bewegter Aether theilt seine Bewegung den Nerven der Neshaut mit. Nun ist nicht mehr bewegter Aether sondern bewegter Nervenjaßt, und der letztere ist in der Welt die ich bin. Daß erstere
30 geschah in einer Welt, die ich nicht bin.

449. Dr. Priestley drückt sich 2mal sehr stark aus von Hartley's Observations on man: 1) Vorrede zu Reids Widerlegung p. XIX. For my own part I can almost say that I think myself more indebted to this one treatise than to all the books I ever read besides, ⁵ the scriptures excepted. Ferner in dem Werk selbst p. 2 sagt [er] wo er von der Kenntniß unserer selbst redet: Something was done in this field of knowledge by Descartes, very much by M^r Locke, but most of all by Dr. Hartley who has thrown more useful light upon ¹⁰ the theory of the mind than Newton did upon the theory of the natural world.

450. 15. Man soll seinem Gefühl folgen und den ersten Eindruck, den eine Sache auf uns macht, zu Wort bringen. Nicht als wenn ich Wahrheit so zu suchen riethe, ¹⁵ sondern weil es die unverfälschte Stimme unserer Erfahrung ist, das Resultat unserer besten Bemerkungen, da wir leicht in Pflichtmäßiges Gewäsch verfallen, wenn wir erst nachsinnen. In so ferne rathe ich Beattische Philosophie an. 20

451. Unsere besten Universitäten haben sie nicht unangetastet gelassen, von denen doch so viel unüberschwängliches Gute kommt, aus welchem Unwesen denn der Pferdefuß und die Klaue deutlich hervorguckt. Man schafft Professoren an, hoffnungsvolle junge Leute, man schafft ²⁵ Bücher an, ließt, excerpirt, räsonnirt sich weiß, gelb, schwindstüchtig, und frigid und impotent. Und was ist denn am Ende der ganze Nutzen bisher noch in Deutschland gewesen? Wackere Advocaten, auch allenfalls wackere Richter und brave Amtleute, das ist wahr. Aber wo ³⁰ sind unsere erbauliche Prediger, denen der Welt und Menschenkenner mit Vergnügen zuhört? Wo sind unsere Publicisten? Und wo sind (dabei suchen die Schelmen wohl gar die Achsel?), ach Gott wo sind unsre philosophischen Geschichtschreiber? Männer die tief geprüfte ³⁵

Sachen kurz und stark zu sagen wissen, und immer mehr den Menschen vor Augen haben, als den Nieder oder Oberjachsen oder s . . . der nicht erst eine Bemerkung macht, und dann sagt daß er sie gemacht hat, der
 5 20 30 jährige Erfahrung in einer Zeile hinwirft, die hernach dem denkenden Leser mit einem Vergnügen, das kein gleiches hat, sich wieder in Leben Gebrauch auflöst? Wo sind unsere Philosophen? Wo sind unsere Prosaisten? Noch zur Zeit nur ein einziger Leßing! Varden, Re-
 10 censenten, poetische Zitterer, Enthusiasten, die bey jedem Favorit Vorfall ihr ganzes Feuerwerk abbrennen, haben wir zu tausenden. Leute die mit ihrer Schrift einem ganzen Recensenten Club heilige Schauder abjagen, conventionell für jenes Collegium, für jene Zeitungsreiber,
 15 für dieses Crantzgen, aber für den Menschen — nichts, gar nichts! Man wird gefunden haben, daß uns die Leute platterdings zu nichts machen wollen. Etwas müssen wir doch seyn.

452. 16. Die Engländer folgen ihrem Gefühl mehr
 20 als andere Menschen, daher sind sie so geneigt neue Sinnen anzunehmen, sense of truth, of moral beauty, u. s. w.

453. So schreiben wie Herder ist unchristlich gegen die Nachwelt, nemlich manche ihrer Erfindungen werden neidische Wortklaubler in diesen Schriften schon finden
 25 wollen, obgleich die ehrlichen Leute mit keiner Sylbe daran gedacht haben.

454. Personen streiten über die Aehnlichkeit eines Bildes, dieses ist schon ein Beweis, wie viel sich von der Physiognomie hoffen läßt. Vid. Hartley. p. 75.

30 455. Sich aus einer Menge von Zügen, Flecken pp ein Gesicht oder [eine] Landschaft formiren, correspondirt gleichsam der Aussprache bey Wörtern vermittelst welcher man eine ganze Folge von Buchstaben behalten kan, das sonst

nicht möglich wäre. Veränderungen im Mond können so beobachtet werden, die sonst nicht zu entdecken wären.

456. 17. Eine Haupt Regel in der Philosophie ist, keinen Deum ex machina zu machen, keine Sinnen, keinen Instinct anzunehmen, wo man noch mit Association und 5 Mechanismus auskommen kan.

457. Im siebenden Jahr bis ins 15^{te} ist das Gehirn sehr weich, daß es sich kaum demonstriren läßt, das Gedächtniß vortrefflich. Haller.

458. Ein Knabe von 4 Jahren ist mannbar, liebt 10 die Frauensleute, hat eine starke Stimme und kan 50 Pfund heben. Ibidem. Perfectibilität.

459. Schurig Spermatologie? — Ein Kind von 7 Jahren hatte einen Kopf, dergleichen einem Riesen von 7, 8 Füssen zukäme. Le Cat Allgemeines Magazin T. IV. 15

460. Größe. Elephant, Rhinoceros, Hippopotamus, Cameel, der Auerochs, — Maus.

461. Aus den Mumien kan man sehn, wie groß die Menschen ehmalz waren, auch der Scheuchzer'sche Mensch war nicht größer als wir. 20

462. So wie Haller artig beweist, daß die Menschen ehmalz nicht hätten können 9 Fulse groß seyn, aus ihren Speißen $6^3 : 9^3$, die Aepfel wären ihnen nur Kirschchen gewesen,*) so könnte man vielleicht im Scherz von den Werken und Geistesgaben der Alten reden. Im Para= 25 kletor stünde so etwas vortrefflich. ZC. Sie hätten müssen von Eselschreien sterben, allein sie könnten sie gelassner anhören, als wir. pp.

*) Hiergegen könnte man einwenden daß die Früchte auch größer gewesen, überhaupt die ganze Erde. 30

463. Leute die sehr viel gelesen haben machen selten große Entdeckungen. Ich sage dieses nicht zur Entschuldigung der Faulheit, denn Erfinden setzt eine weitläufige Selbstbetrachtung der Dinge voraus, man muß
5 mehr sehen als sich sagen lassen. Association.

464. Ähnlichkeit der Kinder; Unähnlichkeit der erwachsenen, die von den verschiednen Affekten herrührt vel ab iniquo ossium incremento wie Haller sagt.

465. 18. Bey Erklärung der Schwingungen in dem
10 Associations System kan auch mein bekannter Satz, daß man in der Lage des Sands die Kräfte lesen könne die ihn hinein gebracht, [gebraucht werden], was ist die Gestalt der Erde und der Felder anders als eine Tafel auf der sich alle die Kräfte lesen lassen, die auf sie gewürkt
15 haben? Des HErrn le Sage in Genf seine Theorie, daß jeder Punkt ein Mittelpunkt wäre, ist vielleicht eben so allgemein, die Bewegungen in der Körperwelt zu erklären, als Hartleys Association die verschiedene Handlungen und Empfindungen des Menschen.

20 466. Aus den Paar Riesen Schädeln, die wir gefunden haben, wollen wir gleich schließen, daß die Alten Riesen gewesen wären, es ist eine große Frage, ob es nicht die rachitischen Köpfe von ein paar elenden Zwergen waren. Man muß sich sehr in acht nehmen daß man nicht zu
25 viel lobt, denn wenn ihr mir beweist, daß die Alten ganz unerreichbar sein waren, so daß ich nicht mehr mit Gründen dagegen auskommen kan, so sage ich schlechtweg, es ist nicht wahr. Wenn der Mensch in einer Sache zu sehr excellirt, so ist [er] sicherlich ein Monstrum oder er ist
30 vom Teufel besessen, und das macht dem Horaz sehr viel Ehre, wenn er seine Briefe und Oden so verfertigt hat, wie die Biene ihre Celle oder wenn sie ihm der Verzeyh mirs diktirt hat. Ihr sagt, da die Alten so vortreflich schreiben, so müssen sie ganz andere Leute gewesen seyn,

allein ich sage mit weit mehrerem Grund der Wahrheit: wenn sie so gewesen wären, wie ihr sagt, so müßten sie ganz anders schreiben.

467. So sagen die Menschen gemeiniglich: da lach ich dazu, wenn sie dazu weinen, oder dazu schäumen 5 mögten.

468. Wir gebrauchen das Wort Seele wie die Algebristen ihr x , y , z oder wie die Wörter attraction, es ist vielleicht nur ein bloßes Wort so wie Meinung, Zustand. Hätte Newton x oder $*$ statt attraction 10 gesagt.

469. So wie man Hitze und Kälte und Kräfte mit Linien ausdrückt, so kan man, so nennt man Thaten glänzend, schwarz, es würde lächerlicher seyn zu sagen eine graue That, oder eine Himmelblaue. Indessen könnte 15 man sehr vieles mit sichtbaren Ideen ausdrücken.

470. Zu untersuchen, wo nach Hartley's Theorie meine seltsame Meinung von der Seelenwanderung ihren Ursprung hernehmen kan.

471. Clusters of ideas Trauben von Ideen. Gruppe. 20 Grape.

472. Die Handlungen eines Menschen, die Beschaffenheit seines Hauswesens sind gemeiniglich Fortsätze seiner innern Beschaffenheiten, seines Gehirns pp. So wie der Magnet dem Eisenstaub Form und Ordnung giebt. 25

473. In Deutschland hören die Nethnadeln und in England sehen sie.

474. Hartleys Forderung[en] von einem guten Schriftsteller sind Plainness, sincerity and precision.

475. Der Mensch wird 2mal fett, ehe er sich anfängt recht zu bewegen und wenn er wieder aufhört. Haller. auch 2mal dürre. μ . π .

476. Gegentheils haben wir Menschen gehabt die
5 500 und Schen die 2800 Pfund gewogen, ja man ließt im Herrn von Haller von einem 5jährigen Knaben der 250 Pfund gewogen hat.

477. Die Feuermaschine so wie man sie schon zur
Luft Pumpe gebraucht hat könnte gebraucht werden mehrere
10 andere Bewegungen hervorzubringen.

478. Könnte nicht eine Uhr wie die Corische viel
leichter eingerichtet werden? Das Seil ohne Ende könnte
bey vielen Uhrwercken gebraucht werden, man könnte
durch einen Luftzug ein Gewicht aufwinden lassen.
15 Die unregelmäßigste Bewegung kan gebraucht werden eine
Feder zu spannen oder ein Gewicht zu heben, das eine
andere Feder spannt die eine regelmäßige Bewegung
hervorbringt. Es wäre der Mühe werth zu untersuchen
wie vielerley solcher Kräfte in der Natur gebraucht werden
20 können solche Corische Perpetua mobilia zu machen.
So könnten die gemeinen Ventilatoren Uhren aufwinden,
ja es wäre möglich daß der Wetterhahn auf dem Thurm
die Uhr aufzöge, oder es könnte ein Luftzug im Thurm
angebracht werden. Man hat schon Taschen Uhren, die
25 man nicht aufzieht.

479. Ein paar herrliche Anmerkungen gegen Lavater
zu gebrauchen. Hartley p. 166, 180.

480. Hartley sagt sehr schön: die Bedeutung der
Partikeln beschirmt man aus Sentenzen deren Verstand
30 bekannt ist.

481. Das Wort Teufel, das in meinem Werkchen
öfters vorkommt, brauche ich nicht in dem Verstand in

welchem es die gemeinen Leute nehmen, sondern wie die neuern Philosophen, um Friede mit allen Secten zu halten, so ist es mehr mit x, y, z der Algebraisten zu vergleichen und eine unbekannte Größe.

482. Die hölzerne Uhr aufgehendt, den 19 März. 5

483. 19. Herr Feder in seiner Abhandlung vom moralischen Gefühl im 1^{ten} Stück des deutschen Musei sagt: auffer Autorität, oder den Folgen einer Handlung haben wir keinen Grund, ob sie recht oder unrecht sey, zu entscheiden; Billigung oder Mißbilligung, die nicht 10 hieraus entsteht, beruhe auf Ideenassociation, Gewohnheit, bloßem physischen Gefallen und Mißfallen des Temperaments, oder sonst etwas, das zum Kennzeichen des moralischen Guten und Bösen allein unzulänglich ist.

484. 20. Es ist kein übler Gedanke, so wie Pegel 15 oder der Marquis von Worcester Erfindungen zu erzählen, die man nie gemacht hat, wenn wichtige Leute so etwas thun, so können sie wirklich gutes stiften, denn erstlich wissen manche Leute nicht, worauf sie ihre Gedanken wenden sollen, und dann giebt ihnen der Gedanke, daß die Sache 20 schon erfunden gewesen, desto mehr Muth.

485. Wenn innere Besserung des Herzens und des inneren Menschen eine Besserung der Gesichtszüge nach sich zöge und, daß man sich durch ein vernünftiges und Christliches Leben ein Lavatersches Christusgesicht ziehen 25 könnte, so liesse ich Physiognomik gelten. Auch glaube ich, wenn es des Schöpfers Absicht gewesen wäre, den Menschen endlich eine solche Einsicht zu verstatten, so hätte er in die Form mehr Veränderlichkeit gelegt. Wie kan roth werden aus der Association der Ideen und der Anatomie erklärt 30 werden?

486. Herr von Haller nennt einmal den Menschen *mineram terræ*, weil er schon lange, ehe er wieder zur

Erde wird, Erde in sich erzeugt. Ut sibi ipsi homo sit terræ minera.

487. 21. *Τερπουσιν λιπαραι Φοιβον ὀνοσφαγίαι*
Callimachus.

5 Delectant pinguia Phoebum asinicia.

488. Nichts gefällt dem Apoll besser, als [wenn] man ihm einen muthwilligen Recensenten schlachtet.

489. Charles's Wain (cor Caroli) beyhm Shafespear.

10 490. Wenn Leute ihre Träume aufrichtig erzählen wolten, da ließe sich der Character eher daraus errathen, als aus dem Gesicht.

491. 23. Es ist nicht allein zu untersuchen ob die Thiere weniger Gehirn haben, sondern ob auch nicht dieses
15 weniger steifer und grobkörniger ist, wenn ich so reden darf. Es ist mir dieses sehr wahrscheinlich, da das Gehirn von Kindern sehr flüßig ist, hingegen z.B. das von Kälbern schon sehr viel Festigkeit hat. Um welches Jahr des Menschen hat sein Gehirn die Consistenz vom Kalbs Gehirn? Es muß fester seyn, weil sie mehr
20 Triebe mitbringen.

492. Ich habe oft bemerkt, wenn Leute einen mathematischen Satz von einer andern Seite her verstehn lernen, als durch die gewöhnliche Demonstration, so sagen sie gerne, o ich seh es, es muß so seyn. Es ist dieses ein
25 Zeichen, daß sie es sich aus ihrem System erklären.

493. 24. Die Systeme haben nicht allein den Nutzen, daß man ordentlich über Sachen denkt, nach einem gewissen Plan, sondern, daß man überhaupt über Sachen denkt, der letztere Nutzen ist unstreitig größer, als der erstere.
30 3E. Association.

494. Die Ingredienzien des Mitleids und der Freude.

495. 25. War Herr Professor Koppe bey mir; er sagte mir, daß Herr Göthe lieber mit einem originellen Narren umginge als mit einem vernünftigen Mann. 5
Celle wäre also wohl der beste Ort für ihn.

496. Obgleich in Deutschland viele sehr vernünftige Leser sind, so ist doch der Theil, der seine Meinung öffentlich sagt, eben noch nicht der feinste. Man hat also wenig Gelegenheit die Stimme des Menschen zu hören. 10
Denn unsere Assembleen sind abscheulich.

497. 26. Bei den meisten jungen Leuten, die ich gekannt habe, hat sich mit der Idee und dem Wort Genie eine andere Idee associirt die, ich wette, im Gehirn ganz nah an den Ohren liegen muß, etwas von auffausendem 15
und dann schneidendem Schwung auf Flügeln des Adlers bis zur Sonne, daher sie kaum das Wort Genie aussprechen können ohne sich auf die Behen zu stellen, oder wenn sie sitzen aufwärts zu sehen. Wo ich nicht sehr irre, so kommt es daher, daß man glaubt mit Genie laße sich unmöglich 20
von dem getretenen Pfade aus etwas gutes sehen, sondern man müsse nothwendig durch die Hecken brechen, Felder zertreten, Staub machen, sprützen und sprengen um etwas zu finden. Daher beruhigt sie nur ein abgebrochener Stil, Sätze, Halbgedanken und halb neues Wort. Dem Dichter 25
Genie will ich ein solches Bild nicht absprechen, nur muß sich der Philosoph kein solches Bild davon machen wollen. So viel ist gewiß, keine Nation führt das Wort Genie so oft im Munde als die deutsche seit 6 bis 8 Jahren, und nie sind die Genies seltner gewesen. Es ließe sich 30
eine Bibliothek von deutschen Büchern sammeln, wo das Wort auf jedem Blat, die Sache aber selbst gar nicht vorkommen müßte. Der Sender halte sich da in Gränzen wenn man das Genie mit einem Feuerstrom vergleicht,

dessen Wellen unaufhaltbar dahinbrausen, und durch seinen
 Glanz und Lärm Blindheit und Taubheit über das Ge-
 schlecht der Baunkönige verbreitet. So bald ein ehrlicher
 Mann, der es aus der Zeitung weiß, daß er ein Genie
 5 ist, und ein paar kleine Bemerkungen gemacht hat, soll
 er sie etwa eben so dünne sagen wie Leibniz, Locke,
 Hartley, das ist nicht möglich, er sprudelt, schäumt, er-
 gießt sich, reißt Sense Körner und Nonsense Felsen wie
 Häuser mit sich fort, und schwillt und braust und schallt
 10 mächtig von Straßburg bis Königsberg. Wenn ich etwas
 zu sagen [hätte], so ließ ich bey Strafe des Stranges ver-
 bieten künftigt das Genie mit einem Stroh zu vergleichen,
 oder wenigstens einen ganz stillen langsamen und tiefen
 dazu zu nehmen . . . und brauset und schallt, daß dem
 15 Echo die Ohren gellen und die Zunge erstarrt. Kann
 so im Parakletor vorgetragen werden. Wir halten nicht
 viel auf gute Gleichnisse, mich dünkt ein gutes Gleichniß
 ist etwas, worauf sogar die Policy ein Auge haben sollte.
 Es wird wohl niemand läugnen daß wir den wahrhaften
 20 Segen an Genies, den Deutschland in den letzten übrigens
 traurigen Wein und Kornjahren gehabt hat, und wofür
 man in England oder in dem alten Griechenland, wo die
 Genies seltner waren als bey uns, im Kirchengebet ge-
 dankt haben würde, daß wir diesen unsern herrlichen
 25 Gleichnissen von dem Genie zu danken haben. Denn
 seitdem [sie] die Gleichnisse vom brausenden Feuerstrom,
 der seine Sonnenwellen unaufhaltjam dahin rollt, eingeführt
 haben u. s. w. Hätte man ehemals, wie der Eigennutz noch
 nicht so eingewurzelt war, die Wohlthätigkeit mit einer
 30 Kette verglichen, die sich an die Dürftigkeit (das Verdienst)
 anhängt, ich glaube die großen Herren steckten den Ge-
 lehrten die Ducaten zum Maule hinein wenn sie sie nicht
 nehmen wolten. Jederman kennt die Wirkung der Trommel,
 sie erhebt unser ganzes Wesen, und neben dem Zapfen-
 35 streich herlaufen ist kein geringer Genuß. Ich habe bemerkt,
 daß die besten Oden in See und Waldstätten gemacht
 werden. Man vergleiche das Dichter=Genie mit einem

langsamem stillen und tiefen Strohme, so wird man allensfalls langsam und in der Stille tief gehen, und damit sind wir fertig.

498. § 27. Den obigen Gedanken so ausgedruckt, wenn uns die Polizey Bedienten die Dinte mit Fingerhüten zumessen, und nur Gleichnisse von Löwen und Donnerwettern passiren lassen werden pp.

499. Was ist natürlicher Geschmack? Da uns nichts gefallen kan, was nicht am Ende mit einer angenehmen Empfindung associirt ist, so sieht man wie viel darauf ankommt, das Kind in die besten Lagen zu bringen. Freyheit scheint dazu nöthig und doch war Geschmack in Frankreich?

500. Ich sagte euch gerne deutlich, daß ich euch verstehe, aber dann verstündet ihr, Plunderköpfe, mich nicht. Eine deutliche kalte Definition von Genie verhält sich zu einem Feuerstrohme, wie eine nützliche Lehre zu einer Ohrfeige. Der Sturm am Berge, das brausen des Genies in hoher Luft, das Rauschen des Eichenwaldes, diese Ideen sind irgend einmal in der Jugend mit ankommendem Donnerwetter, mit sich heran wälzenden Wasser Gebirgen des Weltmeers, die mit Glotten spielen wie mit Häckerling, mit dem Anblicke des nahen Todes verbunden worden, nun weckt sie die Definition wieder auf und zeigt uns den Tempel des Ruhms offen. Was weiter? Ich fühle die Erklärung und wenn ich nicht Genius hätte, wie könnte ich es fühlen? u. s. w.

501. Was mir an unsern Definitionen vom Genie nicht gefällt, ist, daß so gar nichts vom jüngsten Tag darin vorkommt, nichts vom Fallen durch die Ewigkeit und nichts von den Fußtritten des Allmächtigen.

502. 4 28. Der Mann verdiente eine rechte Belohnung, der unserm Zeit Alter eine solche Achtung für

die stille tiefe Untersuchung und gnaue Vergleichung be-
bringen könnte, als sie jetzt für das Genie haben, das oben
im Sturm am Berge sein Nest baut, und niemals in
seinem Gegenstand lebt, sondern immer oben drüber braußt,
5 brütend aussieht und nie etwas ausbrütet. Hier kan das
daunigte Hinbrüten angebracht werden.

503. Es ist eine vortreffliche Bemerkung des Herrn
Hartley p. 139, daß durch die Verschiedenheit der Sprachen
falsche Urtheile verbessert werden. Weil wir in Worten
10 denken. Dieses verdient sehr überlegt zu werden in wie-
fern die Erlernung fremder Sprachen uns die Begriffe in
unsrer eignen aufklärt. Ein gutes Thema.

504. The proper method of philosophizing seems
to be, to discover and establish the general laws of
15 action affecting the subject under consideration from
certain select, well defined and well attested phaenomena
and then to explain and predict the other phaenomena
by these laws. This is the method of analysis and
synthesis recommended by St Isaac Newton. Hartley. p. 6.

20 505. ♀ 29. Beym Hartley kan auch der Gedanke
genützt werden, daß wenn wir das Spiel der Drüsen
sehen könnten, so würden wir sagen, der Mensch baue sich
seinen Körper so wie die Spinne ihr Nest. Fragen:
laufen Nerven nach den Drüsen noch außer denen, die in
25 den Wänden der Blut Gefäße sind, die nach denselben
gehen? Was führt den Knochen die Nahrung zu? Wie
wird das Gehirn genährt, wie wächst es? Was hat die
Chimie beym Gehirn gefunden?

506. Was muß es auf ein Volk für einen Einfluß
30 haben wenn es keine fremde Sprachen lernt? Vermuth-
lich etwas ähnliches von dem, den eine gängliche Ent-
fernung von aller Gesellschaft auf einen einzelnen
Menschen hat.

507. Wenn wir die Mütter bilden, das heißt die Kinder in Mutterleibe erziehen.

508. ♯ 30. So zeigt sich das künftige denen am klarsten, die schon über $\frac{9}{16}$ im vergangenen stecken. Alten Weibern. 5

509. Es ist kein sicherer Weg sich einen Namen zu machen, als wenn man über Dinge schreibt, die einen Anschein von Wichtigkeit haben, die sich aber nicht leicht ein vernünftiger Mann die Zeit nimmt zu untersuchen.

510. A im Mund und non A im Herzen. 10

511. ☉ 31. In England wären Dichter Staatssekretaire gewesen, hier sobald ein Auditor oder Advocat ein Paar Scenen zu einem künftigen Trauerspiel gemacht habe, so nähme er eine Frau drauf, und nenne die Akten Quard und das Corpus Juris Babel. 15

512. Der Vaterlandschänder in der allgemeinen Bibliothek der sich R unterzeichnet, welches nichts anders ist als Racha. u. s. w.

513. Wer dieses nicht einsieht, muß entweder eine schlechte Erziehung genossen, oder irgend einmal einen 20 Schlag an den Kopf bekommen [haben], wodurch die Brücke zwischen diesem Satz und dem Beyfall eingestürzt ist.

514. Es wäre vielleicht gut bey den metaphysischen Beweisen von der Existenz Gottes die Wörter unendlich ganz zu vermeiden, oder sie wenigstens nicht eher zu 25 gebrauchen, als bis man erst in der Sache klar ist.

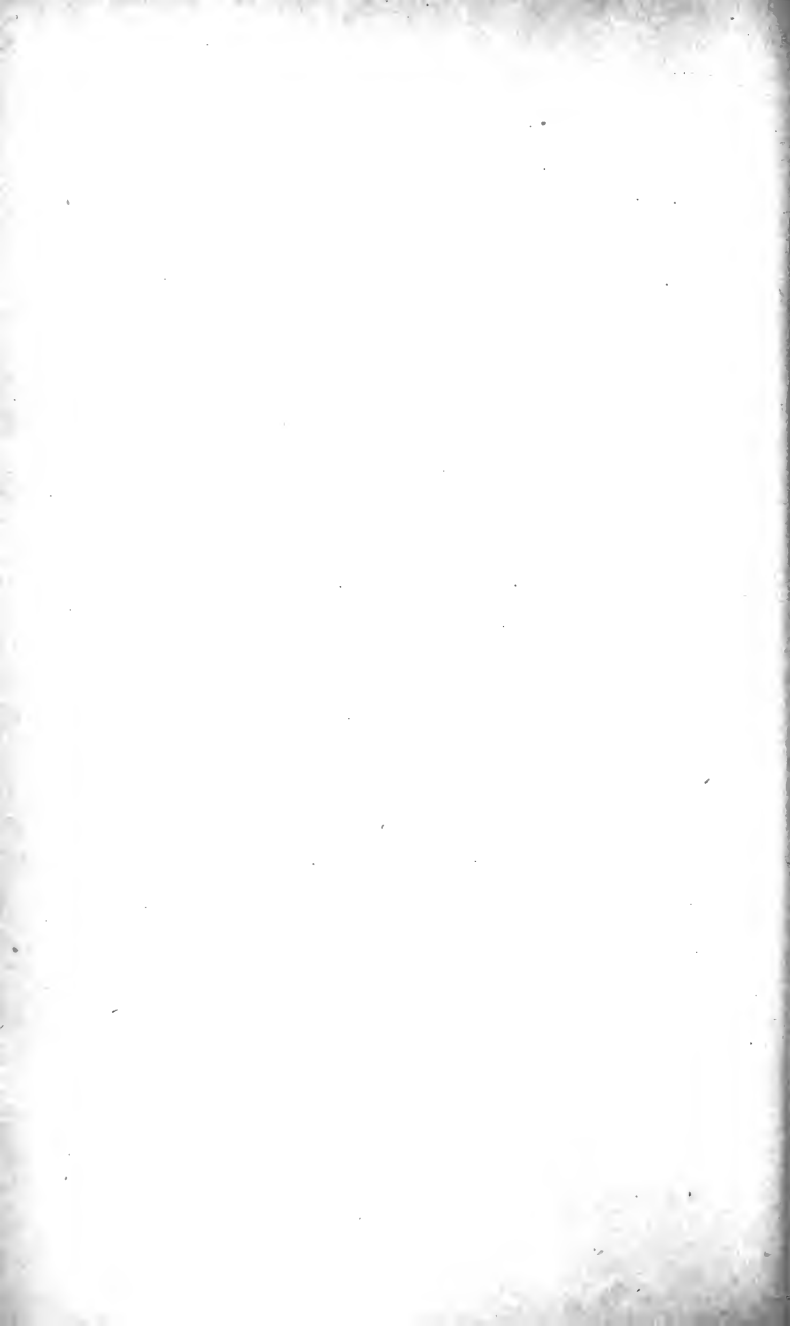
515. Er fiel sich selbst ins Wort.

516. April 1. Die Baobab Bäume bekommen nach 200 Jahren einen Durchmesser von 5 Fuß, und wenn

sie ganz ausgewachsen sind, so haben sie zuweilen 25 Fuße. Vid. Adanson Voyage. p. 66. Memoires de l'académie p. 1761. Sie leben 5150 Jahre. Haller Physiologie Tom: VIII Lib: 30 sect: II. Der Crocodil hört nicht
 5 auf zu wachsen, auch von der Schildkröte weiß man kein Ende. Ein Papagey in Frankreich wurde 110 Jahre alt.

517. Eine vortreffliche Anmerkung von HErrn von Haller, daß deswegen so wenig auf dem Lande sterben, weil sehr viele Leute unter die Soldaten gehen nach den
 10 Städten, Dienstmädchen, Handwerker, sie sterben selten in ihren Dörfern. Physiologie Tom: VIII. Lib. XXX.

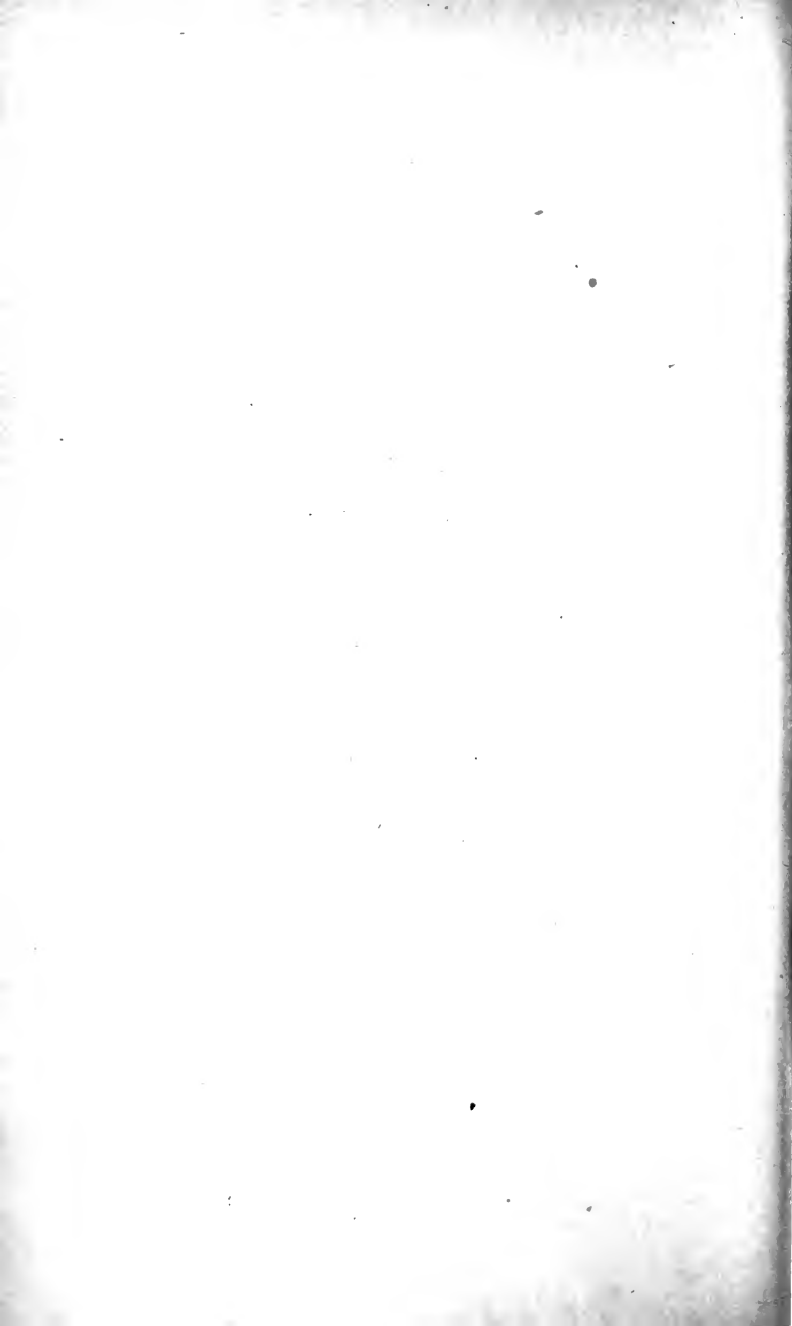
518. 2. Beym Guncel zu Göttingen mit dem hohen Absatz könnte die Scene eine Post Kutsche seyn, nur vergrößert. Das Parterre und die Loge könnte man als Korb
 15 hinten ansehen. Um die Bewegung vorzustellen müßten die Landschafften bewegt werden. Daß Rasseln der Steine auszudrücken überlasse ich den HErrn Decorateurs oder man könnte auch eine Olivetische Electrisir Maschine [nehmen]. Leute können aus und einsteigen. Dann plötzlich eine
 20 Scene auf dem Blockberg, und eine auf einem Schornstein.



Sudel-Buch

Göttingen. am grünen 24 1776. den 4^{ten} April.

F.



April 1776.

1. 2. grün. 4. Stellen, die in den Briefen an Herrn Voie müssen geändert werden: 1) Tacitus, Sterne und Shakespear haben so geschrieben, weggestrichen. Mehr
5 versteckt. Die von Göthe kan so lauten: Nicht alles was mein Club nicht bemerkt, ist deswegen eine Heimlichkeit der menschlichen Natur. Nicht jeder Abgott junger Zeitungsschreiber ist deswegen ein guter Schriftsteller und nicht jeder der ein paar vermeintliche Heimlichkeiten der
10 menschlichen Natur mit Brundschnißern gegen Sprache und Sitten und einer Mine, als wüßte er solcher noch tausende, auszuplaudern weiß, ist deswegen ein Shakespear.

2. Nichts ist gut und nichts schlecht in einem Buch was der Mensch im großen Verstand nicht endlich aus-
15 findet. Kommt es Ihnen nicht auch so vor, mein lieber B? nichts nichts dünkt mich ist armseeliger, als wenn ein Recensenten Club ein gutes Buch durch ihren Tadel zu unterdrücken, und ein schlechtes durch ihr Lob zu heben sucht. Dem Verfasser kan ein Zeitungsschreiber zuweilen
20 schaden, aber den Richter für den der vernünftige Mann allein schreibt, den Menschen im Ganzen besticht er sicherlich nicht. Eine gute Schrift kan ein vereintes Feuer aus allen Zeitungen so wenig zu Grunde richten als ich die kommende Flut mit einem Kartenblatt zurückfächle.

25 3. ♀ 5. Es glückt hier zuweilen auch einem jungen Menschen von einem Recensenten Club den Namen eines

Genieß zu erhalten, wenn er ein paar Empfindungen besser zu Buch zu bringen weiß, als seine Camraden, darum bekümmert sich aber das eigentliche Publikum so wenig, als sich die Obrigkeit um einen jungen König bekümmert, den die Schulknaben an einem Spieltage 5 krönen und ausrauben.

4. Gerade das Gegentheil thun ist auch eine Nachahmung, und die Definitionen der Nachahmung müßten von Rechtswegen beides unter sich begreifen. Dieses sollten unsere großen nachahmenden Original Köpfe in Deutschland 10 beherzigen.

5. Es ist eine Schande, sagte neulich einmal ein Mann zu mir, daß sich Deutschland so sehr durch Gelehrte Zeitungen und Journale lenden läßt. Ich hätte wenigstens von dem Manne eine solche Bemerkung nicht erwartet. 15 Besteht denn Deutschland aus Gelehrten Zeitungsschreibern? Ich glaube nicht daß ein vernünftiger Mann in Deutschland ist, der sich um das Urtheil einer Zeitung bekümmert, ich meine der ein Buch verdammt, weil es die Zeitung verdammt, oder schätzt, weil es die Zeitung anpreißt, denn 20 es streitet schlechterdings mit dem Begriff eines vernünftigen Mannes.

6. Association: Ein langes Glück verliert schon bloß durch seine Dauer.

7. Lesen heißt borgen, daraus erfinden abtragen. 25

8. Es ist eine wahrhaftige Schande für unsere Zeiten, daß man einen armseeligen Dichter zuweilen der das Glücks Capital des menschlichen Geschlechts nicht um einen Heller vermehrt, ja wohl gar noch vermindert, bis in den Himmel erhebt, und den Namen eines solchen Mannes, 30 wie der ehemalige General Auditeur Griesbach in Hannover mit den Leuten hinsterben läßt in deren Andenden er

noch lebt. Ich glaube 500 Narren wie Göthe sind noch keinen einzigen Griesbach werth. Vid. D.

9. § 6. Wir haben keine deutliche Vorstellung vom menschlichen Gesicht, und das macht es so schwer Physiognomik zu lehren; die Regeln enthalten immer nur Beziehungen einzelner Theile auf den Charakter. Das Gesicht eines Mannes, der mich einmal betrogen hat, kenne ich so genau, sehe es so deutlich vor mir, daß ich in einem andern ihm ähnlichen Gesicht die geringste Abweichung so schnell bemerke, als wären sie ganz verschieden, ob ich gleich nicht im Stande bin mit Worten auszudrücken, wo es liegt, und noch weniger es zu zeichnen, und doch werde ich aus der größern oder geringeren Ähnlichkeit, die andere Leute mit jenem haben, auf ihren Charakter schließen, weil sich die Vorstellung der Betrügerei mit jener Sensation associirt hat. Ein Zug im Gesicht wird sich nicht so leicht mit der Vorschrift associiren, als mit der Handlung. Ich habe immer gefunden, daß Leute von mittelmäßiger Weltkenntniß die sind, die sich am meisten von einer künstlichen Physiognomik versprechen, Leute von großer Weltkenntniß sind die besten Physiognomen, und die die am wenigsten von den Regeln erwarten. Die Ursache ist leicht anzugeben.

10. § 9. Darf man Schauspiele schreiben, die nicht zum schauen sind, so will ich einmal sehen wer mir wehren will ein Buch zu schreiben, das kein Mensch lesen kan.

11. Göttingische Gelehrte Zeitungen 1776. p. 252 wird in der Recension von Hartley's Theory nach der neuen Ausgabe dem Dr Priestley vorgeworfen, er habe den Locke nicht verstanden, indem er in seiner dritten Abhandlung allgemeine und abstracte Ideen und ideas of reflexion nicht unterscheide. Locke nemlich behauptete mit mehreren Asten, daß man nicht alle Begriffe aus den Einwürfungen äußerer Gegenstände auf unsere äußern

Sinnen erklären könne; daß es gewisse Vorstellungen gebe, die aus einer Zurückbeugung der Seele auf sich selbst (reflection) oder wie man jetzt sagen würde, aus den durch keine äußeren Objecte erregten Erschütterungen der innersten Organen unsres Gehirns entstünden, und daß man also 5 für diese Ideas of reflection eine zwote Quelle, den innern Sinn und innere Gefühle annehmen müsse. Zu diesen Vorstellungen, die wir weder Gegenständen außer uns, noch deren Impressionen auf unsre äußeren Sinne zu danken hätten, zählte er mit Recht alle Begriffe der 10 Menschen von Seele, deren Kräften und Wirkungen, von Wille, Freyheit, Beyfall und Nicht Beyfall u. s. w. Diese aus inneren Gefühlen entstehende Begriffe sind aber nach Locken mit Allgemein Begriffen nicht einerley: viel weniger behauptete er, daß alle abstracte Ideen aus dem 15 innern Sinn allein entstünden. — Endlich wird geschlossen: Hartley ist immer ein Mann, der studirt zu werden verdient, weil er bey allen seinen Grillen doch sehr viele neue und vortreffliche Betrachtungen über den Menschen gemacht hat, die sich von den Hypothesen, die er dadurch 20 zu unterstützen sucht, sehr leicht absondern lassen.

12. In Philosophical Transactions N^o 478—481 inclus. steht die Abhandlung über die Physiognomik. Evelyn's Numismata. fol. London 1697, ebenfalls eine.

13. 4 11. Wenn man gerne wissen will, was andere 25 Leute über eine gewisse Sache denken die einen selbst angeht, so denke man nur, was wir unter gleichen Umständen von ihnen denken würden. Man halte niemanden für moralisch besser in diesem Stück, als man selbst ist, und niemand für einfältiger. Die Leute mercken öfter, 30 als man glaubt, solche Dinge, die wir vor ihnen mit Kunst versteckt zu haben denken. Von dieser Bemerkung ist mehr als die Hälfte wahr und das ist allemal viel für eine Maxime, die jemand in seinem 30 Jahr festsetzt, so wie ich diese.

14. Ich werde daß in Ewigkeit nicht vergessen ist ein falscher Ausdruck.

15. § 16. Wasserspeyende Berge machen sie nun gar auß den Sonnenflecken.

5 16. Manche dramatische Schriftsteller glauben, die Advocaten müßten von weitläufigen Zeilen und langen Prozeßsen, die DD. Juris von de eo quod justum est, junge Officier vom Stock sprechen und fluchen, und der Menschenfreund immer Thränen in den Augen und halbe
10 Gulden in der Hand haben. Die Unschuld ihrer Kinder und ihre Bedienten sind abscheulich einfältig. Der Advocat hat seine eigne Bärtlichkeit, seine eigne Physiognomie, ja seine eigne Astronomie.

17. D 22. Daher auch der berühmte Abt Condillac
15 in seinem cours d'Etudes pour l'Instruction du Prince de Parme die Kunst zu schreiben vor der Kunst Schlüsse zu machen lehrt. Zum sichern Beweis, daß man schreiben könne ohne Schlüsse zu machen.

18. Daß Doctor Werden ist eine Confirmation des
20 Geistes.

19. Die Äußerungen der Großmuth sind heutzutage mehr ein Werk der Lectüre oder vielmehr so: man ist mehr großmüthig um Lectüre zu zeigen, als Güte des
25 Herzens. Leute die es von Natur sind merken selten, daß es etwas ist großmüthig zu seyn.

20. § 23. Den Aether mit Burchischen Liebesformen herüberweht.

21. Unsere Prose gienge so stolz und unsere Poesie so demüthig einher. Ist denn das etwas so gar ab-
30 scheuliges? Die Prose ist lange genug zu Fuß gegangen

(pedestris oratio:) und mich dünkt es wäre nun einmal Zeit für die Poesie abzustiegen um die Prose reiten zu lassen.

22. Das zukünftige sehen ist ebenfalls Physiognomik.

23. h 27. Niederdeutsch, Hochdeutsch, und jeraphisch 5 deutsch.

24. Der Engländer lacht über einige rauhen Töne der deutschen Sprache, weil er darin die Größe ohne Stärke findet. Es ist ihm ein papiernes Donnerwetter. Möser liebt das r in Freund nicht. 10

25. Zwey ist nach Aelung unveränderlich im Hochdeutschen. Das zween zwo zwey ist das Oberdeutsche Allemantische, dessen Polterndes, durch das sanffte Niederdeutsche gemildert, das Hochdeutsche ausmacht.

26. spiritualis athemlich sagt Aëro, ein Schriftsteller 15 im 8^{ten} Jahrhundert.

27. J 30. Einige Fragmente aus der Naturlehre eines Infusionshiergens solten sich in einer populären Astronomie nicht übel ausnehmen, es müste ganz unvermuthet beygebracht werden, nachdem man von dem unermesslichen 20 Raum geredet hat, den man mit Maasstäben mißt, deren einer über den das Licht erst in einem Jahrhundert hinlauft.

May 1776.

28. 4 2. Gehen keine Cometen um unsere Erde oder 25 andere Planeten? hat man noch keine Trabanten um Cometen gesehen?

29. h 4. Ein Hemling ist ein gutes altes deutsches Wort für einen Verschnittnen. Museum. April 1776.

p. 349. Mäß daß zusammengezogene meretrix, so wie Arzt von Artifex, daher man in manchen Gegenden noch sagt Mühlarzt statt Mühlbaumeister.

30. Göthe schreibt eine Comödie: die Freunde machen den Philosophen. Leipziger Catalog Ostern 1776. p. 27. und Claudine von Villa bella, Ein Schauspiel mit Gesang. ibidem p. 33.

31. Fulda's Sammlung und Abstammung germanischer Wurzel Wörter. Ebendasselbst p. 28.

10 32. ☉ 5. Ich bin überzeugt, daß, wenn Gott einmal einen solchen Menschen schaffen [würde], wie ihn sich die Magistri und Professoren der Philosophie vorstellen, er müßte den ersten Tag ins Tollhaus gebracht werden. Man könnte daraus eine artige Fabel machen: Ein Pro=
15 fessor bittet sich von der Vorsicht aus ihm einen Menschen nach dem Bilde seiner Psychologie zu schaffen, sie thut es und er wird in das Tollhaus gebracht.

33. Diejenigen Psychologen, die sich in der Natur=
lehre umgesehen haben, haben allezeit bündiger räsonnirt
20 als die andern, die mit Psychologie angefangen haben. Je mehr ich Hartleys Theorie mit meiner Erfahrung vergleiche, desto mehr bestätigt sie sich bey mir, sie stimmt mit unsern übrigen Erfahrungen so sehr überein. Wenn eine Erbse bey Helvoet in die See geschossen wird, so
25 würde ich wenn die See mein Gehirn wäre vermuthlich die Wirkung an der Chinesischen Küste verspüren. Diese Wirkung würde aber durch jeden Eindruck den andre Gegenstände auf die See machen, durch Winde die darauf stoßen, durch Fische und Schiffe die dadurch ziehen, durch
30 Gewölbe die am Boden einbrechen, stark modificirt werden. Die Form der Oberfläche eines Landes, seine Berge und Thäler, u. s. w. ist eine mit natürlichen Zeichen geschriebene Geschichte aller seiner Veränderungen, jedes Sandkorn ist

ein Buchstabe, aber die Sprache ist uns größtentheils unverständlich. Es giebt auf der Oberfläche dieser Erde eine Menge rundlicher Körper mit einer dicken Wurzel aus der mehrere kleine herausgehen, und verschiedene kleinere Wurzeln, sie leben so im Aether wie die Polypen im Wasser 5 (Gehirn, Nerven, Rückenmark:) und hängen ihre Wurzeln aus, wie jene ihre Arme. Sie sitzen in einem besondern Futral, das ihnen zur Decke dient, das sie fortbewegen können, und so eingerichtet ist, daß sie ihre zarten Wurzeln nicht selbst brauchen auf andre Körper zu setzen, durch 10 dieses Futral wird die Materie durchgeseigt und gereinigt, die ihren Abgang wieder ersetzt. Diese Körper werden auch so wie alle andere verändert, und sind wie alle andere eine mit natürlichen Zeichen geschriebene Geschichte aller Veränderungen die sie erfahren haben. So gut als 15 ein zinnerner Teller, dessen empfangene Schnitte Stiche und Quetschungen alle die Mahlzeiten erzählen, denen er beygewohnt hat. Die Materie woraus sie bestehen ist von einer besondern Beschaffenheit, von Anfang sehr weich und fast flüssig, doch nicht aller Eindrücke fähig wie das Wasser, 20 sondern mehr zum behalten, und weil es nicht allein Simultanea, sondern auch successiva erzählen soll, so wird jeden Augenblick etwas davon fest, der Körper wird immer zäher, so daß er auf die Zeit nur ausspricht aber nicht aufzeichnet. Ich, der ich dieses schreibe, habe das Glück 25 ein solcher Körper zu seyn. So ist die Sache. Wenn unsre Seele ein einfaches Wesen ist, warum ließt sie nicht die Veränderung des Erdbodens, so gut wie die ihres Gehirns? Das Gehirn ist nicht im mindesten mehr aufgelegt zum Aufzeichnen von Veränderungen als die See. 30 (Die Thiere werden durch Licht merklich verändert, vielleicht mehr als andere Körper, vielleicht durch das electrische Fluidum, es ist wahrscheinlich, daß Wasser nicht die Successiva des Lichts aufzeichnet.) Es wäre ein Thier möglich dessen Gehirn die See wäre, und dem der Nordwind blau und der Südwind roth hieße. Wenn ein simultanea und Successiva aufzeichnender Körper in einen

eingeschlossen ist, der nur Simultanea aufzeichnet oder nur gewisse Körper durchläßt, so summiert er nur gewisse Veränderungen. Es wäre sehr zu wünschen, daß man hier auch etwas von einer Absicht sähe.

- 5 34. Bey Gott sind die Gedanken colores, bey uns sind sie Pigmenta, die abstraktesten kan physischer Schmerz begleiten, der sich mit ihnen vermischt, so können Handlungen gefallen und Verabscheuung erwecken. Dieses könnte in Hartleys Associations System gebraucht werden.
- 10 35. § 7. Von der Association will ich noch dieses sagen, daß, da unser Gehirn successiva aufzeichnet, die Wirkung eines Gegenstandes auf dasselbe sehr von dem Zustand modificirt wird und werden muß, in dem dasselbe sich vor der Wirkung befindet.
- 15 36. Was für ein Werk ließe sich nicht über Shakespear, Hogarth und Garrick schreiben. Es ist etwas ähnliches in ihrem Genie, anschauende Kenntniß des Menschen in allen Ständen, anderen durch Worte, den Grabstichel, und Gebärden verständlich gemacht.
- 20 37. Es wäre der Mühe werth, zu untersuchen, ob es nicht schädlich ist zu sehr an der Kinderzucht zu poliren. Wir kennen den Menschen noch nicht genug um dem Zufall, wenn ich so reden darf, diese Verrichtung ganz abzunehmen. Ich glaube, wenn unsern Pädagogen ihre
- 25 Absicht gelingt, ich meine, wenn sie es dahin bringen können, daß sich die Kinder ganz unter ihrem Einfluß bilden, so werden wir keinen einzigen recht großen Mann mehr bekommen. Das brauchbarste in unserm Leben hat uns gemeiniglich niemand gelehrt. Auf öffentlichen Schulen,
- 30 wo viel Kinder nicht allein zusammen lernen, sondern auch Muthwillen treiben, werden freylich nicht so viel fromme Schlafmützen gezogen, mancher geht ganz verlohren, den meisten sieht man aber ihre Ueberlegenheit an. Bewahre

Gott, daß der Mensch, dessen Lehrmeisterin die ganze Natur ist, ein Wachsklumpen werden soll, worin ein Professor sein erhabnes Bildniß abdruckt.

38. 4 9. To send a man to Coventry sagen die Engländer von einem Menschen mit welchem sich eine Gesellschaft zur Strafe nicht zu sprechen vereint hat.

39. Mit electrischen Ketten ließen sich Signale geben, Längen nicht weit entlegner Derter bestimmen u. s. w. Es ließen sich vielleicht Ströme dazu gebrauchen, wenigstens auf eine gewisse Strecke. 10

40. Der Bogen des größten Circels zwischen Göttingen und Quebec ist $75^{\circ} 36'$ oder 1134 deutsche Meilen, 15 auf einen Grad des Aequators, und 5175 englische Meilen, $69\frac{1}{2}$ auf einen Grad. Meinen Brief an Sir Francis Clerke nach Quebec habe ich heute geendigt, er geht morgen 15 den 9^{ten} May nach London ab.

41. § 11. entsprechen, Antwort. Es kommt in dem neuern Sinn schon bey alten Oberdeutschen Schriftstellern vor, S. Adelungs Wörterbuch, man findet es aber auch bey Alten, da es so viel heißt als entsagen. enthalten, daß 20 Buch enthält viel gutes, sich enthalten. Diese beyden scheinen einander zu widersprechen.

42. Wie eine Gule hatte er bey jeder Leiche etwas zu schreyen, Leichhuhn heißt die Gule an manchen Orten. 25

43. Die vielen Bedeutungen der Interjection Ey! sind merkwürdig. Man sehe den Adelung.

44. Zeits Bohnen weil sie noch um St Zeit im Frühling gepflanzt werden können. Adelung.

45. Die Warden haben ihren Namen von baren brummen. Udelung. Vielleicht kommt Wår daher, Frisch muthmaset es, in Bretagne heißen die Kirmsjiddler noch so. unbärtige Warden.

5 46. Gerhard Merfator brachte das Wort Atlas zuerst auf der sein geographisches System zuerst so nannte.

47. Sobald man anfängt alles in allem zu sehen, so wird man gemeiniglich dunkel im Ausdruck. Man fängt an mit Engelzungen zu reden. Büttner, Fulda, Hartley.
10 gehört nicht darunter.

48. Jede Stange Siegellack erinnerte ihn an die Treulosigkeit des Menschen und Adams Fall.

49. Die hitzigsten Vertheidiger einer Wissenschaft, die nicht [den] geringsten scheelen Seitenblick auf dieselbe ver-
15 tragen können, sind gemeiniglich solche Personen, die es nicht sehr weit in derselben gebracht haben, und sich dieses Mangels heimlich bewußt sind.

50. Kluge Leute glauben zu machen man sey, was man nicht ist, ist in den meisten Fällen schwerer als.
20 wirklich zu werden, was man scheinen will.

51. Das Wohl mancher Länder wird nach der Mehrheit der Stimmen entschieden, da doch jederman eingestehet, daß es mehr böse als gute Menschen giebt.

52. ☉ 12. Alle die Gründe, die der Herr von Haller
25 in seiner Physiologie gegen die Meinung anführt daß die Nerven durch Oscillation würden, sind so beschaffen, daß sie Hartleyen schwerlich würden überzeugt haben. Daß die Nerven keine Darmsaiten sind, bedarf keines Erweises von drey Worten, das wußte vermuthlich Hartley so gut
30 als Herr von Haller und würde es ohne allen Erweis.

eingestanden haben. Muß denn das Ganze elastisch seyn, wenn die Theile elastisch sind? Ein Haufen höchst elastischer Körper können uns einen unelastischen darstellen. Die Begriffe heben sich einander gar nicht auf. *) Wir sagen nicht, daß ein Haufen Sand, oder ein in ein Mehl ver- 5 wandeltes Elfenbein elastische Körper sind, und doch begreife ich gar leicht, wie die Bewegung eines einzigen Körnchens sich dem ganzen mittheilen, und sich nicht etwa einen Augenblick, sondern Jahrlang erhalten kan. Auch die Beobachtungen, daß sich bey einem verletzten Nerven der 10 Schmerz mehr nach der Wurzel zu ziehe, lassen sich den Oscillationen nicht entgegen setzen, dieses sind in einer Sache wie diese viel zu rohe Bemerkungen. Auch wenn der gemeinschaftliche Stamm mehrerer Nester gereizt werde (womit?), so zucken alle die Muskeln nach denen er Nerven 15 schicke, hingegen wenn man einen von den Nesten reizt, so mercke man nichts in den andern Nesten, das Gewicht dieses Arguments soll schon Aristoteles gefühlt haben. Aber mein Gott! wie kann ein solcher entsetzlich roher Versuch nur die geringste Bedenklichkeit verursachen? 20 Wenn der Nst gereizt wird, es geschehe nun dieses mit einer Nadelspiße oder einem Stücke Bauholz, das ist wohl bei einem Nerven gleich viel, wie ist es möglich nicht alle die den übrigen Nsten zugehörigen Theile des Stammes mit zu irritiren? (Denn ob uns gleich der Kern der 25 Nerven wie ein Brey vorkommen mag, so ist es doch vermuthlich nicht gleich viel welches oben oder unten liegt.) Hingegen wird ein Nst gereizt, so wird zwar auch der Stamm irritirt, aber nicht mehr durch eine stählerne Spitze, die Reizung geschieht auf eine feinere dem 30 Mechanismus des Körpers und der Feinheit der Nerven angemessenere Art, und nur die dem Nst zugehörigen Theile des Stammes werden afficirt. Denn ich glaube,

*) Eine vortreffliche Erläuterung des Satzes, daß an sich weich scheinende Dinge unter gewissen Umständen sehr elastisch 35 seyn können, ist die Wasser Nuß am Brod.

daß die Äste alle in dem Stamm gegenwärtig sind. Der Stamm wird nun mehr auf eine Art irritirt, die seiner Natur gemäßer ist, mit einem Instrument mit welchem Nerven irritirt werden sollten bey einem solchen Versuch, 5 nemlich mit einem Nerven.

53. Wir, der Schwanz der Welt, wissen nicht, was der Kopf vorhat.

54. Sich von dieser Veränderlichkeit eine sinnliche Vorstellung zu machen, darf man sich nur einen Tropfen 10 Wasser gedenken, auf dem sich etwas abspiegelt, oder durch den sich ein Strahl bricht, die kleinste Veränderung in seiner Figur zieht eine gänzliche Zerstörung des Bildes nach sich.

55. § 14. Wir wissen heutzutage nicht mehr was 15 wir erfinden sollen und das ist die Ursache warum wir nichts erfinden.

56. bon sens, Menschen Verstand, common sense wird zu oft für einen vollkommenen Sinn gehalten, in der That ist [er] aber weiter nichts, als eine immer 20 wachsam anschauende Erkenntniß von der Wahrheit nützlicher allgemeiner Sätze.

57. Sie zeichnen uns die Welt in einer Art von Cavallier Perspektiv.

58. 4 16. Nachdem die Welt schon so lange gestanden 25 hat, scheint es fast unnöthig am Menschen weiter zu künsteln. Man lasse die Kinder so viel als möglich thun, halte sie immer zu älteren als sie selbst sind. Schwäge ihnen nicht viel von großen Männern vor, sondern halte sie wo möglich an andere zu übertreffen. Wer immer 30 angehalten wird, seine Spiel Camraden zu übertreffen, der wird im 40^{ten} alle seine Collegen übertreffen. Aus

den Schulen von Eton und Westminster kommen Leute, die, was es auch seyn mag, immer lieber thun als schwätzen. Wenn ich mir ein Vergnügen machen will, so denke ich mir einen von unsern 15jährigen gelehrten Knaben in die Gesellschaft eines 15jährigen Engländers, der aus 5 der Schule von Eton zurückkommt. Den ersten im Haarbeutel, gepudert, demüthig und gespannt auf den mindesten Druck mit einer Menge Gelehrsamkeit loszugehen, in seinen Meinungen schlechterdings nichts anderes, als der im kleinen schlecht kopirte Papa oder Präceptor, ein bloßer 10 Wiederjchein, bewundert bis ins 16 Jahr, im 17^{ten}, 18^{ten}, 19, 20^{ten} mit Erwartung und Stille angesehen, da indeß das auf hohlen Grund aufgeführte Gebäude zu finden anfängt. Im 22^{ten} 23^{ten} u. s. w. ein mittelmäßiger Kopf und so bis ans Ende. Den Engländer sein reines 15 lockigtes Haar um die Ohren und die Stirn hängen, die Mine blühend, die Hände zerkratz, und auf jedem Knöchel eine Wunde. Horaz, Homer und Virgil immer gegenwärtig, in seinen Meinungen bestimmt und eigen, irrt sich tausendmal, aber verbessert sich selbst pp. 20

59. Den sich die Satyrici gleichsam zu ihrem Amboss gewählt haben.

60. ♀ 17. Die einbrechenden, beutelschneidenden und nachdruckenden Spitzbuben. to pyrate sagen, glaube ich, die Engländer von einem Nachdrucker. Müssen überall 25 ankommen.

61. Strube Anthropologia sublimis. Zu lesen, es wird von HErrn von Haller citirt.

62. Sauerampfer ist ein Pleonasmus. Ampfer heißt schon sauer. Amper heißt sauer im holländischen. 30

63. Zu einem jeden Handwerk wird eine gute Zeit Lehrjahre erfordert. Ich zweifle aber gar nicht daran,

daß unsere Genies eben so schnell sich ins Schuhmacher Handwerk werfen könnten, als sie sich in das Fach der Critik werfen, sie bedenken aber nicht, daß sie für Leute von Geschmack weit schlechtere Critiken machen, als sie für
 5 ihre eignen Augen Schuhe machen. Sie sollten bedenken, daß es Leute giebt, die eben so schnell und dabey richtig von einem Werk des Wises urtheilen als andere von einem Schuh. Ich habe eine Menge Leute gekannt die Klopstockische Oden sangen, aber nur wenige die mittel=
 10 mäßig zeichneten.

64. Eine Gestalt, die hinreichend war Robinson Crusoe selbst auf seiner Insel und bey seinem Mangel von der Liebe abzuschrecken, oder Niemand hätte sie geheurathet, als etwa Robinson.

15 65. Blitztrunkene Wolken, Spotttrunken.

66. Vielleicht könnte man das *proprie communia dicere* auch noch dahin auslegen den Laden Diener bis in seine Astronomie zu verfolgen.

67. ☉ 19. Beym Robinson Crusoe ist die Deutung
 20 der biblischen Stellen bey jeder Gelegenheit auf sich sehr schön und natürlich, es ist dieses allezeit das Zeichen eines guten und bedrängten Herzens und für den Kenner sehr rührend.

68. In der ganzen Philosophie ist vielleicht nichts,
 25 das mehr Unterscheidung erfordert, als alle Schwierigkeiten bey den Parallelen deutlich einzusehen.

69. Ich lese die Tausend und eine Nacht und den Robinson Crusoe, den Gilblas, den Findling, tausendmal lieber als die Messiade, ich wolté 2 Messiasen für einen
 30 kleinen Theil des Robinson Crusoe hingeben. Unsere meisten Dichter haben, ich will nicht sagen [nicht] Genie

genug, sondern nicht Verstand genug einen Robinson Crusoe zu schreiben.

70. 4 23. Degen so viel als ein braver Kerl kommt bey den alten deutschen Dichtern vor, Lessing braucht es auch einmal so in seiner Emilia Galotti. 3

71. Noon, Nona, Nachmittags um 3, None (wenn man den Tag in 12 Stunden theilt:), Vesper um 6, davon siesta.

72. Von Robinson Crusoe's Verfahren ließe sich manches transcendent machen. Leute bauen sich so ihre eigene Philosophie fern von allem Geschwätz der Schule, hauptsächlich ist das langsame und stete arbeiten zu recommandiren, 18 Tage schnitzelt er an einer Diele. Die Geschichte meines Edelmanns wieder hervorzuuchen, der sich eine Academie der Wissenschaften stiftet und eine 15 Armee hält, dabey sind die polyhedrischen Gläser vorzüglich zu gebrauchen.

73. ♀ 24. Eine Art von transcender Cavalier Perspektiv.

74. Kein Barometermacher kan gut in Göttingen stehen, aber ich habe ein paar dumme Kerls gypserne Nasen und Papageyen fast einen Sommer durch herumtragen sehen, die gewiß nicht geblieben wären, wenn ihnen nicht ihr Handel ihr reichliches auskommen verschafft hätte. 20

75. ♀ 29. Es mischen sich andere Associationen mit in unsere physiognomischen Urtheile, eine lange Nase ist der Festigkeit zG. im Charakter zuwider. Was hat aber Festigkeit des Fleisches mit Festigkeit des Charakters zu thun? med. 25

76. 4 30. Revüe. Der Hund ist das wachsamste Thier und doch schläft er den ganzen Tag. Parakletor. 30

77. Die deutlichen Begriffe wieder zu klaren herabstimmen.

78. Ahlborn ist nichts als Schirling. Nehmen wir nicht in Pflanzen und Insekten wahr was uns an dem Menschen unerklärlich vorkommt und ist Gott der Urheber des Bösen, wenn eine Spinne eine Fliege fängt? so alt dieses Beispiel ist, so viel liese sich daraus herleiten.

79. ♀ 31. Das Zeichen, das mir der Physiognome angiebt, bekommt nur in der Gesellschaft mit andern seine Bedeutung. Wenn ein physiognomischer Erfahrungssatz Wurzel in uns schlägt, so gründet er sich immer auf eine Summe von Bemerkungen, lächeln, fehlende Zähne, Speichel in den Mundwinkeln pp. Das stillstehende Gesicht desselben Mannes redet uns von jenem, und so die Nase vom ganzen Mann; sie ist aber deswegen nicht das Zeichen der Seelen Eigenschaft. Eine Nase scheint uns nicht dieselbe, weil der Mund nicht derselbe ist, unsere Vorstellung von einem Gesicht verliert durch die Deutlichkeit.

80. Den Leuten die ausgewachsene Schienbeine haben kan man es gemeiniglich an dem Unterkinn ansehen.

81. Das war heute ein drolliger Gedanke von Gatterer: Wenn man Lavaters und Herders Kopf so einrichten könnte wie die Rostförmigen Pendelstangen, etwas das sie wieder fühlt, wenn sie erhitzt sind, verkürzt wenn sie sich verlängern.

Junius 1776.

82. § 1. Lord Polwarth ist nunmehr Baron Hume of Berwick.

83. ☉ 2. Bey der Physiognomik sind wohl zu unterscheiden die veränderlichen Zeichen, solche als z.B. alle

Arten von Affect begleiten, und die unveränderlichen, solche als Habichts Nasen u. s. w. Herr Lavater ist gar nicht genau hierin. Die erstern werden zweydeutig, je kleiner die Veränderung ist, die vorgeht. Daher denke ich von dem Kopf 7.8 auf der ersten Platte T. II. anders. 5 Herr Lavater bemerkt, daß Leute, die nichts in einem Gesicht gefunden hätten, doch gleich es zugestanden und erkannt hätten, wenn man es ihnen gesagt hätte. Ich habe Ursache zu glauben, daß dieses bessere Denker waren.

84. Das Frauenzimmer in Hogarths Morgen, die 10 nach der Kirche geht, sagt Fielding sehr drolligt, sey Mrs Bridget, die Schwester des Allworthy. vid. Foundling. Lib. I. Cap. XI. p. 35 oben. Die Frau, die auf Platte 3. in Harlots progress Thee ausgießt, soll Mrs Partridge gleichen, ibidem p. 50. 15

85. D 3. Die marfigte Friction nennen die Franzosen die Art von Reibe, die ich und Jungberg die englische nannten. Es [ist] nicht[s] weniger als Marck und doch versteht man es gleich, eine curiöse Association. Friction moëlleuse. 20

86. J 4. Sie haben genieset, gezißt, gehustet und noch 2 Arten von Lärm gemacht wozu wir im Deutschen keine Wörter haben.

87 ♀ 21. Die unterhaltendste Fläche auf der Erde für uns ist die vom menschlichen Gesicht. 25

88. Ich frage alle Physiognomen, ob sie nicht einmal aus den Gesichtern auf Vornahmen geschlossen, Caspar ist in manchen Gegenden ein Schimpfwort. Bickwolf errieth einmal, daß ein Mensch Caspar hieß.

89. ♀ 28. Wer hat nicht jemals einen schlecht auf= 30 geschlagenen Hut, den er aufsetzen mußte, durch sein ganzes

Wesen durch gefühlt, oder einen schlechten Stockknopf im Arm gefühlt.

90. ¶ 29. Glas ist gefrorne Luft. Glas wie gefrorne Luft.

5 Julius 1776.

91. ¶ 4. Ein Buch 9 Jahre liegen lassen? Einfältig, ist denn ein Buch ein Proceß? oder werden die Gedanken besser, wenn sie lange liegen?

92. ♀ 5. Ich sehe nicht warum, da der Autor selbst
 10 nur 9 Monat in Mutterleib gelegen hat, ein Buch
 9 Jahre im Pult liegen soll. Man kan sich nicht[s] einfältigeres denken. Mich wundert es gar nicht daß ein Staat (und ich wette es soll ein Spaß vom Horaz seyn, er spielt auf die 9 Monate der Schwangerschaft an) mit
 15 solchen Gesetzen nicht bestehen kan. Ich weiß zwar keine Provinz in Deutschland, wo die Gelehrten ihre Werke 9 Jahre liegen lassen, aber es ist mir ein Land bekannt, wo die Richter die Horazische Regel befolgen, sie lassen nemlich die Proceße neun Jahre liegen, und am Ende
 20 werden sie doch viel einfältiger entschieden, als in den Ländern, wo sie aus dem Stegreif entschieden werden.

93. Jeder arme Teufel sollte wenigstens zwey ehrliche
 25 Mahnen haben, damit er den einen dran wagen könnte um den andern ins Brod zu bringen, so haben Schriftsteller anonymisch geschrieben, wenn man zwey ehrliche Mahnen hätte, so könnte man sich mit dem einen noch wehren [wenn] einem der andere abge schnitten wäre.

94. ¶ 6. Ich habe Leute gekannt, die haben heimlich getruncken und sind öffentlich besoffen gewesen.

30 95. ¶ 18. Sie streichen die Postwagen roth an, als die Farbe des Schmerzens und der Marter. Sie bedecken

sie mit Wachslinnen, nicht wie man glaubt um die reisenden gegen Sonne und Regen zu schützen (denn was die reisenden [sind] tragen ihren Feind unter sich, das sind die Wege und der Postwagen;), sondern aus derselben Ursache warum man den zu henden eine Mütze über das Gesicht zieht, damit nemlich die umstehenden die gräßlichen Gesichter nicht sehen mögen, die jene schneiden.

96. Die Frösche waren unter Klotz dem ersten weit glücklicher als unter Stord dem ersten.

97. Er sah in jeden drey Worten einen Einfall und 10 in jeden drey Puncten ein Gesicht.

98. h den 20^{ten} Julii schlug der Blitz hier auf der Baarsfüßer Straße ein.

99. J 23. Es regnete so stark, daß alle Schweine rein und alle Menschen dreckig wurden. 15

100. J 24. Die Gewissen der Menschen sind so wie ihre Leiber, nicht allein nicht gleich zart, sondern auch bey einem Menschen zart wo sie beym andern Schweinsleder-
mäßige Dicke haben. So habe ich Leute gekannt, deren Gewissen so zart war daß sie nicht glauben wolten die 20
Sonne stünde stille, und auf kein Stückgen Brod für wie viel getreten hätten, und die hingegen mit dem Eigenthum der Wittwen und Waisen schalteten, als mit ihrem eigenen. (Dieses könnte auch einen Character abgeben:) (Inter-
essantigkeit) 25

101. J 25. Zur Erziehung sowohl als zum Aufwachsen ist da Gelegenheit und Anstalt.

102. h 27. In den höflichen Städtgen ist es unmöglich etwas in der Weltkenntniß zu thun, alles ist so höflich ehrlich, so höflich grob, und so höflich betrügerisch, 30

daß man selten böß genug werden kan um eine Satyre zu schreiben. Die Leute verdienen immer Mitleiden. Kurz es fehlt allem die Stärke.

103. Wenn sich unsere jungen Leute gewöhnten gegen
 5 3 Gedichtchen für das Herz nur eins für den Kopf zu machen, so hätten wir Hoffnung einmal im Alter einen Mann zu sehen der Herz und Kopf hätte, die seltenste Erscheinung. Die meisten haben selten mehr Licht im Kopf als grade nöthig ist zu sehen, daß sie nichts darin
 10 haben.

August 1776.

104. D 5. Man muß zuweilen trinden um den Ideen, die in eines Gehirn liegen, und den Falten mehr Geschmeidigkeit zu geben, und die alten Falten wieder hervor
 15 zu rufen.

105. Es ist nicht zu läugnen, daß einige von unsern neuern schönen Geistern alle die Anlage zu großen Schriftstellern haben, die sie von der Natur empfangen konten, allein, daß sie keine große Schriftsteller sind, ist, sie haben nichts
 20 gelernt. Sie haben keinen Ueberfluß und daher können sie keine Gold-Münzen wegwerfen. Ihre Ähnlichkeiten sind Alltagswaare nur mit einer Art gepuzt und aufgespritzt, woran man sieht sie könnten etwas leisten. Der Schriftsteller, der nicht zuweilen einen Gedanken, worüber
 25 ein anderer Dissertationen geschrieben hätte, hinwerfen kan, unbekümmert ob ihn der Leser findet oder nicht, wird nie ein großer Schriftsteller werden. So sehr er auch die stimulantia, Homer und Shakespear gebrauchen mag. Er lernt von diesen großen Mustern, wenn er auch die seltene
 30 Gabe hat sie zu verstehen, und anschauend zu erkennen was ihnen die Unsterblichkeit gegeben hat, doch nur immer das Wie? aber nicht das Was. Fürwahr einigen unsrer Schriftsteller sollte die Obrigkeit den Product geben lassen, den ihnen der Schulmeister nicht mehr geben kan, daß sie

die Jahre, wo sie Erfahrungen sammeln sollten, so schändlich hinstreichen lassen, berauscht von dem elenden Beyfall den ihnen ein Paar Zeitungsschreiber geben, die man Publikum nennt, bis endlich ihr Original Kopf zwischen 30 und 40 erwacht und sich leer und betrogen findet, alsdann wollen sie den Menschen schildern den sie nicht kennen, und in den Gesellschaften ihrer Verehrer nicht kennen lernen konnten. Es wäre nicht übel, wenn jemand solche Briefe an einige der Herrn schriebe wie Junius an die Minister gethan hat. 10

106. ♂ 6. Das Französische, das aus Frankreich
 {verjagt worden ist,}
 {flüchten mußte, } le françois réfugié.

107. Die Fische vermehren sich so stark, weil sie keine Fläche sondern ein solidum bewohnen. 15

108. Wenn ein sehr negativ electrischer Welt-Cörper an einem positiven vorbeigienge, so könnte der Blitz der daraus entstünde auf einmal alle die Berge hervorgebracht haben.

109. In Herrn Levers vortrefflicher Sammlung von 2) Naturalien in Leicester Haus in London hat man der schwachen und schwangeren wegen nicht allein die monstra sondern auch die Affen und Esel apart gestellt. Es ist in der That eine Schande daß bey uns die Bullen und Esel noch so frey herum gehen dürfen, was Wunder wenn 25 unter 10 Knaben 9 etwas von der Natur jener Thiere an sich haben.

110. Solche Leute sollten in wohl eingerichteten Staaten eine Kulle auf den Knöpfen tragen.

111. Ein Buch ist ein Spiegel, wenn ein Affe hinein= 30 sieht, so kan kein Apostel heraus gucken.

112. Wo man bloß den Buchmenschen kennt, und in jeder Sache nur sieht was man schon weiß.

113. Lessings Geständniß, welches er Herrn Klog thut Tom: II. Antiquarische Briefe, daß er fast für seinen
5 gesunden Verstand zu viel gelesen habe, beweist wie gesund sein Verstand ist.

114. Zu Margate in Kent habe ich die See unter der untergehenden Sonne immer erhöht gesehen



irradiation vielleicht? Was würde das Resultat seyn, wenn
10 man mit einer Mikrometer Schraube einen weißen Zirkel auf schwarzem Grund und einen schwarzen auf weisem mässe? Der Effect würde verdoppelt werden.

115. Wenn man ein altes Wort gebraucht, so geht es oft in dem Canal nach dem Verstand den das ABC
15 Buch gegraben hat, eine Metapher macht sich einen neuen, und schlägt oft grad durch. Nutzen der Metaphern.

116. § 7. Unter allen Charakteren ist keiner, den ich weniger beneide als der von einem Cacalibri, Leute die [in] allen Meßcatalogis stehen, immer schreiben ohne
20 der Welt zu nützen und ohne etwas neues zu sagen, auch ohne nur im Umgang das geringste wahre Philosophische zu zeigen oder in ihren Schriften Winde zu geben.

117. Kein Charakter ist gemeiner als der von Philipp dem II^{ten} von Spanien: Langsam ohne Klugheit,
25 falsch ohne jemanden zu hintergehen und fein ohne die geringste wahre Beurtheilung. So schildert ihn Hume.

118. Virgil wolte seine Aeneis verbrannt haben und August gab es nicht zu. Der Cremoneser Sigismund Guindano wolte seine Austruade verbrannt haben und Carl
30 der 5^{te} ließ es geschehen.

119. Ein Mittel sich Ruhm zu erwerben ist, wenn man [mit] einer gewissen Züversicht in eine dunkle unbekante Materie hineingeht, wohin es niemand der Mühe werth achtet einem zu folgen, und darüber mit scheinbarem Zusammenhang räsonnirt.

5

120. Was ist eigentlich Declamation über eine Sache? Steht sie dem gründlichen entgegen? oder ist sie nur das längst bekannte und hundert mal gesagte - aufgeputzt und mit einem Anstand von Wichtigkeit vorgetragen? oder eine mit Lärm gemachte Erzählung von dem was in mir bey Betrachtung einer Sache vorgeht, ohne den Gegenstand selbst zu erläutern? oder ein Gemisch von allen dreyen?

121. 4 8. Daß man Patrioten zuweilen aufknüpft ist ein alter Gebrauch, selbst das Griechische *II* woran sie sichwingen beweist es (oder so).

122. And half starved spiders feed on half starved flies.
Churchill.

123. ♀ 9. Seinem kahlen Kopf Haare zu geben hatte er eine Perüque darauf gesetzt, deren Kahlheit um eine ähnliche Unterstützung zu flehen schien. oder Auf einen Schädel auf [dem] man nichts [als] Haut sah hatte er eine Perüque gesetzt an der man nichts als Netz sah, und die an dem was sie dem Schädel mittheilen sollte den äußersten Mangel selbst litt.

25

124. Erfahrung. Am vergangnen Dienstag war eine außerordentliche Hitze bey Südostwind, den Donnerstag regnete es den ganzen Tag, klärte sich um 5 Uhr auf und ward um 10 außerordentlich klar und sternhell. An diesem Abend und den folgenden sah ich mehr Sternschnuppen fallen als jemals. Wir glaubten einmal es blitzte sehr stark, weil aber weder Donner noch Wolken

30

für einen solchen Blick nah genug waren, so war es vermuthlich eine kleine Feuerkugel.

125. § 10. Welches Vergnügen es ist in einer Coquette zu sehen wie sie sich sträubt und bäumt und wendet und
 5 nicht über die Linie hinüber will, die die alte Frau von der jungen scheidet. Ich habe es an der Frau Baumin (Baumwoll Marie) bemerkt. Sie arbeitet mit reiben und waschen, Schönpflästergen und Reinlichkeit, mit der
 10 leztern am würcksamsten, immer dem Alter entgegen, daß sie hinüberziehen will, bis sie endlich, wenn sie sehen, daß man zu glauben anfängt, sie sehen schon hinüber, würcklich nachgeben und würcklich hinüber gehn.

126. Die Spizbuben würden allerdings gefährlicher seyn, oder es würde eine neue Art von gefährlichen Spiz-
 15 buben geben, wenn man einmal anfangen wolte die Rechte zu studiren um zu stehlen, als man sie studirt um ehrliche Leute zu schützen; es muß unstreitig zur Vollkommenheit der Geseze beytragen, wenn es Spizbuben giebt, die sie studiren um ihnen mit heiler Haut auszuweichen.

20 127. Es war Cardinal Chigi, nachheriger Pabst Alexander der VII der sich gegen den Comte de Reş rühmte, daß er 2 Jahre mit derselben Feder geschrieben.

128. Didymus ein Grammatiker war der große Cacalibri von dem Seneka redet, er soll 4000 Bücher
 25 geschrieben haben.

129. Wenn ich ein deutsches Buch mit lateinischen Buchstaben gedruckt lese, so kommt es mir immer vor, als müste ich es mir erst übersezen, eben so wenn ich das
 30 Buch verkehrt in die Hand nehme und lese, ein Beweis, wie sehr unsere Begriffe selbst von diesen Zeichen abhängen.

130. Wenn einer ein albernes Liedgen macht, so kan ich [ihn] deswegen noch nicht bey'm Prorektor verklagen.

131. Er laß so sehr gerne, wie er sagte, Abhandlungen vom Genie, weil er sich immer stark darnach fühlte. 5

132. ☉ 11. Ein rechter Goldsaamen.

133. Es ist die Frage ob man nicht, Dencker zu ziehen, die Kinder alles auf das letzte hinaus untersuchen lassen muß, selbst bis auf Eigenschaften, die nicht mehr in die Sinne fallen, als sie mit vielerley bekannt machen. 10

134. D 12. Wenige Bücher kosten so viel Zeit zu schreiben als zu binden, und alles daran erfordert Fleiß und Sorgfalt, das Papier, das setzen und drucken, das binden, nur das verfertigen nicht.

135. Vor einigen Wochen meldete sich bey mir ein 15 Mann in Göttingen, der aus zwey paar alten seidenen Strümpfen ein paar neue machen konte, und seine Dienste offerirte. Wir verstehen die Kunst aus ein paar alten Büchern ein neues zu machen.

136. Das Uxoriose in ihrem Thun (uxorius amnis). 20

137. † 17. Ich kenne ein Land, wo man die Kartuffeln Landesleute heißt.

138. Es ist die Pflicht jedes Weltweisen, den König in einem Schuhflicker zu erkennen um dem Verdienst zu bezahlen was des Verdienstes ist, und nicht Größe der 25 Seele, Talent und Fähigkeit nach dem Lärmmachenden Effect zu schätzen. Wenn die Physiognomick etwas dazu beitragen kan, so ist sie allerdings eine verehrungswürdige Wissenschaft und Schuldigkeit sie zu studiren.

139. ☉ 18. Herr von Büffon sagt von des Aristoteles Geschichte der Thiere, was Lessing von desselben Poetik sagt. Wenn man recht untersucht, was er sagt, so findet man, daß er gemeiniglich recht hat. Man hüte sich ja
 5 einem alten Schriftsteller so gar geschwind aus dem Stegreif zu widersprechen, ich meine einem Schriftsteller, den ich von dem Compiler und Cacalibri unterscheide. Sie haben gemeiniglich sehr sorgfältig untersucht, was sie bekannt machten.

10 140. Man kan sicher glauben daß man in einer Sache eine gute Strecke [weit] gekommen ist, wenn man Kunstwörter bey einer Sache braucht. Die offensive Critick hat wirklich im Deutschen ihre Wörter. Einen herum nehmen, einem den Bart waschen, verschlen, bürsten,
 15 kämmen, striegeln, eine unangenehme Stunde machen, hecheln u. s. w.

141. Der Theater=Mensch, der Romanen=Mensch, das sind lauter conventionelle Geschöpfe, die ihren Werth haben sicut numi, und lassen sich ohne Rücksicht auf den
 20 natürlichen Menschen idealisiren. Allein der Zuschauer ist selten so verdorben, daß er nicht den natürlichen Menschen mit Vergnügen erkennen sollte, so bald er auf die Bühne tritt.

142. Wenn Göbhard etwas klüger und geschickter
 25 wäre, so wäre er grade der Narr, den ich wünschte. Die Narren, die recht zur Satyre taugen, sind sehr selten. Ohne Philippi hätte Viscont lange schreiben können, ohne sich nur 20 Jahre in die Ewigkeit hinein zu schreiben.

143. Die Störche und Kraniche können kaum so
 30 rar in England [seyn], als die Louisd'or bey ihm, zuweilen ließ sich ein halber Gulden, so wie eine Märzschwalbe sehen, verschwand aber bald wieder.

144. Ich habe Kinder von 6 Jahren Dinge in England machen sehen, womit unsere von 15 hernach noch spielen. (Heinrich Britsch)

145. homocentrisch habe ich in dem moyen de parvenir gelesen, kein übler Ausdruck. anthropocentrisch ⁵ wäre besser obgleich centrum auch ein lateinisches Wort ist, es war aber vermuthlich dem kurzweiligen Verfasser zu lang, ob er gleich (Veroalde Sieur de Berville) ein guter Grieche gewesen seyn soll.

146. Ich habe schon einmal an einem andern Ort ¹⁰ bemerkt, daß sich alles in der Welt in alles verliehrt, und alles in allem befindlich ist, ich meine alles, was wir bemerken und mit einem Wort bezeichnen, war schon da ehe es zu dem Grad kam, den wir bemerkten. Das Beyspiel vom Gewitter, daß jede Wolke eins ist, und daß sie ¹⁵ bloß dem Grade nach unterschieden seyn kan. Nichts leitet leichter auf Gedanken. Vielleicht sind immer Nordscheine und wir nennen nur hohe Grade so, die uns in die Sinne fallen, so könnte jemand geschlossen haben, der nicht wüßte, daß sie fast beständig in den nördlichen Gegenden sind. ²⁰

147. Wenn einmal ein negativ electrischer Welt Körper unserer Erde wenn sie positiv electrisch ist nahe käme, so könnte ein Blitz entstehen, der die Erde gänzlich umkehrte, dieses könnte der Fall mit einem Cometen seyn.

148. § 20. Man geht heutzutage unter uns im ²⁵ Studio der Naturhistorie zu weit, die meisten lernen nur was andere gewußt haben, ohne so weit zu kommen selbst etwas zu sehen. Ich läugne die Wichtigkeit und die Würde eines solchen Studii gar nicht, allein es ist traurig wenn man junge Leute über einer Insectenhistorie die Kenntniß ³⁰ ihrer selbst, ihres Körpers und [ihrer] Seele vernachlässigen sieht, und daß sie die Kennzeichen einer Phaläne besser inne haben, als die von der Syntaxis genitivi, und

daß man von einem Ostindischen Fijch zu reden weiß, ohne zu wissen wo der Magen liegt. (:hiervon nothwendig etwas in den Parakletor:)

149. Der Umgang mit vernünftigen Leuten ist des= wegen jederman so sehr anzurathen weil ein Dummkopf auf diese Art durch Nachahmen klug handeln lernen kan, denn die größten Dummköpfe können nachahmen, selbst die Affen, Fudelhunde und Elephanten können es.

150. Von der leichten Ordnung der Natur bis zur erzwingenen Regelmäßigkeit eines aufgeputzten Dummkopfs.

151. § 21. Was mag wohl die Ursache seyn, daß einen unangenehme Gedanken viel lebhafter schmerzen, des Morgends, wenn man erwacht, als einige Zeit nachher, wenn man weiß, daß alles wacht, oder auch wenn man aufgestanden ist, oder mitten am Tage, oder auch des Abends, wenn man zu Bette liegt? Ich habe davon vielfältige Erfahrung gehabt, ich bin des Abends ganz beruhigt über gewisse Dinge zu Bette gegangen, über die ich gegen 4 Uhr des Morgends wieder sehr bekümmert gewesen bin, so daß ich oft einige Stunden wachte und mich herumwarf, um 9 Uhr oder auch noch vorher war schon Gleichgültigkeit oder Hoffnung wieder da.

152. § 23. Der gegenwärtige Zustand der deutschen Litteratur, die Verwechselung von Wissenschaft und Bücher= titul Kenntniß, Schöngeisterei mit Philosophie, Kenntniß der physischen Welt mit Insekten sammeln, schreit laut für Hülfe. Junius's wäre die beste. Sein erster Brief könnte nachgeahmt werden. Erst umständlich an den Tag gelegt, alsdann eine kräftige Summe gezogen. Es ist ein solcher Schritt nöthig, oder es endigt nicht gut. Es könnte angeführt werden. Die Schreibart müste äußerst kräftig und alles wohl überlegt seyn, Abtheilungen gemacht, oder unrichtbare Tabellen.

153. Wenn man Sir Isaac Newtons Kenntnisse abnehmen ließe bis aus ihm [ein] Bauer wird, so liegt auf der ganzen Reihe sicherlich kein K... und kein Fontenelle. Der Schwäger kan so gelehrt werden daß er manchen Mann, der zu einer mehr denkenden Familie gehört, übertrifft, aber vernünftig wird er nie werden, und wenn er bis zum Engel stiege.

154. Was sind unsere Gelehrten Zeitungen und unsere meisten Journale? Sie sind allerdings vom bloßen Meß Catalogus unterschieden, aber was sie vom Meß-catalogus unterscheidet ist grade das was macht, daß sie fast niemand mehr liebt.

155. In unsern Zeiten, wo Insekten Insekten sammeln, und Schmetterlinge von Schmetterlingen schwärzen.

156. Empfindsam zu schreiben, dazu ist mehr nöthig als Thränen und Mondschein.

157. Unsere Vorurtheile haben sich nun allmählig verlohren, der Fluch schien immer mit den Generationen zuzunehmen.

158. § 24. Mit Phlegma schreibt sichs keine Satyren gegen Phlegma, darin besteht eben seine Natur, daß es sich nicht selbst stöhr. Wir ahmen immer die Satyre der Engländer und Franzosen nach und bedenken nicht, daß wir mit ganz andern Fellen zu thun haben.

159. Beym Gehirn kommt es nicht allein auf die Größe sondern auch auf die Feinheit und specifische Schwere an.

160. Die lebendigen Sprachen sind größtentheils für die Ausländer todt, wenn sie nicht unter dem Volk gelebt haben. Wie schwer ist es alle die kleinen Beziehungen

zu erlernen, fast unmöglich, wenn man einmal bey Jahren ist.

161. D 26. In einem Reichs Abschied von 1577 wird den Weibskleuten das springen verboten. Jetzt sieht
5 man sie so gerne hüpfen. (Möjer)

162. Eine Metaphern=Ordnung, so wie eine Kleider Ordnung.

163. § 27. Wir bilden uns oft etwas auf Leute ein die sich unserer schämen würden. Sich auf eine Sache
10 etwas einbilden und sich einer Sache schämen, sind wieder $\pm \sqrt{}$ so wie das Gegentheil thun und nachahmen.

164. § 28. Wenn man manche Hiftörchen genau unterjucht, so wird man immer finden daß etwas wahres darunter steckt, und zuweilen etwas ganz anderes, als
15 man gemeiniglich sich vorstellt, so sind zE. die Hexen, die man ehemals so sehr mit Feuer und Wasser verfolgte, gar die Geschöpfe nicht gewesen, die man sich gemeiniglich vorstellt — auch hat man das verbrennen derselben ein wenig zu früh eingestellt. Ich habe an die 150 Loca
20 gesammelt, woraus ich beweisen kan, daß die Hexen der vorigen Welt eigentlich die so genannten Caffeeschwestern der jetzigen sind. Unter dem Nahmen Caffeeschwester ver= stehe ich alle alte Frauenspersonen, die in ihrer Jugend so viel gelernt haben, daß sie die Bibel bis auf einige
25 Nomina Propria im alten Testament ziemlich fertig weg= lesen und alle Zahlen aussprechen können, wenn sie mit Worten geschrieben sind, und die, nächst den Biblischen Geschichten, hauptsächlich sich auf die Privat Geschichte aller Familien in ihrem Städtgen gelegt haben, und über
30 Schwangerchaften, Ehverlöbniße, Hochzeit Tage, und Kopf= zeuge Register halten, die in jeder Krankheit eines jungen Mädgens den Bastard reifen sehen, und den Mann und den Bal errathen, der die Ursache und die Gelegenheit dazu war, die hypothetische Ehen zwischen ledigen Personen

und nicht selten reele Ehescheidungen mit ihrem Geschwätz stiftten, kurz alle unverständige plappernde, besuchen gehende alte Weiber, so sehr die Pest und das Verderben der guten Gesellschaft als hingegen die reinliche verständige Matrone und ehrwürdige Mutter die Zierde derselben ist. Die 5
 Hexen schwammen auf dem Wasser ist ein bloß figürlicher Ausdruck und soll nur so viel heißen, daß eigentlich Thee und Caffee ihr Element sey, und ich glaube im Ernst, daß unsere neuern Hexen im Caffee nicht ersäuft werden können, denn ich habe selbst eine einmal 14 Tassen trinken 10
 sehen, da die frischsten Westphälischen Viehmägde an vierten sterben. Daß sie am ersten May auf einem Besen reiten hat mir von Anfang am meisten zu schaffen gemacht, denn ich habe zwar öfters in meinem Leben Birckenbesen und Caffeeschwestern benjammen gesehen, allein allemal ritt das 15
 Birckenholz auf der Caffeeschwester. Ferner da im mittlern Latein ein Busch oder Besen Boessonus heißt, so hätte es leicht seyn können, daß jemand den Bösen als welches den Teufel bedeutet, mit dem allerdings die Hexen so wohl als Caffeeschwestern viel zu thun haben, mit dem Besen 20
 verwechselt. Aber so wahrscheinlich auch dieses manchem scheinen mögte, so wird doch der Denker auch hier die Schwierigkeit finden, die wir oben beym Birckenholz antraffen. Denn nach dieser Erklärung hätten die Hexen zwar den Teufel geritten, aber sie könnten alsdann unsere 25
 Caffeeschwestern nicht seyn, denn die reitet umgekehrt der Teufel. Sonst heißt ja bekanntlich die großbärtige Schwalbe, die Ziegenmelckerin wegen ihrer Neigung zum trinken (*Hirundo Caprimulga*), in manchen Ländern Hexe, was war also natürlicher als daß man die Melckerinnen 30
 der Caffee Kannen eben so nannte?

165. abi in malam rem sagt Plautus: geh' an Galgen, zum Teufel.

166. 4 29. So wie man den heiligen eine Nulle über den Kopf mahlt.

167. Die Caffeeschweftern find die Sibyllen und Hecaten. Es könnte eine lächerliche Vergleichung zwischen unsern Caffeeschweftern und den Sibyllen gemacht werden, so wie die letzteren im Hederich beschrieben werden.

5 168. In der Lehre von den Parallelen halten nur zu oft Leute ihre Ueberzeugung für die Frucht der Erklärung und der Demonstration, wenn man die Erklärung jenes Grundjages Demonstration nennen kan.

169. ♀ 30. Warum die Menschen so wenig behalten
10 können was sie lesen ist, daß sie so wenig selbst denken, wo ein Mensch was andre gesagt haben gut zu widerholen weiß, hat er gewöhnlich selbst viel nachgedacht, wenn sein Kopf anders nicht ein bloßer Schrittzähler ist, und dergleichen sind manche Köpfe, die des Gedächtnisses
15 wegen Aufsehen machen.

September 1776.

170. D 2. Man lacht über Rabners Noten ohne Text, aber Lavater ist in der That noch viel weiter gegangen, der hat uns Noten gegeben, wozu der Text der
20 Commentar seyn muß. Das ist die wahre Sprache der Seher, die man erst versteht, wenn sich die Begebenheiten ereignet haben, die sie verkündigen.

171. Die Silhouetten sind Abstrackta. Seine Beschreibung ist eine bloße Silhouette.

25 172. Die letzte Hand an sein Werk legen, das heißt [es] verbrennen.

173. ♂ 3. Etwas wißiges läßt sich wider alles sagen, und für alles. Hiergegen könnte ein wißiger Mann wieder etwas sagen, das mich vielleicht diese Behauptung bereuen
30 machen könnte.

174. Herr Klügel giebt einmal eine Verhältniß von Dichtigkeit durch Jahre und Secunden an um die Verhältniß sinnlicher zu machen. Dieses könnte häufig genutzt werden, auf verschiedene Weise verähnlicht.

175. Die Satyre auf den König Nebucadnezar. 5
Paracletor.

176. 24 5. Kaufleute, die täglich oft ganz entgegengesetzte Moden rühmen hören, und daß von Leuten, die sie übrigens hochachten, bekommen einen so gemischten Geschmack, daß ihnen endlich alles gefällt. Sie sagen also 10 mit Recht, dieses hat dieser und jener Mann gewählt, anstatt zu sagen, das ist schön, und das nicht.

177. Die Menschen müssen um gut von einer Sache zu denken nicht alles sehen, sondern immer noch einen Theil zur Muthmaßung versteckt behalten. Moriken hat 15 dieses seine Empfindung gelehrt. Wieland und Göthe waren ganz andere Menschen, ehe der eine sich in Farcen und der andere in Merkur-Abhandlungen entkleidete. Es sind wenige Menschen die z. B. wie Lambert, Möser und Lessing diese Entkleidung vertragen können. So bekommt 20 man in den meisten Fällen nach dem 10^{ten} Buch, daß ein Mann schreibt, oft eine schlechtere Idee von ihm, als man vor dem ersten hatte, nicht weil er sich herunter schreibt, sondern weil man alsdann gegebene Punkte genug hat, die ganze Lebens Linie desselben zu ziehen. Ueberall: 25 gut gezeigter Vorrath gefällt besser als Aufwand. Mehr entwickelt.

178. ♀ 6. Seidenzupfen und Silhouetten schneiden.
Damen Beschäftigungen.

179. Im Paracletor vielleicht eine ironische Ver- 30
spottung der Ironie. Satyre sollten wir schreiben? Wie? und wogegen? Mit Phlegma und gegen Phlegma, das

wird schmerzen, wo der eine nicht schlagen kan und der andere keine Schläge fühlt! Ueberhaupt ist Satyre unter allen Mitteln den Menschen zu bessern gewiß das einfältigste und die Ironie die albernste. Ist das eine Kunst etwas
 5 gutes zu sagen, wenn der Leser etwas besseres verstehen muß als ich gesagt habe, so kann selbst M . . . etwas gutes schreiben und A . . . hat auf diese Art gute Oden gemacht.

180. ☉ 8. Die ehrliche Haut hat eine gewisse Mode
 10 Philosophie von dem Schafskopf für so unzertrennlich erklärt, daß nunmehr der entgegengesetzte Satz fast courant geworden ist und sich jeder Schurke für einen großen Geist hält. (Zu deutlich nach Junius:.)

181. Das angenehme in Hogarths Linie nach Hartley's
 15 Theorie zu erklären.

182. D 9. Das Mittel eine Rede sinnlich zu machen, sagt Mendelssohn, besteht in der Wahl solcher Ausdrücke, die eine Menge von Merkmalen auf einmal in das Gedächtniß zurückbringen, um uns das bezeichnete lebhafter
 20 empfinden zu lassen als das Zeichen.

183. Es ist nicht zu läugnen, daß ein Quartant, der so dick als breit ist, die herrlichste und schönste Bücherform hat, erstlich erweckt die Gleichheit der Dimensionen die Idee von Fülle und stetem Bestreben, und daß er
 25 überhaupt einem Altar des Apoll ähnlich sieht zeigt gleichsam das præsens numen.

184. ☿ 11. Dithyrambische Ausdrücke.

185. Das umgekehrte parturiunt montes gefällt den Menschen sehr und der Schriftsteller muß es zu beobachten
 30 suchen.

186. Sollte Göbhard wider mich schreiben, so könnte die Ironie so eingerichtet werden, daß ich die ganze Sache widerrüfe, mein Wort ironisch zurücknahme.

187. 4 12. Es giebt noch eine Art das Leben zu verlängern, die ganz in unserer Macht steht. Früh auf-⁵ stehen, guter zweckmäßiger Gebrauch der Zeit, Wählung der besten Mittel zum Endzweck, und so bald sie gewählt sind muntere Ausführung. Auf diese Art läßt es sich sehr alt werden, so bald man das Leben nicht mehr nach dem Calendar schätzt, und was das beste ist, so wird auch¹⁰ jenes Leben, das wir mit Calendern ausmessen, durch jenes, wovon Verdienst der Maasstab ist, verlängert. Wenn man einmal eine Arbeit vor hat, so ist es gut bey der Ausführung nicht das ganze sich vorzustellen, dieses hat bey mir wenigstens viel niederschlagendes,¹⁵ sondern man arbeite grade an dem was man vor sich hat und das klar, alsdann gehe man an das nächste. Herr HofRath Heyne machte einmal eine ähnliche Anmerkung, wegen der Schwierigkeiten in der Archäologie. Eine Sache gleich den Augenblick angefangen, und nicht²⁰ eine Minute aufgeschoben, viel weniger eine Stunde oder einen Tag, ist ebenfalls ein Mittel die Zeit zu strecken.

188. Eine einzige Seele war für seinen Leib zu wenig, er hätte zweyen zu thun genug geben können.

189. § 14. Die eine Seite seines Gehirns war weit²⁵ härter und älter als die linke, und das gab seinen Gedanken das sonderbare, er hatte oft Gedanken, die gar nicht wie Gedanken aussahen.

190. Der Mensch. — Jede Größe ist sich selbst gleich, sagt er, und wiegt endlich die Sonne mit allen³⁰ Planeten ab. Er weiß die Zeit der Bedeckung entfernter Planeten und weiß den Untergang einer Welt nicht, die seinen Körper ausmacht. Ich bin nach Gottes Bild ge-

schaffen, sagt er, und dort schlurft er den Urin des unsterblichen Lama. Staunt eine Bienen-Cellé mit Bewunderung an, und kan selbst Peterskirchen bauen. Wirft Hirsenkörner durch das Ohr einer Nadel oder bestreicht sie mit einem Stein und findet auf dem Meer seinen Weg. 5 Nennt Gott bald das thätigste Wesen, bald den unbeweglichen, giebt dem Engel bald Sonnenlicht zum Gewand und bald Vielfraß-Pelz (Kamtschatka), betet bald Mäuse und Würmer an, glaubt hier an einen Gott vor dem tausend Jahre sind, wie der Tag der gestern ver- 10 gangen ist, und bald an gar keinen. Ermordet sich selbst und vergöttert sich selbst, castrirt sich selbst, brennt und hurt sich zu Tode, thut Gelübde der Keuschheit, und verbrennt einer . . . wegen Troja. Frißt seine Mitbrüder, 15 seinen Mist. (Mehr verdaut und besser geordnet)



191. Die Catholicken haben sich wieder einen Apis gewählt. (Papst:)

192. Man sollte Crocodile in den Stadgräben ziehen um ihnen mehr Festigkeit zu geben.

20 193. Ich kan nicht begreifen, wie man sich so sehr herablassen kan, solchen Leuten Complimente zu machen, es geschähe denn den Typhon oder den Teufel zum Freund zu behalten.

194. D 16. In den Pariſer Memoires 1768: p. 209 25 steht eine Abhandlung von dem Federharz von Herrn Macquer. Es heißt da Caoutchouc, und Harz von Cayenne. Es ist [in] Spiritus Vini ganz unauflöslich, einige Oele lösen es zwar auf, allein es bleibt weich. (L'experience, sagt Herr Macquer sehr wahr, dement souvent les raisonnements les plus specieux.) Es löst sich im feinsten Ether 30 auf und man kan davon machen was man will. Um guten Ether dazu zu erhalten, muß man 8 Pfund vom besten Ether, wie er verkauft wird, bey gelinder Wärme wieder

rectificiren und die 2 ersten Pfunde die übergehen zur solution des Harzes behalten. Man schneidet das Harz in sehr kleine Stücke und gießt Ether darauf daß er etwa 2 Finger hoch darüber steht, verwahrt die Bouteille so gut, in zwölf Stunden ist es aufgelöst, man darf nur 5 zuweilen etwas schütteln. Gute Bandagen.

195. Auf einer Charte von Westphalen könnten die gefährlichen Stellen mit $\frac{3}{4}$ von einem Rad oder einem Toden Kopf angedeutet werden,  oder  Die Soundings angegeben. 10

196. § 18. Epistel Pauli an die Göttinger.

197. Da die einmal ausgehauchte Luft zum einathmen untüchtig wird, so ist wahrscheinlich daß sie wohl zu mehrerem dienen muß als zu Abkühlung des Blutes.

198. Vergleichung zwischen Hunger und Neugierde. 15

199. Wenn man sich an einem Tage nicht von seinem Zweck ableiten läßt, ist auch ein Mittel die Zeit zu verlängern, und ein sehr sicheres, aber schwer zu gebrauchen.

200. Ich habe sonstwo schon einmal meine Gedanken über die Büchertitul gegeben. Es ist zuweilen nöthig den 20 Leuten alte Sachen unter einem neuen Titul, und etwas neu gemischt zu geben, wie viel Laxirträndgen giebt es nicht, wo die Rhabarber, oder das Salz oder das Mannah oder die Salappe vor allem zu verbergen außer dem Magen und den Eingeweiden. Es giebt auf eben die 25 Art einen erlaubten Betrug, den ein feines Gefühl leicht unterscheidet. Pillen werden übergülDET.

201. § 21. Man kan den sensus communis am Ende eines verwickelten Schlusses ohngefehr so befragen, wie der Mathematiker auch sich durch Construction oder 30

wohl gar durch eine noch rohere Schätzung versichert ob er sich nicht verrechnet habe. Widerspricht die Schätzung der Rechnung, so rechnet er noch einmal, um zu sehen in welchem von beyden der Fehler liegt.

5 202. ☉ 22. Nichts erklärt lesen und studiren besser, als essen und verdauen. Der philosophische eigentliche Leser häuft nicht bloß in seinem Gedächtniß an, wie der Freßer im Magen, da hingegen der Gedächtniß Kopf mehr einen vollen Magen, als einen starken und gesunden
10 Körper bekommt, bey jenem wird alles was er ließt und brauchbar findet, dem System und dem inneren Körper, wenn ich so sagen darf, zugeführt, dieses hierhin und das andere dorthin, und das ganze bekommt Stärke.

203. Die Größe eines großen Prinzen, wie man
15 jagt, hat uns die langen Manchetten gegeben, eben so giebt uns nun der Mangel an neuen Ideen, woran ein gewisser sonst beliebter Schriftsteller laborirt, den pompeusen, aufschnauhenden Freiheits Ton im Stil, weil der unerfahrne Tropf Wunder meint was da drunter wäre.

20 204. ♃ 23. Im gemeinen Leben gebrauchen wir meistens mittlere Urtheile, mittlere im astronomischen Verstand genommen, durch Aequationen findet man den wahren Mann, man könnte Tabellen dazu verfertigen.

205. ♂ 24. Die Wege werden immer breiter und
25 schöner, je näher man dieser Hölle komt (London).

206. ♀ 25. Er hat so lange dran gebohren und ist nichts daraus geworden, daß es auch nun vermuthlich ohne Kanjer schnitt nicht gehen wird.

207. ♀ 26. Die besten Schriftsteller unter uns be-
30 handeln einen gewissen mittleren Menschen, mich eines astronomischen Ausdrucks zu bedienen, allein die gehörigen

Nequationen in jedem gegebenen Fall zuzusetzen, besitzen sie nicht Beobachtungs Geist genug, und ihre Epacten Berechnung betrügt sie oft.

208. Beobachteten wir den Mond mit umgekehrten Fernröhren, und machten aus dem Ocular Glas das 5. Objectif Glas, so würden die Tafeln weit einfacher werden können, und doch den Beobachtungen ein Genüge leisten.

209. Gestern Abend sah ich mit Herrn Professor Meister die Wachfiguren auf dem Kaufhause. Was mich frappirte war die scheinbare Stille. Diese Bemerkung 10. könnte bei Hartley genützt werden.

210. ☉ 29. Junius sagt T. I. p. 185 in der Note: „Measures not men“ is the common cant of affected moderation; — a bare counterfeit language, fabricated by knaves and made current by fools. Such gentle 15. censure is not fitted to the present degenerate state of society. Er citirt eine Stelle aus einem Briefe des Pope an Dr Arbuthnot: To reform and not to chastise, I am afraid, is impossible — — To attack vices in the abstract, without touching 20. persons, may be safe fighting indeed, but it is fighting with shadows. My greatest comfort and encouragement to proceed has been to see that those, who have no shame, and not fear of any thing else, have appeared touched by 25. my satires.

211. ♃ 30. Die Berse gerathen nur wie die Krebse in den Monaten gut in deren Nahmen kein r ist.

212. In Hogarth's enraged musician fehlt noch das Kleider ausklopfen und eiserne Stangen abladen, und 30. hauptsächlich das Sägenscharfen. Das Kleider ausklopfen und die Göttingischen Currentschüler.

October 1776.

213. § 2. Er hatte die Eigenschaften der größten Männer in sich vereint. Er trug den Kopf immer schief wie Alexander, und hatte immer etwas in den Haaren zu
 5 nisteln wie Cäsar. Er konnte Caffee trinden wie Leibniz, und wenn er einmal recht in einem Lehnstuhl saß, so vergaß er essen und trinden drüber wie Newton, und man mußte ihn wie jenen wecken. Seine Perücke trug er wie Dr Johnson und ein Hosentnopf stund ihm immer
 10 offen wie dem Cervantes. (und nun auf einmal mit Magister Reinhold:)

214. Im deutschen Museum vom September 1776 befinden sich wieder ein paar Aufsätze von der gespannten
 15 Sorte, die jetzt so sehr viel Beyfall unter der Jugend erhält. Ich meine die Betrachtung über Spott und Schwärmeren, und das herrliche Gespräch über die Physiognomik. Der erstere ist unstreitig der beste unter den beyden, aber der letztere ist hier und da unaussteh-
 lich. Der Verfasser sagt sogar, wenn Lavater die
 20 Physiognomik nicht bearbeitet hätte, so hätten wir die Schreibart verlohren. Und ich glaube, legten die wenigen ungekünstelten Zeilen, worin er Wahrheiten in der bescheidenen Sprache der Vernunft und des gesunden Menschen vorträgt, nicht noch ein Zeugniß für die übrigen ab, so
 25 würde man [sie] als die betäubten Taseleyen eines zerütteten Kopfs unter die Werke Böhm's u. a. werfen. Ich möchte wohl den jungen Menschen fragen, nach was für einer Grundregel schreibt denn Lavater schön? Ist es allgemeiner Beyfall der besten und gelehrtesten? Nein!
 30 Ich habe noch keinen einzigen Mann von entschiedenem Verdienst Lavatern von der Seite rühmen hören. Alle zucken die Schultern, und loben des Mannes gutes Herz. Seine eifrigsten Verehrer, zumal die von seinem Stil waren junge Menschen von erstimulirtem Enthusiasmus,
 35 die wenn sie ein Ideechen gebähren gleich ein Corybanten Getöse von Prose machen, damit die Critick das quiecken

des armen Würmgens (Götter-Kindes) nicht hört, Leute die den Menschen schlechterdings nicht kennen, als aus den Nachrichten der armseeligsten Reisebeschreiber. Oder kommt Lavater den Alten am nächsten? Gütiger Himmel, Nein! Er komt mit jedem Tag weiter ab, und ich⁵ fürchte er entfernt sich auf ewig von ihnen. Nach ihrer Empfindung müssen sie nicht urtheilen, sonst setze ich ihnen die meinige entgegen, und ich weiß es schon aus der Erfahrung, wenn man diesen Herrn den Zug versperret, so sind sie allemal geliefert sie mögen ziehen was sie¹⁰ wollen.

215. Ideen=Association ist der Grund der Physiognomik. Die Handlung bringt uns das Gesicht [eines] Mannes, und das Gesicht die Handlung in den Sinn, jederman hat sie und man muß sie sie selbst finden¹⁵ lassen. Dieses sichert für Schädlichkeit, denn da die ganze klare Idee des Gesichtes wieder mit der Idee vorkommt, so übertrifft diese Vergleichung alle Beschreibung. So bald ich die Vorschriften eines Mannes lese, der mir seine klare Ideen mit dem Sieb der Analyse zusichtet, da fangen²⁰ falsche Schlüsse an. Wenn ich das Gesicht meines Betrügers deutlich vor mir habe, so hat wenigstens Ein Betrüger so ausgesehen. Physiognomik ist die Wissenschaft wo Bücher Gelehrsamkeit schädliche Folgen haben kan. Die Griffe der Handwerker lassen sich nicht lehren.²⁵

216. Die Physiognomik wird in ihrem eignen Zett erstickten. Die Regeln werden sich so häufen und die deutlichen so oft trügen,

217. Ein Rosenstock im Winter gezeichnet.

218. Herr Lavater wird noch eine Prophezenhungs³⁰ Kunst schreiben. Auch das ist Physiognomik. Eine Semiotik für den Moralisten ist möglich, sie erstreckt sich aber nicht sehr weit. Ich meine nicht daß die Wissenschaft

objectiv genommen existire. (Hier können die Schnitte im Teller angebracht werden:)

219. Die Thorheit (die sich oft mit einem beständigen nicht wegzulöschenden lächeln äußert verbunden mit einem 5 todtten Starren in den Augen) hat stärkere Zeichen, als die Tollheit. Colom ist von Voltaire fast nur allein durch jenes Thorheits Hältgen unterschieden.

220. 2 3.*) Benonplust (Non plust).

221. Es wäre der Mühe werth in den Wörterbüchern 10 aufzusuchen, was für physiognomische Regeln in die Sprache übergetragen worden sind, hauptsächlich der Griechen. Wir haben Spitzkopf, Dickkopf. (In Sprüchwörtern fände sich ebenfalls manches vielleicht.) Spitzkopf wird in Ludwigs Wörterbuch durch one that reasons acutely übersetzt. 15 Ist auch ein Beynahme der Reformirten. Schwerlich physiognomisch. An allgemeinen Ausdrücken fehlt es nicht. (Dieß Gesicht pp.) Rothkopf.

222. Vor Successor, wie die gemeinen Leute im 20 Sänabrückischen einen Vorgänger nennen, ist nicht viel schlechter als Nachfolger, da einem ja niemand vor= folgen kan.

223. ♀ 4. Die Leute bemerken wohl, wo es etwas zu bemerken giebt. Amtmanns=Bauch. Rothe Haare wachsen auf keinem guten Grunde. Gotteswort vom Lande.

25 224. ☉ 6. Hyperbolus war der Atheniensische Taugenichts, den die Satyrenschreiber so sehr gut zu gebrauchen wußten. (Man siehe Plutarch im Alcibiades.) Ein Narr

*) An diesem Tage sah ich den Mond, als die Sonne im Meridian stand, er hatte eine sehr nördliche Abweichung von 30 20 Grad.

und ein Taugenichts ist kein geringes Geschenk der Vor-
sorgung für ein Land.

225. Satyren könnten eben auch durch Vergleichen-
gen wie Plutarch angegeben werden.

226. Es ist lächerlich zu sagen ein Mensch habe ⁵
so und so viel getragen ohne dabei zu sagen wie? Er
kann kein Pfund tragen, wenn es ungeschickt angebracht
wird. Es muß aus dem Moment geschätzt werden.

227. Der Mensch mit 2 Augen sieht mehr als die
Hälfte einer Kugel. 10

228. D 7. Bibelträger nennt man in Niedersachsen
die Scheinheiligen.

229. § 9. Gedichte schreibt man nicht bloß zum
Vergnügen, sondern die spagyrischen Klopstockischen sind
auch um sich zu ärgern, und diese Art von Argerniß ist ¹⁵
ein Vergnügen.

230. Die Sympathien sind gewiß nicht alle zu ver-
werfen. Vielleicht finden wir einmal die Ursachen dazu.
Sie sind vielleicht Reste von den verlohrnen Wissenschaften
einer andern Generation Menschen. 20

231. 4 10. Sie ist am furore Wertherino ge-
storben. Der Furor Wertherinus.

232. Diejenigen unter den Gelehrten, denen es an
Menschen Verstand fehlt, lernen gemeiniglich mehr als sie
brauchen, und die vernünftigen unter ihnen können nie ²⁵
genug lernen.

233. ♀ 11. Die Wälder werden immer kleiner, das
Holz nimmt ab, was wollen wir anfangen? O zu der

Zeit, wenn die Wälder aufhören, können wir sicherlich so lange Bücher brennen, bis wieder neue aufgewachsen sind.

234. Den 13^{ten} reißte ich nach Hannover und kam den 23 mit Herrn de Luc wieder hier an.

5 235. 4 24. Der eine mit seinem Optimismus, der andere mit seinem Pessimismus.

236. Ich habe auch schon gedacht man hätte Göb-
harden sollen gehen lassen, denn wo der hinkommen wird,
wenn er fortfährt, da kan ihn der Teufel selbst nicht
10 hin bringen.

237. Er spricht sein transcendentes Hofuspokus
darüber aus.

238. Ich habe dieses in einem Büchlehen, das [ich]
wegen seiner Wundergaben transcendenten Theriak genannt
15 habe, umständlicher ausgeführt.

239. Er sieht aus als wenn er keine drey zählen
könnte, als wenn ihm die Hühner das Brod gefressen hätten.

240. Die Welt so sehr vergrößert daß die Licht-
theilgen wie 24pfündige Canonen Kugeln aussehen.

20 241. 3 29. Der König von Preußen hat La Metrie
als Mitglied der Academie zu Berlin ein Eloge ver-
fertigt, das durch den Sekretär abgelesen wurde. Voltaire
T. 31. Des Français. Artikel La Metrie.

242. Tout ne doit pas être orné, sagt Voltaire,
25 mais rien ne doit être rebutant. Un Langage obscur
et grotesque n'est pas de la simplicité, c'est de la
grossiereté recherchée.

243. Verdammt nicht alles gleich, was nicht so vollkommen ist als des Abt St. Neals Verschwörung von Venedig. Voltaire.

244. § 30. Es giebt Mahmen, die man an alle Galgen der Welt schlagen sollte. 5

245. Es ist besser zu warten bis Lavater in sein Perigäum kommt. Jetzt im apogæo ist er nicht zu beobachten.

246. Beim Thorheits-Fältgen. Leute haben es gemeiniglich die mit einem albernen nicht verschwindenden 10 Lächeln alles bewundern und nichts verstehen.

November 1776.

247. D 4. Ich glaube, die Deutschen werden schwerlich über diesen Artikel einiges Licht verbreiten, wenn sie nicht anfangen Camine anzulegen und unter Matrazen zu 15 schlafen.

248. ♂ 5. Pietsch, Geschichte practischer Fälle von Wicht und Podagra zu lesen (recommended by Lion and Stivotel).

249. Den 1^{ten} November speißte Herr de Luc in 20 Heynes, Kästners, Gatterers, Diezens, Blumenbachs Gesellschaft mit mir zu Nacht.

250. Das hat ihm sicherlich sein diabolus familiaris eingegeben.

251. Damals, sagt man, wären einige Engel Wolfs- 25 aner geworden.

252. ♀ 8. Erklärung der anhaltenden Hornviehseuche. Apoll hat den Ochsen ein Problem aufgegeben, das sie nicht lösen können.

253. Wenn einmal eine Schwäche in den Nerven so weit gediehen ist, daß ein Entschluß etwas zu seiner eigenen Besserung anzufangen unmöglich wird, so ist der Mensch verloren.

5 254. § 9. Sie wollen die Bilguerische Methode in der Satyre einführen.

255. Den Sieg in den Olympischen Spielen davon getragen zu haben, war mehr als ein Triumph in Rom, jagt Cicero Rede für den Flaccus.

10 256. Der Ort sieht nicht aus wie eine Stadt, sondern wie ein Krempel Markt von abgetragenen Häusern.

257. ☉ 10. Herr Fehler von Schaffhausen war Pelzhändler, hat aber seinen Handel aus Neigung zur Mathematik und Physik aufgegeben, es ist der, der Herrn
15 Lambert aufgab den Inhalt der Fässer mit concaven Böden zu finden.

258. D 11. Es ist gar übel, wenn man alles aus Ueberlegung thun muß, und zu nichts früh gewöhnt ist.

259. Er schrieb eine Art von Dragoner Prose. Denn
20 sie geht nicht immer zu Fuß, oder Dragoner Poesie, denn sie steigt zuweilen ab und geht in Prose zu Fuß.

260. § 12. Erst kam ein Hut zur Thür heraus=
gefliegen, dann ein zurücksehender Hund mit dem Schwanz
zwischen den Beinen, dann ein Kerl mit einem blauen
25 Sürtout mit dem Kopf so tief als seine Knie, roth und
mit dem Kopf über einer Schulter pp.

261. 4 14. Das Studium der Naturhistorie ist nun in Deutschland bis zur Raserei gestiegen. Es ist freylich immer besser als strogende Freyheits=Oden zu verfertigen,

oder das Duzend Ideen unserer sogenannten großen Dichter bald in 3 bald sechszolligen Zeilen in erstimmulirter Begeisterung zu mischen. Allein obgleich vor Gott das Insekt so viel gilt als der Mensch, so ist es für unsern Nerven Knaut doch nicht. Gütiger Himmel, wie 5 viel hat der Mensch in Ordnung zu bringen bis er auf Vögel und Schmetterlinge kommt. Lerne deinen Körper kennen, und was du von deiner Seele wissen kannst, gewöhne dich zur Arbeit, und lerne deine Bequemlichkeit überwinden, gewöhne deinen Verstand zum Zweifel und 10 dein Herz zur Verträglichkeit. Lerne den Menschen kennen und wafne dich mit Muth zum Vortheil deines Nebenmenschen die Wahrheit zu reden. Schärfe deinen Verstand mit Meßkunst, wo du sonst keine Gegenstände findest, allein hüte dich vor Mahnen Registern von 15 Würmern, wovon eine flüchtige [Kenntniß] nichts nützt und eine gnaue ins unendliche führt. Aber Gott ist unendlich im Insekt wie in der Sonne. D ich gestehe dieses gerne zu. Er ist aber auch im Sand des Meeres unermesslich den noch kein Linné nach seinen Gestalten ge- 20 ordnet hat. Wenn du nicht besondern Beruf hast in jenen Gegenden nach Perlen zu fischen, so bleibe hier und baue deinen Acker, er erfordert deinen ganzen Fleiß, und bedenke daß die Zahl der Fibern deines Gehirns und ihrer Brüche und Falten endlich ist, wo eine Schmetter- 25 lings Historie steht, wäre Platz für Plutarchs Leben gewesen die dich zu großen Thaten angefeuert hätten. Ist nicht Geschichte der Künste nothwendiger und nützlicher? ich wolte lieber wissen was in der Geschichte der Handwerke und Künste steht, als alles was Linné je gedacht 30 und geschrieben, weiß, mußte und wieder vergessen hat. Allein es ist das Loos des Deutschen jeden großen Ausländer, der nichts anderes thun konnte, als was er that, der den ausdrücklichen Befehl der Natur hatte in diesem und keinem andern Fache groß zu werden, ich sage es ist 35 des Deutschen Loos diesen Mann nachzuahmen, nicht allein ohne Befehl der Natur, sondern selbst wider ihren Willen.

262. Es ist wahr, diese Sommervögelgen haben uns schon manches Wort angesteckt (diese Cicisbees der Musen), das Wort Freyhender haben sie geschändet, das Wort fort in Esprit fort haben sie bis zum Esprit foible
 5 verdreht, unsere meisten schönen Geister sind abscheulich häßliche Geister, und die meisten unserer sogenannten witzigen Schriftsteller haben keinen Funken von Witz.
 So wie nemlich das Wort von Sterne, Fielding, Kästnern gebraucht wird. Solcher Witz ist ohne Wissenschaft nicht
 10 möglich. Wenn die Wissenschaft auch nicht immer die Materialien des Gedankens hergiebt, so giebt doch die Erlernung derselben Aufmerksamkeit und Fertigkeit.

263. D 18. Vielleicht hat ein Hund kurz vor dem Einschlafen, oder ein betrunkenener Elephant Ideen, die
 15 eines Magisters der Philosophie nicht unwürdig wären. Sie sind ihnen aber unbrauchbar, und werden durch ihre allzu reizbare sinnliche Werkzeuge auch wieder verwischt.

264. Die Perfectibilität des Menschen gäbe ein herrliches Gedicht ab, auch die Physiognomik. Cines Hallers
 20 nicht unwürdig.

265. J 19. Ich sehe nicht ein, warum manche Theile des menschlichen Körpers mit Haaren bewachsen sind, als damit beym Baden sich das Wasser länger darin hält und durch seine Kühlung jene Theile stärckt und kühlt, weil
 25 sie es am meisten von Nöthen haben.

266. Er war ein Zwilling's Kopf, das ist er hatte ohne eine Mißgeburt zu seyn die Kopf Kräfte von zween. Einen Kopf im andern.

267. Man kan die Fehler eines großen Mannes
 30 tadeln, aber man muß nur nicht den Mann deswegen tadeln. Der Mann muß zusammengefaßt werden.

268. ☿ 20. Wenn ich nur wüßte, wer es dem ehrlichen Mann beibringen wolte, daß er nicht klug ist.

269. ♀ 22. Stichelreden auf den lieben Gott.

270. ♃ 25. Als ob man nicht auch Commentarios schriebe, damit die Leute eine Sache nicht verstehen mögen. 5
Gesehe: Quo l'on explique encor peur de s'entendre.
Voltaire.

271. ♂ 26. Die barbarische Unauigkeit; winselnde Demuth.

272. ☿ 27. Den guten Geschmack, Universitäten, 10
Societäten mit Personen zu vergleichen, den ersten mit
dem ewigen Juden.

273. ♀ 29. Ein Rosenstock im Herbst gezeichnet.

274. Philosophische Betrachtung über das Aufschieben.

275. ♃ 30. Ich glaube, wenn das Leben ihres 15
Mannes an einer Brabander Spitze hienge, sie schnitte sie
ab (oder so).

December 1776.

276. [♂] 3. Er ist jetzt in Paris und compilirt
Krankheiten und Narrenspößen. 20

277. Wenn Disapprobation von den Augen herunter
kommt und lächeln hinauf steigt, so giebt es einen Wirbel,
der das thörigte lächeln macht. (besser gesagt)

278. ♀ 5. Sie hatten ein 8vo Bändchen nach
Göttingen geschickt und an Leib und Seele einen Quar- 25
tanten wieder bekommen.

279. ☉ 8. Sie wolten also die Catholicken mit Pulver in Himmel sprengen?

280. Diesen mit Caffee geschriebenen Brief wird Ihnen der Johann übergeben. Ich hätte Blut genommen, 5 wenn ich keinen Caffee gehabt hätte.

281. Eine 2persönige Frau.

282. § 11. Warum man oft einer geringen Handlung wegen eine Verachtung auf einen Menschen wirft, ist nicht so wohl diese Handlung an sich betrachtet, als was man 10 von der Fähigkeit dieses Menschen in andern Fällen muthmaßet. Daher die Verachtung dessen, der sich ungeahndet beleidigen läßt (a coward). (Der hierauf folgende 4 einer der abscheulichsten meines Lebens.)

283. D 16. 1) Wißt du das versprechen? 2) ja 15 ich verspreche es. 1) auch besiegeln? 2) meine Zunge siegelt besser als dein Siegellack.

284. Die Welt ist immer in ihren Urtheilen zu gütig oder unbillig.

285. Alles Unglück von A bis Z. D meine liegen 20 alle zwischen A und G (Frau, Ehe).

286. Erfahrung, nicht lesen und hören ist die Sache. Es ist nicht einerley ob eine Idee durch das Auge oder das Ohr in die Seele kommt.

287. Eine solche Tugend, solche Sanftmuth — Gott! 25 Die Metzger haben bey ihrem Tode geweint und die Schmaroger, wie sie gehört haben.

288. § 17. Es sah aus herrlich, wie Wasser im Feuer verguldet.

289. Die erste Regel bey Romanen sowohl als Schauspielen ist, daß man die verschiedenen Charactere gleichsam wie die Steine im Schachspiel betrachtet, und sein Spiel nicht durch Veränderung der Geseze zu gewinnen sucht nach welchen sich diese Steine richten, nicht ⁵ einen Springer wie einen Bauern zieht pp. 2) diese Charactere genau bestimmt, auch sie nicht auffser Aktivität setzt um seinen Endzweck zu erhalten, sondern lieber mit der Würcksamkeit derselben gewinnt. Das nicht thun heißt eigentlich Wunder thun wollen, die immer unnatür- ¹⁰ lich sind.

290. Wenn der Mensch seinen Körper ändern könnte wie seine Kleider, was würde da aus ihm werden, oder wenn aus den Kleidungsstücken der Frauenzimmer immer das würde, was sie sich statt derselben hätten kaufen ¹⁵ sollen.

291. ♀ 20.*) Was den Schriftsteller beliebt macht, ist nicht so wohl neue Empfindungen zu beschreiben, als vielmehr den gemeinsten einen Anstrich von Wichtigkeit zu geben und dem Leser dadurch glauben zu machen, er habe etwas ²⁰ ungewöhnliches gedacht, oder noch besser, gemeine Dinge so schön zu sagen, daß der Leser, den Gedanken nach dem Ausdruck schäzend, zu glauben anfängt er habe wirklich einen großen Einfall gehabt, indem er etwas ehemals ²⁵ gedacht was sich schön sagen läßt.

292. Wäre nicht das Participium gebräuchlich zu machen, wie es im vorhergehenden Satz unterstrichen vorkommt?

293. Die Weisesten dieser Erde sind meistens von jungen Leuten gezeugt, so wie unsere besten Gedichte ³⁰ meistens von raschen Köpfen. Paracletor.

*) Heute die Engländer nach Gotha.

294. Bey dem nonum prematur in annum ließe sich eine Satyre gegen die Bibel Erklärer anbringen, wegen der Jahre der Erzväter.

295. Er pflegte seinen Wiß so [zu] rechnen wie
5 Wein, sein 70^{er} sagte er wäre der beste.

296. § 21. Zirkel zu ziehn auf den großen Seekarten wie weit man vom Mast sehen kan.

297. Busen bedeutete Anfangs bloß eine Falte, dann die Falte an der Brust, die Brust selbst, das Herz in
10 der Brust und endlich den ganzen Menschen. Association.

298. Als in meinem Traum Herr Professor Meiners Diezen nannte, so erschien gleich Heinrich mit einem großen Theekessel. Wie kam das? Was für eine Ideen Gruppierung ist hieran schuld?

15 299. Was würde es geben, wenn man einmal in London die 10 Gebote während als [es] 12 schläge aufhübe.

300. ☉ 22. Immer geschäftig die Leute mit dem unnöthigen zu versehen (Gumprecht).

301. § 24. Es wird heutzutag so viel in Calendern
20 vorgetragen, daß es billig ist einmal zu untersuchen was eigentlich mit einigem Recht hinein gehört. Gelehrter Luxus in den schön gebundenen.

302. Ueber die Kunst saure Gesichter süß zu machen ließe sich ein Werk schreiben, bittere Satyren süß.

25 303. Der dramatische Dichter so wohl als der Romanensreiber müssen keine Wunder thun im cosmologischen Sinn. In der Welt geschehen sie ja nicht mehr.

304. Das suffixum iſch, ig =icht =licht.

305. § 25. Weihnachten. Das principium indiscernibilium läßt ſich auch noch dahin ausdehnen daß keine Sache zween Secunden dieſelbe bleibt, alles verändert ſich in jedem Augenblick.

5

306. Dieterich, wenn er ſo geſchwind wegspricht, verwechſelt oft Worte die ſonſt niemand leicht verwechſelt. Er ſagte zum Exempel heute ein paarmal Franzosen ſtatt Engländer, ohne es gewahr zu werden. Hier iſt [der] Mangel der Aufmerkſamkeit ſo groß, daß ſie ſelbſt ſchon in der Wahl der Worte hörbar iſt. Sie erſtreckt ſich nicht immer bey dieſem Manne ſo weit, zumal wenn er von ſeinem eignen Gewerbe redet, da er ſich ſehr präciſ ausdrückt und ſogar die Frucht einer groſen Erfahrung, und was ihn viel Zeit gekoſtet hat, in wenig Worte bringt. Bey andern Menſchen erreicht dieſe Unbeſtimmtheit die Worte nicht immer und wird nur Denckern mercklich, in einer Verwirrung von Begriffen, die nicht ſo leicht zu unterſcheiden ſind. Aber eigentlich iſt es immer Mangel an Diſtinction, immer Franzosen ſtatt Engländer.

20

307. 24 26. Meine Gedanken von dem Dichter werden der Erde verdienen durchgeſetzt zu werden. Alles wird dichter, alles fällt zuſammen, Häuser, Berge, Brücken, und was iſt unſer Boden anders als eine Brücke? Saturn iſt vermuthlich eingestürzt. Jupiter wird einmal einſtürzen. Die Veränderungen werden jezt ſeltner je dichter ſie wird. Wenn ich Dach Ziegel auf der Erde finde, ſo ſchließe ich daß ſie in der Höhe waren. Alles bricht zuſammen und iſt im Zusammenbrechen begriffen.

308. Wenn man einen cylindriſchen Körper, zum Exempel eine Stange Siegellack nach der Dicke zwischen die Spitze des Daumens und des Zeigefingers nimmt, feſt drückt und dann ſie wie einen Wagebalken um die

30

Axe führt, so wird man glauben die Stange sey an der Stelle, wo man sie drückt, dünner als an andern.

309. Unter Physiognomick wollen wir hier nur die Kunst verstehen aus den unveränderlichen Zügen des Gesicht⁵s einer Person auf ihren Character zu schließen, wir wollen hier allein den Kopf betrachten, als von welchem alles kommt und wohin auch alles wieder zurückgeführt wird, und weil man nichts mehr erkennt, sobald er zugedeckt ist. Es sind selten stark bleibende Abweichungen in irgend einem Theil des Leibes die nicht auch im Gesicht¹⁰ ihre Zeichen hätten, Personen die verwachsen sind, zumal an den Schienbeinen, haben gemeiniglich ein sonderbares Unterkinn, die stumpfen Füße sind gemeiniglich mit stumpfen Nasen beyjammen, aber nicht umgekehrt. Lange Finger gemeiniglich bey blaffen Leuten.¹⁵

310. ♀ 28. Er war ein geschäftiger Schriftsteller und ein sehr fleißiger Leser seiner eignen Artikel in den gelehrten Zeitungen und Journalen.

311. D 30. Er sah so zerknickt aus, als wie ein²⁰ Mädchen in Mannskleidern.

312. Affajiniſch, aſininiſch. Vom affajiniſchen herauf zum Aſininiſchen.

313. An einer Krankheit krank liegen, oder an den Mitteln.

²⁵ 314. Delphiſch.

Jenner 1777.

315. ♀ 3. Schweren Stellen den Rahmen von den Erklärern zu geben.

316. Wenn man den Ländern Namen von den Worten gäbe die man zuerst hört, so müßte England damn it heißen.

317. 4 9. Wenn man gar nicht einmal die Geschlechter an den Kleidungen erkennen könnte, sondern auch 5 noch sogar das Geschlecht errathen müßte, so würde eine neue Welt von Liebe entstehen. Dieses verdiente in einem Roman mit Weisheit und Kenntniß der Welt behandelt zu werden.

318. Man lasse nur einströmen, ohne Vorurtheit, 10 in unsern sinnlichen Werkzeugen liegt der Fehler nicht, wenn wir superflüg oder Gecken sind, sondern in unserm Lesen und Vorurtheilen.

319. ♀ 10. Gassner theilt die vom Teufel geplagten Menschen in circumsessos, obsessos und possessos ein. 15 Mit einer Formel vertreibt er von Kindern und erwachsenen die Trudt (was ist das?), löset gemachte Geförnisse, Stellungen, Aufbäumungen, Hinderniß im Schmalz, die durch Malefiz verursachten Hindernisse der Ehe-Leute auf, erhält das Kind in Mutterleibe. 20

320. Das adliche Blatterngift nicht zu vergessen.

321. D 13. Ehe man noch die gemeinen Erscheinungen in der Körper Welt erklären konnte, fieng man weit früher an, Geister zur Erklärung zu gebrauchen. Jetzt da man ihren Zusammenhang besser kennt, erklärt man eines aus 25 dem andern, und die Geister, bey denen wir stille stehen, sind endlich doch ein Gott und eine Seele. Die Seele ist also noch jetzt gleichsam das Gespenst das in der zerbrechlichen Hülle unsres Körpers spücket. Aber ist das selbst nur unserer eingeschränkten Vernunft gemäß: was 30 unserer Meinung nach nicht durch Dinge geschehen kan, die wir kennen, muß durch andere Dinge geschehen als

wir kennen? Es ist dieses nicht allein ein falsches sondern abgeschmacktes Raisonement. Ich bin so sehr überzeugt, daß wir von dem uns begreiflichen grade nichts wissen, und wie viel mag nicht noch zurücksehn, daß unsere
 5 Gehirn Fibern nicht darbuilden können. Bescheidenheit und Bescheidenheit in der Philosophie, zumal in der Psychologie geziemt uns vorzüglich. Was ist Materie so wie sie sich der Psycholog denkt? so etwas giebt es vielleicht in der Natur nicht, er tödet die Materie und sagt hernach daß
 10 sie todt sey.

322. Was für einen Effect würde es nicht auf mich haben, wenn ich einmal in einer ganz schwarz behangenen großen Stube, wo auch die Decke mit schwarzem Tuch be-
 15 schlagen wäre, und bey schwarzen Fußteppichen, schwarzen Stühlen und schwarzem Canapee, in einem schwarzen Kleide bey einigen wenigen Wachskerzen sitzen müßte und von schwarz gekleideten Leuten bedient würde?

323. Wahrhaftes unaffectirtes Mißtrauen gegen menschliche Kräfte in allen Stücken ist das sicherste
 20 Zeichen von Geistesstärke.

324. Nichts aufgeschoben; alle Tage wenig: Pfennige gespart in allen Stücken, nicht zu viel auf einmal, und lieber oft ein wenig ist meinem Character am zuträglichsten, und wenn ich es
 25 nicht so ausrichte, so richte ich nichts aus.

325. § 14. Es giebt Leute, die werden mit einem bösen Gewissen gebohren. Mit einem rothen Strich um den Hals, Strick.

326. Ist denn ein Pasquill auf das menschliche Ge-
 30 schlecht besser als eines auf einen Dummkopf?

327. 4 16. Vorschlag Bücher zu brennen, und dadurch wieder in Hanf und Flachs zu verwandeln. Es

ist dieses aller Aufmerksamkeit eines Patrioten würdig. Denn eigentlich werden nie Kriege gegen Bücher geführt, denn die Scharmügel der Gewürzkrämer vermindern die Bevölkerung gar nicht. Man sollte Bücher einliefern lassen, wie Sperlings Köpfe an manchen Orten. 5

328. Wenn wir den Gradum von Vorfahren werden angenommen haben.

329. Vorschlag zu einer höchst vollkommenen Universität. (Satyre) Groß der Ort, Bibliothek, Stadt pp.

330. a key to the lock nachzuahmen. Die Leiden 10 des Werthers auf Amerika zu deuten oder so etwas, oder auf die Fata der Christlichen Religion. Inquisition in Spanien.

331. ♀ 17. Bey Kindern läßt Fuß, Rosenfarb und Silber, weil man sie ausziert, ohne dadurch die Be- 15 schaffenheit ihres Geistes zu entdecken. Eine Livree und Uniform können noch so freudig seyn, so bald aber jemand an seinem eignen Leib die Sachen aus eigener Wahl trägt, so ist das Kleid nicht mehr Decke sondern Hieroglyphe. 20

332. Der völlige Idiot, der vernünftige gangbare Mann und der Rasende haben überhaupt ihre Zeichen, woran man sie leicht erkennt, aber die Gradation[en] und Nüancen hierin zu bestimmen (das eigentliche Fach der Physiognomie) ist sehr schwer. 25

333. Es giebt Leute, deren Lippen mit gleicher Breite um den ganzen Mund herumgehen, der dadurch das Ansehen von einem Feuerstahl erhält. Mit denen ist selten viel anzufangen.

334. D 20. Was sie Herz nennen liegt weit niedriger 30 als der 4^{te} Westentknopf.

335. Empfindsam schreiben heißen die Herren immer von Zärtlichkeit, Freundschaft und Menschen Liebe reden. Ihr Schöpfer, hätte ich bald gesagt, das ist nur ein Nestgen des Baumes. Ihr sollt den Menschen überhaupt
 5 zeigen, den zärtlichen Mann und den zärtlichen Gecken, den Narren, und den Spitzbuben, den Bauer, den Soldaten, den Postillion, alle wie sie sind, das heiß ich empfindsam schreiben. Was ihr schreibt ist uns nicht sowohl verhaßt, als euer ewiges fiddeln auf einer und derselben Saute.
 10 Der Mensch besteht doch noch aus etwas mehr als Testickeln.

336. (Nach der griechischen Anthologie)

Jupiter.

Um Mädchen wurde Zeus, wie uns die Fabel lehrt,
 15 Ein Stier, ein Schwan, und was die Masken alle waren. Gewiß, das war der Mühe werth
 Sich ein Paar Thaler zu ersparen!

Aus der Schreibtafel.

5^{te} Lieferung. p. 32.

20 337. Die Leute, die alles verachten, was nicht gleich ihr Liebes-Geschwätz vergöttert, sollten bedenken, daß sie es sind, die stumpf sind, denn sie haben nur für dasjenige Gefühl, wofür jeder welches haben muß.

338. Was ist denn der Mensch anders als eine
 25 Caffee Tasse? Er sammelt im Köpfgen um ins Schüßelchen auszugießen, und das Schüßelchen taugt ohne Köpfgen nichts und das Köpfgen nichts ohne Schüßelchen.

339. Das war, wie die Zeit noch keinen Bart hatte.

340. Als ihm J ihre Silhouette schenken wolte.

30 Behalt das Bild, was kan der Schatten nützen?
 Vor Sonnenglut kan Schatten schützen.
 Die Glut [die] dieser Engel angefacht
 Küßt nicht der Schatten den er macht.

G. G. L.

341. § 22. Ich weiß nicht, es ist mir jetzt wieder ganz geräumig in der Welt, da H. hinaus ist, oder H. gehend ist.

342. Wenn eine andere Generation den Menschen aus unsern empfindsamen Schriften restituiren sollte, so werden sie glauben es sey ein Herz mit Testikeln gewesen. Ein Herz mit einem Hodensack.

343. 24 23. Ein Taugewas gegen einen Taugenichts = 1 : 0.

344. Ein Nachtwächter der einmal in sein Horn 10 stößt macht allemal 6 andere.

345. Leibniz hat die Christliche Religion vertheidigt, daraus, wie die Theologen thun, grade weg zu schließen er sey ein guter Christ gewesen, verräth sehr wenig Weltkenntniß. Eitelkeit etwas besseres zu sagen, als die Leute von Profession, ist bey einem solchen Manne wie Leibniz, der wenig festes hatte, eine weit wahrscheinlichere Triebfeder so etwas zu thun, als Religion. Man greife doch mehr in seinen eignen Busen, und man wird finden, wie wenig sich etwas von andern behaupten läßt. Ja ich getraue mir zu beweisen, daß man zuweilen glaubt man glaube etwas und glaubt es doch nicht. Nichts ist unergründlicher als das System von Triebfedern unsrer Handlungen.

346. Wenn die Seele einfach ist, wozu der Bau des Gehirns so fein? Der Körper ist eine Maschine und muß also aus Maschinen Materialien bestehen. Es ist ein Beweis daß sich das Mechanische in uns sehr weit erstreckt, da selbst noch die innern Theile des Gehirns mit einer Kunst geformt sind, wovon wir wahrscheinlicher Weise nicht den hundertsten Theil verstehen.

347. ♀ 24. Mir ist ein Kleinhuer weit unaus-
 stehlicher als ein Großhuer, denn einmal verstehen es so
 wenig, weil es eine Kunst ist da Großhun aus der Natur
 entspringt, und dann läßt der Großhuer jedem seinen
 5 Werth, da der Kleinhuer den, gegen welchen er es ist,
 offenbar verachtet. Ich habe einige gekannt, die von ihrem
 wenigen Verdienst, das sie hatten, mit soviel Pietistischer
 Dünigkeit zu sprechen mußten, als wenn sie fürchteten
 man möchte schmelzen, wenn sie sich in ihrem ganzen
 10 Licht zeigten. Ich habe mir aber angewöhnt über solche
 Leute zu lachen, und seit der Zeit sehe und höre ich sie
 gerne.

348. Satyre ist am besten angebracht und am leichtesten
 geschrieben, wenn einige schlaue Betrüger ein ganzes
 15 Publikum geblendet zu haben glauben, und wenn man
 weiß, daß sie einen mit unter die geblendeten zählen.
 In dem Fall werde ich nie schweigen, und wenn der Be-
 trüger mit allen Ordensbändern der Welt behangen wäre.
 Dann wird es schwer *satyram non scribere*.

20 349. Krankheiten der Seele können den Tod nach
 sich ziehen und das kan Selbstmord werden.

350. Wer seine Talente nicht zur Belehrung und
 Besserung anderer anwendet ist entweder ein schlechter
 Mann oder äußerst eingeschränkter Kopf. Eines von
 25 beiden muß der Verfasser des leidenden Werthers seyn.

351. Versuch über die Nachtwächter. Ich selbst
 bin ein Nachtwächter, meine Herrn, zwar nicht von Pro-
 fession, sondern ein Dilettante, ich kann nemlich des Nachts
 nicht schlafen, und habe es darin, so wie Dilettanten
 30 gemeiniglich, ohne alle Prahlerey, weiter gebracht, als die
 meisten von Profession.

352. † 25. Zu meinem: *recte scribendi pp.* Swiſt
 schrieb eine Geschichte des Utrechter Friedens, und *fonte*

nach Irland schreiben We met in ordre to settle your kingdom.

353. Swift. Tom: 19. p. 238 wo er sagt, daß Lady Orkney ihm ihr Bildniß geschenkt hätte: Lady O. has given me her picture; a very fine Original of Sir 5 Gofrey Kneller's; it is now a mending. He has favoured her squint admirably; and you know I love a cast in the eye.

354. ☉ 26. Ich denke wenn man etwas in die Luft bauen will, so sind es immer besser Schlößer als 10 Kartenhäuser.

355. ♀ 29. Auch den obigen Gedanken so: Ein Kopf mit Flügeln (Alders Augen) ist doch immer besser als ein Herz mit Testikeln.

356. Plures discunt quemadmodum hæc fiant, quam 15 quemadmodum his resistatur. Bolingbroke to M^r Swift.

357. Lord Chesterfield rechnete 3 Millionen Politicker in England zu einer Zeit, da es in einem übeln Zustand war. Journal etranger. 1777. Fevrier.

358. Angeloni, der Briefe über die Engländer geschrieben hat, glaubt der Selbst Mord sey unter Protestanten häufiger als [unter] den Catholicken, und zwar rühre das von der Ehrenbeichte her.

359. Derselbe merckt an, daß die Engländer die Porträtmahler mehr begünstigen als die Historienmahler. 25 Watteau hatte nichts zu thun und Vanloo konnte nicht Zeit genug finden, eben so Van Dyck. Sie sind von sich eingenommen. Letters on the english Nation by Baptista Angeloni a Jesuit who resided many years in London.

360. Man hat gefunden, daß wenn ein Affe ein Dintensaß zu fassen kriegt, so gießt er [es] gemeiniglich über weißes Zeug, Kupferstich[e], Land Charten und dergleichen.

5 361. Eine Grubstreet auf die Charte zu zeichnen, fängt sich an zu Bamberg, läuft über Augsburg ins Paderbornische pp.

362. 4 30. Ich glaube, daß die Quelle des meisten menschlichen Elends in Indolenz und Weichlichkeit liegt.
 10 Die Nation, die die meiste Spannkraft hatte, war auch allezeit die freieste und glücklichste. Die Indolenz rächt nichts, sondern läßt sich den größten Schimpf und die größte Unterdrückung abkaufen.

363. Den Originalismus könnte man die Engländer
 15 nennen, so wie man die Venusseuche Franzosen nennt. Das Phöbusübel (Phöbusseuche) könnte man das erstere nennen, das Idenichnaubende zumal da die Franzosen den Schwulst schon Phebus nennen. Ich weiß nicht was uns mehr geschadet hat, die Venus oder die Phöbus=Seuche.

20 364. ♀ 31. Kelle, Backstein, Herz und Kreuz eine Frey Mäurer Erfindung.

365. Zum Lärmen machen wählt man die kleinsten Leute, die Tambours.

366. Die Metapher ist weit klüger als ihr Ver=
 25 fasser und so sind es viele Dinge. Alles hat seine Tiefen. Wer Augen hat der sieht [alles] in allem.

367. Gellert und Lauden im Carlsbade ist kein gut gewähltes Beyispiel des Verfassers der Zufälligen Gedanken über Lavaters Physiognomie.

Februar.

368. ☉ 2. Man hat griechische und lateinische Bücher eingeführt, so wie die arabischen Hengste in England, man könnte den Stammbaum manches Buchs so angeben, wie die Engländer die von ihren Pferden. 5

369. Die Menschen eines Landes zu verschönern müßte man Circassierinnen oder Mädchen von der Insel Wight und aus Kent kommen lassen. Diese Betrachtung kan in der Physiognomick von Nutzen seyn. In Persien hat sich ein Theil mit Circassierinnen verschönert. 10

370. So wie ein taubstummer lesen und sprechen lernt, so können wir auch Dinge thun deren Umfang wir nicht kennen, und Absichten erfüllen, die wir nicht wissen. Er spricht für einen Sinn, den er selbst nicht hat.

371. ♂ 4. Die Menschen gehn zwar nicht auf allen 15 vieren, aber sie gehn mit allen vieren, Niemand kan geschwind laufen ohne mit seinen Händen eine ähnliche Bewegung zu machen. Viele Leute, wenn sie gehen, schleudern mit den Händen nicht aus Nachahmung, sondern aus Natur, es scheint dieselbe Krafft die die Füße bewegt be- 20 wege zugleich die Hände; auch Leute, die in die Höhe springen, machen eine hüpfende Bewegung mit den Händen.

372. 2 6.*) Und denn ist gar nicht zu läugnen, obgleich ein solcher Metaphern=Christ oft weniger sagt, als man erwartet, so sagt er aber auch dafür nicht selten 25 mehr, als er selbst gedacht hat. Der Schriftsteller giebt der Metapher den Leib, aber der Leser die Seele. Ich sehe auch nicht ab, warum man nicht auch so gut etwas spagirisches, oder etwas herakisches in sein Buch einmischen darf als etwas französisches oder englisches. 30

*) speißten wir bey Dietrich zu Abend. Herr Calvert zurück von Gotha.

373. Die Perser legen, wenn sie den größten Respekt anzeigen wollen, die Hand auf den Magen.

374. Die grade Linie ist nicht die beste Linie für die Zeile, wenn sie lang wird. Man könnte Bibeln so
5 drucken



375. Die Perser nennen ein gutes Buch Divan oder die Versammlung der Weisen.

376. Die Frauenzimmer sind in Persien von der Poësie ausgeschlossen. Sie sagen, wenn die Henne krähen
10 will, so muß man ihr die Kehle abschneiden.

377. ♀ 7. Er hält sich für fähig zu heyrathen oder mit den Persern zu reden: Der Teufel war ihm über den Leib gesprungen.

378. Die niedliche Art, womit die Morgenländer oft
15 die Dinge bezeichnen, verdient Nachahmung, und mich wundert, daß Lavater und Herder nicht mehr Gebrauch davon gemacht haben. Den 47^{ten} Satz des Euclid im ersten Buch nennen sie Chekle arrus oder die Figur einer verheyratheten, wegen seiner Fruchtbarkeit.

20 379. Der Pabst der Perser Seder hat seinen Namen vom edelsten Theil des Leibes, gemeinlich wird die Brust so genannt. Einer ihrer obersten Priester heißt auch Destour Destouran d. i. Regel der Regeln.

380. ♂ 11. So wie die Otaheiten von Eis und
25 Schnee und London reden würden, wenn sie es sähen, so

könnte man sich zur Uebung einen gewissen Kreis von Wörtern und Kenntniß setzen und ohne aus ihm herauszugehen Beschreibungen von allerley Dingen geben. Der Mangel an gehörigen Wörtern würde einen auf manches führen. Gedichte ohne den Buchstaben r hat Brocks gemacht.

381. Da der vortreffliche Brocks Gedichte ohne R gemacht das dem Menschen so natürlich ist, so sehe ich nicht ein warum man keine Gedichte ohne Menschen Verstand machen sollte, da es ohne Widerrede wahr ist 10 daß man ohne r nicht einmal Wasser und Brod fordern kan, da man Exempel hat, daß Leute ohne Menschenverstand sich auf die ersten Stufen des bürgerlichen Lebens geschwungen haben.

382. ♀ 15. Da bringe ich eben darauf, daß ist der 15 eigentliche Mensch nicht, der mit uns lebt, wir müssen ihn jetzt aus der Geschichte heraus suchen.

383. Man könnte, wie Dr. Carl eine Denck Apothecke schrieb, vieles wozu man jetzt Reisebeschreibungen ließt, aus der Haushaltung beweisen, man findet den Menschen überall. 20

384. ♀ 21. Nach dem neuen Griechenland reisen, um das heilige Grab der schönen Künste zu besuchen.

385. Die Griechen besaßen eine Menschenkenntniß, die wir ohne durch den stärkenden Winterschlaf einer neuen Barbarey durch zu gehen kaum erreichen zu können scheinen. 25

386. Gezählt möchte der Verlust größer herauskommen, als gewogen.

387. Es trägt nicht wenig zu dem heutigen Verfall ernster Wissenschaften bey daß man ein gewisses Wertherisches schwärmen in der Liebe für das Zeichen 30

eines großen Gefühls und den unwidersprechlichen Befehl der allgütigen Natur hält.

388. Natur und Lebens Art sind mehr als zweyerley.

389. ¶ 22. Eine sehr schöne Anmerkung des Herrn
5 Zimmermann im Nationalstolz. Cap. 6. „Die Hoffnung der Seeligkeit gründet sich nicht auf die Theologie eines Menschen sondern auf seine Religion, (der zweyte Theil erklärt nur), nicht so sehr auf sein Wissen, als auf die Würdigkeit, Reinigkeit und Rechtschaffenheit seines Lebens.“

10 390. In Göttingen wird der Mann, der den Kopf von außen zuzuzt, von dem Fürsken eines größeren Vertrauens gewürdigt, als der ihn von innen zu verbessern unternimmt.

391. ♀ 28. Sprüche für Zimmerleute von neuen
15 Häußern zu halten.

392. Verständigen Personen werden nicht allein schöne Leute ohne Verstand verhaßt, sondern auch die äußerste Dienstfertigkeit bey Leuten verliehrt ohne Gaben des Geistes ihren Werth.

20 393. Große Reinlichkeit ohne Geckerey, und ohne daß man merckt, daß sie gar zu sehr gesucht wird, Nachgiebigkeit und unaffectirte Bescheidenheit und Wohlwollen ohne Zwang kan zu Schönheit werden, wenigstens Liebe gewinnen.

25 Merz.

394. ☉ 2. Die Leute, die einem aus Interesse gut sind, sind es auch aus Hoffnung auf Vortheil.

395. D 3. In Fratrimonio leben.

396. Warum sind junge Wittwen in Trauer so schön? (Untersuchung)

397. Vom Enthusiasten erwarte ich allemal, daß er den Ort den seine Wünschelruthe trifft mit einer Hitze bebaut, womit manch andrer kaum den vergrabenen Kasten von Louisd'or anfaßt.

398. Ich glaube die Natur, wenn sie will, kan des Senders Zeug machen.

399. 2 6. Der Mensch von gesundem Verstand betrachtet und richtet gern die Alten nach der jetzigen Welt, es ist eine gar schöne Regel, daß die Menschen sich immer gleich sind. Die verschiedene Zeiten des Clesvischen Stils mit so vielem Ernst zu untersuchen ist Thorheit. Können nicht gute und schlechte Fabriken gewesen seyn, Münden, Fürstenberg, Hocht, Meissen, Berlin? Auch die Verehrung der Thiere bey manchen Nationen, zE. den Egyptiern, ist nicht so seltsam, Ausländer erzählen es, was erzählen die Franzosen nicht von uns?

400. Die Philanthropinen sowohl als Philippinen.

401. Das heißt man soll mit dem Licht der Wahrheit leuchten, ohne einem den Bart zu sengen.

402. Immer das Genie lobende, und von dem Genie immer gescholtene Leute.

403. § 8. Herr Leßing bey mir.

404. D 10. Von des Volta Electricitäts-Träger sehe man des Herrn Alindosch Briefe an den Grafen Rinsk, in dem 2^{ten} Band der Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen. Zum Druck befördert durch den Edlen Ignatium von Born. Siehe auch Beccaria's Electricitas

Vindex der eigentlich und nicht Herr Volta der Erfinder des Electricitätssträgers ist.

405. § 11. Ich habe noch niemanden gefunden, der nicht gesagt hätte: es wäre eine angenehme Empfindung
5 Stanniol mit einer Scheere zu schneiden.

406. Unter die Beobachtungen mit dem Verkleinerungs Glas kan man auch die rechnen die Herr de Luc von dem Gletscher Büet aus gemacht hat. Die Rhone schien ihm nemlich in Vergleichung mit den ungeheuren Eisgebürgen
10 nur ein kleiner Bach, und die Schätzung, daß diese Eisberge die Rhone Jahrhunderte durch unterhalten könnten, wurde dadurch erleichtert.

407. Ich habe alle meine Werke mit einem FF gestempelt. Keine Stichel Rede auf die Pandedkten der Un-
15 ordnung wegen, sondern es sind die Anfangs Buchstaben meiner Hausgößen, denen ich täglich opfere, Fama und Fames.

408. Selbst Besserung mit Selbst Glisirung.

409. Es sind zuverlässig in Deutschland mehr Schrift-
20 steller, als alle vier Welttheile überhaupt zu ihrer Wohlfahrt nöthig haben.

410. Die Orakel haben nicht sowohl aufhören zu reden als vielmehr die Menschen ihnen zuzuhören.

411. Ein etwas verstimmter Ausdruck.

25 412. Schwarz und weiß, eine Abhandlung — Haare, Augen, der Teufel, die Unschuld. Pferde pp.

413. Die Egypter verehren Zwiebeln, Crocodile. Bey uns ist der Storch und die Schwalbe noch hier und

da heilig. Der Maulwurf macht die Hand geschickt, die ihn langsam erdrückt, und mancher, der vor einem gebrechlichen Armen ungerührt vorüber geht, hebt ein Stückgen Brod von der Straße auf um es auf eine Mauer oder einen Pfahl zu legen, wo es nicht einmal ein Hund 5 findet.

414. Dr South sagt in einer seiner Predigten, Gott habe die Juden, ein an sich halstarriges, hartnäckiges, rebellisches Volk, so zu seinen Lieblingen erkieszt, wie Sokrates die Xantippe zu seiner Frau um seine Langmuth zu üben.

415. In einem Artikel wäre das Opfern der Erstlinge noch zu gebieten bey Versen.

416. Noch ein verwegenerer Gedanke als eine Statue aus dem Berg Athos zu hauen wäre Europa zC. zum 15 doppelten Adler zu schneiden.

417. Diejenigen Nerven=Fibern, die den Wirkungen fremder Körper am nächsten ausgesetzt sind, brauchen eben nicht die Schwingungen lange zu behalten, die ihnen mitgetheilt worden sind, und dem ungeachtet konte die Bewegung tiefer in das Gehirn hinein fortdauern. Ich sehe 20 hierin keinen Widerspruch und der Verfasser des Essay de Psychologie könnte recht haben, wenn es schon wie Herr Bonnet anführt wahr ist, daß der Eindruck des Sonnenbilds auf der Retina allmählich schwächer wird. 25

418. Es lehrt die Handgriffe beim Bücher schreiben.

419. am Tag der Schlacht, Sturm am Berge, Rauschen des Eichenwalds. pp.

420. Wie nah wohl zuweilen unsere Gedanken an einer großen Entdeckung hinstreichen mögen?

421. Wir thun alle Augenblicke etwas, das wir nicht wissen, [die] Fertigkeit wird immer größer, endlich würde der Mensch alles ohne es zu wissen thun und im eigentlichen Verstand ein denkendes Thier werden. Vernunft
5 nähert sich der Thierheit.

422. Unsere Psychologie wird endlich bey einem subtilen Materialismus stille stehn, indem wir immer von der einen Seite (Materie) mehr lernen und von der andern über alles hinausgegriffen haben.

10 423. So sagt man jemand bekleide ein Amt, wenn er von dem Amt bekleidet wird.

424. In Paris haben die Perüquiers ihre eignen Billiards, die ganz weiß aussehen, sie haben ehemals rebellirt, und dürfen nicht 4 beyammen gehn, sonst werden
15 sie arretirt.

425. Eine Che à l'Abisag, so hieß nemlich das Mädchen, welches den alten König David bloß wärmte. (Denen unter meinen wüthigen Lesern, die sich keine Bibel anschaffen können, zu lieb will ich anmerken:)

20 426. Xantippus und Xantippe, jener der Vater des Perikles, diese eine infame Hexe.

427. Satyre: Den Geburtstag eines Feindes oder schlechten Schriftstellers unter die nefastos dies zu zählen. Aufknüpfen unter die Sterne; Muttermahl am Geist.

25 428. Der Mensch sucht Freyheit, wo sie ihn unglücklich machen würde, im politischen Leben, und verwirft sie, wo sie ihn glücklich macht, und hängt anderer Meinung blindlings an. Der religiöse und System Despotismus ist der fürchterlichste unter allen. Der Engländer, der
30 wider das Ministerium schimpft, ist ein Sklave der Oppo=

sition, ein Sklave der Mode, alberner Gebräuche, [der] Etiquette.

429. Much pains are taken and time bestowed to teach us what to think; but little or none of either to instruct us how to think. Bolingbroke on the use ⁵ of retirement and study.

430. Der Mensch kan sich Fertigkeiten erwerben und kan ein Thier werden, wo er will. Gott macht die Thiere, der Mensch macht sich selber.

431. Seitdem man Wissenschaft zu nennen beliebt, ¹⁰ anderer thörigte Meinungen zu kennen, die man vielleicht aus einer einzigen Formul nach den Regeln einer ganz mechanischen Erfindungskunst herleiten könnte, und sich überall durch Mode, Gewohnheit, Ansehen und Interesse leiten läßt, ist dem Menschen die Lebens Zeit zu kurz ¹⁵ geworden.

432. Eine Art von Heimweh zum Himmel. Er be- geht schändliche Streiche einen über den andern, als wenn er das Heimweh nach der Hölle hätte.

433. Mancher Mann quält sich seine Lebenszeit, ²⁰ studirt sich frigid und impotent über der Entwicklung der Meinung eines Schriftstellers. Ich gebe es zu, es war eine Lebenszeit nöthig das System des Mannes zu ent- wickeln, es vom Schmutz schmiereriger Ausbesserer zu reinigen, das ist alles wahr, aber es erforderte nur vierthelstündiges ²⁵ helles Wachen gesunder Vernunft einzusehen daß die ganze Historie keine 3 Groschen werth war.

434. Every man's reason is every man's oracle. Bolingbroke True use of retirement and study.

435. Die Philosophie, sagt Bolingbroke, hat ihre ³⁰ Thraß so gut als der König.

436. Man empfiehlt selbst denken oft nur um die Irrthümer anderer beim Studiren von Wahrheit zu unterscheiden. Es ist ein Nutzen, aber ist das alles? wie viel unnöthiges Lesen wird uns erspart. Ist denn Lesen Studiren?
 5 Es hat jemand mit großem Grunde der Wahrheit behauptet, daß die Buchdruckerey Gelehrsamkeit zwar mehr ausgebreitet aber im Gehalt vermindert hätte. Daß viele Lesen ist dem Denken schädlich. Die größten Denker, die mir vorgekommen sind, waren grade unter allen den Ge-
 10 lehrten die ich habe kennen gelernt die, die am wenigsten gelesen hatten. Ist denn Vergnügen der Sinne gar nichts?

437. Die meisten Gelehrten sind abergläubischer als sie selbst sagen, ja als sie selbst glauben. Man kan üble Gewohnheiten nicht so leicht ganz loswerden, sie vor der
 15 Welt verbergen und die schädlichen Folgen hindern das kan man.

438. Wenn man die Menschen lehrt wie sie denken sollen und nicht ewig hin, was sie denken sollen: so wird auch dem Mißverständniß vorgebeugt. Es ist eine Art
 20 von Einweihung in die Mysteria der Menschheit. Wer im eignen Denken auf einen sonderbaren Satz stößt, kommt auch wohl wieder davon ab, wenn er falsch ist. Ein sonderbarer Satz hingegen, der von einem Mann von Ansehen gelehrt wird, kan tausende, die nicht untersuchen,
 25 irre führen. Man kan nicht vorsichtig genug seyn in Bekanntmachung eigener Meinungen, die auf Leben und Glückseligkeit hinaus laufen, hingegen nicht eifrig genug, Menschen=Verstand und Zweifel einzuschärfen. Hieher gehört die auf der gegenüberstehenden Seite angeführte
 30 Sentenz every man's reason is every man's oracle.

439. für das Museum.

Hierüber: Freiheit zu denken, Kunst zu denken, Raserey der Zeit, Liebe aus dem Brief an Frau Professor B. vieles. Verfall ernsthafter nützlicher Kenntnisse, die

practische Geometrie wurde ehemals zu Göttingen 4 mal gelesen: zuviel lesen. Glauben man könne schön schreiben lernen ohne viel zu wissen. Die ganze Abhandlung mit äußerster Freyheit. Ich bitte jeden Jüngling der mich ließt, wo er mir nicht auf mein Wort glauben kan, ⁵ wenigstens auf mein Wort den Schritt mit Vorsicht zu thun. Der Traum des Scipio.

440. Die Gottes Gelehrten können nicht behutsam genug seyn bey Ausdehnung des Richteramts der Offenbarung über Dinge, wo die Vernunft auch dereinst ¹⁰ entscheiden wird. Bey dem jezigen Zustand unserer Kenntnisse spricht sie mit Recht die Sprache des Zweifels, allein wird sie immer so zu sprechen Ursache haben? Die Vernunft macht täglich Eroberungen aus dem Vergangnen und durch diese Eroberungen gestärkt nützt sie das Gegen- ¹⁵ wärtige. Es könnte seyn, ich hoffe es nicht, daß die Christliche Religion durch Begebenheiten künftiger Zeiten vieles verlöhre.

441. Den Eulenspiegel zu einem Erfinder einer großen Sache zu machen. 20

442. Daß sind spermatische Gründe zu handeln. (*σπερματικοι λόγοι rationes seminales.*) Klein aber wichtig zu vielem.

443. Zweifel muß nichts weiter seyn als Wachsamkeit, sonst kan er gefährlich werden. 25

444. Nächst einer Methode aus allen Köpfen alles zu machen, die wohl so bald noch nicht und auf unsern Philanthropinen zuletzt erfunden werden wird, wäre es wohl am besten gethan wenn man die Köpfe ausuchte, denen der Zufall eine glückliche Erziehung bescheert hat. ³⁰ Wie glücklich wäre die Welt, wenn jeder Mensch an seine rechte Stelle käme!

445. Im 8^{ten} Band der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften 1^{tes} 2^{tes} Stück steht die Abhandlung über die Prüfung der Fähigkeiten.

446. Ich bin überzeugt, man liebt sich nicht bloß in
5 andern, sondern haßt sich auch in andern.

447. Gar heißt auf Angelsächsisch eine Klinge. Edgar Ethelgar Gar = liek. Ein edler deutscher Degen. Knoblauch ist von der Zwiebel, und Garlick von dem Blat hergenommen.

10 448. Eine Immortalitäts-Tabelle. Herrn Dohms Mortalitäts-Tabelle.

449. Der Mensch hat keine starke Leidenschaften und Bewegungen nöthig, wenn er lernt auf die ersten schwächsten Erinnerungen seiner Natur zu hören. Dieses
15 Gefühl wird schärfer dadurch. Mikroskop, oder Hohlglas dient auch hierbey.

450. Es ist schon sehr arg, daß es so viel Ehre ist heutzutage etwas falsches zu sagen.

451. Wo sich noch heutzutage etwas bey der Welt
20 verdienen läßt, so ist es: zum Verräther an den Schriftstellern zu werden; zu sagen wie viel Mühe alles kostet, und was für Sorgfalt angewendet werden muß, dieses oder jenes in Ordnung zu bringen. Wie oft ein Glas Wein ein System erzeugt pp.

25 452. Das Vergrößern der Versuche weil da die Sachen nicht bloß stärker werden sondern auch die Theile zeigen. Beym Electrophorus ist das gar herrlich zu sehen gewesen.

453. Zum Electricitäts-Träger. 1) Wenn man die
30 kleine Platte von der großen abhebt, so ist die kleine nicht

elektrisch. 2) Daß Wegnehmen der Krafft von dem isolirten Pechfuchen. 3) Der Schlag des HErrn Klindwort.

454. Almanach der Barken.

455. Ich habe schon einmal an einem Ort gesagt, daß sich die Menschen so verbessern ließen, wie die Pferde ⁵ in England. Die Producte unsers Geistes haben wir offenbar durch Einführung griechischer und englischer Hengste verbessert und jetzt will man wieder deutsche Pferde.

456. In den Bügower Critischen Sammlungen, wo man Humische Geschichte nicht undeutlich der Häberlinischen nach- ¹⁰ setzt, vergißt man offenbar die Frage: Wer Humische Geschichte schätzt, verwirft deswegen nicht Häberlinische. Die eine läßt sich gar nicht mit der andern vergleichen. Die eigentlichen Geschichtsklauber, die um eine Jahrzahl zu berichtigen Folianten langsam durchblättern, und ganze ¹⁵ Frühlinge versitzen, sind überhaupt ein murrendes, alles andere verachtendes Volk, und können sich sehr erbittern, wenn man ihnen irgend ein Werk vorzieht, das mit Leichtigkeit geschrieben zu seyn scheint. Das steht in dem trockenen Annalisten alles weit gnauer, und sie bedenden ²⁰ nicht, so wenig als dem Menschen äußerste Genauigkeit möglich ist, eben so wenig ist sie ihm auch überall nöthig. Wer den Ausdruck der Muskeln an dem Farnesischen Herkules bewundert, dem muß der Physiolog nicht verächtlich zurufen, im Albinus und Comper steht das alles weit ²⁵ gnauer. Jedes nach seiner Art ist eine Regel die den Critiker überall leiten soll.

457. Unter die Erscheinungen, die durch die Vergrößerung beym Electrophorus zum Vorschein gekommen sind, gehört auch diese, daß, wenn nach dem reiben des ³⁰ Ruchens die Platte herabgelassen wird, sie sich nicht mit einem Knistern auflegt, aber bey der 2^{ten} Electricisation jedesmal mit einem Knistern (muß noch mehr geprüft

werden). Als ich den 1^{ten} April einen simplen Funken mit der Kugel nahm, empfand ich einen lebhaftesten Schmerz in der Gegend des Pulses an der rechten Hand, [der] nach fast 10 Minuten noch nicht weg war.

- 5 458. Die Naturkündiger der vorigen Zeit wußten weniger als wir, und glaubten sich sehr nahe am Ziel: wir haben sehr große Schritte darauf zu gethan und finden nun, daß wir noch sehr weit abfind. Bey den vernünftigsten Weltweisen nimmt die Ueberzeugung von
10 ihrer Unwissenheit zugleich mit ihrem Wachsthum an Erkenntniß zu.

459. Haushaltung ist in allen Dingen vortheilhaft, ein guter Gedanke. Dekonomie, Ausgabe und Einnahme zu aller Zeit gut angemerkt und bewahrt giebt einen
15 Schatz. Gute Dekonomie ist auch da Reichthum.

460. Er ist willens seine Fluch Psalmen besonders herauszugeben.

461. Was sind die fliegenden Kröten und der Cucucu oder cu³ bey Daubenton?

- 20 462. Die negative Seite der Erde.

463. Voltaire übersezt einmal Socrates sanctus Pæderasta, Socrate le saint bougre.

464. Keine Neigung zu Schwestern bloß weil es verboten ist, warum ist Freundschaft zwischen Mädchen
25 und jungen Menschen so selten? Ein Argument zu dem Brief an Frau Professor Baldinger.

465. Fluß in Versen ist der beste Reim, Harmonie ist immer chronostichische Absicht. Die schönen Verse Voltaire. Tom. 29. p. 296 Gentes tamen.

466. Wir vergrößern alles um uns, wir sehen manche Dinge entsetzlich vergrößert, dieser Satz gehörig genutzt führt auf vieles, Licht spalten heißt es vergrößern. Die Erde eine Turmalin Verkleinerung.

467. Gelehrsamkeit in Cours zu bringen kan nütz-⁵ lich seyn wie Geld. Unsere Dichter lesen allenfalls noch die Weisheit in unsern Calendern, sie mischt sich unvermerkt in ihre Metaphern ein, beseelt bey ihnen den Vortrag alter Wahrheiten.

468. Seinen Organen etwas zu spielen geben heißt 10 nicht studiren.

469. Leute von starker Empfindung sprechen derselben gemäß, andere sprechen leicht über dieselbe weg, wenn sie ihre Aufmerksamkeit stärckten, so würde dieses den Mangel starker Empfindung ersetzen. (Ich habe das 15 schon einmal gesagt.)

470. Man findet Spuren aller Wissenschaften in den Sprachen und umgekehrt vieles in den Sprachen, das in den Wissenschaften nützen kan.

471. Transcendentes Paradigma.

20

472. Ein so blankes B(P)aletten Kleid, als wenn jedes Knopfloch ein Schlüßelloch wäre.

473. Es ist ausgemacht, daß unsere gegenwärtige Glückseligkeit, zumal insofern sie von der Güte der politischen Verfassung abhängt, nicht in dem Verhältniß ge-²⁵ wachsen ist, in dem unsere Erkenntniß zugenommen hat. Woher rührt das? Von der Erziehung der Individuorum? Gewiß nicht allein.

474. Alles ist sich gleich, ein jeder Theil repräsentirt das ganze. Ich habe zuweilen mein ganzes Leben in 30 einer Stunde gesehen.

475. Der Wein hat manche große That hervor-
gebracht. (drunk)

476. Was man sucht, ist gewöhnlich in der letzten
Tasche, ist ein vermeintlicher Erfahrungssatz, den man
5 glaube ich in allen Ländern und in allen Familien
angenommen hat, und doch glaubt ihn niemand im
Ernst.

477. Man führt gegen den Wein nur die bösen
Thaten an, zu denen er verleitet, allein er verleitet auch
10 zu hundert guten, die nicht so bekannt werden. Der Wein
reizt zur Würksamkeit, die Guten im guten und die bösen
im bösen.

478. Wenn er sprach, so fielen in der ganzen Nach-
barschaft die Mäusefallen von selbst zu.

15 479. Die der Thanatologie.

480. Narren, die ihre Schwäche nicht kennen, wollen
gewöhnlich die Nation reformiren, allein die größten Ge-
nieß, unter den glücklichsten Zufällen in Würksamkeit ge-
setzt, reformiren sie. Anstatt sich dem Stroh in eingewurzelter
20 Vorurtheile und Gebrechen einer Nation (Nachahmung z. B.
bey den Deutschen) mit Thorherghaftigkeit entgegen zu
setzen ist es schicklicher, und den Kräften mehrerer an-
gemessen, sich jener Schwachheit zu bedienen die Menschen
weiser und glücklicher zu machen.

25 481. Ich glaube nicht jedem der mir sagt daß ihm
Homer gefalle, und am allerwenigsten den griechischen
Studenten, die um so etwas von sich glauben zu machen
viel zu wenig Verstand in andern Dingen zeigen.

482. In meinem Kopfe leben noch Eindrücke längst
30 abgeschiedener Ursachen. (: meine liebe Mutter !!!!!!!)

483. Mit den einfältigen Sprüchwörtern unserer Vorfahren, was helfen mich die Nester ausgeflogner Wahrheiten? (Da kommen die Kerle und wissen mir die Nester pp:)

484. Ich sehe das Grab auf meinen Wangen. den 5
16. April 1777.

485. Der Mensch wird ein Sophist und überwizig, wo seine gründlichen Kenntnisse nicht mehr hinreichen; alle müssen es folglich werden, wo es auf Unsterblichkeit der Seele und Leben nach dem Tode ankommt. Da sind 10
wir alle ungründlich. Materialismus ist die Nymtote der Psychologie.

486. Daß wir nur Geschmack an Englischen und Französischen Sachen haben ist ein Zeichen, daß unser Geschmack und Kräfte sich von einander entfernt haben. 15
Unser Appetit ist leckerer als es noch zur Zeit unser Boden mit sich bringt.

487. Der leidende Werther könnte als eine Allegorie im Parakletor betrachtet werden. Ein Censor sah in dem schönen Gleichniß von einer Sonnenfinsterniß in Miltons 20
erstem Buch v. 594 Hochverrath. Auch die Weissagungen Jacob Böhm's in den Parakletor, und diese zu einer National Satyre gemacht, die jetzt fürwahr nöthig ist. Daß er die Lotte bey einem Gewitter kennen gelernt könnte gut gebraucht werden da bekanntlich die ruch- 25
lohesten Menschen

488. Sie wollen ein neues Gebäude aufführen den Himmel zu stürmen, aber ihre Sprachen verwirren sich schon. (Paracletor. Varden. und Milton. Paradise lost. Book XI.) Apollo kan es nicht ertragen

and in derision

Sets upon their tongues a various spirit to rase
Quite out their native Language, and instead
To sow a jangling noise of words unknown
Forthwith a hideous gabble rises loud.

5

489. Es giebt Leute die an Kenntnissen nicht älter werden, sie kommen in eine Gesellschaft von Bewunderern ihrer kleinen Gaben, und leben ihre künftigen Jahre hin ihre flüchtig aufgetragenen Meinungen gar einzubrennen.
10 (3E. Klopstock πu) Milton schrieb sein Gedicht am Ende eines in den wichtigsten Geschäften zugebrachten Lebens. Daher wird viel dazu erfordert es in seiner ganzen Stärke zu genießen. Des vernünftigen Mannes Scherze sind vernünftigen Leuten eine lehrreiche Unterhaltung, alles
15 was er im Charakter thut, also auch seine Diction, seine Poesie (im Charakter NB), so schrieb Milton. Der große Mann spiegelt sich überall ab. Seine Blindheit nach so großer Erfahrung und häufiger Beobachtung stärkte seine Dichtungs Kraft.

20

490. Not knowing him argues thysself unknown
sagt Milton.

491. Die Natur ein Fess auf dem Auge.

25

492. Bey unjern Mode Dichtern sieht man so leicht wie das Wort den Gedanken gemacht hat, bey Milton und Shakespear zeugt immer der Gedanke das Wort.

30

493. Auf die Quacksalber Recepte könnte man eine Spötterey so anbringen. Sie hatte von Natur eine blühende Gesichtsfarbe und gesundes Ansehen gehabt, nun aber sah sie verfallen, abgehabt und scheußlich aus. Sie
hatte das erstere der Natur und Mäßigkeit, das letztere aber einem vortrefflichen Schönwasser zu danken, wovon die Bouteille $\frac{1}{2}$ Reichsthaler kostete und wovon ich das Recept hier zu beliebigem Gebrauch meinen schönen Leserinnen

mittheilen will, wie ich es von dem Original des Arztes selbst copirt habe.

sich eine frische Koloehr zu gewen.

Rezibe, hol in der Abodeht fein Blei Weiß 1 vertel Pfund

Salomonig 1 halb lod

5

Saal tartaria 2 Loth

6 wilde Kastahnien

und Drin von einem salveni jung Gesellen 2 Lwartir.
Pulveriseer alls wohl durch einander und stelle es
wenns schön Wetter ist in die Son hinein wo sie recht 10
heiß ist, und binde alles wohl zu, sonst savorirt es
aus. brobat.

494. Ich glaube nicht, daß unter der sogenannten
studirenden deutschen Jugend die Summe leerer Köpfe
je größer gewesen ist als jetzt. Dieses ist die Ursache 15
warum es so viel junge Werther giebt, nicht weil das
Buch meistermäßig geschrieben ist, sondern weil man solche
Schaaf Engel brauchen kan wozu man will. Sie gehn
ihrem Wirth ohne zu bezahlen durch und weinen über
Gellerts Grab, sie zeichnen Silhouetten, und wittern 20
Golgatha's Thau, ein protestantischer Metaphernmächtiger
Gastner könnte sie brauchen Teufel einzunehmen oder aus-
zutreiben und Hancock zu Stäben eine Spizbuben Republic
abzustecken. Es ist kein Character. Indolenz, Unverstand
und Unerfahrenheit in allem was ernste Wissenschaft heißt 25
hat sie stumpf gemacht zu allem außer der Spekulation
über den Trieb, aus dem haben sie sich eine Naturhistorie
geschaffen, eine Aesthetik, eine Philosophie, da suchen sie
allen Adel der Seele und den Himmel auf der Welt.

495. Ich habe einen sehr guten Freund gehabt, der 30
mir gestund, daß, wenn er mit gutem Appetit sich bey
eine gute Schüssel niedersezte, er immer eine sehr lebhaftte
Hofnung bey sich verspüre, daß er einmal ein großer Mann
werden würde. Dieser Traum hat ihn betrogen. Er ist

kein großer Mann geworden, ob er gleich ein sehr guter und brauchbarer geworden ist. ($\pi\mu$)

496. Wenn Werther seinen Homer (ein albernes Mode Pronomen) wirklich verstanden hat, so kan er sicherlich der Gek nicht gewesen [seyn], den Göthe aus ihm macht. Ich meine hier nicht den Unglücklichen, dessen Geschichte jenes Buch veranlasset haben soll, der war wirklich und also auch möglich, sondern schlechterdings das Quodlibet von Hasenfuß und Weltweisen. Bey dem Tod
 10 geht eine Spaltung vor, der Hasenfuß erschießt sich und der Philosoph sollte billig fortleben. Wogegen hauptsächlich die Widerlegung und womöglich der Spott gerichtet werden muß, ist die Ehre, die diese Buben in einem stürmenden Herzen suchen. Sie hoffen auf Mitleid, aber
 15 auf ein beneidendes, das weienloseste Geschöpf des kriechenden Stolzes, wenn ich so reden darf; und dann daß sie glauben sie empfänden allein, was sie allein Thorheit und Unerfahrenheit genug besitzen drucken zu lassen. Der Weise, so wie er mehr denkt als er sagt, genießt
 20 auch mehr als er ausdrücken kan und will. Jedes Gefühl unter dem Mikroskop betrachtet läßt sich durch ein Buch durch vergrößern. Ist es nöthig oder ist es gut? es ist genug, wenn nur jene dunkeln Gefühle uns zum Guten stärken, und dann kan man die Entwicklung Müßig-
 25 gängern überlassen. Meine Hand im Schlaf auf eine Falte eines seidenen Vorhangs geschlagen, diese Empfindung kan zu einem Traum aufwachen und blühen dessen Beschreibung ein Buch erfordert.

497. Das Licht könnte von der Sonne in einem Fluido
 30 aufsteigen, die Sonne könnte in Licht aufgelöset werden, und die Planeten mit sich heraufgerissen haben.

498. Ein aufmerckjamer Denker wird in den Spiel-
 Schrifften großer Männer oft mehr Lehrreiches und seines finden, als in ihren ernsthaftten Werken. Das formelle,

Conventionelle, Etiquettenmäßige fällt da gemeiniglich weg, es ist zum erstaunen wie viel elendes conventionelles Zeug noch in unserer Art im Druck zu erzählen ist. Die meisten Schriftsteller nehmen eine Mine an, so wie manche Leute wenn sie sich mahlen lassen. Touren des Ansehens 5 und der Verabredung, Treppe für Treppe.

499. Es ist als wenn unsere Sprachen verwirrt wären; wenn wir einen Gedanken haben wollen, so bringen sie uns ein Wort, wenn wir ein Wort fordern, einen Strich, und wo wir einen Strich erwarteten, steht eine Bote. 10

500. Unsern eigentlichen Studenten=Charakter gut und fest zu schildern. Es hat sich ein gewisser Marketender=Geist in sie eingeschlichen.

501. Am unrechten Ende beschnitten (ein Castrat:).

502. Satyre. Beweisen, daß z. B. einer, der sich 15 viel auf seine Schrifften einbildet, gar nicht existirt hat. Paracletor.

503. Voltaire sagt im Article Charles Perrault, Siecle de Louis XIV: Que de gens encore en Italie, qui ne pouvant lire Homère qu'avec dégoût et lisant tous 20 les Jours l'Arioste et le Tasse avec Transport, appellent encore Homère incomparable!

504. Voltaire (Article Longuerue, Siecle de Louis XIV) Apprendre plusieurs langues médiocrement c'est le fruit du travail de quelques années; parler purement et 25 éloquemment la sienne c'est le travail de toute la vie.

505. Es ist sehr gefährlich, sagt Voltaire, in Dingen Recht zu haben, wo große Leute Unrecht gehabt haben.

506. Es fehlt den Deutschen sicherlich noch ein Boileau.

507. Es ist allezeit betrübt für mich wenn ich bedenke, daß man in der Untersuchung mancher Dinge zu weit gehen kan, ich meine, daß sie unserer Glückseligkeit nachtheilig werden können. Eine Probe habe ich darin an
 5 mir. Ich wünsche ich wäre in meinen Bemühungen das menschliche Herz kennen zu lernen minder glücklich gewesen. Ich verzeihe den Leuten ihre Bosheiten weit lieber als vorher, das ist wahr, wenn jemand in Gesellschaft übel von mir redet, zumal wenn es nur geschieht
 10 die Gesellschaft zu belustigen, so kan ich ihm deswegen nicht im mindesten auffällig werden, ich mache mir im strengsten Verstande nichts daraus, nur muß es nicht mit wallendem Blut und Hitze geschehen oder grobe Verläumdung seyn, die glaube ich nicht zu verdienen. Hin-
 15 gegen ist mir zu wenig an dem Lob der Leute gelegen, ihr Meid wäre allenfalls das einzige was mich noch freuen würde. Das sollte in der Welt nicht seyn. Also ist auch hier harmonischer Wachsthum des ganzen Erkenntnis-Systems nöthig. Wo ein Theil zu sehr cultivirt
 20 wird führt es immer auf kleines oder großes Unheil am Ende hinaus.

508. Der Mensch hat einen unwiderstehlichen Trieb zu glauben man sähe ihn nicht wenn er nichts sieht. Wie die Kinder, die die Augen zuhalten um nicht gesehen zu werden.

25 509. Ueber den eignen Reiz, den ein eingebundenes Buch weißes Papier hat. Papier das seine Jungferschaft noch nicht verlohren hat und noch mit der Farbe der Unschuld prangt ist immer besser als gebrauchtes.

30 510. Das Compliment, sind Sie gestern glücklich nach Haus gekommen? zeigt noch von unsern ehmaligen Sitten und Steinpflaster.

511. Bombast? was ist Bombast? Ein hoher Abjag ist noch keine Stelze.

512. Die schönste Stelle im Werther ist die, wo er den Hasenfuß erschießt.

513. Der Verleger hat ihn in effigie vor sein Werk aufhängen lassen.

514. Der Mr Pitt der den großen Diamanten hatte 5
veränderte seinen Namen und Logis in London sehr oft,
weil er fürchtete er würde ermordet werden. Auch konte
Herr von Uffenbach der dieses (Tom. III Reisen p. 238)
erzählt ihn nicht erfragen. Er wog Ein und ein
achtel Loth.

10

515. In Göttingen hat man zwar keine förmliche
Comödien, allein man kan sich desto leichter eine zusammen=
suchen, hier eine Scene und dort eine.

516. Aus dem Blöcken des Kindes ist Sprache so
geworden, wie aus dem Feigenblatt ein französisches 15
Gala=Stleid.

517. Wenn die Phhyiognomic das wird, was Lavater
von ihr erwartet, so wird man die Kinder aufhängen
ehe sie die Thaten gethan haben, die den Galgen ver=
dienen, es wird also eine neue Art von Firmelung jedes 20
Jahr vorgenommen werden. Ein phhyiognomisches Auto
da Fe.

518. Ich kan nicht sagen, daß ich ihm feind gewesen
wäre, aber auch nicht gut, es hat mir nie von ihm
geträumt.

25

519. 7 May 1777. Domicilla. Maria und Christiana
beyde. Blumen blühen und Nachtigallen schlagen, herr=
licher Tag, sanffter Regen, vinolentisch. God bless him.
Musæum germanicum Maii 1st.

520. Die Physiognomen fangen jetzt ein ungeheures Gebäude an um darauf das Geheim Archiv der Seele zu erklettern. Die vernünftigste Seele steht oben und lächelt, denn sie sieht voraus, daß, noch ehe dieses Babylonische
 5 Denckmal $\frac{1}{4}$ seiner Höhe erreicht haben wird, sich die Sprache der Maurergesellen verwirren, und [sie] es unvollendet liegen lassen werden. Das Götter=Genie....

521. Furor Wertherinus könnte von *ὀργεσθρα*, *ὀργεσθρινος* hergeleitet werden und das bringt es mit
 10 uterinus noch mehr zur Correspondenz.

522. Die Geschichte des HErrn Candidaten Stirn aus Heßen, der in London seinen ehemaligen Herrn aus Ehrgeiz erschoss, könnte herrlich zu scheinbarem Pendant und wahrer Satyre auf den leidenden Werther ausgearbeitet
 15 werden. Die wahre Geschichte steht irgendwo in dem London Magazin, wo ich nicht irre zwischen 1760 und 1766.

523. Lisskov sagt, die greulige Menge elender Schriftsteller ist eben so geschickt eine Barbarey einzuführen, als ein Schwarm von Ost und Westgothen. (vortrefflich.)

20 524. Ich habe längst gesagt, der alte Hahn wird noch ein Basiliskes Ey legen eh' er abgeht.

den 22^{ten} May 1777 nach dem Garten gezogen.

525. Ich weiß nicht, es ist als wenn der Verzeßh mirs loß wäre heututage gegen die Satyre, so bald
 25 man nur ein wenig von der Leber weg redet. Ich könnte selbst Stellen aus Luthero anführen, wo er von Aristotele sagt er sey ein Betrüger und lüderlicher Bube, und ich kenne einen frommen großen Schriftsteller, der den Homer, welcher doch bekanntlich kein Kind beleidigt, einen Fabel=
 30 hanz nennt. Ich wolte nur sehen was sie mir thäten, wenn ich das von einem noch lebenden Philosophen oder einem unserer Dichter sagte, ich würde von Magistris

ichwindjüchtig recensirt, oder von unsern Varden mit Fluch-
Psalmen verfolgt.

526. Es wäre kein übler Gedanke, wenn jemand die
Stellen aus Lavaters Physiognomik, wo er von seiner
geringen Einsicht in physiognomische Dinge und Unerfahren-
heit spricht, sammelte und besonders drucken ließe, als
Testimonia eines Mannes der HErrn Lavatern gnau
kenne. Man könnte diesen Gedanken ausführen in einem
Brief: Schreiben eines Zürchers HErrn Lavaters physio-
gnomische Einsichten betreffend.

10

527. Warum mögen wohl die Hunde die Löcher die
sie mit den Pfoten machen mit der Nase wieder zuscharren?
Wegen ihres feinen Geruchs, sollte man denken, thäten sie
öfters besser, sie machten die Löcher mit der Nase und
scharren sie mit den Pfoten wieder zu.

15

528. Ein großer Herr sollte nur eine allgemeine
Religion haben. In den Schulen müßten alle Religionen
Erlaubniß haben ihren Glauben und Aberglauben zu
lehren. Der Fürst aber müßte lehren: daß die Ge-
meinden, welche die zum Gemein Wohl abzielenden Gesetze
nicht hielten, ihre Religions Freiheit verlieren sollen.

529. Das thun die Wilden in Tanna und die
Zahmen in Sarenhausen auch.

530. Es ist schwer das Affenmäßige in den mensch-
lichen Füßen zu fühlen, aber zuweilen kan man es, man
kommt leicht auf das menschliche und conventionelle.

25

531. Ein kluges Kind, das mit einem närrischen
erzogen wird, kan närrisch werden. Der Mensch ist so
perfectibel und corruptibel, daß er aus Vernunft ein
Narr werden kan.

30

532. Ich kan nur die Oberfläche der Leute auf meine Seite bringen, ihr Herz erhält man nur mit ihrem sinnlichen Vergnügen, des bin ich so überzeugt als ich lebe.

533. Ich will die Falte in Ihrem Kopf nicht anders
5 brechen, aber ich kan Ihnen sagen, es ist nicht wahr.

534. Die gemeinsten Leute haben ein Zeichen, woran sie das sogenannte Gottes Wort vom Lande erkennen.

535. Eine Art von dickem Flannel nennen die Engländer Fearnought, so könnte man eine Art von Stil
10 nennen Fürchte nichts.

536. Ueber nichts wünschte ich mehr die geheimen Stimmen denkender Köpfe gesammelt zu lesen, als über die Materie von der Seele. Die lauten öffentlichen ver-
lange ich nicht, die weiß ich schon. Allein die gehören
15 nicht sowohl in eine Psychologie als in eine Statuten Sammlung. Was wird noch aus diesem Geschlecht werden ehe es vergeht? Die Welt kan leicht noch 1 Million Jahre so fort rollen wie bisher, und da wären 5000 Jahr grade was $\frac{1}{4}$ Jahr in dem Leben eines Menschen von
20 50 ist, kaum $\frac{1}{12}$ unsrer Universitäts Zeit. Was habe ich das letzte Bierthel Jahr gethan? gegessen, getrunken, elektrisirt, Kalender gemacht, über eine junge Raze gelacht, mit kleinen Mädchen gespielt, und so sind 5000 Jahr dieser kleinen Welt hingelaufen die Ich bin pp.

25 537. Vorstellungen sind auch ein Leben und eine Welt.

538. Grabsteine für Bücher.

539. Ich sehe gar nicht ein, warum Gedanken stehlen, auch wenn sie schon in Verse oder Wohlklang verarbeitet sind, eine so gar sonderbare Sache seyn soll worüber man
30 so großes Aufheben macht. Wir leben jetzt gleichjam in

der güldnen Zeit unserer Litteratur in Staheitischer Unschuld, allein man lese einmal die Reise Beschreibungen, wie jene unschuldsvollen Leute die Engländer und Franzosen plündern so bald sie sich nur auf ihrer Küste blicken lassen.

540. Wenn wir glauben sollen, daß du den Ackerbau verstehst, so zeige es in keiner Messel Saat. Denn wenn du sie auch auf Mannshöhe triebest, so würden dir doch alle deine Nachbarn fluchen.

541. Daß denn sie denn des Oliver könnte in einem Lustspiel gebraucht werden. 10

542. Die Lavaterische Schreibart könnte man schicklich Median=Prose nennen.

543. Die Bäume wachsen so:



kommen sie wieder herunter oder werden die Winkel immer kleiner? Pöffen. 15

544. Frage: Könnte ein Mensch so erzogen werden, daß er, ohne eigentlich von Sinnen zu kommen, seine Begriffe so seltsam verbände, daß er in der Gesellschaft nicht zu gebrauchen wäre, ein artifiziemeller Narr?

545. Es giebt Leute von unschädlicher Gemüths Art, aber doch dabey eitel, die immer von ihrer Ehrlichkeit reden, und die Sache fast wie eine Profession treiben, und mit einer so prahlenden Bescheidenheit von ihrem Verdienst zu wimmern wissen, daß einem die Gedult über den immer mahnenden Gläubiger ausgeht. 25

546. The fault — is not in our stars
But in ourselves, that we are underlings.

Shakespeare. T. VIII. p. 11.

547. Nicht die Lügen, sondern die sehr feinen falschen
5 Bemerkungen sind es die [die] Läuterung der Wahrheit
aufhalten.

548. Wenn es wahr ist, was ich irgendwo einmal
gelesen habe, daß niemand eher stirbe bis er wenigstens
etwas gescheites gethan, so hat M . . . einen unsterblichen
10 gezeugt.

549. Your wisdom is consumed in confidence
sagt Calpurnia zum Cæsar. (Veym Shakespeare.)

550. Die Ironie erhält eine große Stärke dadurch
wenn [man] dem Spott zuweilen eine Bemerkung zusetzt,
15 die den Leser glauben machen soll, der Verfasser sey
wirklich einsältig. Als in dem Spott über die West-
phälischen Schornsteine, nemlich wo gesagt wird der Rauch
ginge zur Thüre heraus: Man hat den großen Grund-
satz angenommen: daß eine Sache desto ganzer und fester
20 ist je weniger sie Löcher hat, und auf die Häuser aus-
gedehnt. Die Leute denken mit Recht, wo ich herausgehe,
da kan der Rauch auch herausgehen. Merkwürdig ist, daß
man dem durch unsere Schornsteine verursachten Schrecken
und blinden Lärmen durch Brand in denselben gänzlich
25 vorgebeugt hat, so daß man in der ganzen Gegend
nichts von einem Brand im Schornstein weiß. Sie
denken auch: Wo ich schlafen kan, da kan ein Schwein
auch schlafen.

551. Er ist gut und ehrlich, das mag seyn, aber er
30 ist es wenigstens so, wie der ehrliche Mann auf dem
Theater, den ein schlechter Dichter handeln läßt. Ein
Gemein Ort.

552. Ich habe es sehr deutlich bemerkt: Ich habe oft die Meinung wenn ich liege und eine andere wenn ich stehe. Zumal wenn ich wenig gegessen habe und matt bin.

553. Eigne Schwachheiten, wenn man [es] sonst wohl 5 meint, aus der Natur des Menschen zu entschuldigen ist die erste Pflicht jedes Schriftstellers gegen sich selbst.

554. Auch ist Mikroskop und Verkleinerungs Glas, mit analogischen Schlüssen verbunden, ein Haupt Mittel zur Erfindung. 10

555. Es wird mir weit leichter etwas zur Linken zu sehen als grade vor mich oder zur Rechten.

556. Mit dem Band das ihre Herzen binden sollte haben sie ihren Frieden strangulirt.

557. Der beste Plan für den Parakletor mögte wohl 15 der seyn: eine ironische Vertheidigung unserer neuen Dichter, und zwar als wenn sie Conrad Photorin dazu aufgefördert hätten.

558. Es wäre wohl der Mühe werth die Physiognomie des Shakespear zu untersuchen, er der die größte 20 Gabe hat von klaren Dingen mit Deutlichkeit zu reden die mir je vorgekommen ist. Auch darf man nicht fürchten, daß er vielleicht seine physiognomischen Bemerkungen als zu fein, um verstanden zu werden, zurückbehalten hätte. Shakespear arbeitet aus sich heraus vom Menschen und 25 für Menschen, ob grade immer diesen oder den, das untersucht er nicht. Man findet in der That bey ihm Bemerkungen in dem Winkel einer Periode Magd Dienste thun, die den Scepter einer Disputation zu tragen verdienten. (gut)

559. Der Schmeichler mit dem Spiegel=Gesicht, sagt Shakespear sehr vortreflich, the glass faced flatterer. Die Bucherer nennt er Kupler zwischen Geld und Mangel.

560. Unter den Opfern die man ihm brachte war ihm immer der ehrliche Mahmen eines Feindes das an= genehmste.

561. Sie geben uns Brüche von Gedanken, die der Teufel selbst nicht unter einerley Benennung bringen kan.

562. Das ist toll genug einen Narren klug zu machen, 10 bey meiner Ehre.

563. In diesem schön gemahlten und glazirten Por= cellan=Alter der Welt.

564. Shakespear solte dünckt mich von einem Phy= siognomen von Wort zu Wort durchgedacht werden. 15 Ist irgend in der Natur zwischen Form des Kopfs zc. und innerer Anlage bemerkbare Uebereinstimmung, so ist sie diesem inspirirten Bemerkter des Menschen gewiß nicht entgangen, er hätte sich gewiß nicht gecheut dickmauligte Dummheit zu sagen, wenn er sie je beständig beysammen 20 gesehen hätte, und so mit andern. Er ist meistens schwer ganz zu verstehen, denn seine gelehrten Commentatoren haben ihn oft nicht verstanden, und ihn gut zu übersezen ist an vielen Stellen ganz unmöglich, wegen seiner an Neben Ideen reichhaltigen Metaphern, wo der beste Ueber= 25 sezer uns doch nur immer einige geben kan. Außer einer tiefen Kenntniß der englischen Sprache, die nur wenige Ausländer sich erwerben können, wird eine noch schwerer zu erreichende Kenntniß der Sitten des Volks erfordert. Weil dieses ein so sehr abgenutzter Gemeinort 30 aller Panegyristen des Shakespear ist, so will ich nur ein Exempel geben, um sie hier zu rechtfertigen. Ich wünschte daß ein Deutscher der seine Nation und die englische gut

kannte uns ein Werkgen über die Flüche des Shakespear
 gäbe, und sie uns durch ähnliche zum Exempel für Ober-
 sachsen übersezte (denn für Deutschland überhaupt müssen
 wir nicht rechnen weil wir kein London und kein Paris
 haben:), so wie sie gemeiniglich übersezte ist es 5
 abscheulich, und drücken Shakespears Sinn nicht aus. Das
 Weiß Gott unfres Pöbels, geschwind gesprochen, erweckt
 bey uns weiter nichts mehr als die Idee einer Ungezogen-
 heit. Dem Engländer würde es die Idee von Feyerlichkeit
 und wenn es oft käme von Ruchlosigkeit, zumal am An- 10
 fang der Rede, erwecken, ohngefähr wie bey uns wenn man
 sagte, Das weiß Gott, daß pp. So haben wir (ich
 spreche als Ober Hesse) nichts was dem englischen schnellen
 damn it correspondirte. Poh Wetter kommt ihm nah,
 ist aber zu läppisch. God damn it wird in Deutschland oft 15
 durch Gott verdamme übersezte, so abscheulich, daß man
 kaum ärger fehlen könnte, wenn man es durch der Herr
 segne übersezte. In England ist es mehr pöbelhaft als
 ruchlos so zu schwören, zumal wenn es geschwind ge-
 sprochen wird. Ja es kan so geschwind gesprochen werden, 20
 daß es einen Anschein von Artigkeit bey der vornehmen
 Jugend giebt. Wenn Shakespears Personen fluchen, so
 verfehlt er in uns seinen Endzweck, was bey ihm eine
 Schattirung seyn sollte wird bey uns die Haupt Figur. Der
 Engländer flucht caeteris paribus zehnmal mehr als der 25
 Deutsche, weil die fluchende Classe der Menschen (die
 Seeleute) diesem Staat seine Reichthümer verschafft und
 seinen Schutz gewährt, und es unter ihnen Männer giebt
 die [die] Achtung dieser Welt und der künftigen verdienen.

565. Ein betrunckner Kerl, der einen hitzigen Disput 30
 hatte, sagte unter meinem Fenster zu seinem Freund, Eck
 hebbet recht von der Leber weck sprocken, eck hebbe'n die
 Wahrheit derbe segt. Weck soll der Düv'l in korten
 Stücken rieten, wenn's ned wohr is. Wat heßt du denne
 segt, segge (fragte der andere). Dat will eck morgen wohl 35
 erst hören.

566. Die Flüche wollen auf unsern Theatern noch nicht recht fort, und es ist auch nicht sehr zu wünschen daß unser Gefühl darin stumpfer wird.

567. So traurig stand er da wie das Trindschälgen
5 eines crepirten Vogels.

568. Die sich ironisch dreht
Wo jede Schmähschrift lobt und jede Lobsschrift schmäht.

569. Die Nase eher rümpfen lernen als putzen.

570. Man sagt noch Seele wie man sagt Thaler,
10 nachdem die geprägten Thaler lange aufgehört haben.

571. Damals als die Seele noch unsterblich war.

572. Er ist nun aus den Oden-Jahren in die Psalm
Jahre gekommen.

573. Alle Unpartheylichkeit ist artificiell. Der Mensch
15 ist immer partheyisch und thut sehr recht daran. Selbst
Unpartheylichkeit ist partheyisch. Er war von der Parthey
der unpartheyischen.

574. Das wird selbst die deutsche Sprache überleben.

575. Damals hätte er beynah seinen kostbaren Hals
20 gebrochen.

576. Lord Chesterfield sagt von der Königin Carolina
she affected art instead of hiding it. Ein sehr gemeiner
Fehler der seinen.

577. Da wo das Auge undeutlich sieht ist schon eine
25 Art von Tod, wo kein deutliches Bild ist, ist keine Vor-
stellung.

578. Ich glaube nicht, daß der Zustand in dem man auf allen vieren geht der natürliche ist, allein, daß wir jezt, so wohl was unseren Glauben, als Lebens=Art betrifft, in einem höchstunnatürlichen sind das glaube ich. Aus diesen Trieben läßt sich, wie aus Schachsteinen ein besseres Leben zusammen setzen.

579. Dessen, was wir mit Gefühl beurtheilen können, ist sehr wenig und simpel, das andere ist alles Vorurtheil und Gefälligkeit.

580. Selfirk, der seine Sprache vergessen? 10

581. Ueber die Form der Sommer und Winterwolken.

582. Man läßt sich jezt seinen Schatten ansehen wie ehmalß sein Wasser.

583. Alle unsere ganze Industrie hat jezt einen läppißen Strich genommen. 15

584. Man scherzt so viel über Mohren die einen Handel mit Menschen treiben, aber welches ist grausamer, sie verkaufen, oder zu kaufen?

585. Der jegige Propheten=Stil. 20

586. Wir lernen Sprachen, als wenn wir ins unendliche lernen könnten. Die Summe ist endlich und ist einerley die Fibern des Gehirns der selben Sache wegen so oft zu brechen. Die Alten lernten wenig Sprachen.

587. Dem Französischeñ Ausdruck der gemeinen Leute j'avons été correspondirt unsre Bauern Redens Art ich sind da gewesen oder ich seyn da gewesen. 25

588. Ueber Lavaters Physiognomik.) Die fehlte uns noch in den Zeiten der 7 magern Rüche, worin unsere Litteratur jezo lebt.

589. Grändflins Erfindung die Wellen mit Del zu dämpfen ist schon lange bekant gewesen. Denn es wird unter die Wunderthaten des heiligen Cudberts gerechnet, daß er einem Priester Del auf die See mitgegeben habe, womit derselbe den Sturm gestillt. Cudbert sagt zu ihm:*)

— — Petis æquor ut altum

10 Obvius adverso insurget septentrio flatu,
Venti sed fremitus tempestatesque sonoras
Chrismate, quod dederim, promptim lenire memento.
Ungvine tunc sumto nautæ præpinguis olivi
Aequora descendunt, velique patentibus alis
15 Sulcabat medium puppis secura profundum,
Cum subito gravis instat hyems, furit undique pontus
Tardans abreptæ vestigia coepta carinæ.
Immisso tandem pinguis medicamine guttæ
Mansuefacta seros componens unda tremores
20 Pandit iter lætum pp.

Beda de Sancto Cudberto Episcopo Lindisfarnensi beyhm Canisio Lectionis antiquæ T. II p. 8 Editio Basnagiensis.

25 Beyhm Plutarch de Caussis naturalibus steht es schon N^o XII und der giebt eine Erklärung des Aristoteles an. Siehe auch Plutarch de primo frigido. Vid. Collectanea physica p. 28. Das beste Buch hierüber ist Memoire sur l'usage des huiles, pour diminuer les dangers de
30 la mer par Lelyveld 1775. 8^{vo}.

590. Die Menschheit hat ihre Gradationen, so wie der Mensch. Wir schreiben für den Menschen mit dem wir leben und nicht für das alte Griechenland. Mich überfällt nicht sowohl Mitleid, sondern eine gewisse Mit=

35 *) Im Hannöverschen Magazin 1777. Julius oder August.

schaaam, wenn ich junge Leute von ihrem Homer (und dieses Pronomen vermehrt sie nicht wenig) reden höre, sie studiren ihren Homer, haben immer ihren Homer in der Tasche, und wenn sie mit Vernunft zu Vernunft, aus dem Herzen ins Herz reden sollen, so sprechen sie 5 daß man denken sollte sie hätten den Menschen aus Langii Colloquiis kennen gelernt. Unsere Verfeinerung macht uns keine Schande, wir gehören zum älteren Menschen Geschlecht. Wahrheit, Unterricht und Besserung des Menschen sey der Hauptzweck eines Schriftstellers, 10 erhält er diesen, so können wir über die Mittel ziemlich gleichgültig seyn. Das Wort Simplicität wird abscheulich unbestimmt gebraucht, der Bratenwender ist simpel, Harri-son's Uhr auch und — — das menschliche Gehirn auch, und vermuthlich das letzte das simpelste. Es ist lächerlich, 15 von der Simplicität einer Sache zu urtheilen ohne den Endzweck in Betracht zu ziehen. Es ist die Frage ob die so gerühmten Alten es immer so getroffen haben als wir jetzt glauben, da wir, anstatt sie aus ihrem Publikum zu beurtheilen, uns [in] der Voraussetzung daß sie alles auf 20 ein Haar getroffen ihr Publikum in Gedanken schaffen. Bey der warmen Empfehlung der Alten, in die man heutzutag so oft aus Selbst-Empfehlung ausbricht, ist gewiß die Hälfte Schulgeschwätz durch Tradition, wobey die Leute nichts denken. 25

591. Die Meinung des Menschen, der zwar die Erde für rund hielt, aber glaubte wir giengen auf der concaven Seite wie die Ochsen im Trett-Rade, verdient angemerckt zu werden.

592. Jacob Böhm, der ihn in seiner Aurora den 30 primus-Strahl des Nordlichts aus Westen nennt. Ein primus Blitz.

593. Es giebt Schwärmer ohne Fähigkeit und dann sind sie würcklich gefährliche Leute.

594. Gott muß strafen, so wie Christus die Landessprache reden, nicht weil es seine Gerechtigkeit, sondern weil es unsere Natur erfordert. Schwärmerey ist eine bloße Kraft.

5 595. Ein Magnet, der sich in 6 Pfund verliebt.

596. Damals gieng es ihm sehr incommode, eine sehr galante Vorrede mit vielen heroischen Expressionibus.

597. Unsere similor-Zeiten.

10 598. Schlanckheit gefällt wegen des bessern Anschlusses im Beyischlaf und der Mannigfaltigkeit der Bewegung.

599. Bratwurst mit Lunten verglichen.

600. Im Apronius muthmaaset einer, daß sich die Wörter abnutzten, und die Sprachen immer einjhlbigter würden je älter sie wären.

15 601. Herr Hofrath Kästner am 11^{ten} September 1777 unter das Bildniß der Königin.

Der Tugend Bild, die Menschen froh beglückt,
Das ist das Bild, das liebeich hier entzündt,
Stolz fühlt Germanien bey ihr,
20 Der Britte hat sie doch von mir.

602. Daß einem (wenigstens mir) so oft träumt, man rede mit einem verstorbenen von eben demselben als dem Verstorbenen, könnte von den ähnlichen Hemisphären des Gehirns herrühren, so wie man doppelt sieht, wenn
25 man Ein Auge drückt. Im Traum sind wir Narren, der Scepter fehlt, es hat mir oft geträumt, ich äße gekochtes Menschenfleisch. Von der Natur der Seele aus Träumen ist eine Materie, die des größten Psychologen würdig wäre. Der selige Faber zu Jena hat einmal hier
30 etwas in der deutschen Gesellschaft vorgelesen.

603. Wenn die reine Lehre des Evangeliums so verdreht worden ist, daß Schaden daraus bey übrigen guter Absicht entstanden ist, was muß nicht erst eine ziemlich unreine Physiognomik unter den Umständen thun können.

604. Man könnte das Gewissen unserer empfindsamen ein poëtisches Gewissen nennen, *conscientiam poeticam*.

605. Apronius sagt von Pabst Innocentius XI, seine principalste Statur war in der Nase.

606. Als die Königin Christina in Rom lebte kam eine Münze zum Vorschein, die die Weltkugel vorstellte mit der Umschrift *ne me bisogna ne me basta*.

607. Gesicht und Seele sind wie Sylbenmaas und Gedanken.

608. Besonders ist, daß unsere Dichter von unsern vernünftigen Leuten von Stand nicht mit Vergnügen gelesen werden. Der Fehler kan unmöglich in unserm Publicum liegen, er liegt sicherlich in unsern Dichtern, es sind meist junge oder alte Knaben, die im Circle unerfahrener Bewunderer aufgewachsen sind, und daher nicht zunehmen können. Wer nicht zu gewissen Jahren oft in Gesellschaft war, wo er nicht die erste Rolle spielte, und seine Kräfte in einer Spannung seyn mußten, um nicht eine üble Meinung von sich zu erwecken, wird gewiß ein Tropf werden und das sind gewiß allemal 9 unter 10 unserer gerühmten Dichter. Der Mann der Welt kan nichts von ihnen lernen, er überfieht sie, so wie das handlungsvollste Schauspiel auch noch Bemerkungen enthalten muß, die selbst den Denker bey der Lampe beschäftigen können müssen, so kan selbst die Ode indem sie die Einbildung mit Bildern hinreißt wie das Licht einen, dem der Staar jetzt ausgezogen worden, tiefe Bemerkungen enthalten, die den Mann von Ueberlegung wenn der

Rausch verfliegt beschäftigen können. Aber mein Gott wie kan der etwas sagen der nichts weiß?

609. Es giebt keine wichtigere Lebens Regel in der Welt, als die: halte dich, so viel du kanst, zu Leuten, die geschickter sind als du, aber doch nicht so sehr unterschieden sind, daß du sie nicht begreifst. Das Erheben wird deinem Ehrgeiz durch Instinct leichter werden, als dem allzu- großen das Herablassen aus kalter Entschließung.

610. Das Trojaniſche Pferd mit dem Heidelberger 10 Saß verglichen.

611. Nach dem Apronius behaupten die Juden in Worms, daß sie schon vor Christi Geburt eine große Synagoge in dieser Stadt gehabt, ja, als sie von der Verfolgung Jesus von Nazareth gehört, so hätten sie 15 Deputirte nach Jerusalem geschickt zu bitten, man möge ihm nichts zu leide thun. Dieses ist eine Probe, wie Jüdische Finesse ausieht, wenn sie auf Politica angewendet wird.

612. Herr Lavater seitdem er sein Physiognomisches 20 Meßiat angetreten.

613. Es ist, glaube ich, einem vernünftigen Menschen nichts abscheuliger, als einen Berceur zu sehen der an jedem Finger einen Bügel hält und ein Pferd zu lenken wie eine Art von haute Lisse Weberey ansieht.

614. Auf Lavaters Grillen hat schon der jeelige 25 Phädrus geantwortet Lib: III. Fab. IV.

Ridicule magis hoc dictum, quam vere aestimo,
Quando et formosos sæpe inveni pessimos,
Et turpi facie multos cognovi optimos.

615. Das Skelet von Ferney.

616. Das Mädchen ist ganz gut, man muß nur einen andern Rahmen drum machen lassen.

617.

Lavater.

Wenn er ein ehrlicher Mann ist, welches ich hier nicht bezweifeln will, so ist er wenigstens ein sehr gefährlicher 5
ehrlicher Mann. Mangel an Selbst Kenntniß, und Glauben
daß das, was andere nicht sagen wollen, nicht sagen könnten,
sind seine Haupt Schwachheiten. Er hält Leute die nicht
superficiel genug sind zu sehen was er sieht für schwächer
als sich, und diese haben gegen ihn wieder die Schwachheit, 10
daß für Mangel an Fähigkeiten in sich zu halten, was
eigentlich größerer Verstand ist.

618. Herr Lavater arbeitet nun gar an einer Phsyio-
metrie. (Phsyiognomische Linien will er schreiben.)

619. Recensionen durch Wajsenknaben mischen und 15
ziehen lassen.

620. Pope. Imitations of Horace.

Be but great;
With praise or infamy, leave that to fate;
Get place and wealth, if possible, with grace; 20
If not by any means get wealth and Place.

621. Da werden die Engel einmal recht gelacht haben.

622. Die Leute machen sich sogar Bilder von General
Howe und von Hanfok. Ich stelle mir den Washington
als einen etwas dicken Mann von mittlerer Größe vor, 25
mit schwarzem etwas gedunsenem Gesicht. Einen kurzen
blauen Rock mit rothen Aufschlägen, und etwas schwachen
Beinen. Ich sehe ihn immer stehen, niemals zu Pferde
und niemals sitzen. Wo ich das herhabe kan ich nicht
sagen. Dieses aus den allgemeinsten Gründen erklärt ist 30
der Phsyiognomick lethäl.

623. Es kan seyn, daß keine Newtons Seele in einem Neger Kopf sitzen könne, das ist in einem Kopf, der am Senegal erzeugt wurde, aber in einem Europäer Kopf, der so aussähe.

5 624. Die nächstähnliche Figur pp. Daher rührt die Physiognomie von Thiergesichtern hergeholt.

625. Wir sind alle Blätter an einem Baum, feins dem andern ähnlich, das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch gleich wichtig dem Ganzen. Diese Allegorie
10 könnte durchgeführt werden.

626. Es bewegt den Magen, die Einwendungen der Gottes Gelehrten gegen das Theater zu lesen, selbst das, was sie dabei zugeben, ist elend zugegeben. Die Religion verbiete unschuldige Vergnügungen gar nicht, sagen sie.
15 Ein Compliment, womit in der That der Theologe beim Weltmann wenig gewinnt, der ihm gewiß antworten kan: es würde auch sehr elend um die Religion stehen, die sie verböte. Man muß zwischen Schauspiel Gesellschafften unterscheiden. Es giebt schlechte Schauspiel Gesellschafften, und gefährliche Schauspielgesellschaften, so wie
20 es schlechte Ordens Gesellschaften und überhaupt schlechte Gesellschaften giebt. Ich glaube, daß in vielen Abend Versammlungen von Manns Personen, wo keine Frauenzimmer gegenwärtig sind, so wie zE. Burichen Gesellschaften
25 weit andere Dinge feimen als in Schauspielhäusern. Die fruchtbaren Bäder, und Brunnen-Gesellschaften sind vorzüglich einen zwergartigen Stammbaum wieder in den Schuß zu bringen, mögen aber zu den Sitten wenig beitragen. Und hat eine Truppe Unterstützung, so kommen
30 die schönen Schauspielerinnen nicht so leicht an jederman, hier und da ein Reicher, der sich sonst wo sein Verderben erkauft hätte, findet es hier freylich auch so gut wie überall. Aber auf den großen Theatern sehen tausende zu, die die Actrice einmal ein wackres Mensch nennen, und

dann vergessen. Großmüthige Vergebung von Fehltritten aus Uebereilung ist ziemlich gemein auf unsern Theatern geworden, tausend Menschen thun es aus Empfindsamkeit nach. Und ist Geschichte die man lernt nichts? Der Engländer, der nicht lesen kan und nicht Zeit hat zu lesen, 5 lernt die Geschichte seines Vaterlandes aus dem Shakespear auf der Bühne. Er lernt billig denken, Fehlern verzeihn die bey großen Tugenden stehn, und indem er die Tyrannen kennen lernt unter denen seine Vor Eltern seufzten, lernt er die erhabnen Tugenden Georg des 3^{ten} verehren, den 10 er noch über das selbst gegenwärtig sieht. Wenn ich den Theologen rathen dürfte, so sollten sie sich schlechterdings der Bühne nicht mehr widersehen. Es ist nun zu weit damit gekommen, der Grund davon liegt in der menschlichen Natur und Scheiterhaufen selbst könnten nicht mehr 15 helfen. Laßt uns also den besten Gebrauch davon machen. Prinzen, Minister, Bischöffe, und Superintendenten, besucht die Schauplätze, und dann bestraft den Schauspieler und den Dichter, der sich erkühnt in eurer Gegenwart etwas vorzubringen das euer Ansehen mindern oder eure Sitten 20 beleidigen könnte.

627. Welches Menschenkind zittert nicht beym Klang der Feuer Glocke und freut sich nicht bey der heiligen Christ Glocke? Die Klagen der Turteltaube, und das Insekt. Prega Dio. Die Ketten. 25.

628. Wie wenn Bode mich angriffe, und mir sagte die Sonnenflecken könnten keine Wassersteyende Berge seyn? Regeln aus der Physik hergeholt können hier nicht angewandt werden, der Mensch kan sich selbst ermorden und verstellen. Das erklärt mehr als alles. 30.

629. Das Ephemern=Geschlecht meine ich nicht, das, von einem warmen Zeitungswind gehoben, sich schon der Sonne zu nähern glaubt, und endlich die 3....

630. Zu Abführung eines solchen Unraths waren freylich ein paar Calender Blättgen zu wenig.

631. *Punctum saliens*. Die pathognomischen Züge bringen Veränderungen hervor, Formen (wenigstens zuweilen), aber aus diesen Formen kan man nicht rückwärts schließen. Phhygiognomik wird so subtil werden, daß es eben so viel seyn wird als gar keine.

632. Vertheidigung und starke Auseinander Setzung der Vortheile die uns unsere Unwissenheit gewährt. Ich glaube die vollkommenste Phhygiognomik wird endlich dahin führen, wo uns jetzt schon analogische Schlüsse hinführen: es ist alles gut. Schwerlich würde [es] aber menschliche Phhygiognomik so bald dahin bringen. Den Ursprung des Uebels in der Welt zu erklären, ist es unnütz hier und da Beyispiele von Vergeltung zu sammeln, in unserem Horizont läßt sich das nicht ausmachen, wenn wir aufmerksam wären und schärfer sähen, so würden wir eben so viel Beweise für das Gegentheil finden. Sie sind gut beym gemeinen Mann, der nicht denken kan, tieferes Raisonnement zu repräsentiren. Indessen glaube ich, wenn wir das ganze vor uns hätten, wie eine Taschen Uhr, so würde uns diese Einsicht eben dahin führen. Unvollkommenheit ist ein Wort wie Geschlecht und Gattung. Unvollkommenheit ist wie Farbe nicht in den Körpern, sondern in uns. Ich glaube wo wir Vollkommenheit in den Werken des Schöpfers erblicken sind wir noch sehr weit zurück. Den Vorhang, der über der Seele unserer Neben Menschen hängt, muß man so gut wie den der unser Schicksal betrifft nicht aufzuziehen trachten. Auch werden die Bemühungen alle vergeblich seyn.

633. Daß uns Politesse so sehr gefällt, die gewiß erlernt werden kan (Obriß du Plat), ist gewiß einer der stärksten Beweise gegen Phhygiognomik. (recht ausgeführt)

634. Quicquid recipitur, recipitur ad modum recipientis ist eine alte logische Maxime.

635. In Lavatern ist nichts von dem sanfften Sonnenlicht des Titian, sondern über alles dampft er einen heiligen Nebel her und blizt mit Hexenmehl und Colophonium, und donnert auf der Baßgeige.

636. Er sollte einmal die Köpfe sehen, die bey seiner Physiognomie sind geschüttelt worden.

637. Dieses kommt mir vor als wenn man den lieben Gott in Hof-Calender setzen wolte.

10

638. Der Mensch, die Pinguinen und Sperlinge, wenn sie sich umsehen, stehen fast aufrecht. (Der Fisch Uranoscopus kann den Himmel noch besser sehn.)

639. So wie der König Alphonsus dem lieben Gott wolte einen bessern Rath bey dem Weltsystem gegeben haben, so sagte Plempius (Ophthalmographia) vom oberen Augenlied.

640. Man muß nicht glauben, wenn wir hier und da ein paar Entdeckungen machen, daß dieses nur immer so fortgehen werde. Der Luftspringer springt höher als der Ackerknecht, und ein Luftspringer besser als der andere, allein die Höhe die kein menschlicher Springer überspringen kan ist sehr gering. So wie man Wasser findet, wenn man gräbt, so findet der Mensch überall das unbegreifliche, bald früh bald später. Ein Paar physiognomische Regeln sind geschwind festgesetzt, und man glaubt bald darüber weg zu seyn, allein die Schwierigkeiten fließen ewig zu. Der Mensch kan eine Wurzel-Faser aller Wissenschaft anfassen, er weiß aber nicht ob sie zu einem Moos oder zu einer Ceder gehört. Der Astronom Kindermann glaubte ein Fern Rohr erfunden zu haben, womit man um die

Erde herum sehen könnte, und ließ es sogar in Kupfer stechen.

641. Eine Frau kan sagen Pæte non dolet. Zur Verstellung.

5 642. Der Mensch kan sich zwingen, Liebe, Geld= begierde u. s. w. kan ihn in Ordnung halten, und wenn er so seine Pflichten thut, da noch zu sagen, du zwingst dich gut zu thun, taugst aber sonst im Grunde nichts, wird so lange die Welt stehen wird mit Ohrfeigen belohnt
10 werden. Darin besteht eigentlich der Mensch, so wie er sich ganz selbst ermorden kan, so kan er auch Leidenschaften ermorden. Er kan jeden Zug des Gesichtes töden. In so fern läßt sich die Thier Physiognomik gar nicht auf den Menschen anwenden.

15 643. In der That war der Ausgang eines Feldzuges in den Eingeweiden des Thiers zu sehen, aber der Augur (Haruspex) sah es nicht, oder die Frau [den] Satz der Caffee Tasse.

644. Es ist eine Fallacia conclusionis a dicto secundum quid ad dictum simpliciter, grade der Fehler in den der Teufel verfiel als er Christum überreden zu können glaubte sich von der Rinne des Tempels hinab= zu stürzen.

25 645. Wenn Mahomet über $\frac{1}{4}$ des Menschen Geschlecht verführt, was können wir da thun, wir müssen die Anhänger nicht zählen sondern wiegen.

646. Aus einem Augenblick läßt sich kein Gesicht beurtheilen, es muß eine Folge da seyn.

647. Die sympathetischen Curen gehören alle hieher,
30 lauter Fallacien non causæ ut causæ.

648. Die Bürger von Rom wußten den rechten Namen ihrer Stadt nicht, sie hatte noch einen.

649. Astrologie beförderte Astronomie. Vid. Henry's History of England Tom. III. p. 404. Die Menschen spielten sich in die Höhe. 5

650. Wie Wilhelmus Conquestor das französische in England, so wollen sie bey ihren kleinen Eroberungen eine Nonsense Sprache einführen.

651. Es ist weiter nichts als Wiß und Einbildungskraft die in allen Facultäten Unheil stiften auf Gesicht 10 Kenntniß angewandt.

652. Hauptsächlich muß betrachtet werden, was eigentlich die Leute glauben macht, daß sie Physiognomen sind. Wiß, Einbildungskraft, Stolz Herzens Archivarius des Menschen und hauptsächlich der Damen, der Register 15 Schreiber geheimer Neigungen zu seyn. Unverstand mit Narrenherz (foolhardiness) etwas zu wagen, wogegen man keine Einwürfe erwartet u. s. w.

653. Da sitzt er und klaubt und kramt in den Quisquilien der Zeiten. 20

654. Vom Baderbornischen lieben Christkindgen bis zu Raphaels Christus.

655. Es ist dabey eine gewisse Hebammen-Ehre, denen, wie man mir gesagt hat, auch die ledigen Mädgen gut sind. Alles ist Entwicklung einer falschen Vorstellung. 25 Diese Zuneigung ist ein Mittel, ein drittes zwischen Freundschaft und Liebe.

656. Wo Lotte beym Spiel herumlauft und allen Ohrfeigen giebt, das könnte die Germania seyn wie sie allen neun Musen Ohrfeigen giebt. 30

657. Eine kräftige Abshilderung des Zustands der jetzigen schönen Litteratur muß die Einleitung in die Physiognomik machen. Vom Genie die Stelle vom Feuerstroh u. s. w. Ueber Recensenten wiegen und zählen.
5 Zengungs Glieder der Seele anfallen.

658. Da Herr Lavater, weil er ohne böse Absicht etwas einfältiges sagt, jedermann verzeiht und ein Theil anbetet, könnte es kommen, daß manches vornehme alte Weib glaubt sie verdiene den Himmel, wenn
10 sie einen häßlichen Knecht, der ein Urgenie seyn könnte, abdankt.

659. Herr Lavater regt sich bey jedem Einwurf als wenn er im völligen Besiz wäre und die Liefierung physiognomischer Bemerkungen hätte, und weiß nicht, daß
15 das Stillschweigen des vernünftigen Publikums nicht Tribut sondern Almosen und Dscitanz ist. Der practische Beyfall, sagt Hartley p. 166, beruht auf öfterer Wiederholung derselben Idee. Thus the sanguine are apt to believe and assert what they hope and the timorous
20 what they fear. Einige herrliche Stellen im Hartley gegen Lavater p. 180. p. 190. p. 270.

660. Es giebt eine Art von transcenderter Ventri- loquenz wodurch Menschen können glauben gemacht werden, etwas was auf Erden gesagt ist käme vom
25 Himmel.

661. Es ist in der That ein Vergnügen zu sehen wie eine Menge physiognomischer Apostel zusammentritt eine — Calender Abhandlung zu widerlegen.

662. Hieher gehört die Seelenstärkenden Leben des
30 Plutarch gegen den gutgeschriebenen aber entnervenden Werther und jede Klostergeschichte. Sie können keinen Robinson Crusoe schreiben.

663. Daß ich zu Beförderung der Menschenliebe geschrieben habe (Physiognomick) wird wohl nicht leicht jemand läugnen. *Tantæne animis coelestibus iræ?*

664. Auf eine Physiognosie zu dringen, diese hat Herr Lavater befördert. 5

665. Ja alles nach den Regeln des geschriebenen Bogens bey der Physiognomick untersucht, hauptsächlich nach Lamberts N^o b.

666. *Non vitæ sed scholæ discimus* ein herrlicher Spruch des Seneka, der auf unsere Zeiten paßt. 10

667. Gesetz des Lhcurg gebrechliche Kinder wieder einzuschmelzen ist im Lavaterschen System noch weit übertroffen. Er schmelzt das Gehirn, das eine ganze Welt ist, einiger Zeichen auf der Oberfläche wegen ein.

668. Aus dem Numerus und Wohlklang einer Periode 15 auf den Gedanken zu schließen, den sie enthält. Eine Probe von Harrisons Stil zu geben.

669. Es ist schade daß es keine Sünde ist Wasser zu trinken, rief ein Italiäner, wie gut würde es schmecken.

670. Wenn wir die Aufmerksamkeit auf schwache 20 Empfindungen vermehren lernen, so können sie uns den Dienst von starken thun.

671. Wer hat folgendes geschrieben? Jemand fängt sein Buch so an: Da erstlich, oder eigentlich hier erstlich (: nemlich als ohne Rücksicht auf die Hauptsache zu 25 nehmen, nemlich was die verschiedenen Schwingungen angeht, oder vielmehr um eigentlicher zu reden von was für Vortheil zukommt oder erwächst von der Größe der Schwingung) die bloße Länge der Pendelstange nicht anders

schicklich betrachtet und geschätzt werden kan, sondern als einzig was sie trägt, oder zu tragen vermag (als vermöge der gemeinen Application) im Verhältniß zu der Länge der Pallats und als zusammengekommen mit
 5 solchen uneigentlichen Kräften und Umständen die dazu gehören, oder gehören mögen und als weiter dazu gehören, das ist mit andern Worten (und noch immer Erstens) zu der gleichgültigen Distanz von seinem Mittelpunkt der Bewegung pp. So geht es noch einmal so
 10 lang fort ehe ein Punkt kommt. Dieses hat Harrison geschrieben, der erste Uhrmacher unserer Zeit. Das ist bloß seine Festtags Prose. Im Umgang druckt er sich deutlich und präciß aus.

672. Eine jede Sache hat ihre Werktags und Sonn-
 15 tagsseite.

673. Zu Zeiten der Königin Anna wurde auf einen Vorfall im Krieg folgendes Epigram gemacht.

They both did fight, they both did beat,
 They both did run away,
 20 They both did strive to meet again
 The quite contrary way.

674. Man kauft doch bey uns das Obst nicht nach dem Ansehen, sondern man kostet es.

675. Die Engländer haben gar keinen Character,
 25 sagt Hume. Ich fange täglich mehr an zu glauben daß er Recht hat.

676. Selbst Aberglaube kan zuweilen Nutzen stiften. Der gemeine Mann drückt nicht leicht eine ungeladene Glinte auf jemanden los, weil er glaubt der Teufel könne
 30 auch mit einer ungeladenen sein Spiel machen.

677. Unsere Gesichter differiren wie unsere Sprachen, und endlich wird man über die ganze Erde italiänisch reden. Eine Folge aus Lavatern.

678. So wie Assimilation Sylben und Wörter hervorbringt, so können Sylben in Nominibus propriis wiederum Farben zu Bildern der Einbildungskraft und Züge zu Charakteren hergeben. Es ist aller Untersuchung werth woher die Bilder stammen, die wir uns von Leuten formiren, die wir nie gesehen haben, die Formen von Straßen und Städten, die wir nie gesehen haben. An dem Gesicht, das ich mir vom General Lee gemacht habe, hat das doppelte e mehr Antheil als alle seine schlechten Thaten, die mir zu Ohren gekommen sind.

679. Es ließe sich ein philosophisches Traumbuch schreiben, man hat, wie es gemeiniglich geht, seine Altklugheit und Eifer die Traumdeutungen empfinden lassen, die eigentlich bloß gegen die Traumbücher hätte gewendet werden sollen. Ich weiß aus unlängbarer Erfahrung daß Träume zu Selbst Erkenntniß führen. Alle Empfindung, die von der Vernunft nicht gedeutet wird, ist stärker. Beweiß das Brausen in den Ohren während des Schlafes, das bey erwachen nur sehr schwach befunden wurde. Daß es mir alle Nacht von meiner Mutter träumt und daß ich meine Mutter in allem finde ist ein Zeichen wie stark jene Brüche des Gehirns seyn müssen, da sie sich gleich wieder herstellen, so bald das regierende Principium den Scepter niederlegt. Merckwürdig ist, daß einem zuweilen von Straßen der Vaterstadt träumt, man sieht besondere Häuser, die einen frappiren, bald darauf aber besinnt man sich und findet (wiewohl es falsch ist), es sey ehemals so gewesen.

680. Das Lustspiel die Physiognomen nicht zu ver-
gessen. Hauptsächlich auf große Züge zu denken die man, so zu reden, versteht wenn man auch nur zuweilen ein Wort hört. Dem Schauspiel wird es selten an Beyfall fehlen, das auch ein Tauber mit Vergnügen ansehen kan.

681. Die überhangenden Felsen, das Rasseln der Ketten gehört mit zur Feuer Glocke.

682. Den Satz auszuführen: So wie zu den niederträchtigsten und lasterhaftesten Thaten Geist und Talent 5 erfordert wird, so ist selbst bey den größten eine gewisse Unempfindlichkeit nöthig, die man bey andern Gelegenheiten Dummheit nennt.

683. Man kan das beste Gedächtniß gänzlich verlihren, ohne daß die gewölbte Stirne einfällt, und wie 10 viel Stufen sind nicht zwischen Reichthum und Betteley.

684. Antonio Piaggio heißt der gelehrte Italiäner der die Rollen aufwickelt, die man in Herkulaneum gefunden hat und nun im Museum zu Portici verwahrt.

685. In seinem Gehirn war nichts als sein Körper 15 wieder im kleinen (i. e. er dachte nur seine Figur.)

686. Wie die Pfennigs Trompetgen an einem Jahrmardt.

687. Es regnet an Jahrmärkten, wenn man ein Meßer will greift man eine Gabel.

20 688. Von einem Gesicht, hinter welchem ein mit Freyheit würdendes Wesen wohnt, muß der Erdenkloß nicht reden wie von einem Kürbiß, und von futuris contingentibus nicht wie von Sonnenfinsternissen. Man sagt mit eben dem Grad von Bestimmtheit der Character 25 des Menschen liegt in seinem Gesicht indem man sich auf die Lesbarkeit von allem in allem beruft, als man sich auf den Satz des zureichenden Grundes stützend behaupten will, er handle Maschinenmäßig.

689. Von einer Wissenschaft, die stufenweiß steigt, 30 und wo man nach Jahrhunderten doch wenigstens bemerckt,

daß man fortrückt, da faßt man mit Vergnügen an und zieht an der Last weiter. Vom Anziehen des Bernsteins bis zu dem Bliße des Electrophors und dem Ableiten des Wetterstrahls ist doch ein Schritt. Hingegen in Physiognomik sind wir nach Jahrtausenden nicht einen 5 Punkt weiter obgleich öfters ist ange setzt worden. Als Aristoteles anfieng, mag mancher ihm angehangen haben, mancher ihm widersprochen und mancher sich erärgert haben, wenn man ihm widersprach. Jetzt zeigt man des großen Mannes physiognomische Sätze nur noch als un- 10 brauchbare Alterthümer. Wenn ich an dem Electrophor spiele, so denke ich immer ich reibe noch ein Stückgen Bernstein. Aber bey der Physiognomik wenn Reiche aufhört zu drucken, so wird der ganze Babylonische Versuch in Vergessenheit gerathen und eine desto tiefere 15 Pause vielleicht von Jahrtausenden hervorbringen, mit desto mehr Gepränge der vergebliche Versuch ist gemacht worden.

690. Beym Vortrag physikalischer Wahrheiten zum Unterricht für junge Leute soll man immer die vorzüg- 20 lichsten zuerst wählen, sie kleben einem beständig an. Die schlechtern behalten sich leichter, wenn man die guten weiß, als die guten, wenn man sich einmal einen schlechten eingepägt hat.

691. Mir ist es oft mit Physiognomik so gegangen: 25 Man sieht jemanden mit einem schläfrigen Gesicht, nun ist er schläfrig, man hört den Mann sprechen und er spricht geschwind, ha! das ist ein munterer Kopf, nun sehe ich ihm die geschwinde Sprache in den Augen, und alles sieht zwar stille aus aber in gespannter Ruhe. Er ist 30 an einem Abend in einem tändelnden Humeur, das ist ein einfältiger Kerl, auch das trage ich in das Gesicht. Endlich steht er mir in einer Gefahr bey, nun ist es ein vernünftiger feiner, guter Kerl bey dessen Nahmen man Freuden Zählen vergießt. Und so hat man freylich 35

endlich den Mann kennen gelernt, und seinen Charakter in sein Gesicht übertragen.

692. Herrn Lavaters Buch verdiente den Titel *obscurum peræque obscurum*.

5 693. Es sind im glücklichen Arabien nur wenige Ströme die ins Meer fließen.

694. Scharfsinn ist ein Vergrößerungs-Glas, Witz ein Verkleinerungs-Glas. Das letztere leitet doch auf das Allgemeine.

10 695. Der Charakter ist durch eine Reihe gegeben die bey dem einen früher oder weniger abbricht. Die Herrn nehmen immer das erste Glied für die ganze Reihe.

696. Aus der Mätresse eines Mannes läßt sich viel auf den Mann schließen, man sieht in ihr seine Schwach-
15 heiten und seine Träume. *Ex socio* wird man nicht halb so gut erkannt, als *ex socia*.

697. Auch nicht einmal den Vortheil wird Lavaters Buch gewähren, daß es die Nonexistenz einer *terra incognita* an der Seite der Philosophie beweist, denn es
20 ist so unphilosophisch geschrieben, daß auch selbst dieser Vortheil verloren worden ist, und noch Raum genug übrig bleibt einen methodischeren Waghals zu einer zweiten vergeblichen Reise zu verleiten.

698. Der Nyl-Ghau (*vid. Journal des savans. Avril 1777*), den Chinesen ausgenommen das größte wieder-
25 fäuende Thier das man kennt, ist äußerst behend und wild, es hat die seltsame Gewohnheit vor seinem Feind auf die Knie zu fallen, nicht in der Absicht um Vergebung zu bitten, sondern sich einen Vortheil zu machen
30 oder auszusehen. Herr William Hunter, der das Thier

beschrieben hat, hat bemerkt daß es sich immer auf die Knie legte, wenn es bedroht wurde, und hielt dieses würdlich für ein Zeichen von Unterwürfigkeit, da es eigentlich eine Position war die für den wohlmeinenden Physiognomen hätte tödlich seyn können, denn es stürzt sich alsdann oft mit solcher Heftigkeit auf seinen Gegenstand, daß, als einmal in England ein Mann außerhalb des Parks, worin eines nahe war, vorbeiging, es mit solcher Macht gegen die Pallisaden rennte, daß es sie zerschmetterte, aber auch zugleich eines seiner Hörner an der Wurzel abbrach, so daß es bald darauf sterben mußte.

699. Und was ist Kränklichkeit (nicht Krankheit) anderes als innere Verzerrung?

700. Eine Rede muß nicht gedruckt werden, man hat gute Redner gehabt in den Zeiten da man vermuthlich schlecht schrieb, und etwas, das sich gut lesen läßt, muß [man] nicht hersagen hören, es sind ganz verschiedene Dinge. Ein Gemälde gehört nicht unter das Mikroskop. Das sollten sich unsere dramatische Dichter merken.

701. Keine Classe von Menschen urtheilt billiger von der andern als die Denker von den Denkern und keine unbilliger als die Litteratoren von den Litteratoren. Die ersten sehen alles im wahrsten Licht, erkennen und verzeihen, die andern messen andrer Leute Fleiß nach ihrem eignen, das gelehrte beste ist nicht ihr Endzweck, daher wird Humeur ihre Triebkraft, und sie schreiben oft anders um 3 als um 4 Uhr u. s. w.

702. Die jungen Knaben muß man nicht anfallen, sondern die alten Knaben, einen der ersten niederzuschlagen raubt der Welt einen Mann, wer einen der letzten ausmerzt vertilgt ein Unkraut.

703. Eine vortreffliche Stelle aus Buffons Rede in der Französischen Academie die jetzt der Holländischen Aus-

gabe seiner Naturhistorie vorgeedruckt ist. Rien n'est plus opposé au beau naturel, que la peine, qu'on se donne pour exprimer des choses ordinaires ou communes d'une maniere singulière ou pompeuse; rien ne dégrade plus
 5 l'écrivain. Loin de l'admirer, on le plaint d'avoir passé tant de temps à faire de nouvelles combinaisons de syllabes, pour ne dire que ce que tout le monde dit. Ce défaut est celui des esprits cultivés, mais steriles; ils ont des mots en abondance, point d'idées:
 10 ils travaillent donc sur les mots et s'imaginent d'avoir combiné des idées, parcequ'ils ont arrangé des phrases, et avoir epuré le langage, quand ils l'ont corrompu en detournant les acceptions. Ces Ecrivains n'ont point de stile, ou si l'on veut, ils n'en ont que l'ombre:
 15 le stile doit graver des pensées, ils ne savent que tracer des paroles.

704. Für den Schauspieler hätte die Erzählung pathognomischer Zeichen Nutzen, zumal der größeren Glieder des Körpers, als z.B. des ganzen Kopfes, der
 20 Arme, der Beine, denn ob er sie gleich kennt wenn er sie sieht, so kan er sich doch in einen Affekt, für den er bezahlt wird, nicht finden, und hat er einen gefunden, so geben sich die andern von selbst. Wenn die Hände in Traurigkeit herabfallen, so geht der Kopf nicht in die
 25 Höhe. Es ist hier nur um einen guten Anfang zu thun.

705. Wenn auch ein böser Trieb einmal einem Theil eine gewisse Form gäbe, kan dieses der ihm folgende gute gleich wieder vernichten? Und wenn dieses nicht angeht, was in aller Welt ist Physiognomik?

30 706. Wird nicht Lavater auch aus dem Camel auf die Bucklichten und vice versa schließen?

707. Der Mensch und die Affen können nicht nach Belieben gemästet werden wie das Vieh.

708. In der ganzen Antwort gegen B. und L. muß Junius herrschen. Kürze mit Stärke und Donner nach Bliß.

709. So wie es Mechaniker von Genie giebt, die mit wenigen und schlechten Instrumenten vortrefflich arbeiten, so giebt es auch Leute, die ihre wenige Belesenheit so zu brauchen und ihren Erfahrungen eine solche Extension zu geben wissen, daß kaum ein sogenannter Gelehrter gegen sie aufkommen kan. (Die Parallele ergründet)

710. Ich verlange keine Schonung, werde auch jedem, der mich mit Unrecht angreift, ohne Schonung begegnen, er sey wer er wolle. Freyheit zu denken und für die Wahrheit zu schreiben und ungestraft, das ist ein Vorzug des Orts den Georg beherrscht und auf dem Münchhausens Seegen ruht. Ein Thor ist ein Thor, darf man hier laut sagen, er liege an Ketten oder werde angebetet.

711. Der Lieutenant Rind der sich an die Hasen Leine fest bindet, um die Teich Rinne zu reinigen.

712. Dieses sind nur die Wellen, daß Klaffter-Holz kriegen wir noch.

20

713. Einer Kugel einen Rock anzumessen. Schneiderei.

714. Von dem, was der Mensch seyn sollte, wissen auch die besten nicht viel Zuverlässiges, von dem, was er ist, kan man aus jedem etwas lernen.

715. Die Fixsterne ausblasen kan noch von den Narren in Bedlam gesagt werden.

716. Meiners ist sehr für das Physiognomische in der Stimme der Narren.

717. Wenn ich noch ein Zeichen des Verstandes an-
geben soll, daß mich selten betrogen hat, so ist es dieses,
daß Leute, die sehr viel älter sind, als sie scheinen, selten
viel Verstand hatten, und umgekehrt junge Leute die alt
5 aussehen sich auch dem Verstand des Alters nähern. Man
wird mich verstehen und nicht etwa glauben daß [ich] unter
Jung aussehen Gesundheit und frische Farbe und unter
Anschein des Alters Falten und Blässe verstehe.

718. Möglichkeit mit Existenz Drang gespannt, Feuer=
10 funke in einer Schieß=Pulver Welt.

719. Wenn Lavater die verehrungswürdigen Köpfe
wolte in Kupfer stechen lassen, die bey seinem Werke ge-
schüttelt worden sind, so hätte Reiche bis ans Ende seines
Lebens Stof zu Quartanten.

15 720. Die Paraphernalien einer Dame (was sie dem
Manne außer der Mitgift noch bringt), der Mäusen.

721. Unsere Gedanken würden einen ganz andern
Gang gehen wenn bloße Reflexion und nicht auch andere
Dinge in uns würdten, jeder Mensch würde auch andere
20 Sitten haben so wie ein anderes Gesicht. Vielleicht kan
auch etwas von dem Einfluß hinein kommen, den ein Wort
daß ich rede auf alles hat, was je in der Welt ge-
sprochen werden wird.

722. Auch Gelegenheit macht nicht Diebe allein, sie
25 macht auch beliebte Leute, Menschenfreunde, Helden, von
dem Einfall, den ein witziger hat, gehört mehr als die
Hälfte dem Dummkopf zu, den er traf. (umständlich
ausgeführt)

723. (Zusatz zur Physiognomik bey Gelegen=
30 heit der prophetischen Kunst.) Ja was kennen wir
besser als unsere Gedanken, und den Zustand unsres

Gehirns, dieser kleinen Welt, worin wir nächst Gott die ersten sind, und diesen Kopf, den wir bewohnen, und das Herz das in unserem Busen schlägt kennen wir nicht, wir belügen es und es uns. Lerne Lavater seinen Neben Menschen so gut kennen, als sich Lavater selbst kennt, und das ist alles was sich von Physiognomik erwarten läßt, so kannte er ihn nicht.

724. Die vernünftigste Art Physiognomik zu behandeln wäre freylich die vermittelt einer Rechnung des Wahrscheinlichen, wenn man ein einzigesmal sagen könnte: 10
Unter 6 Menschen, die so aussahen, waren 5 Bösewichter, allein bis dahin wird es schwerlich jemals kommen, denn ob gleich im gemeinen Leben unter dem geschriebenen Gesetz und vor dem menschlichen Richter die Entscheidung über den Charakter leicht seyn mag, so ist es doch, wo der 15
Mensch nicht aus ein paar Thaten beurtheilt werden, sondern auf eine ganze Anlage geschlossen werden soll, sehr schwer und fast unmöglich zu sagen, was ein Bösewicht sey, und nicht allein höchst schwer sondern Vermessenheit eines schwachen oder verwirrten Kopfs zu sagen: 20
der der so aussieht wie einer, den die Welt für einen Bösewicht hielt, ist ein Bösewicht. Denn (welches man nicht genug beherzigen kan) es giebt wenig böse Thaten, die nicht unter gewissen Umständen hätten entschuldigt werden können, und die nicht aus Leidenschaft verübt 25
worden wären, die bey einer andern Gelegenheit der Grund großer und belohnter Thaten hätte werden können, und so abgeschmackt die Entschuldigung nach verübter That auch noch klingen mag, so sehr verdient sie bey Leuten in Erwägung gezogen zu werden, von denen wir ähnliche Anlage 30
vermuthen, denn da kan, was dort der Grund einer schwachen Entschuldigung war, noch würcklich eintreffen, und einer der nicht allein aussieht, wie ein Vater-Mörder, den ich habe rädern sehen, kan ein großer brauchbarer Mann werden, sondern der Mörder selbst später. Gesezt 35
auch er habe die Anlage, so trifft er unter Millionenmal

- gegen eins nicht auf dasselbe System von Umständen, und wenn wir Menschen meiden wollen, die unter gewissen Umständen gefährlich werden können, so müssen wir 99 im 100 meiden. Niemand kennt seine guten und bösen
 5 Fähigkeiten alle. Gelegenheit macht nicht Diebe allein, sie macht auch Menschen Freunde Helden und Weisen, aber meines Wissens keine Nasen. Ein Feld für die Romanen und Schauspieldichter. Die gefährlichsten Menschen (der honcte criminel) sind mir immer die feigen und kriechenden
 10 Schwachen, die zu allem und zu nichts taugen, die, wie eine gewisse Art unbrauchbarer Hunde, jederman aportiren und über jedermanns Stock springen, die unglaublich treu thun und immer weggelaufen sind wenn man sie nöthig hat. Solche Menschen thun alles was der fordert der
 15 ihnen den Geldbeutel oder die Peitsche (Kette der Finsterniß) über den Köpfen schüttelt, und ihre Gesichter, ich habe ihrer mehrere gekannt, und fühle es leider noch, daß ich sie gekannt habe, waren entweder in gefälliges Lächeln verzogen, oder hiengen ihnen wie Gallert vor dem Border
 20 Kopf, so, daß man Ausdruck darin so vergeblich gesucht hätte, als organischen Bau in einem Glas Wasser.

725. Der Sturm am Berge, das Rauschen des Eichenwaldes und das Silber Gewölke sind alles ganze gute Sachen, aber neue Bilder sind besser.

- 25 726. Es regnet allemal wenns Jahrmarkt ist, oder wenn wir Wäsche trocknen wollen, was wir suchen ist immer in der letzten Tasche in die wir die Hand stecken.

727. Farben von Gesichtern und Kleidern mit $r^5 g^2 b^5$ nach Mayern und Lambertten anzugeben. Dmai 36.

- 30 728. Das Studium des Homers und des Ossians, oder wie man jetzt wenn man ein Buch daraus übersehen kan sich präscribirend ausdrückt, seinen Homer und seinen Ossian studiren, machts wahrlich nicht aus. Studirt euch

selbst erst, mögt ich sagen, daß ist, lernt euer Gefühl ent-
 wickeln und den augenblicklichen Wind desselben figiren und
 Buch darüber halten, laßt euch euer Ich nicht stehlen, daß
 euch Gott gegeben hat, nichts vordenden und nichts vor-
 meinen, aber untersucht euch auch erst selbst recht, und 5
 widerspricht nicht aus Meurungssucht. Hierzu ist Gelegenheit
 überall ohne griechisch und ohne latein und ohne englisch.
 Die Natur steht euch allen offen mehr als irgend ein
 Buch wozu ihr die Sprache 25 Jahr getrieben habt. Ihr
 seyd's selbst. Dieses hat man so oft gesagt, daß es jetzt 10
 fast so gut ist, als wäre es niemals gesagt worden. Es
 ist ein wahrhaftes Unglück wenn Regeln von solcher
 Wichtigkeit unter einem Volk zu der traurigen Würde
 eines locus communis oder einer Gebets Formel gedeihen.
 Man glaubt sie zu üben, wo man sie nicht übt, und sich 15
 selbst überlassen übt man sie oft zu der Zeit wo man
 sie zu übertreten glaubt, oder sich doch ihrer nicht be-
 wußt ist. Das wird euch weiter bringen als Homer und
 Ossian, es wird euch Homer und Ossian verstehn lernen.
 Ihr könnt sie ohne diese Vorbereitung freylich lesen, aber 20
 ihr werdet nie einsehen lernen, warum sie so sehr über
 das leichte Flächengeschlecht unsrer Zeit erhaben sind.

729. Zur Bedienten Sprache im Schauspiel kan
 Interessantigkeit kommen.

730. Einige der Hauptsätze in meiner Abhandlung 25
 haben den Beyfall von Köpfen erhalten, die, gezählt, kaum
 den viertausendsten Theil von Lavaters Bewunderern aus-
 machen mögten, und gewogen, vermuthlich sie alle zusammen
 4000mal überwiegen würden.

731. Habe ich geirrt, gut, was ist's dann? Es ist 30
 unser aller Loos, zu irren, vom gnausten tieffschauendsten,
 analysirenden Weltweisen bis zum Drucker und darüberhin-
 polternden Chaos=Mischer, von Newton bis zu Lavater.
 Allein ich frage jeden unpartheyischen, welches ist besser,

in Quartanten zu irren die, auf einander gesetzt, dem Altar des Delphischen Apolls, dem Sinnbild der Dauer [gleichen], oder in einem in Lackir Bildgen gebundenen Almanach, dessen Dauer schon auf dem Titul zu groß
 5 angegeben wird: für das Jahr 1778. Gerechter Himmel wie bescheiden! Die Menschen können geblendet und bestochen werden, aber nicht der Mensch, für den schreibe ich allein, wenn wir endlich vor den Richterstuhl unserer Enkel kommen.

10 732. Frändefin der nicht in Philadelphia, sondern in Boston gebohren seyn soll hat sich schon längst folgende Grabchrift gesetzt

The body of | Benjamin Franklin, Printer | (like a
 cover of an old book | its contents worn out | and stript
 15 of its lettering and gilding) | Lies here, food for the
 worms; | (kein Gedanke für einen Naturkündiger wie
 Frändefin) | yet the work shall not be lost | For it
 shall (as he believed) appear once more, | in a new |
 and most beautiful Edition, | corrected and revised |
 20 by the author. Die Striche bestimmen die Länge der
 Zeilen.

733. his level speaking wird von Sir John Brute gesagt, was ist das?

734. Der Unterschied ist bloß, Schwedenborg sah
 25 Doctor Luthern im Vorzimmer und Lavater Möglichkeit
 mit Existenz Drang auf einer Nase.

735. Wenn noch Feder, oder Meiners, oder Garve,
 oder Möser oder Lessing oder irgend einer von den hellen
 Köpfen, die in Nikolais Bibliothek hier und da über unsere
 30 Philosophie, über unsere Romanen und Schauspiele Gericht
 halten, uns eine Phhynognomick gegeben hätten, Männer,
 die nicht dahin leuchten, wo es selbst für Dämmerung noch
 zu früh ist, oder leicht Furcht erregen mögte, allein wo sie

die Fackel der Wahrheit einmal vorhalten, es mit Vorsicht und Herzhaftigkeit thun, Leute die es gezeigt haben, daß sie beobachten, entwickeln und verbinden können, so hätte man ihnen in einer so schweren Sache wenigstens auf Credit bis zur eignen Untersuchung geglaubt. Allein selbst 5 dieses philosophischen Credits hat sich Herr Lavater völlig verlustig gemacht und jeder Denker, der seine Werke kennt, wird alles was er sagt wenigstens bis zur eignen Untersuchung für falsch erklären müssen, ausgenommen was er unter Wörter-Klang der Welt die es längst zuvor weiß, 10 wie ein Nachtwächter die Stunden, verkündigt. Denn wer ist denn dieser Lavater? Der Mann, der über den ehrlichen, ruhigen, dienstfertigen, stillen Weltweisen Mendelsohn öffentlich herpoltert um ihn zu bekehren, da doch Mendelsohn ihn unbekehrt ließ. Der Mann der dem 15 Windbeutel Gaßner schier glaubte, und gewiß einem feineren Windbeutel, wie man sie in Frankreich und England findet, noch morgen wieder glaubt, und tausend kleine Gaßner in sich selbst stecken hat. Seine Bekehrungs-Gaßner, seine physiognomischen Gaßner pp. In jeder 20 deiner Adern lebt ein Gaßner der dich belügt. Der für Kranke betet und, wenn sie nicht gleich zu wandeln anfangen, glaubt es sey sein eigner Fehler, der die Bilder seiner glühenden Einbildungskraft für Winke des Erfindungsgenius der über Erfindungen wacht hält, und 25 alles unaussprechliche aussprechen will, und auch der Mühe werth hält zu versuchen es auszusprechen. Manches unaussprechliche wäre des Aussprechens kaum werth wenn man es aussprechen könnte. Der glauben konnte und andere Leute glauben machte es könnten nur schöne Leute Physio- 30 gnomen seyn. Aber, schreien tausende, der Mann meint es gut, sein Herz ist vortrefflich. Hierauf weiß ich nichts zu antworten, als daß er, nach aller vernünftigen Urtheil, gleiche Güte des Herzens und mehr Verstand verrathen würde, wenn er stille schwiege. Jederman sollte vor dem 35 Entschluß zittern die verwirrte Phantasie eines Freundes mit dessen Güte des Herzens zu entschuldigen, seitdem Kästner

und diese traurige Entschuldigung, womit Maupertuis dem Sammetrie ein Almosen zu geben gedachte, so vortrefflich ins Deutsche übersezt hat.

Ein gutes Herz, verwirrte Phantasie,
Das heißt auf Deutsch ein Narr war Sammetrie.

5

NB überall erst Ernst und Gründlichkeit und dann die Sarkasmen.

736. Ich habe Sie ehemals für einen Weltweisen gehalten, wiewohl (ich bekenne meine Schwachheit) bereits
10 vor der Zeit, da ich Ihre philosophischen Schriften selbst untersucht hatte, und selbst in dem Augenblick, da ich aufhören muß es zu glauben, halte ich Sie noch immer für einen verehrungswürdigen Mann. (Gegen 3.)

737. Ich empfehle Träume nochmals; wir leben und
15 empfinden so gut im Traum als im Wachen und sind jenes so gut als dieses, es gehört mit unter die Vorzüge des Menschen, daß er träumt und es weiß. Man hat schwerlich noch den rechten Gebrauch davon gemacht. Der Traum ist ein Leben, das, mit unserm übrigen zusammen=
20 gesetzt, das wird, was wir menschliches Leben nennen. Die Träume verlihren sich in unser wachen allmählig herein, man kan nicht sagen, wo das Wachen eines Menschen anfängt.

738. Eine angenehme Stimme ist sehr oft mit sonst
25 übrigens guten Eigenschaften des Leibes und der Seele verbunden. Und doch sind so viel Sängerinnen Huren und die meisten Menschen haben schlechte Stimmen. Auch Herr Leib Medicus 3.

739. An Gaßner und seinen rumorenden Teufel.

30 740. Whitfield predigte mit so sonderbarer Sprache und Gebärden um die Leute herbey zu ziehen, er hat es selbst gesagt, und um ihnen die Wahrheit besser einzuprägen.

741. Polybius distinguirt zwischen Ursache (cause), Vorwand (pretence) und Anfang (beginning) eines Krieges, die beyden letzten werden gemeiniglich nur allein bekannt. So gehts auch in andern Dingen.

742. Ich habe gewartet bis das Tausend von Narren voll würde, das nach Addison nöthig ist, um Spott über ihre Thorheit erlaubt zu machen.

743. Man kan eben so gut träumen ohne zu schlafen, als man schlafen kan ohne zu träumen.

744. Er versteht die Kunst eine Phrase herbeizuziehen, und einem das Resultat einer 4wöchigen Vorbereitung durch den Bliß eines Impromptü zu geben. Dieses ist eine von Sterne's Künsten.

745. Unsere Dichter werden gewiß eben so sehr gelobt als die Engländer, aber die Leute, die sie loben, sind von 15 geringerem Gewicht.

746. Es ist merkwürdig in dem Sehen ohne Licht, daß das, was man sieht wenn man die Augen im dunkeln zuschließt, Anfänge zu Träumen werden können, bey wachender Vernunft ist die Folge ganz anders, als im 20 Schlaf. Ich mögte wissen ob die Thiere dummer träumen, als sie im wachen sind, ist dieses, so haben sie einen Grad von Vernunft.

747. Er sähe Olivenfärbig aus, allein die Oliven die ich gesehen habe, sahen anders aus als Omai. 25

748. Die Leute sagen immer, was der Mann originel schreibt, mir kommt der Stil nichts weniger als selten vor; es ist die Schreib Art aller Leute, die mehr sagen wollen, als sie wissen, und welche eben deswegen der Menge gefällt, weil sie ihr glauben macht sie verstünde Dinge, 30 von denen sie kein Wort weiß.

749. Die wahrhaftige Kenntniß des Menschen wird nicht eher rechten Fortgang gewinnen bis man ein halbes Duzend, die ihre Geschichte so erzählen (wie Cardinal de Retz) als sie sie selbst dachten, unter die Heiligen erklärt oder unter die Könige begräbt. Wer will wissen ob sie wahr reden? Wir haben hierzu einen Richter.

750. Jacob Böhme, ein Helden Gedicht.

751. Eine Taxe auf die Engel, oder eine Kopfsteuer im Himmel. (In einem Heldengedicht)

10 752. Klopstocks Meßias kan nur, dünckt mich, alsdann schwer scheinen, wenn man das darin finden will, was das Geschrey der Zeitungsschreiber und der Warden hinein gelegt hat. Mir kommt es vor, als wenn das Gedicht nicht zu schwer, sondern zu leicht, oder deutlicher,
15 nicht zu tief sondern zu leicht wäre.

753. Ich schrieb als ein ehrlicher Mann zur Vertheidigung der Menschheit (wo ein tröstender Augenblick, den ich dem letzten Bettler verschaffe, mehr werth war als alle die windige Glorie eines unwissenden prosaischen
20 Donnerers) und diese schreiben mit aller der Reizbarkeit des beleidigten Stolzes, die wenigstens wichtig ist, wenn ihr Gründlichkeit und Ernst fehlen muß.

754. Wir sehen, ein jeder, nicht bloß einen andern Regenbogen, sondern ein jeder einen andern Gegenstand
25 und jeder einen andern Satz als der andere.

755. Ich glaube, daß es weit besser ist aus sich selbst heraus zu holen, als aus dem Plato, den können wir falsch verstehen; wir sind uns allzeit nah genug alles schwere zu erleichtern und alles dunkle aufzuklären.

30 756. Krankheit ist das größte Gebrechen des Menschen.

757. Man stellt sich Städte vor, die man nie gesehen hat.

758. Daß alle häßliche Leute lasterhaft sind, ist glaube ich, so wie die Welt jetzt steht, ein weit gefährlicherer Irrthum als der Socinianismus. 5

759. Wenn Vernunft, die Tochter des Himmels, von Schönheit urtheilen dürfte, so wäre Krankheit die einzige Häßlichkeit.

760. Was einem das absolute in dem Schönen der Griechischen Gesichtsbildung immer verdächtig macht, ist 10
daß es eine Art von Gelehrsamkeit ist, es zu erkennen.
(med.)

761. Die Ossianischen und Homerischen Narren!
Sind das nicht auch schon Stufen von Cultur? welches
ist die erste und die letzte? Die Welt kan noch Millionen 15
von Jahren um die Sonne rollen und ihr wolt schon im
Jahr Christi 1779 wissen was das Thier werden kan,
das sich schon in der Kindheit der Welt selbst zu er-
morden lernte. Die Leute wolten ästhetische Kenntniß
verrathen, und wissen nicht was der Tag, und ver- 20
nünftig ist.

762. Daß ich etwas, ehe ich es glaube, erst durch
meine Vernunft laufen lasse ist mir nicht ein Haar
wunderbarer, als daß ich erst etwas im Vorhof meiner
Kehle kaue, ehe ich es hinunter schlucke. Es ist sonderbar 25
so etwas zu sagen und für unsere Zeiten zu hell, aber
ich fürchte es ist für 200 Jahr, von hier ab gerechnet,
zu dunkel.

763. Alle die seichten großen Schriftsteller unserer
Zeit.

764. Geht einmal hin und leß im Gesicht des Cardinal von Retz des Erzbischofs daß er den Richelieu ermorden wolte.

765. Ist es so etwas unverzeihliches Lavatern einen
5 etwas harten aber immer gut gemeinten Erinnerungs Stoß bezubringen, ihm, der der gesunden Vernunft mit Säusten ins Gesicht schlägt?

766. Ich läugne damit gar nicht, daß man so etwas auf einer Nase sehen könne, hat doch Swedenborg den
10 Dr. Luther gesprochen.

767. Man muß sich nicht wundern, wenn man sieht, daß Leute den Gehalt der Seele aus dem Gesicht schätzen wollen, die gemeiniglich den Gedanken aus dem Prosen=Klang beurtheilen, in den er eingehüllt ist.

15 768. Wo Affectation zur ernsthaftesten Natur zu werden anfängt.

769. Ein elendes: Morgen roth ist des Abends todt. Das ist alles.

20 770. Der Mahler, der ein Gesicht mit wenigen Strichen in der Geschwindigkeit trifft, muß unstreitig in dem Gesicht mehr sehen als ich, ob er gleich wenn er es mir erklären will, weil er nur Worte gebrauchen kan, die alle schon gestempelt sind, weiter nichts sagt als ich auch.

25 771. Eine beißende Antwort, wenn Lavaters Freunde mir vorwerfen solten, ich wäre ehemals für Physiognomic gewesen, wäre die, daß ich es nicht mehr wäre, seitdem ich Lavaters Buch gelesen.

772. Nach unserm Gesetz muß freylich oft der honete
30 criminel hängen, aber nicht vor Gott.

773. Es giebt Leute die kein Blut und manche die keinen Degen sehen können, andre juckt es wenn man von Läusen spricht.

774. Mit Prophezeihungen geben sich heutzutag meistens nur enthusiastische Schuster und Schneider ab. 5
Der Geist der Weissagung liegt heutzutag nur noch auf einigen Oi den.

775. Eine von den Haupt Convenienzen der Ehe ist die, einen Besuch, den man nicht ausstehen kan, zu seiner Frau zu weisen. 10

776. Es ist besonders und ich habe es nie ohne lächeln bemerckt, daß Lavater mehr auf den Nasen unserer jetzigen Schriftsteller findet, als die vernünftige Welt in ihren Schriften.

777. Wie dieses der seelige Hanswurst auf unsern 15
Schaubühnen mehrmalen erinnert hat.

778. Daß man solch närrisches Zeug träumt, wundert mich nicht, allein, daß man glaubt, man wäre es selbst, der so was thäte und dächte, das wundert mich.

779. Die Wahrheit findet zu allen Zeiten Ausleger, 20
die Complaisance gemeiniglich nur innerhalb eines Jahres. Deswegen schreibe man immer mit Muth und aus offner Brust.

780. Daß Garve aufgehört hat zu schreiben ist ein so großer Verlust für unsere Literatur als daß Lavater 25
angefangen hat.

781. Daß die Erde um die Sonne läuft und daß wenn man eine Schreibfeder kippt diese Spitze mir ins Auge fliegt, ist alles ein Geseß.

782. Ich glaube grade das Gegentheil, daß nemlich das meiste gute in der Welt durch Menschen gethan wird, die ihrer schönen Bildung wegen nicht in Betrachtung kommen. Oder das meiste Unheil in der Welt hat die
 5 Schönheit gestiftet. Ob sie gleich das Glück oder vielmehr die Wollust einzelner mag befördert haben.

783. Schon unter unsern Sinnen findet sich der Streit, was nach dem einen unangenehm ist, ist nach dem andern reizend, und oft dem ganzen Körper zuträglich,
 10 wieviel mehr Seele und Sinnen. (med.) Wenn monströser Wachsthum irgendwo schädlich seyn kan, so ist es gewiß in der Physiognomik. Für Geschöpfe die in ihrer Kindheit leben und für die Ewigkeit erzogen werden sollte alle Sinnlichkeit verdächtig scheinen. Unsere meisten Arzeneyen
 15 schmecken den meisten Menschen übel.

784. So lange jemand in die Ewigkeit hinaus schaut und mir Dinge im Himmel ließt die ich nicht sehe, so schweige ich deswegen still, weil er mir auch glauben müßte, wenn ich ihm wiederum meine Weissagungen abläße. Allein
 20 wenn wir Blicke in diese Welt thun, da hat bey verschiedener Meinung nur einer recht oder beyde Unrecht. Wir haben alle auf die 4 Syllogismen geschworen, den Suprematz Eyd der Logic abgelegt.

785. Man kan nicht allein Dinge aus der Körper
 25 Welt transcendent machen, sondern auch Dinge aus der Geister=Welt retrocendent auf die Körper Welt zurück.

786. Wenn Lavaters Wahnmiß die Leiden eines einzigen rechtschaffenen Gebrechlichen nur um ein Gran vermehrt hat, so verdient er schon die Geißel der Satyre
 30 durch 6 Messen durch.

787. Unter den Ideen die aus der höchsten Mathematik auch zum Nutzen minder erhabner Wissenschaft

retroscendent gemacht werden können ist die von den Differentialen eine der fruchtbarsten. Man lernt da die Verhältniß verschwindender Größen angeben. Jede für sich allein genommen ist nichts, verglichen kan das eine nichts vom andern unendlich übertroffen [werden]. Newton und Kindermann in der Wickelschnur waren beyde für uns wenigstens nichts. Als das kleine Herz in Mutterleibe in beyden sich zum erstenmal zusammenzog oder ausdehnte, wer hätte sehen können, daß da der eine als Mann die Planeten wog, der andere ein Sechrohr 10 erfinden würde von Dresden aus die Schiffe auf dem stillen Meer zu sehen, oder gar um die Welt herum zu sehen. (Was ich vor mir sehe, sehe ich um die Erde herum, wenn ich einen ganzen Cirkel addire.) Zween schlechte Schriftsteller, die beyde so schlecht sind, daß kein 15 vernünftiger Mann im Stand ist drey Zeilen in ihren Werken auszuhalten, können einander unendlich übertreffen. Ich meine der eine kann auf einer grossen Bahn auf Null stehen und der andere auf einer die am Ende zur berücktigten Albernheit führt. So sollten Criticker von Werken 20 urtheilen. Es giebt sehr grose kleine Schriftsteller, wolte ich sagen, und sehr kleine grose. Wenn Gott Schriftsteller wägt, so glaube ich wägt er sie so. Es ist verdrüßlich Exempel zu geben. Allein ich glaube Klopstock hat es auf einer kleineren Bahn weit gebracht, Milton steht 25 einige Staffeln tiefer auf einer größern, wären beyde ins unendliche gegangen, so wäre Klopstock gegen Milton verschwunden. Nach dieser Idee kan ein schlechterer Dichter einen grossen übertreffen.

788. Es ist schwerlich ein Schuster in Deutschland, 30 der nicht über den Ausgang des Amerikanischen Kriegs zuverlässiger als Lord George Germaine urtheilt.

789. Das weiß ich, bey jedem Gesicht denkt man sich etwas. Wenn sich ein Bedienter darbietet, so wird das Gesicht [geprüft?], bey gesunder Farbe und Jugend 35

werden die Leute verschieden urtheilen, wo mehrere Personen über ein Gesicht eins sind, werden es immer pathognomische Züge sehn.

790. Man lernt kein Latein und kein griechisch mehr,
 5 daher wird alles leicht. Dieses ist die Klage der meisten gelehrten Journale ob sie gleich vielleicht unvorzüglich die geheimsten und wichtigsten Feinde wahrer Gelehrsamkeit und die Urheber des Uebels selbst sind, daß sie heilen wollen. Man hält einen Theil der Wirkung für die
 10 Ursache.

791. Daß man die jungen Mamsels, so wie die Damen kleidet, zieht (und muß) ihre ganze Eitelkeit auf die Oberfläche. Kinder müssen und sollen eine eigne Tracht haben.

15 792. Gegen den B. im Merkur) Vielleicht die Idee von Differentialen auf vorhergehender Seite, und dann: Wir können beyde geirrt haben, Lavater und Ich, daß gebe ich gerne zu. Allein mein Trost nach aller vernünftigen Urtheil ist der: Ich irre indem ich Herrn
 20 Lavater einen wohlgemeinten Erinnerungs Stoß gebe und Herr Lavater indem er Natur und gesunder Philosophie mit Häusten ins Gesicht schlägt. Ich schreibe gegen Lavatern und Lavater gegen die Natur.

793. Es sind nicht bloß einzelne Leute, die aus
 25 guter Absicht bey Mangel an Ueberlegung des Teufels Zeug in der Welt anfangen, sondern oft ganze Corpora: Si le Parlement, sagte Cardinal de Neß (T. I. p. 173), travaille à la ruine de l'Etat, ce n'est pas qu'il ait intention de le ruiner. Er sagt es gegen M^r. le Prince.

30 794. (Zur Vorrede.) Daß vorzüglichste und fast das einzige was ich von meinen Lesern zu bitten [habe] und was [sie] bey keiner Zeile aus dem Gesicht verlihren

müssen: nemlich daß Behutsamkeit einzuschärfen mein einziger Endzweck ist. Es kommt hier nicht darauf an zu sagen ob der Amerikanische Krieg unglücklich ausgehen, ob Hancock an den verdienten Galgen endlich kommen, oder die beyden Howe's sich nach England einschiffen werden ⁵ müssen, oder ob künftiges Jahr ein feuchtes Jahr seyn wird. Nein die Sache liegt uns näher. Mache ich jemand ganz abtrünnig daß er glaubt, das Laster kan verzerren, aber wenn du einen verzerrten Menschen von dir widriger Phsyionomie siehst, so halte ihn ums Himmels ¹⁰ willen nicht für lasterhaft ohne die gnauste Untersuchung. Der Gott der dich schön geschaffen hat kan ihn so geschaffen haben. Bezahle ihm um Gotteswillen, ich sage mit Fleiß um Gotteswillen, das Almosen der Menschlichkeit und Nachsicht, wenn du dich auch des Tributs des Ver- ¹⁵ trauens weigerst. Fürchte dich vor jener transcendenten Ventriloquenz des Schwärmers, womit er dir glauben macht etwas was auf der Erde gesprochen ist käme vom Himmel. Denke immer, in jeder seiner Puls Adern pocht ein Gaßner der ihn betrügt. Allein einen klaren Satz ²⁰ der Phsyiognomie will ich dich lehren, es ist Phsyiognomie des Stils. Spricht jemand mit dir in der männlichen Prose Mendelsohns oder Feders oder Meiners oder Garves und du stößest auf einen Satz, der dir bedenklich scheint, so kanst du ihn allemal glauben bis zu weiterer ²⁵ Untersuchung. Hingegen redet jemand mit dir im Wonne- ton der Seher, plündert und stolpert Dithyramben daher mit convulsivischem Bemühen das unaussprechliche auszusprechen, so glaube ihm kein Wort, wo du es nicht strenge untersucht hast. Es giebt keine Abgesandten Gottes ³⁰ mehr. Hat er nicht zu deiner weltlichen Logick geschworen, so stoße ihn bis zur nähern Untersuchung aus dem Hauß.

795. Es wäre ein Problem, das eines großen Künstlers würdig wäre, zu einer gewissen gegebenen Form fester Theile eines Gesichts Muskeln in solchen Brüchen zu ³⁵ setzen, daß allemal ein so genanntes gutes Gesicht heraus

kommt (med. probe NB.), und daß, glaube ich, ist möglich, ist es dem Mahler, so ist es auch dem Menschen. Gott schafft die Thiere, der Mensch schafft sich selber.

796. (Vorrede.)

- 5 Die Physiognomie ist jetzt in einem solchen Zustand und wird vielleicht ewig darin bleiben, daß man um sich darin einigen Credit zu geben immer sein eignes Zeugniß wird beybringen müssen. Unter dieser Rechtfertigung wird mir der Leser das folgende verzeihen. Meine Neigung
10 hat mich in meiner ersten Jugend dahin geführt aus Gesichtern und Anstand zu schließen, wovon einige Proben in der Abhandlung vorkommen werden. Ich laß nachher in den Jahren 1765 und 1766 drey Abhandlungen in dem hiesigen historischen Institut vor, die ich unterdrückt
15 habe. Sie betreffen die Charaktere in der Geschichte und hauptsächlich die Charaktere des Sallust, worin viel Physiognomisches vorkam, deswegen mich auch ein hiesiger Gelehrter vom ersten Rang für den Verfasser des ersten Lavaterischen Entwurfs hielt, der im Hannöverschen
20 Magazin erschien. Er hielt mich trotz meiner Erklärung fürs Gegentheil noch einige Zeit dafür. Ich hielt jene Bogen für einen Roman, der sehr reizend geschrieben war, dieses und die Anmerkungen, die der verehrungswürdige Herausgeber hinzugefügt hatte, machten die Muth-
25 maßung des Göttingischen Gelehrten sehr schmeichelhaft für mich. Ich habe nachher oft und noch neuerlich in England öfters physiognomische Beobachtungen ja Versuche angestellt, die so gefährlich waren als die mit der Gewitter Electricität, und es hätte einmal wenig gefehlt,
30 so wäre ich ein physiognomischer Richmann geworden. Allein ich kan meine Leser auf Ehre und Gewissen versichern, es ist nach meiner Erfahrung alles ein Nichts. Ich habe meine Regeln von Jahr zu Jahr und von Woche zu Woche geändert (im eignen Bett ersticken) und
35 wenn ich mich nicht recht strenge befragte, so war ich sogar geneigt zu glauben, ich glaubte noch daselbe, es

war Selbstbetrug und Eitelkeit, und eine gewisse Art von Hebammen Credit den einem die vermeintliche Einweihung in die physiognomischen Mysteria in der Gesellschaft giebt. Diese Einweihung gewährt einem wirklich ein gewisses mißtrauisches Zutrauen der Leute, wenn ich so reden 5 darf, daß ein Mittel zwischen Freundschaft und Liebe hält. Auch die ledigen unschuldigen Mädchen sollen den Hebammen gut seyn wie ich mir habe sagen lassen. Dieses stärkt die Physiognomen nicht wenig in ihrem Unternehmen. (Hierbey muß noch gesagt werden, daß ich öfter 10 in Gesellschaft für Physiognomie gesprochen habe und warum?) Daß der stärkere und vernünftigere Theil der Welt sich so wenig in der Wissenschaft zutraut, giebt dem schwächern soviel Muth.

797. Gegen 3. Zugegeben, daß alle Kupfer falsch 15 wären, was sind 12 Kupferstücke in Sedez gegen ein Paar hundert in Quart?

798. Du weißt nicht einmal aus einem Theil des Leibes zu sagen, wie der andere aussieht, und willst aus dem Leib auf den Geist schließen. 20

799. Frauenzimmer mit Pfauenschwänzen.

800. Das ungleiche Verhärten der schleimigten Nerven kan unstreitig Ursache seyn daß bald diese bald jene Seelen Kraft herrscht. Es ist nicht wahrscheinlich daß [daß] fast flüssige Gehirn mit den Strömen die aus ihm entspringen 25 im einen Menschen wie im andern seine Bähigkeit erhält, aber wer will beweisen daß, wenn [der] Zustand der Nerven gewisse Züge hervorbringt, diese Züge nicht auch ohne jene entstehen.

801. Ich begreife gar zu wohl, daß es Leute giebt, 30 denen ihre Einbildungskraft und ihre Schwärmeren nicht einen Augenblick Zeit läßt etwas vorsätzliches böses zu

thun, allein sie thun ihre Portion desto reichlicher ohne Vorfaß aus guter Absicht, von — — ich sage es nicht gerne — von einem schwachen Kopf gelenkt. Das Prärogativ des Menschen ist Verstand, und man sollte
 5 Gutthaten, bey deren Austheilung dieser Funke aus dem Licht des allmächtigen geleuchtet hat, von jenen durch ein eignes Wort unterscheiden. Der Character des Barbiers von Bagdad ist ein abscheuliger Character.

802. Das beste Gedächtniß kan sich verlihren, ohne
 10 daß deswegen die gewölbte Stirn einfällt, der Verstand kan sich verlihren ohne daß die Augenknochen deswegen sich abrunden und die Augenbrauen sich zurückziehen, und wer will mir beweisen, daß alle mittlere Stufen von
 15 Dummheit nicht eben so entstehn? Daß einer der heute den gesundsten gleicht die nächste Nacht an einem Schlagfluß stirbt ist mir nicht unbegreiflicher oder eben so unbegreiflich.

803. Ich habe schon lange an einer Geschichte meines Geistes so wohl als elenden Körpers geschrieben, und daß
 20 mit einer Aufrichtigkeit die vielleicht manchem eine Art von Mitschaam erwecken [wird], sie soll mit größerer Aufrichtigkeit erzählt [werden] als vielleicht irgend einer meiner Leser glauben wird. Es ist dieses ein noch ziemlich unbetrettnr Weg zur Unsterblichkeit (nur von Cardinal
 25 de Retz). Nach meinem Tod wird es der bösen Welt wegen erst heraus kommen.

804. Gegen B. im Merkur, Alles ist für mich ausgenommen eine Sticheley und das schöne Radotage und das ist ein Schimpfwort, daß ich niemals gegen einen
 30 Mann erwiedern werde, der denken zu können oder wenigstens zu wollen scheint. Ich hoffe er wird es bereuen.

805. Behutsamkeit und Vorsicht zu lehren war die Absicht, daß ich daher die Linie etwas zu weit von der

gefährlichen Stelle gezogen, und manches das eine Distinction erfordert hätte von der Seite der Sicherheit schlechtweg behauptet habe, wird mir daher jeder ehrliche Mann verzeihen. Alle Arten von Lektüre, die anstatt den Geist zu bilden jedem schwachen Kopf Gelegenheit giebt, seine eigene verwirrte Ideen unter der Fahne eines berühmten Mannes in Marsch zu setzen, finden heutzutag in unserem Publikum wo diejenige Classe von Menschen die größte Freiheit [hat], die die wenigste haben sollte, nur allzuviel Befall.

10

806. Betrachte einmal einen Nerven. Von der Spitze meines Fingers ergießen sich Tausende von Empfindungen wie kleine unmerkliche Bäche in einen größern Bach, mit dem wider andere größere zusammen fließen, die ein anderes Wasser führen, bis [sie] sich endlich in einen Hauptstrom vereinigt in das Meer des Gehirns ergießen, dessen Zustand und Fähigkeiten du aus dem knöchernen Gewölbe beurtheilst, unter dem [es] kochen, vertrocknen und versteinert werden könnte, ohne daß du es mercktest.

807. Ich glaube, daß physiognomische Züge oft nach ihrer größern oder geringeren Aehnlichkeit beurtheilt [werden], die sie mit gewissen pathognomischen haben. (NB. med.) Was hilft alle deutliche Entwicklung der Formen der festen Theile, wenn sie hernach zur Klarheit herabgestimmt wieder ein pathognomisches Wort werden?

808. Dieses unbegreifliche Wesen, das wir selbst sind, und das uns noch weit unbegreiflicher vorkommen würde, wenn wir ihm noch näher kommen könnten als wir selbst sind, muß man nicht auf einer Stirne finden wollen.

30

809. Sehr verschiedenes führt beim Menschen zu einem [Ziel?], die Krankheit an der Hume starb tötet oft den Seher mehr als den Gelehrten.

810. Denn hundertmal gesetzt, daß wir unsern Körper bauen, so bauen wir ihn sicherlich nicht nach einem Miß den wir selbst gemacht haben, und alle Imputation fällt weg.

811. Ich frage: ist der Schluß von der Stimme eines
5 Mannes auf die festen Theile eines Gesichtes verwegener als der von den stehenden Theilen des Kopfes auf eine Seele die eine Welt von Chamäleonism ist? (gegen B. bey Gelegenheit des Nachtwächters.)

812. Ein Paar Wurzeln sammeln ist noch keine
10 Sprache. (gegen Lavater.)

813. (Vorrede) Ich dachte keine bessere Physiognomik zu schreiben, als die Astronomie in dem Kalender war, deren Stelle sie nun vertritt.

814. (Auf Gesichter angewendet.) Rauigkeit bey uns
15 ist nicht gleich gefährlich. NB. unser Wort Freund hat ein r, es wäre ihm besser es hätte es nie. amico. NB. NB. Freundin ist in meinen Darmstättichen Ohren ein Wort, das durch das schönste Gesicht und den sanftesten Ausdruck nicht verführt wird. Das böse r sollte und müßte
20 entweder heraus, oder sollte zwischen 2 Vocalen stehen. Es erinnert mich trotz meiner Deutlichkeit immer an frieren und Frost, welches ein abscheuliches Wort in meinen Ohren ist. Den Begriff Freundin auszusprechen sollte die Zunge nicht mehr kosten, als den Mutter und das ist
25 ma mie.

815. In des von Broßes Werck ist vieles was auf Physiognomik transcendent gemacht werden kan. Gibt es Wurzel Züge, Syntax und Etymologie, Synonima?

816. Der Mensch irrt freylich überall, allein die
30 Propheten Physiognomen und Astrologen muß man nicht so gradeweg unter die irrenden Naturkundiger stellen, der

Prophet und der Physiognom irren eminent. Weil künftige Dinge vorher und dem Menschen ins Herz zu sehen unsern ganzen Frieden stören würde.

817. Vom Positiv bis zum Superlativ in der Pathognomik.

5

818. Man muß nur nicht vor der Hand die Welt glauben machen, daß das [was] man sucht sich wirklich finden lasse, oder gar schon gefunden sey. Zumal wenn man einiges Ansehn hat.

819. Ein Chinesischer Weltweiser wird nicht aussehen 10 wie ein Persischer und ein deutscher, der aussieht wie ein Chineser ist deswegen noch kein interessirter Dufftler.

820. Kleine Fehler zu entdecken ist seit jeher die Eigenschaft solcher Köpfe gewesen die wenig oder gar nicht über die mittelmäßigen erhaben waren, die merklich er- 15 habenen schweigen still oder sagen nur etwas gegen das Ganze und die großen Geister schaffen nur ohne zu tadeln.

821. Die Menschen nehmen nicht gern das Loos No. 1. in einer Lotterie. Nimm, ruft die Vernunft laut, es kan so gut die 12000 Thaler gewinnen als 20 irgend ein anderes; nimm um aller Welt willen nicht, wispert ein Je ne sçai quoi, man hat kein Exempel daß solche kleine Zahlen vor großen Gewinnsten stehen, und es wird auch nicht genommen.

822. Aus der Form des Knochen-Gewölbes, in welchem 25 unser Gehirn steckt, beim Menschen physiognomische Data herzuholen, hat mir immer lächerlich geschienen, und absurd ist es, sie sogar (wie B.) der Form der beweglichen [Theile] vorzuziehen. Lügen die pathognomischen, wieviel mehr müssen die physiognomischen lügen, bey denen, 30 wenn einmal die Form da ist, alles in der Seele vorgehen

kan, was nur Ehrgeiz, Neid, Habgucht, Wollust und Schadenfreude von Gährung hervorbringen, ohne daß sie sich ändern, da hingegen die beweglichen Theile immer ein Wachs bleiben, welches die Eindrücke durchs ganze Leben
 5 anzunehmen im Stand [ist], die jene nur in erster Jugend annehmen. Im Knochen des Kopfß erzieht man nur den Charakter der jüngeren Jahre und sollte mancher Theil z. B. der Nasen Knochen noch später Eindrücke annehmen, so ist er doch immer nur in einem niedern Grade das
 10 was Augen Winkel, Mund=Winkel, Form der Lippen, Festigkeit ihres Anschlusses oder ihre gaffende Entfernung immer in einem weit höheren find.

823. Ich kan mir vorstellen, daß ein Mensch der von einer Canonen Kugel tödlich getroffen wird in einem
 15 Secunden langen Beben seines Gehirns sein ganzes Leben in einem Punct sieht und fühlt.

824. beißend auf Streusand gereimt.

825. Man ist nie dunkler, sagt de Broffes T. I. p. 63, als wenn man auf einmal bey den Folgerungen bis an
 20 die Quellen hinaufgehen und die beyden äußersten Enden angreifen will, ohne die dazwischen liegenden Sätze durchzugehen, ohne den Faden, der die beyden Enden zusammenhält, durchzulaufen.

826. Pathognomische Zeichen, eine Stimme für die
 25 Augen.

827. So wird uns der Ton eines Worts weit besser von dem Bau einer Kehle unterrichten als hundert Zeichnungen. Wenn sich der Charakter in allem mahlt, so ist es immer besser die biegsamsten Theile zu nehmen.
 30 (Dieses kan Leitfaden und Plan werden.)

828. Die rohesten Völker haben oft die sanfteste Sprache. Vid. Hißmann. Brosse's T. I. p. 107 not. le Gentil sagt dieß von den Madagascarn (1785).

829. Den ganzen de Brosse's könnte man phhyiognomisiren.

830. Herr Lavater hat ein Paar Etymologien ge- 5
hascht und seine Einbildungskraft, der größte Feind, den
er als Schriftsteller in der Welt hat, stellt ihm nun
gleich ein Etymologicum magnum aller Zeiten und aller
Völker und aller Bestien, eine allgemeine Characteristik,
und eine allgemeine Algebra vor die sapientissimum so 10
leicht findet als ein Maximum.

831. Allen Etymologisten und Phhyiognomisten ist
es mehr als irgend andern Weltweisen zu rathen, zu
gleicher Zeit indem sie Hülf's Mittel und Stützen für
ihre Grundsätze sammeln, so viel als möglich für die 15
allgemeine Erhellung

832. Herodot entschuldigt sich daß er barbarische
Nahmen nennen müsse, ist das nicht erschrocklich?

833. Das gemeine Volk redet durch das Patho-
gnomische noch am meisten unvermischt. 20

834. So nah verwandt wie r mit l, selbst die XII
Tafeln haben Lomulus statt Romulus, vid. Hißmann ad
de Brosse's T. I. p. 145.

835. Eine Sammlung von den Reden der Nationen
in Spiritus würde nicht den 100^{ten} Theil so lehrreich 25
seyn als ihre Wörterbücher.

836. Die Buchstaben der Völker sind unzählig und
der Engländer hat sein th in seinem ganzen thun. Man
kan ihm so wenig nachthun als nachsprechen.

837. Wenn man auch HErrn Lavater zugiebt daß die festen Theile die Vocale sind, so wird er uns einräumen müssen, daß die beweglichen die Consonanten sind.

838. In einer so zusammengesetzten Maschine, als
 5 diese Welt, spielen wir, dünkt mich, aller unsrer kleinen Mitwirkung ungeachtet, was die Hauptsache betrifft immer in einer Lotterie.

839. Die Hand, die einer schreibt, aus der Form der physischen Hand beurtheilen wollen ist Physiognomik. NB.

10 840. Warum führt HErr Lavater denn nicht lieber die Physiognomien gleich auf die Gesichter der Nationen zurück, wer ein Ehrundes Gesicht mit zart geschlitztem Auge hat ist ein ängstlich kleinlicher Düstler wie der Chineser pp. Wenn noch kein Newton vom Senegal ge-
 15 kommen ist, kan deswegen seine Seele nicht in einem Europäischen Kopf wohnen der geformt ist wie jener, und muß deswegen jeder Nerve Senegalisch seyn weil die Form des Kopfs so ist? So zu schließen lauft auf die explodirten Schlüsse aus Aehnlichkeit mit Thieren hinaus.
 20 Die Erfahrung, aber die Erfahrung! rufen sie, zeigt mir denn euere Erfahrung, es ist nichts. O es ist nicht Nüttgerod allein der Lavatern betrogen hat, auch elende Schwärmeren hat ihn hintergangen. Er sieht auf den Silhouetten und ausgezeichneten Köpfen einiger unsrer
 25 Dichter alle die große unüberschwängliche Talente, die bloß Recensenten Günst, gutherziger und falschempfindsamer Unverstand, und hauptsächlich Widerhall aus leeren Köpfen hinein gelegt hat, und wovon keine Spuren oder doch nur sehr zweydeutige darin zu finden sind. Wie
 30 wird nicht die gnau wägende Nachwelt lächeln, die auf der Nase oder der Lippe des Götterhaupts die daunigt hinbrütende Wärme des Genies, die Stirne, um deren zurückvallende Abdachung in Feuerchrift die Worte: Es werde auch dem stumpfsten Auge entgegen flammen, viel-

leicht und vielleicht auch nicht erkennt, wenn die, sage ich, nun die Schrifften jener Männer ansieht, an das leere Wörter Gehäuf, an die Wohnung ausgestorbener Verabredung, hingemoderten Pruncß der Mode anklopft, und alles — Alles leer findet; auch nicht den kleinsten 5 Gedanken der riese: herein.

841. Wenn man Gesichter mit Accenten drucken läßt, so ließt der Poebel wies dasteht.

842. Wie, unter seh ich Götthen?
Saul unter den Propheten?

10

843. Warum giebt es kein einziges Geschöpf das denkt und so independent von essen und trincken ist, als ein Stein? Die Gespenster wären wahrhafftige Inseln.

844. Die Sprüchwörter Weißheit hat viel ähnliches mit der physiognomischen, da lauft immer die Beobachtung 15 des einen gegen die Beobachtung des andern.

845. Die drey Grazien und die drey Horazier.

846. Wo die Köpfe eine gewisse bestimmte Form haben (bey den Nationen), da haben es auch die beweglichen Theile.

20

847. Auch die Unschuld und Simplicität, worin die Wilden leben, könnte das regelmäßige Anschießen befördern.

848. Dieses zu denken verursacht mir eine Verwirrung im Kopf, fast als wenn ich mir denken wolte, daß uns Polen nach Westen läge.

25

849. Es ist nicht mehr wie billig, daß, während als man auf den Philanthropinen sich bemüht die Köpfe zu legen, eine andere Classe von Menschen physiognomische Visierkunst treibt um zu finden wie weit jene voll sind.

850. Eine Perücke einen Scalp zu nennen.

851. Das Gutabnehmen ist eine Abkürzung unfres Körpers, ein kleiner machen.

852. In keinem Kopf ist Mannigfaltigkeit von Kennt-
 5 nissen schöner und nöthiger und würckfamer als im Dichter.
 Die Dichter der alten Welt pflanzten Kenntnisse fort, ihr
 Vers war das Vehiculum von Weisheit. Die unsrigen,
 wenn es möglich wäre, daß so wie ein volles Gedicht den
 Kopf anfüllt, ihn ein leeres ausleerte, würden alle Leser
 10 um ihre Wissenschaft bringen. Gray war, wenn wir
 Herrn Mason glauben dürfen, einer der größten Gelehrten
 seiner Zeit, Milton war es gewiß. Ihr sollt einen feinen
 Menschen bessern, einen schlauern zur verhaßten Tugend
 leiten, ledern Zungen einen bittern Heiltrund beybringen,
 15 denckt nur nicht daß ihr den Menschen mit euern Varden
 Gefängen wieder rückwärts sendt, die heraufsteigende Flut
 säckelt ihr mit keinem Kartenblatt zurück. Leßt die Alten,
 ruft man, es ist alles sehr gut. Ich habe gegen den
 Rath nichts, wenn man sich nur deutlich erklärte. Er
 20 jagt nicht mehr als lernt denken Leute. Wie wenig
 der Rath fruchtet, sieht man sehr häufig an den Leuten
 selbst die ihn geben und befolgen. Wenn sie deutsch
 schreiben, so findet man nichts von den massiv goldenen
 Bemerkungen in drey Worten, die wie sich ein englischer
 25 Dichter ausdrückt zu französischem Drat gezogen durch
 ganze Seiten glänzen würden. Nichts von den tief ein-
 greifenden Beobachtungen des Menschen, die einem Scham-
 röthe in das Gesicht jagen, nicht den Ausdruck der immer
 dem Gedanken so angemessen ist, wie der Gedanke dem
 30 Ganzen, und das Ganze der menschlichen Natur. Nicht
 den erstaunenden Reichthum an Gedanken, womit sie
 Goldstücke wegwerfen mit einer Mine, wie wir kaum
 Pfennige. Sondern unsere meisten Leser der Alten wenn
 sie etwas mitbringen, so ist [es] historische Kenntniß ihrer
 35 Sitten, ein mit sich selbst bestehendes Latein, und hölzernes

Deutsch. Allein was ist die Ursache? Die Alten zE. den Horaz zu lesen muß [man] mehr verstehen als latein. Die Welt ist geneigt zu glauben, jedes Buch, worin nichts von Regelschnitten und Integralen vorkommt, könne man lesen, so bald man die Sprache versteht. Es ist aber 5 falsch. Jedes gute Buch ist ein Spiegel des Menschen, wenn ein Affe hineinsieht, so kan unmöglich ein Apostel heraussehen. (Hier kan hereinkommen, der eine trägt seinen Stock wie er, schnupft [wie] er und räuspert sich wie er, aber keiner war der ehrliche Mann wie er:) 10 Was ist aber da für Rath? Ich weiß nur einen einzigen, ob es gleich mehrere geben mag, und das ist die gute Gesellschaft. Ich muß mich hier erklären, denn es könnte leicht seyn daß ich und meine Leser etwas verschiedenes 15 unter guter Gesellschaft verstünden. Ich fordere mehr von einer guten Gesellschaft als bloß gute Sitten, obgleich die schlechterdings nothwendig sind, und auch nicht vornehme Gesellschaft, denn es giebt glaube ich in allen Theilen von Europa Städte, worin die Gesellschaft immer schlechter wird je vornehmer sie ist. In großen Städten und wo 20 Verdienst allein den Weg zur Ehre bahnt, und wo der Regent tugendhaft ist, ist es anders.

853. Bey der Harlemischen Frage über die Kunst zu observiren hat Herr Garrard ein Schweizerischer Geistlicher den Preiß davon getragen. Sein Buch ist zu 25 Amsterdam 1777 in 8^{vo} herausgekommen. Ist also neben Senebier zu lesen.

854. Wenn auch der Satz: die Seele baut sich ihren Körper, schon so weit wahr wäre als der courante Satz Jeder baut sein Glück, so ist er in der Physiognomik 30 weiter nichts, als was der letztere in ihrer Zwillingsschwester, der Prophetik macht. Den kleinen Gott, der diese kleine Welt erbaut hat, werden wir nie ohne Offenbarung erkennen.

855. Wenn das Gesicht mit kleinen Vulkanen über-
 sät ist, so schließe ich auf einen Brand.

1778.

856. Daß die Menschen so oft falsche Urtheile fällen
 5 rührt gewiß nicht allein aus einem Mangel an Einsicht
 und Ideen her, sondern hauptsächlich davon, daß sie nicht
 jeden Punkt im Satz unter das Mikroskop bringen, und
 bedenken.

857. Man lacht so sehr über das Quis, Quid, ubi pp,
 10 unsere symbolische Verbindung von Ideen ist nichts anderes.

858. Mancher kluge Kerl ist auf den Kopf gefallen
 und ein Idiot geworden, und in den Pariser Memoires
 (ich besinne mich jetzt nicht in welchem Band) steht ein
 merkwürdiges Beispiel von einem Idioten, der auf den
 15 Kopf stürzte und ein kluger Kerl wurde. Wenn die
 pathognomischen Zeichen trügen, wie viel mehr werden
 es die physiognomischen thun. Die Knochen können einen
 äußern Stoß und [eine] Einwirkung, die augenblicklich
 seyn kan, lange fühlen und die Wirkung kan sich mit
 20 der Zeit vergrößern aller Entgegenwirkung ungeachtet,
 da die pathognomischen einer Verbesserung fähig sind, und
 also eine Art von Imputation statt findet. Ich rede
 hier von äußern Ursachen, allein eine Ursache kan völlig
 ähnliche Wirkungen hervorbringen. Die Brücke die zwen
 25 Ideen Reihen in meinem Gehirn verbindet kan aus ver-
 schiedenen Ursachen einstürzen.

859. Die Empfindung ist oft weitläufig, der Ver-
 stand ist kurz. Grund zu Corrigirung von Schriften
 und Nonum prematur in annum.

860. Tausend sehn den Nonsense eines Satzes ein
 30 ohne im Stand zu seyn noch Fähigkeit zu besitzen ihn
 förmlich zu widerlegen.

861. Der Bettelvogt wünschte mir Stärke an der geistlichen und leiblichen Seele.

862. Jena und Gomorrha.

863. Die lächerlichsten Moden können ein Uebergang zu etwas seyn, was wir auf keinem andern [Wege] ge-³ funden hätten. Es können die Vorurtheile, sagt Feder, zuweilen vernünftige Vermuthungs Regeln seyn.

864. Zu untersuchen und zu lehren, in wie weit Gott aus der Welt erkannt werden kan. Sehr wenig, es könnte ein Stümper seyn. 10

865. Solcher Zeilen wie einige in Psalm 4 werden wenige geschrieben. Wie unendlich viel steckt nicht in den Worten: Redet mit eueren Herzen auf eurem Lager; opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn. Eine ganze Religion! 15

866. Gedanken im Klingel Beutel sammeln zu einer Rede auf den Geburtstag des Königs.

867. Ein gesunder Appetit, und die damit gemeiniglich verbundene Hochachtung gegen das Frauenzimmer.

868. Ich habe oft auf dem Punct gestanden, mit ²⁰ so viel Ueberzeugung zu glauben, daß man, um der Nachwelt zu gefallen, von der jetzigen gehaßt werden müßte, daß ich alles anzufallen Neigung fühlte.

869. Man spricht zuweilen des Morgens einen Satz aus, der einen hernach den ganzen Tag kaum verläßt, ²⁵ so sagte [ich] am 28^{ten} Februar 1778 fast alle Viertel Stunde einmal law is a bottomless pit.

870. Ich bin sehr viel mitleidiger in meinen Träumen, als im Wachen.

871. Neue Blicke durch die alten Löcher.

872. Die Pastoren, die Unschuld in Trauer, hic niger est.

873. Ein Engländer schreibt London Chronicle 1778.
 5 p. 21. The language of the German still retains the marks of the ancient Barbarity of his country. One would think that the manners and Language of this people are unchangeable; so inflexibly have they withstood all innovations. They retain to this day
 10 their ancient roughness of manners which is described in their own language; which as it is the concisest is also the roughest and most ineloquent now in use.

874. Ein Werk in die Universitäts Kirche begraben.

875. Häßlich nicht von hassen. Dieser Gedanke ist
 15 in mein Buch über die Physiognomik gekommen, weil ich mir eine eigne Vorstellung von hassen mache. Nämlich daß man nur frey handelnde Wesen haßen könne.

876. Vom ersten Dichter der Welt bis zum Verse Fabricant.

20 877. Ein reines Herz und ein reines Hemd. (Ein reines Herz ist eine vortreffliche Sache, und ein reines Hemd auch.)

878. Es ist keines Menschen, keiner Academie, keines Jahrhunderts eine Physiognomik zu schreiben, sagt Lavater.
 25 Tom: I. p. 15.

879. Tom: I. p. 57 Lavater von der Harmonie aus der Weißheit Gottes, deswegen sagte ich, bist du denn der Richter von Gottes Werken? Wir wollen von Schickslichkeit urtheilen, welches ist weißer, wenn auch ich die

Weißheit Gottes beurtheilen soll, dem unmerklichen Theil des Ganzen (dem Menschen) alles schön und alles reizend fühlen zu lassen, daß mit seiner Einschränkung nicht besteht, oder ihm die Vernunft zu geben, die ihn lehrt, es ist alles gut, ob es mir gleich nicht so scheint? Was wollen wir weiter, wollen wir etwa daß uns das was unserm Verstand weise vorkommt auch noch unsere Sinne küheln soll?

880. Das Gleichniß vom Würfel ist herrlich zu gebrauchen. Aus der gegebenen Höhe des Falles kan ich den Fall des Würfels bestimmen, aber nicht rückwärts, es ist eine Hypothese. (Erläutert mit andern Hypothesen.) 10

881. Es soll mir zur Warnung dienen, ich will künftig nichts mehr drucken lassen, ohne es wie jener große französische Dichter meiner Köchin vorzulesen. 15

882. Ich sollte etwas nicht merken, was die Elephanten und die Hunde bemerken?

883. Sie scheinen mich mit Rosinen und Mandeln zu füttern, und mich hernach als einen fetteren Bissen zu verschlingen. 20

884. Hatte nicht Perikles einen merkwürdig spitzen Kopf? Sein Bildniß aufzusuchen.

885. Die Gesichtsforn, die Herr Lavater vorzieht, scheint die Asiatische zu seyn.

886. Sigaud de la Fond hat schon etwas von dem Meilen Messer. 25

887. Die Erziehung, die wir ganzen Ländern gerne geben wolten, aber nicht geben können, kan irgend ein Individuum durch einen Zufall genossen haben.

888. homo naris obtusæ so wie acutæ, auch emunctæ sind bloß metaphorische Ausdrücke, vermuthlich auch das obesæ.

889. Man widerspricht sich niemals, wenn man sich
 5 mit einer festen Meinung zum Schreiben niedersezt, allein bey der festesten Meinung kan man den Gegenstand flüchtig behandeln und wenn man mit demselben allzu bekannt ist, so daß man zu glauben anfängt jederman müste es verstehen, Worte gebrauchen, die der, den man
 10 erst belehren will, zweydeutig findet. Ich vergebe es HErrn Lavater, daß er so viel Widersprüche in meiner Abhandlung findet, er war nicht der erste, der sie darin zu finden glaubte, und einer der größten Dencker, die mir je vorgekommen sind, hat mir gestanden er habe meine
 15 Meinung erst bey der zweyten Durchlesung verstanden, und sey nun völlig mit mir ein. Das ist ein großer Fehler von einer Schrift, ich läugne es nicht, und es soll mir eine Warnung seyn künfftig alles, was ich drucken lasse, wie Moliere, erst meiner Köchin vorzulesen.

890. Alle Gegner meiner Physiognomick, auch HErrn
 Lavater selbst nicht ausgenommen, haben mich als einen
 Feind alles Physiognomischen angesehen und geschlossen,
 daß, wenn ich einen Satz von HErrn Lavater läugnete,
 ich sie alle läugnete. Sie haben alle nicht gemerckt, daß
 25 ich doch wohl unmöglich so unüberlegt hätte können gewesen seyn, den Inhalt meiner Abhandlung durch die Kupferstiche zu widerlegen. Hätten sie dieses allein be-
 dacht, so hätten sie meine Absicht errathen müssen. Die
 pathognomischen Zeichen, bald mehr bald weniger mit
 30 landesüblicher Schönheit versezt, sind die Worte mit denen der Geschichtenmahler mit uns redet, hätten wir kein Gefühl von Schönheit und verstünden jene Züge nicht, so würde ein Stück von Raphael keinen größeren Eindruck
 auf uns machen, als die Muster Charte eines Kaufmanns.
 35 Jederman weiß, was eine fromme, eine zornige Mine

ist pp. Wenn also der Mahler ein solches Zeichen gebraucht, so nimt man es in dem Sinn, den sich der Mahler dabey gedacht hat; allein Trotz der Natürlichkeit des Zeichens, ist hierbey auch allemal, was wenigstens die Untrüglichkeit anbetrifft, Verabredung. Es wäre Thorheit 5 zu sagen, bey einem andächtigen des Raphaël, dieser Mann ist nicht andächtig, er stellt sich nur so, weil jemand, den wir nicht sehen, auf ihn acht giebt, oder der Soldat auf Wests Drest und Pylades, der mit einer drohenden Mine die in den Tempel bringende Menge zurückschrecken will, 10 drohe eigentlich nicht, sondern schneide bloß Gesichter, und so durchaus. Auch bestimmt der Zusammenhang die Bedeutung der Züge und wir errathen sehr bald die Absicht des Mahlers. Auch wäre es lächerlich oder doch unschicklich, wenn jemand einen berühmten Helden des 15 Alterthums von dessen Gesicht wir nichts bestimmtes wissen mit einer stumpfen Nase und kleinen blinzenden Augen mahlen wolte, nicht als wenn eine stumpfe Nase und blinzende Augen nicht in einem Helden Gesicht sitzen könnten, denn Türenne hatte wenigstens die letzteren, 20 sondern weil es in den meisten Ländern nicht schön, und überdas keine Ursache vorhanden ist, warum ich den Mann häßlich mahlen soll, da es mehr schöne als häßliche Menschen giebt und ehemals noch mehr gegeben hat, und weil ausserdem die Schönheit noch Vergnügen erweckt. 25 Man mahlt ja die alten Helden auch nicht mit Schmarren auf den Backen, und Löchern in den Stirnen, ob sie sie gleich öftters mögen bekommen haben, als die modernen. Dieses ist so klar, daß es die Elephanten und die Hunde verstehen. In dieser Rücksicht habe ich Chodowiechys 30 Kupferstiche gedeutet, und werde künftigt noch mehrere seiner Kupferstiche deuten, und zu gleicher Zeit fortbehaupten, die Physiognomick ist nächst der Prophetik die trüglichsste aller Menschenkünste die je ein ausschweifender Kopf ausgeheckt hat. Ich habe mich vermuthlich schon in 35 der Deutung jener Köpfe geirrt, das heißt etwas andres dabey gedacht, als ein anderer, weil jene Köpfe nur

einzelne Worte waren, und die gnaue Bedeutung die ein
 Schriftsteller einem Worte beylegt oft nur aus einer
 Sentenz erkannt werden kan. Aber, gütiger Himmel,
 kan ich denn deswegen den Schluß umkehren? Der
 5 Mahler drückt Gesundheit durch rothe Wangen aus, allein
 ist deswegen jeder gesund der rothe Wangen hat? es kan
 ein ganzes Heer von Krankheiten und geheimen Schäden
 in einem Körper wohnen, auf dem ein blühender Kopf
 sitzt, die heilige Mine, die ich auf dem Gemählde augen-
 10 blicklich und ohne weitere Untersuchung erkenne, weil es
 ein natürliches Zeichen ist, dem Verabredung der Mahler
 Untrüglichkeit und einfache Bedeutung beygelegt hat, die-
 selbe heilige Mine ist im Leben der Deckmantel aller
 Laster; und andere Umstände, die nicht ins Feld der
 15 Physiognomik gehören, müssen entscheiden, ob hinter der
 Mine, die die heiligen oft haben, auch eine heilige Seele
 sitzt, und das ist oft sehr schwer, zumal wenn sie sich
 zur Schönheit gesellt. Eben so ist es mit der dummen
 Mine, was ich gemeinlich so habe nennen hören, und
 20 oft selbst so genannt habe, war Mangel an irgend einem
 angenehmen (Munterkeit) oder stark unangenehmen patho-
 gnomischen Ausdruck mit etwas Häßlichkeit verbunden,
 doch so wie Schönheit und Häßlichkeit der Ausdruck nicht
 selbst, sondern nur der Vortrag sind, so kan sich auch
 25 jene unbedeutende Ruhe zur Schönheit gesellen. Patho-
 gnomick, mit Häßlichkeit und Schönheit gehörig gemischt,
 macht die Sprache des Mahlers.

891. Man sollte über esoterische Physiognomick noch
 einige Zeit lateinisch schreiben.

30 892. Wenn jemand keine Hände hat, so lernt er mit
 den Füßen Federn schneiden, so eben im Gehirn. Hier
 ist Erziehung und Zweck das kräftigste.

893. Die Gebrechlichen haben oft Fertigkeiten, deren
 ein ordentlich gebauter Mensch wo nicht unfähig, doch
 35 [die] zu erlernen nicht entschlossen genug ist.

894. Es ist die Frage, ob nicht selbst Thiere, wenn man sie in ihrem Bau stöhr't, einen Weg erwählen, der vom vorigen verschieden zu demselben Endzweck führt.

895 Wenn wir zuweilen aus der Form der Glieder auf die Fertigkeiten schließen sollten, Good God, Magrini sieht aus wie jeder andre Mann.

896. Es könnte seyn, daß unsere herausgewürfelte Erziehung grade für die Köpfe paßt, die wir für kluge Formen halten.

897. Zween Leute, wovon der eine den andern be-
lehren wolte und nicht befehrt hat, vereinigen sich um
— — mich zu befehren und werden mich schwerlich be-
fehren.

898. Steevens' Leckture upon heads der mit Verschiebung der Perüque einem Kopf einen andern Charakter gab. 15

899. Das Unglück, das mich betroffen hat, einige meiner besten Freunde nennen es Glück. Und Glück ist es, denn ich unbekannter kan vielleicht einen Namen gewinnen, und meine Gegner haben einen zu verlieren.

900. Selbst dieselben Züge, die wir häßlich nannten, 20 können schön in unsern Augen werden.

901. Etwas über einige Arten Priße zu geben und zu nehmen.

902. Die Lauwine, die von Zürich herab nach Niedersachsen rollt einige Hirten Häusgen zu zerdrücken. (Die 25 Allegorie durchgeföhrt, sie hält aus, auch bis aufs ausgegraben pp.)

903. Die Schlappherzigkeit.

904. Der Gedanke war heute von Herrn von Morrison nicht übel, daß ich in den nächsten Kalender von Dietrich eine Abhandlung für die Physiognomik schreiben sollte.

905. Einer deutet alle unbestimmte Spöttereyen auf sich
5 selbst, und denkt sie hätten ihn heimlich im Sinn gehabt.

906. Es giebt Bastard-Arten in allen Wissenschaften.
(Aus Wiß und Theologie pp.)

907. Man kan einen Rahmen für den Verstand und
dann bloß für das Ohr aussprechen, Haller zum Exempel
10 einmal als ein zehlbiges Wort, und einmal als den
Rahmen des großen Gelehrten.

908. Er tritt seinen Speichel sogar auf der Gasse
aus, wie ein Fechtmeister (Tanzmeister).

909. Bey einer Mondsfinsterniß, die Silhouette der Erde.

15 910. Alte Klagen: Leibnitz schrieb schon anno 1715
den 19 November an Schelhammern: Pauci hodie qua
par est attentione et ἀκριβεια scribunt et plus datur
auri quam menti.

911. Nihil agendo neminem timeas.

20 912. Die glücklichsten Verführer und daher die gefähr-
lichsten sind die deluded deluders.

913. Der gemeine Praß der Schriftsteller kennt nur
das Sinnstreicheln, räuspern pp. und das kaum aus eigener
Erfahrung, gütiger Himmel, es giebt tausend solcher Be-
25 wegungen im Menschen.

914. Wenn man die Cometen betrachtet, so sehen sie
völlig einem Körper ähnlich, der sich in einem Menstruo

aufföset, dessen Boden die Sonne ist, und das wo nicht gegen die Sonne zu dichter wird, doch durch die Wärme eine stärkere Auflösungskraft erhält. Brennen ist auch eine Auflösung, die Cometen werden also vermuthlich immer kleiner.

5

915. Starke Empfindung, deren sich so viele rühmen, ist nur allzu oft die Folge eines Verfalls der Verstandes Kräfte. Ich bin nicht sehr hartherzig, allein das Mitleid, das ich in meinen Träumen oft empfinde, ist mit dem bey wachendem Kopf nicht zu vergleichen, das erstere ist 10 in mir ein nah an Schmerz gränzendes Vergnügen.

916. Die Erde wird dichter und die Secunden Pendula kürzer.

917. Die Sonne in einer Kugel von einem Zoll, und das einschmelzen der Körper in sie hinein.

15

918. Von Lavater nach Mendelssohn, vom physiognomischen Quacksalber zum ernstestn Stuhl der Weltweisheit. Physiognomische Stock Jobbers.

919. John Williamson ist der Mahme des Schuhmachers der im Jahr 1767 seine Frau zu Tode hungerte. 20 Er wurde, wie man schätzte, in einer Versammlung von 80 000 Menschen aufgeknüpft in Moorfields. Er war ein langer Mann.

920. Vielleicht wäre es nicht übel eine Vertheidigung des Herrn Leib=Medicus Zimmermann zu schreiben, und 25 darin auf gut Photorinisch zu beweisen, daß er die Vorrede unmöglich könnte geschrieben haben.

921. Mir innig bewußt, daß ich nichts als Wahrheit und Unterricht suchte, trette ich unerschrocken vor dich hin, würdiger Mann, in das Heiligthum der Philosophie, 30

ohne mich um die ungeschliffene Staats Hellebarde des Schweizer-Trabanten zu bekümmern der vor der Thür steht.

922. Calendermacher klingt allerdings elend, weil Herr Kohns welche berechnet, aber wahrhaftig es kostet
 5 unendlich mehr Genauigkeit Zeit und Mühe einen Calender zu ordnen, als wegen des Transports einer Seele aus dieser Welt in jene Spezen zu berechnen, die die Natur schon getragen hat.

923. O ich kenne die Leute allzu wohl, die aus ge-
 10 demüthigtem Stolz oder blinder Hitze immer eine Meile über oder unter der Wahrheit nisten.

924. Mißtrauen gegen die Drafel Sprüche zu er-
 wecken war meine Absicht. Hätte ich mir die Sache so
 deutlich gedacht als Mendelsohn, so hätte, ich kan es be-
 15 schwören, so hätte ich dem ohngeachtet grade so geschrieben, wie ich geschrieben habe. Meine Absicht war nicht Herrn Lavater zu befehren, noch weniger Weltweisen zu unter-
 richten. Ich brauchte die Wörter Schönheit und Häßlich-
 keit so unbestimmt und gemischt, wie sie der Jüngling
 20 und die Matrone braucht, und die sie, trotz Mendelsohns Scheidung, doch beym nächsten Gebrauch in der Haus-
 haltung wieder zusammen giesen werden. Was helfen den Leuten, für die die Calender-Abhandlungen geschrieben
 sind, alle die Distinktionen des Weltweisen, wenn von
 25 drey Damen, die beisammen sind, die eine den Mann schön nennt, weil er schöne Zähne hat, die andere weil die Glorie der Aufrichtigkeit über seinem Gesicht, und
 [die] dritte weil die Gabe Vapeurs zu vertreiben auf seinen Schultern ruht.

30 925. Wenn ich nicht wüßte, wie blind Eitelkeit und Hochmuth sind, sobald sie sich gekränkt glauben, so würde es mir unbegreiflich gewesen [seyn], wie man einen Auf-
 sag des Herrn Mendelsohn über den Zusammenhang von

Tugend und Schönheit im Deutschen Museum, der schlechterdings nicht wider mich ist, als eine Schrift hat ankündigen können, die der kleinen Antiphysiognomic nicht allein, sondern wie man aus alter Freundschaft vermuthete ihrem kleinen Verfasser den Hals 5 brechen würde. Der ganze Plan war nicht übel angelegt. Mendelsohns Nahme allein ist für die Nichtdender schon ein eben so kräftiger Beweis, als es des vortrefflichen Mannes Schlüsse für die Dender sind; und vor Dendern und Nichtdendern verlihren, das heißt unstreitig vor der 10 ganzen gelehrten Welt verlihren. Daß dieses dem kleinen Verfasser der kleinen Antiphysiognomic äußerst nachtheilig seyn mußte war leicht zu sehen, deswegen hält man aus alter Freundschaft den Nahmen Mendelsohns äußerst geheim, und wahrhaftig diese Tugend muß ich 15 selbst in meinem Gegner bewundern, denn da man in Deutschland sonst gemeiniglich die Verfasser anonymischer Werke schon eher kennt, ehe die Werke geschrieben sind, so erfuhr ich daß Mendelsohn der Verfasser der Schrift im Museum seyn würde fürwahr mit gnauer Noth erst 20 vier Wochen vorher ehe sie gedruckt ward. Das ist alles mögliche. Das traurigste für mich hierbey ist aber, daß die Leute, die keine deutliche Begriffe bisher zu haben im Stande waren, jezt auf den Einfall gekommen sind, welche von Berlin zu verschreiben. Das ist allerdings 25 unangenehm. Denn ich kan aufrichtig versichern, hätte man gleich die erste Etage des Babylonischen Thurms nach Berlinischen Rissen aufgeführt, so hätte ich allenfalls mit meinem Tadel gewartet bis der Wetterhahn gesetzt gewesen wäre. 30

Doch so viel nur, und kein Wort mehr gegen die Einleitung zu Mendelsohns Abhandlung. Ich trette nun vor dich selbst, würdiger Mann, in das Heiligthum der Philosophie, ohne mich einen Augenblick länger um die hölzernen Helebarden der Schweizer 35 Garde zu bekümmern, die sich ungebeten vor die Thür gepflanzt hat.

926. Sie müssen erst ihre verwirrte Ideen nach Berlin schicken um sie sich dort scheiden zu lassen, oder In Zürich höre ich sollen die Leute die die Begriffe scheiden nicht recht gut [auf] den Mischer zu sprechen sehn.

5 927. Sich deutliche Begriffe von Berlin verschreiben.

928. Mein Gott! ist das ein Fehler in einer Abhandlung in einen Calender? Ich sage, Mitbürger nehmt diesen Louisd'or nicht, er taugt nicht, und Mendelsohn sagt, Ihr Goldschmiede, 2 Thaler könnt ihr getrost für
10 ihn geben.

929. Die Abhandlung von einem Philosophen, der in Europa seines gleichen nicht haben soll, mit einer Einleitung von einem, deren Deutschland mit großem Gewinn jetzt ein Duzend mißén könnte.

15 930. Ein Amen=Gesicht.

931. Wenn die feinen Welt Leute fragen: Gott weiß warum? so ist es immer ein sicheres Zeichen, daß sie außer dem lieben Gott noch einen großen Mann kennen, der es auch weiß.

20 932. Es ist keine Folge, daß ein auf klare ja selbst dunkle Ideen gegründeter Schluß den auf die deutliche Entwicklung derselben gebauten widerspricht, ja noch mehr ich sehe gar die Unerlaubtheit des Verfahrens nicht ein
25 einen Theil des Publici, das keiner deutlichen Begriffe fähig ist, wo man ohne dieselben irren kan wenigstens in der Anwendung seiner dunkeln behutsam zu machen.

933. Herr Mendelsohn sagt, die Tugend macht schöner, und das Laster häßlicher, das sage ich im Calender mit denselben Worten. Nur sage ich, jene Schönheit be-
30 steht nicht allemal in einem Wanditten=Gesicht, und jene

Häßlichkeit nicht in einer Larve aus Mallicolo. Herr Mendelsohn zieht den Schluß, daß wegen der Collisionen dieser Lasterhafte schöner seyn könnte als dieser Tugendhafte, das sage ich auch, ich sagte, Dobb wurde gehenkt, ja sein ganzes Leben taugte nicht, und Madlin ⁵ erhielt seiner Großmuth wegen öffentliches Lob, und Thränen der Erkenntlichkeit und innigste Bewunderung selbst von seinen Feinden. Gütiger Himmel, wolte ich denn jene Ideen durch erstens, zweitens, drittens den Weltweisen auseinander setzen? Ja hätte ich es thun ¹⁰ dürfen und können ohne daß Dietrichen 3000 Calender liegen geblieben wären? Nein da ein großer Theil des Publikums bis ans Ende der Welt schlechtweg schön nennen wird, was ihm gefällt, der Grund liege wo er wolle, so war es mir genug die Leute vor der blinden und fast ¹⁵ gotteslästerlichen Exclamation des Schwärmers zu warnen: Es sey ein fast gotteslästerlicher Gedanke zu glauben, daß Gott das, was ihm das Liebste, und an sich das Liebenswürdigste ist, gleichsam mit dem Siegel seines Mißfallens stempeln ²⁰ werde.

Lavaters Physiognomiæ T. I. p. 58.

Um aller Welt willen, was hätte es mir, bey meiner Absicht, und in einem solchen Buch nützen können die Begriffe mit subtiler Kunst zu scheiden, wenn jede Matrone ²⁵ und jeder Matronenmäßige Mann die Ingredienzien beym ersten Gebrauch in der Haushaltung wieder in eins gießt? Je mehr ich dieses bedenke desto wahrscheinlicher wird es mir, daß der Einleitungsschreiber die Abhandlung nicht verstanden hat. Ich fordere jeden unpartheyischen Leser ³⁰ auf zu entscheiden, nur urtheile mir keiner, in dessen Brust gekränkter Stolz und fehlgeschlagene physiognomische Stock jobbery tobt. Der Verfasser der Einleitung ruht recht auf den Wörtern kleine Antiphiysiognomiæ aus. Ich fürchte es ist eine kleine Erweiterung Lavaterscher ³⁵ Grundsätze und deren Anwendung auf Bücher, so wie kein Mensch viel taugen kan, der nicht 6 Fuß lang ist,

so ist auch keine Physiognomie etwas werth, die nicht aus papiernen Quader Stücken besteht. Ich in meiner unphysiognomischen Einfalt denke: Habe ich in der kleinen Antiphiognomie Vernunft gelehrt, so danke ich dem
 5 Himmel, der mir auf so wenigen Blättern Sieg verliehen, und habe ich Nonsense geschrieben, so danke ich und die Welt es ihm, daß er mich schon auf dem 12^{ten} Sedez Blättchen hat aufhören lassen.

Doch kein Wort mehr zur Vertheidigung eines
 10 Calenders, welchen in meiner Lage, ich darf es kühn behaupten, alle die Leute, die so sehr darüber spotten, vermuthlich schlechter geschrieben hätten. Ich habe ohnehin jetzt eine wichtigere Arbeit vor, nemlich wieder einen für das Jahr 1779 zu machen.

15 934. Dieux de Poche. Bis zu den Dieux de poche auf den Landstraßen im Baderbornischen.

935. Die Berie.

Klopst, Ramler, Vieland, Uz, Vosz, Klop Rostque, Jacobi, Bis Stolberg, Schmidt quinque, Goecking Lavaterque materque,
 20 Karschia, post Pfeffel, Marantchen cum sua Nantchen. Rauffseisen, Göth', Löw, ad Bürg-Gott-Kling-Gessn-adde Er. Et his portentum! Bardorum adde agmina centum. Suspirant, cantant et amant. Dum spirant cantant, dum amant sperant.

25 936. Es ist eine traurige Liebe, wo man zum erstenmal im Grab mit einander zu Bette geht.

937. Anfang der Schrift. Ob ich gleich gegen den neuen Plan meiner Gegner, sich deutliche Begriffe von Berlin zu verschreiben, da sie selbst keine zu haben
 30 im Stand zu seyn scheinen, nichts einwenden kan, sondern denselben vielmehr löblich und der Beförderung der Menschenliebe und Menschenkenntniß höchst zuträglich finde: so kan ich doch zu dem Gebrauch, den sie von dem ersten Transport gemacht haben, nicht ganz stille schweigen.

938. Was hilft alles Schließen aus Erfahrung? ich läugne nicht, daß es zuweilen eintrifft. Aber fehlt es nicht auch eben so oft? und ist das nicht was ich sagen wolte? Glücksspiel.

939. Das Ideal von Stärke und Tugend müßte die 5 größte Schönheit seyn, freylich das würden und müßten wir so nennen. Doch könnte es mit Befriedigung sinnlicher Lust streiten, die richtet auch mit. Wir lieben uns in andern, wo wir Güte erkennen, gefällt uns das Gesicht. Aber kan man das eigentlich mit zu der Schönheit 10 rechnen? Schön nennen die Leute sehr oft was ihnen gefällt und das ist relativ.

940. Wie der ungebetene Einleiter mich so hat verstehen können ist mir unbegreiflich, allein es scheint die Zeit ist gekommen, daß auch sogar die Nachbeter erfahren, 15 was die Dender längst gedacht haben.

941. Ich wolte zugeben, wenn diese Collisionen, als Collisionen erkannt würden, allein hier liegt der Knoten.

Herrn Mendelsohns Collisionen bey Steinen, Pflanzen, Thieren, freyen Wesen gehen nicht wie 1. 2. 3. 4 sondern 20 wie 1. 2. 3 : 1000.

942. Wenn mich die gelehrten Leute nun nicht verstehen, so soll es Conrad Photorin gewiß begreiflich machen, und dann kein Wort mehr.

943. Der Collisionen sind mehr, aber in welcher 25 Verhältniß? 2 ist mehr als 1 und eine Million auch.

944. Auch in meine Segel stieß im December Januar und Februar das Böbels=Lüffstchen (popularis aura), aber um die Tag und Nachtgleichen änderte es sich und schwellt nun, die Segel meiner Gegner. Nun fragt sich, 30 wer wird den Passat-Wind für sich haben, der ihn am weitesten in die Ewigkeit von 1780 trägt?

945. Alle unfreundliche Anspielungen auf meine Person würde ich innerhalb des Tempels der Philosophie, ich meine in der Abhandlung selbst sicherlich verzeihen haben. Allein wer wird nicht den unschädlichen Stößen
 5 eines Schweizer Trabanten verzeihen, der sich so ungeschickt als ungebeten vor die Thür gestellt hat?

946. Wenn ich es für schicklich hielte mit Auctoritäten zu kämpfen, so könnte ich die Urtheile von Männern anführen, deren Weltkenntniß und Denckkraft ihnen den
 10 allgemeinsten Ruhm auch selbst unter Ausländern verschafft und die mich selbst durch neue Gründe in meiner Meinung bestärkt haben, die neuere Pshjiognomick ist die fruchtloseste Ausweisung auf die menschlicher Verstand oder Unverstand in den neuern Zeiten verfallen ist.

15 947. (Am allerbesten so:) Was mir dieser Mann vorrückt habe ich schon ehemals von Schweizer Trabanten erfahren, die sich eben so wie er vor Heiligthümer hinpflanzen in welche sie nicht kommen dürfen.

948. Noch immer grob, auch wenn man abrechnet
 20 daß sie von Zimmermann kommt, der ungeschliffen tadelt und noch ungeschliffener lobt.

949. Ich muß meine Leser inständigst bitten, hier bloß Sachen zu betrachten, keine Nahmen, die vielleicht in Deutschland mehr Gewicht haben, als in irgend einem
 25 Land in der Welt, und nirgends leichter zu erwerben sind, wenn von einigen Jahren die Rede ist. Zuweilen sind die berühmten Werke weiter nichts, als die gemeinste Primaner Philosophie mit ungeprüften Excerpten aus den allgemeinen Reisen versezt und das alles unter einem
 30 Geläute von Glocken und Schellen vorgetragen daß selbst Untersucher verleitet werden zu glauben man begehe ein Fest. In den Privat Versammlungen denkender Köpfe hört man den Werth solcher Werke bestimmen.

950. Ich hatte mit Lesern zu thun, die vor dem philosophischen einmal und erstlich erschrocken seyn würden.

951. Die Schönheit der äußerlichen Formen überhaupt, sagt Mendelssohn (Ueber die Haupt Grundsätze der schönen Künste), ist nur ein geringer Theil von den Absichten der Natur, und sie hat dieselbe zuweilen größeren Absichten nachsetzen müssen.

952. Unsere Empfindung ist sicherlich nicht der Maasstab für die Schönheit des unübersehbaren Plans der Natur.

953. Nichts läßt lustiger, als seinen Feind beissen wollen, wenn man eine Strangurie hat.

954. Ich mögte einmal wissen, was nach dieser Ermattung todt bleibt und nicht wieder hergestellt wird. 15

955. So muß man sich auch den schwachen Zustand zu Nuße machen um hernach bey den Schwachen stark zu scheinen. den 22^{ten} März 1778.

956. Nathanael Lee's Bedlam Tragedy had 25 acts and some odd scenes. Gray. p. 123. Lin. ult. 20

957. Die Thetis, die den Bacchus umarmt, wäre ein herrliches Schild für unsere Weinschenken.

958. Einem Esel wurde das Bild der Isis zu tragen aufgelegt, und als das Volk das Bild mit Niederfallen verehrte, so glaubte er die Ehre wäre ihm erwiesen. (aus den Fabeln des Gabrias Mendelssohn T. II. p. 133.) 25

959. Janet Macleod ist der Mahme des Mädchens, die viele Jahre nach einander nichts gegessen. Vorschlag

den Soldaten diese Krankheit zu geben. Leute die in 10 Jahren keine Geistes Speise zu sich genommen, auſſer ein Paar Journal Grümchen, giebt es ſelbſt unter Profeſſoren, und iſt gar keine Seltenheit.

5 960. Die ſchlechte Diſpoſition der Engländer zur Muſic kan man ſchon aus den Cries auf den Straſen abnehmen, die meiſtens abſcheulich ſind.

961. Dieſes iſt eine ſehr fruchtbare Wahrheit, wenn man ſie in einem geſunden Kopf bewahrt, ſo hat ſie, wie 10 die Glücks Pfennige, alle Morgen eine neue bey ſich liegen.

962. Ich kan nicht läugnen, mein Miſtrauen gegen den Geſchmack unſerer Zeit iſt bey mir vielleicht zu einer tadelnswürdigen Höhe geſtiegen. Täglich zu ſehen wie Leute zum Nahmen Genie kommen, wie die Keller Giel 15 zum Nahmen Tauſendfuß, nicht weil ſie ſo viele Füße haben, ſondern weil die meiſten nicht bis auf 14 zählen wollen, hat gemacht, daß ich keinem mehr ohne Prüfung glaube.

963. Herr Wargentin ſetzt (Philosophical Transactions 20 for 1777 p. 1.) die Differenz der Meridiane zwiſchen Greenwich und Paris die man biſher immer 9' 16" angenommen auf 9' 25", im Critical Review für dieſes Jahr p. 260, 261 ſetzt man ſie gar daraus auf 9' 31".

964. Die Klugheit eines Menſchen läßt ſich aus der 25 Sorgfalt ermeſſen, womit er das künftige oder das Ende bedenkt. *Respice finem.*

965. Vorſchlag ein Storchs-Neſt in Göttingen anzulegen.

966. Churchill ſagt von dem Schauſpieler Moſſop der 30 immer ſeine linke Hand ruhen ließ:

For he resolved on scripture grounds to go,
What the right does, the left hand shall not know.

von Quin

In Brute he shone unequall'd: all agree,
Garrick 's not half so great a brute as he.

5

to ask a reason
In such a state as theirs is downright treason.

Dull superstitious readers they deceive
Who pin their easy faith on critic's sleeve,
And, knowing nothing, ev'ry thing believe.

10

967. Von dem der skribbelt bis zu dem der schreibt.

968. Indem sogar Maupertuis die Rasereien des
La Mettrie auf diese Weise entschuldigt hat.

969. Ich bin überzeugt, jeder Bürger in G. kennt
den B. besser als er sich kennt.

15

970. Ich habe einmal ein Paar Beilen gesehen, ich
glaube sie waren von Nidel:

Physiognomie trägt, Herr Pfarre,
Siehst gescheit aus, bist ein Narre.

971. Was das sonderbar wäre, wenn einmal eines 20
Mund anfieng seine geheimsten Geschichten zu erzählen
ohne daß man ihn aufhalten könnte, und dabey müste
man seine völlige Vernunft behalten. Eine sehr lächer-
liche Situation.

972. Sogar aus den Hunden läßt sich etwas machen, 25
wenn man sie recht erzieht, man muß sie nur nicht mit
vernünftigen Leuten, sondern mit Kindern umgehen lassen,
so werden sie menschlich. Dieses ist eine Bestätigung von
meinem Satz, daß man Kinder immer zu Leuten halten
müsse die nur um ein wenig weiser sind, als sie 30
selbst.

973. Ein Lied desgleichen nie ein Critiker gemessen,
In Einem Tag gemacht, gelesen und vergeffen.

974. Gar nicht ist menschlich immer nur sehr wenig.
Gar nicht schickt sich überhaupt bloß für die Engel,
5 Sehr wenig mehr für Menschen.

975. D an dem Ort haben sie erst vorigen September
erfahren daß man Herkulaneum wiedergefunden hat.

976. Der Mann gehört bekanntlich mit unter die
Classe der sogenannten pompeusen Schriftsteller die nur
10 alles schön finden, was mit Pracht falsch ist. In Deutsch-
land kan man sich noch mit dieser Art hier und da einen
Nahmen machen. In England ist die Art von Prose
unehrlich. Es kan auch nicht geläugnet werden, daß
kurz vor Anbruch des Tages im Kopf bey dämmernder
15 Vernunft, welches bey manchen Leuten im 16 Jahr, bey
andern im 25^{ten}, bey andern im 40 oder gar im 50^{ten}
ist, diese Art zu schreiben die angenehmste ist. So sagt
der oben erwähnte Verfasser des Briefs, Versailles mit
Sanssouci verglichen wäre ihm vorgekommen wie die
20 Wohnung eines Zwergen gegen die von einem Riesen.
Davon ist nun kein Wort wahr, es ist ihm auch würd-
lich nicht so vorgekommen, sondern es kam ihm zu Hause
vor es wäre ihm so vorgekommen, oder es kam ihm vor,
als wäre es schön, wenn es einem so vorkäme, oder es
25 kam ihm endlich vor, es wäre schon schön bloß zu sagen
es wäre ihm so vorgekommen. Es muß auch nichts
wahr davon seyn, denn wenn der Gedanke wahr wäre,
so wäre er falsch. In einem Zimmer von Gemälden
wurde der Verfasser vor Verwunderung ohnmächtig, gleich
30 darauf wird er versteinert, daß ist nun alles soviel wie
nichts.

977. Weil er mich aber mit vogelfreyer Grobheit
behandelt, so will ich ihn auch als einen Vogelfreyen
tractiren.

978. Das sagte ich: Wir finden Güte in ruhenden Gesichtern, weil sie aussehen wie gütige Gesichter in Bewegung, hinter denen kan eine falsche Seele stecken die dieses bemerkt und sich durch die Bewegung noch mehr Beyfall erwirbt, daher kommt es daß tausend Leute für einnehmend und gut gehalten werden, die die infamsten Betrüger sind. Das Pathognomische ist vermuthlich die Basis von allem und wo die Seele am meisten durchwürckt. Der Körper hat ganz sicherlich seine eigene Kräfte die ihn formen. 10.

979. Er fällt mich an nicht mit dem edlen Unwillen eines Denkers, der die Wahrheit gekränkt glaubt und zu rächen sucht; nicht mit dem kränkenden Lächeln und der beißenden Laune des Satyrikers, sondern mit der ungezogenen Wärme eines betrunkenen Schaarwächters will er mich niederschlagen und poltert und stolpert und setzt sich endlich zu nicht geringer Satisfaction des Publikums grade da hinein, wo er mich hin haben wolte. 15.

980. Was ist wohl die Ursache, daß ich mich zuweilen um 9 Uhr über eine Sache gräme, um 10 Uhr nicht mehr und vielleicht um 11 wieder, ich bin mir keiner Wallungen von Trostgründen deutlich dabey bewußt, aber es müssen doch welche seyn. 20.

981. Er konte nach keinem Stern sehen der über 45° hoch stund ohne zu nießen. 25.

982. Es waren eigentlich nur 2 Personen in der Welt, die er mit Wärme liebte, die eine war jedesmal sein größter Schmeichler, und die andere war er selbst.

983. Wenn Zimmermann in H. fortfahren sollte wider mich zu schimpfen, so könnte allenfalls geschrieben werden: 30 Rechtskräftiger Beweis, daß der Leib Medicus B. das Pasquill wider den Professor L. nicht selbst geschrieben habe.

984. Ueber Tobias Göbhard's Einleitung zu einer Mendelsohnischen, und Noten zu einer Lavaterschen Schrift in den stürmischen Monaten des Museums 1778.

Eine Apologie

5

von G. C. L.

nebst ein Paar Anmerkungen über die Abhandlungen selbst.

985. Der Kerl erschrak, als das 3 Uhr Glöckchen geläutet war, allemal, nach der Hand gestund er, er hätte einmal sollen gehendkt werden, und da wäre eine
10 Glocke geläutet worden, die geklungen hätte als wäre sie diejer auß dem Gesicht geschnitten. Den 6. May Blüten-
schnee.

986. Er liebte Pfeffer und gezackte Linien.

987. Was den Polygraphen öfft macht ist nicht das
15 viel Wissen, sondern jene glückliche Verhältniß seiner Kräfte zu seinem Geschmac, vermöge welcher der letztere immer gut heißt, was durch die erstern hervorgebracht wird.

988. Wie wir noch ein halbes Jahr jünger waren, da war's gang anders.

20 989. Bey manchem Werk eines berühmten Mannes mögte ich lieber lesen was er weggestrichen hat, als was er hat stehen lassen.

990. Belehrung findet man öffter in der Welt als Trost.

25 991. Sein Dintensaß war ein wahrhafter Janus Tempel, wenns zugespöpft war, so war's in der ganzen Welt Friede.

992. Ausdrücke: Blutdürstig geschlagen statt blutrünstig. Ein Glas Wein verzehren.

993. Ein Bedienter steckt immer die Finger erst in das Wasser, und die Suppen, die er seinem Herrn bringt.

994. Das Gespräch könnte genannt werden ein Duo-drama in Mutterleibe (Zwillinge).

995. Er hat alle seine Verbesserungen von ge-⁵ wissen Thieren hergenommen, er glaubte nemlich, so wie man vom Nautilus das segeln, und von der Sigur des Hechtes die beste Form der Schiffe gelernt habe, so könnte man noch vieles andere aus dem Thierreich herholen, zu Minirern und Bergleuten brauchte er nemlich die fettesten¹⁰ Leute, deren Beine und Arme kaum vier Fuß lang waren, weil die Natur die Maulwürfe so geschaffen. (kan in Timorus den II^{ten} kommen:)

996. An die Prinzessin Germania.
Madam,

15

Obgleich Ew. Königliche Hoheit Hochdero Force eigentlich im Französischen haben, so habe doch das Herz ge-
faßt hierbey ein geringes Werck, welches ich in Hochdero
Stiefmutter Sprache ausgearbeitet, Hochdenselben zu-
zueignen mich um desto sorgenfreyer erühnet, als ich ein-²⁰
mal mit Herz und Mund versichern kan, daß schlechter-
dings nichts verlange als einen Gnadenblick bloß mit
den Augen. Ich weiß, daß der florisante Zustand von
Hochdero Opern, und Comödien, Dero Parforce Jagden
und die Nürnberger Waare, die Hochdieselben nicht von²⁵
Nürnberg sondern von Paris und London kommen lassen
müssen, unsägliches Geld kosten, und also zur Belohnung
des Wizes von Hochdero Stiefkindern nur sehr wenig
übrig bleiben kan. Zwentens enthält es die Vertheidigung
eines rechtmäßigen Sohnes, den einige von uns Stief-³⁰
kindern stiefbrüderlich beschuldigt haben, daß sich derselbe
höchst einfältig betragen. pp. Storch der erste und
Kloß der Erste.

997. Auch der große Bischof Palafox zu Angelopolis war ein Bastard.

998. Der Erfinder der Abhandlungen, dessen Name dem menschlichen Geschlecht entfallen ist.

5 999. Der Blitz der Ueberzeugung zündete überall.

1000. Könnte nicht das Abnehmen des Seewassers, das einige Schriftsteller vertheidigen, eine langsame Ebbe seyn, deren Gesetz wir nicht kennen? Nach dem Mittelpunkt deszugs aller Planeten pp.

10 1001. In Hamburg ist der dritte Fehertag noch nicht urbar gemacht.

1002. Eine Nase die ein vortreffliches Schild abgegeben für eine Schenke wo man allerley Liqueurs und Weine schenkt. Ganz voran hatten sich die Liqueurs
15 gesetzt, die immer weiter wollen, alsdann kamen die mehr sanftern Rhein und Franzweine und in einer kleinen Neben Nase die modern war hatten sich Bischöffe und Punsche logirt.

1003. Der Teufel könnte sein Spiel machen und die
20 Leute könnten es glauben, wenn sie es oft sagten.

1004. Die Borrede könnte Bligableiter betittelt werden.

1005. Ich sehe gar nicht was die Leute gegen das declamiren schimpfen, wenn ich declamiren will, so will
25 ich fürwahr nicht gegen Declamation declamiren, ausserdem, wer sagt auch denn, daß Declamation gar nichts ist, so lange wir nicht wissen wo der eigentliche Sitz der Seele ist, oder ob sie bey allen Menschen, und zu allen Zeiten dasselbe Zimmer bewohnt. Ein Zoll kan in einem

Ding wie [ein] Kopf, wo ein Fuß so viel werth ist als ein Sonnen Diameter, sehr viel thun. Gesezt die Seele säße grade am Ohr, was wolt ihr denn da machen? räsonniren etwa? Du liebste Zeit, das wissen die Dorf Pädagogen schon besser, die schlagen wenigstens mit der Hand auf die Ohren, welches freylich der materiellen Natur dieser Leute angemessen ist, auch zupft man einen am Ohr, ein Mittel welches sogar Apollo einem der größten Redner des Alterthums gethan*), daher das Ohrläppgen seit jeher gleichsam als der Drücker der Seele von allen Nationen angesehen, und mit den herrlichsten Kleinodien, Perlen, Ragen und Mäusen geziert worden ist. Ja Capitän Cook hat gefunden, daß sich einige Nationen auf den Inseln der Südsee das Ohrläppchen so entseztlich ausgedehnt haben, daß es ihnen als ein wahrhafter Ohrlappen auf die Schultern hieng, wie ich vermuthete bloß um die Seele mit beyden Händen schütteln zu können, einige, um es mit mehr Bequemlichkeit thun zu können, hängen große Ringe hinein. Bey uns polirten geht nun das nicht an, wir thun also am besten daß wir [es] durch den Schall bewürden, und ich sehe eine feine Declamation für nichts anders [an] als ein angenehmes zupfen am Ohr, und die donnernde für eine Reihe geistlicher Ohrfeigen wodurch man allerdings so gut überzeugen kan, als durch Gründe. Hier von dem Beyfall den die Oden in unsern Tagen erhalten haben.

1006. Sie wollen Ihre Dedication an das deutsche Publikum, nehmen Sie mir nicht übel, das ist kein gutes Haus. An die deutschen Publika, vielleicht, da verliere [ich] zu viel an Dedications Exemplaren. 30

1007. Gaudeant bene nati: Ew. Wohlgebohren können sich freuen.

*) und der weltberühmte Gott Apollo soll dieses seinem besten Freunde gethan haben.

Vom 6^{ten} Junii bis den 22^{ten} Hamburg.

1008. Eine Scene aus dem Duodrama in Mutterleibe.

A. Hast du gestern gehört, was die Hebamme gesagt hat?

B. Nein ich habe geschlafen. Was sagt sie denn?

A. Es würde nun nicht über acht Tage währen, so sollte der kleine Junge heraus.

B. Horch ich höre wieder Musik, wenn nur die Mutter nicht tanzt, ich habe mir bey dem letzten Bal hier die Hüfte verrenckt, das thut mir abscheulich weh.

A. Und ich stieß mir die Nase auf[s] Knie, daß ich sie gar nicht mehr finden kan, und der Himmel weiß, was unsere Mutter getrunken hat, höre Bruder ich war Pudeldicke. Du kannst gar nicht glauben Bruder, was mir da seltsam ward, die Augen zu beiden Seiten der Nase sind auch Ohren, Bruder, ich hörte Worte damit die ich nicht sprechen kan, denn wenn ich sie sprechen will, so höre ich sie nur mit [den] Seiten Ohren.

B. O das habe ich oft, ich stieß mir neulich an eines der Vorder Ohren, da hörte ich ein Wort, das klang wie spiz.

1009. Das ist, bloß der leerköpfige Eigendünkel schreibt so wie B.

1010. Wie eine besoffene Fama.

1011. Physiognomik (Kinder). Bey häßlichen Gesichtern läßt Unwillen lasterhafter, als bey schönen. Man nennt manches Bosheit, was mit einem häßlichen Gesicht gethan wird. (NB. dieses durchgeführt.)

1012. Ich habe sehr oft folgendes bemerkt: je mannigfaltiger die Begebenheiten sind, die sich ereignen,

desto geschwinder verstreichen einem zwar die Tage, allein desto länger dünkt einen die vergangene Zeit, die Summe dieser Tage, hingegen je einförmiger die Beschäftigungen, desto länger werden einem die Tage, und desto kürzer die vergangene Zeit oder ihre Summe. Die Erklärung ist nicht sehr schwer.

1013. Gott, der unsere Sonnen Uhren aufzieht.

1014. Es ist eine Frage ob der Mensch nicht eher nießt als er weint.

1015. Wenn das beben der Fibern des Ohres nicht mehr 10 Schall, und [das] des Netzhäutgens nicht mehr Farbe ist.

1016. Es ist, wie sich Herr Adanson über ein Lobgedicht auf Herrn Büsson ausdrückte, die Knospe einer Blume, die wenn sie aufgegangen wäre alle die Dornen ihres Stengels bedeckt haben würde. 15

1017. Alles thun in ein ist nicht viel werth, weder wickeln noch schwärmen.

1018. Hauptsächlich: Menschen mit ganz unähnlichen Gesichtern sind sich einander oft übrigens sehr ähnlich. Wenigstens ist die Verhältniß ihres Gemüthes nicht in 20 der ihrer Gesichter.

1019. Nicht sagen, der diesen Kopf hat ist ein verständiger Mann, sondern dahin muß man es zu bringen suchen: der so aussieht ist 100 gegen 1 ein verständiger Mann. 25

1020. Der unter die Teufel gezählte Voltäre.

1021. Anstatt zu predigen stellt sich der Prediger mit der Basgeige oder der Flöte auf die Kanzel und befehrt. Critiken in Music gesetzt oder bloß Music.

1022. Einige muthwillige Leute haben behauptet, so wie es keine Mäuse gäbe, wo man keine Ragen halte, so gäbe es auch keine beseßene wo es keine Teufelaustreiber gäbe.

5 1023. Der Onckle Plinius.

1024. Nachdem ihn die Flöhe eine geraume Zeit vorher verlassen hatten.

1025. Allen Atheis und Atheabus.

1026. Zu gleicher Zeit als unsere Geistlichen Gaßnern
10 nicht glauben wolten, daß er Teufel aus Menschen triebe, trieben sie ihn glücklich aus der Bibel aus.

1027. Guyots Physikalische und mathematische Ver-
lustigungen Augsburg 1777 siebenter Theil enthält eine
Erklärung der meisten Taischenpieler Künste.

15 1028. Ein gepudexter Kopf eine Beatification.

1029. Die erste phyhiognomische Grundregeln fest-
zusetzen ist wohl die größte Schwierigkeit.

1030. Wie perfectibel der Mensch ist, und wie nöthig
Unterricht, sieht man schon daraus, daß er jetzt in 60
20 Jahren eine Cultur annimmt, worüber das ganze Ge-
schlecht 5000 Jahre zugebracht hat. Ein Jüngling von
18 Jahren kan die Weißheit ganzer Zeitalter in sich
fassen. Wenn ich den Satz lerne: die Krafft, die im
geriebenen Bernstein zieht, ist dieselbe die in
25 den Wolken donnert, welches sehr bald geschehen kan,
so habe ich etwas gelernt dessen Erfindung den Menschen
einige tausend Jahre gekostet hat.

1031. Von Herrn Sulda's Sammlung germanischer
Wurzelwörter wird in dem Allgemeinen Bücher Verzeichniß

1777 p. 209 gesagt: Ungeachtet sich der Verfasser über= all, vielleicht aus guter Ursache, in die unverständlichste Dunkelheit hüllt, und sich sehr mühsam einer hyperbolischen ungewöhnlichen Schreibart beleiht, so sieht man doch, daß er die Bestandtheile der Wörter für gewisse natürliche 5 dem Menschen angebohrne und dem Begriff, welchen sie bezeichnen, angemessene Töne hält. Es ist hier der Ort nicht zu zeigen, wie vielen Unbequemlichkeiten diese unphilosophische und ohnehin nicht neue Hypothese ausgesetzt ist, wenn von diesen natürlichen Tönen die Nach= 10 ahmung mit Besonnenheit ausgeschlossen wird, welche der Verfasser ausdrücklich verwirft, und worin er oft so weit geht, daß auch die unleugbarsten Onomatopöien, welche noch jedermann dafür erkannt hat, oft am Ende der von ihm entworfenen Reihe der Bedeutungen stehen. 15

Mit diesen Jaldaischen Grillen haben die Lavaterschen die größte Aehnlichkeit, bis auf einen gewissen Grad geht es gut, allein will man die wenigen Regeln in die Reihe bringen, die man nicht bey der Abstraction gebraucht hat, so entsteht nichts als Betrug und Verwirrung. 20

1032. Man nehme ein Mittel zwischen allen Physio= gnomien der Juden, nun auch ein Mittel zwischen allen ihren Charakteren, und setze die gegen einander über, und so mit andern Nationen. (NB ist gut)

1033. Erst ist eine Zeit da man alles glaubt ohne 25 Gründe, dann glaubt man eine kurze Zeit mit Unterschied, dann glaubt man gar nichts, und dann glaubt man wieder alles und zwar giebt man Gründe an, warum man alles glaube. Bernoulli wolte die Phänomene der Wahrsager Bouteille nicht einmal mehr läugnen, sagt 30 de Luc.

1034. Wenn man einmal weiß, daß einer blind ist, so meint man [man] könnte es ihm auch von hinten an= sehen.

1035. Den 22^{ten} Julii 1778 das erste Manuscript in die Druckerey zum Calendar gegeben. NB Abhandlungen, nicht Calendar und Genealogie. Den ersten Drachen auf dem Majch den 24 Julii
5 ohne Effect. (Den 29^{ten} auf dem Heenberg mit Effect.)

1036. Wir können nicht beweisen, daß die Planeten mit vernünftigen Geschöpfen bewohnt sind, dem ohngeachtet glaube ich es, so kan jemand glauben, die Seele sterbe mit dem Leib, ob er es gleich stricke nicht beweisen kan.

1037. Auf den Neger Embryo ein Lied! könnte sehr vortreflich werden. Ruhe, kleiner Schwarzer. Hier in diesem Brantwein schindet dich kein Zuckerkrämer. (Betrachtung über die Mutter die vermuthlich vor deiner ganzen Entwicklung starb, kleiner Cäsar.) Wie glücklich
15 wenn der Schinder deines Vatters und deiner Brüder hier schliefe, wie du nicht entwickelt, wie viel Schandthaten wären unentwickelt geblieben. Gray's Elegie zum Mufter genommen, dieselbe Versart.

1038. Sie fühlen mit dem Kopf und denken mit
20 dem Herzen. ($\pi\alpha$)

1039. Die Physiognomen. Zween loben sich in einer Scene ihre Minen und deuten sie vortheilhaft, auf einmal entzweyen sie sich über eine Kleinigkeit, nun sehen sie ihre Nasen in einem ganz andern Licht. Es ist doch
25 insam daß ein freygebohrner nicht soll seyn können was er will.

1040. Ich habe oft bedauert, daß ich in der zweyten Auflage meiner kleinen Physiognomick nicht alles weggestrichen habe, was die tiefen Dencker für bloßen Pus
30 halten. Ich weiß es hat den gegründeten Bemerkungen geschadet. Ich bitte aber jeden unpartheyischen Leser, der sich auch ein bayrisches Buch ins Deutsche übersetzen kan,

sich die Hauptbemerkungen desselben ins unwitzige philosophische zu übersetzen.

1041. Es giebt hier gelehrte vom ersten Rang in Deutschland, die, ohne sich deutlicher wenigstens gegen mich zu erklären, behaupten, [daß], was Sie gegen mich geschrieben hätten, das beste sey, was Sie je geschrieben haben. Eine Bemerkung, die mich wahrhaftig lehrbegierigen nicht allein nicht niederschlägt, sondern vielmehr stolz macht, daß ich dieses durch eine weggeworfene Taschen Calendar Abhandlung bewirkt habe. 10

1042. An Herrn Lavater. Der Geschmack unsers fränkischen Publikums ist schwer zu vergnügen, bey Trockenheit verlangt es die Versüßungen der Schreibart und des Witzes, und wo diese sind will es die bittern Heilkräfte deutlicher schmecken. Hier muß man, wenn man kan, die immer unpartheyische Zunge der Nachwelt abwarten. 15

1043. Ihres unwürdigen Freundes in Hanover, der mit seiner unüberlegten Hitze Ihre Sache bey einigen Matronen und Matronenmäßigen Jünglingen vielleicht verbessert, aber bey allen Vernünftigen hier und so weit sich meine Correspondenz erstreckt verschlimmert hat. 20

1044. Wann wird der Deutsche denkfam mit empfindsam verwechseln? So schrieb nicht der Schüler sondern [der] Stadtphysikus in Brugg noch, wer wundert sich nun, daß der Leib Medicus in Hannover so schreibt? 25

1045. Wenn die bittere Satyre fein ist, so hält es die Welt im schlimmsten Fall mit ihr wie mit dem Ver-rath, sie liebt die Satyre und haßt den der sie schrieb. Allein was wird sie hier machen, wo der Verfasser so böshafft und die Satyre so platt ist? Sie wird den einen hassen und die andere verachten. 30

1046. Wie wenig Sie wissen müssen, was die Welt von Ihnen denkt!

1047. Erstlich untersuchte ich, was den Beyfall bewürdte, den Herr Lavater erhalten, es ist grade jene Art
5 von Physiognomik, die ich meine, wovon jeder Mensch überzeugt zu seyn glaubt, Pathognomik.

1048. Wenn einmal Sir John Pringle, oder Hawkins
oder Hunter so schrieben, so wüßte ich nichts zu sagen
als Chaos is come again, bei Ihnen wundert mich es
10 nicht.

1049. Eine sehr sonderbare Kinderzucht predigt der
Gouverneur von Padua im Deutschen Herkules. Ihr
sagt, wir halten unsere Töchter hart und lassen ihnen in
nichts den Willen, so wissen sie was Respekt ist, wenn
15 sie Männer kriegen, und lieben destomehr den Mann,
der sie gelinde tractirt.

1050. Herr Lavater sollte einen Kopf von Gyps
verfertigen lassen, der nach seiner Vorstellung das größte
Muster von Geist und Herz ausdrückt, so könnte man
20 hernach die übrigen nach den Abweichungen von demselben
schätzen.

1051. Wenn man schreiben wolte bloß um Wit und
Einfälle anzubringen, so wäre wohl Herr Lavater der
unrechte Mann dazu, da es eine Menge eingebildeter
25 Thoren giebt, bey denen die Welt nur auf ein Signal
wartet, um sie auszuweisen.

1052. Am 10^{ten} August da ich den Kopf des Sokrates
und Demosthenes lange gegen einander ansah fand ich
endlich den Kopf des Sokrates schöner, welches ich wohl
30 vor einem halben Jahre nicht gedacht hätte. Man ist
erstaunend wandelbar in seinen Ausdrücken, bald sieht

man eindringenden Verstand in einem Gesicht, daß wie ein Bogen gespannt ist, und dann wieder die ruhige tiefe Untersuchung, unsere Sprachen sind nicht reich genug, sonst würde es zwischen jenen beyden ein Heer von Zeichnungen des Verstandes geben.

5

1053. Du hast diese Züge zehenmal beyjammen gefunden, aber hast du auch die Fälle gezählt da du sie nicht beyjammen gefunden hast?

1054. Der Stirnmesser, ich will nicht sagen grade diese Art, aber doch überhaupt der Gedanke die Dimen-¹⁰ sionen der Stirne mit den Dimensionen der Fähigkeiten des Geistes gnauer zu vergleichen als es das bloße Auge kan ist gewiß einer der besten Gedanken des HErrn Lavaters. Allein das Pathognomische wird immer und ewig jene deutliche Begriffe stöhren. Das Gesicht eines¹⁵ verständigen Mannes, den wir gekannt haben, wird uns tausendmal in andern betrügen, so wie alles Messen des aufgehenden Vollmondes, und alle Überzeugung, daß er eher kleiner als größer beym Aufgang ist, als wenn er im Meridian steht, nichts hilft, sondern er scheint dem²⁰ Astronomen eben so gut beym Aufgang größer, als dem Bauern, ob es wohl wahrscheinlich ist, daß ihn der eine nach Maasgabe seiner Erfahrung größer sieht als der andere. (Dieses muß NB. erst nach dem Satz vorgetragen werden, daß ein Zug den andern Lügen straft, und daß²⁵ es unmöglich)

1055. Hauptsächlich muß HErr Lavater wegen des: steht es aber für unsere Augen da kräftig abgeführt werden.

1056. Ein gelehrter weint, daß er seine eigne Schrifften³⁰ nicht versteht, ist ein drolliger Gedanke. Man sagt es vom Cardan. Niceron aber läugnet es.

1057. Die polirtesten Völker haben, so wie die größten Wörterbücher, auch den größten Vorrath von Minen und pathognomischen Zeichen. Diese erstaunliche Biegsamkeit der Fibern bringt wieder eine Glätte hervor, die wie Unbiegsamkeit erscheint, so wie ein Bogen Papier, in welchem unzählige Brüche sind, sich seiner ersten Glätte wieder nähert, und an die Tafel anschließt, auf die er gelegt wird.

1058. An den Köpfen der großen Griechen und Römer muß man nicht Regeln für die sichtbare Form des Genies abstrahiren wollen, so lange man nicht Griechische Dummköpfe ihnen entgegen stellen kan.

1059. Ich glaube, daß die Hälfte von dem, was das Singen aus der Fistel unangenehm macht, daher rührt, daß [sich] die Stimme nicht zum Gesicht schickt, und Manns Personen ein weibisches Ansehen giebt.

1060. Sie öffnen sich wie die Läden an einem Mohnknopf, wenn sie reif sind.

1061. Womit nährst du dich? Mit Stöcke schneiden. Was für Stöcke? Hasel. Wozu? für unser Philanthropin. Für wen da? für die jungen Herren. Was machen denn die damit? Je sie machen nichts damit, sondern die Herren Præceptores. Was machen denn die mit den Haselstöcken? Sie unterrichten damit. Womit? mit den Haselstöcken? Warum denn das? Zur Autorität, für die Mädchen mache ich kostbare Ruthen mit Goldschaum, und dann überzuckern wir sie mit Wasser und Weißmehl.

1062. Nach diesem Streit, aus welchem er so sehr siegreich gekommen war, legte er sich in den Schatten eines Busches nieder, zog zwei zusammen gehörige Stücke Käse und Brod heraus und aß ein Te Deum laudamus mit einem so dankbaren Herzen für den Sieg sowohl als die Deyer desselben, daß nur wenige Siege so gewonnen, und für noch wenigere so gedankt wird.

1063. Auf HErrn Zulda's Bemühungen eine Kunst bauen zu wollen die Bedeutung der Wörter aus dem Schall zu finden hat so viel Aehnliches mit Physiognomik, daß es der Mühe werth ist die Vergleichung mit Schärfe anzustellen. Guckuck, und Kybiz und noch besser das 5 englische Peawit sind allen verständlich, noch ist es donnern, rasseln, rumpeln, schnarren, brüllen, wiehern, und eine große Menge anderer. Allein Auge, Ohr, auris, *οφθαλμος*, was ist das? Die obigen Wörter müssen in den Sprachen hingesezt werden. Feind wäre gewiß ein sanfteres Wort 10 als Freund. Der Lateiner ihr amicus und noch besser amico. Das Französische Ma mie wie vortrefflich gegen unsere Freundin und Geliebte. Was wäre nach Zulda lepöres und lepöres?

1064. Bücher, die man junge Leute will lesen machen, 15 muß man ihnen nicht sowohl selbst empfehlen, als in ihrer Gegenwart loben. Sie finden sie hernach von selbst, so ist es mir gegangen.

1065. (Sterne und Fielding.). Sterne steht nicht auf einer sehr hohen Staffel, nicht auf dem edelsten Weg. 20 Fielding steht nicht ganz so hoch, auf einem weit edleren. Es ist der Weg den derjenige betreten wird, der einmal der größte Schriftsteller der Welt wird, und sein Fündling ist gewiß eines der besten Werke, die je geschrieben worden sind. Hätte er uns ein klein wenig mehr für 25 seine Sophia einzunehmen gewußt, und wäre er da, wo wir nur ihn hören, oft kürzer gewesen, so wäre vielleicht gar kein Werk drüber.

1066. Hauptsächlich scharf gleich bey HErrn Lavater distinguiret. Was ist der Grund, daß so viele Leute pro 30 und contra Physiognomik sprechen? und dann mit Zulda's Grillen.

1067. Fielding sagt von Capitän Blifils Verfahren gegen seine Frau vortrefflich (Tom: VII. p. 71 unten):

he began to treat the opinions of his wife with that haughtiness and insolence, which none but those, who deserve some contempt themselves can bestow, and those only who deserve no contempt can bear.

5 1068. Milhauds epidemisches Pulver.

1069. Da trifft recht ein, was Butler von einem schlechten Critiker sagt, wenn er keine Fehler findet, so macht er einen.

1070. Der Trieb unser Geschlecht fortzupflanzen hat
10 noch eine Menge anderes Zeug fortgepflanzt.

1071. Für Herrn Lavater. Für unsere Augen
da. Eine Wand stellt alle Bilder dar, wir sehen sie nicht. Es ist ein Convex Glas nöthig oder ein kleines
Loch sie zu trennen, so trennt vielleicht unser Körper für
15 unsere Seele, die sich sonst zu vielerley zugleich und also nichts bewußt wäre.

1072. Die Kunsttriebe der Thiere sind eine Offen-
bahrung, einzelne Stückgen aus einem Circel von Kennt-
nissen, den sie nicht ganz wissen konten, ohne sehr hohe
20 Wesen zu seyn. So können andere Geschöpfe unsere
Offenbahrung als Kunsttrieb ansehen, uns zum ewigen
Leben zu leiten, nicht bloß die Offenbahrung, sondern
schon den Trieb sich Götter zu schaffen.

1073. Die Meinung des Antisthenes beyhm Cicero
25 de Natura Deorum (opera p. 1168. Col: II) Populares
esse Deos multos, naturalem esse unum ist einer sehr
vernünftigen Erklärung fähig.

1074. Wichtig ist die Bemerkung: Das Brausen in
meinem Kopf, bey der Alp Geschichte, das mich im Traum
30 in eine Art von Ohnmacht wirft, ist beyhm Wachen eine

bloße Kleinigkeit. Auch mein größeres Mitleiden im Schlaf gehört dahin.

1075. Wenn es uns im dunkeln beißt, so können wir gemeiniglich mit einer Nadelspiße die Stelle finden, was für einen gnauen Plan muß die Seele von ihrem 5 Körper haben?

1076. Daß viele Lesen hat uns eine gelehrte Barbaren zugezogen.

1077. Unstreitig ist die männliche Schönheit noch nicht genug von den Händen gezeichnet worden, die sie 10 allein zeichnen könnten, von weiblichen. Mir ist es allemal angenehm wenn ich von einer neuen Dichterin höre. Wenn [sie] sich nur nicht nach den Gedichten der Männer bildeten, was könnte nicht da entdeckt werden.

1078. Die Leute mit langen Füßen gehen gewöhnlich 15 schlecht, was den Füßen zugeht, geht den Knien ab.

1079. Ich habe es lange gewußt, mein Herr, daß Beobachtung hier wie überall das Hauptgeschäft seyn muß, und daß die tiefinnigste Theorie noch immer zwey 20 gleich großen Köpfen Raum genug läßt sich fast bis zu pro und contra zu entfernen. Allein ich nahm an man wäre beständig, und was Sie für bloße Theorie hielten, war wahrscheinliche Erklärung meiner häufigen Irrthümer.

1080. Ich habe mich zuweilen recht in mir selbst ge- 25 freut, wenn Leute, die Menschenkenner und Weltweise seyn wollen, über mich geurtheilt haben. Wie entsetzlich sie sich irren, der eine hielt mich für weit besser, und der andere für weit schlimmer als ich war, und daß immer aus sehr feinen Gründen, wie er glaubte.

1081. Eulers Maschine Predigten zu spielen, wenn man Worte könnte herausbringen wie Töne, ist ein vor=trefflicher Einfall.

1082. Von der Welt und der Natur ab in anderer
5 Leute Gedanken und Gesinnungen hineingewöhnt werden. Hierzu tragen Recensionen nicht wenig bey.

1083. Die Sprache der erzürnten Impotenz. 3.

1084. Die leidende Tugend von der andern unter=cheiden, ist ein scheinbarer Gedanke, Sie können dieses
10 aber eben so wenig als die Leiden des Gerechten in seinen Umständen von Strafen der Ungerechten.

1085. Wenn es himmelschreyende Absurditäten giebt, so sind es diese.

1086. Bey dem allgemeinen Mißtrauen wird man
15 alle Versuche durch Wankenkneben anstellen lassen müssen.

1087. Ein Partridge oder schlechter Minister: Hoffen und harren macht manchen zum Pfarren.

1088. Man kan Secunden zählen und ganz bequem
20 dabey an etwas anders denken, ja man kan zählen und wenn man sich die Wochen Tage unter Wildern vor=zustellen weiß, so kan man noch das datum für eine ziemliche Zeit hinaus berechnen, mit einem Wort zweyerley Dinge zugleich zählen.

25 1089. Jeder Brief über Physiognomick, der wider sie gerichtet ist, muß Ihnen angenehm seyn, er giebt Ihrer Sache wieder Leben. Wenn Sie keine Gegner bekommen, so wird eine Kunst von dem Deutschen sehr bald vergessen werden, die so sehr vieles den Porträten zu

dancken hat von Leuten die sonst nie in Kupfer gestochen worden wären.

1090. Was wir Teufelsdreck nennen, nennen die Perser Götterspeiße. Vid: Bomare: Artikel assa foetida.

1091. Ach Papa, draussen sitzt ein Junge, der fängt sich lauter weisse Flöhe.

1092. Der critische Canibalismus darf aber nur gebraucht werden, etwas, was schon hinlänglich beschrieben ist, endlich in einem Wort zusammen zu nehmen. (bey einer Entdeckung.) 10

1093. Beym Roman. Meine Mutter überall. Nichts leicht geendigt, sondern immer die größte Schwierigkeit, die die Umstände erlauben, in den Weg geworfen.

1094. Manchen Personen muß man sehr nahe kommen, 15 um den Reiz zu sehen, den ihnen das gute gefällige Gemüth giebt. Kan es nicht eben deswegen bey manchen ganz unkenntlich seyn?

1095. Es giebt Leute die das Wort Teufel immer mit einem T und einigen Punkten schreiben. Eben diesen 20 Respekt erzeigen sie einigen Gliedern ihres eignen Leibes. Die Ursache davon ist schwer auszufinden. Auch Fieldding schreibt kiss my A — — — anstatt kiss my Arse. Vermuthlich geschieht es auch hier noch um ein Paar Wein- 25 fleider drüber zu ziehen.

1096. Er gieng von dem Bal nach Hauß mit einem Herzen so voller sanfter Pfeile, daß, wäre es möglich gewesen es dem Gesicht zu unterwerfen, es gewiß einem Nadelstüßgen nicht unähnlich müste gesehen haben, dem eine Fußmacherin alle die geheimen Banden (besser) 30

anvertraut hat, die das System eines Kopfzeugs zusammen hielten.

1097. Außer seiner geistlichen Heerde, welcher er, wo er konnte, etwas abnahm, hatte er noch 200 Stück auf der Weide gehen, die er regelmäßig schor.

1098. Es ist, wie ich oft bemerkt habe, ein untrügliches [Zeichen] ob der Mann, der eine rührende Stelle schrieb, wirklich dabey gefühlt hat, oder ob er aus einer gnauen Kenntniß des menschlichen Herzens bloß durch Verstand und schlaue Wahl rührender Züge uns Thränen abgeloct hat, der erstere wird nie nachdem die Stelle vorüber ist plötzlich seinen Sieg aufgeben, so wie bey ihm sich die Leidenschaft fühlt fühlt sie sich auch bey uns, er bringt uns ab, ohne daß wir es wissen. Da hingegen der letztere selten sich die Mühe nimmt, sich seines Sieges zu bedienen, sondern oft den Leser mehr zu Bewunderung seiner Kunst, als seines Herzens in eine andere Art von Verfassung wirft, die ihm nichts kostet als Wiß und uns fast alles was wir vorher gewonnen hatten. Mich dünkt von den letztern ist Sterne. Die Ausdrücke, womit er Beyfall vor einem andern Richterstuhl erhalten will, vertragen sich sehr oft nicht mit dem Sieg, den er so eben vor dem einen erhalten hat.

1099. Es giebt Leute die tragen ihre Haare die ganze Woche in Papilloten.

1100. Große Dinge gesehen zu haben als einen großen Sturm muß ohnstreitig dem, ganzen Gehirn eine andre Stimmung geben, und man kan sich daher nicht genug in solche Lagen bringen, man sammelt auf diese Art ohne zu wissen.

1101. Noch hier und da bey den Totentotten unsers Vaterlands.

1102. Ein Recensent in der Allgemeinen deutschen Bibliothek tadelt die zusammengesetzten Wörter aus Substantivis und Verbis, als Hißmanns Sprach Erfinder, in ihrem guten Schatz, sagt er, sey nichts so: warum aber? Buchdrucker, Steinschneider, Bruchschneider, Uhrmacher und 5 100 andere pp.

1103. Biererey, ein sehr gutes Wort, wenn einer etwas nicht gestehn will, was er doch gern von sich glaubt.

1104. Einer Rahmens von Berg hat schon zu Ende 10 des vorigen Jahrhunderts den Milton in reimlose Jamben übersezt.

1105. Gegen Lavater. Es fehlt noch an einer Vernunftlehre der Etymologie, sagt einer allgemeine deutsche Bibliothek, auch über das Declamiren über Dinge deren 15 Nutzen man zu sehen glaubt aber nicht sieht.

1106. Von der fixen Luft ist die Abhandlung in Erleben[s] physikalisch ökonomischen Abhandlungen nachzulesen, auch NB Weigels Chemie im ersten Theil.

1107. So haben die Erfinder der Universalhistorie pp. 20

1108. Wie ein hohlangigter Heavtophag (Selbstfresser).

1109. Eine vitulirende Fröhligkeit.

1110. (Allgemeine deutsche Bibliothek.) Das Hauptgeschäfte eines Recensenten ist meines Erachtens, nachdem er des Verfassers Ideal wohl bestimmt, und von der 25 Ausführung desselben seine Gedanken eröffnet, den Gebrauch anzuzeigen der von seiner Schrift (nach Plinius, Leibniz und Haller ist von jeder Schrift einer zu machen) gemacht werden kan.

1111. Auf dem Bal, als es zum Essen gieng, hatte sich die Gesellschaft wie der Feilstaub beym Magneten um ein Paar Mädchen herumgelagert.

1112. Er leitete Penates von penes nates her, und verstand darunter was die gemeinen Leute ihre Braten, Torten und Pasteten nennen. ($\pi\iota\iota$)

1113. den 17 September Feuer bey Vossiegel und den 30^{ten} September Abends bey den Juden.

1114. Eine ironische Vergleichung unseres neueren Stils mit den englischen Gärten (der Abtritt hinter einem Obelisk). Etwa so: Da jederman wissen muß, wenn er es auch nicht fühlt, daß die englischen Gärten die vorzüglichsten sind, so daß ich überzeugt bin, die Natur hat es schon hundertmal bereut, daß sie nicht den Schafhauser Wasser Fall grade den Ruinen von Palmyra gegenüber, und den Montblanc auf die Lüneburger Heide gesetzt hat, wodurch nicht allein jene ganze Gegend sondern auch hauptsächlich der Prospect vom Baumhaus zu Hamburg ein ansehnliches gewonnen haben würde. Nun aber betrachte man einmal die englischen Gärten. Da schlängelt sich ein angenehmer Weg von einer Bierthel Meile nach einem Garten Haus hin, das kaum einen Büchsenchuß vor uns liegt, eben so führen uns unsere Schriftsteller nach ihrem Gegenstand hin. So wie dort zu beyden Seiten die herrlichsten Lorbeerbäume, das mit Trotteln behangene Laburnum, der reizende Tulpenbaum und die schöne Acacia unter der Deutschen Eiche steht, so wandelt hier Herz und Ohr durch die sanfteste Sentenzen Mischungen in angenehmer Ungewißheit dahin, ob wir den polirten Zögling von Versailles oder einen von Hermanns Adjutanten sprechen hören, es stehen da Ionische Wörter neben Altbritischen, und Lemgo und Rom umarmen sich. Dort sieht man hinter Brombeeren und ausländischem Unkraut, bey uns gemästet, den Wolfen-

spornenden Obelisk hervorsteigen, grade so wie hier, unter dem angenehmen Hottentottisch verworrenen Räsonnement, sich die Asiatische Periode in einem Schluß erhebt, den man da nicht suchen sollte. Und so wie dort die schönsten übergoldeten Vasen aus Holz, die schönsten Joves und 5 Veneres bey muthwilligen Faunen, und Tempel der Dea Lætitia neben Grabmälern stehen, so steht hier die reizendste Brachtmoral umarmt von der angenehmsten Bote pp.

1115. Ueberall angezeigt was noch zu leisten ist.

1116. In der Mitte des 16^{ten} Jahrhunderts ent- 10 stand unter den Gliedern des Hamburgischen Ministerii ein Streit über die Höllensfahrt Christi, worüber beyde Partheyen in die augenscheinlichste Gefahr geriethen, selbst einmal eine Reise hinunter zu machen.

1117. Zusatz. Es kämen unsere großen Geister zum 15 Rahmen Genie, wie die Keller Esel zum millepedes Tausendfuß, da sie kaum ein Duzend hätten. Das soll ein Einfall seyn. Es ist aber ein sehr einfältiger, denn die ganze Satyre steckt eigentlich in dem stichelnden Ausdruck Esel, aber das ist falsch, sie heißen Kellerläuse oder 20 Keller Affel, wie der Leser in denjenigen Schriften, die davon handeln, ein mehreres finden wird.

1118. Es sind wenig Menschen, die nicht manche Dinge glauben sollten, die sie bey gnauer Ueberlegung nicht verstehen würden. Sie thun es bloß auf das Wort 25 mancher Leute, oder denken, daß ihnen die Hülfz Kenntnisse fehlen, mit deren Erwerbung alle Zweifel würden gehoben werden. So ist es möglich, daß ein Satz allgemein geglaubt werden kan, dessen Wahrheit noch kein Mensch geprüft hat. 30

1119. Ein dürres Geschöpf, die immer aus Ursachen die niemand errathen konnte im Reithabit gieng und sich

bis an das Kinn zufrüpfte, wenn sie oben die Hand über den Spazierstock schlug, so sahen die Finger wie Parapluetäbe aus, von denen man das Zeug abgetrennt hat.

5 1120. Da steht es hergeführt von Lesslings Engel,
Das seltsame Gemisch von Weltmann und von Bengel.

1121. Ein sehr gutes Gleichniß im Priestley On
matter and spirit. p. 88. There is no more reason
in nature, why perception may not belong to a system
of matter, as such, and not to the component parts
10 of it, than that life should be the property of an
entire animal system and not of the separate parts
of it.

1122. Situation, die Wette nichts zu essen bis man
einen Stern sieht.

15 1123. den 3^{ten} October 1778 Marie ab. Vale.

1124. Wenn eine Betischweiser einen Bet Bruder
heyrathet, so giebt das nicht allemal ein betendes Ehepaar.

1125. Wir giengen an dem Tage einen englischen
Kunstbereuter zu sehen, der bereits zweymal zum letzten=
20 mal gespielt hatte, und nun Anstalt machte zum ersten=
mal das allerletztemal zu spielen.

1126. Die Seuche ist da, ich sehe nicht warum man
keine Pestprediger bestellen soll.

1127. Infanterie, Kinderey wie einige der Hessischen
25 Regimenter, soll von Vent oder Fänt, ein junger Kerl
herkommen. Aderlung.

1128. Es ist nicht erlaubt monströse Reime im Thier
anzunehmen, da wir so leicht begreifen wie Veränderungen

der Formen entstehen können, sagt Bonnet. (Betrachtungen über die Natur Vorrede. p. LX. von Titius übersezt, dritte Auflage) (es sind nicht seine Worte sondern nur der Sinn.) $\pi\mu$ Wer will aber die Grade der Monstrosität bestimmen? Nur beobachtet, ruft Herr Lavater, und ich ⁵ sage: nur beobachtet, so werdet ihr es finden, allein nicht bloße Silhouetten gezeichnet, und das Urthel [wie] ein folgsamer Knabe darunter geschrieben. Solche Wörter sind viel zu weitläufig, je kürzer der Charakter eines Menschen ausgedrückt wird, desto unrichtiger oder viel- ¹⁰ mehr unbrauchbarer ist er in der Anwendung. Daher kommt NB die unüberwindliche Schwierigkeit, die der Physiognome findet, wenn er aus dem Charakter rückwärts das Gesicht angeben soll, es läßt sich allemal eine Million gegen Eins setzen, er trifft keinen Zug. Gut, ¹⁵ antwortet man, er kan aber doch die Gränzen angeben, allein wäre auch dieses im strengsten Verstand wahr, so heißt das nicht mehr als: das Schießpulver ist nicht in Spizbergen und nicht in Monomotapa erfunden worden, wo ist es denn nun erfunden? Innerhalb dieser Gränzen ²⁰ ist ein unermesslicher Raum zum Irrthum, der Baurenstolz mit seinem groben Triebwerck sitzt so gut hinter einem rohen Sandstein Gesicht, als hinter einem herrnhutischen Wachs Mäskgen. Kein Mahler der den Türenne mahlen sollte würde ihm blinkende Augen geben, warum? ²⁵ Was beweist dieses? Dieses: Man hat sich über gewisse Züge verglichen, die vielleicht alle pathognomischen Ursprungs sind, und eben deswegen so leicht verstanden werden, weil sie es sind, diese mit Schönheit oder in manchen Fällen Mangel derselben zweckmäßig versezt geben die mahlerischen ³⁰ Zeichen ab, ihre Sprache.

1129. Des Leibmedicus Zimmermanns Stärke besteht darin zuweilen die Wahrheit in einer Art von Pracht - Prose zu sagen, daß sie wie eine Lüge klingt. Es scheint dieses das Fach vom Erhabenen zu seyn, für welches er ³⁵ allein einiges Gefühl hat. Seine Schilderung von

Rüttgerod ist ein Meisterstück von der Art. Gott bewahre die Philosophie vor solchen Beobachtern und solchen Geschichtschreibern. Er war kein Muttermörder. Wer hätte da nicht eine Schilderung von des Mörders übrigen
 5 Talenten erwartet, da er die beste Gelegenheit hatte Nach-
 richt einzuziehen? Rüttgerod gieng in die lateinische Schule, wie hat er sich da verhalten? Wie in seinem übrigen Dienste? u. s. w. Ein so merkwürdiger Bösewicht
 10 Posthause einzieht.

1130. Eine gute Wendung für eine Satyre wäre folgende: Die Muse spricht: Höre du hast nun Satyren genug gemacht und mit Glück. Siehe einmal, ob du eine auf Heynen machen kannst, gut, dachte ich, und fieng an,
 15 an seinen Schriften, allein das war der Teufel, ich laß hinten und vorn, ich konnte nichts finden, ich betrachtete ihn hier und da, da war nichts pp. Gehe, sagte ich, wenn du Satyren haben willst, so zeige mir bessere Gegenstände.

20 1131. Die Wein Bouteille im Rühlsäß.

So lang ich fest steh steht mein Herr
 Und wenn ich tanze tanzt auch er.

1132. Es thut allemal eine große Wirkung auf den Leser oder Zuschauer eine traurige Situation vorher-
 25 zusehen die nur einer von den beyden handelnden Personen bekant ist, während die andere grad das Gegentheil glaubt. Isaac während ihn Adam nach dem Opferberg führt. Die unwissende Person muß Bewegungen und Empfindungen äußern die ganz und gar [mit denen] contrastiren, die die
 30 Scene hervorbringen würde, zu welcher sie aufgehoben ist. Auch auf den wissenden Theil muß so etwas Eindruck machen und folglich den auf den Leser und Zuschauer verdoppeln.

1133. Es ist eine Temperaments-Lüge. (Zimmermann $\pi\mu$)

1134. Wir verbrennen zwar keine Hexen mehr, aber dafür jeden Brief, worin eine derbe Wahrheit gesagt ist.

1135. Den 11^{ten} October 1778 Abends, da ich mit trockenem Zeige Finger den trocknen Daumen berührte und zirkelförmig kriebelte, kam mir vor als wenn ich ⁵ eine kleine Kugel zwischen meinen Fingern rieb, da doch die Finger sich unmittelbar berührten. Hier ist die Frage, warum kan man sich nicht in jedem Fall, da 2 Finger sich einander berühren, denken, man habe einen Körper dazwischen? Die Erklärung ist nicht sehr schwer, die ¹⁰ Spannung der Gelencke bey irgend einer großen Spannung ist die Ursache.

1136. Einige feinen Bemerkter wollen gefunden haben, daß [daß] poetisch Schwärmerische in der Liebe in dem Grade zunehme in welchem das irdisch Herkulische ab= ¹⁵ nimmt, auch soll nach ihnen das Frauenzimmer in diesen Kenntnissen durch Tradition sehr viel weiter seyn, als mancher welche Petrarch glaubt, und sehr sorgfältig den Liebhaber von der Feder von dem vom Leder zu unter= ²⁰ scheiden wissen.

1137. Die Sprache des Leib Medicus Zimmermann verliehrt sich in das Rohrperlingische.

1138. Ein physikalischer Versuch der knallt ist allemal mehr werth als ein stiller, man kan also den Himmel nicht genug bitten, [daß] wenn er einen etwas will er= ²⁵ finden lassen es etwas seyn möge das knallt; es schallt in die Ewigkeit.

1139. Es war am 13^{ten} October 1778 da Herr Strzechy Astronom des Königs von Polen die schönen Versuche im Saale bey mir anstellte. ³⁰

1140. La Baume aux chevres heißt die Ziegenhöhle, auch La Bauma eine andere. Baumanns Höle. Vid. Reise

durch einige der merkwürdigsten Gegenden in der Schweiz.
Tom: I.

1141. Die Kinder werden so schlecht gemacht, man
meint die Leute lernten es aus dem Zeichenbuch.

5 1142. Den 15 October allein in Ruhländers Garten;
ich heiße Mariechen.

1143. Das Allerräucherichste statt das Allerheiligste
solte man [in] den jetzigen Judenschulen sagen.

1144. Die Dichter sind vielleicht eben nie die Weisesten
10 unter den Menschen gewesen, allein es ist mehr als
wahrscheinlich, daß sie uns das beste ihres Umgangs und
ihrer Gesellschaft liefern. Da Horaz uns so viel vor-
treffliches hinterlassen hat, so denke ich immer, wie viel
vortreffliches mag nicht in den Gesellschaften gesprochen
15 worden seyn. Denn schwerlich haben die Wahrheiten den
Dichtern mehr als das Kleid zu danken, das schöne
Rectius vives, Licini, pp ist das medio tutissimus ibis
der Gesellschaft.

1145. Billy the flat ein Name eines Pickpockets
20 in England.

1146. Philistër, Philhistör.

1147. Die klügsten Leute können solche dumme Ge-
sichter machen, die hinlänglich beweisen, wie sehr alles
pathognomisch ist.

25 1148. So bald man weiß, daß jemand blind ist, so
glaubt man [man] könnte es ihm hinten ansehen.

1149. Es giebt zweyerley Arten von Bramarbas, den
positiven dick und den negativen dünnethuenden, beyde zu

gleich windigem Endzweck, daß der letztere noch zuweilen rechtichaffene Leute hintergeht, kommt unter andern auch daher, daß man in moralischen Dingen noch nicht rechnen gelernt hat.

1150. Wir sehen verstorbene Personen im Traum öfter doppelt (ich meine wir wissen daß sie todt sind und sprechen doch mit ihnen, erzählen es ihnen wohl gar selbst), ich sage öfter als daß es bloßer Zufall seyn könnte. Es verdient daher unsere Aufmerksamkeit. Es rührt also wahrscheinlich davon her, daß unser Gehirn doppelt ist, symmetrisch, oder daß wir wirklich wachend uns eben so die Sache vorstellen, und daß uns die Vernunft bey jedem Schritt immer wieder belehrt.

1151. Folgten wir der Einbildungskraft in unserm Reasonnement ohne Vernunft, so würde 100 von 1000 abgezogen kaum 100 übrig lassen.

1152. In die Welt zu gehen ist deswegen für einen Schriftsteller nöthig, nicht sowohl damit er viele Situationen sehe, sondern selbst in viele komme.

1153. Und Capaunen in Opern zu frähen. 20

1154. Wenn einem zum Tod verurtheilten eine Stunde geschenkt wird, so ist sie ein Leben werth.

1155. Wir wissen zuverlässig, daß ihm ein einziger so genannter Kraft Ausdruck oft 2 bis 3 Stunden kosten soll. Solche Mühe giebt sich die Natur die Menschen bey solchen Jahren von Kinderereyen abzuhalten und solche Mühe geben sich schwache Köpfe der Natur entgegen zu arbeiten.

1156. For ever reading never to be read.
den 30^{ten} October 1778. 30

1161. Da fuhr er aus mit . . .
 Wie? aus der Welt vielleicht? Was Welt, durch dünn und dick.
 Wohin? mit Lärm und Stand giengs nun durch dünn und dick,
 Giengs in ein grunzend Heer von Schweinen der Critik
 Als wäre jedes Blatt eine Band-Note.

5

Auf Tollhaß-Prose und Vocalen Mord.
 Die Zeiten sind nicht Bley sondern Similor.
 Nonsense auf Marmor schreibt und Witz auf Löss-Papier.

Wir stellen alles vor,
 Milton der zweyte lebt und Schatespear junior. 10
 Wird jeder Duns beSternt, beMiltont und beHallert.
 Und wird nicht jeder Duns beSchatespeart und beSternt?
 Ist das das Land das Luthern einst gebahr, Leibnizens Vaterland,
 Ist das Germania? nicht bedarf,
 Vernunft zum Thron erhob und Rom in Fesseln warf, 15
 Sie die uns Luthern gab, die Leibnizen geböhren?

1162. Daß Leute, die so erstaunlich lesen, oft so
 schlechte Denker sind kan seinen Grund ebenfalls in der
 Beschaffenheit unseres Gehirns haben. Es ist ja wahr-
 haftig nicht einerley ob ich einen Satz ohne Mühe lerne, 20
 oder ob ich selbst nach meinem System endlich darauf
 komme. Beym letztern hat alles Wurzeln, beym erstern
 ist es bloß angeklebt.

1163. Manheimer Preißfrage für 1779: In ani-
 malibus fulmine vel naturali vel artificiali percussis 25
 caussam mortis indubiis observationibus et experimentis
 definire. Secretair der Academie Herr Hofrath Lamen,
 vor dem Erndte Monat.

1164. Eine glückliche Situation in einem Stück aus-
 gefunden, macht die übrige Arbeit leicht, die, die bloß eine 30
 Sache mit Einfällen verschönern wollen, haben eine Höllen-
 Arbeit. NB.

1165. Eine sehr gute Situation wäre folgende
 zwischen zween Complimenten-Machern, sie müssen zugleich

sprechen. Sie verstehen sich nicht und jeder will dem andern zu gefallen reden, zG.

A. Ich dachte dieses wäre sehr nöthig } Beide zugleich
B. Ich dachte dieses wäre sehr unnöthig }

B. Ich dünkte dieses wäre sehr unnöthig } Beide zugleich

5 A. Erlauben Sie gütigst, ich wolte sagen
unnöthig
B. Verzeihen Sie gütigst, ich wolte sagen
nöthig

} Zugleich u. s. w.

unnöthig

B. Verzeihen Sie gütigst, ich wolte sagen
nöthig

nötig

1166. In wie fern läßt sich die tägliche Veränderung
10 der Magnet Nadel aus der vermehrten Intension erklären,
wenn man nehmlich annimmt, daß die Nadel nicht ganz
genau balancirt sey? 2) Könnten nicht diese täglichen Ver-
änderungen noch von andern Ursachen herrühren, denn
auch

15 1167. Etwas von den Taubstummen könnte in der
Physiognomie genützt werden.

1168. Der tragiſche Hauſwurst.

1169. Die Einleitung zum zweyten Fragment könnte die Betrachtung werden, daß man sich dem Irrthum desto
 20 dreister widersetzen muß je mehr Credit der Man hat der
 ihn behauptet, allen *αὐτος ἐπα* vorzubeugen, und das
cogitare aude immer mehr zu befördern.

1170. Ich gehe oft, wenn ein Bekannter vorbeigeht, vom Fenster weg, nicht sowohl um ihm die Mühe einer Verbeugung, als vielmehr mir die Verlegenheit zu ersparen zu sehen, daß er mir keine macht.

1171. Daß wir uns im Traume selbst sehen, kommt vom Spiegel sehen her, bey welchem wir nicht denken, daß es im Spiegel ist. Es ist aber im Traum die Vor-
30 stellung lebhafter und das Bewußtseyn und Denken geringer.

1172. Es sind gewiß wenig Pflichten in der Welt so wichtig als die die Fortdauer des Menschen Geschlechts zu befördern, und sich selbst zu erhalten, denn zu keiner werden wir durch so reizende Mittel gezogen, als zu diesen beyden.

5

1173. Man muß sich ja vorsehen, wenn man von einem ernsthaften rechtschaffenen, gesetzten Mann etwas empfindsames erzählt, daß es mit wenigen Worten geschieht, man muß es so in der Erzählung unterdrücken, wie es der Mann in Gegenwart anderer thun würde. Es ist nun einmal in der Welt so (was es ehemals gewesen seyn mag, geht uns jetzt nichts mehr an), daß die äußere Bezeugung inneren Gefühls, durch Gebehrden und Minen, die uns nichts kosten und daher auch oft nachgemacht werden, selten für anständig und immer für unmännlich 15 gehalten wird. Nun verfallen aber unsere dramatischen Dichter und Romanenschrreiber grade in das Gegentheil, nichts als Empfindungs Bezeugungen erzählen sie uns, deswegen hassen wir die Gesellschaft ihrer Helden, wie die von Schulknaben.

20

1174. Wenn einmal [einer] den Zustand unsres Gehirns bey unsern Vorstellungen und Gedanken wird in Ordnung gebracht haben, so wird es der Mühe werth seyn auszumachen was die Sprachen für einen Einfluß auf dasselbe haben, denn es kan unstreitig für ein end- 25 liches System von Fibern nicht einerley seyn ob ein Begriff zwey Zeichen in demselben und eben soviel Stellungen oder Biegungen wegnimmt oder Einen. Physiognomische Dithyramben.

1175. Da man noch nicht weiß wie viel erhizte 30 Mineralien electrisch werden können, so könnte es seyn, daß am Ende die erwärmte Erde die Luft electrisirte. Einzelne physische Punkte meines großen Electrophor zeigten oft eine geringe und fast gar keine Electricität,

wenn der Zeller, der ihrer sehr viele berührte, am Ende sehr stark electrisch wurde.

1176. Es giebt wahrhaftig eine Art zurückhaltender und empfindlicher Menschen, die wenn sie sich freuen aus-
 5 sehen wie andere wenn sie weinen. Wer das noch nicht gesehen hat, und nicht weiß, muß sich nicht unterstehen ein Wort über Physiognomie zu sagen.

1177. Bist du denn Richter von Gottes Werken? Auf diese Rhetorion Lavaters kan ich die Kräncklichkeit
 10 wieder brauchen. Kräncklichkeit und Häßlichkeit müssen überhaupt recht in ihrer Einerleyheit betrachtet werden.

1178. Ein schwarzer qu'on touche.

1179. Longinus sagt vom Hyperides einem Redner
 15 Habet moratum dicendi genus cum suavitate jucundum, leniter dulcedine conditum; et innumeræ sunt in illo urbanitates, nasus maxime forensis, festivitas liberalis, victrix in ironiis facilitas, joci non illepidi et minime inepti sed rei inhærentes, felixque diasyrmus et multa
 20 vis comica aculeusque cum joco scopum bene attingente et non imitabilis venustas in his omnibus. Longinus de Hyperide p. 187. Edidit Pearce.

NB Diese Nasus forensis des Longin kan gegen
 Herrn Lavater gebraucht werden wo er von den La-
 25 teinischen Ausdrücken über die Nase redet.

1180. Gesetze wider Sodomiterey in England finden sich erst im 25^{ten} [Jahr] Henry VIII. State Trials T. I. p. 391. Colum. 1.

1181. Die ersten Grund Regeln in der Physiogno-
 30 mie wie schwer festzusetzen! Herr Lavater wird nicht läugnen, daß alles was man ihm nur nach dem jetzigen

Gehalt seines Werths zugeben kan, dieses ist: Es giebt Gesichter die schlechterdings kein Dummkopf, und welche die schlechterdings kein kluger Kopf haben kan. Gesezt, (was mich aber meine eigne Erfahrung noch nicht gelehrt hat,) es werde bewiesen, daß es ein Genus solcher klugen Ge- 5
sichter und ein Genus solcher thörigten gebe, und daß jedes seine 100 Species habe, und das wird alles seyn was je in dieser Kunst ausgerichtet werden wird, so ist das noch gar nichts. Auf diese Art kan man sogar weisagen. So hat man gesunde Constitutionen. Ich meine es giebt 10
junge Leute von denen man mit Zuverlässigkeit sagen [kan], sie werden noch ein Jahr leben, andere die zuverlässig kein Jahr mehr leben werden, die Einschränkung wenn kein nicht vorauszu sehender Umstand dazwischen kommt laße ich weg, weil sie auch bey der Physiognomie 15
gemacht werden muß, und sich folglich in der Vergleichung aufhebt. Auf diese Beobachtungen nun eine Wissenschaft bauen wollen, am neuen Jahrstag voraussagen zu wollen, wer den nächsten erleben oder nicht erleben wird, heißt eine der Physiognomie ähnliche Wissenschaft gründen 20
wollen. Was die Vergleichung übertriebenes hat, ist zum Vortheil der Gegner übertrieben. (Dieses weiter ausgeführt).

1182. Physiognomie muß sich auf unlängbare Grundsätze bringen lassen, so viel ich weiß ist noch nicht ein 25
einziger untrüglicher gefunden. Die wenigen Sätze, die man dafür ausgeben will, wird man kaum mehr unter dem Gebüsch von Ausnahmen erkennen, so bald die Beobachtungen zunehmen, und man nicht bloß Narren und Gelehrte silhouettirt. 30

1183. So when o'er Crane-courts philosophic Gods
The Jovelike Majesty of Pringle nods.
If e'er he chance to wake on Newton's chair,
He wonders how the devil he got there.

den 27^{ten} December 1778 in Gegenwart Herrn Forsters. 33

1184. den 30^{ten} December 1778

O for a thousand tongues! and every tongue,
Like Johnson's arm'd with words of six feet long!

In multitudinous vociferation,

To panegyrisize this glorious nation,
Whose liberty results from her taxation. }

O for that passive pensionary spirit,

That by its prostitution proves its merit,

That founds on right divine all regal claims,

And gave to George whate'er it gave to James;

Then should my Tory numbers, old Shebbeare,

Tickle the tattered fragments of thine Ear.

Epistle to Sir William Chambers.

1185. Die hohen Köpfe mit einer kleinen Basi habe
ich bey nicht gemeinen Gelehrten gesehen. Ich nenne sie
nicht, und ich glaube an meiner Seite der Frage ist es
gefährlich lebendige Köpfe zu citiren, schon allein deswegen,
weil spitze Köpfe wenigstens nicht schön sind. Pericles.
Ich habe in so fern eine sehr böse Seite erwähnt, daß
längne ich nicht. Warum ich den Haupt Angrif auf den
Satz über Harmonie zwischen Schönheit und Tugend ge-
than habe, war wahrlich nicht Vertheidigung meines
eigenen armjeeligen Körpers, wie der Phrasceologe zu
Hannover zu vermuthen scheint. Eine solche Vermuthung,
hätte ich sie je einem vernünftigen Manne zutragen
können, würde mich ganz vom schreiben abgehalten haben.
Da aber kein vernünftiger Mann hierin mit dem
Hannöverischen Phrasceologen einerley Meinung seyn wird
und bloß auf das Quid und nicht das Quis sieht, so
jahre ich fort. Ich habe nicht gegen Herrn Lavaters
Behauptung als gegen einen einzelnen Satz gestritten,
sondern als einen um welchen sich, ohne daß es ein Re-
censent oder ohne daß Er es selbst bemerkt hat, sein
ganzes System dreht. Alle seine innere Vollkommenheit
äußert sich bey ihm in horizontalen oder Wellenlinien
äußerer Schönheit, Schönheit ist gewiß bey uns Stärke
und Gesundheit, bey Milch und Blut und Zartheit, weiter
nichts. Fortpflanzungs-Einschärfung, Genie=Durchschauung,

Tugend, die so oft bey äußerer Schwächlichkeit besteht, ist etwas ganz anderes und gehört nicht vor den Richterstuhl der Mädchen. Dieses ist tiefer verwebte Schönheit, oft den Augen dessen allein sichtbar der [die] Verhältniß von 1 : 1000000 so scharf bemerckt als wie die von 1 : 2. 5

1186. Wir wollen Sir Isaac Newton wählen. Alle Erfindungen gehören dem Zufall zu, die eine näher die andre weiter vom Ende, sonst könnten sich vernünftige Leute hinsetzen und Erfindungen machen so wie man Briefe schreibt. Der Wiz hascht näher oder ferner vom 10 Ende eine Aehnlichkeit, und der Verstand prüft sie und findet sie richtig, das ist Erfindung. So war Sir Isaac Newton. Ich habe nicht die mindeste Ursache zu zweifeln, daß es vor ihm und nach ihm in und ausser England Köpfe gegeben habe und noch giebt, die ihm an 15 Fähigkeiten überlegen waren, so wenig ich zu zweifeln Ursache habe, daß der Bauer, der den Prediger anstaunt, wenn er studirt und die Griffe gelernt hätte, besser predigen würde. Gelegenheit und Anlaß ist die Erfinderin, und Ehrgeiz der Verbesserer, Zutrauen auf seine 20 Kräfte ist Kraft, im Ehestand und in der gelehrten Welt.

1187. Bey Pflanzen hält nicht der Mensch ein Individuum für schöner als das andere, sondern auch eine Species ja ein Genus als das andere, dieses ist gewiß Schwachheit. 25

1188. Er war zwar etwas unpolirt, aber würdlich ein rechter Zebra unter den Eseln, oder unter seiner Gesellschaft.

1779

1189. Und hält jeden der keine Hosen an hat für 30 einen Schottländer. (gereimt gut)

1190. Was für ein Unterschied mit den Leuten zu leben und sie aus dem Staats Calendar kennen zu

lernen. Ich meine nur ihre Bedienungen, und sich ihrer zu erinnern, so ist lesen und denken unterschieden.

1191. Es unterscheidet sich wie Tactschlagen und Trommeln.

5 1192. In Philosophie gilt oft dieses: Wenns nicht alle sind, so ist's gar keiner indem es von den andern nur durch plus und minus wahr ist.

1193. Wie man eine Tafel für Secunden berechnen kan im Leben von 60 Jahren, so könnte man auch eine
10 für Pfennige. Alle Tage einen Pfennig macht das Jahr 1 Thaler 9 Groschen 4 Pfennige.

1194. Ein Staats Calender von den lebenden Dichtern in Versen sollte sich nicht übel ausnehmen.

1195. Schönheit ist nicht mehr in dem Körper, dem
15 man die Haut abgezogen hat, für ein höheres Auge wäre sie sicherlich noch da. Gott kan die Tugend nicht mit dem Stempel des Lasters zeichnen, das ist es eben worüber [wir] disputiren, es giebt keine andere Zeichen des Lasters als die pathognomischen, und nachdem diese mehr oder
20 weniger von Häßlichkeit begleitet werden, desto auffallender sind sie. Die Häßlichkeit macht sie mercklicher. Die Zeichen der Dummheit, auf ein regelmäßiges gesundes Gesicht getragen (auf ein schönes), können freylich dort nicht so sehr erkannt werden, so wie ein weißer Strich auf einer
25 weißen Tafel, in häßlichen Gesichtern wird sie mercklicher, und das Gesicht besteht nicht aus Häßlichkeit und Dummheit, sondern die Menge hält es für ganz häßlich und Herr Lavater für ganz dumm. Was eigentlich dumm darin ist ist das pathognomische Zeichen der Schläffigkeit,
30 Trägheit, des gaffenden Staunens, das übrige ist oft National Häßlichkeit, so können die Feuerländer Gesichter vertheidigt werden. Ein dummer Franzose sieht nicht aus

wie ein dummer Engländer, obgleich die pathognomischen Zeichen der Dummheit in abstrackto dieselben seyn mögen. „Die leidende Jugend wird leicht erkannt“, freylich Schweren von Pocken, ausgelaufne Augen, verwachsener Rückgrad, aber gerechter Gott, welcher sterblicher will die 5 Gränzen da bestimmen? (Die Geschichte von dem Mädchen neben Mathiäs Garten muß hieher, die Lippen sind gespannt, breit glänzend und blau, und von dem unschuldigen Lächeln, den Grübchen in den Wangen ist nicht die flüchtigste Spur mehr da, und ich bin überzeugt, kein 10 Gesicht Beobachter wird, alle die Schweren und ausgelaufenen Augen pp abgerechnet, glauben können, das Kind sey je ein schönes Kind gewesen.) Ist etwa eine liebliche Sprache auch ein Zeichen von Vollkommenheit des Herzens oder der Kehle? Die schönsten Augen sind nicht 15 einmal die, die am besten sehen, (contra Mendelsohn) und umgekehrt. Ja mit einem Wort die schönsten Menschen sind ja nicht einmal die gesündesten. Da also die innere Unvollkommenheit des Körpers selbst sich nicht allemal durch äussere Verzerrung äussert, Unvollkommenheiten die 20 ihn selbst, sein Wesen und seine Erhaltung angehen, wie könnt ihr in aller Welt glauben, daß solche Unvollkommenheiten des Körpers, die die Seele afficiren und die an sich mikroskopisch seyn können, sich durch Verzerrung äussern sollen? Jeder denke seine ganze Bekanntschaft bey dieser 25 Stelle durch und trette als Zeuge auf: Wer Recht hat. Gütiger Gott! was habe ich für Leute gekannt, die, bey ersten Anblick, bis zum lächerlichen (besser) häßlich, und die die vortrefflichsten Leute waren. Bey näherer Bekanntschaft entwickelte sich freylich alles, und die erst 30 übersehenen Reize wurden nun durch Mäsonnement fühlbar.

1196. Wenn du die Geschichte eines grossen Verbrechers liesest, so dancke immer, ehe du ihn verdammt, dem gütigen Himmel, der dich mit deinem ehrlichen Gesicht nicht an den Anfang einer solchen Reihe von Umständen 35 gestellt hat.

1197. Ich habe mich da, wo es auf Hauptfachen ankommt, alles dessen sorgfältig enthalten, was die Gegner Eingebungen des Wizes nennen könnten. Denn dem, der solche Eingebungen hat, wird es bey etwas gestärktem
 5 Vorjaß leicht, der Folge vorzubeugen, da gemeiniglich die, die es ihm vorwerfen, sich derselben nicht würden enthalten haben, wenn sie nicht unheilbare Impotenz dazu gezwungen hätte.

1198. Sie werden sich wundern, Mein Herr, daß ich
 10 mich erst jetzt gegen Ihre Angriffe vertheidige. Allein seyn Sie versichert, es ist mehr Absicht und Maas in dieser Pause als Sie glauben. Zwanzig Jahre strichen vorüber ehe Sie gestunden Ihr Leben des Herrn von Hallers sey das, wofür es jeder vernünftige Mann gleich
 15 beym ersten Anblick hielt, was konte ich unter diesen Umständen vermuthen? Nichts anderes als dieses: Wenn die Beschleunigung der Reue mit der Albernheit der That zunimmt, so muß nach jenem Maasstab gerechnet der Mann wenigstens in 4 Monaten bekennen. Das Be-
 20 kenntniß ist nicht gefolgt. Es kan auch nun wegbleiben, dafür erfolgt mein Brief.

1199. Der bekannte Blindgebohrne dem Cheselden den Staar gestochen (Philosophical Transactions n° 402) hatte erwartet, die Personen, denen er am meisten ge-
 25 wogen war, sollten am schönsten aussehen und was ihm am besten schmeckte auch dem Gesichte am angenehmsten seyn. Ein sicheres Zeichen daß hier keine Correspondenz ist. Freylich ist der Mensch nur Eins, und die Resultate des Gefühls und des Gesichts fließen zusammen, und das
 30 Auge hält für schön, was sich bloß angenehm anfühlt, das Auge scheint die Weiche des Sammets zu fühlen. Die Kugel fühlt sich gewiß sanfter an als das Icosaedron, allein dem Auge würde dieses gewiß reizender scheinen. Auch der Heidelbergische Blinde hat auf diese Art neuer-
 35 lich wieder, nach erhaltenem Gesichte, das für die Kugel

gehalten, was für sein Gefühl der Würfel war (Rheinische Beyträge zur Gelehrsamkeit I Jahrgang p. 280). Wolten wir das schön nennen, von dessen innerer Vollkommenheit [wir] überzeugt sind, so wäre freylich geholfen, jederman sieht aber die Unmöglichkeit hiervon ein. Auch nach der völligen Ueberzeugung von dem innern Werth eines Menschen wird sie kein Sterblicher so lebhaft erkennen, daß dadurch aller Eindruck der Sinne ausgelöscht würde, ohne wirkliche Raserey wäre dieses im Menschen wohl nicht möglich. 10

1200. Ich sehe in der That den kleinen muthwilligen Sticheleyen eines jungen Recensenten und den niedlichen Stößen eines Bickleins mit gleichem Vergnügen zu, das letztere muß es sehr arg machen, wenn ich ihm Einhalt [thue], und selbst alsdann nur mit der größten Gelindigkeit: du kleines muthwilliges allerliebste Thiergen, sage ich und reibe ihm das warme harte Köpfgn. (besser gewendet) 15

1201. Du glaubst ich laufe dem sonderbaren nach weil ich das schöne nicht kenne, nein weil du das schöne nicht kennst, deswegen suche ich das sonderbare. 20

1202. Im Wort Gelehrter steckt nur der Begriff, daß man ihn vieles gelehrt, aber nicht daß er auch etwas gelernt hat, daher sagen die Franzosen sehr sinnreich, wie alles was von diesem Volk [kommt], nicht les enseignants sondern les sçavans, und die Engländer nicht the taught ones sondern die learned. 25

1203. Ich kan mir gar leicht vorstellen, wie leicht ein Mensch durch Zeitungslob verführt werden kan zu glauben er sey endlich was diese Leute von ihm behaupten. Complaisance gebiehet complaisance, aber im Herzen der Vernünftigen, da lebt das wahre Urtheil, das Urtheil der Nachwelt liegt da schon fertig bis auß publiciren, unter 30

dem Siegel der Etiquette, das allein die Nachwelt abreißen darf.

1204. Mir ist es eine sehr unangenehme Empfindung wenn jemand Mitleiden mit mir hat, so wie man das
 5 Wort gemeiniglich nimmt. Deswegen brauchen auch die Menschen, wenn sie recht böse auf jemanden sind, die Redens Art, mit einem solchen muß man Mitleiden haben. Diese Art Mitleidens ist ein Almosen, und Almosen setzt
 Dürftigkeit von der einen und Ueberfluß von der andern
 10 Seite voraus, er sey auch noch so gering. Dem englischen Pity ist es eben so gegangen und noch ärger, das *adjectivum pitiful* ist unser erbärmlich. Es giebt aber ein weit uneigennützigeres Mitleiden, das wahrhaften Antheil nimmt, das schnell zur That und Rettung schreitet,
 15 und selten von empfindsamer Schwermütheley (man verzeihe mir dieses Wort) begleitet wird. Man könnte jenes das Almosenartige und dieses das Mitleid bey Off- und Defensiv Allianz nennen. Mitschaam ist sehr lauter, man fühlt sie, wenn sich ein Mann, den man hochschätzt, aus
 20 nicht genugamer Kenntniß derjenigen, vor denen er sich zeigen will, vor ihnen lächerlich macht. Es giebt eine ganz uninteressirte Mitfreude, ich habe sie bey Gatterers Wiedergenehung im Jahr 1778 ganz lauter empfunden. Nämlich ich konnte in diesem Fall nach der gnauesten
 25 Untersuchung kein anderes Interesse finden, als dieses, daß ein Mann von der größten Rechtschaffenheit, und einer Gelehrsamkeit, die täglich feltner wird, der Welt, der Universität und seiner Familie wiedergegeben worden war, nachdem man ihn schon, nicht etwa todt gesagt, sondern
 30 die Unmöglichkeit seiner Wiedergenehung medicinisch demonstirt hatte.

1205. So wie man jeden ganzen Feiertag für einen Sonntag, und [den] folgenden Tag für einen Montag hält.

1206. Zu kaufen: Locke on human understanding.
 35 Montaigne Essais. Pauv, sur les Americains (Chinois).

1207. (Lion) Giebt sich wahrscheinlich 2 Jahr geringer an, Seelenwanderung von des Glaser Schwarz Knaben angefangen wenigstens im 8^{ten} Jahr. Findet oft ein Vergnügen darin, Mittel auszudenken wie er diesen oder jenen Menschen ums Leben bringen könnte, ohne daß es gemerkt würde, oder Feuer anzulegen ohne daß man es merkte. Ohne jemals den festen Entschluß gefaßt zu haben so etwas zu thun, oder auch ohne nur die mindeste Neigung zu haben, ist [er] sehr oft mit solchen Gedanken eingeschlafen. Konnte sich seit seinem 16^{ten} Jahr nicht mehr überzeugen daß Christus Gottes Sohn sey, dieses wurde ihm so geläufig, und verwuchs so sehr mit ihm daß an eine Ueberzeugung gar nicht mehr zu gedenken war. Er bedauerte nur, daß Christus nicht selbst geschrieben und uns nicht mehr Nachricht von Joseph von Arimathias hinterlassen hat. Es war ihm zu wohl bekannt, was fromme Schwärmer in einer solchen Sache thun können. Sein Glaube an die Kräftigkeit des Gebets; sein Aberglaube in vielen Stücken, knien, anrühren der Bibel und Rüssen derselben; förmliche Anbetung seiner heiligen Mutter; Anbetung der Geister, die um ihn schwebten. Ich beschwöre die Wahrheit dieser Erzählung gar nicht. Eine Versicherung ist nichts, ich berufe mich auf die innern Zeichen der Uebereinstimmung und die Merkmale der Aufrichtigkeit, die so lange die Welt steht gelten werden, dem allein kennbar, der Wahrheit aufrichtig sucht, und Beobachtungs Geist hat. Zutrauen weil es zum Theil im Herzen des Zutrauenden mit wurzelt kan trügen wenn die Verfassung des letztern nicht die reinste ist.

1208. So wie die Knaben so lange fraßen und schaben bis sie einen Bart heraus schaben.

1209. Schmierbuch Methode bestens zu empfehlen. Keine Wendung, keinen Ausdruck unaufgeschrieben zu lassen. Reichthum erwirbt man sich auch durch Erspargung der Pfennigs Wahrheiten.

1210. (Lion) Verliebt sich in seinem 10^{ten} Jahr in einen Knaben namens Schmidt (Stadtsschule primus), eines Schneiders Sohn, hört von ihm gern erzählen und bringt alle Knaben auf eine Unterredung mit ihm, hat
 5 ihn nie selbst gesprochen, war ihm aber ein großes Vergnügen zu hören, daß der Knabe von ihm gesprochen habe. Kletterte nach der Schule auf eine Mauer um ihn aus der Schule gehen zu sehn. Jetzt, da er sich seiner Physiognomie noch sehr deutlich erinnert, so war er nicht
 10 weniger als schön, eine Stumpfnase mit rothen Backen. War aber primus in der Schule. Es sollte mir leid seyn, wenn ich durch dieses freye Bekenntniß das Mißtrauen gegen die Welt vermehren sollte, aber ich war ein Mensch, und das Glück der Welt, wenn sie es jemals erreicht,
 15 muß nicht durch Verhehlung gesucht werden, auf keine Weise, so wird nicht[s] festes entstehen können. Dauerndes Glück ist nur in Aufrichtigkeit zu finden; Liebe mit Weylands Tochter genau und rührend beschrieben, und dann Justine, sie war niemals stärker. Er hat nie stärker
 20 geliebt, und Sachsens Marie, und D.s Marie. Er hat wenig Menschen in der Welt gekannt, deren Schwachheiten er nicht nach einem Umgang von 3 Wochen (Stunden des Umgangs bloß gerechnet), welches wohl ein Viertel Jahr im Calendar betragen konnte, ausgefun-
 25 derte, und er ist überzeugt geworden, daß alle Verstellung nichts hilft gegen einen Umgang von 3 Wochen, denn jede Befestigungs Kunst hat eine eigne Belagerungskunst, für den, der sehen kan. Das Gäßgen (hinten herum) wo mir Weylands Tochter einmal begegnete gegen $\frac{1}{2}$ Eins
 30 des Nachmittags vergesse ich nie, es kam mir wie eine Nacht vor, weil da alles am Tische saß, sehr subtil aber herzenswahr. Hat nie aus Gewinnucht unrecht gehandelt so wahr Gott lebt.

1211. Schönheit der Farben und des Umrisses, was
 35 ist Schönheit des Umrisses? schöne Linien, kan eine Linie an sich schön seyn? bloß Vergleichungsweiß, schöne Ver-

hältniſſe, 2 : 3, kleine Zahlen. Alles das recht auseinander geſetzt.

1212. Eine Regel beim Leſen iſt die Abſicht des Verfaſſers, und den Hauptgedanken ſich auf wenig Worte zu bringen und ſich unter dieſer Geſtalt eigen zu machen. 5 Wer ſo ließt iſt beſchäftigt, und gewinnt, es giebt eine Art von Lectüre wobei der Geiſt gar nichts gewinnt, und viel mehr verliert, es iſt das Leſen ohne Vergleichung mit ſeinem eigenen Vorrath und ohne Vereinigung mit ſeinem Meinungs Syſtem. 10

1213. Wir bewundern zuweilen die Kräftigkeit der Sprachen unausgebildeter Nationen, die unfriſche iſt es nicht weniger, unſere gemeinſten Ausdrücke ſind oft ſehr poetiſch, allein das poetiſche eines Ausdrucks verliert ſich, wenn er uns gemein wird, der Laut bringt den Begriff 15 hervor, und das Bild, das vorher das Mittel war, verſchwindet und mit ihm zugleich alle die Neben Ideen.

1214. Die Geſichter der Idioten ſind oft wahrhafte Monſtra, wer keine menſchliche Figur hat, kan auch kein Menſch ſeyn, daß man in manchen Köpfen nicht denken 20 könne will ich gerne zugeben, wem die Finger zuſammen gewachſen ſind kan nicht auf der Flöte ſpielen lernen.

1215. Die bunteſten Vögel ſingen am ſchlechteſten, gilt auch von Menſchen, und wo Prachtſtil [iſt] wie bey Zimmermann, da muß [man] nie tiefe Gedanken ſuchen. 25

1216. Ueber die Stadt Meinungen von dem Character der Leute, ſie entſtehen gemeinlich in dem Mund von Leuten, die nicht urtheilen können, und werden nun ſo weg geglaubt, eine Warnung für jederman alles zu prüfen und zu unterſuchen. 30

1217. La Metromanie von Biron zu leſen.

1218. Herr Lavater sagt in der Vorrede zum IV^{ten} Theil Meinen Glauben an Physiognomik werde ich nie ändern. Eine sehr gute Anmerkung wider Lavaters Stirnmeßer steht in der Gotha'schen Zeitung 1778. 5 54^{tes} Stück. So geschieht dieses Werkzeug immer sehr kan, der Physiognomik mehr Sicherheit und Wissenschaftliches zu geben, so wenig könnte es vielleicht, bey dem allgemein eingeführten Gebrauch, der preißwürdigsten Absicht des Verfassers Menschenliebe zu befördern entsprechen. 10 Seitdem man den Muth der Krieger nach Zollen mißt, drückt Spott und Verachtung manchen braven Kerl, der auch einmal seinen Goliath hingestreckt hätte. Mancher mit platter Stirne, der seinem Herrn treu und redlich gedient hat, und den nun Zirkel und Lineal zum Dumm- 15 kopf verdammen, wird so sein Brod vor den Thüren suchen müssen, oder gar aus Verzweiflung in einen Erzbösewicht sich einteufeln.

1219. Bey Träumen ist doch dieses merkwürdig, daß Traum von Belehrung weiter nichts ist und seyn kan als 20 Erinnerung oder Zusammensezung in unserem Kopf liegender Begriffe, es entsteht dabey eine Person dazu.

1220. enclosed fields eingehägte Acker.

1221. Dalrymple bemerckte auf den Spaziergängen zu Lissabon, daß die Damen die Fächer gegen den Mond- 25 schein brauchten, weil sie in der irrigen Meinung stehen er verderbe die Gesichtsfarbe. Eben dieses Vorurtheil herrscht, fährt er fort, in Madrid nicht nur bey dem weiblichen Geschlecht, sondern erstreckt sich auch auf die Männer. Eines Abends spazierte ich mit dem großen 30 O'Reilly in seinem Garten mit dem Hut unter dem Arm, er bat ich mögte mich bedecken, denn der Mond sey in diesem Klima gefährlicher als die Sonne.

1222. Sapphische Liebe ist in Portugal sehr gemein, sagt Dalrymple.

1223. Die Stadt, die *)Olivades erbaut hat, heißt la Carolina, sie ist nach dem Geschmack der Holländischen gebaut. Eine 2^{te} kleinere heißt Carlotta. Die ganze von diesem vortrefflichen Mann angebaute Wüste beträgt über 100 italiänische Meilen in die Länge. Vid. den 5 Anhang zu Dalrymple's Reisen nach der deutschen Übersetzung. Es ist ein Brief des Ritters Don Vincenzo Imperiali an den Herzog von Belfort zu Neapel vom 20^{ten} März 1776.

Geschlossen den 28^{ten} Jenner 1779.

10

*) In Schlögers Briefwechsel XXI Heft heißt er immer Olivades, vermuthlich mit Recht. Dieses Heft enthält die schönste Nachricht von der Sierra Morena.

Anhang.

Aus den Reise=Anmerkungen.

1. Den 15 April, als am Sonnabend vor Ostern
gieng [ich] des Abends nach dem Thee, es mochte etwa
5 $\frac{3}{4}$ auf sieben seyn, in Hyde Park spazieren, der Mond
war eben aufgegangen, voll und schien über Westminster's
Abtey her, die Feyerlichkeit des Abends vor einem solchen
Tag machte, daß ich meinen Lieblingsbetrachtungen mit
wollüstiger Schwermuth nachhieng. Ich schlenderte hier=
10 auf Piccadilly und den Heumarkt hinunter nach Whitehall,
theils die Statue Carls des ersten wieder gegen den
hellen westlichen Himmel zu betrachten, und theils beym
Mond Licht mich meinen Betrachtungen bey dem Banqueting
Haus zu überlassen, dem Haus, aus welchem durch ein
15 Fenster Carl der erste auf das Schaffot trat. Hier fügte
sich, daß [mir] einer von den Leuten begegnete, die sich
bey den Orgelmachern Orgeln miethen, davon zuweilen
eine 40 bis 50 Pfund Sterling kostet, und damit des
Tags sowohl als des Abends auf den Straßen herum=
20 ziehen, und so lange im gehen spielen bis sie irgend
jemand anruft, und sie für Sixpence ihre Stücke durch=
spielen läßt. Die Orgel war gut, und ich folgte ihm
langsam, auf den Fußbänken, er selbst gieng mitten auf der
Straße. Auf einmal sieng er an den vortrefflichen Choral:
25 In allen meinen Thaten zu spielen, so melancholisch,
so meiner damaligen Verfassung angemessen daß mich ein
unbeschreiblich andächtiger Schauer überlief. Ich dachte

da im Monden Licht und unter dem freyen Himmel an meine entfernten Freunde zurück, meine Leiden wurden mir erträglich und verschwanden ganz. Wir waren auf 200 Schritte über dem berühmten Banquetting Haus weg. Ich rief dem Kerl zu und führte ihn näher nach 5 dem Haus, wo ich ihn das herrliche Lied spielen ließ. Ich konnte mich nicht enthalten für mich die Worte leise dazu zu singen. Hast du es dann beschlossen, so will ich unverdroffen an mein Verhängniß gehn. Vor mir lag das majestätische Gebäude vom vollen Monde 10 erleuchtet, es war Abend vor Ostern, (der Tod des Mittlers —). Hier zu diesem Fenster stieg Carl heraus um die vergängliche Crone mit der unvergänglichen zu vertauschen. Gott was ist weltliche Größe. Ich habe nunmehr, glaube ich, genug gesagt um künftigt diese 15 Gedanken weiter ausführen zu können.

2. Die Gesichter der gemeinen Leute auf einer Straße anzusehen ist jederzeit eines meiner größten Vergnügen gewesen. Keine Zauberlaterne kommt diesem Schauspiel bey.

3. Wenn die Engländer anders einen Character haben, so ist es der von John Bull, in John Bulls Leben, wovon Swift oder noch eher Dr. Arbuthnot der Verfasser ist. (Swift hätte den Schotten nicht so viel Gerechtigkeit widerfahren lassen.)

4. Die Freyheit der Engländer unterscheidet sich von der unsrigen im Hannöverischen [dadurch] daß sie dort 25 durch Gesetze gesichert [ist] und hier von der Gutherzigkeit des Königs abhängt. Sie kan also nicht anders untergraben werden, als durch Bestechung der Mitglieder des Parlaments, welches jezt der Fall zu seyn scheint, der Krieg gegen die Colonien wird gegen die Stimme des 30 Volkes geführt. Wie gut wäre es, wenn man die Stimmen, anstatt sie zu zählen, wägen könnte.

5. Die Maxime des Rochefoucault: Dans l'adversité de nos meilleurs amis nous trouvons toujours quelque

chose, qui ne nous deplait pas, flingt allerdings sonderbar, wer aber die Wahrheit derselben läugnet versteht sie entweder nicht oder kennt sich selbst nicht.

6. Der Engländer kocht seine Suppen im Magen, und da ist er sicher, daß die Kräfte nicht verfliegen.

7. x's Hauptfehler ist, daß er gegen alle Leute mißtrauisch ist, ausgenommen gegen einige Anbringer. Er ist ganz ein politisches Wesen, und seine eigne Gesinnungen sieht oder hört man nie. Hätte er gesagt, ich will den Lord M . . nicht sehen, nicht als König sondern als Mensch, weil er meine Mutter beleidigt hat, so hätte es ihm niemand verdacht, ja man würde es mit Beyfall aufgenommen haben. Er ist ganz Verstellung. y ist ganz das Gegentheil, eine der besten Seelen, die je aus den Händen des Allmächtigen gekommen sind.

8. Das Flüchtige oder die Wörterbücher Gelehrsamkeit, die sich in ernsthaftesten Schriften so übel ausnimmt, und den Kenner anstinct, ist die wahre Würze witziger Schriften wo es eine güldne Regel bleibt, daß man alles so zu sagen sucht, als wüßte man hundertmal mehr, oder das wegwerfen gewisser Sätze mit einem Anstand als hätte man solcher 100 noch im Vorrath. Ja kein Buch geschrieben, wo eine Seite hinreicht, und kein Capitel, wo ein Wort eben die Dienste thut. Darin hat Klopstock mit seiner Republik gesündigt. Der Gedanke war gut für ein Stück in einem Zuschauer, aber ein Buch konnte er nicht süß machen.

9. Wenn man unter Engländern gelebt und sich bemüht hat sie kennen zu lernen und nun das beobachtete nieder schreibt, so wird man finden, nachdem man oft ausgeschrieben, hergestellt und verbessert, daß endlich alles auf John Bulls Charakter hinausläuft. (Don Diego ist Lord Nottingham und Sir Roger Lord Oxford.) Die Rede ist

von Bulls Character durchaus, und nicht sowohl von dem Capitel allein, worin er geschildert wird, ob sich gleich alles daraus herleiten läßt.

10. Man wundert sich oft, wie ein Mann wie Mahommed seine Leute so habe hintergehen und mit seinen 5 Fähigkeiten, sie mögen nun klein oder groß gewesen seyn, allemal ein Aufsehen in der Welt gemacht hat, das gar keine Verhältniß zu ihnen hatte. Man wundert sich und sieht es alle Tage, wiewohl in einem geringeren Grad vor sich. Es giebt in der Gelehrten Republic Männer, die 10 ohne das geringste wahre Verdienst ein sehr großes Aufsehen machen, wenige untersuchen ihren Werth und die, die ihn kennen, würde man für Lasterer halten, wenn sie ihre Meinung öffentlich sagten. Die Ursache ist, der eigentliche große Mann hat Eigenschaften die nur der 15 große Mann zu schätzen weiß, der andere welche die der Menge gefallen, die hernach die vernünftigen überstimmt.

11. O! es hat Elephanten und Pudelhunde gegeben, die das können, oder so: Ich will nicht sagen, das können andere Leute auch, sondern es hat Elephanten und Pudelhunde 20 gegeben, die das können.

12. Es giebt kein sicheres Criterion von einem großen Schriftsteller, als wenn sich aus seinen Anmerkungen en passant Bücher machen lassen. Tacitus und Sterne sind jeder in seiner Art Muster hiervon. 25

13. Man hat eine Fortsetzung von Gullivers Reisen, die höchst elend ist. Ich habe sie in Wreßl gelesen, es ist nicht der Schatten von Swifts Geist darin. Gulliver kommt darin auf eine kurze Zeit nach Brobdignac, hier geht es noch so ziemlich mit dem Autor. Von da schiff 30 er nach einer glückseligen Insel, die der Verfasser sehr unglücklich behandelt. Er nennt die Länder Spocunda und Sevarambia, das letztere ist das eigentlich glückliche

Land, daß erste ist nur eine Colonie desselben, die aus weniger vollkommenen Menschen besteht.

14. Gottingen very famous is
For civil law and saussages.

5 15. Am 4^{ten} Julii erwachte ich (in Wreß) allein nicht zur vollkommenen Klarheit aus einem Traum von meiner Mutter. Mir träumte sie wäre bey mir in dem Garten von Wreß und hätte mir versprochen mit mir über den Canal in der fliegenden Brücke zu fahren. Sie trug mir
10 aber vorher etwas zu thun auf, dieses verwickelte mich in Schwierigkeiten und ich sah meine Mutter nicht wieder, hier endigt sich der Traum. Du lebst nicht mehr, sagte ich in dem leichten Schlummer zu mir selbst, und über dich ist das: Nun laßt uns den Leib begraben gesungen
15 worden, und in dem Augenblick sang ich in der Melodie (aber alles in Gedanken) eine Strophe, allein aus einem andern Lied (Wo bist du denn o Bräutigam? aus dem Lied: Du unbegreiflich höchstes Gut pp) an zu singen, welches eine unbeschreibliche Wirkung auf mich hatte,
20 melancholisch allein auf eine Art, die ich dem lebhaftesten Vergnügen vorziehe.

16. Ich glaube es ist keine Wissenschaft, worin ein Mann mit mehr Allgemeinheit von Unterhaltung mehr nützen und sich mehr selbst zeigen kan, als die Geschichte.
25 Freylich muß dieses manchem seltsam vorkommen, weil dieses Wort fast ganz seine Bedeutung im Deutschen verlohren hat. Die Deutschen haben, so viel mir bekant ist, bis jetzt noch keinen Geschichtschreiber gehabt. Sie werden auch vielleicht noch nicht so bald einen bekommen. Sie
30 haben nicht die Gelegenheit alle Seelenkräfte so auszubilden, als Männer die in großen und reichen Städten leben, wo Pracht und Leppigkeit auf das höchste gestiegen ist. Sie bearbeiten meistens nur eine Geistes Kraft, und das Phlegma des Grüblers ist selten bey ihnen mit dem

Witz und der Philosophie verbunden, die nöthig ist, die Sachen zusammen zu bringen, und dann stark und gut zu sagen. Ferner findet sich eine gewisse Torhische Gefälligkeit gegen die Großen, die macht, daß sie das meiste einschläfernd unmaßgeblich und feig unborgreif- 5 lich sagen. Ihre Sprache ist noch nicht in dem Zustand, daß die Sprache der guten Gesellschaft die von Büchern abgeben könnte. Der gute Schriftsteller muß daher sich eine Sprache schaffen, wenn er sich so ausdrücken will, daß er Ausländern gefallen soll. Robertson, 10 Tacitus.

17. In Nordamerika, wo jetzt die Deutschen [von] Cäsars Zeiten neben denen von Franz des ersten Jahrhunderts wohnen.

18. Die Constitution von England hat ihre Festigkeit 15 bloß allein der Opposition zu danken die unter den Gliedern des Parlaments herrscht, so bald die Leute eines werden, so können sie machen was sie wollen. Wäre es nicht besser am Ende die Gesetze unveränderlich zu machen, als sie der Veränderlichkeit des menschlichen Herzens bloß 20 zu stellen?

19. Nichts ist mehr zu wünschen, als daß Deutschland gute Geschichtschreiber haben möge. Sie allein können machen, daß sich die Ausländer mehr um uns bekümmern. Es müssen aber ja keine Begebenheits-Be- 25 richtiger seyn, oder sie müssen uns die Mühe in dem Werk nicht sehen lassen. Sie müssen Selbst Verläugnung genug besitzen, das Resultat von einer monatlangen Untersuchung in einer Zeile hinzuwurfen, so daß es vielleicht unter tausenden kaum einer für so sehr kostbar hält, allein 30 gefunden wird es gewiß, wenn jetzt nicht, vielleicht doch nach tausend Jahren. Es muß überall kurze Rücksicht auf Geschichte des Menschen, Geist der Gesetze genommen werden, nicht pralhafft, und aus eben dem Grunde nicht

einmal in einer Modewendung und noch viel weniger in einer Pointe, die runde Form ist die die am wahrscheinlichsten ganz auf die Nachwelt kommt, wenn die Materie sonst gut ist, ich wolte daher fast anrathen wenigstens
 5 in den Betrachtungen von Seiten der Kürze zu fehlen, wenn die Nachwelt weiser wird, so bringt sie, wie Sterne sagt, mehr als die Helffte des Buchs ohnehin mit. Sie kan vermuthlich geschwinder lesen. Allein ich wünschte zu wissen, in wie fern der Deutsche jezt hierzu fähig ist. Ich
 10 sage meine Meinung mit einiger Furcht. Der eigentliche Professor, oder Stubensitzer sollte ich vielmehr sagen, ist der Mann, der unter allen am wenigsten fähig ist ein großer Geschichtsschreiber zu werden. Er kan dem andern vorarbeiten, er kan Dissertationen schreiben, damit der
 15 andere ein Wort sprechen kan, und kan insofern ein sehr nützlicher Mann werden. Allein es ist gewiß daß am Ende diese schweren Berichtigungen alle nach 4 bis 500 Jahren oder nach Jahrtausenden verlihren werden, wo die Nachwelt gewiß des Mannes Buch lesen wird, der
 20 kurz, bündig und mit männlichem Ernst der für größtmögliche Untersuchung Bürge wird, so wie ein gesetztes Gesicht und simple reinliche Tracht für einen männlichen Charakter, die Begebenheiten erzählt, und ohne zu predigen Anmerkungen einstreut, aus denen man Predigten machen
 25 könnte. Ich sage der Stubensitzer ist nicht der Mann, der hierzu taugt, weil es kaum möglich ist ohne Umgang mit der Welt und mit Leuten, die einem an Erfahrung überlegen sind, von allerley Stand, sich das Gefühl zu erwerben, das uns fast ohne nachzudenken von Begeben-
 30 heiten urtheilen lehrt, oder wenigstens am rechten Ort zu suchen oder nach der rechten Richtung zu verfolgen. Bücher würden diesen Mangel völlig ersetzen, wenn alle Bücher von Menschenkennern geschrieben wären, allein selbst der Mann, der Erfahrung hat, im gemeinen Leben darnach
 35 verfährt, sie am Tisch und bey Spaziergängen äußert, wird sie oft nicht in sein Buch bringen, nicht weil er sie für arcana hält, o behüte der Himmel, sondern weil

er glaubt sie schicken sich nicht für ein Buch. Denn es ist nur allzugemein daß kluge Leute beim Bücher schreiben ihren Geist in eine Form zwingen, die von einer gewissen Idee, die sie von Stil haben, bestimmt wird, eben so wie sie Gesichter annehmen, wenn sie sich mahlen lassen. Langer Aufenthalt in großen Handelsstädten, nicht weit von einem Hof, oder noch besser in einiger Verbindung mit ihm, Aufmerksamkeit auf die Begebenheit und Verbindung der gleichzeitigen, Lesung des Tacitus, Robertson und einiger wenigen andern, Philosophie, Naturlehre und Mathematik, beständige Aufmerksamkeit auf das wovon geredet wird, wenn man in Gesellschaft ist, sind Umstände, die überhaupt vieles beitragen den vernünftigen Mann zu bilden und hauptsächlich den Geschichtschreiber. Er wird die jüdische Feinheit oder was man Pöflichkeit [nennt] so sehr vermeiden lernen als die ihr entgegengesetzte schaaßköpfige Albernheit.

20. Was den Unterschied zwischen dem englischen und deutschen Gelehrten hauptsächlich ausmacht, ist nicht so wohl ihre frühe Beschäftigung mit den Alten, sondern, daß sie früh angehalten werden, das was sie lernen gründlich zu wissen. Sie sind nicht so leicht befriedigt und dringen mehr auf klare Ideen. Durch das entsetzliche durch einander lesen wird unsere Jugend verdorben, und gewiß durch nichts in der Welt mehr als durch unsere Dichter die so sehr von Empfindung überfließen.

21. Fast alle Thiere gehen im Circle herum, wenn man ihnen vor den Kopf schlägt.

22. Nicolais geschniegelt ist wohl das englische smart, eine geschniegelte Person a smart figure. Ein Kalottchen, das schwarze Käppchen auf der Perücke. Im Tambour arbeiten. a scooner ein Schooner. Was ist das dähmisch aussehen, Nothander T. II. p. 161,

vielleicht das englische silly? Straß statt Juwelen dienen
ibidem p. 211.

23. Beym Rheinfall ist es die Größe die rührt und
daher helfen alle Zeichnungen nichts, ebenso mit St Pauls
5 in London, einem Kriegsschiff und den Wellen des Meeres.
Gilly.

24. Herr de Luc ist der Meinung seines Freundes
Rousseau, daß die Unwissenden die glücklichsten Menschen
sind. Er sagt sogar es sey dieses eine seiner Favorit-
10 Ideen und alles führe bey ihm darauf zu. Er geht nicht
so weit als sein Freund, sondern gesteht den großen Vor-
zug, den uns die Vernunft giebt, ein. Eben dieser Ge-
lehrte findet ein großes Vergnügen in Erdichtungen, er
laß die tausend und eine Nacht in New. Wir haben so
15 wenig ausgemachte Wahrheit, sagt er, und wenn man
etwas gerne ließt, das den Schein der Wahrheit hat, so
treibt es lieber so weit als [es] bestehen kan. Fiktion ist
Herrn de Lucs Vergnügen.

25. and the experiment succeeded beyond my
20 expectation ein schauphilosophischer Ausdruck.

26. Der Deutsche ist so frey als der Engländer, es
ist bloß der Mißbrauch der Großen, der hier und da
Untertanen zu Sklaven macht. Sie sollten klagen wie
die Würtemberger.

27. Attraction als Effect zu betrachten ist vernünftig,
allein als Ursache ist mehr als qualitas occulta, es ist
absurd. Die Französischen Philosophen sollen es jezt
thun, wie ich höre. Einem Körper ist es ohnstreitig
einerley ob ein andrer vier Zoll oder Millionen von
30 Durchmessern unfres Systems von ihm entfernt ist. Sich
zu denken daß sie sich nach dem bekanten Gesetz ein-

ander nähern müssen ist so abgemacht, daß man sich alles erlauben kan, wenn man sich dieses erlaubt.

28. Rem. den 13^{ten} September 1775. In dieser Stunde (des Abends zwischen 9 und 10) nahm der berühmte de Luc von mir Abschied. Nie hat mich ein 5 Mann in so kurzer Zeit so sehr eingenommen, und nie ist mir der Abschied eines Mannes näher gegangen. Ich bin nie melancholisch verliebt gewesen, aber ich habe diesen Mann so geliebt, daß ich jetzt nach seiner Abreise etwas in mir verspüre, das, nach Beschreibungen zu urtheilen, 10 jener Liebe ähnlich ist. Der ehrliche Mann kam in dem größten Regen von London hieher um mich zu sehen und von mir Abschied zu nehmen. Der Himmel geleite die treue rechtschaffene Seele. Er wird mein Auge dem Herrn Cabani in Genf empfehlen. Ich halte die Be- 15 kanntschaft mit diesem philosophischen Genie und rechtschaffenen Gelehrten für die beste Acquisition, die ich in England gemacht habe.

29. Vielleicht wird bald eine Zeit kommen, da wir sehen werden, daß wir in manchen Stücken über den 20 Alten sind, in denen wir uns jetzt unter denselben glauben. In der Bildhauerkunst und Malerey ist dieses nur allzu klar. Winckelman war ein Enthusiast, ein Mann der für die Alten eingenommen war, der sich seelig pries, als er sich auf classischem Grund und Boden befand, der seinen 25 Geschmack nach den Mustern bildete, die er richten sollte. Bacon's Venus in der Exhibition in Pall mall könnte allemal, glaube ich, neben der Mediceischen stehn. Es gehört schon viel dazu, nach so viel gemachtem Lärm, ohne den Entschluß nach Rom zu gehen sich dem Vaticanischen 30 Apoll zu Füßen zu werfen. Alle reißen hin in der Absicht ihn anzubeten und keiner seine Gottheit zu untersuchen.

30. Da die Geschichte der Chineser, wenn sie gegründet wäre, allerdings eine große Zerrüttung in der unsrigen

machen würde, und wir sie doch nicht so grade weg verwerfen können, da die Chineser in Staatsverwaltung gewiß uns alle übertreffen (dieses rührt von dem großen Ansehen der Eltern her wie Herr de Luc glaubt:), so
 5 wäre es wohl der Mühe werth sich gnauer um sie zu bekümmern, solten sie wohl in ihrer Geschichte Nachrichten von Mondes und Sonnenfinsternissen aufgezeichnet haben? Dieses diene auf einmal ihre übrigen Behauptungen sehr wahrscheinlich zu machen. (Pauw zu lesen)

- 10 31. Wenn eine Seele sich in einem toden Körper verstecken könnte, daß sie die dem Zustand seines Gehirns correspondirende Idee haben könnte, so möchte ich wissen, was das für eine wäre. Oder anders, ist wohl jemals
 15 das Gehirn eines Menschen als er lebte in dem Zustand gewesen, in dem es nach seinem Tod ist? ich rede hier bloß von der Lage der festen Theile, die der Idee correspondiren.

32. Sich recht anschauend vorzustellen zu lernen, daß niemand vollkommen glücklich ist, ist vielleicht der nächste
 20 Weg vollkommen glücklich zu werden. Es [ist] freylich niemand ganz glücklich, allein es sind sehr große Stufen in unserm Leiden und das ist das Uebel.

33. Eine französische Dame fragt den Herrn von Fontenelle mais Monsieur n'avés [vous] pas envie de vous
 25 marier? Oui, dit il, quelque fois le matin.

Anmerkungen.¹⁾

E.

Die Bezeichnung E trägt ein Quartbuch in starker, mit Schweinsleder überzogener Pappe und Lederrücken, das zugleich von vorn und von hinten mit doppelter, von vorn arabischer und von hinten römischer Paginierung beschrieben ist, bis beide Gruppen von Einträgen in der Mitte zusammenstiessen, eine Gewohnheit, die Lichtenberg in späteren Büchern regelmässig befolgt hat. Die hintere Hälfte enthält auf 123 Seiten (die Seitenzahlen lauten I—XLIII, dann versehentlich LIV—CXXXI, endlich 54 und 53 der entgegenkommenden Zählung) die Aphorismen. Vorher gehen zwei unpaginierte Seiten, auf denen sich eine Tabelle der englischen Masse und Gewichte befindet, die auf der inneren Seite des hinteren Deckels beginnt; sie weist folgende Unterabteilungen auf: „*Winchester or bear measure*“, „*Cloth measure*“, „*Long measure*“, „*Avec dupois weight*“, „*Dry measure*“, „*For coals*“, „*Of wine measures*“. Die vordere Hälfte enthält auf 54 Seiten (die Seitenzahlen gehen nur bis 53, wobei die Zahl 19 aus Versehen doppelt gesetzt ist; die Seite 54, eigentlich 55, gehört, wie oben erwähnt, noch mit zu den Aphorismen) „Reiseanmerkungen von G. C. L., angefangen den 15. April 1775 in London“; diese schliessen sich an ein kleines, in Leder gebundenes Tagebuch in Queroktavformat an, welches Notizen vom September 1774 bis April 1775 enthält (vgl. darüber Nachlass S. XVIII). Aus diesem Buche und den Reiseanmerkungen stammt alles, was in den Schriften 3, 275 als „Bruchstücke aus dem Tagebuche von der Reise nach England“ gedruckt ist (zu Schriften 3, 271 vgl. Nachlass S. XVII); was sich die englische Bühne angehend darin findet, habe ich jetzt im Shakespearejahrbuch 42, 158 zusammengestellt; alles aphorismenartige vereinigt der Anhang dieses Heftes. Der Buchstabe E findet sich

¹⁾ Zum Verständniss der Zitate vgl. meine Bemerkungen im ersten Heft S. 169 Anm.

zweimal, mitten auf dem äusseren Vorderdeckel und unten auf dem Titelblatt der Reiseanmerkungen. Auf der inneren Seite des vorderen Deckels hat Lichtenberg folgende Büchertitel, meist Novitäten des Jahres 1775, eingetragen, von denen der erste und dritte wohl als erledigt gestrichen sind:

- 1) Priestleys Optick von Klügel¹⁾
- 2) Baumés Erläuterte Experimental Chemie²⁾
- 3) Leonhard Meisters Vorlesungen über die Schwärmerey.³⁾
- 4) Herders Preisschrift von dem Verfall des Geschmacks bey Nationen, die ihn besessen⁴⁾
- 5) Dr Price's constitutional Liberty⁵⁾
- 6) Dr Grey's memoria technica.⁶⁾
- 7) das dritte Stück vom Minstrel.⁷⁾
- 8) Maskelyns Mondstafeln.⁸⁾

Ferner steht auf der Vorderseite des Titelblatts der Reiseanmerkungen, auf dessen Rückseite ein Blatt mit englischen Phrasen aufgeklebt ist, folgendes:

Zu lesen.

Robinet's Schriften. Jeder nennt ihn flüchtig.⁹⁾
 Pascal's pensées.¹⁰⁾

¹⁾ „Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik“, Leipzig 1776.

²⁾ Gehlers Übersetzung, die hier gemeint ist, erschien Leipzig 1775.

³⁾ Sie erschienen Bern 1775—77.

⁴⁾ „Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern, da er geblühet“, Berlin 1775 (Sämtliche Werke 5, 595).

⁵⁾ Gemeint sind wohl Prices London 1776 erschienene „*Observations on the nature of civil liberty, principles of government and the justice and policy of the war with America*“.

⁶⁾ Sie erschien zuerst London 1730; auch 1775 kam eine neue Auflage heraus.

⁷⁾ Gemeint ist Beatties London 1771—74 anonym erschienenen Gedicht „*The minstrel or the progress of genius*“.

⁸⁾ Maskelyne, „*Tabulae motuum solis et lunae novae et correctae*“, London 1770.

⁹⁾ Über Robinet vgl. zu C 287. Feders sehr scharfes Urteil über den „kühnen, aber seichten Raisonneur, der paradoxe Meinungen andrer zusammenrafft und sie auf die unüberlegteste Art übertreibt“ findet sich in seiner unten zu 483 näher nachgewiesenen Abhandlung im Deutschen Museum 1, 112.

¹⁰⁾ „*Pensées sur la religion*“, Paris 1670.

Summe's Abriß von dem gegenwärtigen Zustand von Groß Britannien.¹⁾

*Instruction détaillée pour porter les lunettes de toutes les différentes especes au plus haut degré de perfection*²⁾ par Mr Nicolas Fuss. Petersbourg 1774. 4to 1 Thaler 6 Groschen.

Omai [aus Omiah's] *Letter to the Queen of Otaheite*. 2.³⁾

Sterne's *Letters*.⁴⁾

a letter to Dr Priestley by Mr Seton.⁵⁾

Für die Chronologie des Aphorismenbuches bis zu Nr. 425, mit der Lichtenbergs eigene Dateneinzeichnung beginnt, kommen folgende Stellen in Betracht:

71: Erwähnung einer Sitzung des Rats der Aldermänner vom 5. Juli 1775 (vgl. die Anmerkung);

72: 23. Juli 1775;

93: wohl aus dem letzten Drittel des August 1775;

119: September 1775;

259: Erwähnung der Oper „*The duenna*“, Aufführung derselben am 28. November 1775 (vgl. die Anmerkung);

285: Abschied von England, Abreise von dort im Dezember 1775 (vgl. die Anmerkung).

Im zweiten Heft S. 263 habe ich zusammengestellt, was wir von der allmählichen Entwicklung und Veränderung des nie zur Vollendung gediehenen Planes zum Parakletor, jener

¹⁾ Hier wird die Kopenhagen 1767 ohne Nennung des Übersetzers erschienene Übertragung von Humes Werk gemeint sein, deren vollständiger Titel lautet: „Abriss von dem gegenwärtigen natürlichen und politischen Zustand von Grossbritannien; ein Handbuch für Reisende nebst einer Nachricht von der Handlung, den Staatsverhältnissen und dem Interesse dieses Reiches“.

²⁾ Hier folgt im Originaltitel noch: „*dont elles sont susceptibles, tirée de la théorie dioptrique de monsieur Euler*“.

³⁾ Diesen Brief kann ich nicht genauer nachweisen. Den Südseeinsulaner Omai aus Ulietea, den Cooks Begleiter Fourneau bei seiner zweiten Reise mit nach Europa brachte, hatte Lichtenberg in London kennen gelernt; vgl. noch F 727. 747, Schriften 3, 279. 280. 4, 169. 6, 292 und Briefe 1, 226.

⁴⁾ Sternes „*Letters to his most intimate friends*“ erschienen London 1775.

⁵⁾ Diese Flugschrift kann ich nicht genauer nachweisen.

grossen Satire wissen, die Lichtenberg um die Mitte der siebziger Jahre gegen die zeitgenössische deutsche Literatur, besonders gegen die Genies der Sturm- und Drangperiode richten wollte. In England und noch die nächsten Monate nach der Rückkehr nach Göttingen hat ihn die Idee dieses Werkes anhaltend beschäftigt und es kann kein Zweifel sein, dass der grösste Teil der zusammenhängenden Abschnitte unsres Aphorismenbuchs E mehr oder weniger verändert in jenes Buch eingeschmolzen werden sollte, das dem Verfasser, wie er noch am 2. September 1776 an Nicolai schreibt (Briefe 1, 262), im wesentlichen fertig erschien, obwohl zur Verbindung der zahllosen Mosaiksteine und -steinchen noch so gut wie nichts geschehen war. Mehr und mehr trat jedoch seit dem Frühjahr und Sommer 1776, wie wir im Aphorismenbuch F genau verfolgen können, ein ganz besonderes zeitgenössisches Interesse und die darauf bezügliche reiche Literatur als Stichblatt seines Witzes in den Mittelpunkt von Lichtenbergs satirischen Neigungen und liess die Geniedichtung und -journalistik in Schatten treten: die Physiognomik und ihr Prophet und Apostel Lavater. Noch ein paarmal taucht dann der alte Gedanke flüchtig auf, einmal, im März oder April 1777, wiederum in etwas veränderter, jetzt mehr moralisch-pädagogisch als satirisch-kritisch gehaltener Tendenz (vgl. F 439): Freund Boies neugegründetem Museum, in dem auch die Briefe über Garrick und die Londoner Theater erschienen, sollte jetzt der Aufsatz zugewiesen werden; aber auch diesmal unterblieb die Ausführung des fruchtbaren Gedankens. Die letzte sichere Erwähnung des Planes ausserhalb der Aphorismenbücher gibt ein Brief an Hollenberg vom 12. Oktober 1777, in dem es heisst (Briefe 1, 283): „Die satirische Schrift liegt noch wie damals und wartet auf einen Passatwind.“ Vgl. jetzt auch Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 35.

Ein Stück aus dem Nachlass, das sicherlich zu einer der verschiedenen Phasen des Parakletor in Beziehung steht, ein Foliobogen, der jünger ist als das Aphorismenbuch E, also frühestens in den April 1776 fällt, sei hier noch mitgeteilt:

Unmaßgeblicher Vorschlag, wie dem immer mehr einreißenden guten Geschmack in Deutschland mit Nachdruck zu steuern sey von Conrad Photorin [gestrichen der Theologie und *belles lettres* Candidaten].

Nichts unter der Sonne ist neu — [gestrichen Auch mein Vor] Ja selbst [gestrichen nicht einmal] diese Bemerkung ist schon über ein paar tausend Jahr alt. Am allerwenigsten gebe

ich meinen Vorschlag dafür aus. [gestrichen Ich habe mir] Es mügte [gestrichen noch] Leute geben, die von der Schädlichkeit des guten Geschmacks noch nicht überzeugt sind, denn heutzutage ist fast nichts so giftig was nicht einige Leute für heilsam, nichts so bitter was nicht eine [gestrichen verdorbene] Zunge für süß [gestrichen und nichts so körperlich was] und kein Saß so sperrigt, ungereimt, holpericht, hart und unverdaulich, der nicht hier oder dort irgend [gestrichen durch] einem Manne wie Butter hinuntergienge – Nun kommen Beweise von der Schädlichkeit von Philosophie und Geschmack. Hier können bittere Wahrheiten gesagt werden, ob es überhaupt süße Wahrheiten gebe? Alsdann kommen die Mittel darwider [gestrichen die]. Hier kenne ich kein sicheres in der Natur, [gestrichen wenig] keines das kräftiger wirkt und wodurch man seinen Endzweck sicherer erreicht als das guldne Lappische. Kann man einer Nation hierzu [gestrichen eine] Lust machen, so [gestrichen denke] muß der gute Geschmack endlich fort und wenn er zehen Köpfe hätte [aus des Teufels wäre]. Nun wird erstlich das läppische *in Abstrackto* betrachtet, dann auf mehrere Sachen angewandt. Poesie hauptsächlich, Historie, Mathematik, empirische Geometrie, Philosophie hauptsächlich, unsere Romane, deutsche Charaktere, Journale, das viel Lesen ohne zu verdauen, Regeln. [gestrichen Ueberhaupt das meiste] schöne Künste, Malherey, Kupferstiche pp. alles so wie es jetzt ist.

Wie groß ist es nicht durch Dinge glänzen zu wollen zu denen man von Natur nicht aufgelegt ist. Wer rechnet einem Mädchen seine schöne Farbe für ein Verdienst an?

Wir sollen deutsche Charaktere liefern.¹⁾ Wem sagt ihr das? [gestrichen Ja] den Schriftstellern? Ja geht hin und sagt es den Leuten, die die Kinder zeugen.

Herrschender Gedanke. Es steht [aus läßt] dem Menschen eben so wenig zu Gesicht sich wie [ein] Engel als wie ein Affe zu stellen, daß wir uns des erstern nicht so sehr schämen als des letzteren, das ist der verzwickte Adel der uns im Kopf steckt.

Ich setze meinen Kopf gegen eine Warze, der gute Geschmack muß fort.

Der Inhalt der Vorrede.

Eine Entschuldigung solcher Schriften, und [aus auch] eine Vertheidigung des Wizes, worin zE. Räsner und Heyne mit eignen aber starken Zügen gelobt werden, und den ernsthaftten Verächtern solcher Kleinigkeiten so begegnet wird, daß sie sich schämen ihre Meinungen ferner zu sagen.

Kommt mit mir, Freunde, [gestrichen in] die ihr noch [gestrichen wißt] wahre Weisheit kennt, in deren Geist [gestrichen nur der Streit] nach vollendetem Streit der Gedanken Elemente

¹⁾ Vgl. E 153. 251.

Licht und Philosophie, eine Welt empor gestiegen ist, folgt mir. verläßt diese Stadt, wo die Vernunft ganz frey oder doch an einer langen Kette herum geht, wo man mehr denkt als schreibt.

Kommt mit mir, verläßt dieses unrettbare Volk [aus Land], Freunde der wahren Weisheit, verläßt das Land in welchem dürres Raisonement, [gestrichen hypochondrischer] der zaudernde Zweifel, [gestrichen die] hypochondrische Gewissenhaftigkeit, die Schatten [aus Geister] der abgetriebenen Weisheit uns [aus sich] überall erschrecken, wo vom Buchstaben Stall des Dorfs bis zum Hörsaal und Plauder Saal der Academie¹⁾ . . .

Einige böshafte Mäuler haben gesagt, ich wolte mit meiner Vertheidigung dem seeligen Gekner dem ich gar nicht gleichtame nachahmen, und sie meinen damit seine Abhandlung *de* [gestrichen *asinorum*] *antiqua asinorum honestate*. pp. (Comment: Gott: T. II. p. 32.)²⁾

Motto vor die Vertheidigung. *Τέρποναι λιπαρὰ Φοίβον ὀνομαζίαι* Callimachus. *Delectant pinguia Phoebum asinicia*.³⁾

Was vorzüglich bey dem Vorschlag anzubringen ist.

Vor allen Dingen eine Feder die gut schreibt.

Einige der gesammelten Kernwörter.

Der *point d'honneur* bey den Mannspersonen. [B 135.]

[gestrichen] Das Land, wo man den Shakespeare eher nennen lernt als den Pontius Pilatus, England nemlich. [E 345.]

Kunzels Geschichte⁴⁾ wo möglich, wenigstens einiges davon.

Es giebt 100 wichtige gegen einen der Verstand hat pp. [C 98.]

vielleicht das Hob Rad und Hemm und Stütz Rad. *Jocoser*: p. 131. [B 350.]

Die Rede des Sprützenmeisters eben daselbst. [B 349.]

Von dem Nutzen der Regeln könnte die aus einer Feuer Ordnung *ibid.* p. 122 dienen. [B 328.]

ibid. p. 119 Hätte die Natur pp. [B 318.]

Da gut schreiben so schwer und schlecht schreiben so leicht [aus natürlich] ist. [B 316.]

So vortrefflich sich die gesunde Vernunft überall anstellt, so sinnlos und ungeberdig stellt sich hingegen die ungesunde. [B 298.]

¹⁾ Vgl. D 56.

²⁾ Gesners Abhandlung „*Socrates sanctus paederasta*“ (*Commentarii societatis regiae scientiarum gotttingensis* 2, 1) ist S. 32 ein „*Corollarium de antiqua asinorum honestate*“ angefügt.

³⁾ Vgl. E 487.

⁴⁾ Vgl. zu B 98.

Ein *Cicisbeo* der Justiz der ihr zuweilen aufwartete ehe sie die Binde noch umgelegt hatte. *ibid.* p. 90. [B 221.]

Das saugen der Bären aus der Tasse auf das Bücher schreiben. [B 219.]

Mathematische Methode ist die Methode der Natur auf Mathematik angewendet. Kein Mensch sagt die Maurer beim Thurmbau zu Babel hätten zum Exempel nach der Ordnung der Pandeekten gearbeitet. [B 185.]

Etwas von der Geschichte der Barbarey.¹⁾

Das moralische *Universale* steckt so gut in unsern täglichen Pfennigs Begebenheiten als in dem Leben [des] Nadir Schah.²⁾ [B 190.]

Wenn er seine Schnupftabacks Dose nicht vergessen hat. [C 124.]

Ich billige [gestrichen den] Liscovs Vorschlag gar nicht wenn er rath, man soll die Vernunft an allen viere kniehlen,³⁾ das geht nicht.

Die Instruction des Runderl für seinen Sohn p. 79. [B 191.]

Die *Nonsense Verses* auf den englischen Schulen. [B 174.]

Der verheyrathete 4füßige Mensch. [B 160.]

Eine Cacodhymische Mine. [B 157.]

Predigt über Silberschlags Worte. p. 63. [B 148.]

In dem; und er nahm eine Priße so gut als in dem *Qu'il mourut* oder *Soyons amis, Cinna*. [B 124.]

Ich halte die Schlangen Linie zum Muster für ein Buch weit dienlich[er] als den Circle. [B 127.]

vielleicht was S. 56, 57 steht. [B 133.]

von der weispürrigten Philosophie. [B 136.]

Der Stolz guckt zum Loch A heraus. [B 119.]

Das ist so gewiß als $(a-x)(a+x) = a^2 - x^2$. [B 116.]

Manche ziehen die Linie aus, wo eine punctierte hinlänglich gewesen wäre. [B 82.]

Aus dem *Κερας Αναλθειας*⁴⁾ können viele Dinge genützt werden, und in den kleinen Zetteln.

Alexandriner müssen eingemischt werden.⁵⁾

Ich wünschte mir nicht einmal daß ich so unumschränkt in Deutschland herrschen könnte als auf meinem Schreibtisch, ich würde nur Dintenfäßer umstoßen.

¹⁾ Vgl. Schriften 2, 203 und B 200.

²⁾ Vgl. zu D 388.

³⁾ Vgl. Liscow, Sammlung satirischer und ernsthafter Schriften S. 504.

⁴⁾ Vgl. Heft 1, 170.

⁵⁾ Vgl. unten zu F 1157.

Empedocles, Doctor Faust und Roger Baco sind ihrer Geschicklichkeit wegen für Herrenmeister gehalten worden. [B 68.]

von den Drüsen eines Freßers p. 26. [B 61.]

Man soll deutsche Charaktere liefern, wir sind bald Engländer bald Franzosen [aus Deutsche]: wir haben keinen allgemeinen Fluch und keinen allgemeinen Galgen. [E 153. 207.]

Die Schriftsteller sollen deutsche Charaktere [liefern], sagt erst den Leuten die Kinder zeugen und erziehen daß sie uns welche liefern. [D 604.]

Anfang von Capiteln anführen, wie *bullä Unigenitus*. [B 59.]

vom Nutzen eines unsymmetrischen Körpers p. 22. [B 54.]

Der Stil spielt ins Lohensteinische. (Damals hätte man ihm gleich den Gnadenstoß geben sollen:) [B 53. D 380.]

Die Betrachtung p. 14. [B 25.]

Der Pöbel ruiniert sich durch das Fleisch, dem wider den Geist, und der Gelehrte pp. [B 21.]

Das ist ein rechtes Jammer-Buch für den guten Mann gewesen.

von Muttermählern am Verstand. Wir rathen diese Stelle allen Schwängern zu überschlagen. (*Doctor Hill's remedy*.) [B 19. 374.]

Simplex schreiben. Simplicität. Spann ich zu stark — — laß ich nach — [B 20.]

vom Geschmack in Kupferstichen. [B 165.]

Eine Historie wo die Schlachten, der Damen wegen, ausgelassen sind. [B 16.]

Cartouche der große

Wie manchen Tag hab ich, wie manche schönen Stunden Erfindungen gewehrt und habe nichts erfunden. [B 8.]

Eine Art von Cavalier Perspectiv. [B 7.]

Als wenn man etwas mit der linken thue. [B 1.]

Wenn einem der Verstand stille steht, steht deswegen die Feder auch still?

Um schlecht zu schreiben, sagt das lose aber gewaschene Maul Liscow, darf ein Gelehrter nur grad den Kopf zwischen die Beine nehmen und sich seiner eignen Schwere überlassen. [B 9.]

Seine gelehrte Nothdurft auf Papier verrichten¹⁾.

Wenn die Leute nicht mehr in die Kirche wollen, so [muß] man ihnen den Klingelbeutel in die Häuser bringen.

Er laß viel gute Bücher, aber er behielt nur dasjenige daraus . . .

¹⁾ Diese Wendung ist Liscow, Sammlung S. 511 entnommen; vgl. auch Grimm, Deutsches Wörterbuch 7, 927.

Es schleicht sich eine Tugend nach der andern weg.

Wir lachen über die *Eteosticha* und *Chronosticha*, über die geschnittenen Tagusbäume, aber was sind die Personen anders? Mehr Worte als Begriffe bekommen.

2. Derselbe Gegensatz kehrt auch 34. 233 und F 58 wieder.

4. Über den Botaniker und Arzt Hans Sloane, Präsidenten der Londoner *royal society* nach Newtons Tode, vgl. *Dictionary of national biography* 52, 379. Seine reichen Sammlungen (auch Schriften 6, 163 erwähnt), besonders wichtig für die Geschichte der Medizin in England von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, wurden nach seinem Tode 1753 vom englischen Staate angekauft und bilden den Grundstock des Britischen Museums. Vgl. noch 7. — „*In his (symbolis) litera Y, humanae vitae symbolum, bicorni ratione latam et angustam vitii et virtutis viam delineans esse videtur, quae inde litera pythagorica dici solet*“ sagt Brucker, *Historia critica philosophiae* 1, 1100.

5. Über die Oxforder Bibliothek und ihren Regenerator Bodley vgl. Wendeborn, Der Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Kunst in Grossbritannien 4, 270.

7. Über Sloanes Manuskripte vgl. oben zu 4. — Über den auch Schriften 6, 454 erwähnten Arzt Thomas Browne vgl. *Dictionary of national biography* 7, 64. Wie dort (S. 71) ausgeführt wird, waren „*A dialogue between two twins in the womb concerning the world they were to come into*“ und „*A dialogue between an inhabitant of the earth and of the moon*“ entweder nur Pläne oder sind doch nicht erhalten. — Das Motiv eines Gesprächs zweier Zwillinge im Mutterleibe hat Lichtenberg später selbst ausgeführt (F 1008).

8. Verfasser des London 1775 anonym erschienenen Dramas „*Cloacina*“ ist nach Halkett und Laing, *A dictionary of the anonymous and pseudonymous literature of Great Britain* 1, 416 Henry Man. Das Pseudonym Trope fehlt in dem eben zitierten Werk: eine Notiz in den Reiseanmerkungen identifiziert Trope mit Burke und legt ihm die Juniusbriefe bei.

12. Der Gedanke kehrt auch 125 wieder.

13. Dieser scherzhafte Gedanke wird 141 weiter ausgeführt, trat aber erst viel später (F 935) wirklich ins Leben; vgl. auch noch F 1194.

15. Die Stelle findet sich in der Nikomachischen Ethik 10, 7, 3: „Πᾶς γὰρ τὸ οἰκεῖον ἔργον ἀγαπᾷ μᾶλλον ἢ ἀγαπηθεῖν ἂν ὑπὸ τοῦ ἔργου ἐμψύχον γενομένου· μάλιστα δὲ ὥσως τοῦτο περὶ τοὺς ποιητὰς συμβαίνει“.

17. Lichtenbergs hohe Schätzung des Tacitus erhellt auch aus 18. 38. 39. 160. 177. 180. 196. 220. 367. 421; vgl. ferner D 127. — Über Edward Hyde Earl of Clarendon, den Grosskanzler der Stuartkönige, dessen Hauptwerk „*True historical narrative of the rebellion and civil wars in England*“ Oxford 1702—4 erschien, vgl. *Dictionary of national biography* 28, 370.

18. Die Stelle, die auch 38 zitiert wird, findet sich in Tacitus' Historien 1, 28; das erste Wort heisst dort „isque“.

19 4,²⁵ nach die gestrichen heutige

Ménages auch 28. 163 erwähnte „*Requête des dictionnaires à messieurs de l'académie française*“ findet sich in den nach seinem Tode erschienenen *Menagiana ou bons mots, rencontres agréables, pensées judicieuses et observations curieuses de monsieur Ménage* 2, 407 (mir steht nur eine Amsterdam 1713—16 erschienene Ausgabe zur Verfügung, während Lichtenberg nach einer andern zitiert). Vgl. noch 20—25. 27. 28. 163. Ein andres Werk Ménages wird Schriften 6, 272 erwähnt.

20. Eine „*Dissertation sur le livre intitulé Le moyen de parvenir*“ steht in den *Menagiana* 4, 419; die Bemerkung über *car* findet sich dort S. 426, die ergötzliche Anekdote von Salmasius und der Königin Christine S. 423. Béroaldes Buch, das Lichtenberg dann auch selbst las (vgl. F 145), erschien ohne Ort und Jahr Anfang des 17. Jahrhunderts.

21. Vgl. *Menagiana* 2, 290. — Über Lichtenbergs Verhältnis zu Boie vgl. zu B 174; seiner Vorliebe Gedichte zu rezitieren gedenkt er auch B 394. 396.

22. Das zitierte Quatrain steht in den *Menagiana* 4, 336.

23. 5,²⁰ auf aus über 21 nach fünften gestrichen ohne daß 22 nach Sie gestrichen sollen

Vgl. *Menagiana* 1, 403. Die zitierten Worte waren der Wahlspruch Kaiser Friedrichs III.

24. Vgl. *Scaligerana ou bons mots, rencontres agréables et remarques judicieuses et savantes de Joseph Scaliger* S. 52; *Menagiana* 1, 337.

25. Auch dieser Ausdruck ist den *Menagiana* entnommen, wo 1, 141 vom „sceptre poétique de son temps“ und seinen wechselnden Inhabern die Rede ist.

26. Der Uranus wurde erst am 13. März 1781 durch Herschel entdeckt; vgl. Anfangsgründe der Naturlehre⁶ § 591.

27. 6,₂ ſie aus die
„On disait d'une femme dont la coiffure était extraordinairement haute, qu'elle avait trouvé le secret de mettre sa tête au milieu de son corps“ *Menagiana* 3, 283.

28. 6,₈ nach die gestrichen Ac[ademie]
Das Zitat findet sich Vers 325 des oben zu 19 genauer nachgewiesenen Gedichts.

29. Pascals „*Essai sur les coniques*“ erschien Paris 1640. Die Notizen über sein Leben sind der biographischen Skizze entnommen, die seine Schwester, Frau Périer, der Ausgabe der „*Provinciales*“ beigegeben hat. Lichtenberg erwähnt ihn als leichtgläubig schon C 191.

30. 6,₃₁ nach leicht gestrichen bis
Gedruckt Schriften 1, 58.

31. 7,₈ nach von gestrichen allen 11 beim aus in
14 nach so gestrichen un 22 ſie] ihn 23 daß daß un-
begreifliche aus daß unbegreifliche ist 25 nach Sätze ge-
strichen in meinem 34 nach oder gestrichen vielleicht
allein aus sondern

Gedruckt Schriften 1, 59.

32. 8,₄ was aus daß nach Farbe gestrichen erinnert
was aus daß 6 bekommt, und das aus bekommen hat, mit dem
8 behalte aus lerne 12 nach Traum gestrichen ihn gar
16 nach Mechanik gestrichen wo man statt 17 die docta
ignorantia aus es

Gedruckt Schriften 1, 60. — Dasselbe arithmetische Beispiel begegnet schon B 116.

33. Gedruckt Schriften 1, 61.

34. 8,₂₇ nach und gestrichen he[ute]
Zum Gegensatz der letzten Worte vgl. oben zu 2.

35. Vgl. schon C 250 und die Anmerkung dort.

36. Über die hier genannten Opfer von Tyburn habe ich nichts näheres ermitteln können.

37. Gedruckt Schriften 2, 119.

38. 9,₁₄ Wort aus Substantivum 27 nach Sylbenmaaß
gestrichen Ihre R

Gedruckt Schriften 2, 16. — Den Ursprung des englischen Zitats habe ich nicht zu ermitteln versucht. Von eingehender Lektüre der damals in grosser Menge erscheinenden politischen Flugschriften über den amerikanischen Krieg und Englands Verhältniss zu den abfallenden Kolonien zeugen Auszüge in Lichtenbergs Reiseanmerkungen. — Die Juniusbriefe werden als nachzuahmende Stilmuster auch F 105. 152. 180. 708 gelobt; vgl. schon zu B 369 und zu D 660. — „*Il y a plus de quarante ans que je dis de la prose sans que j'en susse rien*“ heisst es in Molières *Le bourgeois gentil-homme* 2, 6. — Die Stelle aus Tacitus ist oben zu 18 nachgewiesen.

39. 10,₃ nach soll Verweisungszeichen und *vid. p. V*,
wo das folgende zwischen 42 und 43 steht 12 Worte aus
Sylben erst

Gedruckt Schriften 2, 17.

40. 10,₁₅ zweites die aus feine

41. 10,₁₈ am Anfang *ad p. IV* [=36]

Über den am 16. November 1724 hingerichteten John Sheppard vgl. *Dictionary of national biography* 52, 60. Dort wird auch (S. 61) eine Anzahl der ihm gewidmeten Biographien aufgezählt, das London 1725 erschienene und in Drurylane aufgeführte Drama *Thurmonds* erwähnt und Thornhills Gemälde kurz charakterisiert. — Über Thornhill, den ersten Porträtmaler seiner Zeit, vgl. ebenda 56, 295.

42. Gedruckt Schriften 2, 121.

44. 11,₁ wie aus fo₁₀ nach Rußen gestrichen haben Trimalchio wird auch 264 und schon D 357 in ähnlichem Sinne genannt; vgl. auch die Anmerkung dort. — Die Beschreibung von Münchhausens Überrock, auf die Lichtenberg hier anspielt, muss er aus mündlicher Erzählung kennen gelernt haben, da Raspes Sammlung erst zehn Jahre später im Druck erschien. In dieser ist sie nicht enthalten, denn die Geschichte von dem durch Hundebiss toll gewordenen Rock (Wunderbare Reisen⁶ S. 24) kann schwerlich gemeint sein. — „Lord P.th.“ ist sicher der auch F 82 genannte Lord Alexander Polwarth, der in Göttingen studiert hatte; vgl. noch Briefe 1, 7. 9.

46. 11,₁₆ nach und gestrichen was sie₂₀ nach Buchzuhalten gestrichen Andre₃₀ am Schluss *vid. p. XXVI* [=149]

Gedruckt Schriften 1, XVI. — Über „Klitterbuch“ (11,₁₅) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 5, 1212.

47. Der Gedanke kehrt auch 69 und F 962. 1117 wieder und ist in den Schriften 4, 80 verwertet.

53. 12,₁₈ am Schluss *vid. p. VII* oben [=57]

Teilweise gedruckt Schriften 2, 222. — Zur Weiterentwicklung dieser satirischen Idee vgl. noch 57. 242. 322 und schon D 187. — In Celle befand sich ein damals berühmtes Irrenhaus; vgl. noch 103. 495, Schriften 2, 243 und Briefe 2, 218. — Helmonts „*Opera omnia*“ enthalten keine Abhandlung dieses Titels. Lichtenberg erwähnt ihn auch Schriften 14, 55.

54. Gedruckt Schriften 2, 17.

55. Baco lehrte an der Oxforder Universität. Seine Erwähnungen bei Lichtenberg sind zu B 68 verzeichnet.

56. Die noch von Leibniz im Prinzip gebilligte Kunst des Lullus bestand in einer mechanischen Methode, durch systematische Kombination allgemeinsten Grundbegriffe alle wissenschaftlichen Probleme zu lösen; auch 71 wird sie erwähnt. Lullus wird noch Schriften 5, 16 genannt.

Nach 56 ist gestrichen: transcendentes Vergnügen.

57. 12,₂₈ nach Wahnsinnigen *p. VI* [= 53] 13,₂ manche aus sie₆ grif aus nahm₁₃ touchirt aus accouchirt₂₀ nach

werden gestrichen immer ²¹ nach näher gestrichen und
²³ nach gebracht gestrichen In ²⁴ denen] die fast aus so
²⁷ aus - ²⁸ Effe aus wo Bittschriften hingeworfen werden können

Gedruckt Schriften 2, 222 — Über den Timorus vgl.
 zu C 252. — In Plouquets *Initia bibliothecae medico-
 practicae et chirurgicae* 2, 130 wird unter dem betreffenden
 Artikel kein deutsches Werk eines M. über Steinoperationen
 aufgeführt. Einen ähnlichen Titel hat nur Middletons „*Short
 essay on lithotomy*“ (London 1724), der vielleicht gemeint
 sein könnte, zumal Lichtenberg die Stelle in England ge-
 schrieben hat. Mazottis „*Litotomia delle donne perfezionata*“
 (Faenza 1764) scheint mir noch ferner zu liegen.

59. 14,³ fönten aus würden ⁵ nach von gestrichen den
 Gedruckt Schriften 2, 158.

60. Der Gedanke ist Schriften 6, 297 und Briefe 1, 42 ver-
 wertet.

61. 14,⁸ wenn aus da ¹⁰ diesem aus jenem
 Die Wendung von der Geschichte begegnet schon
 D 605. 647.

62. 14,¹¹ am Anfang Ir[by]; vgl. Heft 1, 194 Anm. 1]

63. Den Ursprung dieser auch Schriften 5, 277 zitierten
 Verse habe ich nicht ermitteln können.

64. Gedruckt Schriften 2, 55.

65. 14,²⁴ nach Alter gestrichen ich ²⁷ *Homiliarium*
 aus Exemplar von den Homilien ²⁹ nach Hirjen gestrichen
 und war ^{15,2} nach man gestrichen ehm[als] nach seine
 gestrichen Predigten

Gedruckt Schriften 2, 56. — Die Anekdote findet sich
 bei Robertson, *The history of the reign of the emperor
 Charles V.* 1, 216. Nachklänge der Lektüre dieses Werkes
 darf man wohl auch 87. 95 erkennen. Lichtenberg nennt
 ihn noch 151 und schon D 37. 566.

66. 15,⁹ er aus eines Rehle

Gedruckt Schriften 2, 159. — Vgl. auch den Artikel
 „Das Eselsfest“ im Göttingischen Taschenkalender für 1779
 (Schriften 5, 326). — Ducange handelt vom *festum asinorum*
 in seinem *Glossarium mediae et infimae latinitatis* 3, 461.

67 15,¹² am Anfang Hiervon siehe unten p. XIX seq.
 [= 115—119] den aus zum ²² nach dünne gestrichen
 und ²⁵ das Wort aus die ³³ verhält] sich verhält
 16,³ nach Mauer gestrichen mit nach balanciren ge-
 strichen [[eine] ⁸ Bemühungen aus Ent[[schließungen]
⁹ den Haufen aus die Leute ¹³ in aus au[ß] ²² nach
 Del gestrichen schm[ierte] 17,¹⁶ nach gewöhnlich gestrichen
 noch ²⁸ Englischer Bauer aus Engländer ²⁹ zählte aus
 befehlt

Teilweise (nur 17, ²⁶. ²⁷) gedruckt Schriften 1, 39. —
 Über den Publizisten Wilkes vgl. zu B 9; er war 1774 zum
 Lord-Mayor von London gewählt worden (vgl. auch 71). —
 Thomas Simpson und Abraham de Moivre haben zuerst, jener
 in seinem Buche „*The doctrine of annuities and reversions*“
 (London 1742), dieser in den „*Annuities of lives*“ (ebenda
 1724), Sterblichkeitstabellen zu statistischen und Versicherungs-
 zwecken veröffentlicht. — Erfinder der Figur des John Bull
 war wahrscheinlich Arbuthnot; vgl. auch unten zu RA 3.
 — Über Audley vgl. die Notizen im *Dictionary of national
 biography* 57, 77. — Über Prynne vgl. ebenda 46, 432;
 seine gegen die dramatische Kunst gerichtete Satire „*Histrio-
 mastic, the players scourge or actors tragedy*“ erschien
 London 1633. — Das lateinische Zitat stammt aus Horaz,
Ars poetica 173. — Der Ausdruck „*maccaroni*“ kehrt auch
 107 und Schriften 3, 236. 259 wieder; vgl. über diese Art
 Gecken Sidney, *England and the English in the eighteenth
 century* 1, 47. — Wenn mit Lewis der im *Dictionary of
 national biography* 33, 174 besprochene Rektor in Waterstock
 bei Oxford gemeint ist, so war er erst 74 Jahre alt. —
 Über Sir Francis Clerke, der auch 72 und F 40 erwähnt
 wird, vgl. zu B 210.

68. 17,³² worin aus wo

Gedruckt Schriften 1, 265. — Murkys oder Murkybässe
 heissen in der Musik fortgesetzte Oktavenbrechungen als
 Begleitung, dann auch Tonstücke, in denen solche zur Ver-
 wendung kommen, in erster Linie ein bauerlicher süddeutscher
 Tanz; vgl. die Belege bei Grimm, *Deutsches Wörterbuch* 6,
 2716. Lichtenberg gebraucht das Wort noch Schriften 9,
 189 und Briefe 1, 50. 2, 142.

69. 18,⁷ Läufe ohne Klammern über Gjel.

Gedruckt Nachlass S. 253. — Burkes als Philosophen
 gedenkt Lichtenberg Schriften 10. 46. — Auf Lichtenbergs
 Schwanken im Urteil über Goethe bis 1774 oder Anfang 1775
 trotz aller Neigung nach der negativen Seite hin habe ich

zu D 646 hingewiesen und es psychologisch zu erklären versucht. Die dort zusammengestellten wohlwollenden Urteile weichen dann immer mehr einer schärferen Ablehnung, die sich stellenweise bis zu schneidendem Hohn fortreissen lässt. Dass der Götz sich neben Shakespeare sehen lassen könne, stellt er jetzt in Abrede und findet in ihm doch nur eine schwächliche Nachahmung des unvergleichlichen Vorbilds (vgl. noch 226. 437, F 1 und die Anmerkung dort). Die Erbitterung gegen den Dichter, die 242 zu Worte kommt, konnte kaum noch überboten werden: man vergegenwärtige sich Lessings sachlich gleich scharfe und doch so viel leidenschaftslosere und massvollere Verurteilung des Werther zum Vergleich. Goethes Roman lehnt Lichtenberg, seit er ihn im April 1775 in England zuerst gelesen hatte (vgl. Briefe 1, 227), bald mehr bald weniger energisch ab, worüber unten zu 327 ausführlicher gehandelt ist. Wagners Prometheusfarce, die er wie viele Zeitgenossen Goethe zuschreibt, rückt ihm dann (390) den Dichter in die üble Beleuchtung, die durch eine angeblich goethische, offenbar stark übertriebene oder missverstandene Äusserung aus Koppes Munde (495) scheinbar authentisch verstärkt wurde: Goethe heisst ihm nun (F 8) schlechtweg ein Narr. Er lässt ihm nur die Alternative eines moralischen oder intellektuellen Defekts (F 350). Da uns von 1779—88 leider die Aphorismenbücher fehlen, so entgeht uns die genauere Kenntnis der Wandlung von Lichtenbergs Urteil zu der wohlwollenden Hochschätzung, die wir später bei ihm finden und die eine freundliche Annäherung beider Männer ermöglichte (vgl. noch meine Darlegungen im Nachlass S. 251 und Goethejahrbuch 18, 32). — Zu dem Vergleich vom Tausendfuss vgl. oben zu 47.

70. 18,¹¹ heißen aus jagen

Zu dieser Etymologie vgl. auch 256 und Schriften 4, 235. Über die älteren Bedeutungen von „Laune“ und „launig“ vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 6, 344. 348.

71. 18,¹⁸ in aus zu ²¹ ganze Kunst aus ganzes Geheimniß ³¹ nach Tropf (*vid. supra p. 28. 29*) [die Stelle ist unten zitiert] ^{19,2} werden müsste aus wäre

Gedruckt Schriften 2, 56. — Über die Kunst des Lullus vgl. oben zu 56. — In den Reiseanmerkungen berichtet Lichtenberg von einer Sitzung des Rats der Aldermänner von London am 5. Juli 1775: „Als Aldermann Harley . . . darauf bestund, man möchte, ehe man etwas beschlösse (Aldermann Harley ist einer der vernünftigen), die Parla-

mentsakten lesen . . . so stund ein andrer auf und widersetzte sich diesem Vorschlag und sagte: Was haben wir mit Parlamentsakten zu tun, die ganz gegen die Konstitution laufen? Eine wahrhaft schöppestädtische Bemerkung! Ein andrer, Mr. Stavely . . . gestund, dass die Billigkeit oder Unbilligkeit der Taxation zu entscheiden hier zu weitläufig wäre; er glaubte also, es wäre besser, eine Entschliessung in einer Sache zu fassen, ohne sie zu untersuchen, als sich mit verdrüsslichen Untersuchungen und Grübeleien abzugeben. Sehr schön!“

72. Von den hier genannten Politikern ist Fox bekannt; über William Douglas Earl of March, Vizeadmiral von Schottland, vgl. *Dictionary of national biography* 15, 373; William Cavendish Duke of Devonshire fehlt dort (vgl. aber die Notiz 9, 376). — F. C. ist Francis Clerke; vgl. über ihn oben zu 67.

73. Vgl. die ähnlichen Bildungen „Nonchristen“, „Non-metaphysiker“ C 199 und „Nongenie“, „Nonjungfer“ Schriften 3, 108 Anm.

74. Diese Anekdote kehrt 120 wieder. — Über Irby vgl. Heft 1, 194 Anm. 1. — Über Bertie Greatheed vgl. *Dictionary of national biography* 23, 32. Er gehörte zu den während ihrer Göttinger Studienzeit Lichtenbergs Aufsicht unterstellten Engländern. Lichtenberg nennt ihn Briefe 3, 13 „einen meiner besten Freunde auf der glücklichen Insel“; vgl. noch ebenda 1, 248. 2, 72. 316.

78. 20,_{2,3} ursprünglich: Wer noch ein einziges Paar Hosen hat, soll sie zu Geld machen und sich dieses Buch anschaffen.

79. Gedruckt Schriften 3, 44. — Der ältere Plan zu einem Roman über Kunkel (vgl. darüber zu B 98) war später, wie zu D 177 erörtert ist, einem dramatischen Plane gewichen; zu diesem gehört ferner 518.

80. 20,₆ der aus einer der Gegen[?]

Gedruckt Schriften 1, 265. — Zum Originalsein vgl. schon D 211. 364. — Über „belesen“ (20,₁₃) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 1, 1446.

81. 20,₁₄ nach Gabe gestrichen mit Beywörtern

82. 20,¹⁸ iſt aus war ¹⁹ nach machen gestrichen und diese

83. „*Hic niger est, hunc tu, Romane, caveto*“ Horaz, Satiren 1, 4, 85; dasselbe Zitat begegnet auch F 872.

85. Über den Osnabrücker Reinhold und Lichtenbergs Stellung zu ihm vgl. zu C 53. Hier ist sein auch Briefe 1, 100 ironisiertes, Göttingen und Gotha 1773 erschienenenes Buch „Das Studium der Zeichenkunst und Malerei für Anfänger“ mit seiner unglaublich naiven Einleitung der Zielpunkt des Witzes. Vgl. noch 266 und F 213.

87. 21,⁶ nach zwischen gestrichen ſra[uß] ⁷ nach V gestrichen Der erste war

Zum Ursprung dieses Vergleichs vgl. oben zu 65.

88. Die hier erwähnte englische Satire habe ich nicht ermitteln können.

89. Der Ausdruck „Böotien“ begegnet noch 156. 226, „böotisch“ 156. 188. 208. 242; vgl. auch zu D 413.

90. Wahrscheinlich ist auch die letzte Etymologie rein scherzhaft gemeint; zur Sache vgl. Grimm, Deutsche Grammatik 3, 422.

91. 21,¹⁷ plese aus please

94. 21,²⁴ nach 4 gestrichen E[äße]

95. 21,²⁸ daß aus wovon ^{22,³} nach iſt gestrichen es nach wie gestrichen der große ⁴ ſrt] ſrt iſt ¹⁰ nach können gestrichen und

Zu der Erwähnung Karls V. vgl. oben zu 65. — Der Ausdruck „rote Religion“ begegnet schon D 518. — Der lateinische, die einzelnen logischen Schlussformen aufzählende Hexameter wird auch 188 zitiert. — Die Zusammenstellung von Affe und Engel begegnet auch 146. 161 und schon D 432.

97. Zum Gedanken vgl. noch 103. 192 und schon zu D 440.

98. Dieser Satz kehrt fast wörtlich Briefe 1, 229 wieder. Der erste von Voss herausgegebene Musenalmanach für das Jahr 1776 „von den Verfassern des bisherigen Göttingischen

Musenalmanachs“ wurde in Lauenburg gedruckt; vgl. darüber Herbst, Johann Heinrich Voss 1, 169. Auf dieselbe Tatsache wird auch 103 angespielt.

99. Dasselbe Bild kehrt auch 133. 151. 168 und Schriften 3, 219 wieder.

100. Zum Gedanken vgl. noch 169. 223. 224 und schon D 321. — Am 2. September 1666 legte eine Feuersbrunst, zu deren Gedächtnis dann in der Nähe der Ausbruchsstelle eine Säule, das sogenannte Monument, errichtet wurde, einen grossen Teil Londons in Asche; vgl. darüber Volkmann, Neuste Reisen durch England 2, 204. 242.

101. 22,₂₉ die aus alle

102. 23,₂ sogenannten — ₃ Deutschen aus die Deutschen in dem sogenannten launigten und empfindsamen eine Gabe befügen, die sich mit nichts vergleichen läßt, als den geistreichen Werken von einem gewissen]

Über „Schwaden“ (23,₄) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 9, 2168. — Zum Ausdruck „ionisch“ vgl. zu B 150.

103. 23,₁₂ bey aus mit ₂₂ Ich — ₂₃ ablaufen aus Hier müßte einem die Gedult glaube ich ablaufen, und wenn man ein heiliger von Marmor wäre. ₂₃ Haubenstöcke aus Dummköpfe ₃₁ nach fennen gestrichen er ₃₃ nach Wahrheiten gestrichen wo ₃₃ nach ausbieten gestrichen uns unsere Nägel ablaufen, 6 Pfeiffen rauchen ₃₅ nach Caffeediscourse gestrichen Sätze von denen ₃₆ über die aus womit aus von denen ₃₆ noch — hinausgehen aus ausgehen mußte aus ausgieng _{24,9} 20 aus hundert ₁₁ nach schwimmen gestrichen lernt. ₁₃ vor und am Seitenkopf gestrichen Pidenick [vgl. 29] ₁₄ 2 aus ein ₁₅ nach es gestrichen zwey[erley] ₂₀ nach so gestrichen müßte man ₂₂ wiederhallen aus rasen poetischen Primaner aus ähnlichen Sänger ₂₄ nach Compositionen gestrichen sind eine Art von Pidenick, wobey der Verfasser von Jacob Böhm's ₂₆ Oden aus Lieder ₂₇ Compositionen aus Gedichten ₂₈ in der Poesie aus im Sy[mbol]maß] ₃₀ wobey aus wozu den Schall ohne Klammern über die Worte ₃₁ stellt aus giebt

Gedruckt Schriften 2, 57. — Der Satz vom Zusammenstoß von Kopf und Buch findet sich wörtlich schon D 396; vgl. auch die Anmerkung dort. — Zu der Stelle über Horaz vgl. noch 125. 254. — Liscow wird auch noch F 14? und oben S. 364. 365 erwähnt; vgl. im übrigen zu B 9. — „Quid-

quid agunt homines, votum, timor atque voluptas“ sagt Juvenal, Satiren 1, 85. Der Satz mit diesem Zitat ist Schriften 4, 136 verwertet. — Die Bezeichnung „Lauenburger Sänger“ ist oben zu 98 erklärt. — Über Celle vgl. oben zu 53. — Zu der Charakteristik der kleinen Städte vgl. auch Schriften 3, 212. — Die Wendung vom Dichterlesen begegnet schon D 537. — Georg Philipp Rugendas, Direktor der Augsburger Kunstakademie, war ein damals bekannter Schlachten- und Pferdemaler; vgl. über ihn Schmidt in der Allgemeinen deutschen Biographie 29, 599. — Der Ausdruck „*stimulantia*“ begegnet auch F 105 und schon D 285. 527. — Der Ausdruck „Primaner“ kehrt noch 229. 237. 254. 390, F 949 wieder; vgl. auch zu D 235. — Zu der Wendung von den Nasenlöchern und Zehen vgl. oben zu 97. — Über Lichtenbergs Stellung zu Jakob Böhme ist zu D 9 gehandelt; vgl. noch 108 169. 224 und F 214. 487. 592. 750.

104. 24,³⁶ doch — 25,⁴ gestrichen

Der Ausdruck „deutsche Eskimos“ kehrt 168 wieder.

105. 25.⁵ Daß aus Ein „ am Schluss eine kleine Federzeichnung eines solchen Satyrgeichts

106. Über Faust vgl. zu B 68.

107. 25,¹⁹ nach Selben gestrichen das wäre was doch noch ²¹ denn — 26,³ behauptet mit Anmerkungszeichen und den Worten Oben nach den Worten: das wäre doch noch eine Frage gewesen am Ende nachgetragen ²² nach hierin gestrichen vom ³³ Idioten aus Plunderköpfe 26,² nach *damme's* gestrichen und ³ etwas] etwas nie ist aus find ⁷ nach nichts gestrichen aber [?] nach mehr gestrichen für ⁸ das aus unser

Über die „*bloods*“ vgl. Sidney, *England and the English* 1, 47; über die „*maccaroni*“ oben zu 67. — In den lateinischen Worten ist wohl kein Zitat enthalten.

108. 26.¹⁵ nach seine gestrichen weit ¹⁶ nach übergeben gestrichen haben ¹⁹ am aus um ²⁰ Lösungsideen aus Ideen ²¹ in — Seelen aus worin sie sich geistlich

Der Ausdruck „Weben des Genies“ kehrt 193. 242 wieder, der Ausdruck „Brausen“ 255. 500. 502; zu jenem vgl. schon D 526 und die Anmerkung dort. — Zu „Adepten“ vgl. „Adeptensprache“ Briefe 1, 237. — Die beiden Preussen sind wohl Klopstock und Hamann, schwerlich Herder, der Schweizer natürlich Lavater. — Der Ausdruck „subtileres

Babel“ begegnet auch 406 und tritt schon D 155 auf; vgl. die Anmerkung dort. „Babel“ findet sich 511, „metrisches Babel“ 168.

109. Aus einer Rezension der Allgemeinen deutschen Bibliothek hatte sich Lichtenberg D 261 die dort angegebenen Gründe für die Superiorität der Alten exzerpiert; an ihre Sechszahl schliesst sich sein „siebentes“ an wie schon ähnlich D 606.

110. 26,²⁹ nach regnete gestrichen es Epig[ramme]
³¹ war aus ist ³² nach es gestrichen denn ³³ den
 aus einigen 27,² nach ist gestrichen wir befamen
 Gedruckt Schriften 2, 59. — Zu der angeführten Sentenz
 vgl. C 98 und die Anmerkung dort.

111. Über die damalige Bedeutung von „Blaustrumpf“ („Verleumder“) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 2, 85.

112. 27,¹¹ thun aus thaten
 Die Zusammenstellung von Pudelhunden und Elefanten
 kehrt auch 178, F. 149. 882. 890, RA 11 und Schriften 4, 42.
 10, 253. 11, 120 wieder; zum Gedanken vgl. noch Schriften
 10, 105.

113. 27,¹⁵ Der tüdſchen Klage aus dem tüdſchen Ein-
 wur[f] nach Klage gestrichen als ²¹ beim Kopf
 nehmen aus mit Arrest belegen ²³ 1776 aus 1775 ²⁶ nach
 dem „gestrichen ge ²⁷ Teufel aus Nicht

Über die Gelehrtensatiren, die auch 188. 233 erwähnt
 werden, vgl. zu D 435. — Der Scherz von der Theorie der
 schönen Künste begegnet auch 188; vgl. schon D 190 und
 die Anmerkung dort. — Die Schlusswendung steht auch in
 einer andern Fassung dieser Vorrede; vgl. zu D 647.

114. 28,⁴ Seelen Gehäufte aus Gerippe nach Faſten
 gestrichen um die Miſſpen] ⁵ nach Mäntel gestrichen Daß
 ſind die rechten ⁷ nach will gestrichen Uns geht es nichts
 an fünf aus vier

Zum Eingang vgl. D 627 und die Anmerkung zu D 426.
 — Der Schlussgedanke des ersten Satzes steht ähnlich in
 der oben zu 113 zitierten andern Fassung der Vorrede. —
 Der Ausdruck „winddürre“, der auch 171 wiederkehrt, war
 schon D 662 notiert; vgl. auch die Anmerkung dort.

115. Gedruckt Schriften 2, 159. — Der Satz ist wörtlich in dem Aufsatz „Fortrücken der Essenszeit in England“ im Göttinger Taschenkalender für 1779 (Lauchert S. 37) verwertet; vgl. auch Schriften 9, 36. 72. 140. 10, 263 und Briefe 1, 213. 222.

116. 28,¹⁴ erstere] letztere
Gedruckt Schriften 2, 159. — Zum Gedanken vgl. den oben zu 115 zitierten Aufsatz.

117. 28,²⁰ nach Hausgeräthe gestrichen zu stehen
Dieselbe Londoner Zeitung wird D 631 zitiert. — Die erste Anekdote ist Schriften 6, 292 verwertet.

118. 28,²⁹ die] daß ³² nach wo gestrichen daß
³³ nach dem ersten in gestrichen d[as] ^{29,¹} vor im
gestrichen als die aus daß

119. 29,⁴ Gefängnißen aus *Bridewell's* ⁵ 2 solcher
Colonnen aus die von 2 solchen Gefängnißen ⁷ eine aus die

120. 29,¹¹ schneiden aus stehen ¹⁴ nach *Heath* gestrichen oft

Zum Blutsehen vgl. 74. — Hounslow, ein Örtchen westlich von London, wird auch D 564 erwähnt.

122. Diese Etymologie ist unrichtig, wie mhd. *zewære* zeigt.

123. Zum ersten Satz vgl. auch F 483 und schon D 610 und die Anmerkung dort. Von „schönen Nestern ausgeflogener Mode“ ist Schriften 4, 15 die Rede.

124. Gedruckt Schriften 2, 79.

125. 29,²⁷ am Anfang *ad p.* XV. oben [= 103] ^{30,²}
unß aus meine Freunde ³ unß aus sie ⁴ nach thun
gestrichen Ich sage Ich nach eure etwas gestrichen
„gegen Euer aus bis ihr

Zum Eingang vgl. oben zu 103, zur Schlusswendung 12.

127. 30,¹¹ eine Ballade aus ein andereß ¹³ daß unglückliche
junge Genie aus den unglücklichen jungen Mann
¹⁴ nach machen gestrichen so zum ich als wenn der P[abst]
¹⁵ nach sich gestrichen zu nach dem dritten und gestrichen
so (da der Strich nicht sicher, vielleicht besser im

Texte zu belassen) ¹⁷ schlecht aus gut ¹⁸ laßt ihn schreiben aus schreibt er schlecht ¹⁹ noch lange aus ja noch
Zu „gickeln“ vgl. zu D 235, zum Schlusssatz D 163 und die Anmerkung dort.

128. 30,²¹ nach einfältiger gestrichen und Gedruckt Schriften 2, 159.

129. 30,²⁵ zwey Worten aus einem Worte

130. 30,²⁸ diesen Morgen aus heute ²⁹ nach habe gestrichen mich ³⁰ nach Theologie gestrichen und schönen Wissenschaften ^{31,²} nach daß gestrichen die sogenannten] ⁷ nach die gestrichen allenfalls noch im Hannoverschen ¹¹ Schweiß aus Fleisch ¹³ nach herrührt gestrichen Sie tragen ¹⁴ nehmen aus gehen ¹⁵ kostbare aus andere ²⁰ der Mensch aus niemand in der Welt etwas ²⁵ nach *Epidermis* gestrichen der Mensch ²⁶ gnädigst verwilligteß aus das ²⁷ nach ²⁸ nach Orten gestrichen noch bis ²⁹ nach Weise gestrichen sich

Zu dem als Verfasser der Satire fingierten Kandidaten vgl. oben S. 361 und Nachlass S. 197. — „An einigen kleinen Höfen von Deutschland erworbene Einsichten in die Staatswirtschaft“ stellt die im Nachlass gedruckte Vorrede S. 73 für den Parakletor in Aussicht.

132. 31,³² nach schlecht gestrichen fürß erste nach ihn gestrichen nicht

Der erste Satz findet sich fast wörtlich schon D 40; vgl. auch F 621. — Zu der Stelle vom Magneten vgl. C 310. D 52* und die Anmerkung zur ersten Stelle.

133. 32,³ Treibhäußern aus Blumentöpfen

Zu dem Bild vom Treibhause vgl. oben zu 99. — „Ich sollte denken,“ sagt Lichtenberg Schriften 4, 265, „solche Oden . . . müsste man herauswürfeln können so wie Marpurge die Menuette.“ Den Ausdruck „herauswürfeln“ braucht er auch F 896 und Schriften 4, 67. 5, 182.

134. 32,⁶ nach hat gestrichen nicht[s]

Den Sinn des letzten Satzes vermag ich nicht zu deuten.

135. Der Gedanke kehrt auch 242 wieder.

136. 32,¹³ nach heraus gestrichen Das einzige Mittel das ich weiß ist, daß sie

Über Hill, der auch 238 erwähnt wird, vgl. zu B 374.
— Des Arzneiverkaufs der Londoner Buchhändler gedenkt Lichtenberg auch 238.

137. Die Stelle von den Harfen beruht auf dem Klage-
lied der in Babylon gefangenen Juden (Psalm 137, 2):
„Unsre Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen
sind.“ — Der Reichspostreuter war eine von Albrecht
Wittenberg in Hamburg redigierte Zeitschrift; vgl. Werner,
Ludwig Philipp Hahn S. 126.

138. Dass die Fixsterne nur „zu ruhen scheinen“, wird
auch C 301 erwähnt.

140. 33,4 nach übel gestrichen Freunde

141. 33,7 nach Spitz gestrichen an
Gedruckt Nachlass S. 255. — Zum Gedanken vgl. oben
zu 13.

143. Gedruckt Nachlass S. IX.

145. 33,26 nach hört gestrichen oder sieht 28 nach
sagt gestrichen Ueberhaupt die Regel aus der Satz
34,2 sein Gesetz aus seine Regel 6 etwas — 7 mußte aus
ansagen müssen zu philosophiren, denn wer etwas gesagt hat,
der muß behaupten 10 durch aus auf nach durch ge-
strichen mehr

Die Wendung „schöpfenstädtisch, aber kräftig“ findet
sich schon D 612.

146. 34,17 nach verrückte gestrichen Die Stelle 3[?]
19 nach weil gestrichen in den drei ersten 25 anzubringen
aus angebracht 29 nach Asymmetrie gestrichen erhalten]
31 nach weil gestrichen befan[tlich] nach Cerebellum ge-
strichen in der Gegend liegt 33 verarbeitet aus verdaut
35 nach die gestrichen Ohrfeigen 35,3 schon — gegangen
aus härter als Holz 6 nach weißagen gestrichen und
[aus oder doch] die Ideen auf eine eigne Art mit einander zu
verbinden 12 wäre aus ist 17 Periodenflang aus Wörter-
flang 20 nach Kopf gestrichen was 21 nach sollen
gestrichen der

Teilweise gedruckt Schriften 2, 213. — Zu der Zu-
sammenstellung von Affe und Engel vgl. oben zu 95. —
Der Ausdruck „transzendent“ findet sich noch F 72. 73.

148. Drei Groschen als Wertangabe begegnet auch 208; vgl. schon C. 207. 254.

149. 35,²⁹ am Anfang *ad p.* VI [= 46] 36,¹ mit dem aus auß etwas aus aus einem
Über den Timorus vgl. zu C 252.

150. 36,⁵ den aus das 11 nach in gestrichen leppig-[eit] nach Schuhen gestrichen und an[bern]

Die „Briefe von Mägden über Literatur“ (vgl. darüber Heft 2, 297 Anm.) sollten also hiernach in den Parakletor hineingearbeitet werden; vgl. ferner 158. 249. 255. 320. 368. 371. 372.

151. 36,³⁴ um selbst aus und dann wieder 35 nach *commode* gestrichen es ist 37,⁴ nach schlafen gestrichen daß 6 ein Schriftsteller aus man 8 nach er gestrichen 12 einen vortrefflichen Weg aus ein vortreffliches Mittel 14 ja — 15 habe aus und ich habe mir 16 auf und abgestiegen aus hinabgestiegen ihn aus es 20 2—21 haben aus 3 bis 4 Ofen Löchern fallen will 22 Und — 24 ihn aus Immer ist die Frage in Deutschland, wie kommt denn der Liebhaber 24 können aus nehmen 25 aber — 26 Menschen aus das können die Menschen dort nicht 29 zu — 30 Winter aus und so im ganzen Kirchspiel herum zu springen [aus gehen], als über eine Gasse. 34 zum — Spitzbuben aus zur Beförderung der Liebes Intrigen und der Spitzbuben Aufmunterung 38,³ sonst aus in der That höchst 4 Postdirektoren aus Postbed[ienten] 7 schwangere aus hochschwangere 8 nach reißen gestrichen daß sie sogar statt denen 16 nach kommt gestrichen hingegen nach daß gestrichen wie man 19 in — 20 wären aus der Teufel selbst auf seinen Flügeln hätte 24 nach Ferner gestrichen die 25 bringen — Keim aus sind nach die gestrichen Leute 26 nach England gestrichen und 28 wo aus die 33 nach nicht gestrichen zu aufzulösende aus zu entwirrende 39,⁷ Seitenleiter aus Leiter 9 wenn sie nicht aus ohne daß sie 10 Stallknechte aus den Postschreiber der durch das Fenster schießt 12 nach sieht gestrichen welche Stell[ung] 13 in — Stellung aus so 17 nach will gestrichen und 21 nach spannen gestrichen und dann wieder abspannen 24 nach Kleidung gestrichen da 27 nach leben gestrichen gemein ist aus wird 30 der eine aus man 33 Kinderehen aus einfältige Posten nach sind *vid. p.* LVI [= 207] und (hierüber *Vid. Buch F p.* 13.) [= F 95] 36 ist aus si[nd] 40,¹ Also aus Allein

6 nach Königs gestrichen ein 7 nach schlafen gestrichen
im ersten thun sie recht und im andern nicht unrecht 8 nach
gemeinlich gestrichen so nach Heßischen gestrichen
Wannzischen oder 9 nach daß gestrichen ihnen der 11 nach
Roman gestrichen einen 14 nach dem ersten ist gestrichen und
wovon gewiß jeder Hannöversche Bauer besser zu reden weiß als
unsere Berliner und Leipziger Bedern. Und überha[upt] 15 ein
Buch aus einen Roman 16 für — Roman aus gehört ja
für die Geschichte. Wer läugnet denn, daß die Deutschen Ge-
legenheit haben gut Geschichten zu schreiben? 17 Darüber aus
Das 21 nach wenn gestrichen man 26 am Schluss
Die Fortsetzung s. unten S. LVI. [= 207]

Gedruckt Schriften 2, 215. 220. — Über „Kerker-
fieber“ (37,5) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 5, 568. —
Zu der Stelle von den Schornsteinen vgl. auch 302. — Neue
und treffende „Bemerkungen über das Postwesen in Deutsch-
land“ stellt auch die im Nachlass gedruckte Vorrede S. 73
für den Parakletor in Aussicht; vgl. noch 188. 207. 288.
301 und F 95. In diesem Zusammenhange sollte, wie aus 207
und schon D 660 hervorgeht, der deutsche Postwagen mit
dem Fass des Regulus verglichen werden. — Die Geschichte
vom Weber Malek. der sich, in einen Kasten eingeschlossen,
nach Belieben überallhin versetzen kann, füllt den 111.—117.
Tag in der persischen Märchensammlung „Tausend und ein
Tag“. Lichtenberg las sie wohl in der Paris 1710—12
erschienenen französischen Übersetzung von Delacroix „*Les
mille et un jours, contes persanes*“. — „Elsternester stechen“
und „Nüsse prügeln“ (39,6) fehlt in Grimms und Heynes
Wörterbüchern. — Zu dem Bild vom Treibhause vgl. oben
zu 99. — Der hier erwähnte König ist natürlich Georg III.
von England. — Über Lichtenbergs Lektüre von Robertson
und Hume vgl. oben zu 65 und zu C 191. — Über den
Historiker Gatterer vgl. Pütter, Versuch einer akademischen
Gelehrtengegeschichte von der Georg-Augustus-Universität zu
Göttingen 1, 177. 2, 156. Dass ihn Lichtenberg sehr ver-
ehrte, ergibt sich aus F 1204, Schriften 12, 200 und Briefe
1, 267. 312. — Zu Lichtenbergs Beurteilung Schlözers vgl.
zu D 418.

152. Zum Ausdruck „vogelfrei“, der auch F 977 und
Schriften 4, 105. 265. 9, 220 begegnet, vgl. noch „Vogel-
freiheit“ 208.

153. 40,28 die aus der 29 Klage aus Wunsch 30 der
aus dem

Zum Thema vgl. noch 208. 251, oben S. 362 und schon D 211. 604. Es begegnet bereits in der Rede auf Kunkel (Schriften 3, 36). — Die Notwendigkeit der Darstellung deutscher Charaktere betont die Allgemeine deutsche Bibliothek an verschiedenen Stellen, mit am ausführlichsten in der Rezension von Schmid's Englischem Theater (23, 506).

154. Diese Nummer gehört zu dem alten Plane einer Verteidigung des Timorus gegen seine Rezensenten, über den zu C 252, zu D 89 und Heft 2, 264 gehandelt ist; vgl. noch 185 und F 995. Wie die Worte „mein Herr“ hier und im Fliegenwedel (Nachlass S. 68) beweisen, dachte Lichtenberg jetzt daran, die Satire demselben „Türhüter“ in den Mund zu legen, der auch in der Vorrede des Timorus (Schriften 3, 83) „im Namen seines Herren“ das Wort führt. Speziell hat er hier, wie der Eingang beweist, die Rezension im Wandsbecker Boten 1773 Nr. 99 (vgl. über sie auch zu D 89) im Auge, in der folgender Satz begegnet: „Diese Blätter haben so viel Salz, so viel Sarkasmus, so viel Laune, dass man sich des herzlichsten Lachens bei vielen Stellen nicht enthalten kann, sind voll glücklicher ironischer Ausfälle auf gewisse Lieblingsmoden und den literarischen Ton der jetzigen Zeit, verraten einen Mann, der Geist und Talent und vollendeten Stil genug in seiner Macht hat, um etwas sehr Gutes liefern zu können, wenn er auf bessere Abenteuer in der *cavalleria andante* der Satire ausgehen will. Aber hier hat er bei allen Fechterstreichen noch keins bestanden als mit — — Windmühlen.“ — Don Quixotes Abenteuer mit den Windmühlen findet sich in Cervantes' Roman 1, 8. Lichtenberg erwähnt ihn auch B 110*, C 10, Schriften 3, 107. 4, 213. 5, 60. 92. 279. 10, 194. 195 und Briefe 1, 164.

155. Der Ausdruck „kaffeeschwesterlich“ begegnet schon B 409.

156. 41,23 nach allen gestrichen wenn ich nur 25 will
— 26 declariren aus declarire 28 er sich versieht aus er
merkt einmal 29 Werke aus Bücher darüber friegen soll
aus friegt und hätten 32 daß viel aus so daß er die
Schwindjucht friegen soll muß aus geht 33 nach ho-
netter gestrichen mit 42,3 nach jeder gestrichen edel-
gefin[nte] 5 Ausländer aus Engländer wieder 7 zu-
sammen aus auf] 8 sitzen aus sind 10 nach sehr
gestrichen Stecke doch der Herr seine Nase nur in die gelehrten
Zeitungen 11 die aus d'

Die Bemerkung schliesst sich an die oben zu 109 erwähnte Rezension, speziell an den ersten der dort genannten Gründe an, dass die Alten weniger nachgeahmt hätten; vgl. zu diesem Thema noch 261 und schon D 606. 645. — Zu der Stelle von der Schwindsucht vgl. auch F 525. — Über die Brüder Johann Heinrich und Johann Wilhelm Meil, beide Kupfer- und Vignetten-techer in Berlin. vgl. von Donop in der Allgemeinen deutschen Biographie 21, 216. — „Sich abdenken“ (42.₁) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern. — Zu den Ausdrücken „Böotien“ und „böotisch“ vgl. oben zu 89. — Der die Apokopen und Elisionen des Geniestils parodierende Satz kehrt ähnlich auch 242 wieder; vgl. noch 311. — Das Zitat aus Voltaire habe ich nicht auffinden können.

157. 42.₂₆ daß eigentliche aus ein

Zum letzten Satz vgl. auch „Folianten über einen Kirschenstiel“ C 357.

158. 42.₃₃ nach Obendrüber gestrichen Hochedelsgebohrne
43.₁ nach sagte gestrichen uns 2 auswendig aus aus dem
4 nach flozte gestrichen die

In den schon früher niedergeschriebenen zwei Literaturbriefen findet sich bereits von den hier angeführten Wendungen die dritte und vierte (Schriften 3, 135. 134); Lichtenberg erinnerte sich daran nicht, da er wohl das Manuskript nicht mit in England hatte. — Zum dritten Satz vgl. 320 und Schriften 4, 225. — Der erste hier zitierte Vers von Klopstocks „Vaterlandslied“ (Oden 1, 222 Muncker-Pawel) begegnet schon D 440. — Die Ausdrücke von Lichtenbergs Bedienten Heinrich (sein Familienname war, wie wir jetzt wissen, Braunhold; vgl. Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 6) finden sich schon C 375, D 407; vgl. auch die Anmerkung zur ersten Stelle.

159. 43.₈ 10 aus 6

160. 43.₁₁ nach aussprechen gestrichen und 12 ein —
13 hinwerfen aus einem Colon vorwerfen 13 nach hin-
werfen gestrichen und Octavbändgen liefern, die so viel wiegen als
manche Bibliotheken. Der Voratz ist gut, andere Leute, und Be-
merkungen [aus Perioden] machen, die immer schöner werden je
weiser der Mann wird, der sie liest, und Perioden die sich in
Magister Disputationen 16 mit einem aus durch ein nach
Paratitelen gestrichen zu suchen suchen aus zu gewinnen
17 zweites die — 18 enthält aus es 18 tausend aus hundert
19 gefunden aus erkannt werden 20 nach geht gestrichen

mit uns²⁶ nach denenjenigen gestrichen zeigt, daß
 sich so etwas schon in den einzelnen Wörtern findet³² merkt
 aus [e[ht]]³⁵ erlaubten aus all[gemeinen?] nach sondern
 gestrichen ganz

Zu dem Ausdruck „Flickbemerkungen“ vgl. die andern
 Zusammensetzungen mit „Flick-“ zu C 20.

161. 44,⁵ nach so etwas gestrichen¹¹ polirte aus die
 polirten¹⁶ nach nachdem gestrichen sie¹⁷ habe aus
 bemühe sich¹⁸ nach er gestrichen nie nöthig hat²³ in-
 samere aus solche²⁹ Neu Seeländer aus Wilden in Amerika
³² vorzuwerfen aus zu beschuldigen Das aus Aber ein solches
³⁵ wäre ja aus wolte ich aus könnte man ein aus fein nichts
 — Kalender aus auf 10 Jahre asscuriren³⁶ nichts daran aus
 nicht gegründet aus nichts we[rth]^{45,2} verfälschen aus Ver-
 fälschung³ jenes aus das⁴ nach ausbessern gestrichen
 und lenken, dasjenige was⁵ hat] entsteht⁸ er — hat
 aus recht ist¹¹ Wenn —¹⁶ Was gestrichen¹⁴ nach
 deswegen gestrichen die Steine¹⁷ nach lassen gestrichen
 so¹⁹ nach Capital und nach Wahrheiten gestrichen ver-
 mehren²¹ Mann aus Kaufmann²² daß aus wenn
²³ poliren aus abwischen²⁴ nach fan gestrichen Und ge-
 [e[zt]]²⁶ Wir aus Sie²⁷ nach haben gestrichen und
 jede Theorie²⁸ nach wahrlich gestrichen erst recht²⁹ ich
 meine aus und³⁰ nur aus ja³³ Tieffinn aus Philosophie
³⁴ des aus eines aus des³⁶ wo er ist aus zuweisen

„Gerück“ (45,¹³) fehlt in Grimms und Heynes Wörter-
 büchern. — Die Wendung „Empfindungen zu Buch bringen“
 begegnet auch 377, F 3 und schon D 537 (vgl. die Anmerkung
 dort), die vom Kapital schon *Képas 'Aualθείας* 15 und D 604.
 — Cellarius, ein Philologe des ausgehenden 17. Jahrhunderts,
 war der Verfasser vieler enzyklopädischer Lehrbücher. —
 Vetter Engel und Vetter Affe werden schon D 432 einander
 gegenübergestellt; vgl. auch oben zu 95.

162. Der „Schall liberty“ begegnet auch 271.

163. 46,¹¹ nach thaten gestrichen Sie gaben eine Bitt-
 schrift an die Hochweise Academie ein, die wie alle Bittschriften
 von Corporationen einem gnädigen Befehl so ähnlich sah¹³ nach
 eine gestrichen Bittschr[ift]¹⁵ nach sahe gestrichen als
 ein Oh dem andern¹⁸ eigentlich — war aus völlig klang
 wie eine Bittschrift

Über die Bittschrift der Wörterbücher vgl. oben zu 19.

164. 46,³⁰ irgend einem aus i[einem]³¹ nach Be-
 merkungen gestrichen dictirt hat^{47,4} Hochachtung aus

Ver[ehrung] 9 auf aus über 15 nach wir gestrichen
 aus[jühren?] 16 werden] wird 26 am Schluss *Vid. p.*
 LXXI. [= 244]

Die Tradition von Shaftesburys Übertritt zum Katholizismus ist historisch nicht begründet. Der Philosoph wird sonst nur vorübergehend einmal (Schriften 6, 277) von Lichtenberg genannt. — Wie tief Lichtenberg von dem Gedanken, Rom und den klassischen Boden zu sehen, schon in der Vorstellung bewegt wurde, erhellt aus brieflichen Äusserungen der Zeit, in der er eine Romfahrt mit Ljungberg zusammen plante; vgl. Briefe 2, 148. 167. — Winckelmanns hymnusartige Beschreibung des vatikanischen Apollo findet sich in der Geschichte der Kunst des Altertums S. 273, Lessing; vgl. auch Justi, Winckelmann und seine Zeitgenossen² 2, 47. Er wird auch 190 und RA 29 erwähnt. — Zum letzten Satz vgl. auch 244. — Für Lichtenbergs dialektisches „gnau“ (47,17) sind zu A 22 und D 40 Belege gesammelt; vgl. noch 54,5. 55,34. 103,23. 135,8. 150,3. 163,12. 180,17. 182,8. 184,7. 208,20. 21. 26. 220,7. 254,31. 275,30. 285,1. 289,5. 290,20. 312,12. 316,5. 319,9. 322,24. 331,12. 341,24. 343,18. 357,5. — Über Henry Fox Lord Holland vgl. *Dictionary of national biography* 20, 122. Seinen Landsitz Kingsgate bei Margate in Kent und dessen Kunstschatze bespricht Volkmann, *Neuste Reisen durch England* 1, 324.

165. Der Gedanke kehrt ähnlich 208 wieder.

167. Über dies Zitat vgl. zu D 400, über weitere Nennungen des Helvetius zu C 140, wo einiges aus dem Register nachzutragen ist. Den Ausdruck „Hottentotte“ wendet Lichtenberg auch F 1101 und speziell 266 auf Reinhold an.

168. 47,34 nach Zeit gestrichen so 48,2 nach dem
 gestrichen hem[erch] 11 So aus Und 12 verwundern
 aus bedauern 14 daher aus daraus 15 nach Talent
 gestrichen eben so gar einheimisch nicht sey 22 nach
 Deutschlands gestrichen G[enius] 24 er singt aus wir haben
 25 hinlaufen aus hintönen aus hinlaufen er aus ihre Ver-
 fertiger aus wir das Feigenblatt aus die Feigenblätter
 26 abgeworfen aus weggeworfen 28 Frankwein aus Hoch-
 heimer 30 nach und gestrichen sein frommes Babel
 von [aus über] heiligem Nebel singen und sein metrisches
 31 nach Bachant gestrichen den 32 nach dem ersten und
 gestrichen sein Hier aus Dort 33 Viertel aus Hälfte
 aus Theil 37 nach Myrthen gestrichen küßt den Thau von

Rosenknöpfchen 49,¹ seine Thau Thräne aus seinen Thau
 4 in — Gläser aus von [gestrichen Glä] Convex Gläsern
 nach Gläser gestrichen sich im luftleeren Raum 5 hat]
 hat sich 7 nach Uebelß gestrichen und

Teilweise gedruckt Nachlass S. 258. — Die Verse sind aus den Schlussversen der im Nachlass S. 132 abgedruckten „Reise nach Gotha über Wiegleben“ hervorgegangen, deren Abfassungszeit nicht genauer bestimmbar ist. — Von den Liedern der spanischen Eseltreiber berichtet Baretto, Reisen von London nach Genua 1, 370. 2, 166; vgl. über das Buch zu C 1. — Zu dem Bild vom Treibhause vgl. oben zu 99, zu den deutschen Eskimos 104. — Den Ausdruck „Barden“ gebraucht Lichtenberg auch 242. 451 und F 45. 488. 525. 852. — Der heilige Nebel kehrt auch F 635 wieder. — Über Babel vgl. oben zu 108. — Über „Rosenknöpfchen“ (48,³⁷) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 8, 1204. — Die erwähnten drei Lehrdichtungen sind von Haller und Kästner. Des Letzteren Gedicht über die Kometen zitiert Lichtenberg sogar in den Anfangsgründen der Naturlehre⁶ § 646 unter der wissenschaftlichen Literatur. — Maunilius, der Sänger der „Astronomicon“, lebte zur Zeit des Augustus.

169. 49,²⁴ nach Verlegern etwas gestrichen

Gedruckt Schriften 2, 60. — Zu den Jahreszahlen mit drei gleichen Ziffern vgl. oben zu 100.

170. 50,³ nach Ich gestrichen schreibe auch nicht um sie zu widerlegen

171. Gedruckt Schriften 1, 206. — Zu dem Ausdruck „winddür“ vgl. oben zu 114.

172. 50,²² nach Wort? gestrichen besteht

Zum ersten Satz vgl. den Ausdruck „Fettmaske“ Chodowiecki und Lichtenberg S. 21. — Der Schlusssatz ist Schriften 5, 288 verwertet.

173. 50,²⁶ nach und gestrichen zu sprechen 29 nach ein gestrichen Ged

Gedruckt Schriften 1, 318.

174. 50,³³ stört aus hindert innere Ruhe aus Recht=

schaffenheit 51,¹ endigt aus endlich

Gedruckt Schriften 2, 128.

175. 51,³ Die — *bienniorum* aus *Genius decennii, quinquennii* und *biennii* ⁵ nach *Seculi* gestrichen endlich verschlingt

Der Ausdruck „*genius quinquennii*“ begegnet auch Schriften 3, 239, „*Quinquenniumskredit*“ 4, 13; vgl. auch 4, 233.

176. 51,¹⁰ haben aus wird ¹² nach *Ragen* gestrichen
Werke der Kunst oder Natur? ¹³ nach *Rirschen* gestrichen
die die Kin[der]

177. Über den Altertumsforscher Gordon, der die Notwendigkeit des Antiquitätenstudiums für die Philologie in seinen Werken betonte, vgl. *Dictionary of national biography* 22, 164. — Zur Schlusswendung vgl. auch 196 und F 852.

178. 51,²³ nach selbst gestrichen Mit ²⁴ aussprechen
— Urtheil aus seyn als mit der Sentenz
Zum letzten Satz vgl. oben zu 112.

179. „*Maerens Burrus ac laudans*“ Tacitus, Annalen 14, 15.

180. Der Ausdruck „jüdische Finesse“ kehrt auch F 611 wieder; vgl. auch „jüdische Feinheit“ RA 19.

182. 52,¹ nach als gestrichen ein

183. 52,⁶ die aus eure
Der Gedanke kehrt auch 242 wieder.

184. 52,⁸ hatte aus arbeitete eine Dintenscheude aus ein Plätzgen

185. 52,¹⁶ nach fönnte gestrichen über ¹⁹ er] ihn
Über den projektierten zweiten Teil des Timorus vgl. oben zu 154.

186. 52,²² nach Cammerdiener gestrichen oder nach
auf gestrichen des ²⁴ Ihr — werden aus Wenn ihr nicht
des Senders werdet, so werdet ihr wenigstens des Büttels
²⁵ vornehme aus große ²⁶ zwey Stücke aus freundschaftlich
²⁷ nach euch gestrichen entweder nach oder gestrichen
geht nach Amsterdam und ²⁸ *Tropicis* aus Wende Circeln
nach *Tropicis* gestrichen sonst sehd ihr wo nicht verlohren
Zum ersten Satz vgl. schon D 627.

187. Zum Gedanken, der auch 277 wiederkehrt, vgl. schon D 323 und die Anmerkung dort.

188. 53,¹ nach habe gestrichen eine Welt und Gesichtserkenntniß in manchen Stücken geäußert, die ² nach fast gestrichen theil ⁴ meinen aus meiner Reise ⁵ nach hinzugestrichen und ⁶ nach ich gestrichen nicht einmal ⁷ nach habe etwas gestrichen nach erlangten gestrichen Erfahrung ¹² sie aus ich zuweisen ¹³ nach es gestrichen aus ¹⁴ nach überlesen gestrichen im ¹⁶ ich konnte aus möglich ist ¹⁷ nach sogenannte gestrichen beliebte ¹⁸ beliebt aus angenehm deswegen aus als einer ernsthaften Schrift höchst unanständig nach vermieden gestrichen weil ich me[inen] ¹⁹ nach ich gestrichen meinen Gegner nicht gerne quäle ²⁴ nach unüberlegter gestrichen [adel] ²⁷ und aus sondern auch ²⁹ nach eingelassen gestrichen Die Dichter werden mir unter den ³¹ nach Advocaten gestrichen und ³⁶ nach Wahrheit gestrichen oder Wahrheitsliebe wird der Leser überall finden nach Gerechtigkeit gestrichen und ^{54,2} unsere aus irgend ein ⁵ einer aus der

Zu dem Ausdruck „Bruder Naumburgisch“ („Bruder Naumburger“ begegnet auch noch 311) vgl. zu D 379. — Die böotische Zeitung sind die Frankfurter Gelehrten Anzeigen; zum Ausdruck „böotisch“ vgl. oben zu 89; zu dem Vorwurf wegen des Schreibens für Gelehrte oben zu 113. — Der Gegensatz von „*professeur penseur*“ und „*professeur seigneur*“ begegnet schon D 370; vgl. auch die Anmerkung dort. — Zu der Erwähnung des Postwesens vgl. oben zu 151, zu der Theorie der Künste oben zu 113. — Die Wendung vom Fell und Wundpflaster begegnet auch Nachlass S. 70. — Zur Schlusswendung vgl. 95.

189. Gedruckt Schriften 1, 164.

190. Gedruckt Schriften 1, 164. — Zu der Stelle vom vatikanischen Apollo, die sich auch RA 29 wiederholt, vgl. oben zu 164.

191. 54,²⁰ nach meine gestrichen eigne ²¹ daß] die ²⁴ nach Tempels gestrichen unter dem

Die Tritte des Allmächtigen begegnen auch Briefe 1, 217. — Der hier zitierte zweite Vers des 90. Psalms wird schon B 77 von Lichtenberg als ihn besonders tief ergreifend erwähnt. — Das Zitat im letzten Satz bezieht sich auf RA 1.

192. Zum Gedanken vgl. oben zu 97. Die Wendung ist Schriften 4, 137 verwertet.

193. 55,¹ nach wie gestrichen man daß ³ nach aus-
wirft gestrichen so

Zum Weben des Genies vgl. oben zu 108. — Der Aus-
druck „halbgar“ begegnet auch 256.

194. 55,^s leerem Geschwätz aus leerer Geschwätzigkeit

Gedruckt Schriften 2, 159. — Über Lichtenbergs Stellung
zu Klopstock orientiert das zu C 374 zusammengestellte
Material; vgl. noch F 63. 69. 179. 229. 489. — Die Stellen
über Lavater aus der älteren Zeit sind zu C 37 verzeichnet;
für das vorliegende Heft sei der Kürze wegen auf das
Personenregister verwiesen.

195. 55,¹⁴ nach um etwas gestrichen ¹⁵ ihre aus die
¹⁶ nach Feinde gestrichen der Wahrheit ²⁰ sein ganzes
aus daß ganze ²³ sein bißgen aus eine Menge ²⁴ unter-
suchten Grund aus untersuchtes Feld

Gedruckt Schriften 1, 61. — Zu der Wendung „einen
Hieb haben“ vgl. zu D 535.

196. 56,² nach Mann gestrichen findet ⁴ nach giebt
gestrichen ¹² wolte aus fönnte ²² nicht daß einigie
aus daß letzte aus daß wenig[te] nach ist gestrichen von
dem ²³ verfehen aus lesen

Gedruckt Schriften 1, 266. — Zum vorletzten Satz
vgl. 177.

199. 56,³¹ an aus in

Über Margate und sein damals schon berühmtes Seebad
vgl. Volkmann, Neuste Reisen durch England 1, 321. Lichten-
berg kannte es aus eigener Anschauung (vgl. auch F 82*.
114 und Schriften 6, 12), doch können wir den Zeitpunkt
seiner Reise dahin nicht genauer bestimmen.

203. 57,⁷ fñzt aus anpaßt

Das Bild kehrt ähnlich auch 273 wieder.

204. „Ich habe mir schon einigemal vorgenommen für
das hiesige Magazin einen neuen Palaephatus zu schreiben“
schreibt Lichtenberg noch im Frühjahr 1784 an Kästner
(Briefe 2, 123). Des Grammatikers Palaiphatos Schrift „Περὶ
ἀπίστων“, ehemals als Schulbuch beliebt, behandelt die
griechischen Mythen im rationalistischen Sinne.

207. 57,¹⁵ vor Hierben gestrichen Aber ich will noch weiter gehen
 18 nach Postwagen gestrichen so ab 21 man
 aus ihr 25 entschließen sehen aus entschlossen haben 27 nach
 jenem gestrichen gleichlofen 58,¹ nach feinen gestrichen
 recht 5 dem aus der 6 nach vollen gestrichen Graf-
 schafft 9 nach andern gestrichen wie[der] 10 fürchte
 aus hoffe nach Ausdrücken gestrichen von daher

Teilweise gedruckt Schriften 2, 219. — Zu den Bemerkungen über die Postreisen und zur Erwähnung des Regulus vgl. oben zu 151. — Über die Bedeutung der Nationalflüche handelt Lichtenberg Schriften 6, 200. — Zum letzten Satz vgl. oben S. 365. Den Schlusssätzen liegen, wie C 73 zeigt, Gedanken Mösers zugrunde.

208. 58,¹⁴ nach Vorschlag gestrichen des 15 Birken
 Champagner aus Birkenwasser 20 nach bringen gestrichen
 und sie vom Büttel 21 Gespensterweißen aus Gespenster-
 glaubigen 22 Radnägeln aus einem Radnagel Roßzähnen
 aus einem Roßzahn 23 nach heilen gestrichen auf die
 Bühne bringen nach Einen gestrichen Baron 24 aber
 aus und aus dem aus das 25 flug werden kan aus
 versteht nach kan gestrichen oder 26 Londonsche aus
 Englische 27 nach Scheermeijer gestrichen machen Darm-
 stättischen aus Fran[zösische] 28 machen aus schneiden
 Unsere ewigen Affen aus Unser ewiges Nachaffen 31 Den
 aus Die der aus die 36 auch aus eben 59,¹ nach
 beherrschen gestrichen und nach Verdienst gestrichen in
 dem 2 mit einer aus in einer aus in der mit einem
 aus dem 3 mit einer aus in der zeichnet aus sucht
 4 bald aus hier 5 Gefindel, bald aus Bestien und dort
 Teufelsbraten und bald aus Menschenfresser oder 6 Klopfköpfe
 aus Haubenswürste 7 nach Consuls gestrichen die feldherrischen
 Minen eines 12 nach wolte? gestrichen Den Fürster, der unter
 einer Schwindtsucht leidet, die mit aus durch 15 oft — 16 können
 aus etwas besser hätte verschaffen können, als der verstorbene
 werth war 20 Spühlumpen aus Waschlumpen 26 die
 Erlaubniß aus das Ver[gnügen] 32 das aus sein stirbt
 — 33 ihre aus und seine 33 sechten aus stirbt 37 nach
 gebracht gestrichen hat 60,² saugt aus angesaugt hat aus
 saugt 3 mit aus in Galgen-Budel aus doppelten Maul
 4 nach Materien Siehe weiter p. LX mit Verweisungszeichen
 (das Folgende steht zwischen 211 und 212) 7 auszieht
 aus fort ist 10 Englisch Böötsche aus poetische die aus
 das 13 nach zwey gestrichen oder

Zum Thema vgl. oben zu 153. — Die Aufzählung setzt sich 225. 227. 264. 342. 399 fort. — Birkenchampagner wird

auch Schriften 5, 277 erwähnt. — Der Schlacht bei Rossbach wird auch 336. 386 und schon D 604 gedacht. — Zu der Einteilung in Katholiken und Teufelsbraten vgl. auch 165. — Prinz Ferdinand von Braunschweig, der Sieger von Krefeld und Minden und Befreier Nordwestdeutschlands im siebenjährigen Kriege, wird auch D 19. 20 und Briefe 1, 81. 84. 184. 198. 2, 245 rühmend erwähnt. — Zum Erheben in den Bürgerstand vgl. zu C 254. — Das Bild von der Wahrheit kehrt auch 225 wieder. — Zum Ausdruck „böotisch“ vgl. oben zu 89. — Der Ausdruck „Festtagsprose“ begegnet noch F 671 und schon B 173; vgl. auch „Feiertagsprose“ Schriften 3, 200.

Nach 208 ist folgender Anfang einer Bemerkung gestrichen: Unsere *Connoisseurs* für die Hamburger Juden . . . Die Beziehung ist dunkel.

209. 60,¹⁵ Auf aus Zu ¹⁸ der aus einer

Ein Bruchstück der nicht ausgeführten Gespensteridylle ist D 39 erhalten.

210. 60,²¹ nach verglichen gestrichen es ²³ es wird
aus leben bis um ²⁴ sterben aus gehen aus sterben

211. Gedruckt Schriften 2, 160.

212. 60 ²⁷ daß aus noch nicht

Die Wendung „einen Bart machen“ begegnet auch D 66, Schriften 9, 177 und in dem zu D 647 zitierten Manuskript.

213. 60,³⁰ nach so gestrichen gußt sehen aus gußen

214. 61,⁴ Zuhörern aus Umsteh[enden]

Gedruckt Schriften 2, 60. — Die parallelen Augenachsen kehren auch 352, Schriften 9, 48 und in einer später veränderten Stelle der Antiphiognomik (Lauchert S. 27) wieder.

216. 61,¹⁵ Handel und Wandel aus gemeinen Leben ¹⁷ da
— ¹⁸ jetzt aus sie machen

Larochefoucault wird auch RA 5 zitiert. — Andre Komposita mit „Feiertags-“ sind zu D 627 zusammengestellt. — Zur Schlusswendung vgl. auch F 498 und RA 19; sie ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 195) verwertet.

217. 61,²³ nach dem zweiten und gestrichen für noch größer hält

219. 61,²⁸ nach Grobheit gestrichen zu ²⁹ dem aus einem ³⁰ nach Züngelgen gestrichen halb wieder zurücknehmen

220. 62,² nichts aus wenig
Gedruckt Schriften 2, 61.

221. Auch in der Zeit der Gründung des Göttingischen Magazins erwog Lichtenberg als Titel der Zeitschrift neben „Magazin“ und „Museum“ die Bezeichnungen „Güterwagen“ und „Marktschiff“; vgl. Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 46.

222. 62,¹⁰ nach voll gestrichen so leicht nach gewachsen gestrichen daß es mein Fehler nicht ist, daß ich mein Buch nicht mit einem einzigen Wort ausspreche ¹¹ nach es gestrichen in einem einzigen Gedanken habe

223. Zum ersten Satz vgl. oben zu 100.

224. 62,¹⁸ für den aus zu dessen Erläuterung soeben aus jetzt ²⁰ nach zwar gestrichen mit eben so viel Ehre immer aus noch ²¹ stille schweigt aus das Maul hält ²² kommen aus erscheinen nach kommen gestrichen Diese Weise ist da In die ²⁴ nach 7 gestrichen herbey ²⁵ höchst — ²⁶ sonderbar aus noch sonderbarer ²⁷ nach und gestrichen vermuthlich nicht eher als in tausend wieder eines [aus keines] haben werden. Denkt an die letzten drey sechs da London abbrannte. Alles was auch ein fleißiger Leser Jacob Böhm's sagen kan ist ³⁰ nach wieder gestrichen eines ³¹ von einem aus vom einer — ³² Monarchie aus Preussisch Polen oder Preussisch Deutschland ³³ Diese — vielleicht aus Das kan ^{33,2} nach was gestrichen kommen muß wenn wir ³ nach Feder gestrichen so stille sitzen, wie bisher? ⁶ nach so gestrichen werden die Hof[narren] ⁷ nach verhärtet gestrichen und ⁹ nach macht gestrichen Stöhr't mich jeßo ¹¹ alles mit aus wie

Zu der Bemerkung über die Jahreszahl vgl. oben zu 100. — Die Bezeichnung „Spitzbubenrepublik“ für die in Aufruhr befindlichen amerikanischen Kolonien kehrt auch F 494 wieder. — An die Worte „zu kochen aufhört“ sollte sich 232 anschliessen. — Der Ausdruck „arme Teufel von der Feder“ begegnet auch 232 und schon D 647. — Zu den Worten „*omnium contra omnes*“ vgl. Heft 1, 228 Anm.

225. 63,¹⁴ dünne Circel Bogen aus Segmente ¹⁵ einen Goldmacher der aus Adepten die ¹⁶ hungrig — ¹⁷ wach

aus gierig bewacht ²² einem aus dem nach der gestrichen auf eine Terne wartet

Die Aufzählung knüpft an 208 an. — Zum letzten Satz vgl. 208.

226. 63,²⁷ Wurzeln roh aus rohe Wurzeln ²⁸ nach Menschen gestrichen sprach Brund[schnitzer] hieß aus sieng an ²⁹ nach Brund[schnitzer] gestrichen zu nach Sitten gestrichen zu reden und ward so Original ³⁰ mit aus in Gewalt aus Mahnen

Dieser wohl zweifellos auf Goethe zu beziehende Ausfall ist die Überarbeitung eines Satzes aus D 604; vgl. auch die Anmerkung dort. — Zu dem Ausdruck „Prunkschnitzer“, der auch F 1 wiederkehrt, vgl. zu D 531.

227. 63,³¹ der aus die ³² nach ihrer gestrichen bleyernen

Der Gedanke schliesst an 225 an.

228. 64,² nach philosophischer gestrichen Talente Wie- landen aus den Wieland

Gedruckt Nachlass S. 253. — Über Lichtenbergs Schätzung Wielands ist zu B 41 gehandelt; vgl. noch 229 und F 177.

229. Gedruckt Nachlass S. 253. — Zum Ausdruck „Primaner“ vgl. oben zu 103.

230. 64,⁷ wäre aus hiese

231. 64,⁸ nach urtheilt gestrichen von Zum Gedanken vgl. auch 432.

232. 64,¹² nach nicht gestrichen sondern ¹⁴ nach Ihr gestrichen sind verlohren

Die Bemerkung schliesst an einen Satz von 224 an. — Zum Ausdruck „arme Teufel von der Feder“ vgl. oben zu 224.

233. 64,¹⁷ gelehrten aus ungelehrten ¹⁹ beruht aus ist ²¹ nach wendet gestrichen daß man ²³ nach Wort gestrichen in einem so weitläufigen aus andern ²⁴ nach *Compendia* gestrichen und ²⁵ nach *Compilationen* gestrichen und nach Wetterbeobachtungen gestrichen mit darunter rechnet ²⁶ Leute aus Gesehrie] ²⁷ sondern aus und ³⁰ nach Gelehrten gestrichen aufhören selbst zu schreiben [aus sich endlich gar auf das bloße Erfinden legen] und

sich einen Schreiber halten müssen ³¹ nach und gestrichen mehr thun als schreiben

Zum ersten Satz vgl. oben zu 113. — Der satirische Begriff eines Buchs kehrt auch 332 wieder. — Zum Gegensatz von Tun und Schwätzen vgl. oben zu 2. — Der Gedanke des letzten Satzes begegnet auch 242. 308.

234. Zu dem Plane eines die Physiognomik und ihre Anhänger ironisierenden Lustspiels gehören ferner 241. 357 und F 680.

235. 65,^s Siebenziger aus sch[wind[süchtige]

Nach 235 ist folgender Anfang einer Bemerkung gestrichen: Der Windbeutel, der [aus bey] in allen Stücken Eins mehr hat, wie andere Leute, der dem . . .

236. Gedruckt Schriften 2, 79.

237. 65,¹⁷ guten aus großen ¹⁸ nach Thaten gestrichen aber schwaßt nicht von eu[ren] ²² allein aus bloß allein nach besitzt gestrichen allein ²³ nach Gesezt gestrichen Ihr ²⁵ Wechsel aus Donau ²⁶ anschnachten aus anstaunen ²⁷ Er aus Der ³⁰ Tropf aus Teufel

Zum dritten Satz vgl. auch F 496, zum Ausdruck „Primaner“ oben zu 103.

238. 65,³¹ Aus dieser Ursache aus So ³² nach erlaubt gestrichen Urth[enehen] ^{66,²} nach Erfahrung gestrichen wie oft Sir John Hill durchschlägt, wo Locke zurückprallt, wie i ⁴ gebracht hat aus brachte

Zum ersten Satz vgl. 136. — Über Hill vgl. oben zu 136.

239. 66,⁹ nach Tröpfe gestrichen nach nach oder gestrichen nach nach Baldingern etwas gestrichen ¹⁰ nach ich gestrichen an [?] nach einmal gestrichen sagen: hört und seht was ich allein das nächstemal, da [aus daß] ich euch ¹² nach euch gestrichen nur

Über Lichtenbergs Stellung zu Feder, der auch 483 zitiert wird, vgl. zu B 382. — Mit dem Mediziner Baldinger und seiner Frau war Lichtenberg eng befreundet; vgl. zu D 278 und unten zu F 439. — Zur Erwähnung des Schneebergers vgl. zu B 314.

240. 66,¹⁴ dein — ¹⁵ ist aus du nichts sonderbares zu sagen hast

241. 66,¹⁸ nach Eine gestrichen blin[de]

242. 66,²¹ nach so gestrichen denn Fidibus, Tapeten,
 Pfeffer[butten] nach im gestrichen reget [?] ²⁴ aus
 aus in ²⁹ nach drein gestrichen Wenn] ^{67,¹} schneiden
 aus machen ¹³ nach verlangten gestrichen Ich ha[be]
²¹ schändlicher Weise aus vorzüglich gesperrt aus gesetzt
²² nach oder gestrichen man hat [aus es giebt] ²³ setze
 ich her aus lege ich zu ³⁰ wunderte mich nicht wenig aus
 bin [aus habe mich] nicht wenig erschrocken ³¹ Büchselgen
 aus Buch nach erblickte gestrichen das ³³ die Ursache
 bald aus bald was die Ursache war davon ³⁴ jenes aus
 das ³⁵ wie der aus mit dem Recensent aus Recen-
 senten ^{68,³} nach unterschriebnen gestrichen Varden
⁵ nach wir gestrichen nur ⁷ hätten aus anraisonnirten
⁸ nach dem ersten Ewigkeit gestrichen und nach dem
 zweiten Ewigkeit gestrichen immer kleiner, immer grauer,
 immer spitzer [aus und so spitz], halt! [aus nun ist fort!]
 Seelig sind die Todten. O wenn wir Worte hätten unsere
 Empfindung zu schreiben. Ein Wort ein Buch, wie sich das
 Nirgendwo anfängt, ein Buch ein Wort, das heiß ich Kopf
¹² nach aber gestrichen neuer ¹³ guckt — ¹⁴ Fingerhut
 aus das heißt den Colossus in einen Kirchkern sperren, geht,
 klappt einmal den Colossus in einen Kirchkern ¹⁵ erst aus
 etwas Unleserlichem ¹⁶ Furchthorchenden aus horchenden
¹⁷ erstes dann — ¹⁸ deutlicher aus dann deutlicher hin-
 reichend ¹⁹ hoch aus ha ha ha ein niesendes
 Regiment aus eine niesende Armee nach Regiment
 gestrichen O weh! o weh! ²⁰ das erste Nun ist gut
 aus so, so, so nach dem zweiten gut gestrichen so, so
²⁴ nach Wir gestrichen sind ²⁵ Weh! weh! aus O weh!
 o weh! ²⁶ bedauert aus mögtet ²⁷ nach unrecchten
 gestrichen Glaubst mir ²⁸ nach Warren gestrichen mit
 Vernunft nach kurzen gestrichen aber ³³ nach diesen
 gestrichen Zeilen ³⁴ das Concept aus der Verfert[iger]
³⁵ Mann aus Zeitun[gsschreiber] nach worden gestrichen
 auf der un[gelehrten] ³⁶ bey aus in ^{69,²⁶} saß aus
 sitzen soll jetzt — sitzt aus den ich aber längst im Zollhause
 vermuthete, wenn ich erst mit meiner eignen Unsterblich[keit]
²⁷ die aus keine ²⁸ erst ins reine aus fertig ²⁹ das
 erste er aus der Mann nach hat gestrichen die ³⁰ nach
 dem ersten die gestrichen wenigen ³¹ hergehen aus vor-
 hergehen nach einem gestrichen Kaiser[ey]

Gedruckt Schriften 2, 223. — Über die schon D 604
 erwähnten, von Johann Jakob Ebert herausgegebenen
 Wochenschriften „Fidibus“ und „Tapeten“ vgl. die An-

merkung dort, wo ich noch auf Goedekes Grundriss² 4, 760 und wegen der ersteren auf Holzmann und Bohatta, Deutsches Anonymenlexikon 2, 99 hätte verweisen sollen. Vgl. noch 247. — Zu der Wendung vom Unterlegen vgl. oben zu 233, zu der von den vier Ohren 183. — Das hier gemeinte eigene Büchelchen Lichtenbergs ist der Timorus, wie aus 57 hervorgeht. Die Rezension findet sich in den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1773 S. 474; vgl. auch Nachlass S. 71. — Die Quelle der scherzhaften Identifikation von „entsprechen“ und „entsagen“ ist zu D 546 nachgewiesen; vgl. noch F 41. — Das Rauschen des Eichenwaldes kehrt auch 500 und F 419 wieder. — Zum niesenden Regiment vgl. 135, zu der Parodie des Geniestils oben zu 156, zu dem Ausdruck „böotisch“ oben zu 89. — In der Anmerkung ist Goethe gemeint, auf dessen kritische Tätigkeit an den Frankfurter gelehrten Anzeigen angespielt wird. Dass schon mit dem Jahrgang 1773 ein radikaler Wechsel der Mitarbeiter eingetreten und mit andern auch Goethe ausgeschieden war, scheint Lichtenberg nicht beachtet oder nicht gewusst zu haben. — Die Wendung „bei einem kritischen Gericht auf der ungelehrten Bank sitzen“ begegnet auch in dem zu D 647 zitierten Manuskript, die gelehrte Bank im Tollhause Schriften 4, 236.

243. 69,₁ aus aus von

244. 69,₇ trotz aus unter die aus eine ₁₃ nach ich gestrichen hätte

Gedruckt Schriften 2, 61. — Im allgemeinen vgl. 164 und die Anmerkung dort. — Auch Briefe 1, 49 spricht Lichtenberg von „römischem oder ionischem Gartendreck“ an einer Statue.

246. 69,₁₇ nach und gestrichen um

247. 69,₂₁ nach sechszüglich gestrichen $\mathfrak{B}i[[3t]$ _{70,₁} nach friegen gestrichen und schrieb $\mathfrak{M}afulatur$ ₃ sein Urthel aus seine Senten[\mathfrak{B}]

Von ein- und sechszüglichen Gedichten spricht Lichtenberg schon D 604; vgl. auch F 261. — Zu „Fidibus“ vgl. oben zu 242. — Fuchs und Chamäleon sind schon D 459 zusammengestellt; vgl. auch die Anmerkung dort. — Über „echoen“ (70,₂) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 3, 20.

248. 70,₁₀ nach auch gestrichen selbst ₁₈ nach in gestrichen man[$\mathfrak{d}em?$] ₂₁ nach ein gestrichen jungeß nach 64 gestrichen ein $\mathfrak{B}uch$ im $\mathfrak{Y}oung[[i\mathfrak{d}en]$ ₂₂ nach und

gestrichen hätte ²⁵ nach wäre gestrichen Außerdem
²⁷ Ihr aus die nach Herrn gestrichen gegen die es ge-
 richtet ist ²⁸ sitzen aus ha[ngen] seid] sind ³¹ wißt
 — ³² Maul aus und ich hätte sie fertig, so wolte ich sagen, laß
 er mich, Herr [aus Freund], ich behalt es nicht so lang ³² will
 ich zählen aus soll er zählen, so soll's fort seyn

Zum Gedanken der neun Jahre vgl. noch F 91. 92. 294.
 — Das lateinische Zitat entstammt Horazens *Ars poetica* 388
 (wo „*nonumque*“ steht) und begegnet auch F 294. 859. —
 Bei der Stelle von den Steckenpferden scheint Lichtenberg
 das D 604 weiter ausgeführte Bild vorzuschweben.

249. Dieser Scherz ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 226)
 verwertet.

250. Den Ursprung dieses Zitats habe ich nicht ermitteln
 können.

251. Zum Gedanken vgl. oben zu 153.

252. 71,6 vor Warum gestrichen Romane. Ha Warum
 schreibt [ihr] nicht solche Romane wie den Nothander? Nun
 endlich kommt doch der Nothander, es war mir schon lang bange
 vor dem [aus diesem] einfältigen Gemeinörtchen. Nicht als wenn
 ich euch nicht drauf dienen könnte, Ihr Affengeichter, sondern
 weil ich meinen Beweis wegen der Romane so eben mit dem
 Gnaden Stoß schließen wolte und nun wieder von vornen an-
 fangen muß. Das sage ich euch: ganz antworte ich euch nicht
 darauf, warum habt Ihr das Maul nicht eher aufgethan [aus ihr's
 nicht eher gesagt], wie ich noch warm war. Oder so: ⁸ nach
 Nun gestrichen für dem Gemeinörtgen war mir doch so eben
 bang ¹¹ nach könnte gestrichen Ihr Affengeichter

Von Nicolais auch 331 und RA 22 erwähntem Roman
 „Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus
 Nothanker“ war 1773 der erste, 1775 der zweite Band er-
 schienen; die darüber erschienene Literatur verzeichnet
 Goedekes Grundriss² 4, 170. — Den Gnadenstoß in bildlicher
 Verwendung braucht Lichtenberg auch Schriften 5, 91.

253. Die Verse entstammen Vergils *Georgica* 3, 8.

254. 71,29 Sprache aus Stimme ³⁰ Sprache aus Stimme
³² nach verrückte gestrichen sie hat schein[baren] ³³ nach
 ist gestrichen zufälliger] ^{72,18} nach Arme gestrichen f
¹⁹ nach greifen gestrichen Jederman, der ²³ nach dem
 ersten haben gestrichen wo ²⁷ er mir gefallen aus ich.

ihn verstand ²⁸ nach daß gestrichen Aller . . . kommt
²⁹ *Venerabile* aus Allerheiligste ³⁰ und — haben aus hat
³⁵ meiner] mich meiner ^{73,11} nach wird gestrichen sich
¹⁶ seine aus enge ²⁰ nach Schnurre gestrichen die ²¹ fort=
 dauern aus fortge ³¹ nach als gestrichen [ie] ein=
 tretende aus kommende ³⁵ viele — Leuten aus manche der Leute

Gedruckt Schriften 2, 17. — Der Satz über Beattie, „einen der ersten jetzt lebenden Philosophen Grossbritanniens“ (Schriften 6, 466), ist Schriften 4, 192 verwertet. Über sein auch sonst von Lichtenberg genautes Hauptwerk vgl. zu D 660; seine Philosophie wird auch 400. 403. 415. 450 erwähnt. Auf Milton weist er im *Essay on the nature and immutability of truth* S. 54. 77. 124 hin — Zu der Stelle über Horaz und zum Ausdruck „Primauer“ vgl. oben zu 103. — Der Satz über den Mond ist Schriften 4, 192 verwertet; über Tobias Mayers Mondtafeln vgl. zu B 375. — Keinen antiken Autor zitiert Lichtenberg so häufig als Horaz: die Stellen sind zu B 20 und zu C 124 verzeichnet; vgl. ferner 67. 83. 248. 393 und F 66. 136. 183. 185. 294. 348. 352. — Milton, den „erhabensten Dichter der neueren Zeit“ (Schriften 6, 297), erwähnt oder zitiert Lichtenberg auch F 487—490. 492, Schriften 3, 206 4, 33. 129. 314. 6, 297. 10, 267. 14, 143, Physikalische und mathematische Schriften 1, 174. 2, 73. 3, 239. 328 und Briefe 2, 281. — Zitate aus Vergil begegnen noch 253. 351. 365, F 663. 1005, B 166, Schriften 9, 142. 167. 10, 74 und Briefe 2, 108. 290. 337. 345. 3, 11. 80. 81. 82. 84. 95. 123. 147. — Dem feinen Sieb vergleicht sich das grobe D 254. — Die Stelle vom Nachruhm der Bücher kehrt ähnlich auch 384 wieder. — Die messingenen Krappen werden schon D 530. 605 erwähnt. — Der Tropfen im Weltmeer ist ein Zitat, dessen Quelle ich nicht habe feststellen können; Briefe 1, 76 (vgl. auch 2, 169) erscheint es als Alexandrinerschluss: „Was im Meer ein Regentropfen ist“. — Der Fels der Vergessenheit und das Zurückfächeln mit einem Kartenblatt begegnen schon D 529 nebeneinander; vgl. noch zum letzteren 384, F 2. 852 und das ähnliche Bild Schriften 9. 69. — Im Schlusssatz hat Lichtenberg wohl die anonyme Übersetzung im Sinne, die Leipzig 1771—74 unter dem Titel „Tausend und eine Nacht, worinnen seltsame arabische Historien und wunderbare Begebenheiten benebst artigen Liebesintriguen, auch Sitten und Gewohnheiten der Morgenländer auf sehr anmutige Weise erzählt werden“ in zwölf Bänden erschien. Die Märchensammlung wird auch 380, F 69. 801, Schriften 5, 150. 6, 3, Physikalische und mathematische Schriften 4, 366 und Briefe 2, 127. 184 erwähnt.

255. 74,₂ nach Strümpfe gestrichen und
Zur Sache vgl. oben zu 150, zum Brausen des Genies
oben zu 108.

256. 74,₆ ohn[un]streitig aus un[un]streitig ⁹ wird] werden
¹¹ man von den] die ¹³ nach hatte gestrichen Man braucht
¹⁶ nach beliebte gestrichen unbe[greifliche] ¹⁷ nach ist ge-
strichen wo das . . . [unleserlich], so ¹⁹ wenn er aus der
das ist aus ich meine wenn ²² planen aus gemein[en]
nach steht gestrichen und nach hinfegen gestrichen fan
²⁸ nach einzuschiden gestrichen so ³¹ nach lebt gestrichen
wie ³³ nach oder gestrichen Empfindungen lassen sich
³⁶ unbeschreibliche aus unbegrei[fliche] 75,₂ nach liegt ge-
strichen aber diese nach mit gestrichen etwas von
³ nach ihrigen gestrichen zu ¹² an aus ii[ber] ¹⁵ nach
dem ersten die gestrichen von dem ge ¹⁶ 140 aus 100
¹⁷ nach Enzündten gestrichen andere bis zum st[erben?]
²⁰ nach hergenommen gestrichen sind gewählt aus gesetzt
²¹ nach besser gestrichen als jeder ²⁴ ist aus sind ³¹ Jorid
aus Blig

Gedruckt Schriften 2 226. — Zum Ausdruck „halbgar“
vgl. 193. — Der Ausdruck „bestreichen lassen“ kehrt auch
365 wieder. — Der Scherz, die Stilarten nach Salatsamen
zu benennen, begegnet schon D 295; vgl. auch die Anmerkung
dort. Auch die sieben Benennungen sind mit kleinen Zu-
sätzen und Änderungen den dort gegebenen entnommen. —
Zur Etymologie von „launig“ vgl. oben zu 70.

257. Gedruckt Schriften 2, 21.

258. 76,₈ 10 000 aus 3[wey?] ⁹ setzen aus set[en]
¹⁵ nach will gestrichen euch ¹⁶ nach Men[sch] gestrichen
für sich

259. Sheridans auch 267 erwähnte Oper „*The duenna*“
sah Lichtenberg nach einer Notiz in den Reiseanmerkungen
(vgl. Shakespearejahrbuch 42, 178) am 28. November 1775.
— „*Like a dead wall between church and synagogue or like
the blank leaves between the old and new testament*“ heisst
es in der *Duenna* 1. 3. Dieselbe Stelle zitiert Lichtenberg
auch Briefe 3. 12 und Göttinger Taschenkalender 1795 S. 169
(vgl. Lauchert S. 141). — „*But thou hast a good fresh
colour in thy face, father, rosy i'faith*“ sagt Antonio in
der *Duenna* 3, 6 zum Vater Paul, worauf dieser antwortet:

„Yes, I have blushed for mankind, till the hue of my shame is as fixed as their vices.“

260. Der Gedanke kehrt auch F 110 wieder.

261. 76,³² nach Gewicht gestrichen Es wäre schlecht gerathen 77⁴ nach wo gestrichen m[an?] 5 nach Schweiß gestrichen erweckt 6 nach recht gestrichen Ihr

262. 77,¹⁸ seiner aus der 19 eurer aus der
Zum Ausdruck „Kandidatenprose“, der auch 274 wiederkehrt, vgl. zu D 89 (wo noch C 72 nachzutragen ist).

263. Vgl. die ähnlichen Unterschiede, die zu D 96 zusammengestellt sind.

264. 78⁸ nach Charakter gestrichen etwas 9 nach alles gestrichen in der 11 nach curios gestrichen wie sie sogar entsteht aus entstehen 13 halten aus lassen
21 nach Gut gestrichen den langsamen Eisleinanen, deutschen Bauer 22 Menschen aus Thiere zu Bauern, die sich zwar nicht um die Landes Regierung aber auch um sonst nichts kümmern Stäbe aus Pfähle

Die Aufzählung knüpft an 227 an. — Über Trimalchio vgl. oben zu 44, über den Anglizismus „Schnupfen fangen“ zu D 406. — Die Schlusswendung begegnet auch F 494 und schon D 110.

265. 78,²⁵ nach bisßen gestrichen was

266. 78,²⁸ vor Wie gestrichen Hütet auch
Über James Boswell, den Freund und Biographen Samuel Johnsons, vgl. *Dictionary of national biography* 5, 431. Lichtenberg erwähnt ihn auch Schriften 3, 200. Er war seit seiner 1764 unternommenen Reise nach Korsika ein glühender Verehrer und Freund des korsischen Freiheitshelden Pasquale Paoli, der, seit er 1769 den Franzosen unterlegen war, ein Asyl in London gefunden hatte. Den letzteren hatte Lichtenberg nach einer Notiz in seinem Tagebuch (Schriften 3, 279) in einer Gesellschaft beim Minister von Alvensleben kennen gelernt; vgl. auch Briefe 1, 222. 226. — Über Reinhold vgl. oben zu 85. Hottentotte nennt ihn Lichtenberg wohl in Erinnerung an das 167 zitierte Wort des Helvetius.

267. 78,³⁰ Miß aus Wenn 79,⁹ nach ganz gestrichen voll

Über die hier erwähnte Oper vgl. oben zu 259; die zitierte Arienstrophe findet sich 3, 3. — Zu dem Ausdruck „schwarze Tat“ vgl. auch 469.

268. 79,¹⁴ sind aus haben nach allerdings gestrichen
den Eng[sändern] ²⁰ nach nehmen gestrichen Sie erzählen
daß Uebel weg ²⁴ nach und gestrichen kommen heim
²⁵ nach heim gestrichen zu einem ²⁹ sie sind aus es ist
³⁰ nach sich gestrichen Zähne ³² nach befunden gestrichen
denn es und Personen mit den gesündesten Zähnen ³³ am
meisten aus meistens ³⁷ ich aus man 80,³ nach trägt
gestrichen habe ⁷ nach Würdigung gestrichen wie

Gedruckt Schriften 2, 160. — „Heimgehen“ (79,²⁵), ebenso „heimsagen“ 269 und „heimreden“ 272 sind sonst nicht belegt und scheinen Neubildungen Lichtenbergs zu sein, bei denen ihm wohl „heimsuchen“ (vgl. 272) in Stellen wie der in Grimms Deutschem Wörterbuch 4, 2, 858 aus Luthers Bibel zitierten als Muster vorschwebte. — Über die englischen Quacksalber handelt ein eigenes Kapitel in Sydneys „*England and the English in the eighteenth century*“ (1, 300), in dem sich auch reiche Proben der Reklame finden.

269. Über „heimsagen“ (80,¹¹) vgl. oben zu 268.

270. 80,¹⁴ Pulver aus Pissen ¹⁶ kam aus si[und?]
¹⁷ nach i[ri]scher gestrichen lustiger ²³ sah aus sagte aus
sah ²⁴ grif Fliegen aus wolte Fliegen greifen ²⁸ nach
sie gestrichen nur 81,⁶ ward aus hat

Der letzte Satz spielt auf D 648 an, wo aber die beiden in Fehde liegenden Konkurrenten Ärzte, nicht Apotheker sind.

271. 81,²⁰ Anbringer aus Knaben ²¹ Der Schall *Liberty* aus Heimjuchsen

Über „Anbringer“ (81,²⁰), das auch RA 7 begegnet, vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 1, 301. — Zum letzten Satz vgl. 162.

272. 81,²⁵ nach stark gestrichen daß heiß ich nach Seele gestrichen wo

Gedruckt Schriften 1, 318. — Über die Bedeutungs-entwicklung von „heimsuchen“ vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 4, 2, 857, über „heimreden“ (81,²⁵) oben zu 268.

273. Zu dem Bild im zweiten Satz vgl. 203.

274. 81,₃₃ fönnte] fönnen

Das Vorbild eines registerartigen satirischen Wörterbuches hatte Liscow gegeben; vgl. dessen Sammlung satirischer und ernsthafter Schriften S. 32. — Zum Ausdruck „Kandidatenprose“ vgl. oben zu 262. — Die am Ende gegebenen zwei Zitate gehen auf D 89. 79.

275. Das den Gedanken erläuternde Zitat geht auf D 176.

276. Zur Erklärung vgl. D 68 und die Anmerkung dort.

277. Zum Gedanken vgl. 187 und die Anmerkung dort.

278. Zum Gedanken vgl. auch 375. — Woods berühmtes Werk *„An essay on the original genius and writings of Homer with a comparative view of the ancient and present state of the Troade“* erschien in vermehrter Auflage nach des Verfassers Tode London 1775. — Wood selbst nimmt im Beginn seines Werks Bezug auf die von dem Redner Aeschines geplante Reise ins troische Gebiet, von der dieser im zehnten seiner (unechten) Briefe berichtet.

279. 82,₁₀ Engländische Philosophen aus Engländer ₂₄ nach Sprache gestrichen und ₂₅ müßten aus wenn nicht ₂₇ ihren aus diesen nach zurückkehren gestrichen müßten sie desertirten aus so desertirten sie

281. 83,₄ verstanden aus wurd[en]
Gedruckt Schriften 1,9.

283. Zum Gedanken vgl. auch 432.

285. Das „adieu“ nach dieser Bemerkung soll doch wohl den Abschied von England symbolisieren. Lichtenberg reiste im Dezember 1775 von London ab und war Weihnachten wieder in Göttingen (vgl. Briefe 1, 246).

287. 83,₂₃. ₂₄ gestrichen.

288. Zum Gedanken vgl. oben zu 151.

289. 84,₁ Sonnenfäßgen aus Sommerfäßgen ₂ nach die gestrichen sich vor dem R fürchten wie aus in ₃ aussprechen aus hüllen ₅ wer — empfängt aus welches den stärksten Sieb giebt, der Kerl oder der Spötter ₆ Batterien aus Bachstel[pen]

Zum letzten Satz vgl. auch 291.

290. 84,⁹ *n* Raſigten aus *n*ſachen Raſen nach Raſigten
gestrichen eure doppelten Menſchen ¹⁰ nach oder gestrichen
macht ſie die, die euch ¹¹ Sind aus *ſ*ſt.

Der Ausdruck „Nürnberger Waare“ begegnet auch
F 996 und schon D 114; vgl. auch die Anmerkung dort.

291. 84,¹⁴ Batterien aus Baſſſſelſen
Zum Gedanken vgl. 289.

292. 84,¹⁸ nach Flügel gestrichen oder ein
Lavaters „Physiognomische Fragmente“, das Hauptstich-
blatt des Witzes in diesem ganzen Heft, erschienen in vier
Bänden Leipzig und Winterthur 1775–78. Den ersten Band
hatte Lichtenberg schon in England gelesen, wo er ihn, wie
er selbst berichtet, von der Königin geliehen erhielt, und
seine Meinung darüber in einem verlorenen Briefe an Feder
niedergelegt (vgl. D 587 und Briefe 1, 237); der vierte Band
mit Lavaters Polemik gegen die Antiphrisiognomik war
bereits im Februar 1778 in seinen Händen (vgl. Briefe 1,
290). — Die „Aussichten in die Ewigkeit“ waren Zürich
1768–73 erschienen; Lichtenberg zitiert sie schon A 120.

295. 84,²⁵. ²⁶ ursprünglich Wenn ich nun ſeine Fenſter
mit Drey Groſchenſtücken einſchmeiße, was will er dann?

296. 84,²⁷ Nimmergrün aus einem nimmergrünen
Die Bezeichnung „Nimmergrün“ begegnet auch Schriften
10, 97; Lichtenberg hat damit, wie er an dieser Stelle sagt,
Popes „*nevergreen*“ nachgebildet.

298. 85,² die Zunge abbeißt aus auf die Zunge beißt

299. 85,⁴ Catheder aus Curen
Vgl. die ähnlichen Zusammensetzungen „Kathederecho“
355 und „Kathedernacht“ 365.

300. 85,⁶ nach ſie gestrichen mit
Das Werk des Amphion wird auch Lauchert S. 51 er-
wähnt. — Wer mit Sadon und der Schwarzen gemeint ist,
ist unbekannt.

301. Zum Thema vgl. oben zu 151.

302. 85,¹² durch die Schornſteine aus zu den Schornſteinen
¹⁰ aus deßwegen
Zum Gedanken vgl. 151 und F 550.

304. 85,¹⁸ Wahrheit] Wahrheiten

305. 85,²¹ der Schweiz aus Niedersachsen

Ob Lichtenberg gerade an drei bestimmte Persönlichkeiten gedacht hat, ist im Hinblick auf die Variante zweifelhaft, zumal die sieben Weisen Griechenlands vorschweben und natürlich eine erheblich kleinere Zahl gewählt werden musste.

306. Der Gedanke kehrt ähnlich auch F 233. 327 wieder.

308. Zu der Wendung vom Unterlegen vgl. oben zu 233.

310. 86,¹¹ nach sehen gestrichen allein

Mit dem notwendigen, hier nicht ausgeführten Gegensatz kehrt der Gedanke F 413 wieder.

311. 86,¹³ nach so gestrichen ist das ja nach muß gestrichen nicht ¹⁵ nach bist's gestrichen weißt's ¹⁶ nach Schützenhöfen gestrichen und ¹⁷ nach Andachten gestrichen in W[ende?] ²⁰ sind die aus ist der ²⁴ nach die gestrichen Lu[tetia] ²⁵ Nven aus Ma[ven] ²⁹ nach ziehen gestrichen Man soll ein inaudites und insolentes Wort vermeiden wie Skopeln (erste Fassung von 312)

Zu der Parodie des Geniestiels vgl. oben zu 156. — Der Ausdruck „dritte Feiertagsandachten“ ist Schriften 4, 231 und Nachlass S. 104 verwertet. — Zu dem Ausdruck „Brüder Naumburger“ vgl. oben zu 188. — Belege für das dem lateinischen nachgebildete „pur put“ gibt Grimm, Deutsches Wörterbuch 7, 2252. — Die zitierte Erzählung findet sich in Rabelais' Gargantua 2, 6.

312. Caesar gab im ersten Buche seiner verlorenen Schrift über die Analogie nach Gellius, *Noctes atticae* 1, 10, 4 die Regel: „*Tamquam scopulum sic fugias inauditum atque insolens verbum*“ Schon 1768 notierte sich Lichtenberg die Stelle im Aphorismenbuch A und hat sie dann, allerdings nicht als Motto, in der Nachlass S. 72 gedruckten Vorrede zum Parakletor verwertet.

313. Gedruckt Schriften 2, 119. — Der Gedanke, der auch F 569 wiederkehrt, ist in dem Alexandrinergedicht Schriften 5, 100 verwertet.

315. 87,⁶ sich die aus seine ⁸ der aus das ⁹ da= gegen nicht sicher ¹⁷ nach daß gestrichen sich ²⁰ nach

Estrauß gestrichen und hat die ²¹ nach Flügel gestrichen so

Das Bild vom Flug des Adlers zur Sonne kehrt auch 497 wieder.

317. 87,²⁵ über — Materie aus Ueber jeden Fleck auf dem Erdboden, der sich mit einem Mattier (über dies Wort, das Lichtenberg auch Briefe 1, 208. 2, 37 braucht, vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 6, 1766) bedecken läßt ³³ nach sich gestrichen zusammen thun um ^{88,1} thun] zu thun

Über „Himten“ (87,²⁶) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 4, 2, 1371. — Ein von Messier entdeckter Komet war vom November 1773 bis in den Februar 1774 sichtbar (vgl. auch Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 22). Bode sagt von ihm (Erläuterung der Sternkunde 2, 234): „Von einem Schweif waren bei diesem Kometen nur schwache Spuren zu bemerken.“

318. 88,¹⁰ umgeht aus spricht ¹³ nach also gestrichen Vate[rlands]

Wie sich aus 512 ergibt, meint Lichtenberg den mit R. zeichnenden Rezensenten der Allgemeinen deutschen Bibliothek: nach Parthey, Die Mitarbeiter an Nicolais Allgemeiner deutscher Bibliothek S. 22. 66 war dies Abt Resewitz, der besonders moralische und kirchengeschichtliche Werke besprach. — Den Ausdruck „Vaterlandsschänder“ braucht Lichtenberg auch Schriften 10, 144.

320. Die ersten drei Wendungen sind im *Orbis pictus* (Schriften 4, 204) verwertet. — Zur Unterschrift vgl. oben zu 158.

321. 88,²⁵ guter aus mitte[Imäßiger]
Gedruckt Schriften 2, 21.

323. Gedruckt Nachlass S. 253. — Man braucht wohl nicht anzunehmen, dass Lichtenberg diesen naheliegenden Scherz Wittenbergs Rezension von Wagners Deukalion (Zeitschrift für deutsches Altertum 19, 379) nachspricht.

324. 89,¹⁻² gestrichen

Die Anspielung auf Cervantes vermag ich nicht zu deuten.

326. 89,⁴ nach Natur gestrichen so etwas ⁷ ansehn-
lichen aus ansehnlichen

327. Gedruckt Nachlass S. 253. — Für Lichtenbergs Beurteilung von Werthers Leiden (vgl. auch oben zu 69) kommen noch folgende Stellen in Betracht: F 231. 350. 387. 494. 496. 512. 521; Schriften 2, 241. 4, 304. Der Grundzug ist schroffe Ablehnung des Inhalts und des Charakters der Hauptperson bei aller, besonders F 494 und an der zuletzt genannten Stelle hervortretenden Bewunderung für Stil und Darstellungsweise, ein Standpunkt, der dem massvolleren Lessings nahesteht (vgl. Schmidt, Lessing² 2, 60). An Lessing erinnert auch der mehrfach auftretende Plan einer Parodie (F 330. 487. 522). — Dieselbe Bezeichnung Werthers als Baron findet sich auch Briefe 1, 359, eine Stelle, aus der man wohl nicht schliessen darf, dass sie etwa aus dem Munde Böhmers stammte.

328. 89,¹⁴ und —¹⁵ daß aus wollen, kan da jeder kaltes Blut behalten? ich könnte es nicht ²¹ nach Versuch gestrichen
[o Bestätigung aus Befräft[igung]

Die Wendung von dem über Erwartung gut ausgefallenen Versuch erscheint RA 25 in englischer Fassung.

329. 89,²⁸ ein Versuch aus Versuche anstellen ²⁹ nach Compliment gestrichen ist
Gedruckt Schriften 2, 61.

331. 90,⁸ nach dagegen gestrichen regt ihm —¹⁰ heraus-
sprützt aus erst eine Ohrfeige geben und dann zur Rede stellen
¹⁰ heraussprützt aus herauslauf[t]
Gedruckt Schriften 1, 267. — Zum letzten Satz vgl. oben zu 252.

332. 90,²² altes — Nahmen aus was man längst gewußt hat ²⁴ decouvriert aus entdeckt ²⁸ nach Bibliotheken gestrichen Romane ²⁹ zweites und] unter und ^{91,1} sollen aus soll ² die schwarzen Husaren aus der König von Preussen nach Schelmen gestrichen Ist Verräth es mehr Wiß ⁵ mehr aus weniger nach mehr gestrichen als wir ⁶ Lettern aus Büchern [schwängern aus Dam[en]
nach Algebra gestrichen weiter [?]

Die Gedanken über die französischen Wörter im Deutschen kehren auch 334. 336 wieder. Lichtenberg hat den Scherz Schriften 4, 290 verwertet. — Der Gedanke vom Schreiben als Massstab des Verdienstes begegnet schon C 59; vgl. auch die Anmerkung dort. — Zu Bouhours' Frage über den *esprit* der Deutschen vgl. schon B 5 und die Anmerkung dort, zu den schwarzen Husaren D 43.

333. 91,¹⁴ nach nie gestrichen ge[glaubt] ¹⁵ nach
Paderbornische gestrichen wo ich auch endlich die ¹⁶ Jesuſchen
aus Chriſtusse an den bösen Wegen ¹⁷ daß ſey aus was
¹⁸ nach Menſchen gestrichen ſey

Den im Eingang erwähnten Franzosen habe ich nicht
ermitteln können. — Die Christusbilder auf den Landstrassen
der Paderborner Gegend werden auch 426 und F 654. 934
erwähnt.

334. 91,¹⁹ am Anfang zu XCIV. unten [= 332] ²¹ nach
gehen gestrichen ſehen ²² im ſchwarzen Kleide aus in unserem
Kleide der ²⁵ nach practiſchen gestrichen Unſchuld iſt
Im allgemeinen vgl. oben zu 332.

336. 91,²⁹ nach weglaſſen gestrichen und nicht ³⁰ Herr
nennen aus bedienen ³³ nach Wörter gestrichen ſo
92,² nach gedengt gestrichen mit einem Wort Verſprechung
⁵ im Staheitiſchen aus in Staheiti ²³ Roßbacher Schelmen
aus Spigbuben

Im allgemeinen vgl. oben zu 332. — Zur Erwähnung
von Rossbach vgl. oben zu 208.

338. Zum Gedanken vgl. auch F 262.

339. 92,²⁹ nach Atheiſterey gestrichen iſt noch

340. Zum Gedanken vgl. auch F 299.

342. 93,¹⁷ vor aus über

Die Aufzählung soll wohl als an 264 anknüpfend gedacht
werden. — Der zweite Satz kehrt nahezu wörtlich F 724
wieder; vgl. auch Briefe 1, 32.

344. Der Gegenstand dieses natürlich ironischen Lobes
ist „Die merkwürdige Belagerung und Eroberung der Festung
Bergen op Zoom“ in den Genealogisch-historischen Nach-
richten von den allerneuesten Begebenheiten 117, 763. Die
Stadt wurde 1747 im österreichischen Erbfolgekriege von
den Franzosen unter dem Grafen von Löwendahl belagert
und eingenommen.

345. 93,²²⁻²³ gestrichen

Zum Gedanken, der Schriften 3, 226 verwertet ist, vgl.
auch oben S. 363.

346. 93,²⁵ ihre aus die furgen aus fleinen 26 ihm aus mir

Teilweise gedruckt Schriften 1, 252. — Der Gedanke ist Schriften 4, 200 und Nachlass S. 91 verwertet.

347. Der Ausdruck begegnet schon B 239.

348. 94,¹ Wüde aus Fliege

349. „Die Sprichwörter leben in ewigem Krieg wie alle Regeln, die nicht der Untersuchungsgeist, sondern die Laune giebt“ Schriften 4, 44; vgl. auch F 844.

351. 94,⁸ *fugimus* aus *fugit*

Gedruckt Schriften 2, 119. — Das lateinische Zitat entstammt Vergils Eklogen 1, 4.

352. 94,¹¹ nach einfältigen gestrichen zu[bring]lichen
 12 nach zudringlichen gestrichen unaus[steh]lichen 13 nach
 breiten gestrichen furgen 14 nach Bitschirflecher gestrichen
 mit Recht 16 nach künsten gestrichen Manche Leute sprechen
 vom Horaz 17 hörten aus hören 19 sein Genius aus er
 20 bewundere — 21 solche aus kan auch Genies bewundern die
 ich 22 nach verstehe gestrichen allein 24 sich — 25
 potentatisch aus sagt 32 Paar verlorhne Bücher aus Buch
 ausbitten dürfte aus sehen mögte 33 wären — 95,¹ Almanachen
 aus wäre es ein Müssen Almanach, oder eine Gris, oder so was
 95,¹ nach Almanachen gestrichen denn ich kan mir gar nicht
 vorstellen, daß alle Leute so gedichtet haben, wie die 2 drey, die
 wir noch haben, da würden manch — 2 Romanzchen aus
 schönes Zeug da 4 die — 5 verändert aus ich mögte wissen
 womit sich unsere Köpfe versündigt hätten, daß sie solten schlimmer
 geworden 10 heidnischen Wijshe aus Büchelchen, die wir jetzt
 11 unter die Muttermilch mischt aus einbläut nach grade
 gestrichen unter 16 lachen aus flatschen

Die ersten beiden Sätze finden sich fast wörtlich schon D 610. — Zu dem Ausdruck „dankverdienenisch“ vgl. zu D 63, zu den parallelen Augenachsen oben zu 214. — „*Ultima caelestum terras Astraea reliquit*“ sagt Ovid, Metamorphosen 1, 150. Auf dieselbe Stelle wird auch Chodowiecki und Lichtenberg S. 16 angespielt. — „Potentatisch“ braucht Lichtenberg auch Nachlass S. 73. Nach Briefe 3, 57 war es ein Ausdruck seines Bedienten Heinrich. — „Iris“ war der Titel der von Johann Georg Jacobi seit Oktober 1774 herausgegebenen „Vierteljahrsschrift für Frauenzimmer“. —

„Minos“ als Titel eines Journals schlägt Lichtenberg D 317 vor.

354. 95,²³ herausgestrichelt aus gegeben ³⁰ nach Natur gestrichen saß ihre Regeln gemeiniglich in zwei Worten ³¹ die] die und

355. 95,³³ Vorschrift aus Regel ³⁴ nach Natur gestrichen mehr nach ist gestrichen eins

Zu den Zusammensetzungen mit „Katheder“ vgl. oben zu 299.

356. 96,¹ Daß — ² Mensch aus Der Trieb der Perfektibilität, den der Mensch hat, macht daß er ⁶ zu — ⁷ gut aus zum bessern

Den Ausdruck „Perfektibilität“ gebraucht Lichtenberg auch 428. 458, F 264 und Schriften 4, 23. 27. 5, 258; vgl. auch „perfektibel“ F 531. 1030 und Schriften 4, 69.

357. 96,¹² Physiognomen aus Physiognomie

358. Rösels „Insektenbelustigung“ erschien Nürnberg 1746—49.

362. „Abwimmern“ (96,¹⁸) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

364. 96,²³ nach Alles gestrichen so

365. 96,²⁵ nach mehr gestrichen auszieht als ²⁶ wohl] nicht wohl nach daß gestrichen zerbrochne ²⁷ welches aus daß 97,¹ nach ich gestrichen so anfieng zu raisonniren, zu ⁵ nach Horizont gestrichen ähnliche Vorrichtung ¹¹ nach bald gestrichen man ¹² gediehen aus gebracht ¹⁴ nach Freude gestrichen und da ich eine schwere Rechnung auf die Messe zu bezahlen hatte riethen mir meine Freunde und ¹⁵ nach Freunden gestrichen wur[de] ²⁶ nach nun gestrichen so ²⁷ nach und gestrichen zu ³¹ weggelassen aus was sie wegließen ³² hergesetzte aus was andere Leute hinsetzten ³⁴ in] ein ³⁵ ewig ohne Eckel aus in einem Augenblick ³⁶ genießen aus genossen 98,¹ hängt aus liegt ³ nach Schöpfer gestrichen und ⁴ nach dem zweiten Welt gestrichen Model Gottes! ⁵ nicht aus fein ⁶ an aus auf ⁸ nach Coelius gestrichen und bey ⁹ nach Wind gestrichen F[ingerzeig] ¹⁰ nach Menschen gestrichen auf[gesteckt] aufgesteckt aus entdeckt ¹¹ in Catheder Nacht

eingehüllt aus mit Cathederschatten schattirt aus bedeckt aus über-
 deckt ¹⁵ nach *ultimus* gestrichen sondern nach Probe
 gestrichen mit ¹⁸ des Allmächtigen aus der Natur dort
¹⁹ *Ops* aus *Optid* ²⁵ Kopfsteuer aus Auflagen kein
 Zahnweh aus keine Kopfschmerzen ²⁷ erstes wie — starb
 aus hier ist Simplicität mit Stärke Jungfräuliche aus
 Männliche ²⁹ Böbel — Academie aus Gebrauch nach ab-
 genutzt gestrichen und durch keine Regel gefesselt ³⁰ Dort
 aus Ferner *Microsystema* aus des Weltgebäudes ³¹ Wo
 aus Hier

Gedruckt Schriften 2, 229. — Aufsehen erregende
 „astronomische Betrachtungen“ stellt auch die im Nachlass
 gedruckte Vorrede S. 73 für den Parakletor in Aussicht. —
 Nachdem bereits Cassini trennende Linien auf dem Saturn-
 ring beobachtet hatte, sah Short mit seinen vervollkommenen
 Instrumenten noch genauer seine Helligkeitsunterschiede und
 dunkeln Kreise. — Nach Tycho Brahes Weltsystem bewegen
 sich Mond und Sonne um die Erde, die fünf Planeten da-
 gegen um die Sonne. — Zum Ausdruck „bestreichen lassen“
 vgl. 256. — Der letzte Absatz ahmt den Stil von Lavaters
 Physiognomik mit ähnlich treffender Ironie nach wie das
 Fragment von Schwänzen (Schriften 4, 109) und die
 Charakteristik Forsters (Aus Lichtenbergs Korrespondenz
 S. 42). — Zum Ausdruck „Kathedernacht“ vgl. oben zu 299.
 — Das lateinische Zitat ist Vergils Aeneis 8, 319 entnommen.
 — „Entstaart“ (98,²²) fehlt in Grimms und Heynes Wörter-
 büchern. — Der Ausdruck „jungfräuliche Vernunft“ begegnet
 schon D 372.

366. 98.³⁰ druckt aus ist 99,¹ durch Umschreibung thun
 aus umschreiben]

367. 99,³ nach schwer gestrichen sie[?] ⁴ nach Tacitus
 gestrichen Je mehr ¹¹ nach sieht gestrichen Bei schwachen
¹² leicht] leicht einer ¹⁴ nach durch gestrichen den Anschein
 als ¹⁷ nach Erfahrung gestrichen sie wissen ¹⁹ nach
 ist gestrichen ein Zeichen nach das gestrichen untrügliche
²¹ alle die aus die meisten ²² nach Leibniz gestrichen deren
²⁵ nach sich gestrichen das Anse[hen] ²⁶ starb denkender
 aus eines Den[kers] starben ³¹ nach wie etwas gestrichen
 100,² vermuthlich] vermuthlich darin ³ nach werden ge-
 strichen allein kein Mensch kan gehalten ist gehalten ⁷ unter-
 scheiden aus über ⁸ berühmten Gelehrten aus Leuten ¹¹ nach
 der gestrichen Be[trüglichkeit] ¹⁶ am Schluss eine Feder-
 zeichnung eines männlichen, fast rechtwinkligen Profils mit
 vortretender Nase und stark zurücktretender Stirn

Newtons Zerstretheit wird auch F 213 erwähnt. — Zu der Wendung vom grossen Rat vgl. zu D 78. — Der Gedanke des letzten Satzes klingt auch F 568 an.

369. Gedruckt Schriften 2, 105.

371. 100,₂₅ meine Frau durch Kringel unleserlich gemacht
Zum letzten Wort vgl. auch 405

373. 101,₂ erstes dem — Sagenhäuser aus in Berlin [aus Sachsenhausen], in Hamburg, in Sagenhausen ₃ nach Menschen gestrichen dem

374. Die Geschichte von dem gezeichneten Nachtwächter, der auch F 811 und Nachlass S. 83 erwähnt ist, ist in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 53) genauer ausgeführt. Die beiden Federzeichnungen, der Kopf des nach der Stimme gezeichneten und der des wirklichen (wohl Göttinger) Nachtwächters, natürlich so verschieden als möglich, sind auf einer leeren halben Seite der Reiseanmerkungen so eingetragen:



375. 101,₁₀ nach unten p. LXXXVII [= 278]
Zum Gedanken vgl. 278.

376. Gedruckt Schriften 1, 165.

377. 101,₂₅ Treppe ohne Klammern über Tempel
₂₆ Treppe ohne Klammern über ₂₅ Tempel

Gedruckt Schriften 1, 302. — Zu der Wendung „seine Empfindung zu Buche bringen“ vgl. oben zu 161 — Die sprachliche Bemerkung ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 195) verwertet; vgl. auch F 498.

378. 101,²⁷ nach einige gestrichen Sachen ²⁸ nach nicht gestrichen mehr
Zum Gedanken vgl. auch 383.

379. „Brass“ wird von Murray, *A new english dictionary* 1, 1059 durch „effrontery, impudence, unblushingness“ erklärt.

380. 102,³ dieß] diese

Dass Aladdin in dem bekannten Märchen die Wunderlampe vor seinem Ausritt zur Jagd auf ein Gesims stellt, wo sie dann auf Anstiften des bösen Zauberers von seiner nichtsahnenden Gemahlin heruntergenommen und gegen eine andre gewöhnliche eingetauscht wird, ist in der 339., die Erbauung des Palastes in der 335. Nacht erzählt.

381. 102,⁷ versuche] untersuche

382. Gedruckt Schriften 2, 61.

383. 102,¹⁵ Die aus Alle
Zum letzten Satz vgl. 378.

384. 102,³⁰ fan] können ³¹ zur aus die ³² nach machen gestrichen und f 103,³ Dußend aus paar ¹⁰ gutes aus schlechtes

Teilweise gedruckt Schriften 1, 61. — Zu den Erörterungen über den Nachruhm der Bücher vgl. 254 und schon D 530, zu der Stelle vom Kartenblatt oben zu 254.

386. 103,¹⁷ eineß aus deß ²² Tischen aus Buch[?] ³⁴ nach Krieg gestrichen zum Exem[pl]

Gedruckt Nachlass S. 185. — „Hudelbuch“ (103,¹⁸) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern. — Die im letzten Satz umschriebene Zeit von der Schlacht bei Rossbach bis zur Schlacht bei Leuthen, wie wir sie heute zu nennen pflegen, beträgt nur einen Monat (5. November—5. Dezember 1757).

387. 104,⁵ biß aus zu

Über Lichtenbergs Bild des Mittwochs vgl. zu D 24. — Der Gedanke von der Distanz der Zahlen kehrt auch F 1159 wieder und ist in der Einleitung zur Antiphiysiognomik (Schriften 4, 12) verwertet.

389. Derselbe Ausdruck begegnet auch Briefe 2, 60. — Weende ist ein Dorf nördlich von Göttingen. — Ob mit N.

eine Person oder ein Ort gemeint sein soll, ist nicht festzustellen.

390. 104,¹³ nach darunter gestrichen für ¹⁴ nach fan gestrichen unmöglich ¹⁵ nach erkennen gestrichen und wenn er (und das that Göthe)

Lichtenberg spielt hier auf die Düsseldorf 1775 anonym erschienene Satire „Prometheus, Deukalion und seine Rezensenten“, die er auch Briefe 1, 227 erwähnt, und ihre kleinen Holzschnitte an (Stürmer und Dränger 2, 359 Sauer); vgl. darüber und über Wagners faktische und Goethes vermeintliche Autorschaft die eingehende Darlegung bei Schmidt, Heinrich Leopold Wagner² S. 30. 126. Auch Lichtenberg gehörte also zu denen, die wie Nicolai und Zimmermann Goethes bekannter Erklärung (Werke 38, 422 Weimarer Ausgabe) keinen Glauben beimaßen. Dass gerade er an der vielfach trefflich gelungenen Satire so wenig Gefallen fand, muss wundernehmen. — Zu dem Ausdruck „Primaner“ vgl. oben zu 103.

391. 104,¹⁷ Feuer aus Wa[jer]

Zur Sache vgl. auch Schriften 9, 17 Anm.

393. 104,²³ jagte aus meinte

Gedruckt Schriften 1, 165. — Das lateinische Zitat, das auch F 185 wiederkehrt, stammt aus Horaz, *Ars poetica* 139: „*Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.*“

394. „Schal oder gründlich, links oder rechts, gutartig oder hämisch, alles gilt ihm gleich“ sagt Lessing im 73. Stück der Dramaturgie (Sämtliche Schriften 10, 96). Die beiden andern Stellen habe ich nicht aufzufinden versucht. Vgl. noch 396—398. 401. 402.

396. 105,⁷ nach es gestrichen was

Vgl. das 74. Stück von Lessings Dramaturgie (Sämtliche Schriften 10, 99).

397. 105,¹⁵ 86] 76

Das Zitat ist wörtlich Lessings Sämtlichen Schriften 10, 149 entnommen.

398. 105,¹⁹ 85 ten] 75 ten ²⁰ fluger aus weijer nach öffters gestrichen mit

Der Satz ist kein Zitat, aber dem Sinne nach aus Lessings Sämtlichen Schriften 10, 147 entlehnt.

399. 105,²⁴ nach ohne gestrichen Gei[stes] 27 immer aus über[all]

Die Aufzählung schliesst sich an 342 an.

400. 105,³⁰ metaphysischen Vernünftler aus Metaphysiker 106,⁵ stark aus bü[ndig]

401. Das Zitat findet sich bei Cicero, *De oratore* 1, 220. Lichtenberg entnahm es dem 94. Stück von Lessings Dramaturgie (Sämtliche Schriften 10, 180), wo es wiederum in einer längeren aus Hurd entlehnten Stelle enthalten ist.

402. Dies Zitat aus dem neunten Kapitel von Aristoteles' Poetik entstammt derselben Quelle wie das vorige (Lessing, Sämtliche Schriften 10, 181). Den Sprachfehler im dritten Worte hat Lichtenberg verschuldet.

404. Die Schrift Gardiners über die Achsenbewegung des Mondes kann ich nicht genauer nachweisen; vgl. darüber Lichtenbergs Bericht an Kästner Briefe 1, 130.

405. 106,²³ nach Meiners gestrichen eine
Schon der erste Satz knüpft an eine Stelle bei Meiners an, der in seinem „Kurzen Abriss der Psychologie zum Gebrauche seiner Vorlesungen“ in dem Kapitel vom Witz empfiehlt (S. 53): „alle lachenmachende Gedanken und Gegenstände in gewisse Arten einzuteilen und dann zu untersuchen, ob in allem diesem nicht etwas gemeinschaftliches sei; wenn wir dies letztere entdecken, so würden wir das eigentliche lachenmachende *arcanum* wissen.“ — Mörsers Definition des Lächerlichen wird auch F 24 und schon B 398 erwähnt und ist in der Anmerkung dort genauer nachgewiesen. — „Wir lachen“, heisst es bei Meiners an der eben angegebenen Stelle, „... wenn Personen, Handlungen, die uns vorher schon lächerlich waren, entweder nach der Natur und mit dem Vorsatze sie lächerlich zu machen oder mit verstellter Ernsthaftigkeit geschildert werden.“ Dann wird der Begriff Ironie nur genannt, der also durch das Vorhergehende nicht direkt definiert sein soll, wie es nach Lichtenberg erscheint. — Zum letzten Satz vgl. 371.

406. 107,¹¹ zu zerlöscheligen aus überzugehen
Zu dem Ausdruck „subtileres Babel“ vgl. oben zu 108.

407. 107,¹⁵ nach Entdeckungen gestrichen alles synthetisch zu demonstrieren

408. 107,²³ Projessoren aus Philosophen

Der Gedanke des vorletzten Satzes kehrt auch 415 wieder.

409. 107,²⁴ Idee aus Vor[stellung] nach Idee gestrichen sich nach Mädchen gestrichen zu machen
Gedruckt Schriften 1, 165.

413. „Fünfter Weltteil ist ein Ausdruck, der eben itzt anfängt in der deutschen Bücher- und Gesellschaftssprache das Bürgerrecht zu gewinnen“ heisst es in Dohms damals eben erschienenem Aufsatz „Geschichte des fünften Weltteils im kleinen“ im Deutschen Museum 1776 S. 49. — Zur Schlusswendung vgl. auch D 134.

415. 108,²³ lange vorher aus vor ihnen ³² nach dem ersten widerlegt gestrichen seyn will 109,² deremwegen aus aus denen ich Achtung verdient aus jeder andern vorziehe

Gedruckt Schriften 1, 62. — Euklids zwölftes Axiom besagt, dass zwei gerade Linien keinen Raum einschliessen. — Zum letzten Satz vgl. 408.

416. 109,¹¹ daß aus was ¹² nach könnte gestrichen Ihr Opheliens thun ist sanft

Lichtenberg hat hier eine Stelle seines damals noch nicht gedruckten zweiten Briefs aus England an Boie im Auge, wo er von der Ophelia der Frau Smith sagt (Schriften 3, 227): „Ihr ganzes Tun in ihrem Wahnsinn war sanft so wie die Leidenschaft, die die Ursache davon war.“ Vermutlich war es Boie selbst, der die Verteidigung dieser Stelle hervorrief.

417. 109,¹⁹ nach der gestrichen Wissen[schaft] ²⁰ die aus Dame nach Schwester gestrichen Nicht wahr
Gedruckt Schriften 2, 61.

418. 109,³¹ nach durch gestrichen einzu[schränken]

Gemeint ist wohl Lichtenbergs alter Freund Dieterich, in dessen Haus er seit der Rückkehr aus England wohnte.

419. 109,³² nach ich gestrichen Vorurtheile ³³ andere aus man[che]
Gedruckt Schriften 1, 40.

420. 110,⁶ nach wie gestrichen [ie]

421. 110,¹⁸ versteht aus findet

Eine ähnliche Stilregel begegnet auch F 177, der Gegensatz von Vorrat und Aufwand auch Schriften 3, 209.

422. Gedruckt Schriften 2, 105.

423. 110,²¹ nach Lavater gestrichen am meisten 30 nicht] ist

424. 111,³ Tunden — fällt aus Eindruck den etwas auf sie macht nach allemal gestrichen eine nach wie gestrichen ein Feuer 7 nach — 8 Eindruck aus hernach 8 nach fastjinnig gestrichen und
Gedruckt Schriften 1, 188.

425. 111,¹² Zusammenfügung aus Zusammenfettung

426. Vom Christusgesicht, das auch 485 und Schriften 4, 34. 65 erwähnt wird, handelt Lavater in den Physiognomischen Fragmenten 1, 49. 79. 83. 91. 116. — Über die Paderbornischen Christusbilder vgl. oben zu 333; ihre Parallelisierung mit Rafael kehrt auch F 654 wieder.

427. 111,³⁰ nach daß gestrichen es ein 31 nach will etwas gestrichen 33 nach Echlaugkeit gestrichen und

428. 112,¹² nach sich gestrichen zu

Zum Ausdruck „Perfektibilität“ vgl. oben zu 356. — Terzi ist der Name eines Seiltänzers, den Lichtenberg nach einer Notiz in den Reiseanmerkungen in *Saddlerswells* in London (vgl. darüber Schriften 9, 74) sah.

432. 112,²⁶ nach nur gestrichen noch

Gedruckt Schriften 2, 161. — Zum ersten Satz vgl. 231. 283 und Schriften 3, 179.

Nach 432 sind folgende unverständlichen Worte gestrichen: Schnüßelpußhäufel, Stözlelpußhäufel.

433. 113,⁵ den aus einen 6 wir aus [[ie]

Gedruckt Schriften 1, 303.

437. Gedruckt Nachlass S. 253.

439. Gemeint ist die Hannover und Göttingen 1734 erschienene „Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen“; die zitierte Bemerkung findet sich dort 1, 2,

31, wo nur statt des Klausberges der Nikolaiberg genannt ist. Vgl. noch 440.

440. Diese beiden mittelniederdeutschen Worte (über *wrôch wrûch* vgl. Schiller und Lübben, Mnd. Wörterbuch 5, 182, über *kālant* ebenda 2, 418) entnahm Lichtenberg den in der zur vorigen Nummer nachgewiesenen Chronik abgedruckten mittelalterlichen Urkunden; vgl. dort 2, 1, 218.

441. Die Bezeichnung Messias für Lavater braucht Lichtenberg auch Briefe 1, 284.

442. 114,⁷ nach dem gestrichen ge[meinen?] 12 nach
 fön̄te gestrichen daß 27 folgenden aus fünfßtigen 115,⁷ nach
 motiç gestrichen eß ißt

Gedruckt Schriften 1, 318. — Der Ausdruck „*réfugié*“ begegnet auch F 106. — Die phonetischen Bemerkungen über das englische *th*, das auch F 836 erwähnt ist, beruhen auf ganz vorzüglicher Beobachtung, wenn auch der Unterschied der beiden Laute in bezug auf den Stimmtön nicht erkannt ist. — Zur Aussprache des inlautenden *d* in Lichtenbergs Heimat vgl. Wrede im Anzeiger für deutsches Altertum 20, 109. — Über Mayers Farbentriangel vgl. zu D 327. — Die Sätze über das englische *u* sind Schriften 4, 250 verwertet.

445. Dieser Ausdruck kehrt auch F 320 wieder.

446. Banks und Solander begleiteten Cook auf seiner ersten Weltreise als Naturforscher; vgl. Hawkesworth, Geschichte der Seereisen und Entdeckungen im Südmeer 3, 325. 346.

447. Mit dem Naturforscher Erxleben, seit 1771 Professor der Philosophie in Göttingen (vgl. über ihn Pütter, Versuch 2, 57), war Lichtenberg seit der gemeinsamen Studenzeit eng befreundet, daher er auch nach seinem frühen Tode die späteren Auflagen seiner „Anfangsgründe der Naturlehre“ zu besorgen übernahm; vgl. Briefe 1, 282. 395. — Über den Chemiker, Physiker, Philosophen und Theologen Priestley vgl. *Dictionary of national biography* 46, 357 und die unten zu 449 genannte Dissertation. Lichtenberg hatte ihn in England kennen gelernt (vgl. Briefe 1, 222); sein Urteil über ihn erhellt aus Briefe 1, 238. 2, 63. 87. 265.

448. 115,²⁷ Bewegter Mether aus Bewegtes Licht nach
Mether etwas gestrichen 30 der Welt die ich bin aus meiner
Welt

Der Ausdruck „Welt, die ich bin“ kehrt auch F 536
wieder.

449. Die Zitate sind aus folgenden beiden Büchern
Priestleys entnommen: „*An examination of dr. Reids Inquiry
into the human mind on the principles of common sense,
dr. Beatties Essay on the nature and immutability of truth
and dr. Oswalds Appeal to common sense in behalf of religion*“,
London 1774: „*Hartleys theory of the human mind on the
principle of the association of ideas with essays relating to
the subject of it*“, London 1775. Das letztere Werk, das
Lichtenberg schon in England kennen gelernt hatte (vgl.
Briefe 1, 238), wurde jetzt für ihn Gegenstand eines inten-
siven Studiums. Hartleys philosophische Bedeutung wird
eingehend erörtert in der Dissertation von Schoenlank,
„Hartley und Priestley, die Begründer des Assoziationismus
in England“ (Halle 1882). Vgl. noch 454. 465. 470. 474.
479. 480. 503–505 und F 11. 33. 34. 47. 52. 181. 209. 659. —
Hartleys „*Observations on man, his frame, his duty and his
expectations*“ waren London 1749 erschienen.

450. Teilweise gedruckt Schriften 2, 136.

451. 116,²³ aus welchem Umwejen aus woraus 34 nach
Nchjel gestrichen Wo sind 117,¹⁷ nach wollen etwas ge-
strichen.

„Bleich, hager und halb schwindsüchtig grübelt man
sich“ sagt Bürger in seinem Homerprolog im Deutschen
Museum 1776 S. 2. — Mit „sich frigid und impotent raison-
nieren“ vgl. auch „sich frigid und impotent studieren“ F 433.
— Zu dem Ausdruck „Barden“ vgl. oben zu 168. — Der Aus-
druck „poetische Zitterer“ begegnet schon D 145. — Der
Ausdruck „Rezensentenklub“ kehrt auch F 2. 3 wieder.

452. Gedruckt Schriften 2, 119.

453. 117,²² nach ist gestrichen eine
Gedruckt Schriften 2, 62. — Gemeint sind Herders
theologische Schriften der Jahre 1774 und 75, besonders die
Provinzialblätter an Prediger, die Erläuterungen zum neuen
Testament und die Briefe zweener Brüder Jesu, die auch
sonst stark angefeindet wurden; vgl. Haym, Herder 1, 615.
631. 640.

454. In Hartleys *Theory of the human mind* heisst es an der zitierten Stelle: „*The same picture may appear much more like to one person than to another, viz according as it resembles his idea more or less*“

455. Diese Bemerkung ist durch folgenden Satz Hartleys angeregt (*Theory of the human mind* S. 84): „*Neither the impressions which collections of figures make upon the eye, nor those which their enunciations in words at length make upon the ear, can be remembered with facility or precision . . . as the letters do in collections of them, capable of being pronounced.*“ — Zum Eingang vgl. schon A 132.

457. „*Ab anno septimo . . . admirabilis eminet memoria, supra quindecimum annum . . . molle tunc adhuc cerebrum est, ut ab incisore rix possit, quod vocant, demonstrari*“ heisst es in Hallers *Elementa physiologiae corporis humani* 8, 2, 23. Lichtenberg verwertet diesen Gedanken in seinem Aufsatz „*Physiologie des Laues menschlichen Lebens*“ im Göttinger Taschenkalender 1778 S. 41. Er las damals das ganze dreissigste, „*Vita humana et mors*“ betitelte Buch des grossen Werkes durch; vgl. noch 458—462. 464. 475. 476. 486. 516. 517 und F 52. 61.

458. „*Puer quattuor annorum nubilis, feminarum cupidus, voce gravi, tanto robore, ut quinquaginta libras eleveret*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 37. — Zu dem Ausdruck „*Perfektibilität*“ vgl. oben zu 356.

459. „*Anno septimo vel octavo caput infanti enorme, quale giganti septem, octo pedum conceniret*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 38. Auf derselben Seite wird Schurigs „*Spermatologia historico-medica, hoc est seminis humani consideratio*“ (Frankfurt 1720) und der Aufsatz „*Eine Abhandlung, die zur Geschichte der Riesen gehört und von dem Herrn Lecat in der Versammlung der Akademie der Wissenschaften zu Rouen vorgelesen ist*“ im Allgemeinen Magazin der Natur, Künste und Wissenschaften 4, 328 zitiert.

460. „*Semper maximus quadrupedum elephas; sequitur rhinoceros et hippopotamus, tunc camelus, urus istum excipit, ut quadrupedum ima plebs in mure terminetur*“ lautet die „*lex staturae*“ bei Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 40.

461. „*Constantia naturae . . . ab ipsis retro mumiis . . . ostendit Aegyptios nihilo nobis fuisse proceriores; sed etiam*

homo ille, ante induratas profundas lapacidinas oeningenses toto sub monte mersus, cujus sceleton in saxo expressam Scheuchzerus depinxit, nihilo fuit nostris mensuris major“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 42.

462. 118,²⁷ gelaffener] gelaffen ²⁸ am Schluss Verweisungszeichen und p. CXXIII [= 466]

„*Aequae facile gigantes victum invenissent, quorum, etiam norem pedum altorum, pondus fuisset ad nostrum ut 9³ ad 6³ sive ut 729 ad 216, plus triplo nostro majus triplumque poscens cibi, ut alerentur; ejusmodi gigantibus poma vix cerasorum loco fuissent*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 43. — Den in der Anmerkung erhobenen Einwurf weist Haller selbst an der aufgeführten Stelle mit den Worten zurück: „*Si decrevissemus, una oportuisset totam naturam decrescere, cujus rei nullum signum est.*“

463. 119,³ weitläufftge aus groje
Gedruckt Schriften 1, 187.

464. „*Omitto . . . similitudinem infantum, dissimilitudinem adultorum, per diversos plerumque animi affectus natam aut ab iniquo ossium faciei incremento*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 47.

465. 119,⁹ in aus bey ¹⁰ fan aus können ¹¹ Sträfte
aus Geiege ¹³ der]denen ¹⁷ nach allgemein gestrichen alle
Die Gedanken des ersten Satzes kehren auch F 33 wieder.
— Über den Physiker Lesage und seine Prinzipien der Mechanik vgl. die Skizze in der *Biographie universelle* 24, 277. In den Anfangsgründen der Naturlehre gedenkt Lichtenberg dieser seiner Theorie nicht.

466. 119,²⁰ am Anfang *ad pag.* CXXII [= 462]
Schädeln aus Knochen ²⁴ zu aus so ²⁹ nach so gestrichen es ³¹ verfertigt aus geschrieben ³³ Ihr —
120,³ mit Verweisungszeichen nach 469

Auch Haller spricht (*Elementa physiologiae* 8, 2, 42) von „*ossa . . . male formatorum hominum et quibus caput vitio grandius fuerit*“. — Den Ausdruck „Verzeih mirs“ gebraucht Lichtenberg auch F 525 und Briefe 1, 166. 181. 258. 297. 2, 102.

467. Dieser Satz ist Schriften 4, 95 und Nachlass S. 103 verwertet.

468. Der algebraische Vergleich kehrt auch 481 wieder.

470. Über Lichtenbergs Ansichten von der Seelenwanderung vgl. zu A 87.

471. Den Ausdruck „clusters“ braucht Hartley, *Theory of the human mind* S. 116. 120. 123. 124; „grape“ habe ich nicht bei ihm gefunden.

472. Das Bild vom Magneten begegnet schon B 67.

474. „Where the writer endeavours to express himself with plainness, sincerity and precision“ Hartley, *Theory of the human mind* S. 151.

475. „Obesitas . . . fuerat in infante; quando motus musculorum in puero invaluit . . . decrescit eadem . . . quando vero plenum incrementum juvenis attingit, tunc obesitas incipit renasci“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 66. — Über die Bedeutung der beiden Buchstaben am Ende, die auch F 489. 495. 1038. 1112. 1128. 1133 wiederkehren, vgl. zu C 4.

476. 121,5 nach 500 gestrichen Pfund
„Bovae ad 2800 libras increverunt . . . homines ad 500 libras . . . et majora sunt, quae de puero quinquenni pondus 250 librarum attingente diximus“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 67.

477. 121,9 nach fönfte gestrichen zu
Über die Luftpumpen vgl. Anfangsgründe der Naturlehre⁶ § 216.

478. 121,21–23 mit Verweisungszeichen und *ad pag. CXXIV* [= 478] nach 481

Coxe war der Besitzer eines Museums von Automaten und ähnlichen „blendenden Maschinen“ in London, das Lichtenberg nach seinem Tagebuch am 4. Oktober 1774 besucht hatte; vgl. auch Briefe 1, 196. 201. Die hier erwähnte Uhr schildert er in einem Brief an Kästner, aus dem dieser in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1775 S. 97 einen Auszug gab, der auch zu D 573 hätte zitiert werden sollen. Die ganze Betrachtung ist Physikalische und mathematische Schriften 1, 196 verwertet.

479. Lichtenberg hat wohl folgende Sätze im Auge:
„The practical (assent) depends upon the recurrency of the ideas and the degree of agitation produced by them in the mind Thus the sanguine are apt to believe and assert what they hope and the timorous what they fear“ Hartley, *Theory of the human mind* S. 166; *„The ideas, words and reasonings, belonging to the favourite hypothesis, by recurring and being much agitated in the brain, heat it, unite with each other and so coalesce in the same manner, as genuine truths do from induction and analogy“* ebenda S. 180. Vgl. auch F 659.

480. 121,²⁸ nach schön gestrichen Partikeln
„The words which have neither ideas nor definitions (die Partikeln), it is easy to ascertain their use by inserting them in sentences, whose import is known and acknowledged, this being the method in which children learn to decipher them“ Hartley, *Theory of the human mind* S. 118.

481. Zu dem algebraischen Vergleich vgl. 468.

483. Die Stelle findet sich, nicht wörtlich, aber dem Sinne nach und mit den gleichen Hauptbegriffen, in Feders Abhandlung „Über das moralische Gefühl oder Beantwortung der Fragen: giebt es ein moralisches Gefühl? wiefern hat es der Mensch von Natur? was sind seine eigentlichen Gründe? und was hat es also für einen Wert in Ansehung der Erkenntnis und Empfehlung der Pflichten?“ im Deutschen Museum 1776 S. 37. Vgl. auch oben S. 359 Anm. 9.

484. 122,²⁰ daß]daß sie ²¹ gewesen aus sey
 Über den Mathematiker und Physiker Pegel und seinen 1604 ohne Ortsangabe erschienenen *„Thesaurus rerum selectarum magnarum, dignarum, utilium, suavium, pro generis humani salute oblatus“* vgl. Ersch und Gruber, *Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste* 3, 13, 466. — Des Marquis von Worcester Buch *„A century of the names and scantlings of such inventions, as at present I can call to mind to have tried and perfected, which, my former notes being lost, I have at the instance of a powerful friend endeavoured now in the year 1655 to set down in such a way as may sufficiently instruct me to put any of them in practice“* war London 1663 und 1746 erschienen; Lichtenberg besass (nach dem Auktionskatalog seiner Bücher S. 84) einen

Glasgow 1756 erschienenen Abdruck. Er erwähnt es lobend auch Briefe 2, 56.

485. Über Lavaters Christusgesicht vgl. oben zu 426.

486. Der zitierte Satz findet sich wörtlich bei Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 77. Lichtenberg zitiert ihn auch *Physikalische und mathematische Schriften* 1, 195.

487. Der bei Clemens von Alexandrien und in den Pindarscholien überlieferte Pentameter bildet das 188. Fragment des Kallimachos. Lichtenbergs unmittelbare Quelle, die wohl auch die lateinische Übersetzung bot, habe ich nicht ermitteln können. Er zitiert ihn auch in der Epistel an Göbhard (*Schriften* 3, 142).

488. Dieser aus der vorhergehenden Stelle des Kallimachos erwachsene Gedanke ist in der Epistel an Göbhard (*Schriften* 3, 141) verwertet.

489. „*Charles' wain*“ kommt in Shakespeares Heinrich IV. 1, 2, 1 vor, bezeichnet aber nicht, wie Lichtenberg annimmt, das von Flamsteed so genannte Karlsherz, sondern den Wagen oder grossen Bären: vgl. Grimm, *Deutsche Mythologie*¹ S. 125, 604.

491. Diese Bemerkung schliesst wohl an einen Satz Hartleys an (*Theory of the human mind* S. 241): „*The brains of young brute animals will therefore be sooner able to retain miniatures than those of children, as tending more to firmness and fixedness in their ultimate texture and constitution.*“

492. 123.₂₁ wenn]daß wenn einen aus eine D[emonstration] mathematischen aus geometrischen

495. Gedruckt Nachlass S. 253. — Woher der Anfang 1776 aus Mitau nach Göttingen berufene Theologe Koppe (vgl. über ihn Pütter, Versuch 2, 72) diese offenbar stark übertriebene oder ganz missverstandene Äusserung Goethes hatte, kann ich nicht feststellen. Von einer persönlichen Begegnung Koppes mit Goethe in dieser Zeit ist nichts bekannt. Man könnte am ersten an seinen Mitauer Kollegen Hartmann denken, der aber seinerseits schon Goethe gegenüber aus einem Saulus ein Paulus geworden war (vgl. Lang im Goethejahrbuch 9, 128). — Zu der Erwähnung von Celle vgl. oben zu 53.

497. 124,¹² jungen Leuten aus Menſchen ¹⁶ Flügeln
des Adlers aus Adle[r]sflügeln] ¹⁷ nach Sonne geſtrichen
dieſe Idee wirkt dann auf die Schreibſtöckern und die rechte Hand
¹⁹ nach ſehen geſtrichen Ich ²¹ von aus auf ²³ nach
Wort geſtrichen So wie die Vielge[?] ²⁹ nach Jahren ge-
ſtrichen aber die Zeit ³⁴ nach mit geſtrichen Fen[er]ſtrömen]
125,¹ feinen]feinen durch ³ nach verbreitet geſtrichen Bei
⁷ nach möglich geſtrichen nein ⁸ nach ſich geſtrichen
aus ³⁰ nach Dürftigkeit geſtrichen anfängt ³¹ nach
Herren geſtrichen ließen 126,³ ſind wir fertig aus iſt aus
am Schluss Zeichnung eines kleinen Gerippes mit ge-
ſchwungener Senſe

Zu dem Bilde vom Adlerflug vgl. 315. — Die Be-
trachtung über den Feuerſtrom wird auch 500 und F 657
erwähnt. — Der Ausdruck „Zaunkönig“ begegnet ſchon
C 297. 335 und D 315.

498. 126,⁶ nach nur geſtrichen die

Die hier einſetzenden Planetenzeichen bezeichnen die
Wochentage. — Die Wendung von der mit Fingerhüten
zugemessenen Tinte begegnet faſt wörtlich ſchon D 647.

500. 126,¹⁵ deutliche aus Deutſche (Schreibfehler) ²¹ nach
Häckerling geſtrichen ſpielen ²² nach mit geſtrichen Lebens
Todesgefahr nach Todes geſtrichen worden

Zu der Stelle vom Feuerſtrom vgl. oben zu 497. —
Die hier erwähnten Requiſiten des genialen Metaphern-
ſchatzes nennt Lichtenberg auch ſonſt: zum Brauſen des
Genies vgl. oben zu 108; der Sturm und der Eichenwald
erſcheinen auch F 419. 725 und Briefe 1, 211 neben einander,
der Sturm allein auch 502 und Schriften 4, 265.

501. Zum Gedanken vgl. ſchon D 526.

502. 127,¹ nach Vergleichung geſtrichen noch ⁵ etwas
ausbrütet aus brütet

Zu der Stelle vom Sturm vgl. oben zu 500, zum Brauſen
oben zu 108. — Die Wendung des letzten Satzes begegnet
noch F 840 und ſchon D 662; vgl. auch die Anmerkung dort.

503. Gedruckt Schriften 1, 316. — An der zitierten Stelle
heißt es: „*Diversity of languages does also both help the
invention and correct false judgments, for we think in words.*“

504. In Hartleys Text finden ſich nach „*recommended*“
noch die Worte „*and followed*“.

505. Zum Gedanken des ersten Satzes vgl. schon C 224.

506. 127,²⁹ vor Was gestrichen Sollte nicht nach es gestrichen für

509. Gedruckt Schriften 1, 303.

510. Derselbe Gegensatz begegnet schon D 429.

511. 128,¹⁴ nach so gestrichen hieße er alle [aus die] Aften Σ[uard]

Zum Ausdruck „Babel“ vgl. oben zu 108.

512. Zur Erklärung der Beziehung vgl. oben zu 318.

513. Das Bild von der Brücke kehrt auch F 858 wieder.

515. 128,²⁷ ins Wort aus in die [Rede]

516. „*Arbores baobab intra ducentos annos quinque pedum diametrum acquirunt, maturae sunt 25 pedum diametro . . . vivere 5150 annis*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 89. In der Anmerkung finden sich dort auch die Hinweise auf die Aufsätze Adansons, dessen auch die Reisebeschreibung enthaltende „*Histoire naturelle du Sénégal*“ Paris 1757 erschienen war. — „*Crocodilus ex minimo ovo in vastam beluam increscit neque crescere desinit . . . Testudini intra viginti annos paucorum pollicum incrementum est, ut per saecula vivere credatur*“ ebenda 8, 2, 91; „*De psittaco res certior videtur: in familia gallica fuit de eo genere animal, de quo constabat anno 1633 ex Italia fuisse allatum, ut omnino 110. annum superaret, quando de eo ad academiam relatum est*“ ebenda 8, 2, 92. Zur Sache vgl. auch Physikalische und mathematische Schriften 2, 367.

517. „*Rura suppeditant milites, famulos, artifices atque rusticorum filii in civitates stipantur, in exercitus, in classes, et moriuntur iis locis, in quibus vitam quierunt, neque in patrii vici fastos referuntur*“ Haller, *Elementa physiologiae* 8, 2, 116. Der Gedanke ist im Göttinger Taschenkalender 1779 S. 77 verwertet.

518. 129,¹² hohen aus hölzernen 17 oder] überlassen
oder 18 nach eine etwas gestrichen

Olivets Elektrisiermaschine ist in den Anfangsgründen der Naturlehre nicht erwähnt. — Das Motiv einer Szene auf dem Blocksberg ist Schriften 6, 195 verwertet.

F.

Mit der Bezeichnung F ist ein Folioalbum in starker Pappe mit Lederrücken versehen, das auf 146 Seiten (die Zählung läuft bis 147, es sind aber aus Versehen die Zahlen 69 und 106 doppelt verwendet sowie 114 übersprungen) nur Aphorismen enthält. Ein Titelblatt und ein Schlussblatt stehen ausserhalb der Paginierung. Auf der Vorderseite des Titelblatts steht ausser dem Titel neben einigen Federproben die Notiz, dass die unter dem Namen des Sectanius erschienenen Satiren vom Pater Cordara in Rom verfasst seien, beruhend auf Björnstahls Briefen auf seinen ausländischen Reisen 2, 77 (zur Sache vgl. *Biographie universelle* 9, 190), und eine Angabe über die Höhe des Brockens (vgl. Briefe 1, 270. 271). Auf der Rückseite des Titelblatts findet sich ein Zitat aus Friedrichs des Grossen Epistel an Podewils (Episteln 12, 23; *Oeuvres* 10, 177; der Text dort hat „se lève“):

*La volonté peut tout, qui ne veut qu'à demi
Sort du sommeil, s'élève et retombe endormi
Le Roi de Prusse.*

Dann folgen Büchertitel, von denen der erste und dritte gestrichen sind:

Bernoulli *Recueil T. III.* ist schon heraus¹⁾

Lettres [aus *Voyage*] *sur differens sujets écrites d'un Voyage par l'Allemagne, la France meridionale et l'Italie en 1774 et 1775* kommt fünfstufige Messe heraus²⁾

die Berliner Ephemeriden von 1777. 1778.

die Schriften des Robinet?³⁾

Endlich ein paar englische Namen und Adressen, Earl of Aboyne, Lord Strathdown, John Howard, „der der Gefängnisse

¹⁾ Der dritte Band des „*Recueil pour les astronomes*“ erschien Berlin 1776.

²⁾ Ein Buch dieses Titels vermag ich nicht nachzuweisen; sind die Dresden 1779 erschienenen „*Lettres d'un voyageur anglais en Allemagne*“ gemeint?

³⁾ Vgl. oben S. 359 Anm. 9.

wegen herumreist und seinen Sohn hieher tun wollte“ (vgl. über ihn *Dictionary of national biography* 28, 44), und John Calvert. Das Schlussblatt bietet ausser einigen Berechnungen auf der Vorderseite folgendes:

Vielleicht zu Dieterichs Kalender:

Die Haustafel. 3 Minuten an einem Tage geben in 70 Jahren so viel, auf diese Art kan eine gute Moral gelehrt werden.¹⁾

[gestrichen:] Eine kurze Physiognomik. Das bewährteste aus Lavatern gezogen, ohne Wörterpracht.

Herrn Macquers Kunst das Federharz aufzulösen.²⁾

Herrn Arnold[s] zusammengesetzte Pendelstange mit 3 Stäben und dem Rahme.³⁾

Herrn Erxlebens Artikel Klein und Groß könnte man einen entgegen setzen Groß und klein und könnte so zu den Infusions- thierchen hinunter steigen.⁴⁾

Wo ist die Kunst des Nähnadlers beschrieben?

Was ist an dem *Journal historique*?

Endlich enthalten die inneren Seiten der beiden Deckel folgende lange Reihe von Büchertiteln:

to read.

*La Metromanie (de Piron)*⁵⁾

*Chef d'œuvre d'un inconnu (Sallengre)*⁶⁾

Et Real Zusammen Verschwörung von Venedig.⁷⁾

[gestrichen:] Beiträge zum Gebrauch der Mathematik.

T. III. von den Projektionen. (*Lion.*) es kan vieles daraus zum Kalender genommen werden. *mortalité.*⁸⁾

¹⁾ Der Gedanke ist in dem Aufsatz „Kleine Haustafeln über die Verwendung von Geld und Zeit“ (Schriften 6, 368) verwertet; vgl. auch F 1193 und die Anmerkung.

²⁾ Vgl. F 194 und die Anmerkung.

³⁾ Über den Mechaniker John Arnold vgl. Briefe 3, 239.

⁴⁾ Vgl. F 27. Erxlebens zitierter Artikel findet sich im Göttinger Taschenkalender 1777 S. 59.

⁵⁾ Vgl. F 1217 und die Anmerkung.

⁶⁾ Ein Werk dieses Titels von Sallengre (vgl. über ihn Quérard, *La France littéraire* 8, 406) kann ich nicht nachweisen.

⁷⁾ Die „Zusammenverschwörung wider Venedig“ erschien Wien 1755.

⁸⁾ Gemeint sind Lamberts „Beiträge zum Gebrauche der Mathematik und deren Anwendung“, Berlin 1772. Das Schlusskapitel (3, 476) trägt den Titel „Anmerkungen über die Sterblichkeit, Totenlisten, Geburten und Ehen“.

Lavaters moralischer Charakter von Freunden und Feinden entworfen und von ihm selbst. 5 Groschen.¹⁾

Gesellschaftliche Unterhaltung[en] zur Verbesserung des deutschen Ausdrucks.²⁾

Zu 2ten Band der Werlhofischen Schriften zu lesen *de limitandis morborum vituperiis ac laudibus*.³⁾

Abhandlungen aus der Naturgeschichte, practischen Arzneykunde, der Harlemr und anderer Academien. 1. Band.⁴⁾

Der Naturforscher.⁵⁾

Murds moralische und politische Dialogen.⁶⁾

Senebier Kunst zu beobachten. Der lächerliche Druckfehler steht 455 Z. 27.⁷⁾

Einleitung zur mathematischen Bücherkenntniß (kaufen).⁸⁾

Wahre Maximen des Lebens für Personen vom Stande.⁹⁾

Eduard Montrose ein Trauerspiel wird als ein Muster von *Numerus* geprießen.¹⁰⁾

Jacobsons Schauplatz der Zeug Manufacturen, vier Theile, ein vortreffliches Buch.¹¹⁾

Hirschfelds Briefe über die Schweiz.¹²⁾

Mätzkens Grammatische Abhandlungen über die deutsche Sprache.¹³⁾

1) Erschienen Berlin 1775.

2) „... im Umgange“, erschienen Leipzig 1775.

3) „*Dissertatio de limitandis morborum vituperiis et laudibus medelarum*“ in Werlhofs *Opera medica* S. 313.

4) Erschienen Leipzig 1775—76; der Titel hat nach „Arzneikunde“ noch die Worte „und Chirurgie“.

5) Diese von Walch redigierte Zeitschrift erschien in Halle seit 1774.

6) Erschienen Leipzig 1775; der Übersetzer ist Hölty.

7) „Die Kunst zu beobachten“ erschien Königsberg und Leipzig 1776, übersetzt von Gmelin. An der zitierten Stelle stehen die Worte „das Gehirn des flatterhaften Puypehecois von Frauenzimmern“.

8) Erschienen Breslau 1769—71; der Verfasser ist Scheibel.

9) Erschienen Leipzig 1774; der Verfasser ist nach Holzmann und Bohatta, Deutsches Anonymenlexikon 3, 123 Bremer.

10) Erschienen Königsberg 1774; der Verfasser ist Diericke (vgl. Goedekes Grundriss² 5, 395).

11) „Schauplatz der Zeugmanufakturen in Deutschland“, Berlin 1773—76.

12) Erschienen Leipzig 1776.

13) Dies Buch von Matzke erschien Breslau 1776.

*Liste des Astronomes par Bernoulli.*¹⁾

Trembleys Unterricht eines Vaters für seine Kinder. (Junius)²⁾

Reisen der Engländer um die Welt III^{ter} Band. (Junius)³⁾

Einige artige Abhandlungen in Linnés auserlesenen Abhandlungen aus der Naturgeschichte. (Böhme)⁴⁾

Die Staatsverfassung von England von Volme (höchst vortrefflich) (Junius)⁵⁾

Machiavellis Unterhaltung[en] über die erste Decade des Livius. Danzig Florke.⁶⁾

Eichenburgs Shakespears.⁷⁾

Loix du magnetisme par Le Monnier 8^{vo} 2 Livres 8 sols.⁸⁾

Wie soll sich ein junges Frauenzimmer würdig bilden? (bey Walther in Erlang[en]) ein vortreffliches Buch.⁹⁾

[gestrichen:] Neue Nachrichten von den neu entdeckten Inseln zwischen Asien und Amerika von J. B. S. (Hamburg und Leipzig bey Gleditsch.) Gut. gelesen¹⁰⁾

[gestrichen:] Arnolds Praktische Unterweisung taubstumme Personen reden und schreiben zu lehren. Gießen. 4 Groschen. gelesen¹¹⁾

¹⁾ „*Liste des astronomes connus actuellement*“, Berlin 1776.

²⁾ „... über Natur und Religion“, Leipzig 1778. Über den Zusatz vgl. oben zu E 38.

³⁾ Gemeint ist wohl die Berlin 1775 erschienene Schiller'sche Übersetzung von Hawkesworth, „Geschichte der neusten Reisen um die Welt in den Jahren 1764—72“.

⁴⁾ Linnés „Auserlesene Abhandlungen aus der Naturgeschichte, Physik und Arzneiwissenschaft“ erschienen Leipzig 1776—78; Böhme ist der Name des Verlegers.

⁵⁾ Erschienen Leipzig 1776.

⁶⁾ Erschienen 1776; der Titel hat nach „Dekade“ noch die Worte „der römischen Geschichte“.

⁷⁾ Vgl. Goedekes Grundriss² 4, 260.

⁸⁾ „*Les lois du magnétisme, comparées aux expériences dans les différentes parties du globe terrestre, pour perfectionner la théorie de l'aimant et indiquer par là les courbes magnétiques qu'on cherche à la mer, sur les cartes réduites*“, Paris 1776—79.

⁹⁾ Ich kann dies Buch nicht genauer nachweisen.

¹⁰⁾ Erschienen 1776; der Titel hat nach „Inseln“ noch die Worte „in der See“; der Verfasser ist nach Holzmann und Bohatta, Deutsches Anonymenlexikon 3, 194 Johann Benedikt Scherer.

¹¹⁾ Diese Schrift Arnolds erschien Marburg 1776.

[gestrichen:] Charakteristick einiger asiatischen Nationen, Breslau. 12 Groschen. gelesen¹⁾

[gestrichen:] Eberhards allgemeine Theorie des Denkens und Empfindens. gelesen²⁾

[gestrichen:] Zufällige Gedanken über Herrn Lavaters Physiognomische Fragmente. gelesen³⁾

[gestrichen:] Kants Buch über das Weltgebäude. gelesen⁴⁾ im dritten Theil des Geschichtsforschers den Aufsatz: die Bilder zu lesen.⁵⁾

Für die Chronologie des Aphorismenbuches von Nr. 405 an, mit der Lichtenbergs eigene Dateneinzeichnung aufhört, kommen folgende Stellen in Betracht:

448: Erwähnung des Märzhefts des Deutschen Museums von 1777, erschienen 30. März (vgl. Briefe von und an Bürger 2, 39);

457: 1. April 1777;

484: 16. April 1777;

519: 7. Mai 1777;

nach 524: 22. Mai 1777;

589: Erwähnung des Hannöverischen Magazins vom 22. August 1777;

601: 11. September 1777;

708: Erwähnung von Zimmermanns Aufsatz im Teutschen Merkur vom November 1777;

nach 791: 14. Dezember 1777;

nach 855: 1778;

869: 28. Februar 1778;

897: Erwähnung von Mendelssohns Aufsatz im Deutschen Museum vom März 1778;

955: 22. März 1778;

978*: 3. Mai 1778;

985: 6. Mai 1778;

1007: 6.—22. Juni 1778;

1035: 22.—29. Juli 1778;

1052: 10. August 1778;

1113: 17.—30. September 1778;

1123: 3. Oktober 1778;

¹⁾ Erschienen 1776—77.

²⁾ Erschienen Berlin 1776.

³⁾ Vgl. F 367 und die Anmerkung.

⁴⁾ „Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels“, Königsberg 1755.

⁵⁾ Der Aufsatz „Die Völker, eine Abhandlung von F. C. F.“ findet sich in Meusels oben genannter Zeitschrift 3, 33.

- 1135: 11. Oktober 1778;
1139: 13. Oktober 1778;
1142: 15. Oktober 1778;
1156: 30. Oktober 1778;
1163: Zitat aus dem Hannöverschen Magazin vom
2. November 1778 (vgl. die Anmerkung);
1183: 27. Dezember 1778;
1184: 30. Dezember 1778;
nach 1188: 1779;
nach 1223: 28. Januar 1779.
-

In den beherrschenden Mittelpunkt der Gedankenkreise, die in F zu Worte kommen, tritt mehr und mehr Lavaters Physiognomik und Lichtenbergs Polemik gegen sie und ihre infolge seiner kleinen Gegenschrift (Schriften 4, 3) erstandenen, so ungleichwertigen Verteidiger Mendelssohn und Zimmermann. Im allgemeinen darf ich für diese Streitigkeiten auf meine Darlegungen im Nachlass S. 218 verweisen, aus denen die geschichtliche Entwicklung der Angelegenheit bequem zu übersehen ist. Um sich gegen die auf ihn gerichteten Angriffe jener beiden genannten Männer zu verteidigen, plante Lichtenberg anfänglich zwei selbständige Arbeiten, von denen die eine mehr ernst gehaltene gegen Lavaters Einwürfe im Eingang seines vierten Bandes und gegen Mendelssohns Abhandlung, die andre in bitterster Satire gegen Zimmermanns ihren Urheber schmähschaltig prostituierende Ausfälle gerichtet sein sollte. Ansätze und Gedanken zu beiden enthält der hintere Teil von F in grosser Zahl, ohne dass es im einzelnen überall möglich wäre, das sicher festzustellen, was hierfür bestimmt war; bei Lichtenbergs mosaikartiger Arbeitsweise kann niemand sicher sagen, welche Steine in einen endgültigen Bau schliesslich eingebaut, welche verworfen worden wären. Aus den fragmentarischen Resten der Abhandlung „Wider Physiognostik“ (Nachlass S. 84; vgl. auch Schriften 4, 73), denen man die Näte noch ansieht, durch die die ursprünglich disparaten Stücke aneinandergefügt sind, ersehen wir mit Deutlichkeit, dass Lichtenberg dann die Absicht hatte, beide Pläne zu vereinigen (vgl. ebenda S. 217). Bekannt ist, dass eine kleine polemische Schrift gegen Zimmermann in der ersten Aufwallung im Jahre 1778 verfasst und sofort gedruckt, aber dann auf Schernhagens Rat in der ganzen Auflage wieder kassiert und so sorgfältig vernichtet wurde, dass kein einziges

Exemplar sich erhalten hat (vgl. Briefe 3, 345): es ist der in den Schriften 4, 84 aus der jetzt auch verlorenen Handschrift abgedruckte dritte Brief an Göbhard (vgl. Nachlass S. 221). Die weiteren polemischen Pläne, die es auf Zimmermanns literarische Vernichtung abgesehen hatten (vgl. Nachlass S. 99. 225), gehen über den zeitlichen Rahmen dieses Heftes hinaus.

1. 133,₂₋₁₂ durch Querstrich gestrichen ₄ alles aus jedes ₆ nach mein gestrichen mich ist aus hat ₈ guter aus großer ₁₁ nach Sitten gestrichen auszuplaudern weiß ist deswegen ein Shakespear

Teilweise gedruckt Nachlass S. 254. — Über den ersten Druck der an Boie gerichteten „Briefe aus England“ (Schriften 3, 197)¹⁾ orientiert Lauchert S. 11; zur Revision für den Druck vgl. noch 2. 3. 16. Der erste der hier verbesserten Sätze, der ganz fortfiel, stand sicher S. 232 und es sind die dort aus F 16 mit leichten Änderungen entnommenen Sätze dafür eingetreten. Dass die andre Stelle (S. 217) direkt auf Goethe gehen sollte, konnte niemand ahnen; gemeint ist der Götz. — Der Ausdruck „Klub“ ist

¹⁾ Zu diesen Briefen bemerke ich, indem ich im allgemeinen auf Shakespearejahrbuch 42, 158 verweise, folgendes: über Boswell (S. 200) vgl. oben zu E 266; zu dem Ausdruck „Feiertagsprose“ (ebenda) vgl. zu D 627; der Ungenannte (S. 205) ist doch wohl einer der Göttinger Theologen; zu der Wendung von Vorrat und Aufwand (S. 209) vgl. E 421; die Charakteristik des Städtchens (S. 212) stammt aus E 103; Charlotte Ackermann (S. 219) starb am 10. Mai 1775 (vgl. darüber Litzmann, Friedrich Ludwig Schröder 2, 165); zu dem Bilde vom Treibhaus (ebenda) vgl. oben zu E 99; die Stelle von Pontius Pilatus (S. 226) stammt aus E 345; zu der Beurteilung der Ophelia (S. 227) vgl. E 416 und die Anmerkung; einzelne Sätze auf S. 232 sind F 16 entnommen; zu dem Scherz von der Polhöhe (S. 233) vgl. die faktische Unterlage in C 81; zum Ausdruck „*maccaroni*“ (S. 236. 259) vgl. oben zu E 67; das lateinische Zitat (S. 236) stammt aus Horazens *Ars poetica* 11; der *genius quinquennii* (S. 239) geht auf E 175 zurück; der Offizier George H. . . . (S. 263) ist der in den früheren Briefen als Göttinger Student erwähnte Hanger; zum Ausdruck „winddür“ (S. 265) vgl. zu D 662; die Wendung von dem ausgefahrenen Messer (S. 266) stammt aus D 451; der Hauptheld des Lustspiels von Macklin (S. 267) heisst Mac Sarcasm.

auch Schriften 3, 212 verwendet; vgl. noch „Bürgerklub“ Nachlass S. 68. — Zu der Wendung von den Heimlichkeiten vgl. zu D 416, zu dem Ausdruck „Prunkschnitzer“ oben zu E 226.

2. 133,¹⁶ nichts dünkt mich ist arniseeliger aus kommt mir arniseeliger vor ¹⁷ Buch aus Wert ¹⁸ nach schlechtes gestrichen mit ²² nach nicht gestrichen Ich glaube fan ein vereintes aus mit einem vereinten nach Feuer gestrichen als ²³ nach Gründe gestrichen zu nach richten gestrichen ist so wenig möglich

Wie die Anrede an Boie beweist, war auch diese Nummer für die Druckredaktion der Briefe aus England bestimmt, ist aber dann nicht aufgenommen worden. — Zur Schlusswendung vgl. oben zu E 254.

3. 133,²⁵ jungen Menschen aus Pürschgen ^{134,2} nach Camraden gestrichen den Namen eines Genies zu erhalten ³ darum bestümmert sich aus dieses geht ⁴ nach wenig gestrichen an

Das „hier“ scheint auf England zu gehen und die Nummer gleichfalls zur Einfügung in die Briefe aus England bestimmt gewesen zu sein; wie 2 ist sie, weil nicht verwertet, auch nicht wie 1 und 16 gestrichen. — Zu der Wendung „Empfindungen zu Buch bringen“ vgl. oben zu E 161.

4. 134,⁸ nach und gestrichen könnte man ⁹ Dieses aus Diese Betrachtung

Gedruckt Schriften 2, 10. — Zum Gedanken vgl. noch 163 und schon D 598.

6. Gedruckt Schriften 2, 155. — Zum ersten Wort vgl. noch 297.

7. Gedruckt Schriften 2, 155.

8. 134,²⁹ nach vermindert gestrichen hat ³¹ nach Griesbach gestrichen vielleicht mit

Gedruckt Nachlass S. 254. — Schon D 20 wird Grisebach mit den höchsten Lobsprüchen bedacht; vgl. über ihn die Anmerkung dort.

9. 135,⁷ nach 3C. gestrichen ob ich ¹² nach zeichnen gestrichen Aus ¹⁴ nach Ähnlichkeit gestrichen mit jenem Gesicht ¹⁵ Vorstellung aus 3[bee] ¹⁶ hat haben ¹⁹ nach Weltkenntniß gestrichen am

Gedruckt Schriften 1, 203. — Das Beispiel des Betrügers kehrt 215 wieder.

10. 135,₂₆ daß kein Mensch lesen kan aus wobey man nicht denken darf

Gedruckt Schriften 2, 44.

11. 135,₃₂ nach nicht gestrichen genug ₃₃ mehrern aus den 136,₁ gebe aus gäbe

Die Rezension von Hartleys oben zu E 449 an zweiter Stelle genauer nachgewiesenem Buche findet sich in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1776 S. 249; vom zweiten Satze an ist die Bemerkung nahezu wörtliches Zitat dort-her (S. 253).

Nach 11 findetsich folgende Bemerkung: Im Hamburgischen Correspondenten 1776. N^o 56 stand hinten 11. ∇ St. G. + z. g. F. = 6 R. Eine Erklärung der an der angegebenen Stelle tatsächlich so stehenden Zeichen vermag ich nicht zu geben.

12. Parsons' Abhandlung „*Human physiognomy explained in the crownian lectures on muscular motion*“ erschien in Beiheften zum 44. Bande der *Philosophical transactions* von 1746. — Über Evelyn vgl. *Dictionary of national biography* 18, 79.

13. 136,₂₆ nach einen gestrichen an[geht] ₂₇ wir aus sie ₃₁ mit aus du[rch?] ₃₂ denken aus gl[a]uben] nach denken gestrichen Diese

Gedruckt Schriften 1, 156. — Lichtenberg war damals fast 34 Jahre alt.

14. Gedruckt Schriften 1, 314.

15. Dieselbe Hypothese über die Sonnenflecken wird 628 erwähnt; vgl. auch die Anmerkung dort.

16. 137,₅₋₁₃ durch Querstrich gestrichen ₅ nach glauben gestrichen es ₇ nach est gestrichen sprechen ₉ Augen aus Sand

Die Bemerkung ist zur Einschaltung in die Briefe aus England bestimmt und Schriften 3, 232 in erweiterter Form verwendet.

17. Die zitierte Schrift Condillacs erschien Parma 1775; sie enthält zwei aufeinanderfolgende Kapitel „*Art d'écrire*“ und „*Art de raisonner*“.

18. 19. Gedruckt Schriften 2, 103. 4, 156.

21. 137,₂₀ einher aus daher 138,₁ nach *oratio* gestrichen wir können ₂ um aus und

Gedruckt Schriften 2, 10. — Gedanke und Bild sind Nachlass S. 101 verwertet.

22. Der Gedanke der Verwandtschaft von Physiognomik und Prophetik kehrt auch 218. 816. 854. 890. 1181 wieder und ist in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 26. 52) verwertet; vgl. noch ebenda 4, 76. 100 und Nachlass S. 94.

23. Der Ausdruck „seraphisch“ kehrt auch 372 wieder.

24. 138,₉ nach findet gestrichen mit

„Grösse ohne Stärke“ ist Möasers Definition des Lächerlichen; vgl. darüber oben zu E 405. — Möasers Abneigung gegen das *r* in „Freund“ verzeichnete Lichtenberg schon 1772 in seinem Tagebuche aus Möasers eigenem Munde (Nachlass S. 155); sein Aufsatz „Klage über den Buchstaben R“ (Sämtliche Werke 4, 102) ist erst 1780 erschienen. Wie aus 814. 1063 hervorgeht, teilte Lichtenberg diese ganz individuelle Abneigung.

25. 138,₁₃ heißen aus daß

Die Notiz findet sich fast wörtlich bei Adelung, Versuch eines vollständigen historisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mundart 1, X. Vgl. noch 26. 41—46. 62. 70. 297. 1127 und zu D 662.

26. Vgl. Adelung, Versuch 1, XII Anm.

27. 138,₁₉ nach ausnehmen gestrichen gan[ß] ₂₁ Maas= fäßen aus Maassen

Zum Gedanken vgl. den oben S. 429 erwähnten Plan eines Aufsatzes über Gross und klein.

29. 138,₂₉ April] März

Im Deutschen Museum 1776 S. 346 findet sich ein Aufsatz „Versuch einer Vergleichung des ersten Auftritts vom ersten Akt aus dem Eunuch nach den schwäbischen Übersetzungen von 1486 und 1539“ (vgl. jetzt Wunderlich in den

Studien zur Literaturgeschichte für Bernays S. 201); am Schluss (S. 349. 350) sind sprachliche Bemerkungen angefügt, die Lichtenberg ausschreibt. Über „Mühlarzt“ vgl. auch Grimm, Deutsches Wörterbuch 6, 2636.

30. Das erstgenannte Drama ist bekanntlich von Lenz (Gesammelte Schriften 1, 211); vgl. über diesen Irrtum der Messkataloge Schmidt, Heinrich Leopold Wagner² S. 117.

31. Fuldas „Sammlung und Abstammung germanischer Wurzelwörter nach der Reihe menschlicher Begriffe“ erschien Halle 1776; über den Verfasser vgl. Raumer, Geschichte der germanischen Philologie S. 249 und Paul im Grundriss der germanischen Philologie² 1, 55. Lichtenberg erwähnt das Buch auch 47. 1031. 1063. 1066.

32. 139,¹⁶ dem aus je[inem]
Gedruckt Schriften 1, 53.

33. 139,²⁰ nach haben gestrichen Nichts fan I[?] ²² zweites
sie aus es ²³ nach Wenn gestrichen ich ²⁴ geschossen
wird aus schieße ²⁵ nach wenn gestrichen ich ³¹ der
aus ein[er] ^{140,2} der aus un[ferer] ⁸ nach Futera[
gestrichen durch] Decke aus Nahrung ¹⁰ nach setzen
gestrichen sie ¹⁶ empfangene aus empfangenes Stiche
und Quetschungen aus Sierogl[ypphen] ¹⁷ erzählen] erzählt
neben ²⁵ am Rande ein kleiner Totenkopf mit zwei kreuz-
weise gelegten Knochen ²⁸ des Erdbodens aus der Welt
³² nach Körper gestrichen denn ³³ nach nicht gestrichen
durch ^{141,1} nach aufzeichnet gestrichen so

Der Satz von der Erbse, der von der Form der Oberfläche eines Landes und das Bild vom zinnernen Teller, das sich auch 218 wiederholt, sind in der Antiphrasiognomik (Schriften 4, 20. 21) verwertet; zum ersten vgl. schon D 54, zum zweiten auch E 465. — Die Beschreibung des menschlichen Körpers erinnert an B 35.

34. 141,⁹ Hartleys aus dem am Schluss *Vid. p. 9.*
[= 54; diese Bemerkung gehört an den Schluss von 33]

Über den Unterschied von *colores* und *pigmenta* vgl. zu D 460.

36. Gedruckt Schriften 2, 10. — Auch in den Briefen aus England (Schriften 3, 207) werden die drei hier Genannten als Geistesverwandte aufgeführt.

37. 141,²⁰ nach ob gestrichen nicht ²⁸ bekommen aus
ha[ben] 142,³ am Schluss ein Satz unleserlich gemacht
Gedruckt Schriften 1, 214.

38. 142,⁴ nach *send* gestrichen *to* ⁵ nach Menschen
gestrichen mit sich zur Strafe

39. Gedruckt Schriften 2, 155.

40. 142,¹³ 5175 aus 1134

Über Sir Francis Clerke vgl. oben zu E 67.

41. Über „entsprechen“ handelt Adelung, Versuch 1, 1693,
über „enthalten“ ebenda 1, 1682. Zu dem ersteren vgl. auch
oben zu E 242.

42. Vgl. Adelung, Versuch 1, 1832.

43. Vgl. Adelung, Versuch 1, 1838.

44. 142,²⁹ Frühling aus Herbst

Vgl. Adelung, Versuch 1, 1003.

45. Über „Barden“ vgl. Adelung, Versuch 1, 650, über
„Bär“ ebenda 1, 647, wo auch Frisch zitiert ist.

46. 143,⁶ nach auf gestrichen bei einer

Vgl. Adelung, Versuch 1, 411.

47. Teilweise gedruckt Schriften 2, 155. — Im letzten
Satz ist nach „Fulda“ Semikolon zu denken; Hartley tritt
in Gegensatz zu den beiden andern. — Über Büttner vgl.
zu A 30, über Fulda oben zu 31.

49. Gedruckt Schriften 1, 156.

50. 143,¹⁸ glauben aus weiß ¹⁹ in den meisten Fällen
aus off

Gedruckt Schriften 1, 156. — Der Satz ist fast wört-
lich in der Einleitung zur Antiphrasignomik (Schriften 4, 13)
verwertet.

52. 144,⁸ nach uns gestrichen so auß[ehen] ⁶ nach
elastische gestrichen sind ¹⁰ sich] sich der ¹² in aus be[h]
¹³ nach der gestrichen Stamm ¹⁷ das Gewicht aus die
Stück] ²⁶ nach ist etwas gestrichen ²⁸ zweites wird

aus ist ²⁹ Stamm aus ³² ist ³² angemesseneren] mehr an-
gemesseneren ³⁶ können] fan ist aus beweist

Der erste Satz spielt auf Hallers *Elementa physiologiae corporis humani* 4, 360 an. — „Wassernuss“ (144,³⁶) fehlt in Heynes Wörterbuch.

53. 145,⁶ der aus hinten im ⁷ der aus im vorhat
aus vorgeht

54. 145,⁸ am Anfang *ad p.* 5 und 6. [= 33]

55. 145,¹⁶ am Schluss *3r*: [Irby? vgl. über ihn oben
zu E 74],

56. 145,¹⁸ nach wird gestrichen viel ²⁰ nach Wahr-
heit gestrichen einiger

57. Der Ausdruck kehrt auch 73 wieder; vgl. schon B 7.

58. 146,¹ nach Leute gestrichen was ¹⁵ nach reines
gestrichen gut

Gedruckt Schriften 1, 214. — Der pädagogische Grund-
satz des zweiten Satzes wiederholt sich auch 972. — Zum
Gegensatz von tun und schwätzen vgl. oben zu E 2. — Die
Parallele zwischen einem deutschen und englischen Knaben
ist in ähnlichem Sinne auch in der Erläuterung zu den
Kupfern im Göttinger Taschenkalender für 1779 (Chodowiecki
und Lichtenberg S. 9) verwendet; vgl. auch Briefe 1, 259.

59. Gedruckt Schriften 2, 80.

60. Hier ist wohl der erste der gegen den Bamberger
Nachdrucker Tobias Göbhard gerichteten satirischen Briefe
Lichtenbergs (Schriften 3, 137) gemeint, in dem ähnliche
Gedanken ausgeführt sind.¹⁾ Vgl. noch 142. 186. 236. 984.

61. Struves „*Anthropologia naturalis sublimior*“ er-
schien Jena 1753; Haller zitiert sie mehrfach in seiner
Physiologie.

¹⁾ Zu diesem Werke bemerke ich folgendes: zu dem
Ausdruck „Babel“ (S. 140) vgl. oben zu E 108; das Zitat
aus Kallimachos (S. 142) stammt aus E 487; zu der Stelle
vom Rechtsstudium der Spitzbuben (S. 151) vgl. 126, zu der
Stelle von der Büchertitelkenntnis (S. 159) 152.

62. 146,₃₀ heißt aus ist

Gedruckt Schriften 1, 315. — Die Notiz stammt aus Adelungs Versuch 1, 220.

64. 147,₁₂ nach Mangel gestrichen nicht zu reisen

Defoes Robinson wird auch 67. 69. 72. 662 erwähnt.

65. Gedruckt Schriften 2, 104.

66. Zu dem Zitat aus Horaz vgl. zu D 47 und zu *Kéous 'Αυαλθείας* 9.

67. 147,₂₀ sich aus ihn

Gedruckt Schriften 2, 10.

68. 147,₂₅ nach auf gestrichen der

Des Parallelenproblems gedenkt Lichtenberg auch 168 und schon A nach 121.

69. Gedruckt Schriften 2, 38. — Lesages Gil Blas nennt Lichtenberg auch Schriften 4, 68. 263. 9, 185. — Zu Lichtenbergs Urteil über Klopstocks Messias vgl. noch 752. 787, B 77 und C 195. — Der Schlussgedanke kehrt auch 662 wieder.

70. 148,₃ am Anfang *vid.* 50, 6 [= 447]

Die Notiz und das Lessingzitat (Emilia Galotti 1, 4) stammen aus Adelungs Versuch 1, 1299.

72. Der Ausdruck „transzendent machen“ kehrt auch 785. 815 wieder. — Der Plan zu der nicht ausgeführten Geschichte des Herrn von Birkenthau ist uns C 371 erhalten. — Die Stelle von den polyedrischen Gläsern erläutert sich durch C 311.

73. Zum Gedanken vgl. oben zu 57.

75. Das abgekürzte Schlusswort vermag ich nicht zu deuten.

76. Gedruckt Schriften 2, 80. — Das erste Wort geht wohl auf eine an diesem Tage abgehaltene Truppenrevue.

78. Der in den Briefen 1, 68. 76. 95. 162 genannte „Yahoo“ Ahlborn, wie es scheint, ein Mörder oder doch

Verbrecher, wird hier mit dem Schierling verglichen, dessen Giftigkeit einfach als Tatsache hingenommen wird.

79. 149,¹¹ gründet aus ist

80. Gedruckt Schriften 1, 213. — Dieselbe Beobachtung kehrt auch 309 wieder und ist in der Antiphrasiologie (Schriften 4, 40) verwertet.

81. 149,²⁴ nach Pendelfangen gestrichen daß

Die rostförmigen Pendel werden auch Briefe 1, 365. 2, 202 erwähnt.

82. 149,²⁷⁻²⁸ am Rande eine kleine Zeichnung einer Kirche mit den Bemerkungen „*view from Margate*“ (vgl. oben zu E 199) und Reculver allein bei mir

Über Lord Polwarth vgl. oben zu E 44.

83. 149,²⁹ sind aus ist 150,² nach ist gestrichen auf die 3 nach zweideutig gestrichen jemeht sich die Bewegung der 7 nach gleich gestrichen daß darin 8 es ihnen aus ihnen daß

Die im vorletzten Satz zitierte Stelle aus Lavater findet sich in den Physiognomischen Fragmenten 2, 11.

84. 150,¹³ *Lib.* aus *Tom.*

Die zweite angeführte Stelle findet sich im Tom Jones 2, 3; zu beiden vgl. auch Schriften 9, 60. 142.

85. „Reibe“ in dem hier (150,¹⁷) notwendigen Sinne fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

87. Gedruckt Schriften 1, 211.

88. Die Anekdote von seinem alten Darmstädter Mitschüler Zickwolf hat Lichtenberg in der Antiphrasiologie (Schriften 4, 54) ausführlicher verwertet.

89. 150,³¹ nach Gut gestrichen durch seine 151,² gefühl fühlen

Der Gedanke ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 206) verwertet.

90. 151,³ ist aus für

91. Der Gedanke wird 92 weiter ausgeführt.

92. 151,⁹ der Autor selbst aus ein Kind ¹⁰ gelegen hat
 aus ist ¹⁵ nach fan gestrichen Es ¹⁶ keine Provinz
 aus sein Land ¹⁷ nach aber gestrichen andere Stände haben
 Gedruckt Schriften 2, 44; auch von 91 ist hier der
 zweite Satz eingefügt. — Zum Gedanken vgl. oben zu E 248,
 wo auch das hier gemeinte Zitat aus Horaz genauér nach-
 gewiesen ist.

93. 151,²³ dran wagen aus aufgeben ²⁶ sich aus einen
 Gedruckt Schriften 2, 45.

94. Gedruckt Schriften 2, 45.

95. Gedruckt Schriften 2, 45. — Die Sätze gehören wohl
 zu den Betrachtungen über das deutsche Postwesen, über
 die oben zu E 151 gehandelt ist.

96. Derselbe Scherz, bei dem die Frösche die Schrift-
 steller bezeichnen sollen, kehrt auch 996 wieder und ist
 Schriften 10, 54 verwertet.

98. Zur Sache vgl. Lichtenbergs ausführlichen Bericht
 an Schernhagen (Briefe 1, 257).

99. Gedruckt Schriften 2, 104. — „Die Schweine sehen
 so rein aus wie Menschen und die Menschen wie Schweine“
 schreibt Lichtenberg am 21. Juli 1783 an Wolff (Briefe 2, 89).

100. 152,¹⁸ nach Menschen gestrichen hier nach zart
 gestrichen bei andern nach sie gestrichen es Schweins-
 ledermäßige Dide haben aus Schweinsledermäßig did sind

Gedruckt Schriften 1, 188. — Das letzte Wort, ein
 Ausdruck der Bedientensprache, kehrt auch 729 wieder
 und ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 204) verwertet.

102. 152,²⁹ thun aus lernen 153,¹ nach Satyre ge-
 strichen genug

Gedruckt Schriften 1, 157.

103. 153,⁶ nach Alter gestrichen einmal

Gedruckt Schriften 1, 216.

104. Man erinnere sich hierbei Lichtenbergs alter Idee
 zu einer „Pinik“; vgl. darüber zu B 70 und zu C 157.

105. 153,¹⁹ nach dem ersten sie gestrichen es nie werden können ²³ woran aus daß ³⁰ nach Gabe gestrichen [sie] ³¹ ihnen aus sie ³² aber aus und ³³ den Product geben lassen aus überlegen 154,² nach von gestrichen einigen ³ nach man gestrichen daß ⁴ nach nennt gestrichen und ⁵ nach leer gestrichen findet ⁷ den aus ihren

Zum Ausdruck „*stimulantia*“ vgl. oben zu E 103. — Der Gegensatz des Wie und des Was begegnet noch 438 und schon D 604; vgl. auch die Anmerkung dort. — Über den alten Schulausdruck „den Produkt geben lassen“ (153,³³) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 7, 2158.

106. Zum Ausdruck „*refugié*“ vgl. E 442.

108. Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 315. — Ein ganz ähnlicher Gedanke findet sich 147.

109. 154,²² nach wegen gestrichen die

Über Sir Ashton Levers Naturaliensammlung berichtet ausführlich Wendeborn, Der Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Kunst in Grossbritannien 2, 141.

111. Dieser Satz ist fast wörtlich 852 und in der Anti-physiognomik (Schriften 4, 47) verwertet.

113. Gedruckt Schriften 2, 155. — Lessings Geständnis findet sich im 54. der Antiquarischen Briefe (Sämtliche Schriften 10, 425).

114. Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 278. — Über Lichtenbergs Aufenthalt in Margate vgl. oben zu E 199.

115. 155,¹⁵ macht aus nimmt
Gedruckt Schriften 1, 116.

116. 155,¹⁷ nach Charakteren gestrichen die ich beneide ²² nach Schriften gestrichen die

Der Ausdruck „*cacalibri*“ begegnet auch 128. 139; sein Ursprung wird aus D 551 deutlich.

117. Gedruckt Schriften 1, 157. — Humes Charakteristik Philipps II. findet sich im Beginn des 39. Kapitels seiner *History of England*; es liegt kein wörtliches Zitat vor.

118. Über Guindano vgl. Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon 2, 1272. Lichtenbergs unmittelbare Quelle für diese Notiz habe ich nicht ermitteln können.

119. 156,₃ der] es der

Gedruckt Schriften 2, 155. — Zum Thema vgl. auch 1005.

121. Diese Bezeichnung für den Galgen braucht Lichtenberg auch Schriften 10, 108. 11, 6.

122. Der Vers. der auch Schriften 10, 261 zitiert ist, entstammt Churchills *The prophecy of famine* 328, wo es statt „feed“ „prey'd“ heisst. Lichtenberg zitiert diesen Satiriker auch 966, Schriften 4, 105. 9, IV. 10, IV. 181. 182. 12, 215 und Nachlass S. 87.

123. 156,₁₉ vor Seinem gestrichen Qu[f]

124. 156,₃₀ nach Abend gestrichen sah ich

125. 157,₃ nach einer gestrichen alten ₇ Baumwoll
aus Baumwollen ₁₁ [eyen] [ey] ₁₂ nachgeben aus nach=
giebt gehen aus geht

Gedruckt Schriften 1, 157.

126. 157,₁₉ nach um gestrichen der

Gedruckt Schriften 2, 156. — Ein ähnlicher Gedanke findet sich Schriften 3, 151.

127. Die Quelle dieser Anekdote habe ich nicht auf-
finden können.

128. Seneca berichtet von Didymos' schriftstellerischer Fruchtbarkeit in den Episteln 88, 32. — Zum Ausdruck „cacalibri“ vgl. oben zu 116.

129. 157,₂₉ Beweis aus Ze[ichen]

Gedruckt Schriften 2, 155. — Derselbe Gedanke begegnet auch in den Briefen aus England (Schriften 3, 237).

130. 158,₁ nach macht gestrichen daß

131. 158,₄ nach immer gestrichen so

Gedruckt Schriften 2, 46.

133. Gedruckt Schriften 1, 216.

134. 158,₁₂ schreiben aus b[in den]

135. 158,₁₇ machen fonte aus macht
Gedruckt Schriften 1, 304.

136. 158,₂₀ nach Uxorische gestrichen ist
Das lateinische Zitat, das auch Schriften 10, 217 Anm.
begegnet, stammt aus Horazens Oden 1, 2, 19.

137. Dieser Ausdruck, an dessen Richtigkeit man billig
zweifeln darf, fehlt unter den vielen landschaftlichen Be-
nennungen der Kartoffel, die Hildebrand in Grimms
Deutschem Wörterbuch 5, 244 zusammenstellt.

138. 158,₂₄ nach Verdienst gestrichen sein
Gedruckt Schriften 1, 211.

139. 159,₂ desselben aus seiner 3 er sagt aus der
Mann will

Buffons längere Betrachtungen über Aristoteles' Tier-
geschichte (*Histoire naturelle* 1, 62 Oktavausgabe) beginnen
mit dem Satze: „*L'histoire des animaux d'Aristote est peut-
être encore aujourd'hui ce que nous avons de mieux fait en
ce genre.*“ — Lessings Urteil über Aristoteles' Poetik findet
sich im 38. Stück der Hamburgischen Dramaturgie (Sämt-
liche Schriften 9, 342); Lichtenberg gibt es im zweiten
Satze nur dem Sinne nach wieder. — Zum Ausdruck „*caca-
libri*“ vgl. oben zu 116.

140. Gedruckt Schriften 1, 315. — Der Gedanke ist
Schriften 5, 93 verwertet. — Der Ausdruck „offensive
Kritik“ begegnet schon B 143.

141. 159,₁₉ lassen] läßt
Gedruckt Schriften 2, 11. — Den Ursprung des la-
teinischen Zitats kann ich nicht nachweisen.

142. Über Liscows Fehde mit Philippi vgl. zu B 10.

143. Gedruckt Schriften 2, 104.

144. Über den am Schluss genannten Namen vermag ich
nichts Näheres anzugeben.

145. Gedruckt Schriften 1, 315. — In Béroaldes „*Moyen
de parvenir*“ (vgl. darüber oben zu E 20) findet sich in dem

Kapitel „*Superstition*“ (S. 287) folgender Satz: „*Je voudrais bien vous avoir embrassée amoureusement, homocentriquement et résolument*“; der Sinn des Wortes ist hier obszön und also von Lichtenberg unbegreiflicherweise ganz missverstanden. — Zu den Bildungen auf „-zentrisch“ vgl. auch D 199.

146. 160,¹¹ nach verliehrt gestrichen eine ²⁰ beständig aus immer

Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 144. — Den im Eingang zitierten andern Ort kann ich nicht nachweisen.

147. Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 315. — Zum Gedanken vgl. 108.

148. 160.²⁹⁻³² am Rande *vid.* 32 [= 261]

Gedruckt Schriften 1, 216.

149. 161,⁸ nach Wissen gestrichen und

Gedruckt Schriften 1, 157. — Zum letzten Satz vgl. oben zu E 112.

151. 161,¹¹ nach daß gestrichen man ¹² nach Gedanken gestrichen j[o] lebhafter aus mehr

Gedruckt Schriften 1, 116. — Zur Sache vgl. auch 980 und schon A 123.

152. 161,²⁴ nach die gestrichen ele[nde] Wissenschaft aus Gele[hrsamkeit] ²⁶ Insektenjammeln aus Papi[er . . . ?] nach für etwas gestrichen

Der Gegensatz von Wissenschaft und Büchertitelkenntnis ist im ersten Brief an Göbhard (Schriften 3, 159) verwendet.

153. 162,¹ Kenntniße abnehmen aus Geist wachsen ² aus ihm ein Bauer wird aus zum Bauern ³ nach & . . . gestrichen noch ⁵ nach Mann gestrichen wahre Fähigkeiten ⁶ nach aber gestrichen der „K . . .“ ist natürlich Kästner.

154. 162,¹¹ daß aus der Theil

Gedruckt Schriften 1, 254.

155. 162,¹³ nach unsern gestrichen wo ¹⁴ am Schluss [ben ²³ten Abends Tiefdet thibartoge], was mir unverständlich ist

156. 157. Gedruckt Schriften 2, 39. 1, 254.

158. 162,²¹ gegen aus für
Gedruckt Schriften 1, 254. — Der erste Satz kehrt
ähnlich auch 179 wieder.

159. 162,²⁵ kommt es] ist

160. 162,²⁸ für] tod für
Gedruckt Schriften 1, 315.

161. 163,⁴ wird aus wurde
Die Bemerkung ist ein fast wörtliches Zitat aus Möser's
Aufsatz „Über die Veränderung der Sitten“ (Sämtliche
Werke 1, 434).

163. Zum Gegensatz der Schlussworte vgl. oben zu 4.

164. 163,¹⁴ nach steckt gestrichen so wie ¹⁵ sich vor-
stellt aus be[nötigt] sind aus ist ¹⁹ 150 aus 100 ²¹ vorigen
aus alten die so genannten aus unsere jetzige ²³ Frauen-
personen aus Jungfern, hauptsächlich aber (aus und) Wittwen
²⁴ nach sie gestrichen das Deutsche fertig lesen können, die (aus
einige) *Nomina Propria* ausgenommen, die sie aber doch auch,
nach einer etwa so langen Preparation, als die Buchstabirung
derselben erfordert, zuweilen herausbringen, und alle große Zahlen
wenn sie mit Buchstaben ausgeschrieben sind gut ²⁵ nach
weglesen gestrichen können ²⁶ nach Zahlen gestrichen von
vier Ziffern ²⁷ Worten aus Buchstaben nach die ge-
strichen nebst der einer ²⁹ nach haben gestrichen und die
Transactionen der ³¹ jeder Krankheit aus dem erröthen
³² den aus einen reifen aus blühen Mann aus Bal
³⁴ nach war gestrichen die alle ledige Personen in ihren Träumen
nach Ehen gestrichen stifteten und 164,² nach unverständige
gestrichen alte Weiber ³ sehr aus gewiß ⁵ nach ist
gestrichen Denn wenn ⁹ werden aus untergehn ¹¹ Vieh-
mägde aus Mäd[chen] an aus von ¹³ hat aus ist
¹⁶ mittlere latein aus latein der ¹⁹ dem aus welchem ²⁰ mit
aus für ²² auch hier aus wieder ²⁴ hätten aus müßten
²⁶ die aus diese

Gedruckt Schriften 2, 46. — Zum Thema vgl. auch 167.
— Über „Hexe“ als Bezeichnung der Nachtschwalbe (164,²⁹)
vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 4, 2, 1300.

165. „*Abi in malam rem maxumam*“ Plautus, *Epidicus* 78.

166. 164,₃₅ über aus um

167. Zur Sache vgl. 164. — Ein eigener Artikel über die Sibyllen ist in Hederichs „*Lexicon mythologicum*“ nicht enthalten.

168. Zum Thema vgl. oben zu 68.

169. 165,₉ wenig aus vieleß ₁₃ sein Kopf aus er
₁₄ nach dergleichen gestrichen Leute nach manche gestrichen
 gute nach die etwas gestrichen
 Gedruckt Schriften 1, 117.

170. 165,₂₀ die wahre Sprache der Seher aus der wahre
 Seherstil

Gedruckt Schriften 1, 304. — Rabeners Satire „Hinkmars von Repkow Noten ohne Text“ findet sich in den Sämtlichen Schriften 2, 175. Über Lichtenbergs Beziehungen zu Rabener vgl. Nachlass S. 210.

173. 165,₂₇ wider aus gegen ₂₉ bereuen aus bereichern
 (Schreibfehler)
 Gedruckt Schriften 2, 80.

174. 166,₂ durch Jahre aus in Jahren die Verhältniß
 aus es

Die Stelle bei Klügel habe ich nicht ermitteln können; es braucht auch nicht notwendig eine gedruckte gemeint zu sein.

175. Derselbe Plan findet sich schon C 129: wenn man den Zusammenhang erwägt, in dem Nebukadnezar D 604 genannt wird (vgl. auch die Anmerkung dort), so muss man wohl an eine Satire auf Goethe denken.

176. 166,₁₁ nach Recht gestrichen an[statt]
 Gedruckt Schriften 1, 157.

177. 166,₂₀ bekommt aus hat ₂₂ öftt aus selbst ₂₃ nach
 man gestrichen von ihm ₂₅ nach ziehen gestrichen Ge-
 zeigter

Gedruckt Schriften 1, 304. — Der Gedanke des drittletzten Satzes begegnet in ähnlicher Fassung schon D 256. — Zu der Stilregel des vorletzten Satzes vgl. oben zu E 421.

179. 166,³⁰ Verpottung aus Vertheidigung 167,¹ schmerzen aus Funken geben ⁵ etwas besseres aus es besser

Zu dem Satz vom Phlegma vgl. 158. — Während „K...“ zweifellos Klopstock bedeutet, kann ich in „M...“ nur vermutungsweise und nicht ganz ohne Bedenken Meiners sehen, mit dem Lichtenberg damals zur Zeit des Professorenklubs, dessen Mitglieder beide waren (vgl. Briefe 1, 248. 271), besser stand als später (vgl. besonders Schriften 2, 238, ferner 735. 794 und im allgemeinen zu C 50).

180. 167,⁹ Die ehrliche Haut aus Den Schaafskopf und die ehrliche Haut nüchterne Bescheidenheit hält ¹⁰ nach Philosophie gestrichen für so untrennbar nach Schaafskopf gestrichen so untrennlich aus untrennbar ¹² Schurfe aus Spitz[hube]

182. Das Zitat ist wörtlich Mendelssohns Aufsatz „Über die Hauptgrundsätze der schönen Künste und Wissenschaften“ (Gesammelte Schriften 1, 291) entnommen. Vgl. noch 951. 958.

183. 167,²³ hat aus ist

Gedruckt Schriften 2, 48. — Der Vergleich mit dem Altar des Apollo kehrt auch 731 wieder. — „*Praesentia numina sentit*“ Horaz, Episteln 2, 1, 134. Dasselbe Zitat begegnet auch Schriften 10, 65. 13, 70.

185. 167,²⁹ zu beobachten suchen aus sehr bewachen

Gedruckt Schriften 2, 38. — Das lateinische Zitat ist oben zu E 393 genauer nachgewiesen.

186. 168,² nach Sache gestrichen [p[öttisch?]] ³ nach widerrüfe gestrichen oder

Dieser Plan ist in dem zweiten satirischen Brief an Göbhard (Schriften 3, 163) nicht ausgeführt worden.

187. 168,⁵ nach aufstehen gestrichen und ¹⁸ nach Anmerkung gestrichen in

Gedruckt Schriften 1, 138.

188. Gedruckt Schriften 2, 48.

190. 168,³¹ nach ab gestrichen Er weiß oder liegt im Men[schen] der Bedeckung entfernter Planeten aus die ein Planet den andern bedeckt ³² nach und gestrichen in einer Welt 169,⁴ das Ohr einer Nadel oder aus ein Nadelohr und ⁹ nach dem ersten an gestrichen bald ^{9.10} am Rande Bliz Ableiter, Schieß Pulver

Vgl. die vielfach wörtlich anklingenden Zusammenstellungen D 395. 425 und die Anmerkungen dort. — Die Bibelstelle stammt aus Psalm 90, 4. — Den Selbstmord erwähnt Lichtenberg auch 628. 642. 761, Schriften 5, 273 und Chodowiecki und Lichtenberg S. 21 als einen Hauptpunkt in der Reihe der menschlichen Möglichkeiten; es ist darum wohl auch D 394 gewissermassen als Randbemerkung eng mit 395 zu verbinden.

192. 169,¹⁹ ihnen aus sie
Gedruckt Schriften 2, 80.

194. 169,³³ nach wird gestrichen auf einem 170,³ nach
gießt gestrichen es in

Macquers Abhandlung führt den Titel „*Sur un moyen de dissoudre la résine caoutchouc*“. Zur Sache vgl. auch Briefe 3, 44.

195. Gedruckt Schriften 2, 48. — Zur Unsicherheit der westfälischen Landstrassen vgl. auch Briefe 1, 8. 9. 18. 67. 80. 263.

197. 170,¹² vor Da gestrichen Da das Athem holen die
Luft zum ausgehauchte aus ein[geathmete]

199. Gedruckt Schriften 1, 150.

200. 170,²⁴ nach Salappe gestrichen um 25 auf eben
die aus in der

Eine ausführliche Behandlung des Themas der Büchertitel ist in den früheren Aphorismenbüchern nicht enthalten; nur der Gedanke wird D 120 notiert. — Zum letzten Satz vgl. zu D 644.

201. 171,² nach habe gestrichen Stimmen seine Rechnungen

202. 171,⁸ da hingegen aus so wie
Gedruckt Schriften 1, 127.

203. Der Entstehung der Manschetten gedenkt Lichtenberg auch Schriften 5, 333. — Wer mit dem sonst beliebten Schriftsteller gemeint sein soll, ist nicht sicher.

204. Zur Sache vgl. auch 207.

205. Gedruckt Schriften 2, 81.

206. 171,²⁷ nach geworden gestrichen sie

207. 171,²⁹ uns aus den 172,² nach und gestrichen
es geht ihnen

Zum Gedanken vgl. 204. — Epakten oder Mondzeiger heisst die Zahl der Tage zwischen dem letzten Neumond des alten Jahres und Neujahr, die das Alter des Mondes anzeigt; vgl. auch Schriften 4, 230.

208. Beobachtungen mit umgekehrten Fernröhren werden auch D 465 erwähnt.

209. Im Göttinger Kaufhause trat später auch Philadelphia auf; vgl. Schriften 3, 185. 188 und Briefe 1, 273.

210. Die beiden Zitate finden sich in der Anmerkung zum 26. Brief des Junius; der Text hat dort „*measures and*“ statt „*measures*“, „*among fools*“ statt „*by fools*“ und „*no fear*“ statt „*not fear*“.

211. 172,²⁸ in deren Rahmen aus wo
Gedruckt Schriften 2, 48.

212. Diesen Gedanken hat Lichtenberg bei seiner Erklärung des Blattes (Schriften 12, 261) nicht verwertet.

213. Gedruckt Schriften 2, 48. — Zu der Bemerkung über Alexander vgl. auch Briefe 2, 320. — Über „nisteln“ (173, 5) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 7, 857. — Über Reinhold vgl. oben zu E 85.

214. 173,¹² nach Im gestrichen Mu[seum] ¹⁴ nach
unter etwas gestrichen ¹⁵ nach Betrachtung gestrichen und
²⁷ nach fragen gestrichen was ist ³¹ Alle aus Sie ³³ Seine
aus Die ³⁵ wenn — gebühren aus über Ideen ³⁶ die
Critik aus man ^{174,1} des armen Würmgenß aus der
kindischen Ideen Götter-Kinderß ohne Klammern unter armen
Würmgenß

Der S. unterzeichnete Aufsatz „Über Spott und Schwärmerei“ (nach Weinhold, Heinrich Christian Boie S. 270 ist Schlosser der Verfasser) findet sich im Deutschen Museum 1776 S. 785, Junkers „Anlage zu einem Familiengespräch über die Physiognomik“ ebenda S. 791. — Ebenda S. 796 steht die Stelle über Lavaters Stil, die nicht ganz so zugespitzt ist, als sie in Lichtenbergs Referat erscheint. — Zu dem Ausdruck „erstimuliert“, der auch 261 wieder-

kehrt, vgl. zu D 526. — Das Bild von dem durch Korybantengetöse übertönten Quieken des Götterkindes ist in dem Alexandrinergedicht (Schriften 5, 104) verwertet.

215. 174,¹² am Anfang etwas gestrichen 19 nach
mir gestrichen gar 20 mit dem aus durch daß der
aus einer deutlichen

216. Der Gedanke des ersten Satzes wiederholt sich auch 796 und ist in der Antiphrisiognomik (Schriften 4, 41) verwertet.

217. Dasselbe Bild kehrt auch 273 wieder.

218. 174,³¹ Physiognomik aus Prop[hetid] 33 daß
daß sich

Zum ersten Satz vgl. oben zu 22. — Den Ausdruck „Semiotik“ braucht Lichtenberg auch Schriften 4, 20, „Semiotiker“ ebenda 4, 41. — Zum letzten Satz vgl. oben zu 33.

219. 175,⁵ Augen] Augen äußert

Über Colom vgl. zu B 230. — Vom „Torheitsfältchen“ spricht Lichtenberg auch 246 und Schriften 4, 49.

220. 175,²⁹ nach sehr gestrichen starke

221. Zur Sache vgl. Schriften 4, 43. Lavater behandelt die physiognomischen Wörter in den Sprachen in den Physiognomischen Fragmenten 2, 9. — Ludwigs „Deutsch-englisches Lexikon“ erschien zuerst Leipzig 1716.

222. 175,²⁰ da aus weiß

Gedruckt Schriften 1, 316. — Die der Bemerkung zugrunde liegende dialektische Beobachtung findet sich schon C 75.

223. Die Schlusswendung kehrt auch 534 wieder.

224. „Τοῖς δὲ κωμικοῖς ὁμοῦ τι πᾶσι διατριβὴν ἀεὶ σκωπτόμενος ἐν τοῖς θεάτροις παρεῖχεν“ sagt Plutarch, Alkibiades 13 vom Hyperbolos.

225. 176,³ nach eben gestrichen [o einger[ichtet?]

226. 176,⁵ vor Es gestrichen Man 7 nach es gestrichen an[gebracht]

228. „Bibelträger“ (176,¹¹) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern, ist aber im Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs 1, 85 verzeichnet.

229. Der Ausdruck „spagirisch“ (= alchemistisch und daher verworren) begegnet noch 372 und Schriften 5, 15.92; vgl. auch „Spagirie“ Schriften 5, 88.

230. Gedruckt Schriften 2, 190.

231. Gedruckt Schriften 2, 104. — Derselbe Ausdruck begegnet auch 521.

232. 176,²⁴ mehr aus weniger
Gedruckt Schriften 1, 254.

233. Gedruckt Schriften 2, 49. — Der Gedanke kehrt auch 327 wieder.

234. Zu dieser Reise nach Hannover vgl. auch Briefe 1, 263. 264. 265. — Der Geolog und Meteorolog Jean André Deluc, Vorleser der Königin von England, war seit Lichtenbergs letztem englischen Aufenthalt mit ihm aufs engste befreundet; vgl. über ihn noch RA 24. 28 und Briefe 1, 268. 384. 385. 2, 287. 328. 331. 332. 3, 251.

241. Die Notiz findet sich im 7. der Briefe Voltaires an Ferdinand von Braunschweig, der den Titel führt „*Sur les Français*“ (*Oeuvres complètes* 26, 510).

242. Wo diese Sätze bei Voltaire stehen, habe ich nicht feststellen können; in den oben zu 241 genannten Briefen sind sie, wenn ich nichts übersehen habe, nicht enthalten.

243. Voltaire erwähnt St. Réals Werk mehrfach höchst anerkennend in seinem „*Siècle de Louis XIV*“ (*Oeuvres complètes* 14, 131. 546); Lichtenberg hat aber wohl eine andre Stelle im Auge.

245. Ähnlich werden D 485 die astronomischen Ausdrücke Aphel und Perihel verwendet.

246. Gedruckt Schriften 1, 204. — Zum ersten Satz vgl. oben zu 219.

247. 178,¹³ nach glaube gestrichen bünd[?]

248. 178,¹⁷ nach Pietsch gestrichen Kran[den?]

Pietschs hier zitiertes Werk erschien Halle 1774—79. — „Lion“ und „Stivotel“ sind, wie die Tagebücher zeigen, beides für Uneingeweihte nicht erkennbare Bezeichnungen Lichtenbergs für sich selbst, deren Ursprung natürlich dunkel ist. Der erstere ist der häufigere und begegnet auch 1207. 1210, Schriften 3, 49 und Nachlass S. 146. 273: über die Bedeutung des zweiten kann man nicht einmal eine Vermutung haben (vgl. auch unten nach 262).

249. Über dieses Abendessen, auf das sich Kästners Epigramm in den Gesammelten schönwissenschaftlichen Werken 1, 58 bezieht, vgl. Briefe 1, 267.

250. Gedruckt Schriften 2, 105.

252. 178,²⁷ nach der gestrichen Horn[vieh]seuche]

253. Gedruckt Schriften 1, 128.

254. Der preussische Generalarzt Bilguer trat in seiner berühmten, Halle 1761 erschienenen „*Dissertatio de membrorum amputatione varissime administranda aut quasi abroganda*“ für eine konservative Heilmethode in zahlreichen Fällen ein, bei denen bis dahin die Amputation von Gliedern vorgenommen wurde; vgl. darüber Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte 1, 456.

255. „*Hoc est apud Graecos . . . prope majus et gloriosius quam Romae triumphasse*“ sagt Cicero in der Rede für Flaccus 31 von einem olympischen Sieger.

256. Über „Krämpelmarkt“ (179,¹¹) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 5, 2108.

257. Vgl. Lamberts Aufsatz „Zusätze zur Visierkunst“ in den Beiträgen zum Gebrauche der Mathematik 3, 12.

258. Gedruckt Schriften 1, 216.

259. 179,¹⁹ Prose aus Poesie aus Prose „Dragonerapostel“ braucht Lichtenberg Schriften 3, 170.

260. 179,²² nach Urst gestrichen ein

261. 179,²⁹ nach als gestrichen die 180,¹ daß aus
 die nach unserer gestrichen bald ³ daß Insekt aus
 alles ⁴ Mensch aus Engel ¹⁸ in der Sonne aus im
 Jupiter ¹⁹ Sand aus Sandkorn am Ufer ²¹ nach hat
 gestrichen Lieb[erlege?] ²² nach aus für ²⁵ ist aus
 sind ³¹ nach weiß gestrichen und ³³ nach that
 gestrichen aus ³⁴ ausdrücklichen aus strichen ³⁷ am
 Schluss (*vid. p. 19.*) [= 148]

Gedruckt Schriften 1, 272. — Zu den drei- und sechszölligen Zeilen vgl. oben zu E 247, zum Ausdruck „erstimuliert“ oben zu 214. — Der Ausdruck „Schmetterlingshistorie“ ist im zweiten Brief an Göbhard (Schriften 3, 178) verwertet.

262. 181,¹ vor Es gestrichen Was können ⁵ unsere
 aus die ⁶ nach Geister gestrichen und nun wollen sie uns
 daß Wort Wiß und unsere

In ähnlichem Sinne ist „Buttervögel“ B 331 gebraucht.
 — Zu der Wendung vom *esprit fort* vgl. E 338.

Nach 262 findet sich folgende Bemerkung: § 16. *anniversarium societatis* hatte ich den abscheulichsten *stivotelismus* [Durchfall?] morgens zwischen 6—7, hatte gestern Abend gegessen braunen Kohl und etwas geräucherte Bratwurst, Wein getrunken etwa 3 Gläser, dann drei Salzgurken ohne Brod; auf geseffen bis um 12 und da noch ein Glas Wasser getrunken und so zu Bette gegangen.

264. Zu dem Ausdruck „Perfektibilität“ vgl. oben zu E 356. — Haller als Dichter schätzte Lichtenberg ungemein hoch; vgl. darüber noch Schriften 2, 241.

266. 267. Gedruckt Schriften 2, 104. 1, 139.

269. Dieser Ausdruck ist im zweiten Brief an Göbhard (Schriften 3, 179) verwertet.

270. Zum ersten Satz vgl. auch Schriften 10, 174. — Die Stelle aus Voltaire habe ich nicht ermitteln können.

273. Zum Bilde vgl. 217.

276. Gedruckt Schriften 2, 104.

277. 182,²¹ Disapprobation aus Beyßall

278. Gedruckt Schriften 2, 81.

280. Diese Bemerkung ist im Original wirklich mit dünnem Kaffee geschrieben.

281. Vielleicht gedruckt Schriften 2, 104.

282. 183,⁷ nach Warum gestrichen nur ¹¹ nach Verachtung gestrichen auf

Gedruckt Schriften 1, 139. — Den letzten Satz vermag ich nicht näher zu erläutern.

284. Gedruckt Schriften 1, 150.

286. 183,²² nach einerley gestrichen was

287. 183,²⁵ nach haben gestrichen ge[weint]

288. 183,²⁷ nach sah gestrichen herr[lich]

289. 184,⁹ Würdjamkeit aus Würdung

Gedruckt Schriften 2, 11.

290. 184,¹⁵ statt aus anst[att]

Gedruckt Schriften 2, 49.

291. 184,²³ nach habe gestrichen etwas ungewöhn[liches]
Zur Anmerkung vgl. Briefe 1, 272.

293. 184,³¹ Köpfen aus Starrköpfen

294. Zum Gedanken vgl. oben zu E 248, wo auch das lateinische Zitat genauer nachgewiesen ist.

297. Vgl. Adelung, Versuch 1, 1151.

298. Über den Bibliothekar Dieze vgl. zu B 395, über Heinrich oben zu E 158.

299. Gedruckt Schriften 2, 121.

300. Über den Schutzjuden Gumprecht vgl. zu B 49.

301. In dieser Zeit übernahm Lichtenberg, schon vor Erlebens Tode, die Redaktion des Göttingischen Taschenkalenders; vgl. Briefe 1, 267. 272. 278.

306. 186,¹¹ nach Worte gestrichen so nach erstreckt gestrichen selbst bey ¹⁴ nach Erfahrung gestrichen einer

307. 186,²³ nach zusammen gestrichen Brüden ²⁴ ist
aus sind nach Boden gestrichen vielleicht ²⁶ nach
festner gestrichen die

Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 313. — Zum Thema vgl. auch 916, Physikalische und mathematische Schriften 1, 205 und Briefe 1, 255. An zwei Stellen der Reiseanmerkungen sagt Lichtenberg: „Vielleicht ging die Erde über die höchsten Berge; dieses System durchzusetzen. Die Erde wird dichter und die Höhlen entfernen sich vom Mittelpunkt der Erde. Die Fixsterne stossen sich vielleicht einander ab“; „Höhlen in der Erde können nicht ausgefüllt werden, ohne dass irgend sonstwo ein Mangel entsteht, und wenn es geschieht, so ist bis auf eine grosse Tiefe hinunter die Wahrscheinlichkeit, dass es von oben herunter geschieht, weit grösser, als dass es von unten herauf geschehe. Alle die Höhlen, ich meine unsre Häuser, Paläste, Kirchen, Bergwerke, stürzen ein: warum sollte dieses nicht mit unterirdischen Höhlen ebenso gehen, da sie ihren grossen Veränderungen ausgesetzt sind? Die Erdbeben werden stärker an einem Ort, je nachdem das Gewölbe dünner wird, worauf ein Land ruht, und es ist wahrscheinlich, dass, so wie die Berge abnehmen, ebenso sich die Höhlen von dem Mittelpunkt der Erde entfernen; der Boden der letzteren entfernt sich davon, so wie sich die Spitze jener ihm nähert. Jupiter hat vermutlich grosse Höhlen oder hat wohl gar noch einen Planeten in sich, so wie der Ring des Saturns einen in sich hat oder wie unsre Erde den magnetischen Ball.“

308. 186,³² nach nimmt gestrichen und ³³ einen aus
den nach Wagebalcken gestrichen od[er] 187,¹ führt
aus drehe[t]

Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 345.

309. 187,⁶ wollen aus nehmen nach allein gestrichen
das Gesicht, weil dort ⁸ nach man gestrichen sich ⁹ nach
ist gestrichen weder activ nach Es gestrichen lässt sich
¹⁰ Leibes aus Lebens ¹¹ nach ihre gestrichen nicht schwer
zu verstehenden

Zu der Bemerkung von den Verwachsenen vgl. 80.

Nach 310 ist folgende Bemerkung gestrichen: ☉ 29.
Frid in Hosen. Spiz. Dred auf den Bart. Abscheulich. Zum
dritten Satz vgl. zu C 283.

311. 187,¹⁹ nach als gestrichen ein

314. Über dieses Wort vgl. zu C 328.

316. 188,¹ nach Ländern gestrichen den
Gedruckt Schriften 2, 121. — Über den Sinn des englischen *damn it* handelt Lichtenberg eingehend 564.

317. Gedruckt Schriften 2, 11.

318. 188,¹² superflüg aus etwas Unleserlichem verbessert.

319. 188,¹⁶ vertreibt aus heißt
Aus welcher der vielen Flugschriften über Gassners Wunderkuren Lichtenberg diese Notizen im besonderen entnommen hat, habe ich nicht ermitteln können, zumal auch irgendeine abgeleitete Quelle zugrunde liegen kann. Er erwähnt ihn noch 494. 735. 739. 794. 1026. 1157 und Schriften 4, 17. 10, 254. 14, 156.

320. Zum Ausdruck vgl. E 445.

321. 188,²⁶ bey denen aus wo 189,¹ nach ist etwas gestrichen ⁵ nach können gestrichen Selbst
Gedruckt Schriften 1, 53. — Zum ersten Satz vgl. auch C 89 und die Anmerkung dort. — Über „darbilden“ (189,⁵) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 2, 769.

322. 189,¹¹ Effect aus Effect ¹⁷ Leuten aus Bedienten
Gedruckt Schriften 1, 11.

323. 324. 325. Gedruckt Schriften 1, 158. 11. 158.

327. Gedruckt Schriften 2, 49. — Zum ersten Satz vgl. 233.

330. Pope veröffentlichte London 1715 anonym die Schrift „*A key to the lock or a treatise proving beyond all contradiction the dangerous tendency of a late poem entitled The rape of the lock to government and religion*“, in welcher er seinem Epos in satirischer Absicht eine falsche Deutung unterlegte.

331. Gedruckt Schriften 2, 156. — Rosenfarb und Silber erscheinen schon B 78. 317 vereinigt.

332. 333. Gedruckt Schriften 1, 204.

334. 190,₃₀ nach weit gestrichen unter dem

335. 191,₇ Position aus etwas Unleserlichem ₉ nach
Sage gestrichen hat

Der Ausdruck „Testikeln“ begegnet auch 342. 355.

336. Den Verfasser dieses Schwans bekannter Zeitschrift
entnommenen Gedichts habe ich nicht ermitteln können.

337. 191,₂₃ nach Gefühl gestrichen was

339. Der Gedanke ist im Vorbericht zum zweiten Jahr-
gang des Göttingischen Magazins (Lauchert S. 65) verwertet.

340. 191,₃₀ das Bild aus es selbst der Schatten aus
Dieß Bild mir ₃₃ küßt aus Heiß

Gedruckt Nachlass S. 128. — Eine ursprüngliche Fassung,
die gestrichen ist, hat die Überschrift „Über eine Silhouette,
die mir jemand tröstend schenkte“ und besteht nur aus den
beiden letzten Zeilen. — Wer mit F gemeint ist, ist unbekannt.

341. Die persönliche Beziehung kann ich nicht erläutern.

342. Zum Ausdruck „Testikeln“ vgl. oben zu 335.

345. Gedruckt Schriften 1, 158. — Zum vorletzten Satz
vgl. Schriften 2, 235.

347. 193,₁ 24] 25 ₇ Pietistischer aus Herrnhutischer
Gedruckt Schriften 1, 158. — Über „Kleintuer“ (193,₁)
vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 5, 1132.

348. 193,₁₇ und wenn aus es sey
Gedruckt Schriften 2, 156. — „*Difficile est satiram non
scribere*“ sagt Juvenal, Satiren 1, 30.

349. Gedruckt Schriften 1, 128.

350. 193,₂₅ der Verfasser des leidenden Werthers aus Herr
Göthe

351. 193,₂₇ nicht aus keiner ₂₈ nach sondern gestrichen
(wenn anders dieses Wort hier gebraucht werden kan) ₃₁ von
aus meiner

Gedruckt Schriften 2, 49.

352. Zu dem lateinischen Zitat aus Horaz vgl. B 10 und D 131, wo es in den Anmerkungen genauer nachgewiesen ist. — Swifts berühmtes Werk „*The history of the four last years of the queen*“ erschien erst nach seinem Tode London 1758. — Die aus Swift zitierte Stelle (ohne die Worte „*we met*“) steht im 58. Briefe des „*Journal to Stella*“ (*Works* 22, 174 Sheridan).

353. Die Stelle findet sich im 59. Briefe des „*Journal to Stella*“ (*Works* 22, 189 Sheridan). Swifts Vorliebe für das Schielen ist in der Antiphrisiognomik (Schriften 4, 33) verwertet.

354. Gedruckt Schriften 2, 144.

355. 194,¹³ Mölers Augen ohne Klammern über Flügel
Zum Ausdruck „Testikeln“ vgl. oben zu 335.

356. Die Stelle findet sich in einem Briefe Bolingbokes aus dem Ende Juni 1727 (Swift, *Works* 17, 129 Sheridan).

358. 194,²⁰ Briefe aus Gedanken

Verfasser der unter dem Namen Angeloni London 1755 erschienenen „*Letters on the english nation*“ ist Shebbeare; vgl. über ihn *Dictionary of national biography* 52, 1. Der vierte Brief (1, 27) handelt von den Gründen des Selbstmords in England. Vgl. noch 359.

359. Vgl. Angeloni, *Letters* 1, 97.

361. Über „*Grubstreet*“ vgl. zu B 64 und zu D 146.

362. Gedruckt Schriften 1, 159.

363. 195,¹⁴ die Engländer aus daß *Phebus* Hebel
¹⁶ Phöbushebel ohne Klammern über Phöbushebel ¹⁷ nach
daß gestrichen blo[ße?]

Der Gedanke ist in dem Alexandrinergedicht (Schriften 5, 106) verwertet; vgl. auch ebenda 4, 235. — Der Ausdruck „odenschraubend“ begegnet schon D 540; vgl. auch die Anmerkung dort.

367. Die „Zufälligen Gedanken über Herrn Lavaters Physiognomische Fragmente“ erschienen anonym Halle 1776. Der Verfasser erwähnt S. 19 die Anekdote von Gellerts und Laudons Begegnung in Karlsbad, die Gellert selbst brieflich

am 25. August 1763 Karoline Lucius berichtet (Sämtliche Schriften 9, 182).

368. 196,⁴ den Stammbaum aus die Familie
Gedruckt Schriften 1, 304. — Zum Gedanken vgl. auch
455 und Schriften 4, 30.

369. Zur Sache vgl. auch den Aufsatz „Tscherkessische Mädchen“ (Schriften 6, 436). — Die Notiz über Persien entnahm Lichtenberg wie auch die folgenden aus Chardins „*Voyages en Perse et autres lieux de l'orient*“ oder einer daraus abgeleiteten Quelle; sie findet sich dort 4, 98. Diese Reisebeschreibung wird auch Schriften 5, 333 zitiert. Vgl. noch 373. 375—379.

371. Gedruckt Schriften 2, 157.

372. 196,²⁴ nach ein gestrichen gleich ²⁶ giebt der
Metapher den Leib aus macht die Metapher ²⁷ die Seele
aus giebt ihr erst das rechte Wesen ²⁹ seraphisches aus
französisches

Über den Ausdruck „spagirisch“ vgl. oben zu 229. —
Zu „seraphisch“ vgl. 23.

373. Vgl. Chardin, *Voyages en Perse* 4, 110.

375. Vgl. Chardin, *Voyages en Perse* 5, 54.

376. Vgl. Chardin, *Voyages en Perse* 5, 263. — Diese Notiz ist Schriften 5, 248 verwertet.

377. Die persische Wendung berichtet Chardin, *Voyages en Perse* 5, 186.

378. Die Stelle über den 47. Satz des Euklid findet sich bei Chardin, *Voyages en Perse* 5, 74.

379. 197,²⁰ Der aus Ihr
Vgl. Chardin, *Voyages en Perse* 6, 249.

380. 198,² Kenntniß aus Wi[[s]en] setzen aus nehmen
Brockes malte, was auch 381 erwähnt wird, die Stille
der Natur nach dem Gewitter durch ein Gedicht ohne den
Buchstaben r (Irdisches Vergnügen in Gott 1, 152); vgl.
darüber Brandl, Barthold Heinrich Brockes S. 121 Anm. 1.

381. Über Brockes' Gedichte ohne *r* vgl. oben zu 380.

383. 198,¹⁹ vieles] so könnte man vieles

Des dänischen Leibarztes Carl „*Medicina mentis*“ ist in seinem Frankfurt 1745 erschienenen Werke „*Decorum eruditi*“ enthalten.

384. Gedruckt Schriften 2, 109. — Der Satz ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 197) verwertet.

385. 198,²³ eine aus so viel ²⁴ die aus daß

Gedruckt Schriften 2, 121. — Die Wendung vom Winterschlaf der Barbarei ist in der Antiphrasiologie (Schriften 4, 28) verwertet.

386. 198,²⁶ herauskommen, als gewogen aus seyn, gewogen gewiß nicht

Der Gegensatz von Zählen und Wiegen begegnet auch 645. 657. 730, RA 4 und Schriften 2, 236. 4, 17. 5, 154. 10, 202.

388. 199,³ nach sind gestrichen zu[erley]

389. 199,⁴ Anmerkung aus Sentenz ⁹ keines aus des

Die Stelle findet sich bei Zimmermann, Vom Nationalstolze⁴ S. 94; der Text dort hat „auf seine Meinungen und sein Wissen“.

390. Gedruckt Schriften 2, 81. — Zum Gedanken vgl. auch Briefe 3, 29.

392. Gedruckt Schriften 1, 159.

393. Gedruckt Schriften 1, 204. — Zum Gedanken vgl. auch Schriften 4, 69.

394. 199,²⁶ ²⁷ gestrichen

397. 200,⁴ nach bebaut gestrichen die

398. 200,⁷ ⁸ gestrichen ⁸ machen aus anfangen

399. 200,⁹ nach betrachtet gestrichen gern ¹³ nach Thorheit gestrichen Wo ¹⁵ Berlin aus Dres[den]

In den genannten deutschen Städten befanden sich damals die berühmtesten Porzellanfabriken; ihre Arbeiten

parallelisiert Lichtenberg mit der antiken Kleinkunst des eleusischen Stils.

400. Die philanthropinischen Anstalten erwähnt Lichtenberg auch 444. 849. 1061.

401. Gedruckt Schriften 2, 84, wenn hier nicht eine Stelle eines verlorenen Aphorismenbuches zugrunde liegt, die unsern Gedanken wiederholt. — Der Gedanke ist Schriften 4, 200 und Nachlass S. 87 verwertet.

403. Gedruckt Nachlass S. 267. — Aus dieser Notiz geht hervor, dass Lessing auf der Rückreise von Mannheim nach Wolfenbüttel Göttingen berührte und Lichtenberg hier besuchte; vgl. auch Schmidt, Lessing² 2, 172. 442. Lichtenberg gedenkt des Besuchs auch Briefe 2, 222.

404. Klinkoschs „Schreiben den tierischen Magnetismus und die sich selbst wieder ersetzende elektrische Kraft betreffend an Herrn Grafen Franz Kinsky“ findet sich in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen zur Aufnahme der Mathematik, der vaterländischen Geschichte und der Naturgeschichte 2, 171; die hier gemeinte Stelle steht ebenda S. 175. — Beccarias „*Electricitas vindex experimentis atque observationibus stabilita*“ erschien Turin 1769. — Über den Erfinder des Elektrophors vgl. noch Physikalische und mathematische Schriften 4, 49, Briefe 1, 278. 2, 203 und die Notiz im Göttinger Taschenkalender 1778 S. 54.

405. 201,⁴ nach nicht gestrichen daß Schneiden
Gedruckt Schriften 2, 157.

406. 201,¹¹ Jahrhunderte durch aus Jahrhundertlan[g]
Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 314. — Gemeint ist dieselbe Stelle aus Deluc, die schon D 664 zitiert und in der Anmerkung dort genauer nachgewiesen ist; vgl. auch Hannöverisches Magazin 1777 S. 249 und die Notiz im Göttinger Taschenkalender 1779 S. 95. — Zu den Beobachtungen mit dem Verkleinerungsglas vgl. noch 554. 694 und schon D 465 und die Anmerkung dort.

407. Derselbe Scherz begegnet unausgeführt schon D 330; vgl. auch die Anmerkung dort. — „FF“, wahrscheinlich der durch Abschreiber entstellte griechische Buchstabe *II* (= *Pandekten*), war im Mittelalter übliche Abkürzung für das *Corpus juris civilis*.

409. 201,²⁰ alle — ²¹ haben aus in der Welt überhaupt
nötig sind

Gedruckt Schriften 1, 313.

410. Gedruckt Schriften 2, 190.

413. 202,⁴ nach Brod gestrichen auf

414. Robert Souths vielgelesene „*Sermons*“, auch in
Auswahlen verbreitet, erschienen London 1679—1715; vgl.
über den Verfasser *Dictionary of national biography* 53, 275.

415. 202,¹² nach einem gestrichen Paar

417. 202,²⁴ ist aus wäre der Eindruck des Sonnen-
bilds aus das Sonnenbild ²⁵ der aus die

Bonnets „*Essai de psychologie ou considérations sur les
opérations de l'âme, sur l'habitude et sur l'éducation*“ erschien
London 1754; die zitierte Stelle steht dort S. 72.

419. Zur Sache vgl. oben zu E 500.

420. Gedruckt Schriften 2, 190.

421. 203,¹ nach das gestrichen nicht
Gedruckt Schriften 1, 54.

422. 203,⁶ Psychologie aus Philosophie ⁹ über alles
hinausgegriffen haben aus stille stehen

425. Vgl. den Bericht im ersten Buch der Könige 1, 1.

427. 203,²⁴ Aufknüpfen aus Verjagung

Zur ersten Wendung im letzten Satz vgl. D 659 und
die Anmerkung dort, zur zweiten B 19.

428. 203,²⁹ nach Engländer gestrichen ist ein Esclave
Gedruckt Schriften 1, 54.

429. Der Satz findet sich wörtlich in Bolingbrokes Ab-
handlung „*Of the true use of retirement and study*“ (*The
works* 2, 510). Vgl. noch 430. 431. 433—435. 439.

430. 204,⁹ am Schluss Vergleiche mit p. 47, 10, 11. [= 421]

Diese Bemerkung ist durch eine Stelle in Bolingbrokes
oben zu 429 zitierter Schrift (*The works* 2, 513) angeregt.
— Der zweite Satz wiederholt sich auch 795.

431. 204,¹⁰ nach beliebt gestrichen was

Gedruckt Schriften 1, 55. — Auch hier ist Lichtenberg durch die Betrachtungen Bolingbokes über die Kürze des menschlichen Lebens (*The works* 2, 519) angeregt.

433. 204,²⁵ erforderte aus war nach nur gestrichen ein

Hier können gleichfalls Sätze Bolingbokes (*The works* 2, 523) den Ausgangspunkt des Gedankens gebildet haben. — Zu der Wendung „sich frigid und impotent studieren“ vgl. E 451.

434. Dieser auch 438 wiederholte Satz findet sich bei Bolingbroke, *The works* 2, 525.

435. 204,³⁰ nach hat gestrichen so

„*Philosophy has, I know, her Thrasons as well as war*“ heisst es in Bolingbokes „*Reflections upon exile*“ (*The works* 1, 100).

436. 205,² von Wahrheit aus vom Irrthum ⁷ nach ausgebreitet gestrichen h[ätte] ¹⁰ nach gelernt gestrichen grade

Gedruckt Schriften 1, 55. — Mit dem „jemand“ ist wohl Rousseau gemeint, der in der bekannten Dijoner Preisschrift ähnliches von der Buchdruckerkunst sagt.

437. Gedruckt Schriften 1, 159.

438. 205,¹⁷ am Anfang *ad* 1. 49. [= 436] ²¹ nach im etwas gestrichen

Gedruckt Schriften 1, 55. — Zum ersten Satz vgl. die 429 aus Bolingbroke zitierte Stelle und zu dem Gegensatz des Wie und des Was oben zu 105. — Das englische Zitat ist oben zu 434 genauer nachgewiesen.

439. 206,⁴ bitte aus warne

Die hier geplante, nach der Überschrift für Boies Deutsches Museum bestimmte Abhandlung ist nicht ausgeführt worden; dass wir darin einen Versuch zu sehen haben, die beabsichtigte grosse literarische Satire mit etwas veränderter Tendenz auszugestalten, habe ich oben S. 361 bemerkt. — Der auch 464. 662 erwähnte Brief an Frau Friederike Baldinger, die Frau des bekannten Göttinger Arztes (vgl. über ihn zu D 278), ist erhalten: es ist offenbar das in den Schriften 2, 234 gedruckte, vom 19. und

20. Februar 1777 datierte Stück „Über die Macht der Liebe“¹⁾; die Handschrift, die jetzt in Lichtenbergs Nachlass nicht mehr vorhanden ist, hatte sich der Versasser, wie er selbst S. 235. 237 andeutet, zu literarischer Benutzung zurückgeben lassen. — Des früheren Betriebs der praktischen Geometrie gedenkt Lichtenberg auch Schriften 5, 94. — Auf Ciceros „*Somnium Scipionis*“ war Lichtenberg vielleicht durch eine Erwähnung bei Bolingbroke (*The works* 2, 514) neuerdings aufmerksam geworden.

440. 206,¹¹ nach Kenntniße gestrichen ge[öffn?] 15 durch
aus auf 17 vieleß aus ihr B[eben?]

Nach 440 steht: Et. Hancock. (vgl. unten zu 494)

443. Gedruckt Schriften 1, 104.

444. 206,²⁹ nach die gestrichen reifen
Zur Erwähnung der Philanthropine vgl. oben zu 400.

445. Der anonyme „Versuch über die Prüfung der Fähigkeiten“ findet sich in der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste 8, 1. 201.

446. Gedruckt Schriften 1, 159.

447. Die Quelle dieser Bemerkungen habe ich nicht ermitteln können; engl. *garlick* ist „Knoblauch“.

448. Dohm veröffentlichte im Märzheft des Deutschen Museums von 1777 (1, 215) einen Aufsatz „Ein Vorschlag zur Erweiterung der Mortalitätstabellen“.

¹⁾ Zu diesem Aufsatz bemerke ich folgendes: zu dem Satz vom Glauben (S. 235) vgl. F 345, zu der Wendung vom Zählen und Wägen (S. 236) zu F 386; K. und D. (ebenda) sind sicher Kästner und Dieterich; der Verfasser der eben 1777 erschienenen Abhandlung „Vom Selbstmorde“ (S. 237) ist der Göttinger Theologe Less; Meiners (S. 238) hatte 1776 „Betrachtungen über die Frage, ob wir es in unsrer Gewalt haben, uns zu verlieben oder nicht“ (Vermischte philosophische Schriften 3, 55) veröffentlicht; G. (S. 241) ist natürlich Goethe; die S. 243 zitierte Fabel findet sich in Gellerts Sämtlichen Schriften 1, 129; über Celle (ebenda) vgl. oben zu E 53.

451. Zum letzten Satz vgl. schon B 337 und die Anmerkung dort.

452. Zur Sache vgl. auch 457 und Physikalische und mathematische Schriften 4, 52.

453. 208,₂ am Schluss *vid. n^o 5. p. 51.* [= 457]

Zur Erläuterung dieser Versuche am Elektrophor vgl. Lichtenbergs Darlegung in den Anfangsgründen der Naturlehre⁶ § 538c. — Klindworth, ein Göttinger Uhrmacher und Mechaniker, war lange Zeit Lichtenbergs Gehilfe beim Experimentieren; vgl. über ihn Briefe 1, 340. 2, 3. 94. 105. 185. 201. 3, 25. 165.

455. 208,₅ nach ließen gestrichen als 7 griechischer
und englischer aus der griechischen und englischen
Der Eingang spielt auf 368 an.

456. 208,₁₁ vergißt aus verfehlt 20 Annalisten] Ana-
lysten 21 [so] daß [so 23 den Ausdruck der aus die

Gedruckt Schriften 1, 254. — In den Bützow und Wismar seit 1774 erschienenen „Kritischen Sammlungen zur neusten Geschichte der Gelehrsamkeit“ heisst es in einer Rezension (2, 847): „Man sieht bei der Beurteilung historischer Bücher etwas gar zu sehr auf die Vollkommenheiten des Stils, die Schilderungen, die Reflexion, kurz auf das sogenannte Pragmatische und was zur Kenntniss des Menschen dienen soll. Das alles ist recht gut, wenn es nicht gemissbraucht wird, aber das Hauptwerk ist es doch nicht. Wenn die Begebenheiten nur richtig erzählt, gründlich bewiesen und die Zeugnisse mit kritischer Einsicht geprüft sind, so ist ein solches Buch, gesetzt dass es auch für den Modegeschmack zu trocken sein sollte, doch schon an und für sich selbst pragmatisch, denn die Schlüsse kann ein jeder, der Verstand hat, alsdann schon von sich selbst daraus ziehen“; eine ähnliche Stelle findet sich 3, 195. — Über den Helmstädter Historiker Häberlin, dessen Deutsche Reichsgeschichte vorwiegend nach staatsrechtlichen Gesichtspunkten abgefasst ist, vgl. Wegele in der Allgemeinen deutschen Biographie 10, 274. — Über Albinus als Physiologen und Cowper als Anatomen orientiert Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte 1, 91. 2, 96.

457. 208,₂₈ am Anfang *ad n. 1. p. 51.* [= 453] Er-
scheinungen aus Sachen 209,₃ Fußes aus Ge[le[n]d[er]?
Zur Sache vgl. auch 452.

458. Gedruckt Schriften 1, 129.

460. Der Ausdruck „Fluchpsalmen“ kehrt auch 525 wieder.

461. In einer Rezension einiger von Daubenton, dem Arbeitsgenossen Buffons, herausgegebenen Lieferungen ornithologischer Kupfertafeln in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1777 Zugabe S. 207 werden die fliegenden Kröten und „einige Arten Cucucu“ besonders genannt.

463. Die Stelle findet sich in Voltaires „*La défense de mon oncle*“ (*Oeuvres complètes* 26, 378). — Die lateinischen Worte sind der Titel einer Abhandlung von Gesner, die oben S. 363 Anm. 2 genauer nachgewiesen ist.

464. Vom Verbot der Geschwisterehen handelt Voltaire in der oben zu 463 angeführten Schrift (*Oeuvres complètes* 26, 379). — Über den Brief an Frau Baldinger vgl. oben zu 439.

465. „*Gentes tamen esse feruntur, in quibus et nato genitrix et nata parenti jungitur, et pietas geminato crescit amore*“ Ovid, Metamorphosen 10, 331. Voltaire zitiert die Stelle in der oben zu 463 angeführten Schrift (*Oeuvres complètes* 26, 380).

466. Der Gedanke des letzten Satzes ist Physikalische und mathematische Schriften 4, 122 weiter ausgeführt.

469. Zum Gedanken vgl. auch 670. — Der letzte Satz bezieht sich nicht auf unsre Aphorismenbücher, die eine ähnliche Betrachtung noch nicht enthalten.

472. Den Ausdruck „Palettenkleid“ braucht Lichtenberg auch Schriften 10, 212; die betreffenden Stiche Hogarths dienen zur Erläuterung der Sache. — Das Bild vom Knopfloch ist Chodowiecki und Lichtenberg S. 14 verwertet.

473. 210,₂₄ der aus einer 25 gewachsen aus zu[genommen]

475. 211,_{1. 2} gestrichen und mit andrer Tinte nach große die Worte und gute, nach That die Worte so wie manche böse That hinzugefügt

Zum Gedanken vgl. auch 477.

476. Gedruckt Schriften 1, 129. — Derselbe Erfahrungssatz wird auch 726 erwähnt.

477. Gedruckt Schriften 2, 196. — Zum Gedanken vgl. 475.

478. Gedruckt Schriften 2, 82. — Zum Bilde vgl. auch Schriften 5, 119.

479. Gedruckt Schriften 2, 104.

480. 211,¹⁶ vor Narren gestrichen Die 17 allein aus und
„Torherzhaftigkeit“ (211,²¹) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

482. 211,²⁹ nach Eindrücke gestrichen [odter?]
Teilweise gedruckt Schriften 1, 12. — Lichtenberg hing mit schwärmerischer, fast andächtiger Verehrung an dem Bilde seiner am 11. Juni 1764, ein Jahr nach seinem Weggange nach Göttingen verstorbenen Mutter; in den späteren Tagebüchern wird ihres Sterbetages regelmässig durch eine besondere Bemerkung gedacht; vgl. noch 679. 1093. 1207, RA 15 und Briefe 2, 92. 3, 15. 31. 161.

483. Zu der Wendung von den Nestern vgl. oben zu E 123.

485. 212,¹¹ nach ungründlich gestrichen Das
Gedruckt Schriften 1, 56. — Asymptote einer sich ins Unendliche erstreckenden Kurve heisst jede gerade Linie, die in der Verlängerung der Kurve immer näher kommt, ohne sie je ganz zu berühren. Lichtenberg gebraucht das Wort gern bildlich; vgl. noch Schriften 3, 58. 4, 35.

487. 212,²⁶ am Schluss (*vid. p. 72. n^o 5*) [= 656]
Die angezogene Stelle bei Milton lautet (*Paradise lost* 1, 594): „*As when the sun new-risen looks through the horizontal misty air, shorn of his beams, or from behind the moon in dim eclipse disastrous twilight sheds on half the nations and with fear of change perplexes monarchs.*“ — Der letzte Satz spielt auf den berühmten Brief Werthers vom 16. Juni (Der junge Goethe 3, 257) an; vgl. auch 656.

488. 212,³⁰ nach XI gestrichen der
Zum Ausdruck „Barden“ vgl. oben zu E 168. — Die zitierten Verse finden sich im *Paradise lost* 12, 52.

489. 213,¹⁹ am Schluss *vid.* 4. *this page* [= 492]

Über die beiden Buchstaben innerhalb der ersten Klammer vgl. oben zu E 475. — Die Betrachtung über Milton ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 192) verwertet.

490. „*Not to know me argues yourselves unknown*“ Milton, *Paradise lost* 4, 830.

492. 213,²³ am Anfang *ad* 6. *p.* 54. [= 489] leicht aus geschwind

493. 213,³⁰ erstere aus letztere 214,⁴ hol aus heim
5 Salomonig aus Saal ammonig 8 nach und gestrichen
(Reispest) nach einem gestrichen M

494. 214,¹⁵ größer gewesen ist aus stärker war Dieses
aus Das 18 nach Engel gestrichen kan man 20 nach
Grab gestrichen man kan sie brauchen, ein Pro[testantischer]
22 könnte aus hätte brauchen aus nützen 24 nach In-
dolenz gestrichen und 25 allem was ernste aus ernster
26 nach allem gestrichen als

„Schafengel“ (214,¹⁸) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern. — John Hancock, ein reicher Bostoner Kaufmann, war seit 1775 Präsident des amerikanischen Kongresses; Lichtenberg erwähnt ihn auch 622. 794. — Die Wendung von den Stäben begegnet schon D 110. — Den Ausdruck „Spitzbubenrepublik“ gebraucht Lichtenberg auch Nachlass S. 81.

495. 214,³¹ nach er gestrichen bei eine
Der „gute Freund“ ist natürlich Lichtenberg selbst, wie auch aus den beiden Buchstaben am Schluss hervorgeht; vgl. über sie oben zu E 475.

496. 215,⁴ nach hat gestrichen wozu 7 nach soll
gestrichen In 14 hoffen aus den[den] Mitleid aus ein
Mitleiden 20 ausdrücken kan und will aus verspricht
21 dem] daß 24 nach stärken gestrichen lassen 26 nach
geschlagen gestrichen kan

Gedruckt Nachlass S. 254. — Das dem Werther (Der junge Goethe 3, 313) entnommene „Modepronomen“ wird auch 590. 728 und Schriften 4, 198 ironisiert. — Die Bezeichnung „Hasenfuß“ für Werther kehrt auch 512 wieder. — Zu dem Satz vom Druckenlassen vgl. E 237.

498. 215,³² vor Ein gestrichen Die
Gedruckt Schriften 1, 303. — Zum vorletzten Satz vgl.
oben zu E 216, zu den letzten Worten E 377 und die An-
merkung dort.

499. 216,¹ nach dem ersten Wort gestrichen und
Gedruckt Schriften 2, 50.

503. Vgl. Voltaire, *Oeuvres complètes* 14, 115.

504. Vgl. Voltaire, *Oeuvres complètes* 14, 99; im Text
dort fehlt das zweite „c'est“.

505. 216,²⁸ wo] wo ein
„Il est dangereux d'avoir raison dans des choses où des
hommes accrédités ont tort“ sagt Voltaire im „Siècle de
Louis XIV“ in dem Artikel über Fontenelle (*Oeuvres
complètes* 14, 73).

507. 217,⁸ nach vorher etwas gestrichen ¹⁵ nach ge-
legen gestrichen ich fan
Gedruckt Schriften 1, 12.

508. 217,²² unwiderstehlichen aus geh[eimen]
Gedruckt Schriften 1, 160.

510. Gedruckt Schriften 2, 79.

512. Gedruckt Schriften 1, 305. — Zur Bezeichnung
„Hasenfuss“ vgl. 496.

513. Gedruckt Schriften 2, 80.

514. Uffenbachs Bericht findet sich in seinen Merk-
würdigen Reisen durch Niedersachsen, Holland und Eng-
land 3, 238; Lichtenberg zitiert sie auch Schriften 6, 446.

516. 517. Gedruckt Schriften 2, 81. 1, 204.

518. 218,²³ nach gewesen etwas gestrichen

519. 218,²⁶ Christiana aus Mariana ²⁷ nach beyde
etwas gestrichen

Marie, die auch 1123. 1210 erwähnt wird, war eine auch
in den Briefen 1, 18. 19. 43. 102. 215 genannte Köchin bei
Dieterichs; ob mit Christiane Dietrichs Frau in diesem

Zusammenhang gemeint ist, ist nicht sicher. — Die erste Stelle im Maiheft des Deutschen Museums nimmt ein Aufsatz Klopstocks „Von der deutschen und griechischen Quantität“ ein; dies Heft kann aber Lichtenberg am 7. noch nicht vorgelegen haben. Ist der April gemeint, so wäre Lenzens Erzählung „Der Landprediger“ zu nennen.

Nach 519 sind folgende Worte gestrichen: Ein Physiognomisches *Auto da Fe* (vgl. 517).

520. 219,¹⁻⁷ durch Querstrich gestrichen ¹ fangen aus führen ² an] auf das Geheim Archiv aus zu dem Geheimwissen ⁴ sieht voraus aus we[iß]

Die Gedanken dieser Sätze sind in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 18) verwertet. — Der Vergleich der Physiognomik mit dem babylonischen Turm kehrt auch 689. 925 und Briefe 1, 290 wieder.

521. Gedruckt Nachlass S. 255. — Zu dem lateinischen Ausdruck vgl. 231.

522. 219,¹¹ nach *Stirn* gestrichen *Stirn*]

Stirn, Lehrer an einer Londoner Schule, ein Mann von äusserst sensibler Gemütsanlage und fast krankhaftem Ehrgefühl, gab einer Frau Matthews Musikunterricht, deren Mann ihn mit, wie es scheint, unbegründeter Eifersucht quälte und schliesslich aus dem Hause wies; durch diese Handlungsweise aufs äusserste gegen Matthews gereizt, erschoss er diesen bei Gelegenheit eines Wortwechsels und wurde festgenommen, entzog sich aber unter lebhaften Gewissensbissen durch Gift der Strafe des Galgens. So berichtet Lichtenbergs Quelle, *The London magazine* 1760 S. 434. 478. 490. Die Beziehungen zu Werther sind sehr gering: Lichtenberg hat vor allem wohl die reizbare Sensibilität und das überspannte Ehrgefühl Stirns, die schliesslich zum Verbrechen führten, warnend zu Goethes Helden in Parallele setzen wollen.

523. Vgl. Liscow, Sammlung satirischer und ernsthafter Schriften Vorrede S. 72. Entsprechend spricht Lichtenberg Schriften 4, 18 von einem „gotisch-wandalischen Sturm“ und bringt denselben Vergleich auch ebenda 5, 93.

525. 219,²³ nach nicht gestrichen als

Zu dem Ausdruck „Verzeih mirs“ vgl. oben zu E 466, zum schwindsüchtig rezensieren E 156, zu dem Ausdruck „Barden“ oben zu E 168, zu den Flachpsalmen 460.

526. Die sehr zahlreichen Stellen, in denen Lavater seiner physiognomischen Unerfahrenheit gedenkt, hier aufzuzählen erscheint unnötig; die grosse Zahl erweckte eben den satirischen Gedanken.

527. 220,₁₂ machen aus [char[ren]

528. 220,₂₀ welche aus die

529. 220,₂₃ Sagenhausen aus Berlin

Tanna im polynesischen Hebridenarchipel mit seiner wilden Bevölkerung war damals durch Forsters Schilderungen von Cooks zweiter Reise bekannt geworden.

531. Gedruckt Schriften 1, 217. — Zu dem Ausdruck „perfektibel“ vgl. oben zu E 356. — „Korruptibel“ braucht Lichtenberg auch Schriften 4, 30. 69, „Korruptibilität“ 4, 23. 27. 5, 258.

532. Gedruckt Schriften 1, 160.

533. 221,₄ nach Falte gestrichen eh[er]

534. Zu den gesperrten Worten vgl. 223.

535. 221,₈ dicke Mannel aus Mannel (dicke) 10 nennen aus geben

536. 221,₁₅ Statuten Sammlung aus Sammlung von Statuten und Reichs Abschiede der letzten 2 Jahrtausende
Gedruckt Schriften 1, 12. — Zu der Stelle von der Katze vgl. D 523.

537. Gedruckt Schriften 1, 103.

539. 222,₁ der aus einer

541. Die rätselhafte Anspielung vermag ich nicht zu erklären.

542. Den Ausdruck „Medianprose“ gebraucht Lichtenberg auch Schriften 4, 317. 329.

545. 222,₂₂ nach reden gestrichen bald 23 ihrem aus
[einem] 25 Gläubiger aus Creditoren
Gedruckt Schriften 1, 160.

546. Die Verse finden sich in Shakespeares Julius Caesar 1, 2, wo statt des Gedankenstrichs die Worte „*dear Brutus*“ stehen.

548. 223,⁹ M . . . einen unsterblichen gezeugt aus man Ursache zu vermuthen M . . . werde ewig leben
Wer mit dem „M . . .“ gemeint ist, ist zweifelhaft.

549. Der Vers steht in Shakespeares Julius Caesar 2, 2.

550. 223,¹⁵ machen soll aus macht, als ²³ durch unsere Schornsteine aus dadurch Schornsteine aus Feuersteinen verur-
sachten aus so oft entstehenden ²⁴ nach Lärmen gestrichen des

Das Beispiel von den Schornsteinen spielt auf E 302 an.

552. Gedruckt Schriften 1, 13.

553. 224,⁷ nach selbst gestrichen Auch

554. Zu den Beobachtungen mit dem Verkleinerungsglas vgl. oben zu 406.

556. Gedruckt Schriften 2, 104. — Dieser Satz ist Chodowiecki und Lichtenberg S. 7 verwertet.

558. 224,²⁸ Magd Dienste thun aus hingeworfen

Über Shakespeares Physiognomik handelt Lichtenberg ausführlich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 44): die zweite Hälfte des ersten Satzes ist dort fast wörtlich benutzt; vgl. auch 559. 564.

559. Die Stelle vom Schmeichler findet sich in Shakespeares Timon von Athen 1, 1. — „*Usurers men, bawds between gold and want*“ ebenda 2, 2.

560. 225,⁴ man aus d ⁵ nach ihm gestrichen d[er]

564. 225,¹³ nach Physiognomen gestrichen j ¹⁶ bemerkbare aus m[erkbare] ¹⁷ nach diesem gestrichen fast ²² nach ihm gestrichen ga[r] ²³ nach an gestrichen den seiner aus der reichen ^{226,4} nach London gestrichen haben ²⁴ nach Figur gestrichen seyn ²⁷ nach Seeleute gestrichen in

Teilweise gedruckt Schriften 1, 320. — Zur Sache vgl. oben zu 558. Einzelnes aus dem zweiten Satz ist in der

Antiphrisiognomik (Schriften 4, 45) verwertet. — Von Shakespeares Flüchen spricht Lichtenberg ganz kurz auch Schriften 4, 47; vgl. noch die allgemeine Bemerkung über die englischen Flüche ebenda 4, 180. — Zum englischen *damn it* vgl. 316.

567. 227,⁴ nach traurig gestrichen und leer

568. 227,⁶ dreht aus verdreht

Wenn diese Alexandriner ein Zitat sind, so habe ich ihren Ursprung nicht ermitteln können; vgl. aber unten zu 1157.

569. 227,⁸ nach pußen etwas gestrichen

Zum Gedanken vgl. oben zu E 313.

572. 227,¹² nun aus den Oden-Jahren aus über die Oden-Jahre weg

573. 227,¹⁶ partheijisch aus unpartheijisch

576. „*She professed art instead of concealing it*“ sagt Chesterfield in dem sie betreffenden Kapitel seiner „*Characters*“ (S. 10) von der Königin Karoline, der Gemahlin Georgs II. von England.

577. 227,²¹ nach sieht die Zeichnung eines Auges und die Worte wie *a* (dieser Punkt *a* ist weit oberhalb des Blickpunkts vermerkt)

578. 228,³ nach jetzt gestrichen was

579. Gedruckt Schriften 1, 160.

580. Der auf der menschenleeren Insel Juan Fernandez 1704 ausgesetzte schottische Matrose Alexander Selkirk sollte in den 4^{1/2} Jahren seines dortigen Aufenthalts die Sprache vergessen haben; seine Erlebnisse haben Defoe zur Figur des Robinson angeregt; vgl. auch Lauchert S. 81.

584. 228, ¹⁷ nach die gestrichen sich

587. 228,²⁵ nach Französijchen gestrichen geme[inen]

588. Dieser Scherz ist Schriften 4, 239 verwertet.

589. Lichtenbergs Quelle für die Verse Bedas, der Aufsatz „Von der Wirkung des Öls auf die Wellen des Meers“ im Hannöverischen Magazin 1777 S. 1069, ist eigentlich Möser's ganz gleichlautende Abhandlung „Von der Wirkung des Öls beim Ungestüm des Meeres“ (Sämtliche Werke 3, 166), die das Magazin aus den Westfälischen Beiträgen übernommen hat. — Canisius' „*Antiquae lectionis tomi*“ erschienen Ingolstadt 1601—4. — Plutarch handelt von den Wirkungen des Öls in den *Αἰτίαι γροισαί* 12 und *Περὶ τοῦ πρώτου ψυχροῦ* 13. — Über die „*Collectanea physica*“ vgl. Heft 2, 261; auf der angeführten Seite sind die beiden Stellen aus Plutarch in lateinischer Übersetzung notiert. — Lelyvelds „*Essai sur les moyens de diminuer les dangers de la mer par l'affusion de l'huile, du goudron ou de quelque autre matière flottante*“, erschienen Amsterdam 1776, ist in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1777 Zugabe S. 177 besprochen.

590. 229,³¹ vor Die gestrichen Der Mensch wächst ³⁴ über= fällt aus er[greift?] nach sondern gestrichen M[it[s]cham] 230,³ nach immer gestrichen wie der leidende Werther ⁴ nach dem zweiten Vernunft gestrichen reden ⁵ nach so gestrichen sollte ⁸ zum älteren aus in daß ältere ¹⁰ sey aus ist ²¹ ihr aus ein ²⁵ nach Leute gestrichen gewiß. Der Ausdruck „Mitscham“ kehrt auch 803. 1204 wieder. — Über das wertherisierende Pronomen vgl. oben zu 496. — Joachim Langes „*Colloquia latina*“ erschienen zuerst Halle 1705. — Vom simpeln Bratenwender spricht Lichtenberg auch Schriften 4, 136. — Harrison war der Erfinder des Rostpendels und der berühmten tragbaren Seeuhr; vgl. über ihn *Dictionary of national biography* 25, 35.

592. Hier liegt eine freie Verbindung von Termini Böhmes aus seiner „Morgenröte im Aufgang“ vor; vgl. darüber zu D 170.

593. Gedruckt Schriften 1, 188.

594. 231,³ unjere aus feine

595. Aulus Apronius (Adam Ebert, juristischer Professor in Frankfurt an der Oder; vgl. über ihn Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon 2, 264) veröffentlichte Frankfurt 1723 eine „Reisebeschreibung . . . durch Teutschland, Holland und Brabant, England, Frankreich . . . ganz Italien . . . mitgehend besondere Diskursen von Religion, Privat- und

Publik*conduite* wie auch galante und remarquable Konversation in Europa zur Freude der Welt und ewigen Zeiten“; Lichtenberg erwähnt sie auch Schriften 5, 331. Die hier zitierte Wendung findet sich dort S. 57. Vgl. noch 596. 599. 600. 605. 610. 611.

596. Die erste Wendung entstammt Apronius' Reisebeschreibung S. 40. Lichtenberg verwendet sie Schriften 13, 6. — Der Ausdruck „heroische *expressiones*“ begegnet auch Schriften 4, 86 und Nachlass S. 85.

597. Derselbe Ausdruck kehrt auch 1161 wieder; sprachlich vgl. dazu Grimm, Deutsches Wörterbuch 10, 1059.

599. „Geräucherte Bratwürste heissen sie Buerlunten“ erzählt Apronius, Reisebeschreibung S. 142 von Ostende.

600. Vgl. Apronius, Reisebeschreibung S. 156.

601. 231,¹⁷ Menschen aus Menschheit ¹⁸ Bild aus Bild= ni[ß] ^{19.} ²⁰ eine Abrechnung mit Calvert

Vgl. den an einer Stelle abweichenden Abdruck dieses Sinngedichts in Kästners Gesammelten schönwissenschaftlichen Werken 1, 57.

602. 231,²² nach von gestrichen Verstorben[en] ²⁵ Ein Auge aus die Augen ²⁶ nach äße gestrichen von

Über den Orientalisten Faber, der in Jena 1774 gestorben war, vgl. Pütter, Versuch 2, 68. Seine Göttinger Vorlesung über Träume scheint nicht gedruckt worden zu sein.

604. Gedruckt Schriften 2, 81.

605. „Seine prinzipalste Statur bestand in der Nase“ Apronius, Reisebeschreibung S. 352.

607. 232,¹² Syllbenmaß aus Gedan[ken]
Gedruckt Schriften 1, 212.

608. 232,¹⁶ nach Fehler gestrichen lie[gt] ²¹ und aus wo ²⁵ nach Mann gestrichen in ²⁹ müß[en] muß
233,¹ nach verfliegt gestrichen vorüber
Gedruckt Schriften 2, 38.

609. Gedruckt Schriften 1, 223.

610. Apronius, Reisebeschreibung S. 526 vergleicht des Heidelberger Fasses „Gebäu an Art und Grösse“ mit dem trojanischen Pferde.

611. Vgl. Apronius, Reisebeschreibung S. 536. — Zu dem Ausdruck „jüdische Finesse“ vgl. oben zu E 180.

612. Vgl. die Bezeichnung „physiognomischer Messias“ Briefe 1, 284.

614. Diese Stelle aus Phaedrus' Fabeln 3, 4, 5 ist in der Antiphrisiognomik (Schriften 4, 44) verwertet.

616. Gedruckt Schriften 2, 81.

617. 234,⁴ hier aus jetzt wenigstens 7 wollen — könnten aus können, und was sie sich schämen zu sagen [aus bekennen]
 10 Schwachheit aus Gefälligkeit 11 an aus eigner

618. Über diesen Plan Lavaters vgl. seine Physiognomischen Fragmente 3, 39. 92. 131. 209. 244. 282. 354. 4, 23. 47. 87. 152. 158. 171. 218. 237. 261. 471. 485.

619. Gedruckt Schriften 1, 303. — Der Gedanke kehrt auch 1086 wieder und ist Schriften 12, 203 verwertet.

620. Die Verse finden sich in Popes Bearbeitung der ersten horazischen Epistel 101.

621. Zum Gedanken vgl. oben zu E 132.

622. Zur Sache vgl. auch 678 und Schriften 4, 55. — Lord William Howe hatte seit 1775 den englischen Feldzug gegen die Amerikaner mit Glück geführt und war im Herbst 1777 siegreich in Philadelphia eingezogen. Lichtenberg erwähnt ihn auch 794. — Über Hancock vgl. oben zu 494.

623. Derselbe Gedanke begegnet 840; vgl. auch Schriften 4, 33.

624. 235,⁶ nach von gestrichen den
 Zur Tierphysiognomik vgl. noch 642. 706. 840 und
 Schriften 4, 109.

625. Gedruckt Schriften 2, 146.

626. 235,¹¹ Es aus Ist ²⁶ nach Brunnen=Gesellschaften gestrichen die ²⁷ einen aus den ³² auch aus eben 236,⁴ nach Engländer gestrichen lernt ¹² dürfte aus sollte ¹⁶ nach selten etwas gestrichen

Diese Betrachtungen erinnern an Lichtenbergs ältere satirische Ausführungen gegen die theologische Beurteilung des Theaters, über die zu B 285 gehandelt ist. Vielleicht gab Lessens 1777 in neuer Ausgabe erschienene „Christliche Moral“ (vgl. besonders S. 211) neuerdings die Veranlassung auf diesen Gedankenkreis einzugehen.

627. 236,³² zittert aus weiß

Die rätselhaften Anspielungen dieser Sätze, zu denen auch 681 in enger Beziehung steht, vermag ich nicht zu deuten.

628. 236,²⁶ vor Wie gestrichen Er wird ²⁸ nach nicht gestrichen hergeholt und

Bodes und Wilsons Theorien über die Sonnenflecken bespricht Lichtenberg im Göttingischen Taschenkalender 1778 S. 48; vgl. auch Briefe 1, 258. — Die auch 15 erwähnte Hypothese der wasserspeienden Berge führt Lichtenberg unter andern möglichen und unbeweisbaren im Göttinger Taschenkalender 1778 S. 50 auf. — Zu der Stelle vom Selbstmord vgl. oben zu 190.

629. 236,³³ und aus bis

Vgl. das ähnliche Bild vom Strahl des Zeitungslobs Schriften 4, 15.

631. Vgl. den entsprechenden Passus in der Anti-physiognomik (Schriften 4, 63). — Den Ausdruck „*punctum saliens*“ braucht Lichtenberg auch Schriften 5, 182. 187 und Physikalische und mathematische Schriften 4, 425.

632. 237,¹² nach aber gestrichen Physio[gnomisch] ¹⁴ nach es gestrichen nicht ¹⁹ beim aus dem ²¹ daß ganze aus alle Beispiele ²³ wie aus und ²⁷ nach zurück gestrichen In

633. Oberst Duplat in Hannover wird auch Briefe 1, 330 genannt.

635. Zu dem heiligen Nebel vgl. E 168. — Die Bassgeige wird auch 1021 satirisch erwähnt.

636. Derselbe Scherz kehrt auch 719 wieder.

638. 238,¹¹ nach Menſch gestrichen und ^{12. 13} der eingeklammerte Satz an der Spitze der Seite, ohne als Anmerkung bezeichnet zu sein

639. Alfons X. von Kastilien soll behauptet haben, er würde dem Schöpfer einen besseren Plan für das Weltgebäude angegeben haben, wenn er vorher um Rat gefragt worden wäre. Lichtenberg gedenkt dieser Anekdote auch Schriften 5, 231 und Briefe 3, 219. — In Plempius' Amsterdam 1632 erschienener „*Ophthalmographia*“ heisst es S. 155: „*Quia si mihi palpebrarum fabricatio a summo creatore tantisper tradita fuisset, cui tamen muneri nulla praerogativa aptus sum, superiorem palpebram minorem inferiore fecissem*“; der für den Menschen charakteristische Aufblick zum Himmel wäre dadurch wesentlich erleichtert worden.

640. 238,¹⁸ wenn] daß wenn ²⁸—239,² nach 653, durch Anmerkungszeichen und die Bemerkungen (*vid. p. 72.*) und (gehört zu *p. 71*) hierher verwiesen

Über Kindermanns geplantes Fernrohr vgl. Schriften 5, 5 und Anm. 2; Lichtenberg erwähnt ihn auch 787 und Briefe 2, 252. 3, 232.

641. Das bekannte lateinische Zitat entstammt Plinius des Jüngeren Briefen 3, 16, 6.

642. 239,⁷ da noch aus dann

Der erste Satz ist in der Einleitung zur Antiphrasiognomik (Schriften 4, 10) verwertet. — Zu der Stelle vom Selbstmord vgl. oben zu 190, zur Tierphysiognomik oben zu 624. — Die Wendung vom Ermorden der Leidenschaften ist in der Einleitung zur Antiphrasiognomik (Schriften 4, 9) verwertet.

643. 239,¹⁵ war der Ausgang aus lag das Schicksal ¹⁷ *Harpespe* ohne Klammern über *Augur*

Der Gedanke ist nachträglich in der Antiphrasiognomik (Schriften 4, 21) verwertet.

645. Zu dem Gegensatz von Zählen und Wiegen vgl. oben zu 386.

648. Zu dem Namen Anthusa für Rom vgl. Jakob Bernays, Gesammelte Abhandlungen 2, 331. Lichtenbergs unmittelbare Quelle ist mir unbekannt geblieben.

649. Henrys „*History of England*“ erschien London 1771—93; über den Verfasser vgl. *Dictionary of national biography* 26, 126.

651. 240,⁹ nach Einbildungs-kraft gestrichen auf Gesicht
ange[wandt]

Zur Sache vgl. die längere nachträgliche Ausführung in der Antiphsygnomik (Schriften 4, 60).

652. 240,¹⁶ nach sein gestrichen Se
„Narrenherz“ (240,¹⁷) fehlt in Grimms und Heynes
Wörterbüchern.

653. 240,²⁰ Zeiten aus Bolder

654. 240,²¹ Vom Paderbornischen lieben aus Das Pader-
bornische

Zur Sache vgl. oben zu E 333.

655. 240,²³ am Anfang *ad* 1. p. 72. [= 652] nach
Hebammen-Chre gestrichen dabei ²⁵ über Entwicklung
(*he and she*)

Der Gedanke des ersten Satzes wiederholt sich auch 796
und ist in der Einleitung zur Antiphsygnomik (Schriften 4,
11) verwertet.

656. 240,²⁸ am Anfang *ad* 4. p. 54. [= 487]

Die hier gemeinte Stelle aus Werther ist oben zu 487
genauer nachgewiesen.

657. 241,⁵ am Schluss *vid. n.* 12. p. 72. [= 662]

Der hier angedeutete Plan für die Buchausgabe der
Antiphsygnomik¹⁾ ist in dieser Ausdehnung nicht aus-

¹⁾ Im allgemeinen sei für dieses Werk auf die genaue
Vergleichung beider Fassungen bei Lauchert S. 24 hin-
gewiesen; die Filiationen einzelner Stellen zu E und F stelle
ich in Rücksicht auf den Raum hier nicht nochmals zu-
sammen. Sonst bemerke ich folgendes: das Motto (S. 3) ist
Shakespeares Heinrich V. 2, 2 entnommen; das lateinische
Zitat (S. 11) kann ich nicht nachweisen; zum Bild des Mitt-
wochs (S. 13) vgl. D 24; das Zitat aus Leibniz (S. 22) kann
ich nicht nachweisen; zu der Anekdote von Macklin (S. 31)
vgl. Shakespearejahrbuch 42, 175; der Hinweis auf Platon
(S. 38) hat wohl Charmides 154d im Auge; die Bemerkung
über die verschiedene Beurteilung Shakespeares (S. 46) hat

geführt worden. — Zum zweiten Satz vgl. oben zu E 497, zum dritten oben zu 386, zum letzten D 387 und die Anmerkung dort.

658. 241,⁶ nach Lavater gestrichen von dem ⁹ gläubt] glauben

Den Ausdruck „Urgenie“, der wohl Lavaters Physiognomischen Fragmenten 2, 194. 195. 4, 90 entnommen ist, gebraucht Lichtenberg auch Schriften 4, 112.

659. 241,¹⁵ nach Publikum gestrichen größtentheils aus theils ¹⁸ Idee aus Sache

Den Ausdruck „Oszitanz“ braucht Lichtenberg auch Schriften 3, 110 und Briefe 2, 67. 3, 202. — Die erste der drei hier nur mit der Seite zitierten Stellen aus Hartley ist oben zu E 479 mitgeteilt. An der dritten spricht der Verfasser ausführlich von der körperlichen Schönheit und ihrer Unabhängigkeit von der inneren. Die zweite lautet: *„Ambition, envy, affectation of singularity and novelty etc., all these things magnify the ideas and coalescences, which a man calls his own, those of his party etc., associate ideas of truth, excellence, genius etc.; to them and opposite ones to all that the supposed adversary delivers.“*

660. 241,²²⁻²⁵ durch Querstrich gestrichen ²⁴ gesagt aus geschrieben ²⁶ fäme aus fomme

Dieser Satz, der auch 794 wiederholt ist, ist in der Einleitung zur Antiphiysiognomik (Schriften 4, 8) verwertet.

662. 241,²⁹ die Seelenstärkenden Leben des Plutarch aus der Seelenstärkende Plutarch ³⁰ den aus die ³¹ jede Klostergeschichten aus jeden Siegwart

Im ersten Satz zitiert Lichtenberg seinen Brief an Frau Baldinger (Schriften 2, 241); vgl. oben zu 439. — Gemeint ist natürlich Millers Leipzig 1776 erschienener „Siegwart, eine Klostergeschichte“, der auch Schriften 4, 190. 5, 102

wohl Eschenburgs Aufsatz im Deutschen Museum 1777 1, 40 zur Veranlassung; der Ausdruck „säender Tritt“ (S. 53) stammt aus B 249, der Ausspruch der Frau (S. 56) aus C 13; der S. 59 erwähnte Physiolog ist Haller (vgl. seine *Elementa physiologiae corporis humani* 5, 590); das Wort des Aristoteles vom Scheffel Salz (S. 61), auch Briefe 2, 292 und in Musäus' Physiognomischen Reisen 2, 67 zitiert, steht in der Nikomachischen Ethik 8, 3, 8: „Κατὰ τὴν παροιμίαν γὰρ οὐκ ἔστιν εἰδῆσαι ἀλλήλους πρὶν τοὺς λεγομένους ἄλλας συναλῶσαι.“

erwähnt wird; seine Romane im allgemeinen lehnt Lichtenberg Briefe 1, 368 ab. — Der Schlusssatz ist aus 69 entnommen.

663. Das lateinische Zitat stammt aus Vergils Aeneis 1, 11.

665. Ist hier an ähnliche Erörterungen wie Schriften 6, 266 und Briefe 2, 289 zu denken? Wo Lambert über derlei Dinge gehandelt hat, habe ich nicht feststellen können.

666. „*Quemadmodum omnium rerum, sic literarum quoque intemperantia laboramus: non vitae, sed scholae discimus*“ Seneca, Episteln 106, 11.

667. Lykurgs Gesetz über gebrechliche Kinder erwähnt Lichtenberg auch Nachlass S. 80.

668. Über Harrisons Stil vgl. 671 und die Anmerkung dort.

669. Gedruckt Schriften 2, 80.

670. 242,²⁰ nach auf gestrichen ein[e]
Gedruckt Schriften 1, 151. — Zum Gedanken vgl. 469.

671. 242,²⁴ Da erstlich aus Als Erstens ²⁷ vielmehr aus eigentlich als ²⁹ nach anders gestrichen betrachtet werden fan 243,⁵ nach dazu gestrichen b ¹² nach Im gestrichen gemeinen

Über Harrison vgl. oben zu 590. Die zitierten Sätze bilden den Anfang seiner London 1775 erschienenen Schrift „*A description concerning such mechanism as will afford a nice or true mensuration of time, together with some accounts of the attempts for the discovery of the longitude by the moon, as also an account of the discovery of the scale of music.*“ — Zu dem Ausdruck „Festtagsprose“ vgl. oben zu E 208. — Lichtenberg hatte Harrison während seines englischen Aufenthalts persönlich kennen gelernt.

672. Gedruckt Schriften 2, 80.

673. Die Quelle dieser Notiz habe ich nicht ermitteln können.

674. Dieser Gedanke ist in der Einleitung zur Anti-physiognomik (Schriften 4, 9) verwertet.

675. Dieser Satz Humes wird schon D 228 zitiert und ist in der Anmerkung dort genauer nachgewiesen.

676. Gedruckt Schriften 1, 135.

677. 243,₃₂ nach endlich gestrichen wenn

678. Gedruckt Schriften 1, 133. — Zur Sache vgl. oben zu 622. — Der Gedanke von den Städten kehrt auch 757 wieder und ist nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 55) verwertet worden. — Über den aus dem englischen in den amerikanischen Dienst übergetretenen General Lee vgl. *Dictionary of national biography* 32, 343. Die Bemerkung über ihn ist nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 55) verwertet worden.

679. 244,₁₃ nach schreiben gestrichen und Traumdeutungen
sind ₂₅ nach Scepter etwas gestrichen
Über Lichtenbergs Mutter vgl. oben zu 482.

680. 244,₃₄ ein aus mein

681. Zur Sache vgl. oben zu 627.

682. Gedruckt Schriften 1, 151.

683. Der erste Gedanke kehrt auch 802 wieder und ist nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 24) verwertet worden.

684. Vgl. auch die Notiz im Göttingischen Taschenkalender 1779 S. 94. — Über den Pater Piaggi vgl. Justi, Winckelmann und seine Zeitgenossen² 2, 167. Lichtenberg nennt ihn auch Schriften 6, 462.

687. Der Gedanke des ersten Satzes begegnet auch 726, B 297 und Briefe 1, 330. 365.

Nach 687 ist folgende erste Fassung von 688 gestrichen:
Von einem [aus Einen] Kopf in welchem ein mit Freiheit
würdendes Wesen sitzt muß der Mensch [aus man] nicht sprechen
[aus beurtheilen] wie einen Kürbis und von *futuris con-*
tingentibus nicht reden wie von Sonnenfinsternissen [aus Ebe]

688. 245,₂₁ wohnt aus sitzt Erdenfloß aus Mensch
₂₄ eben dem aus einem ₂₅ nach Gesicht gestrichen und

stützt sich da²⁶ nach dem ersten allem gestrichen stützt²⁸ am Schluss (Siezu kan durch *N^o 5. p. 76* [= 697] vorbereitet werden)

Diese Sätze sind fast wörtlich nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 62) verwertet worden. — Von der Lesbarkeit von allem in allem ist auch Schriften 4, 21 die Rede; vgl. noch 47. 146. 366.

689. 246,¹ nach Vergnügen etwas gestrichen 4 Wetterstrahl[s] aus Bl[ißes] 6 Punctt aus Sch[ritt] 10 nach Manneß gestrichen Sätze nach Sätze gestrichen noch so vor 14 der ganze Babylonische Versuch aus die Wissen[schaft] 15 nach in gestrichen desto längere

Über „sich erärger[n]“ (246,⁸) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 3, 697. — Über Aristoteles als Physiognomiker vgl. Lavater, Physiognomische Fragmente 1, 11. 2. 139. 3, 63. — Reich war Lavaters Verleger; Lichtenberg nennt ihn auch 719. — Zum babylonischen Versuch vgl. oben zu 520.

690. 246,²² nach schlechtern gestrichen und erstern
Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 155.

691. 246,²⁹ nach und gestrichen was

694. Der Gedanke des ersten Satzes findet sich schon D 465.

695. 247,¹² nach für gestrichen daß

696. 247,¹⁴ auf aus von 15 *socio* aus *socia*

Der Gedanke ist nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 68) verwertet worden. — Das zitierte lateinische Sprichwort ist zu D 514 genauer nachgewiesen.

697. 247,¹⁷ nach wird gestrichen Herrn 18 es — 19 beweist aus man, wenn diese kostbare Reise nach der physiognomischen *terra incognita* vollendet ist, man wenigstens gelernt hätte, daß es vergeblich ist [gestrichen nach] darnach zu suchen 20 dieser Vortheil aus diese Abs[icht] 22 bleibt aus ist Waghalß aus Stümper

698. 247,²⁵ nach 1777 gestrichen ein 28 nach nicht gestrichen um 29 sich einen Vortheil zu machen aus vermuthlich eines Vortheils wegen 248,¹ es sich aus sich daß Thier 2 bedroht aus droh 9 die Pallisaden aus den

3aun zerſchmetterte aus zerbra[ch] ¹⁰ nach zugleich ge-
strichen ſ[ein] ¹¹ ſterben mußte aus crepirte

Hunters Abhandlung „*On the nil-ghau*“ findet ſich in den
Philosophical transactions 61, 170.

699. Dieser Satz ist wörtlich nachträglich in der Anti-
physiognomik (Schriften 4, 34) verwertet worden.

700. 248,¹⁵ in aus zu

Gedruckt Schriften 2, 39. — Zum Gedanken vgl. auch
A 21.

701. 248,²⁰ Keine Claſſe von Menſchen aus Niemand
bißiger aus richtiger ²² unbißiger aus unrichtiger ²¹ nach
Fleiß gestrichen und richten nach ihrem ²³ nach eignen
gestrichen weil es nach Endzweck gestrichen iſt

Gedruckt Schriften 1, 189.

703. 248,³³ nach jetzt gestrichen ſeiner

Das Zitat iſt Buffons berühmtem „*Discours prononcé
à l'académie française*“ entnommen und findet ſich in den
Oeuvres complètes 25, 265.

704. 249,¹⁷ hätte aus haben ²¹ nach einen ge-
strichen bloß

706. Zur Tierphysiognomik vgl. oben zu 624.

708. Z. und L. ſind Zimmermann und Lavater. Der
erstere hatte im Novemberheft 1777 von Wielands Merkur
(4, 106) einen gegen Lichtenberg ſtark polemisierenden Auf-
satz unter dem Titel „Nachruf zu der im Göttingischen
Almanach Jahrs 1778 an das Publikum gehaltenen Rede
über Physiognomik“ erſcheinen laſſen, der in der Einleitung
zur Antiphiſiognomik (Schriften 4, 16) ſeine Abfertigung
erhielt. Lichtenberg erwähnt ihn auch 792. 797. 804. 822.

709. 250,⁹ am Schluſſ *Vid.* hier p. 10. Robinson [= 72]
Gedruckt Schriften 1, 189.

710. 250,¹¹ nach mich gestrichen angreift ¹³ nach
ſchreiben gestrichen iſt der ¹⁴ nach Orts gestrichen auf
dem Münch[hauſenſ] ¹⁶ ſiege aus ſey

Über den Göttinger[Kurator Münchhausen] vgl. zu B 56.

712. Den Stock nennt Lichtenberg Schriften 9, 143 „einen Büschel Wellenholz“; vgl. auch ebenda 10, 236.

714. Gedruckt Schriften 1, 189.

715. Typen aus dem Londoner Irrenhause, das Lichtenberg selbst besucht hatte (vgl. Schriften 5, 88. 10, 146), werden in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 67) geschildert; dort ist das „Ausblasen des Saturns“ nachträglich eingesetzt.

717. 251,⁸ Anschein des Alters aus Alter
Gedruckt Schriften 1, 205.

718. Die Worte „Möglichkeit mit Existenzdrang“ begegnen auch 734.

719. Zum Gedanken vgl. 636. — Über Reich vgl. oben zu 689.

721. 251,²¹ dem aus ein[em] ²³ werden wird aus wird

722. 251,²⁵ beliebte aus gute
Gedruckt Schriften 2, 190. — Der Gedanke kehrt auch 724 wieder und ist nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 26) verwertet worden.

723. 252,⁴ erstes es aus uns seinen aus den ⁵ sich
Lavater aus er sich

Dieser Nachtrag ist in die Buchausgabe der Antiphiysiognomik nicht aufgenommen worden.

724. 252,¹⁰ ein einßigeßmal aus einmal von einem einßigen
Menßchen nach könnte gestrichen Er war ein großer
Bößewicht und sah so aus ¹³ nach ob gestrichen wir
unter aus vor ¹⁴ die aus dessen ¹⁶ nach werden ge-
strichen soll ¹⁷ auf aus an[?] ¹⁸ Bößewicht aus bößer
Menßch ¹⁹ nach und gestrichen noch ²⁵ Leidenschaft aus
Ursachen ²⁶ wären aus sind ²⁷ hätte] hätten ³¹ dort
aus hier nach dort gestrichen Entschuldigung ist einer
schwachen aus der ³² war aus ist ³⁴ nach sehen ge-
strichen sondern der Vaternörder selbst ³⁵ Gesezt aus Denn
wenn er ³⁶ er habe aus schon nach die gestrichen
böße er aus ihr Millionenmal aus tausendmal] 253,¹ und
—⁴ meiden als Anmerkung am Schluss der Seite, durch
Zeichen hierher verwiesen ⁴ nach kennt gestrichen alle
nach und gestrichen alle seine ⁵ Fähigkeiten alle aus Un-

sagen ganz nach alle gestrichen Gelegenheit! nach Gelegenheit gestrichen (schreibe dir diesen Satz tief in Dein Herz, voreiliger) nach nicht gestrichen die ¹³ nöthig hat aus sucht aus braucht ¹⁴ was — ¹⁵ den aus böse und alles gute, wo sie einen ¹⁵ die aus eine Kette der Finsterniß ohne Klammern über Peitsche ¹⁶ über den Köpfen schüttelt aus schütteln hören ¹⁸ waren] war ¹⁹ hiengen] hieng vor dem Vorder Kopf aus rund um den Kopf ²⁰ nach man gestrichen so wenig so vergeblich gesucht hätte aus fand

Diese Ausführungen sind vielfach wörtlich an verschiedenen Stellen nachträglich in die Antiphrisognomik eingefügt worden: vgl. Schriften 4, 26. 27. 65. 64. — Der Ausdruck „*honnête criminel*“ begegnet auch 772. — Zum Anfang des letzten Satzes vgl. oben zu E 342.

725. 253,²³ nach Gewölde gestrichen das

Zur Sache vgl. oben zu E 500. — „Silbergewölk“ ist bei Klopstock und seinen Nachahmern ein beliebtes Wort; vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 10, 1005. Lichtenberg erwähnt es auch Schriften 4, 265. 5, 273 und Briefe 1, 211.

726. Der erste Satz ist nachträglich in der Antiphrisognomik (Schriften 4, 57) verwertet worden; vgl. auch oben zu 687. — Zum letzten Satz vgl. 476.

727. Über diese Art die Farben zu bezeichnen vgl. zu D 368 und 353, über Omai oben S. 360 Anm. 3.

728. 253,³¹ nach jetzt gestrichen präscribirend sich ausdrückt] 254,³ halten aus führen euer aus das ⁴ nach hat gestrichen und laßt euch ^{8—18} ist als Anmerkung unter dem Schluss, durch Zeichen hierher verwiesen ¹⁰ hat man so oft gesagt aus ist so oft gesagt worden, daß es zur Formel gebiehet, die gleich viel & ¹¹ wäre es niemals gesagt worden aus hätte man es niemals gesagt ¹³ zu der traurigen aus zur ¹⁴ gedeihen aus erhoben werden ¹⁵ wo aus grade w[enn] aus wenn ¹⁸ nach als gestrichen alle Eure ¹⁹ nach dem zweiten Ossian gestrichen Horaz und Shakespear und Swift ²¹ sehr aus unendlich ²² das seichte aus die seichten neuern, über das

Ossian erwähnt Lichtenberg sonst nur noch 761, Schriften 4, 198 und Briefe 2, 80. — Zu dem präskribierenden Pronomen vgl. oben zu 496.

729. Zum Ausdruck „Interessantigkeit“ vgl. oben zu 100.

730. 254,²⁵ Abhandlung aus Physiognomik 27 Bewunderern aus Käufern

Zu dem Gegensatz von Zählen und Wiegen vgl. oben zu 386.

731. 254,³⁴ welches ist aus ist es 255,² Dauer aus Ewigkeit] 6 nach bescheiden gestrichen aber nun Wir schreiben alle 9 nach kommen gestrichen wo alle

Zu dem Vergleich mit dem Altar des Apollo vgl. 183. — Der Satz von der Dauer des Almanachs und der Anfang des letzten Satzes sind in der Einleitung zur Antiphrisiognomik (Schriften 4, 10. 13) verwertet.

732. 255,¹⁰ nach der gestrichen eigentlich

733. Sir John Brute in Vanbrughs Lustspiel „*The provoked wife*“ war eine der Lieblingsrollen Garricks, über die Lichtenberg in den Briefen aus England berichtet.

734. 255,²⁵ nach Lavater gestrichen Geniedrang und Die Anekdote von Swedenborg wird auch 766 erwähnt. — Zu den Worten „Möglichkeit mit Existenzdrang“ vgl. 718.

735. 255,²⁷ nach Garve gestrichen oder Garve 28 nach dem ersten oder gestrichen irgen[d] 31 nach Männer gestrichen Leute 32 dahin aus hin nach wo gestrichen Dämmerung 256,³ nach beobachten gestrichen und schließen können 5 eignen aus Selbst 6 dieses philosophischen Credits aus diesen Credit 7 nach kennt etwas gestrichen 8 eignen aus S[elbst] 9 was aus das was 10 Wörter-Klang aus Metaphern Klang am Rande gestrichen Ein Narr Cavallerie 13 nach Mendelssohn gestrichen öffentlich so zu reden ein 14 nach da gestrichen er ihn 15 nach Mann gestrichen schier dem 18 und — 21 belügt als Anmerkung unter dem Schluss, durch Zeichen hierher verwiesen 18 tausend aus hundert 21 nach Der gestrichen wenn er 27 Manches aus Nicht alles 28 wäre aus ist 29 Der — 257,⁷ nach 736, durch *vid. n^o 3* auf dieser Seite. hierher verwiesen 29 fonte aus fan 31 Aber aus Ja nach tausende gestrichen aber 35 nach schwiege gestrichen Seitdem nach sollte gestrichen [ist?] 36 die aus eine 257,¹ nach diese gestrichen Ent[schuldigung] womit aus die

Zum ersten Satz vgl. die ähnliche Aufzählung 794. — Über Lavaters Versuch Mendelssohn zu bekehren vgl. zu C 37, über seine Beziehungen zu Gassner Muncker, Johann Kaspar Lavater S. 39. — Zu der Stelle „ein Gassner,

der dich belügt“ vgl. 794 und Schriften 4, 17. — Kästners Sinngedicht steht in den Gesammelten schönwissenschaftlichen Werken 1, 11. Auf die Sache wird auch 968 an-
gespielt.

736. 257,⁸ vor Ich gestrichen Mein Herr Leib *Medicus*
ehmals aus jederzeit ⁹ nach gehalten gestrichen schon einige
Zeit vor befenne aus nenne ¹¹ nach und gestrichen in

737. 257,¹⁹ übrigen aus Wachen
Gedruckt Schriften 1, 117.

738. Zimmermann ironisiert im Teutschen Merkur 1777
4, 113 Lichtenbergs Gedanken (Schriften 4, 53) die Gestalt
eines Menschen aus seiner Stimme zu erschliessen; vgl.
auch 811.

740. 257,³⁰ mit —₃₁ Geberden aus so sonderbar

Über den methodistischen Prediger Whitfield vgl. zu
B 39. In einer Stelle seines englischen Reisetagebuchs sagt
Lichtenberg: „Mrs. Hook sagte mir, dass Whitfield gestanden
hätte, er predige in einer so sonderbaren Sprache und mit
solchen Geberden, sowohl um die Leute erst herbeizuziehen
als ihnen seine Wahrheiten besser einzuprägen; insofern
lässt sich ein Bestreben nach Originalismus entschuldigen,
wenn sonst die Gedanken einer Einprägung würdig sind.“

741. 258,¹ . 2 *cause, pretence, beginning* ohne Klammern
über Ursache, Vorwand, Anfang

Gedruckt Schriften 1, 252. — „*Ἀλλ' ἔστιν ἀνθρώπων
τὰ τοιαῦτα μὴ διειληφότων ἀρχὴ τί διαφέρει καὶ πόσον διέστυζειν
αἰτίας καὶ προφάσεως*“ sagt Polybius 3, 6 und führt für diesen
Satz zwei ausführliche historische Beispiele an. Dass
Lichtenberg etwa eine englische Übersetzung vor Augen
gehabt habe, braucht man nicht anzunehmen.

742. Diese wahrscheinlich dem „*Spectator*“ entnommene
Wendung Addisons habe ich nicht auffinden können.

743. Gedruckt Schriften 1, 129.

744. 258,¹¹ Vorbereitung aus *Impromptu*[u]

747. 258,²⁵ gesehen aus gegessen Omai aus Omiab
Zum olivenfarbigen Aussehen vgl. D 368, über Omai
oben S. 360 Anm. 3.

748. 258,²⁶ original aus so herrlich ²⁷ mir aus mich
 nichts weniger als aus gar nicht ³¹ kein Wort weiß aus
 gänzlich nichts wissen weiß aus versteht
 Gemeint ist Lavater oder Zimmermann.

749. 259,² ein halbes Duzend aus 6
 Die Memoiren des Kardinals Retz werden auch 764.
 793. 803 erwähnt. — Die Wendung „unter die Könige be-
 graben“ begegnet schon D 20. 605.

752. 259,¹² nach dem zweiten der gestrichen blinden
¹⁴ nach leicht gestrichen wäre

753. 259,¹⁷ nach Menschheit gestrichen ein ²¹ die
 aus der

754. 259,²⁴ ein — ²⁵ Satz aus jeden Gegenstand und jeden
 Satz anders
 Gedruckt Schriften 1, 129. — Der Satz vom Regen-
 bogen begegnet auch Physikalische und mathematische
 Schriften 1, 480.

757. Zum Gedanken vgl. oben zu 678.

759. 260,⁸ Säßlichkeit aus Strandheit

760. 260,⁹ daß absolute in dem Schönen aus die absolute
 Schön[heit]

Das rätselhafte in Klammern stehende Wort begegnet
 auch 783. 795. 807.

761. 260,¹⁵ Die — ¹⁹ lernte nach 763 und durch (*vid.* 5)
 und *ad* (2) dieser Seite hierher verwiesen ¹⁹ nach lernte
 gestrichen Wißt Ihr ²⁰ nach verrathen gestrichen indem
 sie nach Tag gestrichen ist ²¹ nach ist gestrichen Was,
 die Welt fan [aus steht] noch Millionen von Jahren
 Zu der Stelle vom Selbstmord vgl. oben zu 190.

762. 260,²³ laufen aus durchlaufen ²⁴ nach etwas ge-
 strichen laue, e[he] ²⁵ Nehle aus Gur[gel]

765. 261,⁴ nach einen gestrichen gering[en] ⁵ gut ge-
 meinten aus guten

Der Gedanke kehrt auch 792 wieder.

766. 261,¹⁰ nach Luther gestrichen noch v
 Zum Gedanken vgl. 734.

767. 261,¹² Gehaft der Seele aus Mann ¹⁴ beurtheilen
aus schäßen

768. 261,¹⁵ nach Wo gestrichen ernsthaft

772. Zum Ausdruck „*honnête criminel*“ vgl. 724.

773. 262,¹ nach Blut gestrichen sehen können

775. 262,¹⁰ nach weissen gestrichen Wahrheit und Raison-
nement (aber nicht Schweiger Prose und nichts dahinter) lese ich
mit dem

Gedruckt Schriften 2, 79.

776. Gedruckt Schriften 1, 205.

779. 262,²² nach immer gestrichen von der aus

780. Gedruckt Schriften 1, 255. — Zu Lichtenbergs Be-
urteilung Garves vgl. noch Briefe 1, 380. 2, 211. Die Pause
in Garves Produktion ist aus Goedekes Grundriss² 4, 177
zu ersehen.

781. 262,²⁸ nach flüßt gestrichen noch

783. 263,¹³ nach werden gestrichen ist

Zu dem eingeklammerten Wort vgl. oben zu 760.

784. 263,¹⁷ im Himmel aus vom Himmel herunter ¹⁹ ihm
aus nun ²⁰ nach da gestrichen kan man

Die Wendung „in die Ewigkeit hinausschauen“ begegnet
schon im Timorus (Schriften 3, 126).

785. 263,²⁴ Körper aus Körper[ichen]

Zum Ausdruck „transzendent machen“ vgl. oben zu 72.

— Der Ausdruck „retroszendent machen“ begegnet auch 787.

786. 263,²⁷ vor Wenn gestrichen Ich weiß, daß Lavaters
Träumereien die Leiden eines aus einen ²⁸ nach nur
gestrichen eine traurige ²⁹ hat] haben (wohl noch auf
„Träumereien“ bezogen)

Zum Gedanken vgl. auch Schriften 4, 42.

787. 264,³ angeben aus anzugeben ⁶ nach Rindermann
gestrichen als sie ⁸ nach beyden gestrichen den ersten
¹⁰ ein aus einen ¹¹ nach Dresden gestrichen nach ¹⁴ nach

addire gestrichen Diese ¹⁸ nach eine gestrichen Nichts auf einer gr[ößen] ²¹ nach urtheilen gestrichen Manche Dichter
 Zu dem Ausdruck „retroszendent machen“ vgl. 785, über Kindermann oben zu 640. — Dieselbe Methode der Vergleichung zweier Dichter erscheint auch 1065 angewandt.

788. 264,³¹ nach den gestrichen ameri[fanischen] ³² zuverlässiger aus so zuverlässig urtheilt George Germaine aus North (vgl. über ihn zu D 161)

Über Lord Germaine vgl. *Dictionary of national biography* 21, 231.

789. 264³⁴ nach Wenn gestrichen man einen Bedienten

Nach 789 ist folgende erste Fassung von 790 gestrichen: Man fragt in allen [gestrichen Zeitungen über den Verfall der ge] Journalen wie man sie zu nennen pflegt, ob sie gleich vielleicht die größten Feinde wahrer Gelehrsamkeit sind, über den Verfall der alten Sprachen.

790. 265,⁴ nach mehr gestrichen und dieses ⁶ nach vielleicht gestrichen die ge[heimsten]

Nach 791 ist folgende Bemerkung gestrichen, die nicht mehr vollständig zu entziffern ist: NB ☉ den 14. December 1777 die kleine Stechard[?] haben Sie Vergnügen (vgl. Briefe 3, 291)

792. 265,²¹ nach er gestrichen der ²² nach mit gestrichen beid[en]

Zimmermanns Aufsatz ist oben zu 708 nachgewiesen — Der erste Satz weist auf 787 zurück. — Zum vorletzten Satz vgl. 765.

793. Die Stelle findet sich im zweiten Buch von Retz' Memoiren (*Oeuvres* 2, 102).

794. 265,³⁰ nach Vorrede gestrichen Was ³¹ und was sie aus ist, daß sie meine Absicht 266,¹ nach daß gestrichen ich nach Behutsamkeit gestrichen zu ³ nach ausgehen gestrichen wir[d] ¹⁴ nach Gotteswillen gestrichen wenigstens daß ¹⁵ nach du gestrichen ihm auch noch nicht nach auch gestrichen noch ¹⁶ Fürchte aus Hütte jener aus der ¹⁹ nach Himmel gestrichen als wie vor Sophismen der Schlange des Paradieses pocht aus lebt aus pocht ²⁷ daher aus hervor ²⁹ wo du es aus daß du ³¹ deiner welt=

lichen aus unserer ³² stoße — Hauß aus weiß ihn ab biß er
geschworen hat

Diese Nummer so wie 796 und 813 sind Entwürfe zu der vom Januar 1778 datierten Einleitung zur Buchausgabe der Antiphrisiognomik (Schriften 4, 7); doch ist nur sehr wenig von den hier ausgeführten Gedanken in ihr verwertet worden. — Über Hancock vgl. oben zu 494. — Über Lord William Howe vgl. oben zu 622. Sein älterer Bruder, Graf Richard Howe, führte als Vizeadmiral den Oberbefehl über die englische Flotte im amerikanischen Kriege. — Zu der Stelle von der Ventriloquenz vgl. oben zu 660, zum folgenden Satz oben zu 735. — Der Ausdruck „Physiognomik des Stils“ begegnet auch Schriften 5, 11 und Nachlass S. 101. — Zu der Aufzählung der Prosaiker vgl. 735.

795. Zu dem ersten eingeklammerten Wort vgl. oben zu 760, zum letzten Satz 430.

796. 267,⁶ vielleicht ewig aus lange nach daß gestrichen um ⁹ nach Leser gestrichen verzeihen ²⁰ nach erjdien gestrichen Meine ²² nach der gestrichen in der That ²³ nach war gestrichen und ²⁴ die Muthmaßung aus daß 3[utruen?] 268,² nach einem gestrichen Ph[y-jiognomen?] ¹² stärkere und vernünftige aus vernünftigste

Zum Titel vgl. oben zu 794. Aus dieser Nummer ist vieles in den Schriften 4, 12, 13 verwertet worden. — Von den im historischen Institut gelesenen Abhandlungen ist nur die erste „Von den Charakteren in der Geschichte“ erhalten und im Nachlass S. 3 gedruckt (vgl. auch die Anmerkungen S. 183), die beiden andern über die Charaktere des sonst niemals erwähnten Sallust (vgl. nur B 121 und die Anmerkung dort) dagegen verloren. — Welcher Göttinger Kollege Lichtenberg die Autorschaft von Lavaters Aufsatz „Von der Physiognomik“ (Hannöversches Magazin 1772 S. 146) zuschrieb, wissen wir nicht; der Herausgeber dieses Aufsatzes war Zimmermann. — Über Richmann vgl. zu B 85. — Zu der Wendung vom Ersticken im Fett vgl. oben zu 216, zu der Stelle vom Hebammenkredit oben zu 655.

797. Zimmermann polemisiert im Teutschen Merkur 1777 4, 109 gegen Chodowieckis dem Almanach beigegebene Kupferstiche, die Lichtenberg Schriften 4, 70 lobt.

799. Dieser Gedanke ist in dem Aufsatz „Ein neuer Damenanzug, vermutlich in Indien“ (Schriften 6, 116) weiter ausgeführt.

800. 268,²³ nach seyn gestrichen von bald diese bald
jene aus eine ²⁵ nach die gestrichen sich ²⁶ nach andern
gestrichen vorher

801. 268,³¹ nach Schwärmeren gestrichen ihnen 269,¹ nach
thun gestrichen dasselbe gemeinlich die gehö[rige] ² guter
Absicht aus gutem Willen, der f ³ Das Prärogativ aus
Der Vorzug ⁴ nach Menschen gestrichen vor dem Thier
⁵ nach Gutthaten gestrichen die aus dem Licht aus des
Wesens ⁶ nach hat gestrichen mit einem

Das Bild vom Funken ist nachträglich in der Anti-
physiognomik (Schriften 4, 36) verwertet worden. — Der
Barbier von Bagdad Abul Hassan ist eine heute besonders
durch die Oper von Cornelius allgemeiner bekannte Figur
aus Tausend und einer Nacht (162.—171. Nacht).

802. 269,¹⁴ einer aus ein gesunder
Zum ersten Satz vgl. oben zu 683.

803. 269,¹⁸ habe aus werde ²¹ nach von gestrichen
sey nach Mitscham gestrichen mit und nach erwecken
gestrichen und in dem und in vielen

Gedruckt Schriften 1, XII. — Wenn hier, wie wohl
nicht anders möglich ist, eine besondere autobiographische
Aufzeichnung gemeint ist, so ist diese leider verloren. In
den Rahmen dieses Plans gehören noch 1207. 1210, vielleicht
auch 1093. — Zu dem Ausdruck „Mitscham“ vgl. oben
zu 590.

804. 269,²⁷ nach ausgenommen gestrichen das schöne
Radotage

Zimmermanns Aufsatz ist oben zu 708 nachgewiesen.
Er beginnt mit den Worten (S. 106): „Nicht um ein an-
genehmes *Radotage* zu unterbrechen, einem Kreisel ein-
zugreifen, der so artig fortgepeitscht wird . . . wage ichs
Ihnen diesen Knäuel anzubieten.“ Auch Schriften 4, 16
sagt Lichtenberg, er habe ausser ein paar Sticheleien wenig
darin gefunden, was wider ihn wäre.

805. 270,¹ gezogen aus gezeichnet ³ wird aus muß
⁴ Sedtüre aus Künsten und Wissenschaften ⁷ in Marsch zu
setzen aus anzubringen

Zum ersten Satz vgl. Schriften 4, 10.

806. 270,¹¹ vor Betrachte gestrichen Ein kleiner einen
aus die ¹² nach sich gestrichen hunderte und ¹³ nach

Bad) gestrichen der in den sich andere größere ¹⁷ nach Fähigkeiten gestrichen und ¹⁸ nach beurtheilt gestrichen dem

807. 270,²¹ Ähnlichkeit aus Nähe
Zu dem eingeklammerten Wort vgl. oben zu 760.

809. 270,³¹ verschiedenes aus vielerley
Hume starb an langjähriger schwerer Dysenterie.

811. Zur Sache vgl. oben zu 738. — Der Ausdruck „Welt von Chamäleonism“ ist in der Einleitung zur Antiphiysiognomik (Schriften 4, 9) verwertet. — Zum Nachwächter vgl. oben zu E 373; Zimmermann ironisiert die Erzählung im Teutschen Merkur 1777 4, 113 und später im Deutschen Museum 1778 1, 195.

813. Zum ersten Wort vgl. oben zu 794. Dieser Satz ist in die Einleitung zur Antiphiysiognomik nicht aufgenommen worden.

814. 271,²⁰ nach stehen gestrichen *amare* ²² nach frieren gestrichen daß ²³ Den Begriff aus Daß Wort ²¹ Mutter aus Mama

Zur Beurteilung des Wortes „Freund“ vgl. oben zu 24.
— „Ma mie“ lobt Lichtenberg auch 1063.

815. 271,²⁷ transcendent gemacht aus angewendet

Über de Brosses und seinen Paris 1765 erschienenen „*Traité de la formation mécanique des langues et des principes physiques de l'étymologie*“ vgl. *Biographie universelle* 5, 616. Lichtenberg las das Werk in Hissmanns Leipzig 1777 unter dem Titel „Über Sprache und Schrift“ erschienener, mit vielen Anmerkungen versehener Übersetzung. Vgl. noch 825. 828. 829. 832. 834; auch die zwischenstehenden Bemerkungen, die mehrfach mit sprachlichen Begriffen arbeiten, sind dadurch angeregt. — Zum Ausdruck „transcendent machen“ vgl. oben zu 72.

816. 271,³⁰ nach Propheten gestrichen und ^{272,2} nach vorher gestrichen zu seh[en]

Diese Gedanken sind nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 39) verwertet worden; vgl. auch oben zu 22.

818. 272,⁷ nach sucht gestrichen schon gesu[nden]

819. Der Gedanke des zweiten Satzes kehrt auch 840 wieder.

820. 272,¹⁴ wenig oder gar nicht aus ein unmerkfliches
Gedruckt Schriften 1, 189.

821. 272,²² man hat aus es ist

822. 272,²⁵ vor Aus gestrichen Das Knochen Ge[wölbe]
Aus der aus Die ²⁶ nach Menschen gestrichen von ²⁹ vor-
zuziehen aus nachzusehen ³⁰ nach fügen gestrichen die
273,³ nach hingegen gestrichen in ⁴ welches aus das
⁷ nach Charakter gestrichen des aus eine[s] ⁸ der Nasen
Knochen aus die Nase ¹² in einem weit höheren aus weit
bedeutlicher

Zimmermann tritt im Teutschen Merkur 1777 4, 110
für die grössere physiognomische Verwertbarkeit des
Knochengewölbes ein.

825. 273,²¹ durchzugehen aus anzu[greifen?]

Vgl. de Brosset, Über Sprache und Schrift 1, 63.

826. Dieser Gedanke ist nachträglich an zwei Stellen
der Antiphrisiognomik (Schriften 4, 51. 59) verwertet worden.

828. Vgl. de Brosset, Über Sprache und Schrift 1, 107
Anm. — Legentils „*Voyages dans les mers de l'Inde*“ er-
schienen Paris 1779—81; Lichtenberg nennt sie auch Schriften
6, 373. Wie schon die Jahreszahl in der Klammer beweist,
ist der Schlusssatz später hinzugefügt.

830. 274,⁴ nach und gestrichen glaubt sie gehascht ⁸ nach
ein gestrichen allgemeines

831. 274,¹⁵ sammeln] zu sammeln

832. Die Notiz stammt aus de Brosset, Über Sprache
und Schrift 1, 131.

834. Vgl. de Brosset, Über Sprache und Schrift 1, 145
Anm. 1.

835. 274,²⁵ den 100ten Theil aus halb

Dieser Satz ist nachträglich in der Antiphrisiognomik
(Schriften 4, 59) verwertet worden.

S36. Zum englischen *th* vgl. E 442 und die Anmerkung dort.

S37. 275,₁₋₃ gestrichen ₁ nach Lavater gestrichen von den

S38. S39. Gedruckt Schriften 1, 56. 205.

S40. 275,₁₀ nach lieber gestrichen gleich ₁₉ Schlüsse aus N aus Th ₂₆ Recensenten aus Zeitungs nach Günst gestrichen dienfertiger mißverständener ₂₈ hinein aus in ihre Schriften ₂₉ nach zweydeutige gestrichen zu fin[den] sind aus ist ₃₀ lächeln aus lachen ₃₁ die aus das ₃₄ flammen] flammt vielleicht — 276,₁ erkennt aus wenn nun die leeren Gr[äber?] die nun an die leeren Grä[ber] wohin die ₃ nach die gestrichen leere nach Verabredung gestrichen und des ₅ nach findet gestrichen nicht

Zum Schluss des ersten Satzes vgl. 819, zum zweiten Satz oben zu 623, zur Tierphysiognomik oben zu 634. — Johann Heinrich Julius Rütgerodt war ein in Einbeck 1776 hingerichteter Mörder, den Lavater in den Physiognomischen Fragmenten 2, 194, nachdem er ihn erst für „das erste schöpferische Urgenie“ erklärt hatte, als Typus der „zerstörten menschlichen Natur“ festlegte. Lichtenberg hatte bei Gelegenheit der oben zu 234 erwähnten Reise nach Hannover ihm einen Besuch abgestattet (vgl. Briefe 1, 263. 267); ein Blatt mit Aufzeichnungen über ihn im Nachlass, allerhand Erkundigungen, Nachrichten, Aussagen Beteiligter enthaltend, stammt wohl von diesem Besuch. Lichtenberg erwähnt ihn auch 1129 und Schriften 4, 117. — Die beiden letzten Sätze sind grossenteils in der Einleitung zur Anti-physiognomik (Schriften 4, 15) verwertet. — Zu der daunigt hinbrütenden Wärme vgl. oben zu E 502.

S42. Gedruckt Nachlass S. 128. — Welches Wort Lichtenberg hier unterdrückt, ist nicht sicher: ich habe früher (Nachlass S. 250) „Schranzen“ oder „Fürsten“ vermutet, was aber ganz ohne Gewähr ist; der Vers verlangt ein zweisilbiges Wort.

S44. Zur Sache vgl. oben zu E 349.

S49. 276,₂₈ physiognomische aus die
Zur Erwähnung der Philanthropine vgl. oben zu 400.

S52. 277,₄ vor In gestrichen Mögen ₂₃ massiv goldenen
aus reichhaltigen aus feinen ₂₄ nach Worten gestrichen

nichts von den *Adjectivis*, worüber er ³² wegwerfen aus
weg[schmeißen?] ³⁵ nach hölzernes gestrichen lateinisches
278,³ nach worin gestrichen fein ⁶ nach Menschen ge-
strichen und ⁷ unmöglich ein aus fein ¹³ denn es könnte
leicht seyn aus sonst könnte es leicht kommen ¹⁴ verschiedenes
aus anderes ¹⁸ nach giebt etwas gestrichen ¹⁹ Städte]
glaube ich Städte ²¹ den aus der bahnt aus ist

Mason hatte York 1775 Grays Gedichte herausgegeben und „*Memoirs of his life and writings*“ hinzugefügt. — Zum Ausdruck „Barden“ vgl. oben zu E 168, zu der Wendung vom Kartenblatt oben zu E 254. — Der hier zitierte englische Dichter ist Lord Roscommon, der in seinem Gedicht „*An essay on translated verse*“ 53 sagt: „*The weighty bullion of one sterling line drawn to french wire would through whole pages shine*“; Lichtenberg hat sich diese Verse im *Kéas Apokalypsis* mit dem falschen Verfassernamen des Earl of Dorset notiert. Das Bild verwertet er auch Physikalische und mathematische Schriften 1, 428. — Zu dem Satz über Horaz vgl. oben zu E 177. — Die folgenden beiden Sätze sind fast wörtlich nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 46) verwertet worden. — Zu dem Satz vom guten Buch vgl. oben zu 111. — Der Satz in der Klammer weist auf C 248 zurück.

853. Über die Preisaufgabe der Harlemer Akademie vgl. zu D 52. — Carrards Buch trägt den Titel „*Sur l'art d'observer*“. — Senebiers „*L'art d'observer*“ war Paris 1775 erschienen; vgl. auch oben S. 430 Anm. 7.

854. 278,²⁸ die aus Eine ihren aus feinen ²⁹ schon aus nur

Vgl. die Ausführungen Schriften 4, 36. — Zum Schluss des ersten Satzes vgl. oben zu 22.

856. 279,⁴ nach Menschen gestrichen sich
Gedruckt Schriften 1, 190.

858. 279,¹² nach und gestrichen ist ¹⁵ nach und gestrichen f[ug]
¹⁶ pathognomischen aus physiognomischen
¹⁷ thun] seyn Die aus Ein nach einen gestrichen will-
führlichen ²³ eine Ursache kan aus ähnliche Ursachen können

Der erste und der letzte Satz sind nachträglich in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 25) verwertet. — Die hier zitierte Abhandlung aus den *Mémoires* der Pariser Akademie habe ich nicht auffinden können.

859. Das lateinische Zitat ist oben zu E 248 genauer nachgewiesen.

860. Gedruckt Schriften 1, 189.

863. Den Ursprung dieses Satzes von Feder habe ich nicht ermitteln können.

865. 280,¹¹ nach 4 gestrichen v. 6

Die zitierten Worte bilden Vers 5 und 6 des vierten Psalms; der Text hat dort „Lager und harret“.

869. 280,²⁷ *pit* aus *pill*

Zu dem englischen Zitat vgl. unten zu RA 3.

870. Der Gedanke kehrt auch 915. 1074 wieder.

871. Das Bild ist Nachlass S. 88. 103 verwertet.

872. Das lateinische Zitat ist oben zu E 83 genauer nachgewiesen.

875. 281,¹⁶ *eigne* aus *falsche*

Diese sprachgeschichtlich natürlich unhaltbare Behauptung findet sich Schriften 4, 43.

878. Bei Lavater, Physiognomische Fragmente 1, 15. 3, 5 steht „Jahrhunderts Werk“.

879. Lavaters neuntes Fragment hat die Überschrift „Von der Harmonie der moralischen und körperlichen Schönheit“. — Die am Ende des ersten Satzes zitierte Stelle, die auch 1177 begegnet, findet sich Schriften 4, 34.

880. 282,¹¹ *Fall* des *Würfels* aus *Würfel*

881. Gemeint ist Molière; die Anekdote wird auch 889 erwähnt.

882. 282,¹⁷ nach *bemerken* gestrichen und was ich selbst
Zum Gedanken vgl. oben zu E 112.

884. Zur Sache, die auch 1185 erwähnt wird, vgl. zu D 179.

885. Vgl. Lavater, Physiognomische Fragmente 4, 271. 312. 315.

886. Vgl. Lichtenbergs Aufsatz „Der vollkommenste Wegmesser (Hodometer)“ im Göttinger Taschenkalender für 1778 (Physikalische und mathematische Schriften 1, 161). Sigaud de la Fond beschreibt einen Hodometer in seinem Werke *Description et usage d'un cabinet de physique expérimentale* 1, 168.

888. 283,₃ am Schluss (*vid: infra p. 137*) [= 1179]

Diese lateinischen Wendungen führt Lavater, Physiognomische Fragmente 4, 33 gegen Lichtenberg ins Feld; vgl. auch 1179.

889. 283,₇ demselben aus dem Gegenstand 11 Herrn Lavater aus Jhn[en]

Gedruckt Schriften 1, 305. — Wer hier mit „einem der grössten Denker“ gemeint ist, ist nicht bekannt. Ich vermute noch immer (vgl. Nachlass S. 219 Anm. 1) Lessing oder Möser; für den letzteren könnte vor allem Briefe 1, 292 sprechen. — Zu der Schlusswendung vgl. 881.

890. 283,₂₇ zu widerlegen aus habe widerlegen wollen
 28 errathen aus erreichen (Schreibfehler) 284,₃ nach hat
 gestrichen das 7 nach weil gestrichen ihn nach Wests
 gestrichen oder 21 nach schön gestrichen ist 22 vor-
 handen aus da 30 nach verstehen gestrichen müßten 33 nach
 ist gestrichen die 34 Menschenkünste aus Künste 37 jene
 Köpfe aus jenes 285,₁ nach und gestrichen manche
 Worte die — 2 beylegt aus mancher Worte 2 nach aus
 gestrichen der be 5 nach aus gestrichen ist 7 nach
 Standheiten gestrichen in einem Leibe st[ehen] 8 blühender
 aus glühender 9 nach augenblicklich gestrichen erkennen
 11 nach dem gestrichen mahlerische die 13 nach ist ge-
 strichen der 15 nach der gestrichen heiligen 17 nach
 fize gestrichen So ist es auch nach schwer gestrichen (Ich
 rede nicht vom Böbel) und betone Taktüffen 19 gemeiniglich
 aus immer 20 Munterkeit ohne Klammern über einem an-
 genehmen 23 nach Säßlichkeit gestrichen gar

Zur Sache vgl. auch 1128, Schriften 4, 100 und Nach-
 lass S. 82. — Der Kopf des drohenden Soldaten aus Wests
 berühmtem Orest und Pylades ist im ersten Bande von
 Lavaters Physiognomischen Fragmenten zu S. 110 wieder-
 gegeben; vgl. auch S. 111. — Turennes blinzelnnde Augen
 werden auch 1128 erwähnt. — Zu der Zusammenstellung
 von Elefanten und Hunden vgl. oben zu E 112. — Lichten-
 bergs Erklärungen von Stichen Chodowieckis sind für die
 Jahre 1778—83 des Göttingischen Taschenkalenders jetzt in

Fockes schöner Publikation „Chodowiecki und Lichtenberg“ (Leipzig 1901) wieder leicht zugänglich. — Zur Parallele von Physiognomik und Prophetik vgl. oben zu 22.

893. 285,₃₄ ein] fein wo —₃₅ genug aus fähig

894. 286,₂ nach stöht gestrichen nicht

895. Der auch Briefe 1, 298 genannte Magrini scheint ein Seiltänzer oder Akrobat gewesen zu sein.

896. Zu dem Ausdruck „herauswürfeln“ vgl. oben zu E 133.

897. 286,₁₀ wovon der eine den andern befehren wolte aus die ehmaß sich einander befehren wolten

Gemeint sind natürlich Lavater und Mendelssohn. Der letztere hatte im Märzheft des Deutschen Museums von 1778 (1, 193) einen Aufsatz „Über einige Einwürfe gegen die Physiognomik und vorzüglich gegen die von Herrn Lavater behauptete Harmonie zwischen Schönheit und Tugend“ veröffentlicht, zu dem Zimmermann eine gegen Lichtenberg grob polemisierende Einleitung geschrieben hatte.

898. Über die satirischen Verwandlungspantomimen des Schauspielers Steevens berichtet ausführlich Archenholz, England und Italien 1, 513. Lichtenberg erwähnt sie auch Schriften 13, 21.

899. 286,₁₆ nach einige gestrichen Ξ [pötter?]

900. 286,₂₀ wir] uns

902. 286,₂₄ nach herab gestrichen ro[[t]

903. Dies Wort fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

904. Morrison, ein Göttinger Student, wird auch Briefe 1, 227. 293. 300. 2, 72 erwähnt.

908. 287,₁₂ sogar aus selbst ₁₃ Tanzmeister ohne Klammern über Sechtmeister

909. Gedruckt Schriften 2, 109. — Vgl. den ähnlichen Gedanken Schriften 4, 233.

910. Die Stelle findet sich bei Kortholt, *Leibnitii epistolae ad diversos* 1, 187; der Text dort hat „*auribus*“.

911. Die Quelle dieses Zitats kann ich nicht nachweisen.

912. 287,²⁰ nach Die gestrichen gefährlichsten und die Den entsprechenden deutschen Ausdruck „betrogene Betrüger“, offenbar nach dem Vorbild von Lessings Nathan 3, 508, braucht Lichtenberg Schriften 9, 121, Nachlass S. 90 und Briefe 2, 282.

913. Das Wort „Prass“ hatte sich Lichtenberg D 662, wahrscheinlich aus Lessing, notiert; vgl. auch die Anmerkung dort.

914. 287,²⁷ einem *Menstruo* aus einer Flüssigkeit 288,² nach dichter gestrichen doch nach doch gestrichen eine Zur Sache vgl. auch Physikalische und mathematische Schriften 1, 203 und Anfangsgründe der Naturlehre⁶ § 646.

915. 288,⁶ nach viele gestrichen P[ersonen?] 9 mit dem aus gegen daß 10 Kopf aus empfinden Gedruckt Schriften 1, 40. — Zum Mitleid im Traum vgl. oben zu 870.

916. Zur Sache vgl. 307.

918. Vgl. auch die Ausdrücke „physiognomische stock-jobbery“ 933, „gelehrte Stockjobberei“ Schriften 4, 97 und Nachlass S. 90, „Stockjobbereibegebenheiten“ Briefe 1, 371.

920. Zimmermanns Vorrede ist oben zu 897 nachgewiesen. — Zur Ausführung dieses satirischen Planes vgl. unten zu 984.

Nach 920 ist folgende erste Fassung von 921 gestrichen: Doch ehe ich in das Heiligthum [aus den Hörsaal] der Philosophie trete muß ich erst ein paar Worte mit dem Schweizer reden der sich mit der [gestrichen fürchterlichen] Hellebarde davor hingepflanzt hat: Oder, wenn man an einen Hof [gestrichen geht, so spricht] gerufen wird, so machet die unschädliche Schweizer Garde ohnehin Platz [der ganze Satz gestrichen]. Friedensheld [aus Guter Mann], trete er auf die Seite, sein [aus unser] Herr will mich sprechen. Doch ehe ich in das Heiligthum der Philosophie trete, so muß ich erst ein Paar Worte mit der ungechliffenen Schweizer Wache reden, die vor der Thür steht.

921. Gedanke und Bild kehren auch 925. 945. 947 wieder und sind Nachlass S. 92 verwertet.

922. 289,³ allerdings aus sehr nach elend gestrichen aber wahrhaftig ich glaube einen Kalender zu machen kostet unendlich mehr Mühe, als [gestrichen auf] wegen einer freiwilligen Hülfe der Natur auf sich und den Apotheker zu assigniren (Speisen zu Speisen zu berechnen, wenn die Natur [gestrichen das beste] die Kosten trägt). Herr ⁶ ordnen aus berechnen nach Seele gestrichen nach ⁷ nach Natur gestrichen ohnehin ⁸ getragen hat aus trägt

Den Ausdruck „Kalendermacher“, der auch Schriften 4, 79 begegnet, braucht Zimmermann im Deutschen Museum 1778 1, 193. — Matthias Kohns, Schreib- und Rechenmeister an der Stadtschule in Buxtehude, war Herausgeber des auch in Göttingen gebrauchten grossbritannischen und braunschweigisch-lüneburgischen Staatskalenders; Ergötzliches von ihm, z. B. dass er den von Herschel entdeckten Planeten Uranus in seinem Kalender beharrlich ignorierte, berichtet Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1794 2, 330.

924. 289,¹⁶ nach habe gestrichen Weil ¹⁸ die Wörter aus grade das Wort ¹⁹ Züngling aus Mann ²¹ beim nächsten Gebrauch in der Haushaltung aus in *Praxi* erst ²⁵ drey aus zwey den aus einen ²⁶ nach nennt gestrichen in dessen Augen die Tugend lächelt, und die andere ²⁷ nach Gesicht gestrichen ichwebt, die dritte

Zum vorletzten Satz vgl. auch 933; der Gedanke ist Nachlass S. 97 verwertet.

925. 289,³⁰ nach ich gestrichen wüßte Eitelkeit und aus der gefränkete ³¹ sind aus handeln aus in allem handelst was er unternimmt nach sich gestrichen nur nach wurde gestrichen mir ³³ nach über gestrichen die von aus der ^{290,2} schlechterdings aus nicht allein nach mich gestrichen sondern sogar für mich ³ nach kleinen gestrichen Ge ⁴ nach allein gestrichen sondern auch vielleicht als eine f im Vorbeygehen neben her ihrem armen Verfasser aus Freundschaft den Hals brechen würde. Der Plan Freundschaft aus Be[fant]schaft ⁷ Nichtender aus Unverstän[digen] ⁹ Schlüsse aus Raisonement aus Grün[de] und aus also ¹⁵ nach und gestrichen dieses ist würdlich lobenswerth wahrhaftig diese aus gewiß diese wahrhaftig ¹⁶ meinem Gegner aus meinen Gegnern ¹⁷ Verfasser aus Rahmen ¹⁸ kennt aus weiß ¹⁹ nach ich gestrichen erst ²⁰ seyn würde aus wäre nach fürwahr gestrichen erst ²² nach mögliche

gestrichen Was aber das wichtigste für mich ²³ nach Begriffe gestrichen zu haben ²⁵ welche aus sie ²⁸ nach ich gestrichen auf eine letzte gewartet ²⁹ nach Tafel gestrichen bis auf die letzte gewartet ³³ in das aus ins ³⁵ hölzernen aus bloß stichelnden der aus das ³⁶ Garde aus Trabanten die aus der

Mendelssohns Aufsatz ist oben zu 897 nachgewiesen. — Den Ausdruck „kleine Antiphrasik“ braucht Zimmermann im Deutschen Museum 1778 1, 194; vgl. auch 933 und Schriften 4, 88. 94. 95. 96. — Der ehrende Satz über Mendelssohn ist fast wörtlich Schriften 4, 97 und Nachlass S. 88. 108, der Satz von der Anonymität Nachlass S. 89 verwertet. — Die Wendung „Begriffe von Berlin verschreiben“ begegnet auch 927. 937, Schriften 4, 78. 88 und Nachlass S. 88; vgl. auch 926. — Zum babylonischen Turm vgl. oben zu 520, zum Gedanken und Bild im letzten Satze oben zu 921.

926. Zum ersten Satz vgl. oben zu 925.

927. Zum Gedanken vgl. oben zu 925.

928. 291,⁹ nach Goldschmiede etwas gestrichen
Der zweite Satz ist Nachlass S. 97 verwertet.

929. 291,¹² soll aus fonte ¹³ mit großem Gewinn aus zu seinem großen B

Zimmermann nennt im Deutschen Museum 1778 1, 194 Mendelssohn einen Philosophen, „der in Absicht auf allgemein eingestandenen Ruhm, Geisteskraft und innere Würde in Europa niemand über sich hat“; vgl. auch Schriften 4, 93 und Nachlass S. 86.

930. 291,¹⁵ Amen über Amen

931. 291,¹⁶ fragen aus fragen ¹⁸ einen großen Mann aus jemanden aus einen vor[nehmen]

Gedruckt Schriften 1, 188. — Der Satz geht gegen Zimmermann, der die Phrase „Gott weiss warum“ im Deutschen Museum 1778 1, 194 gebraucht; die betreffende Stelle ist unten zu 1185 mitgeteilt.

932. 291,²² gebauten widerspricht aus gegründeten Schlüssen widersprechen soll ²⁴ Begriffe aus Unterscheidung

933. 291,²⁷ vor *S*Err gestrichen *Je* genauer ich alles dieses
 292,¹³ nennen wird aus nennt ¹⁵ der aus den ¹⁶ Exclamation
 aus Exclamationen nach warnen gestrichen der sagen konnte
 18 das Liebste aus am liebsten ist ¹⁹ nach und gestrichen
 daß ²⁰ nach Mißfallens gestrichen zu ²¹ werde aus
 könne ²⁴ nach *Buch* gestrichen alle ³¹ nach entscheiden
 gestrichen und schließe alle ³⁵ eine kleine Erweiterung aus
 Unordnung ³⁶ nach auf gestrichen die ³⁷ 6 aus 5
 293,⁵ nach der gestrichen es mich ⁶ nach ich gestrichen
 es ihm ¹⁰ darf aus will ¹³ wieder einen aus einen
 Calendar

Mendelssohns im Eingang zitierter Satz steht im
 Deutschen Museum 1778 1, 198, Lichtenbergs fast gleich-
 lautender Schriften 4, 49. 66; vgl. auch Nachlass S. 92. —
 Die schönen Banditen erwähnt Lichtenberg Schriften 4, 29,
 die durch Cooks zweite Reise und Forsters Beschreibung
 bekannt gewordenen „Affengesichter“ der Einwohner von
 Mallicolo im Archipel der Freundschaftsinseln ebenda 4, 30
 und Briefe 1, 236. — Von den auch 941. 943, Schriften 4,
 99. 100. 102 und Nachlass S. 95 erwähnten Kollisionen spricht
 Mendelssohn S. 195. 196. 198, vom Hofprediger Dodd und
 dem Schauspieler Macklin (vgl. auch Shakespearejahrbuch 42,
 170) Lichtenberg Schriften 4, 32. 31. — Die beiden folgenden
 Sätze sind Nachlass S. 91 verwertet. — Das Zitat aus La-
 vater, das auch Nachlass S. 93 wiederkehrt, ist abgesehen
 von der veränderten Konstruktion des Satzes wörtlich genau.
 — Zum folgenden Satz vgl. oben zu 924, zur physiognomischen
stockjobbery oben zu 918. — Der Ausdruck „kleine Anti-
 physiognomik“ ist oben zu 925 nachgewiesen. — Die beiden
 folgenden Sätze sind wörtlich Schriften 4, 96 verwertet.

934. „Eichsfelds *dieux de poche*“ werden in dem
 Alexandrinergedicht (Schriften 5, 101) erwähnt. Ähnlich
 sagt Lichtenberg Schriften 14, 158 „*diable de poche*“, Briefe
 1, 388 „*république de poche*“, ebenda 3, 8. 60 „*foudres de poche*“.
 — Zum zweiten Satz vgl. oben zu E 333.

935. 293,¹⁹ *Bis* aus *Uterque* ²⁰ *Pfeffel* aus *Bürger*
Göth' Klinger ²¹ aus *Goethius cum RauffsEis[en] Rauffs-*
Eisen Göth-Löw-Bürg-Gott-Kling- ²² *Et his* aus *His*
addas o Bardorum aus *portentum!* ²¹ nach spirant
 gestrichen *spe[ra]nt*] nach *dum* gestrichen *sperant* am
 Rande unter einander *Rauffs Eisen Löw Grillo* [vgl. Goedekes
 Grundriss² 4, 49] *Marantchen Nantchen*

Gedruckt Nachlass S. 128. — Zum Gedanken vgl. oben
 zu E 13. — Die Namen sind alle bekannt: die fünf Schmidt

(Schmid) sind wohl der Giessener und der Braunschweiger Professor, der Halberstädter Dichter, der Gothaer Prediger und der Wiener Lesekabinettsdirektor (vgl. Goedeke's Grundriss² 4. 370. 32. 55. 48. 250); Goekingk erscheint doppelt, mit seinem Namen und mit den „Liedern zweier Liebenden“; über Raufseyen vgl. Goedeke's Grundriss² 4, 331.

936. Hier schwebt wohl Bürgers Lenore vor; vgl. auch Schriften 4, 303. 6, 201. 9, 99.

937. 293,²⁸ neuen aus rühmlichen ²⁹ feine aus welche nach haben gestrichen nicht ³⁰ einwenden aus haben ³³ nach so gestrichen pp dem Gebrauch aus der Anwendung

Zum Eingang vgl. oben zu 925.

938. 294,³ nach und gestrichen dieß nach daß gestrichen so[?]

941. 294,¹⁸ nach würden gestrichen ehe
Zu den Kollisionen vgl. oben zu 933.

942. 294,²² nach Wenn gestrichen Sie ²³ nach Photorin gestrichen be[greiflich]

943. 294,²⁵ welcher Verhältniß aus welchem M[aß?]
Zu den Kollisionen vgl. oben zu 933.

944. 294,²⁷ nach Auch gestrichen ich segelte mit der bey einem

945. 295,¹ Alle lieber alle nach meine gestrichen würde ich in[nerhalb] ² ich] ich mich ⁵ nach sich gestrichen un[geschickt]

Zum Bild des zweiten Satzes vgl. oben zu 921.

946. 295,⁹ Selbstkenntniß aus Ruhm ¹⁰ nach verschafft gestrichen ha[ben]

947. Zum Bilde vgl. oben zu 921.

948. 295,¹⁹ nach man gestrichen den Um[stand]

949. 295,²³ nach bloß gestrichen auf die ²⁹ nach Reifen das unverständliche Wort ana mit einem Strich darüber nach und gestrichen dann

Zu dem Ausdruck „Primaner“ vgl. oben zu E 103.

Nach 949 ist folgendes Fragment einer Bemerkung gestrichen: Ich bin noch neuerlich von einem

951. 296,⁷ Absichten aus Theilen

Mendelssohns hier zitierte Abhandlung ist oben zu 182 nachgewiesen; die Stelle findet sich in den Gesammelten Schriften 1, 288, wo nur statt „geringer“ „sehr geringer“ steht.

952. 296,¹⁰ nach des gestrichen Plans nach

953. 296,¹² vor Nichts gestrichen Meine Absicht war nichts weiter Wer mit der Strangurie behaftet ist, muß seinen Feind nicht beissen wollen ¹³ eine aus die

Der Gedanke ist Nachlass S. 87 verwertet.

954. 296,¹⁴ nach Ermattung gestrichen nicht

956. Der Satz findet sich in einem Briefe Grays an West in Masons oben zu 852 genauer nachgewiesener Ausgabe der Werke Grays. — Über Lee vgl. *Dictionary of national biography* 32, 364; seines Aufenthalts in Bedlam gedenkt Lichtenberg Schriften 10, 145.

957. Gedruckt Schriften 2, 105.

958. Vgl. Mendelssohn, Gesammelte Schriften 1, 297. Dieser hat die in dem oben zu 182 nachgewiesenen Aufsatz stehende Anekdote Winckelmanns Erläuterung der Gedanken von der Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst (S. 353 Lessing) entnommen.

962. 297,¹³ nach gestiegen gestrichen Da [?]

Gedruckt Schriften 1, 255. — Zum zweiten Satz vgl. oben zu E 47.

963. 297,²¹ nach immer gestrichen für ²³ nach 31'' gestrichen Secunde

Wargentins Notizen finden sich in einem Briefe an Maskelyne „*concerning the difference of longitude of the royal observatories at Paris and Greenwich*“ in den *Philosophical transactions* 1777 S. 162.

964. 297,²⁵ er aus der

Das Zitat entstammt dem mittelalterlichen Hexameter „*Quidquid agis, prudenter agas et respice finem*“, dessen Verfasser unbekannt ist.

966. 297,²⁹ vor Churchil gestrichen *M[r?]* 298,² nach
right gestrichen *hand* 5 *brute* aus *Br[ute]* 10 *ev'ry*
 aus *ev[ry]*

Die Stellen finden sich in Churchills *The Rosciad* 879.
 975 und *The apology* 95. 99.

967. Derselbe Gegensatz begegnet im „Fliegenwedel“
 (Nachlass S. 71); vgl. auch zu D 55.

968. 298,¹² *Maupertuis*] *Maupertuis* fogar die Ra-
 jerehen des aus den
 Zur Sache vgl. 735 und die Anmerkung dort.

969. 298,¹⁴ jeder Bürger in S. kennt den B. aus man kent
 B. in Hannover
 Gemeint ist Hannover und Zimmermann.

970. In Riedels Dichtungen habe ich diese Verse nicht
 auffinden können.

971. 298,²⁰ wäre aus ist

972. Zu dem pädagogischen Grundsatz im zweiten Satze
 vgl. 58.

973. Wenn diese Alexandriner ein Zitat sind, so habe
 ich ihren Ursprung nicht ermitteln können; vgl. aber unten
 zu 1157.

975. 299,⁶ vorigen September aus neulich

Die Ausgrabungen bei Pompeji und Herkulanum hatten
 1748 begonnen. Auf den September kam Lichtenberg durch
 den Umstand, dass das Septemberheft 1778 des Deutschen
 Museums (2, 240) einen Aufsatz über sie gebracht hatte.

976. 299,⁹ die aus der 10 nach ist gestrichen Sie er-
 innern mich zum Exempel an in be 18 Versailles aus Sans
 Souci 21 es —26 vorgekommen als Anmerkung am Schluss,
 durch Zeichen hierher verwiesen 21 es aus das 22 kam
 —23 vorgekommen aus ist ihm zu Hause vorgekommen er müßte
 so schreiben 26 ihm aus einem

Gemeint ist Zimmermann, den Lichtenberg Briefe 2,
 345 direkt „*Don Pomposo*“ nennt. Der Vergleich von Ver-
 sailles und Sanssouci ist seinem 1773 an einen Freund in
 der Schweiz gerichteten Brief über seine Audienz bei Friedrich
 dem Grossen entnommen, der im Giessener Wochenblatt und

dann separat in vielen Nachdrucken erschien (vgl. darüber Ischer, Johann Georg Zimmermanns Leben und Werke S. 313), und findet sich dort S. 4; eine andre Stelle ironisiert Lichtenberg Nachlass S. 85. — Die Ausdrücke „ohnmächtig“ und „versteinert“ finden sich bei Zimmermann S. 4.

977. Zum Ausdruck „vogelfrei“ vgl. oben zu E 152.

978. 300,₂ nach Bewegung gestrichen daher kommt es
da[nn] 7-10 am Rande der böse 3^{te} Man (Beziehung
unklar)

Vgl. die Erörterung Schriften 4, 50.

979. 300,₁₂ nach Denders gestrichen an 15 betrunkenen
aus empfindjamen 15 grade da aus mit

Die „unbesonnene Hitze eines Schaarwächters“ schreibt Lichtenberg auch Schriften 4, 101 Zimmermann zu.

980. 300,₂₂ nach Wallungen gestrichen Sind es Gründe,
die man Trostgründen aus Grün[den]
Zum Gedanken vgl. oben zu 151.

983. Zu diesem Plan vgl. unten zu 984.

984. 301,₂ nach Schrift gestrichen wider mich 3 in
den stürmischen Monaten aus im Frühling 5 gestrichen

Diese Satire ist nach der Handschrift (über das Schicksal der gedruckten Auflage vgl. oben S. 433) in den Schriften 4, 84 gedruckt; zum Plan vgl. schon 920. 983. — Der Ausdruck „stürmische Monate“ begegnet auch Schriften 4, 103.

985. 301,₈ nach dem ersten er gestrichen einmal

987. 301,₁₅ jene aus jenes
Gedruckt Schriften 1, 305.

988. Vgl. Schriften 4, 88.

989. Gedruckt Schriften 1, 306. — Der Gedanke ist Schriften 5, 44 verwertet.

990. 991. Gedruckt Schriften 1, 306. 2, 79.

992. Die erste Wendung ist im *Orbis pictus* (Schriften 4, 203) verwertet.

994. Zur Sache vgl. unten zu 1008.

995. 302,⁵ Verbesserungen aus Fälle 11 Urme aus Hä[nde]

Über den geplanten zweiten Teil des Timorus vgl. oben zu E 154.

996. 302,¹⁵ Madam aus Durchlauchtigste Fürstin 16 Force aus Stärke 17 haben aus besitzen nach haben gestrichen als welches man als und das deutsche als Hochbero [aus Dero] Stiefmutter-Sprache ansehen 19 nach Sprache gestrichen ich meine der deutschen nach ausgearbeitet gestrichen habe 20 sorgenfreier aus sorgloser 23 nach daß gestrichen Hochbero Oper und daß 25 die aus Dero 27 nach müssen gestrichen Den[selben] Hochden[selben] 30 nach den gestrichen wir Stiefinder einer

Für welchen Aufsatz diese satirische Widmungsschrift verwendet werden sollte, ist nicht ersichtlich; wahrscheinlich ist mit dem „rechtmässigen Sohn“ Zimmermann gemeint. — Zum Ausdruck „Nürnberger Waare“ vgl. oben zu E 290, zum letzten Satz 96 und die Anmerkung dort.

997. Über Palafox, Bischof von Angelopolis (Puebla in Mexico) vgl. *Biographie universelle* 32, 1. Seine Lebensbeschreibung hatte eben damals der Teutsche Merkur (1778 1, 121. 211) gebracht. Er wird auch von Musäus in den Physiognomischen Reisen 2, 211. 3, 8. 9 genannt.

1000. 303,⁶ nicht] sich nicht nach daß etwas gestrichen 8 deren Gesetz aus die

Gedruckt Physikalische und mathematische Schriften 4, 317.

1001. Lichtenberg unternahm zu Pfingsten 1778 mit Dieterich einen auch 1007 erwähnten Ausflug nach Hamburg; vgl. seine Eindrücke von den Hamburger Pfingstfeiertagen Briefe 1, 294. 295. — Der Ausdruck „urbar machen“ begnet schon C 243.

1002. 303,¹³ wo aus womit 18 logirt aus ge[setzt]

1005. 303,²⁴ nach schimpfen gestrichen und von nichts a[nderm] nach so gestrichen ist 25 nach ich gestrichen der[?] gegen aus von 28 nach Menschen gestrichen dasselbe Zimmer bewohnt 29 nach kan gestrichen viel thun 304,³ nach machen gestrichen Gesieht selbst 4 nach etwa

gestrichen Da kämt ihr der Seele eben recht wissen aus
 wußten ⁵ nach wenigstens gestrichen auf die Ohren ⁶ nach
 der gestrichen etwas ⁸ größten Redner aus weisesten Männer
¹¹ nach angesehen gestrichen worden ¹⁹ nach hinein ge-
 strichen Ich sehe a[ber?] ²³ nach nichts gestrichen als
²³ die donnernde aus den Donner geistlicher aus erlaubter

Der Eingang ist wohl durch Lavaters Physiognomische
 Fragmente 4, 25 angeregt, wo sich der Verfasser gegen den
 Vorwurf der Deklamation verteidigt, die er „ein Modewort
 unsrer untersuchenden Zeit, womit man alle Wahrheit, die
 nicht gefällt, zu Boden gebieten will“ und „Wortgeräusch
 ohne Wahrheit“ nennt. — Der Satz mit der Anmerkung
 hat wohl Vergils Eklogen 6, 3 „*Cynthia aurem vellit*“ im
 Auge; vgl. auch das ungenaue Zitat Briefe 2, 345. — Von
 den stark ausgedehnten und durch Ringe geschmückten
 Ohrlappen der Osterinsulaner und Neukaledonier berichtet
 Forster, Sämtliche Schriften 1, 438. 441. 2, 296. 306; Lichten-
 berg erwähnt sie auch Schriften 6, 311.

1006. 304,²⁹ nach Daß gestrichen Ich nach die ge-
 strichen Fuß[stift]

1007. 305,¹ Vom aus Den
 Zu Lichtenbergs Hamburger Reise vgl. Briefe 1, 294.
 295. 296. 299 und oben zu 1001.

1008. 305,⁸ heraus aus frey ¹⁷ nach ward gestrichen
 es kam mir vor als hätte ich nach die gestrichen beyden
¹⁸ zu beiden aus an den

Gedruckt Schriften 2, 50. — Dieser schon 994 erwähnte
 Plan ist vielleicht auf eine in England aus Sloanes hinter-
 lassenen Manuskripten empfangene Anregung zurückzuführen;
 vgl. E 7 und die Anmerkung dort.

1009. Gemeint ist Zimmermann.

1011. 305,²⁸ nach Physiognomie gestrichen für ²⁹ nach
 läßt gestrichen ein ³⁰ Bosheit aus Affekt

1012. 305,³³ nach sich gestrichen einem ^{306,5} nach
 Erklärung gestrichen dieser
 Gedruckt Schriften 1, 128.

1013. Gedruckt Schriften 2, 109.

1015. 306,¹¹ nach Schall gestrichen d[as]

1016. 306,¹³ nach ausdrufte gestrichen eine Blum[e]
Die Quelle dieser Notiz habe ich nicht ermitteln können.

1017. Über „schwärmeln“ (306,¹⁷) vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch 9, 2286.

1018. 306,²⁰ ihrer Gemüth^{er} aus ihres Gemüth^{es}

1019. 306,²⁴ 100 aus 1000

1020. 306,²⁶ Der unter aus linter gezählt^e auß gezählt^{er}
Voltaire war am 30. Mai 1778 gestorben.

1021. 306,²⁸ nach Flöte gestrichen oder der

1026. 307,¹¹ nach ihn gestrichen so
Der Gedanke wiederholt sich auch 1157.

1027. 307,¹² Guyots] In Guyots
Guyots Buch ist Heft 2, 221 Anm. 2 genauer nachgewiesen.

1028. Den Ausdruck „Beatifikation“ braucht Lichtenberg auch Schriften 10, 11.

1029. Derselbe Gedanke kehrt auch 1181 wieder.

1030. 307,²³ lerne aus weiß ²⁵ nach donnert gestrichen so ²⁶ nach gelernt gestrichen über
Gedruckt Schriften 1, 223. — Zum Ausdruck „perfektibel“ vgl. oben zu E 356, zu dem unterstrichenen Satze C 176. 294.

1031. 308,¹⁶ nach diesen gestrichen Griffen
Das Zitat ist wörtlich dem Allgemeinen Verzeichnis neuer Bücher mit kurzen Anmerkungen 2, 209 entlehnt; Lichtenberg nennt es auch Schriften 4, 324. — Über Fulda vgl. oben zu 31. Der Gedanke, seine Ansichten mit Lavaters Physiognomik zu parallelisieren, kehrt auch 1063. 1066 wieder.

1032. 308,²² nach Juden gestrichen und

1033. 308,²⁸ nach zwar gestrichen alle[s] so
Den Ausspruch Delucs über Bernoulli kann ich nicht erläutern, habe auch die betreffende Stelle vergeblich aufzufinden versucht. Übrigens könnte auch eine mündliche

Äusserung vorliegen, da Deluc Anfang Juli 1778 einige Tage in Göttingen war (vgl. Briefe 1, 300. 303).

1034. Diese Bemerkung wiederholt sich fast wörtlich 1148.

1035. Über den Versuch mit dem elektrischen Drachen auf dem Hainberge berichtet Lichtenbergs Brief an Schernhagen vom 3. August 1778 (Briefe 1, 304).

1036. 309,₇ sind aus ist

1037. 309,₁₅ deines Vatters aus deiner Väter

Vgl. die prosaische Apostrophe „Über den Negerembryo in Spiritus“ D 319 und die Anmerkung dort. — Den Ausdruck „Zuckerkrämer“ gebraucht Lichtenberg auch in der Stelle über den Neger in der Antiphiysiognomik (Schriften 4, 35). — Gemeint ist Grays berühmte „*Elegy written on a country churchyard*“, die auch Schriften 9, 227 zitiert wird.

1038. Zu den beiden Buchstaben am Schluss vgl. oben zu E 475.

1039. 309,₂₅ nach injam gestrichen ge

1040. Von „bairischem Deutsch“ spricht Lichtenberg auch Briefe 2, 358.

1041. 310,₄ nach deutlicher gestrichen zu 5 Sie aus Herr Lavater 7 haben aus hätten nach lehrbegierigen gestrichen sondern

Der Angeredete ist Lavater, dessen Polemik gegen Lichtenberg im Eingang des vierten Bandes der Physiognomischen Fragmente gemeint ist.

1042. 310,₁₃ nach Schreibart gestrichen des 14 die bitteren Heilkräfte aus die Heilkräft 16 nach Nachwelt gestrichen ich meine

1043. 310,₂₁ nach Vernünftigen gestrichen j[o]

Gemeint sind natürlich wieder Lavater und Zimmermann.

1044. 310,₂₅ noch aus schon

„Denksam“ (310,₂₃) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern. — Zimmermann war vor seiner Berufung nach Hannover längere Zeit Stadtphysikus in seiner Vaterstadt Brugg im Aargau gewesen. Den „Lucian von Brugg“

nennt ihn Lichtenberg Nachlass S. 99; vgl. auch Briefe 1, 292. 299.

1045. 310,³⁰ hier aus hiermit aus mit solchem ³¹ nach so gestrichen äusserst

„Ich liebe den Verrat und hasse den Verräter“ führt Lichtenberg Schriften 9, 113 als Sprichwort an; vgl. auch Briefe 3, 146.

1046. Gemeint ist Zimmermann.

1048. 311,⁷ einmal aus bereinigt ⁸ schrieben aus schreibt nach so gestrichen will ich gerne zu[geben]

Zimmermann werden drei berühmte englische Ärzte gegenübergestellt: über Pringle und Hunter vgl. *Dictionary of national biography* 46, 386. 28, 302; Hawkins fehlt dort. — Das Zitat stammt aus Shakespeares Othello 3, 3.

1049. 311,¹¹ Kinderzucht aus Mo[ralf]

Gemeint ist Bucholtzens umfänglicher, Braunschweig 1759—60 erschienener Roman „Des christlichen deutschen Grossfürsten Herkules und der böhmischen königlichen Fräulein Valiska Wundergeschichte“.

1050. 311,¹⁹ so könnte man hernach] so könnte man hernach so könnte man nachher

1052. 312,⁴ Bezeichnungen] Bezeichnung

Lichtenberg meint wohl die Kupfer beider Männer in Lavaters Physiognomischen Fragmenten 2, 64. 3, 52.

1054. 312,¹¹ nach dem zweiten der gestrichen moralischen ¹⁶ den aus das ¹⁸ Vollmondes aus Mondes ¹⁹ nach feiner gestrichen ist

Von dem von ihm erfundenen Stirnmesser handelt Lavater in den Physiognomischen Fragmenten 4, 24. 155. 237. Lichtenberg erwähnt ihn auch 1218, Nachlass S. 79 und Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 39. 40. — Zum aufgehenden Mond und seiner Grösse vgl. schon A 121.

1055. „Wie würde unsres Verfassers wetterleuchtender Witz einen Menschen empfangen, der ihm die Astronomie mit der Frage verdächtig oder lächerlich machen wollte: stehen die Sterne für unsre Augen da, gesetzt auch dass die unsichtbare Gottesweisheit durch sie sichtbar würde?“ La-

vater, Physiognomische Fragmente 4, 29. Gegen diese Stelle wird auch 1071 polemisiert.

1056. Vgl. Nicéron, *Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres* 14, 258. Dies Buch wird auch Briefe 3, 177 erwähnt.

1057. 313,₂ nach Wörterbücher gestrichen so ₄ nach die gestrichen sich auf ₅ welchem aus dem

1060. Diese Bedeutung von „Laden“ (oder „Lade“?) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

1061. 313,₂₀ jungen Herren aus G ₂₃ unterrichten aus be[lehren?] ₂₄ für die aus den

Zur Erwähnung der Philanthropine vgl. oben zu 400.

1062. 313,₂₈ legte aus setzte in aus un[ter] ₃₀ mit aus von ₃₃ gedaucht wird gestrichen

Ähnlich sagt Lichtenberg Schriften 9, 99 „*tedium* schmausen“.

1063. 314,₁₁ nach besser gestrichen in

Zur Parallelisierung Fuldas mit Lavater vgl. oben zu 1031. — Solche onomatopoetischen Verba hat Lichtenberg schon A 125 gesammelt. — Zur Beurteilung des Wortes „Freund“ vgl. oben zu 24; „*ma mie*“ wird auch 814 gegen „Freundin“ bevorzugt.

1064. Gedruckt Schriften 1, 223.

1065. 314,₂₀ einer sehr hohen aus der besten ₂₁ nicht ganz so aus sehr ₂₂ derjenige aus jen[er]

Gedruckt Schriften 2, 12. — Zur Methode der Vergleichung vgl. 787.

1066. Zur Parallelisierung Fuldas mit Lavater vgl. oben zu 1031.

1067. Die Stelle findet sich im Tom Jones 2, 7.

1068. Ailhaud hatte ein abführendes Pulver erfunden, das zugleich Universalmittel gegen allerlei Krankheiten sein sollte; vgl. darüber Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte 1, 75. Es wird auch Schriften 6, 246 und in Musäus' Physiognomischen Reisen 2, 94 erwähnt.

1069. In Butlers Hudibras habe ich diesen Gedanken nicht auffinden können.

1070. 315,¹⁰ nach fortgepflanzt gestrichen Tändeln

1071. Die hier gemeinte Stelle aus Lavater ist oben zu 1055 angeführt.

1072. 315,²⁰ können] fan

1073. „*Antisthenes in eo libro, qui Physicus inscribitur, populares deos multos, naturalem unum esse dicens*“ Cicero, *De natura deorum* 1, 32.

1074. Zum letzten Satz vgl. oben zu 870.

1075. Gedruckt Schriften 1, 135.

1077. Gedruckt Schriften 2, 39. — Zum Gedanken vgl. schon A 130.

1078. 316,¹⁶ Anien aus Füßen

1079. 316,¹⁹ nach immer gestrichen Raum läßt
Lavater ist wohl als angeredet zu denken.

1080. 316,²⁵ nach habe gestrichen zu[weisen]
Gedruckt Schriften 1, 40.

1081. Die Beschreibung dieser Maschine Eulers habe ich nicht auffinden können.

1083. Z. ist natürlich Zimmermann.

1084. 317,¹⁰ nach die gestrichen übrige
Angeredet ist wieder Lavater. — Zur leidenden Tugend vgl. auch 1195, Nachlass S. 80. 93 und Lavaters Physiognomische Fragmente 4, 10.

1086. Zum Gedanken vgl. 619.

1087. Partridge ist eine aus Fieldings Tom Jones bekannte Persönlichkeit; vgl. auch Schriften 3, 206.

1088. 317,²¹ nach Bildern gestrichen zu ²³ mit einem Wort aus oder

Zu den Bildern der Wochentage vgl. oben zu E 387.

1089. 317.²⁵ wider aus an ²⁶ nach giebt gestrichen
ein[er] ²⁹ Porträten aus Bildern
Angeredet ist Lavater.

1090. Vgl. den Artikel bei Bomare. *Dictionnaire raisonné universel d'histoire naturelle* 1. 402. Lichtenberg nennt den Verfasser auch Schriften 6, 219.

1093. Über Lichtenbergs verschiedene Romanpläne habe ich im Nachlass S. 188. 232 eingehend behandelt: aus dieser Zeit ist sonst von einem Romangedanken nichts bekannt. Die wichtige Rolle, die er seiner Mutter (vgl. über sie oben zu 482) darin zuteilen wollte, legt die Vermutung nahe, als wenn hier eher die Autobiographie (vgl. darüber oben zu 803) gemeint wäre.

1094. 318.¹⁷ nach giebt gestrichen Ben
Gedruckt Schriften 1. 190.

1095. 318.¹⁰ nach die gestrichen Teufel immer aus
überall

Zur Sache vgl. auch Briefe 1, 25. 3, 201. — Das Zitat aus Fielding habe ich nicht auffinden können.

1096. 318.²³ dem Gesicht zu unterwerfen aus zu [ehen]
³⁰ besser ohne Klammern über Banden

1097. 319.³ geistlichen Heerde aus Gemeinde ⁴ Stück
aus Schaafe ⁵ die er regelmäßig schon aus denen er täglich
einen Besuch abstattete, da die ersten diese Ehre nur des Sonntags
genossen
Gedruckt Schriften 2, 79.

1098. 319.¹² nach ist gestrichen uns ¹⁶ nach Leser
gestrichen zu ²¹ Richterstuhl aus Gericht
Gedruckt Schriften 2, 11.

1100. Gedruckt Schriften 2, 136.

1101. Zum Ausdruck „Hottentotten“ vgl. oben zu E 167.

1102. In der Rezension von Hissmanns oben zu 815 nachgewiesener Übersetzung von de Brosse in der Allgemeinen deutschen Bibliothek 36, 158 tadelt der Rezensent (nach Parthey, Die Mitarbeiter an Nicolais Allgemeiner deutscher Bibliothek S. 28. 50 Tiedemann in Kassel) diese

Art der Komposition als zu lang, nicht wohlklingend und der Analogie des echten Schatzes unsrer Muttersprache zuwiderlaufend. Vgl. noch 1105.

1103. 320,⁹ gläubt] gegläubt

Lichtenberg gebraucht das Wort Schriften 5, 289. 9, VIII. 58. 10, 56.

1104. Diese Notiz hat Lichtenberg der Rezension von Schmidts „Literatur der Poesie“ in der Allgemeinen deutschen Bibliothek 36, 149 entnommen. — Über vom Berges Milton vgl. Goedeke's Grundriss² 3, 243.

1105. Nur die erste Hälfte des zweiten Satzes ist Zitat aus der oben zu 1102 genauer nachgewiesenen Rezension und findet sich dort S. 160.

1106. Erxlebens Aufsatz „Über die fixe Luft und die fette Säure“ steht in seinen Physikalisch-chemischen Abhandlungen 1, 1; Weigel handelt von der fixen Luft im Grundriss der reinen und angewandten Chemie 1, 298. Lichtenberg entnahm diese Hinweise wohl der Allgemeinen deutschen Bibliothek 36, 189. 520. 522.

1107. Offenbar liegt hier der Anfang eines Zitats vor; ich habe dasselbe nicht identifizieren können.

1109. Vgl. den Ausdruck „vitulierendes Entzücken“ Chodowiecki und Lichtenberg S. 14.

1110. Diesen Satz habe ich in der Allgemeinen deutschen Bibliothek vergeblich gesucht.

1112. Zu den beiden Buchstaben am Schluss vgl. oben zu E 475.

1113. Über den Brand beim Buchhändler Bossiegel berichtet Lichtenberg ausführlich in seinem Briefe an Schernhagen vom 17. September 1778 (Briefe 1, 312; vgl. auch S. 317).

1114. 321,⁹ unjeres neueren Stils aus unjeres neueren Stilsien ¹¹ wissen muß aus weiß ¹² nach Gärten gestrichen sicherlich ¹³ nach bin gestrichen daß es ¹⁴ nach bereut gestrichen hat nach nicht gestrichen die Ruinen von nach den gestrichen Wasserfall zu ¹⁶ nach Mont-

blanc gestrichen dem Baumhauß zu Hamburg 17 nach
 Gegend gestrichen um ein 20 schlängelt sich aus führt
 23 nach liegt gestrichen welches 24 nach dort gestrichen
 stehen 27 nach Eide gestrichen so 28 hier aus
 unser nach sanfteste gestrichen Mischung 31 nach
 stehen gestrichen Wörter

Gedruckt Schriften 2, 51. — Zur Idee vgl. auch D 211
 und die Anmerkung dort. — Die Aussicht vom Baumhause
 im Hamburger Hafen schildert Humboldt in seinem Reise-
 tagebuch von 1796 S. 113; Lichtenberg erwähnt sie auch
 Briefe 1, 151. 158. 295. 322. — Von der „*dictio asiatica*“,
 die sich durch Pracht und Wortfülle auszeichnete, handelt
 Cicero im Brutus 325.

1117. 322,15 großen Geister aus Genies 17 nach sie
 gestrichen ihrer Daß aus Dieß 20 oder aus und
 21 nach wie gestrichen man davon 22 ein mehreres aus
 weit[eres]

Zum Gedanken vgl. oben zu E 47.

1118. 322,24 nach sollten gestrichen ob
 Gedruckt Schriften 1, 117.

1120. 323,5 nach Bengel gestrichen Durch Pracht und
 Baß und Bom zum prächtigen Bombaß aus Baß [aus Wälzt]
 Baß und Bom (vgl. 1157)

Zu diesen Versen vgl. unten zu 1157. — Die Anspielung
 auf Minna von Barnhelm ist unklar.

1121. Priestleys „*Disquisitions relating to matter and
 spirit*“ waren London 1777 erschienen.

1123. Über Marie vgl. oben zu 519.

1124. Gedruckt Schriften 2, 80.

1125. 323,18 vor Wir gestrichen Nachdem er nun zum
 zweytenmal daß letztemal gespielt hatte 19 nach der ge-
 strichen zum drittenmal aus das drittemal 21 zu spielen]
 spielte

Es sind wohl die auch Briefe 1, 315 erwähnten Kunst-
 reiter gemeint. Der Gedanke ist Schriften 9, 6 verwertet.

1127. Vgl. Adelung, Versuch eines vollständigen
 historisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mund-
 art 2, 1376.

1128. 324,⁸ nach geschrieben gestrichen Wie ¹⁰ nach
oder gestrichen d ¹² der Physiognomie findet aus die Phy-
siognomen finden [aus angeben] ¹³ er aus sie ¹⁴ soll
aus sollen ¹⁹ nach in gestrichen Vac ²⁰ Innerhalb
dieser aus In diesen nach Grenzen gestrichen liegt die
ganze ²⁵ nach geben gestrichen auch den Perifles wird er
nicht mit einem spitzen Kopf zeichnen ²⁹ nach mit gestrichen
gew[öhnlicher]

Die dritte Auflage von Titius' Übersetzung von Bonnets
„Betrachtung über die Natur“ war Leipzig 1778 erschienen.
— Zu den beiden Buchstaben nach der Klammer vgl. oben
zu E 475. — Monomotapa wird auch C 308 erwähnt. — In
ähnlichem Sinne braucht Lichtenberg Sandstein auch Schriften
4, 102. — Zu Turennes blinzeln den Augen vgl. 890, zum
letzten Satz die Anmerkung dort.

1129. 325,³ Geschicht[schreibern aus Auf[schneidern?]] ⁵ nach
hatte gestrichen sie zu erfahren ⁶ einzuziehen aus einzusetzen

Über Rütgerodt vgl. oben zu 840; Lavaters dort nach-
gewiesene Charakteristik scheint demnach ganz oder teil-
weise von Zimmermann zu stammen.

1130. 325,¹² nach folgende gestrichen Nun habe ich Sa-
thyren genug, laßt uns sehen ob ich

1131. Etwas verändert und um zwei Zeilen vermehrt
sind diese Verse unter dem Titel „Die Champagnerbouteille
im Kühlfass“ im Göttinger Musenalmanach für 1784 S. 48
gedruckt worden (Lauchert S. 186).

1132. 325,²⁵ einer] einem ³² nach dem ersten und
gestrichen den

1133. Zu den beiden Buchstaben am Schluss vgl. oben
zu E 475.

1134. 326,² jeden aus jedes Buch oder

1136. Zu dem bergmännischen Gebrauch von Feder und
Leder vgl. zu D 222.

1137. Den Ausdruck „rohrsperlingisch“ braucht Lichten-
berg auch Schriften 4, 77. 266 und Nachlass S. 100.

1138. Zum Gedanken vgl. auch Briefe 2, 15.

1139. 326.₂₈ da aus daß

Strzecky war Professor der Mathematik, Physik und Astronomie in Wilna; vgl. über ihn Forsters Briefwechsel mit Soemmerring S. 158.

1140. Vgl. Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens 1, 39. Verfasser dieses Bern 1778 erschienenen Buches, aus dem Lichtenberg übrigens auch die Nachrichten über die Uhrmacher Droz (vgl. Lauchert S. 42) entnommen hat, ist nach Holzmann und Bohatta, Deutsches Anonymenlexikon 3, 365 Gruner.

1141. In ähnlichem Sinne spricht Lichtenberg vom Zeichenbuch auch Schriften 12, 279.

1142. Ruhländer war ein Gastwirt in Göttingen.

1144. 327.₁₁ und] und in ₁₄ mag nicht aus nicht mag

Gedruckt Schriften 2, 13. — Die lateinischen Zitate finden sich bei Horaz, Oden 2, 10, 1 und Ovid, Metamorphosen 2, 137.

1148. Gedruckt Schriften 1, 205. — Zum Gedanken vgl. 1034.

1149. 327.₂₈ dich aus Dichtuer _{328,1} gleich windigem aus gleichem ₃ nach nicht gestrichen zu

Den Ausdruck „dünne tun“ gebraucht Lichtenberg auch Schriften 11, 86.

1150. 328.₅ verstorbene aus die ₁₀ nach Personen gestrichen öftt

1152. 328.₁₇ nach Welt gestrichen ist de[swegen]

Gedruckt Schriften 2, 136.

1154. Gedruckt Schriften 1, 128.

1155. Gemeint ist Zimmermann.

1156. Den Ursprung dieses Verses habe ich nicht ermitteln können.

1157. 329.₁ Spricht aus Des aus Sprach ₁₀ Canzlisten aus Candidaten ₁₁ in des Ministers aus stets in Minister ₆ Brust aus Wiß ₇ Wiß aus Brust ₁₀ eingepackt aus auf-

gepact 11 Wo's aus Wo Dir aus Dir's 13 nach
 Dintenläßer gestrichen und den Teufel Vertreibt, durch Troz
 und Kunst, und zu noch größerm Uebel Den einen 14 trieb
 aus treibt aus jagt aller Christen aus unser aller 15 vor
 Ellwangen gestrichen Bald Ellwangen aus Schwaben aus
 Franken und Halle aus bald Sachsen

In diesen Alexandrinern, die sich 1161 fortsetzen, liegen die Anfänge des grossen satirischen Gedichts vor, das Lichtenberg 1783 im Göttingischen Magazin veröffentlicht hat (Schriften 5, 97). Zu demselben Plan gehört sicher 1120, vielleicht auch schon 568 und 973, wenn wir es nicht in diesen beiden Fällen etwa mit Zitaten zu tun haben. Die hier gegebene Beziehung auf Ljungberg als Adressaten und die mit ihm geplante gemeinsame Reise nach Italien, ein Gedanke, der gerade damals bei einer kurzen Anwesenheit Ljungbergs in Göttingen (vgl. Aus Lichtenbergs Korrespondenz S. 71) festere Gestalt gewonnen hatte, ist später fallen gelassen worden. — Tom Thumb ist die Hauptfigur einer Komödie von Fielding. — Mit dem Ausdruck „der Prose Alpenlast“ vgl. „Alpenprose“ Schriften 5, 105. — Das Wort Bombast wird ebenso Schriften 5, 105 zerlegt. — Nantz soll doch wohl Nancy sein; oder ist der Schriften 9, 213 erwähnte Likör dieses Namens gemeint? — Die beiden letzten Verse sind fast wörtlich Schriften 5, 99 verwertet. — Ellwangen war der Ort der Wunderkuren Gassners; vgl. über ihn oben zu 319. — Die Nennung Halles geht in erster Linie auf Semler und seine Halle 1760 erschienene Schrift „*De daemoniis, quorum in evangelio fit mentio*“, in welcher die damalige Auffassung von den Besessenen einer rationalistischen Kritik unterzogen wird.

1158. Der Schlussschrei weist auf E 207 zurück.

1159. Zur Distanz der Zahlen vgl. oben zu E 387.

1160. 329,24 nach sich gestrichen die

Seyberth, ein Mann von sehr vielseitiger Bildung, war als junger Professor der Jurisprudenz 1769 in Göttingen gestorben; vgl. über ihn Pütter, Versuch 2, 60. — Daries war Professor der Jurisprudenz und Philosophie in Frankfurt an der Oder; ein charakteristisches Bild von ihm entwirft Wegener (Jugendbriefe Alexander von Humboldts an Wegener S. 89). — Über Wezel, den Lichtenberg sonst nirgends nennt, vgl. Goedekes Grundriss² 4, 351.

1161. 330,¹ am Anfang Zu E. 133 am Ende [= 1157]
 Da aus Raum fuhr er aus aus gieng die Legion ³ Wohin
 aus Da giengs ⁴ Giengs aus Fort gien[g] er nach Critid
 gestrichen Durch Lemgo und Berlin in Schweine der Critid
 am Rande in vier Zeilen Giff und Gasse, und alle wider alle,
 Lorchon [vgl. B 166], Pandorchon ⁵ Mis aus Und ⁷ vor
 Die etwas gestrichen nach Similor gestrichen und schreibe
 hier ⁸ schreibt aus hin ¹⁶ Sie die uns aus Das Land
 das die] das

Die Verse schliessen sich an 1157 an; vgl. auch die Anmerkung dort. — Der dritte und vierte Vers sind fast wörtlich Schriften 5, 100 verwertet. — Mit dem „Vokalenmord“ vgl. das „Vokalenmorden“ Schriften 5, 104. — Zur folgenden Zeile vgl. 597 und die Anmerkung dort. — Der fünftletzte Vers ist fast wörtlich Schriften 5, 101 verwertet. Zu diesen Bildungen mit „be-“ vgl. schon D 660. — Zu den vier letzten Versen vgl. Schriften 5, 97.

1163. 330,²⁴ 1779 aus 1759 ²⁵ *percussis* aus *tactis*

Diese Notiz ist dem Hannöverschen Magazin vom 2. November 1778 (S. 1407) entnommen; vgl. auch Götti gische gelehrte Anzeigen 1778 S. 1128.

1164. Gedruckt Schriften 2, 13.

1165. 331,¹ nach sprechen gestrichen S[ch] dachte
 Gedruckt Schriften 2, 50.

1166. 331,¹³ Ursachen aus Dingen

1169. Unter dem „zweiten Fragment“ versteht Lichtenberg die geplante Auseinandersetzung mit Lavater, Mendelssohn und Zimmermann, indem er die Antiphiysiognomik als erstes zählt. Von den erhaltenen Entwürfen beginnt keiner mit dem hier gewünschten Gedanken. — „*Sapere aude*“ sagt Horaz, Episteln 1, 2, 40.

1170. 331,²⁴ sowohl aus zu[ar] ²⁵ nach Verbeugung
 gestrichen zu eriparen vielmehr mir aus mich nicht in er-
 riparen aus verzeihen
 Gedruckt Schriften 1, 40.

1171. Gedruckt Schriften 1, 118.

1172. 332,¹ vor Es gestrichen Warum
 Gedruckt Schriften 1, 139.

1173. 332,⁶ sich aus es 15 selten aus nicht 16 wird]
werden 17 daß aus den
Gedruckt Schriften 2, 13.

1174. 332,²⁹ richtig über Dithyramben (geht wohl auf die Orthographie des Wortes)

1176. 333,⁵ wenn aus da
Gedruckt Schriften 1, 205.

1177. Gegen den ersten Satz, ein Zitat, das oben zu 879 genauer nachgewiesen ist, wendet sich Lavater, Physiognomische Fragmente 4, 9. 10.

1178. Der Sinn ist mir unklar.

1179. 333,²² nach *Pearce* (*vid. supra p. 102*) [= 888]
Die Stelle findet sich bei Longinus, *Περὶ ὕψους* 34, wo den unterstrichenen Worten „*μνηστὴρ πολιτικώτατος*“ entspricht. Die hier wiedergegebene lateinische Übersetzung von Pearce war zuerst London 1724 erschienen. — Zum zweiten Absatz vgl. oben zu 888.

1180. 333,²⁶ nach Sodomiterey gestrichen fin[den]

1181. 333,³⁰ nach festzusetzen gestrichen Ich 31 alles
was man ihm aus man ihm alles was er 334,² nach Ge-
sichter gestrichen von nach Dummkopf gestrichen haben
fan 4 nach hat gestrichen es gebe ein *Genus* kluge Ge-
sichter 5 nach Gesichter gestrichen gebe 14 fein aus
nicht ein

Zum ersten Satz vgl. 1029, zur Parallele von Physiognomik und Weissagung oben zu 22.

1182. 334,²⁵ nach lassen gestrichen unlängbar 28 Aus-
nahmen] Ausnahmen mehr 29 Beobachtungen aus Er-
[fahrungen] 30 am Schluss (Fortsetzung p. 138) [= 1185]

1183. 334,³⁴ got aus came

Die Verse finden sich in *Masons An heroic postscript to the public* 83 (der Text dort hat das hier gestrichene „came“). — Georg Forster, der dann 1184 selbst eingezeichnet hat, kam auf seiner ersten Reise nach Deutschland am 27. Dezember 1778 nach Göttingen und blieb dort vierzehn Tage; vgl. seinen Briefwechsel 1, 189. 191.

1184. 335,²⁻¹² von Forsters Hand s proves aus
claims ¹³ *Epistle* aus *ode*

Die Verse sind nicht aus Masons „*An heroic epistle to Sir William Chambers*“, sondern aus seiner „*Epistle to Dr. Shebbeare*“, die damit beginnt (der Text dort hat „*rests*“ statt „*found*“, „*gives*“ statt „*gave*“, „*fragment*“ statt „*fragments*“ und „*thy*“ statt „*thine*“).

1185. 335,¹⁴ einer aus der ¹⁷ gefährlich aus schwer
²¹ nach über gestrichen die ²² war aus ist ²⁴ nach
 scheint gestrichen So ³⁰ nach nicht gestrichen des=
 wegen nach Lavaters gestrichen als ³¹ Behauptung
 aus Soß ³² nach sondern gestrichen weil es mir gleich
 er[schien] als sondern nach Recensent gestrichen be[merkt]
³⁸ Einschärfung aus Beherzigung nach Genie-Durchschauung
 gestrichen die 336,¹ nach oft gestrichen allein

Zum Eingang vgl. auch Nachlass S. 79. — Über den Kopf des Perikles vgl. oben zu 884. — „Vielleicht ergäbe sich alsdann“, sagt Zimmermann im Deutschen Museum 1778 1, 194, „ob Herr Timorus selbst auch recht verstehe, was er sagt, indem er, Gott weiss warum, so reichend und bitterböse gegen die von Lavater behauptete Harmonie zwischen Schönheit und Tugend anläuft.“

1186. 336,⁶ Alle aus Die ¹⁰ nach höchst gestrichen
 für[?]

1187. 336,²³ *Individuum* aus *Genus* ²⁴ ist aus sind

1188. 336,²⁷ nach unter gestrichen sein[er]

Gemeint ist wahrscheinlich Zimmermann, da ihn Lichtenberg mehrfach als „Don Zebra Bombast“ bezeichnet; vgl. darüber Nachlass S. 229.

1189. Zur Sache vgl. schon D 583.

1192. 337,⁶ es aus daß

Zu diesem Gebrauch von *plus* und *minus* vgl. noch D 40. 429. 457, Schriften 10, 74 und Briefe 2, 364.

1193. Zum Gedanken vgl. oben S. 429 und schon C 321.

1194. 337,¹² vor Ein gestrichen Er kennt die Wahrheiten
 Zum Gedanken vgl. auch oben zu E 13.

1195. 337,²¹ nach dem zweiten Die gestrichen Dumm-
heit hat ihre ²⁴ weißer aus schwarzer ²⁵ weißen aus
schwarzen ²⁷ häßlich aus dumm 338,⁵ gerechter aus mein
¹¹ nach wird gestrichen sich ²¹ angesehen aus treffen aus
antreffen] ²⁸ besser ohne Klammern unter häßlichen nach
häßlich gestrichen waren

Die Gesichter der Feuerländer behandelt Lavater in
den Physiognomischen Fragmenten 4, 318 unter wörtlicher
Benutzung eines Aufsatzes von Lichtenberg im Februarheft
1777 des Deutschen Museums (vgl. Lauchert S. 17); vgl.
auch „Feuerlandsgesichtchen“ Schriften 9, 214. — Zu La-
vaters Behandlung der leidenden Tugend vgl. oben zu 1084.
— „Güte der Organisation“ ist nach Mendelssohn (Deutsches
Museum 1778 1, 195) das Hauptmerkmal der organischen
Schönheit.

1196. 338,³⁴ dich mit deinem ehrlichen aus dein ehrliches
³⁵ an den Anfang einer solchen Reihe aus in dieselbe Reihe
³⁶ gestellt hat aus veretzt hat aus hat kommen lassen
Gedruckt Schriften 1, 150.

1197. 339,⁵ der Folge vorzubeugen aus sich der Folge zu
enthalten ⁸ gezwungen hätte aus zwänge

Nach 1197 ist folgende erste Fassung von 1198 ge-
strichen: Sie werden sich wundern, Mein Herr, daß ich mich
noch jetzt [aus so sehr spät] gegen Ihre Angriffe vertheidige, und
ich kan nicht läugnen [gestrichen es ist allerdings] an Ihrer
Stelle würde ich ein gleiches thun. Es sind zwanzig Jahre ver-
strichen ehe [aus bis] Sie [etwas gestrichen] erkannt haben
Ihr Leben des Herrn von Hallers sey was es würdlich ist,
und wenn [gestrichen der Albernheit eine Selbsterkenntniß] die
Zeit [aus Zeitrechnung] zwischen Vergehen [aus Sünde aus That]
und Reue in dem Grade abnimmt, in welchem die [gestrichen
That begangen] Albernheit der That selbst zunimmt [aus albern
und lächerlich ist], so sind nach jenem Maasstab gerechnet 8 Monate
mehr als hinlänglich! Sie . . .

1198. 339,⁹ nach ich gestrichen Ihre Angriffe ¹¹ Ab-
sicht und Maas aus Maas und Gewicht ¹² nach Sie ge-
strichen vielleicht nach Jahre gestrichen dachte ich, hatten
Sie nöthig um ¹³ gestunden aus einsahen ¹⁵ beim aus
im unter diesen Umständen aus anders ¹⁶ nach ver-
muthen gestrichen als daß die ¹⁹ nach bekennen gestrichen
daß er mich

Zimmermann hatte Zürich 1755 eine Biographie Hallers veröffentlicht und beabsichtigte sie nach Hallers 1777 erfolgtem Tode umzuarbeiten (vgl. Ischer, Johann Georg Zimmermanns Leben und Werke S. 153); in einem am 20. Januar und 10. Februar 1778 ausgegebenen Flugblatt nennt er seine eigene frühere Arbeit „schwerfällig, geschmacklos, voll schleppender Erzählung, unverdauter Gedanken, leerer Deklamation, prosaischer Dichterei und jugendlicher Petulanz“. Lichtenberg erwähnt diese Selbstkritik auch Nachlass S. 109.

1199. 339,₂₅ nach ist gestrichen Mit ₃₁₋₃₄ am Rande
 Phhijst 340,₅ nach Unmöglichkeit gestrichen ein

Cheseldens berühmte Abhandlung „*An account of some observations made by a young gentleman who was born blind*“ steht in den *Philosophical transactions* 35, 447; vgl. auch Briefe 1, 158. — Die Geschichte des Heidelbergischen Blinden enthält der anonyme Aufsatz „Beitrag zur Naturgeschichte des Menschen“ in den Rheinischen Beiträgen zur Gelehrsamkeit 1, 2, 275.

1200. 340,₁₂ nach Recensenten gestrichen mit dem Vergnüßen zu ₁₃ nach Zidleins gestrichen daß

1201. 340,₂₁ nach ich gestrichen die

1202. Gedruckt Schriften 1, 316.

1203. 340,₂₅ vor Ich gestrichen Es ₃₃ nach Nachwelt gestrichen murmelt (besser) in den Herzen schon in der guten Gesellschaft, es steht

1204. 341,₆ jemanden aus ein[en] aus mich ₇ mit — haben aus ein solcher verdient Mitleiden ₁₀ nach gering gestrichen Allein ₁₄ schnell aus mehr ₁₇ nach Almojenartige gestrichen Mitleid bey aus der ₁₈ nach Allianz gestrichen zweyer Seelen] ₁₉ nach Mann gestrichen auf ₂₁ vor] sich vor ₂₅ dieses, daß aus daß

Gedruckt Schriften 1, 139. — „Schwermütlei“ (341,₁₅) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern. — Der Ausdruck „Off- und Defensivallianz“ begegnet auch Schriften 5, 267. — Zu dem Ausdruck „Mitscham“ vgl. oben zu 590. — Gatterers tödtliche Erkrankung im September und Oktober 1778 wird auch Briefe 1, 312. 313. 314. 315. 3, 239 erwähnt.

1205. 341,₃₂ nach man gestrichen glaubt

1206. 341,³⁵ *Chinois* ohne Klammern über *Americains*
 Montaigne wird sonst bei Lichtenberg nirgends erwähnt.
 — Pauws „*Recherches philosophiques sur les Américains*“
 waren Berlin 1768, seine auch RA 30 genannten „*Recherches*
philosophiques sur les Égyptiens et les Chinois“ Berlin 1774
 erschienen.

1207. 342,¹³ nach daß gestrichen alle Ueberzeugung
 Teilweise gedruckt Schriften 1, 6. 7. — Zu dem Plan
 einer Autobiographie vgl. oben zu 803, zu dem Namen
 Lion oben zu 248. — Ein eigenes Seelenwanderungssystem,
 von dem aber nichts bekannt ist, erwähnt Lichtenberg schon
 A 87; vgl. auch die Anmerkung dort. — Über Lichtenbergs
 starke mystische Tendenzen habe ich im Nachlass S. 207
 und zu C 176 eingehend gehandelt. — Über Lichtenbergs
 Mutter vgl. oben zu 482.

1209. 342,³⁴ nach sich gestrichen durch
 Zu dem Ausdruck „Pfennigswahrheiten“ vgl. zu B 112.

1210. 343,¹⁶ nach können gestrichen Glück ist am [?] 32
²² nach Wochen gestrichen im [?] nach nie gestrichen
 zu sei[nem]

Teilweise gedruckt Schriften 1, 8. 9. — Zu dem Plan
 einer Autobiographie vgl. oben zu 803, zu dem Namen
 Lion oben zu 248. — Über Justine habe ich das wenige,
 was wir wissen, zu B 166 zusammengestellt; Nachforschungen
 in Göttinger Kirchenbüchern haben nichts ergeben. — Sachs
 war ein Schneider in Göttingen, der 1772 starb; „ich habe
 ihn nicht gekannt,“ schreibt Lichtenberg am 22. August
 dieses Jahres an Kaltenhofer (Briefe 1, 76), „seine Tochter
 aber um ein oder zwei Ässchen (wie man nun rechnen will)
 mehr, als der gemeine Hauf sie kennt; ich habe nun in
 einem halben Jahr nicht an sie gedacht, nun aber möchte
 ich doch einmal sehen, wie ihr die Trauer zu Gesicht steht.“
 — Über Dieterichs Marie vgl. oben zu 519. — Der Satz
 von der Befestigungskunst ist Schriften 4, 76 verwertet.

1212. 344,⁵ nach sich gestrichen au[ß] 6—10
 1215, durch Zeichen hierher verwiesen

1213. 344,¹⁴ nach Ausdruck gestrichen fa[n] 15
 Begriff aus daß Wi[ß]
 Gedruckt Schriften 1, 316.

1214. 344,¹⁸ nach 3dioten gestrichen daß ¹⁹ nach
feine gestrichen gemeine

1215. Gedruckt Schriften 1, 303.

1216. 344₂₈ werden] wird

1217. Die Notiz ist wohl durch einen Artikel über Piron in den Gothaischen gelehrten Zeitungen 1778 S. 438 angeregt. — „*La métromanie*“ ist eine berühmte, Paris 1738 erschienene Komödie Piron's; vgl. über sie Goethes Werke 45, 199 Weimarische Ausgabe.

1218. 345,¹⁵ verdammen aus verdammt (so im Original)

Die Stelle aus Lavater findet sich in den Physiognomischen Fragmenten 4. VII. — Das Zitat aus den Gothaischen gelehrten Zeitungen 1778 S. 443 ist einer Rezension des vierten Bandes von Lavaters Werk entnommen.

1221. 345,₂₈ [ondern] [ondern auch]

Dalrymple „Reisen durch Spanien und Portugal im Jahre 1774“ erschienen Leipzig 1778; die Stelle findet sich dort S. 159. Vgl. noch 1222. 1223.

1222. Vgl. Dalrymple, Reisen S. 175.

1223. 346,₆ nach aus in ¹⁰ 1779 aus 1778

Vgl. Dalrymple, Reisen S. 223. — Der Aufsatz „*Description de la colonie de la sierra Morena en Espagne*“ steht in Schlözers Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts 4, 149.

Anhang.

Über die im vorderen Teil von E enthaltenen Reiseanmerkungen vgl. oben S. 358.

1. 347,₂₁ *Sixpence* aus ein[en] Sixpencer ²⁵ nach Thaten gestrichen an ^{348,₁₂} nach Müllers gestrichen vor mir nach heraus gestrichen der

Gedruckt Schriften 3, 282. — Die Statue Karls I. nennt Lichtenberg Schriften 9, 85 „ein Meisterstück der Bildgiesserei“. — Über das *Banquetting House*, einen Teil von

Whitehall, vgl. Volkmann, Neuste Reisen durch England 2, 281. — Den Ausdruck „Fussbank“ gebraucht Lichtenberg auch Schriften 9, 56. — Zu der starken subjektiven Wirkung des zitierten Kirchenlieds von Fleming vgl. auch B 93, zur Wirkung der Drehorgelmusik auch Briefe 1, 178. — Eine weitere Ausführung dieser Gedanken war vielleicht für die geplante Autobiographie (vgl. oben zu F 803) beabsichtigt.

2. Gedruckt Schriften 1, 14.

3. 348,₂₃ am Schluss *vid. p.* 17 [= 9]

Arbuthnots Satire „*Law is a bottomless pit or the history of John Bull*“ war London 1712—13 erschienen. Lichtenberg erwähnt sie auch 9 und F 869.

4. 348,₂₇ Königs aus Parlemen[tā] 32 nach anstatt gestrichen zu

Zum letzten Satz vgl. oben zu F 386.

5. 349,₂ nach sie gestrichen aber

Das Zitat ist die 241. Maxime Laroche-foucaults (*Oeuvres* 1, 251).

6. Gedruckt Schriften 3, 284.

7. Mit x und y ist König Georg III. und Königin Sophie Charlotte von England gemeint. Lichtenberg hatte beide mehrfach im engsten Familienkreise gesehen; vgl. Briefe 1, 200. 202. 209. 214. 218. 223. 238. 239. 243. — Zu „Anbringer“ (349,₇) vgl. oben zu E 271. — Georgs III. Mutter war Auguste Prinzessin von Wales. Wer mit Lord M. gemeint ist, habe ich nicht feststellen können.

8. 349,₂₀ nach als gestrichen wäre 21 wegwerfen aus weg[~~schmeißen~~?] 26 nach aber gestrichen für

Das Urteil über Klopstocks Hamburg 1774 erschienene Gelehrtenrepublik stammt von Möser; vgl. D 588 und die Anmerkung dort.

9. 349,₂₈ am Anfang *ad pag.* 13 [= 3] nach gelebt gestrichen hat

Zur Sache vgl. oben zu 3.

10. 350,₅ [seinen Fähigkeiten] seiner Fähigkeit 6 nach Fähigkeiten gestrichen [og[ar]] 12 nach machen gestrichen nur[?]

Gedruckt Schriften 1, 261.

11. Zum Gedanken vgl. oben zu E 112.

12. 350,²² jicheres aus grö[jeres]
Gedruckt Schriften 1, 302.

13. 350,³⁰ nach da gestrichen wird
Desfontaines, der auch Swifts Gulliver ins Französische übertragen hat, liess Paris 1730 unter dem Titel „*Le nouveau Gulliver ou voyage de Jean Gulliver, traduit d'un manuscrit anglais*“ eine Fortsetzung erscheinen. — Lichtenberg verbrachte einige Frühjahrs- und dann wieder Sommerwochen 1775 in Wrest, einem Landsitz des Lord Polwarth in Bedfordshire; vgl. noch 15, Schriften 3, 283 und Physikalische und mathematische Schriften 3, 221.

14. Zum Gedanken vgl. auch B 171 und die Anmerkung dort.

15. 351,⁶ aus aus von 14 gejunen aus ausgejunen
17 nach Lied gestrichen an
Gedruckt Schriften 1, 13. — Zu Lichtenbergs Aufenthalt in Wrest vgl. oben zu 13, über seine Mutter oben zu F 482.

16. 351,²² keine Wissenschaft aus kein Sach von Wissens-
schaften 23 nach Mann gestrichen allg[emeiner] 24 nach
und gestrichen mehr glängen fan 26 dieses Wort aus die
Geschichte 352,⁵ einschläfernd unmaßgeblich aus mit einer
einschläfernden Unmaßgeblichkeit 7 nach Gesellschaft ge-
strichen an 9 schaffen aus machen
Gedruckt Schriften 1, 262.

17. 352,¹² jezt] jezt wo

19. 352,²² am Anfang pp 27 nach müssen gestrichen
im Stande [sehn] 32 nach kurze gestrichen reichhaltige
353,¹⁰ nach Furcht gestrichen Sch 14 nach schreiben ge-
strichen die der 17 nach aus sich in 20 nach kurz ge-
strichen und 35 am Tisch aus in seinen Tischreden
354,² nach Bücher schreiben gestrichen sich 3 nach eine ge-
strichen gewisse nach zwingen etwas gestrichen 4 nach
wird gestrichen [o] 5 nach lassen gestrichen Der Stuben-
gelehrte, dem

Gedruckt Schriften 1, 263. — Dem Zitat aus Sterne scheint eine ungenaue Erinnerung an eine Stelle seines Briefes an Eustace vom 9. Februar 1768 „*A true feeler*

always brings half the entertainment along with him“ zugrunde zu liegen. — Zu der Wendung vom sich malen lassen vgl. oben zu E 216, zur jüdischen Feinheit oben zu E 180.

20. 354,¹⁸ englischen und deutschen Gelehrten aus Engländer und Deutschen ²³ Durch das entzückte aus Unser entzücktes

Gedruckt Schriften 1, 217.

22. Zur Lektüre von Nicolais Roman vgl. oben zu E 252 und zu D 662. Die betreffenden Worte und Wendungen finden sich 2, 158. 92. 93. 157. 161. 211. „Kalottchen“ braucht Lichtenberg dann selbst Schriften 5, 274.

23. Den Namen am Schluss vermag ich nicht zu erläutern.

24. 355,⁸ nach daß gestrichen ein ¹⁷ nach als gestrichen mit

25. Zur Sache vgl. E 328. — „Schauphilosophisch“ (355,²⁰) fehlt in Grimms und Heynes Wörterbüchern.

26. Die Württembergischen Stände hatten ihren Herzog Karl Eugen beim Reichshofrat in Wien verklagt.

27. 355,²⁹ ein andrer aus einer ³¹ sie sich aus sich der andere

Zur Sache vgl. die schönen Bemerkungen über den Begriff der Attraktion in den Anfangsgründen der Naturlehre⁶ § 113b.

28. 356,¹⁵ halte aus re[d]ne]

Über Deluc vgl. oben zu F 234. Oben im Text hätte noch folgende Notiz der Reiseanmerkungen aufgenommen sein sollen, die sich zwischen 26 und 27 findet: „Misstrauen ist nach Herrn Deluc das erste, was sich der Philosoph anschaffen muss, womit er alles betrachten muss, was er selbst ausfindet, und alles, was in Büchern steht. Herr Lesage in Genf, einer der grössten Genies, die er kennt, arbeitet an einem allgemeinen System der Natur: ein Teil davon ist in der *Chymie mécanique* enthalten, die mir Herr Deluc geschenkt hat. Er nimmt eine Materie an, die das Ganze erfüllt und sich nach allen Punkten bewegt und von allem ausgeht; mit dieser richtet er alles aus.“ — Über Lichtenbergs Augenkrankheit vgl. zu D 629.

29. 356,²⁵ nach der gestrichen alleß (schlechterdings) bewunderte was alt war und ²⁹ nach Lärm gestrichen nach Rom zu

Gedruckt Schriften 2, 15. — Über den Bildhauer Bacon vgl. *Dictionary of national biography* 2, 361. Seine Venus lobt Lichtenberg auch Briefe 1, 250. — Zu der Stelle vom vatikanischen Apollo vgl. E 190.

30. An einer andern Stelle der Reiseanmerkungen heisst es: „Herr Deluc schiebt die grosse Ordnung in einem chinesischen Staat der Grösse des väterlichen Ansehens in diesem Lande zu; er wünschte es sehr zu sehen und jene Länder zu sehen, allein er wünschte sich jünger zu sein.“ — Pauws hier gemeintes Werk ist oben zu F 1206_— genauer nachgewiesen.

32. Gedruckt Schriften 1, 141.

33. Die Quelle dieser Anekdote habe ich nicht ermitteln können.

Register.

1. Register der Schriften und Entwürfe Lichtenbergs.¹⁾

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alexandrinergedicht F 568?
973? 1120. 1157. 1161. | Gespensteridylle E 209. |
| Bittschrift der Wahnsinnigen
E 53. 57. 242. 322. | Göttingischer Taschenkalender
für 1778 F 536. 731. 813. 933;
für 1779 F 904. 933. 1035.
S. 429. |
| Briefe aus England E 416.
F 1—3. S. 434. | Kunkel zu Göttingen E 518. |
| Briefe von Mägden über Litera-
tur E 150. 158. 249. 255. 320.
368. 371. 372. | Lied auf den Negerembryo
F 1037. |
| Die Physiognomen E 234. 241.
357. F 680. 729. 1039. | Parakletor (grosse literarische
Satire) E 105. 151. 188. 223.
399. 462. 497. F 76. 148. 175.
179. 293. 487. 488. 502. 557.
S. 361. |
| Die Weinbouteille im Kühlfass
F 1131. | Reise nach Gotha über Wieg-
leben E 168. |
| Duodrama im Mutterleibe F 994.
1003. | Roman F 1093. |
| Epistel an Tobias Göbhard in
Bamberg S. 440. | Satire gegen Reinhold E 85. |
| Geschichte des Herrn von
Birkenthau F 72. | Satirischer Aufsatz für Boies
Museum F 439. |
| Geschichte meines Geistes und
Körpers F 803. 1093? 1207.
1210. | Schreiben eines Zürichers
Herrn Lavaters physio- |

¹⁾ Ein Sternchen hinter der Nummer soll anzeigen, dass nur die Anmerkung gemeint ist. Wo für einen Entwurf mehrere Nummern in Betracht kommen, ist nur die erste genannt und die Anmerkung zu ihr gibt weitere Auskunft.

- gnomische Einsichten betreffend F 526.
- Schreiben Kaspar Photorins an einige Journalisten in Deutschland (Timorus zweiter Teil) E 154. 185. F 995.
- Schrift gegen Lavater, Mendelssohn und Zimmermann F 708. 710. 721. 735. 736. 748. 753. 792. 797. 804. 811. 812. 827. 889. 890. 899. 920. 937. 983. 984. 996. 1169. 1185. 1195. 1197. 1198. S. 433.
- Timorus E 57. 149. 185. 242.
- Über die Macht der Liebe F 439. 464. S. 467.
- Über Physiognomik wider die Physiognomen F 558. 588. 630. 657. 723. 730. 794. 796. 813. 875. 889. 890. 925. 933. 1040. 1041. S. 482.
- Über Tobias Göbhard's Einleitung usw. F 984.
- Verse RA 14.
- Versuch über die Nachtwächter F 351.
- Von den Charakteren in der Geschichte F 796.

2. Personenregister.

- Abisag F 425.
- Abraham F 1032.
- Adam E 208. F 48.
- Adanson E 516. F 1016.
- Addison F 742.
- Adelung F 25. 26. 41—46. 62. 70. 1127.
- Aeschines E 278.
- Agnes von Anjou E 65.
- Ahlborn F 78.
- Ailhaud F 1068.
- Albinus F 456.
- Alexander E 41. F 213.
- VII. F 127.
- Alfons X. F 639.
- Alkibiades F 224.
- Amphion E 300.
- Antisthenes F 1073.
- Apelles E 41.
- Apollo E 164. 190. 488. F 183. 252. 488. 731. 1005. RA 29.
- Apronius F 595. 596. 599. 600. 605. 610. 611.
- Arbuthnot E 67. F 210. 869. RA 3. 9.
- Archimedes E 29.
- Arellius E 41.
- Ariost F 503.
- Aristoteles E 15. 396. 402. F 52. 139. 525. 589. 689.
- Arnold S. 431.
- , John S. 429.
- Asträa E 352.
- Audley E 67.
- Augustus F 118.
- Bacchus F 957.
- Baco E 55. S. 365.
- Bacon RA 29.
- Baldinger E 239.
- , Friderike F 439. 464.
- Baretti E 168.
- Basnage F 589.
- Baudelot E 24.
- Baum, Frau F 125.
- Baumé S. 359.
- Beattie E 254. 400. 408. 415. 450. S. 359.
- Beccaria F 404.
- Beda F 589.

- Belfort, Herzog von F 1223.
 Berge, von F 1104.
 Bernoulli F 1033. S. 428. 431.
 Béroalde de Verville E 20.
 F 145.
 Bileam E 214.
 Bilguer F 254.
 Billy F 1145.
 Björnstahl S. 428.
 Blumenbach F 249.
 Bode F 628.
 Bodley E 5.
 Böhme S. 431.
 —, Jakob E 103. 108. 169. 224.
 F 214. 487. 592. 750.
 Boie E 21. 416? F 1. 2.
 Boileau F 506.
 Bolingbroke F 356. 429. 434.
 435. 438.
 Bomare F 1090.
 Bonnet F 417. 1128.
 Born F 404.
 Bossiegel F 1113.
 Boswell E 266.
 Braunschweig, Ferdinand von
 E 208.
 Bremer S. 430.
 Brockes F 380. 381.
 Brosses, de F 815. 825. 828.
 829. 832. 834.
 Brown, Miss E 267.
 Browne E 7.
 Bucholtz F 1049.
 Bürger F 935.
 Büttner F 47.
 Buffon F 139. 703. 1016.
 Bull RA 3. 9.
 Burke E 69.
 Burrus E 179.
 Butler F 1069.

 Cabani RA 28.
 Caesar E 41. 312. F 213. 549.
 1037. RA 17.
 Caligula E 164. 244.
 Calpurnia F 549.

 Calvert F 372. 601*.
 Canisius F 589.
 Cardanus F 1056.
 Carl F 383.
 Carrard F 853.
 Carrick E 36.
 Cartouche S. 365.
 Cellarius E 161.
 Cervantes E 154. 324. F 213.
 Chambers F 1184.
 Chardin F 369. 373. 375—379.
 Cheselden F 1199.
 Chesterfield F 357. 756.
 Chigi F 127.
 Chodowiecki F 890.
 Churchill F 122. 966.
 Cicero E 401. F 255. 439. 1073.
 Clarendon E 17.
 Claudius E 154.
 Clerke E 67. 72. F 40.
 Colom F 219.
 Columbus E 332. 336.
 Condillac F 17.
 Cook F 1005.
 Corneille S. 364.
 Cowper F 456.
 Cox E 478.
 Cromwell E 41.
 Cudbert F 589.

 Dalrymple F 1221—1223.
 Daries F 1160.
 Daubenton F 461.
 David F 425.
 Defoe F 64. 67. 69. 72. 662.
 709*.
 Delolme S. 431.
 Deluc F 234. 249. 406. 1033.
 RA 24. 28. 28*. 30. 30*.
 Demokrit E 164. 244.
 Demosthenes E 288. F 1052.
 1160.
 Descartes E 449.
 Desfontaines RA 13.
 Destouches E 397.
 Devonshire, Duke of E 72.

- Diderot E 398.
 Didymos F 128.
 Diericke S. 430.
 Dieterich E 156. 366. 418. F 306.
 372. 904. 933. 1210. S. 429.
 —, Christiane F 519.
 Dieze F 249. 298.
 Diogenes E 297.
 Dodd F 933.
 Dohm F 448.
 Ducange E 66.
 Duplat F 633.

 Eberhard S. 432.
 Ebert E 242.
 Edgar F 447.
 Empedokles S. 365.
 England, Anna von F 673.
 —, Auguste von RA 7.
 —, Eduard I., II., III. von E 141.
 —, Georg III. von E 151.
 F 626. 710. 1184. RA 7.
 —, Heinrich III. von E 141.
 —, Heinrich VIII. von E 115.
 117. F 1180.
 —, Jakob I. von F 1184.
 —, Johann von E 141.
 —, Karl I. von RA 1.
 —, Karoline von F 576.
 —, Richard I., II. von E 141.
 —, Sophie Charlotte von
 E 75. F 601. RA 7.
 —, Wilhelm I. von F 650.
 Erxleben E 447. F 1106. S. 429.
 Eschenburg S. 431.
 Ethelgar F 447.
 Euklid E 29. 145. 415. F 378.
 Eulenspiegel F 441.
 Euler F 1081.
 Evelyn F 12.

 F. F 340. S. 432.
 Faber F 602.
 Faust E 106. S. 365.
 Feder E 239. 483. F 735. 794.
 863. S. 359.
 Fielding F 69. 84. 262. 1065.
 1067. 1087. 1095. 1157. 1160.
 Flaccus F 255.
 Fleming RA 1.
 Flörke S. 431.
 Fontenelle F 153. RA 33.
 Forster F 1183. 1184.
 Fortuna E 227.
 Fox E 72. 164.
 Franklin F 589. 732
 Frankreich, Franz I. von E 87.
 —, Heinrich IV. von E 31. 86.
 —, Ludwig XIV. von F 503.
 504.
 Franz I. E 354. RA 17.
 Frisch F 45.
 Fulda F 31. 47. 1031. 1063.
 1066.
 Fuss S. 360.

 Gabrias F 958.
 Gans E 366.
 Gardiner E 404.
 Garrick F 36. 966.
 Garve F 735. 780. 794.
 Gassner F 319. 494. 735. 739.
 794. 1026. 1157.
 Gatterer E 151. F 81. 249. 1204.
 Gellert F 367. 494.
 Germaine F 788.
 Germania E 225. 227. F 656.
 996. 1161.
 Gesner F 463. S. 363.
 Gessner F 935.
 Gilly RA 23.
 Gleditsch S. 431.
 Göbhard F 142. 186. 236. 984.
 Goekingk F 935.
 Goethe E 69. 226. 229. 242.
 323. 327. 390. 437. 495. F 1.
 8. 30. 175. 177. 231. 330. 350.
 387. 487. 494. 496. 512. 521.
 522. 656. 662. 842. 935.
 Gordon E 177.
 Gotter F 935.
 Gray F 852. 956. 1037.

- Greatheed E 74.
 Grey S. 359.
 Grillo F 935*.
 Grisebach F 8.
 Gruner F 1140.
 Guindano F 118.
 Gumprecht F 300.
 Gunkel, vgl. Kunkel.
 Guyot F 1027.

 H. F 341.
 Häberlin F 456.
 Hagedorn E 103.
 Haimo E 65.
 Haller E 168. 457—462. 464.
 475. 476. 486. 516. 517.
 F 52. 61. 264. 907. 1110.
 1161. 1197*. 1198.
 Hamann E 108.
 Hancock F 440*. 494. 622. 794.
 Harrison F 590. 668. 671.
 Hartley E 449. 454. 465. 470. 474.
 479. 480. 497. 503—505. F 11.
 33. 34. 47. 52. 181. 209. 659.
 Hawkesworth S. 431.
 Hawkins F 1048.
 Hederich F 167.
 Heinrich E 158. F 298.
 Helmont E 53.
 Helvetius E 167.
 Henry F 649.
 Herder E 108? 453. F 81. 378.
 S. 359.
 Herkules E 208. F 456. 1136.
 Hermann F 1114.
 Herodot F 832.
 Heyne F 187. 249. 1130. S. 362.
 Hill E 136. 238. S. 365.
 Hirschfeld S. 430.
 Hissmann F 828. 834. 1102.
 Hölty E 141.
 Hogarth F 36. 84. 181. 212.
 Holland, Lord E 164.
 Homer E 196. 257. 278. 344.
 F 58. 105. 481. 496. 503.
 525. 590. 728. 761.

 Hook, Frau F 740*.
 Horatier F 845.
 Horaz E 22. 67. 83. 103. 112.
 125. 196. 248. 254. 352. 393.
 466. F 58. 66. 92. 136. 183.
 185. 294. 352. 620. 728*. 852.
 859. 872. 1144. 1169.
 Howard S. 428.
 Howe, Richard F 794.
 —, William F 622. 794.
 Hume E 151. F 117. 456. 675.
 809. S. 360.
 Hunter F 698. 1048.
 Hurd S. 430.
 Hyperbolos F 224.
 Hypereides F 1179.

 Ikarus E 315.
 Imperiali F 1223.
 Innozenz XI. F 605.
 Irby E 62*. 74. F 55*.
 Isaak F 1132.
 Isis F 958.

 Jacobi E 352. F 935.
 Jacobson S. 430.
 Jerusalem F 496.
 Jesus Christus E 333. 426.
 F 594. 611. 644. 654. 1116.
 1207. RA 1.
 Jetzler F 257.
 Johann F 280. 1158.
 Johnson F 213. 1184.
 Josef von Arimathia F 1207.
 Junius E 38. F 105. 152. 180.
 210. 708. S. 431.
 Junker F 214.
 Jupiter E 365. F 336. 1114.
 Justine E 158. F 1210.
 Juvenal E 103. F 348.

 Kästner E 168. F 153. 249. 262.
 601. 735. S. 362.
 Kallimachos E 487. S. 363.
 Kant S. 432.
 Karl V. E 87. 95. F. 118.

- Karschin F 935.
 Kaspar F 88.
 Katharine E 320.
 Kero F 26.
 Kindermann F 640. 787.
 Kinsky F 404.
 Kitty E 76. 77.
 Klindworth F 453.
 Klinger F 935.
 Klinkosch F 404.
 Klinkowström E 439.
 Klopstock E 108. 158. 194.
 F 63. 69. 179. 229. 489. 752.
 787. 935. RA 8.
 Klotz F 96. 113. 935. 996.
 Klügel F 174. S. 359.
 Kneller F 353.
 Koppe E 495.
 Kunkel (Gunkel) E 79. 518.
 S. 363. 364.

 Lambert F 177. 257. 665. 727.
 S. 429.
 Lamettrie F 241. 735. 968.
 Lamey F 1163.
 Lange F 590.
 Laroche Foucault E 216. RA 5.
 Laudon F 367.
 Lavater E 108. 194. 237. 292.
 315. 423. 426. 441. 479. 480.
 485. F 81. 83. 170. 214. 218.
 245. 367. 378. 517. 526. 542.
 588. 612. 614. 617. 618. 635.
 636. 658. 659. 664. 667. 677.
 692. 697. 706. 708. 719. 723.
 730. 731. 734. 735. 765. 771.
 776. 780. 786. 792. 796. 812.
 830. 837. 840. 878. 879. 885.
 889. 890. 897. 918. 924. 933.
 935. 970. 984. 1031. 1041—
 1043. 1047. 1050. 1051. 1054.
 1055. 1066. 1071. 1079. 1084.
 1089. 1105. 1128. 1177. 1179.
 1181. 1185. 1195. 1218. S.
 429. 430. 432.
 Lecat E 459.

 Lee, Nathaniel F 956.
 — (General) F 678.
 Legentil F 828.
 Leibniz E 367. 497. F 213. 345.
 910. 1110. 1161. .
 Lely E 41.
 Lelyveld F 589.
 Lemonnier S. 431.
 Lenz F 30.
 Lesage, Alain René F 69.
 —, George Louis E 465. RA
 28*.
 Lessing E 203. 394. 396—398.
 401. 402. 425. 451. F 70. 113.
 139. 177. 403. 735. 889? 1120.
 Lever F 109
 Levi E 1.
 Lewis E 67.
 Lichtenberg E 185.
 — (Mutter) F 482. 679. 1093.
 1207. RA 15.
 Licinius F 1144.
 Linné F 261. S. 431.
 Lion F 248. 1207. 1210. S. 429.
 Liscow E 103. F 142. 523.
 S. 364. 365.
 Livius S. 431.
 Ljungberg F 85. 1157.
 Lloyd E 117.
 Locke E 238. 449. 497. F 11.
 1206.
 Löwen F 935.
 Lohenstein S. 365.
 Longinus F 1179.
 Longuerue F 504.
 Lorchen F 1161*.
 Ludwig F 221.
 Lullus E 56. 71.
 Luther F 525. 734. 766. 1161.
 Lykurg F 667.

 M. F 548.
 — (Lord) RA 7.
 Macchiavelli S. 431.
 Macklin F 933.
 Macleod, Janet F 959.

- Macquer F 194. S. 429.
 Magrini F 895.
 Man E 8.
 Manilius E 168.
 March, Earl of E 72.
 Maria F 519.
 Mariana F 519*.
 Marie F 1123. 1210.
 Mariechen F 1142.
 Maskelyne S. 359.
 Mason F 852. 1183. 1184.
 Matthews F 522.
 Matthiä F 1195.
 Matzke S. 430.
 Maupertuis F 241. 735. 968.
 Mayer E 254. 442. F 727.
 Meil E 156.
 Meiners E 405. F 179. 298.
 716. 735. 794.
 Meister, Albrecht Ludwig
 Friedrich F 209.
 —, Leonhard S. 359.
 Ménage E 19—25. 27. 28. 163.
 Mendelssohn F 182. 735. 794.
 897. 918. 921. 924. 925. 928.
 929. 933. 941. 945. 951. 958.
 984. 1195.
 Mercator F 46.
 Middleton E 57?
 Miller F 662.
 Milton E 254. F 487—490. 492.
 787. 852. 1104. 1161.
 Minos E 352.
 Möser E 405. F 24. 161. 177.
 589. 735. 889?
 Moivre E 67.
 Molière E 38. F 881. 889. 890*.
 Montaigne F 1206.
 Morrison F 904.
 Mossop F 966.
 Münchhausen F 710.
 Muhamed F 645. RA 10.

 N. E 389.
 Nadir Schach S. 364.
 Nebukadnezar F 175.

 Newton E 107. 335. 367. 449.
 468. 504. F 153. 213. 623.
 731. 787. 840. 1183. 1186.
 Nicéron F 1056.
 Nicolai E 153. 252. 331. F 735.
 RA 22.
 Nimrod E 208.
 North F 788*.
 Nottingham, Lord RA 9.

 Olavides (Olivades) F 1223.
 Oliver F 541.
 Olivet E 518.
 Omai F 727. 747. S. 360.
 Opitz E 341.
 Ops E 365.
 O'reilly F 1221.
 Orkney, Lady F 353.
 Ossian F 728. 761.
 Ovid E 352. F 465. 1144.
 Oxford, Lord RA 9.

 Paetus F 641.
 Palafox F 997.
 Palaiphatos E 204.
 Palissot E 397.
 Pandorchen F 1161*.
 Paoli E 266.
 Parsons F 12.
 Pascal E 29. S. 359.
 Paulus F 196.
 Pauw F 1206. RA 30.
 Pearce F 1179.
 Pegel E 484.
 Perikles E 354. F 426. 884.
 1128*. 1185.
 Perrault F 503.
 Petrarca F 1136.
 Petronius E 44. 264.
 Pfeffel F 935.
 Phaedrus F 614.
 Philippi F 142.
 Phoebus E 487.
 Photorin E 185. F 557. 920.
 942. S. 361.
 Piaggi F 684.

- Pietsch F 248.
 Piron F 1217. S. 429.
 Pitt F 514.
 Platon E 365. F 755.
 Plantus F 165.
 Plempius F 639.
 Plinius, der ältere F 1023. 1110.
 —, der jüngere F 641.
 Plutarch F 224. 225. 261. 589. 662.
 Polwarth E 44. F 82.
 Polybios F 741.
 Pontius Pilatus E 345. S. 363.
 Pope E 112. F 210. 330. 620.
 Preussen, Friedrich II. von E 386. F 241. S. 428.
 Price S. 359.
 Priestley E 447. 449. F 11. 1121. S. 359. 360.
 Pringle F 1048. 1183.
 Pritsch? F 1144.
 Prynne E 67.
 Pythagoras E 4.
 Quin F 966.
 Rabelais E 311.
 Rabener F 170.
 Rafael E 426. F 654. 890.
 Ramler E 103. F 935.
 Raphael (Engel) E 237.
 Raspe E 44.
 Rauffseysen F 935.
 Ravailac E 31.
 Reculver F 82*.
 Reeves E 36.
 Regulus E 207.
 Reich F 689. 719.
 Reid E 449.
 Reinhold E 85. 266. F 213.
 Resewitz E 318. 512.
 Retz F 127. 749. 764. 793. 803.
 Richelieu F 764.
 Richmann F 796.
 Riedel F 970.
 Rink F 711.
 Robertson E 65. 151. RA 16. 19.
 Robinet S. 359. 428.
 Rösel E 358.
 Rohlf's F 922.
 Romulus F 834.
 Roscommon F 852.
 Rost F 935.
 Rousse E 67.
 Rousseau F 436. RA 24.
 Rüttgerod F 840. 1129.
 Rugendas E 103.
 Ruhländer F 1142.
 Sachs F 1210.
 Sadon E 300.
 Saint Réal F 243. S. 429.
 Sallengre S. 429.
 Sallust F 796.
 Salmasius E 20.
 Sappho F 1222.
 Saturn E 365.
 Saul F 842.
 Scaliger E 24.
 Scheibel S. 430.
 Schelhammer F 910.
 Scherer S. 431.
 Scheuchzer E 461.
 Schlözer E 151. F 1223.
 Schlosser F 214.
 Schmidt F 1210.
 —, fünf F 935.
 Schurig E 459.
 Schwartz F 1207.
 Schweden, Christine von E 20. F 606.
 Scipio F 439.
 Selkirk F 580.
 Semler F 1157.
 Senebier F 853. S. 430.
 Seneca F 128. 666.
 Seton S. 360.
 Seyberth F 1160.
 Shaftesbury E 164.
 Shakespeare E 69. 196. 217. 226. 242. 256. 262. 322. 345. 367. 489. F 1. 36. 105. 492.

546. 549. 558. 559. 564. 626.
 728*. 1048. 1161. S. 363. 431.
 Shebbeare (Angeloni) F 358.
 359. 1184.
 Sheppard E 41.
 Sheridan E 259. 267.
 Short E 365.
 Sigaud de la Fond F 886.
 Silberschlag S. 364.
 Simpson E 67.
 Sloane E 4. 7.
 Sokrates E 297. F 414. 463.
 1052.
 Solander E 446.
 South F 414.
 Spanien, Philipp II. von F 117.
 Stavely E 71.
 Stechard, Frl. F 791*.
 Steevens F 898.
 Sterne E 256. 427. F 1. 157.
 177. 262. 744. 1065. 1098.
 1161. RA 12. 19. S. 360.
 Stirn F 522.
 Stivotel F 248. 262*.
 Stolberg, Brüder F 935.
 Storck F 96. 996.
 Struve F 61.
 Strzecky F 1139.
 Swedenborg F 734. 766.
 Swift F 352. 353. 356. 728*.
 RA 3. 13.
 Tacitus E 17. 18. 38. 39. 86.
 160. 177. 179. 180. 196. 220.
 367. 421. F 1. RA 12. 16. 19.
 Tasso F 503.
 Terzi E 428.
 Thetis F 957.
 Thornhill E 41.
 Thurmond E 41.
 Tiedemann F 1102. 1105.
 Titius F 1128.
 Tizian F 635.
 Trajan E 164.
 Trembley S. 431.
 Trope E 8.
 Trueman E 136.
 Turenne F 890. 1128.
 Tycho E 365.
 Typhon F 193.
 Uffenbach F 514.
 Ugolino E 225.
 Uranus E 365.
 Uz E 103. F 935.
 Vanbrugh F 733. 966.
 Vandyk F 359.
 Vanloo F 359.
 Venus F 1114. RA 29.
 Vergil E 253. 254. 351. 365.
 F 58. 118. 663. 1005.
 Vespucci E 332. 336.
 Volta F 404.
 Voltaire E 156. 228. F 219.
 241—243. 270. 463. 465.
 503—505. 615. 1020.
 Voss F 935.
 Wagner E 390.
 Walther S. 431.
 Wargentín F 963.
 Washington F 622.
 Watteau F 359.
 Weigel F 1106.
 Werlhof S. 430.
 West F 890.
 Weyland F 1210.
 Wezel F 1160.
 Whitfield F 740.
 Wieland E 187. 228. 229. 277.
 F 177. 935.
 Wilkes E 67. 71.
 Wilkinson E 36.
 Williamson F 919.
 Winkelmann E 85. 164. RA 29.
 Wittenberg E 137.
 Wolff F 251.
 Wood E 278.
 Worcester, Marquis von E 484.
 Xanthippe F 414. 426.
 Xanthippos F 426.

Young E 248.

Zeus F 336.

Zickwolf F 88.

Zimmermann F 389. 708. 736.
738. 792. 796. 797. 804. 811.

822. 920. 921. 929. 931. 933.
940. 947. 948. 969. 976. 979.
983. 996. 1009. 1043—1046.
1048. 1083. 1129. 1133. 1137.
1155. 1157. 1185. 1188. 1197*.
1198. 1215.

3. Sachregister.

A bis g, bis z F 285; und
non-a E 510; und o E
107.

Abc E 161. 442.

Abcbuch F 115.

abdenken, sich E 156.

Abendversammlungen von
Mannspersonen F 626.

abergläubisch F 437.

Aberglaube E 52. F 413. 676.
1207.

Abgott junger Zeitungs-
schreiber F 1.

Absatz, hoher F 511.

Absolute, das F 760.

Abstracta F 171.

abstrahieren E 407.

Abstraktion F 1031.

Absurditäten E 415; himmel-
schreiende F 1085.

abtragen E 362.

Abtritt F 1114.

abwimmern E 362.

acucia F 1114.

accouchieren E 57*.

Acker bauen F 261.

Ackerbau E 188. F 540.

Ackerknecht F 640.

Actrice F 626.

Adel, verzwickter S. 362.

Adepten E 225*; denkende
E 108.

Aderlass E 435.

Adler E 315; ohne Flügel,

vierbeiniger E 292; Schwung
auf Flügeln des E 497.

Adlerflug von Vernunft E 279.

Adlersaugen F 355.

Adlige E 208.

adliges Blatterngift E 445.
F 320.

Advokaten E 183. 208. 451.
511. F 16.

Äffchen E 352.

Ägypten E 66.

Ägypter E 24. F 399. 413.

Ähnlichkeit und Unähnlichkeit
E 464.

Äpfel abmachen E 151; stehlen
E 294.

Äquationen F 204. 207.

Ärzte E 208.

Ästhetik F 494.

ästhetische Kenntniss F 761.

Äther F 33. 194; bewegter
E 448.

Affe E 213. 285; und Engel
E 95. 146; Vetter E 161.

Affekt, bezahlter F 704.

Affektation F 768.

Affen E 208. F 109. 111. 149.
360. 707. 852. S. 362.

Affengesichter E 252.

Akademie E 365; der Wissen-
schaften F 72.

Akten E 511.

Akzent E 173. F 1158; der
Wahrheitsliebe E 384.

- Albernheit F 1197*; berüchtigte F 787.
 Aldermann E 67.
 alemannisch F 25.
 Alexandriner S. 364; halbe E 38.
 alexandrinische Bibliothek E 352.
 Alanzereien E 208.
 Algebra E 332; allgemeine F 830.
 Algebraisten E 468. 481.
 Allegorie F 487. 625. 902.
 Allerheiligstes E 254*. F 1143.
 Allerräucherigste, das F 1143.
 Alles in Allem F 47. 146. 366. 688.
 Allgemeinbegriffe F 11.
 Allmächtigen, Erkenntniss des E 365; Fusstritte des E 501; Tritte des E 191.
 Allongenperiode, deutsche E 160.
 Alltagsware F 105.
 Almanach F 731; der Parzen F 454.
 Almosen F 659. 735. 1204; der Menschlichkeit und Nachsicht F 794.
 Alpgeschichte F 1074.
 Altar des Apollo F 183. 731.
 altbritische Wörter F 1114.
 alte deutsche Worte E 28; Köpfe E 244.
 Alten, die E 34. 254. 258. 262. 352. 367. 462. 466. F 11. 214. 399. 586. 590. 852. RA 20. 29; elende Nachahmungen der E 196.
 Alter F 717.
 Altertümer, unbrauchbare F 689.
 Amboss F 59.
 Ameisen laufen sehen E 270.
 Amengesicht F 930.
 Amerika E 153. 161*. 224. 332. 336. F 330.
 Amerikaner E 71.
 amerikanischer Krieg F 788. 794. RA 4.
amico, amicus F 1063.
 Amsterdam E 186*. F 853.
 Amtleute E 451.
 Amtmannsbauch F 223.
 Analogie E 365.
 Analyse E 234.
 Analysis E 31; der Empfindung E 408.
 Ananas E 72.
 Anatomie E 415. 485.
 Anbringer E 271. RA 7.
 andächtig F 890.
 andächtiger Schauer RA 1.
 anfallen, alles F 868.
 Anfang F 741; nehmen, von E 31.
 angegossen E 203.
 Angelopolis F 997.
 Annalist, trockener F 456.
 anonymisch F 93. 925.
 anschauende Erkenntniss F 56. 105.
 anschwärzen E 392.
 Ansehen F 431. 438.
 Anstand F 796.
 antossen E 416.
 anthropozentrisch F 145.
 Antichambre von Öfen E 151.
 Antiken E 164.
 Antiphiysiognomik F 925. 933.
 Antwort F 41.
 Apis F 191.
 Apogäum F 245.
 Apostel E 213. F 111. 852; deutsche E 208; physiognomische F 661; steinerner E 103.
 Apotheker E 270. F 922*.
 Appetit F 486; gesunder F 867; guter F 495.
 Arabien, glückliches F 693.
 arabisch E 254.
 arabische Hengste F 368.

- Arbeit F 261.
 Arbeiten, langsames und stetes
 F 72. 187.
arcana RA 19.
arcantum E 71; lachenmachen-
 des E 405.
 Archäologie F 187.
 Argumente E 69; ein Maulvoll
 E 95.
arithmetica E 365.
 Arme, lange und kurze E 346.
 Arrest E 113*.
 Arschwische E 11.
arse F 1095.
 artifizierlicher Narr F 544.
 artifizielles Gewäsch E 148.
 Arzneien E 238. F 783.
 Arzt F 29.
asa foetida F 1090.
 asiatische Gesichtsform F 885;
 Periode F 1114.
 asininisch, assassinisch F 312.
 assekurieren E* 161.
 Assembléen E 496.
 assignieren F 922*.
 Assimilation F 678.
 Assoziation E 456. 463. 465.
 483. 485. 493. 497. 499. F 6.
 9. 35. 75. 85. 297.
 Assoziationssystem E 465. F 34.
 Astrologie F 649.
 Astrologen F 816.
 Astronom E 116. F 640. 1054.
 Astronomen E 328. 365.
 Astronomie E 365. F 16. 66.
 649. 813; in Versen E 168;
 populäre F 27.
 astronomisch F 204. 207.
 astronomische Rechenmaschi-
 nen E 365.
 Asymptote der Psychologie
 F 485.
 atemlich F 26.
atheis und *atheabus* F 1025.
 Atheist E 249; französischer
 E 339.
- Atheisterei E 339.
 Atheniensischer Taugenichts F
 224.
 Athos, Statue aus dem Berg
 F 416.
 Atlas F 46.
 Attraktion E 275. 468. RA
 27.
 Auditor E 511.
 auf und ab E 208.
 Auferstehung, Zeichen der E
 244.
 aufhängen lassen, *in effigie*
 F 513.
 aufknüpfen, unter die Sterne
 F 427.
 Aufmerksamkeit F 670. RA 19;
 Mangel der F 306. 469.
 aufrecht stehen F 638.
 Aufrichtigkeit F 803. 1207.
 1210.
 aufschieben F 274.
 Aufschneider F 1129*.
 aufwachsen F 101.
 aufwärts sehen E 497.
 Aufwand E 393; und Vorrat
 E 421.
 aufzeichnen F 33. 35.
 Augen F 286. 366. 412. 577.
 1063. 1199; ausgelaufene
 F 1195; blinzeln F 890.
 1128; Fell auf den F 491;
 schönste F 1195; zuhalten
 F 508. 746.
 Augenachsen, parallele E 214.
 352.
 Augenblicke, helle E 242.
 Augenbrauen, Augenknochen
 F 802.
 Augenlid, oberes F 639.
 Augenwinkel F 822; äussere
 E 146.
 Augsburg F 361. 1027.
 Augur F 643.
 Auktoritäten F 946.
 Ausbesserer, schmierige F 433.

- Ausdruck E 38. 40. 196. 378.
 F 724; charakteristischer E 267; dunkel im F 47; gesunder E 365; guter E 321; Neuigkeit des E 194; philosophischer E 328; schattieren E 149; und Gedanke E 273. F 291. 703. 852; verstimmter F 411.
 Ausdrücke E 207; schöne E 193.
 Ausgabe und Einnahme F 459.
 ausgestorbene Verabredung F 840.
 auskleiden, sich um die Wette E 77.
 Ausländer E 318. F 160. 399. 564. 946. RA 16. 19; grosser F 261.
 Ausschweifung F 946.
 Aussprache E 442. 455.
 auswärtige Affairen E 146.
 auszischen F 1051.
 Autoren E 352. 427.
αὐτὸς ἔφα F 1169.
 Avertissements E 268.
 Babel E 511; metrisches E 168; subtileres E 108. 406.
 babylonischer Turm F 925; Versuch F 689.
 babylonisches Denkmal F 520.
 Bacchant E 168.
 Bachstelzen schießen E 289. 291.
 Backen bähnen E 151.
 Backstein F 364.
 Bäder E 199. F 626.
 Bär F 45.
 Bäume F 543.
 Bagdad F 801.
 Bahn, grosse und kleine F 787.
 Bairisch ins Deutsche übersetzen F 1040.
 Ball F 164. 1008. 1096. 1111; magnetischer F 307*.
 Ballade E 127.
 Bamberg F 361.
 Bandagen F 194.
 Banditengesicht F 933.
 Bank, gelehrte und ungelehrte E 242.
 Bankert E 186.
 Banknote F 1161.
 Bannstrahl, Schwert und E 409.
 Baobabbäume E 516.
 Baracken der Erde E 279.
barbara celarent E 95. 188.
 Barbarei E 64. 65. F 523; gelehrte F 1076; Winterschlaf einer neuen F 385.
 barbarische Genauigkeit F 271; Zeiten E 66.
 Barbier von Bagdad F 801.
 Barden E 168. 242. 451. F 45. 488. 525. 752. 935.
 Bardengesänge F 852.
 Barometermacher F 74.
 Bart der Zeit F 339; herausschaben F 1208; machen E 212; sengen F 401; streichen E 352.
 Basiliskenei F 524.
 Bassgeige F 1021; donnern auf der F 635.
 Bastard E 186. F 997; reifen sehen, den F 164.
 Batavia E 446.
 Batterien aufwerfen E 289. 291.
 Bauer F 153. 335. 1054. 1186; deutscher E 264*.
 Bauermädchen E 208.
 Bauern E 130. 161. 208. 225.
 Bauernredensart F 587.
 Bauernschinder E 208.
 Bauernstolz F 1128; des Erdenklosses E 161.
 Bauerschinden E 130.
 Bauholz, Stück F 52.
 Baumannshöhle, *baume* F 1140.
 Beatifikation F 1028.
 Bedfordshire E 67.

- Bediente E 114. 150. 164. F 16.
 322*. 789. 993.
 Bedientensprache F 729.
 Bedienungen F 1190.
 Befehl und Bittschrift E 163.
 Befestigungskunst F 1210; ge-
 sunde E 57.
 Begebenheitsberichtiger RA 19.
 Begreifliches F 321.
 Begriffe F 11. 129; deutliche
 und dunkle F 932; deutliche
 und klare F 77; metaphysi-
 sche E 130; scheiden F 926.
 933; und Worte E 30. S. 366;
 verschreiben F 925. 927. 937;
 Verwirrung von F 306.
 behallern F 1161.
 behalten, Gelesenes F 169.
 Behaupter E 161.
 Behutsamkeit E 367. 376. F
 321. 794. 805.
 Beifall F 277*; praktischer F
 659; und Nichtbeifall F 11.
 Beinkleider F 1095.
 Beischlaf F 598.
 Beiwörter, bemäntelnde E 81.
 bekehren F 897.
 bekleiden, Amt F 423.
 Belagerungskunst F 1210.
 Belehrung F 990.
 Belesenheit E 367. F 709.
 bemerken F 223.
 Bemerkter, feine F 1136; in-
 spirierter F 564.
 Bemerkungen E 256. 367. 399.
 451. 497; massiv goldene
 F 852.
 bemiltonen F 1161.
 Bengel E 331. F 1120.
 benonplust F 220.
 Beobachter F 1129.
 Beobachtung E 254. 262. F 844.
 1079; verbessern E 328.
 Beobachtungsgeist E 427. F 207.
 1207.
 beissen wollen F 953.
 Bequemlichkeit F 261.
 Bereuter F 613.
 Berge F 108. 307*.
 Bergen op Zoom E 344.
 Bergleute F 995.
 Berlin E 158. F 399. 529*.
 925-927. 937. 1161*.
 Berliner E 303. 373.
 berliner Akademie F 241;
 Federn E 151*; *mémoires*
 E 107.
 berlinische Risse F 925.
 Bernstein F 689; geriebener
 F 1030.
 Bescheidenheit F 321; nüch-
 terne F 180*; prahlende F
 545; unauffektierte F 393.
 beschreiben E 161.
 beseelen E 403.
 Besen F 164.
 Besessene F 1022.
 beshakespearen F 1161.
 besinnen E 314.
 besoffen F 94. 1010.
 Besoldung E 156.
 Besserung E 485.
 Bestechung RA 4.
 besternen F 1161.
 Bestien E 208*. F 830.
 bestreichen lassen, Bücher E
 256. 365.
 Besuch abstatten, täglich einen
 F 1097*.
 Betbruder und Betschwester
 F 1124.
 Betrüger F 9. 215. 348. 978.
 Betrug, erlaubter F 200.
 betrunkenener Kerl F 565.
 Bett legen, sich ins E 359.
 Bettelstab E 384.
 Bettelvogt F 861.
 Bettler, letzter F 753; suchen,
 sich zum E 225.
 Beutelperücke E 208.
 Bewegung E 32. 136. 465. 477.
 478.

- Beweiser E 194.
 Bibel F 164. 374. 425. 1026.
 1157. 1207.
 Bibelerklärer F 294.
 Bibelträger F 228.
 Bibliothek F 329; alexandri-
 nische E 352; Allgemeine
 deutsche E 153. 318. 512.
 F 735. 1102. 1105. 1110;
 der schönen Wissenschaften,
 Neue F 445; im Narrenhause
 E 242; physikalische E 335.
 Bibliotheken E 160*. 352;
 kritische E 332.
 Bibliothekenschreiber E 330;
 witzige E 384.
 biblische Geschichten F 164;
 Stellen F 67.
 Bienenzelle E 466. F 190.
 Bier E 117.
 Bierbänke E 71. 311.
 Bierschild E 391.
 Bilanz E 282.
 Bilder E 387; neue F 725.
 Bildhauer E 166; alte E 164.
 Bildhauerkunst RA 29.
 Billards F 424.
 Birke E 63.
 Birkenbesen F 164.
 Birkenchampagner E 208.
 Birkenholz F 164.
 Birkenwasser E 208*.
 bischen sonderbar, ein E 240.
 Bischöfe F 626. 1002.
 bitter S. 362.
 bittere Heilkräfte F 1042.
 Bittschrift E 57; der Wörter-
 bücher E 163; und Befehl
 E 163.
 Blätter an einem Baum F 625.
 blasse Leute F 309.
 Blatt, weisses E 259.
 blau F 33.
 Blaustrümpfe E 111.
 blenden F 348.
 Blinde E 315. F 1034. 1148.
 Blinder und Lahmer E 382.
 Blindgeborener F 1199.
 Blindheit F 489.
 Blitz E 256*. F 98. 108. 124.
 147. 689*. 708. 1163; der
 Überzeugung F 999; eines
 Impromptu F 744.
 Blitzableiter F 190*. 1004.
 blitzen E 110. 188.
 blitztrunken F 65.
 Blocksberg E 518.
 Blöken des Kindes F 516.
 bloods E 107.
 Blütenschnee F 985.
 Blumen F 519. 1016.
 Blumentöpfe E 133*.
 Blut E 331. 332. F 280; Ab-
 kühlung des F 197; Schweiss
 und E 130. 160. 261; sehen
 E 74. 120. F 773.
 blutdürstig schlagen F 992.
 Boden eine Brücke F 307.
 Böhmen F 404.
 Böotien E 89. 156. 226.
 böotische Festtagsprose, eng-
 lisch- E 208; Zeitung E 188.
 böotischer Dialekt E 156. 242.
 Böse, der F 164.
 böse Taten F 477.
 Bösen, Urheber des F 78.
 böses tun F 801.
 Bösewicht F 724; merkwürdiger
 F 1129.
boessonus F 164.
 Bogen E 178; Regeln des ge-
 schriebenen F 665; unend-
 lich kleiner E 384.
 Bombast F 511. 1120*. 1157.
bon sens F 56.
 Bosheiten F 507. 1011.
 Boston F 732.
 Brabanter Spitze F 275.
 Bramarbas F 1149.
 Brass E 379.
 Bratenwender E 232. F 590.
 Bratwurst F 599.

- Brausen des Genies E 108. 255. 500. 502.
 Breitengrad, 48. E 107.
 brennen F 914.
 Brennpunkt konvexer Gläser E 168.
 Bretagne F 45.
 Brief mit Blut, mit Kaffee geschrieben F 280; verbrennen F 1134.
 Briefe an Freunde E 416; schreiben F 1186.
 Briten, eingebildete E 107.
 Brod aufheben F 413.
 Brosam aufheben E 310.
 Brüche von Gedanken F 561.
 Brücke E 513. F 307. 858; fliegende RA 15.
 brütend aussehen E 502.
 Brugg F 1044.
 brummen E 102; den Bass E 61.
 Brunnengesellschaften F 626.
 Brust, aus offener F 779.
 Brustkuchen E 151.
 Buben F 496.
 Buch E 65. 129. 172. 213. 220. 222. 224. 230. 233. 248. 254. 304. 332. F 2. 5. 10. 91. 92. 111. RA 8. 19; bringen, zu E 161. 377. F 3; gutes E 196. 384. F 2; halten F 728; schlechtes F 2; Stammbaum eines F 368; süß machen RA 8; und Kopf E 103; und Wort E 242; vergrößern, durch ein F 496; zehntes F 177.
 Buchdruckerei F 436.
 Buchhändler E 238.
 Buchhaltung, italienische E 46.
 Buchmensch F 112.
 Buchstaben F 836.
 Buchstabierstall des Dorfs S. 363.
 Backligte F 706.
 Bücher E 150. 233. 308. 317. 332. 443. F 135. 1064. RA 16. 19; abkürzen E 431; anschliessen E 5; bestreichen lassen E 256. 365; brennen E 306. F 118. 233. 327; Grabsteine für F 538; griechische und lateinische F 368; gute E 128; in einem Wort E 365; Kriege gegen E 327; schliessen E 61; schreiben, Handgriffe beim F 418; schreiben und binden F 134; und Natur E 326; verlorene E 352; Wert der E 57.
 Bücherform F 183.
 Büchergelehrsamkeit F 215.
 Büchertitel F 200.
 Büchertitelkenntniss F 152.
 Bücherverzeichniss E 242; allgemeines F 1031.
 Bühne F 141. 626.
 Bürger E 264.
 Bürgerstand erheben, in den E 208.
 Buet, Gletscher F 406.
 Büttel E 186*. 208*.
 Bützower kritische Sammlungen F 456.
 Buhl- und Betschwestern E 444.
 Bullen F 109.
 Bullenbeisser E 131.
 bunter Prahler E 256.
 Busen F 297; eigener F 345.
 Butter S. 362.
 Butterbrod E 276.
Cacalibri F 116. 128. 139.
 Carlotta F 1223.
 Cayenne F 194.
 Celle E 53. 103. 495.
cerebellum E 146.
ch E 107.
 Chamäleonism, Welt von F 811.
 Chaos F 1048.

- Chaosmischer F 731.
 Charakter F 489. 494. 695.
 724. 827. 1128; abscheulicher
 F 801; gemeiner F 117;
 männlicher RA 19; und
 Gesicht F 688. 691. 1128.
 Charaktere F 678; Deuten der
 E 155; deutsche E 153. 251.
 S. 362. 365; dichterische
 F 289; in der Geschichte
 F 796.
 Charakteristik, allgemeine F
 830.
chek le arrus F 378.
 Chemie E 505.
 Cherub mit einem Affenkopf
 E 292.
 Chineser F 819. 840. RA 30.
 30*.
 chinesische Küste F 33.
 chinesischer Weltweiser F 819.
Chophaus E 262.
 Christ, guter E 64. F 345.
 Christentum E 130.
 Christglocke, heilige F 627.
 Christkindchen, liebes F 654.
 christliche Religion E 384.
 F 345. 440; *fata* der F 330.
 christliches Leben E 485.
 Chronosticha S. 366.
 chronostichische Absicht F 465.
 Cicisbeen der Musen F 262.
 Clophill E 67.
 Collecteur E 227.
colores und pigmenta F 34.
 Colossus E 242.
 combabisch E 187. 277.
common sense E 368. F 56;
 schwacher E 366.
complaisance F 779. 1203.
 Coquette F 125.
Corpus juris E 511.
 courant F 180. 854.
 Coventry F 38.
critical review F 963.
cucucu F 461.
 Dachstube E 278.
 Dachziegel F 307.
 Dächer E 151.
 dämisch RA 22.
 Dämmerung F 735.
 daherplundern und -stolpern
 F 794.
 Dame Wissenschaft E 417.
 Damen F 791.
 Damenbeschäftigungen F 178.
dammes E 107.
damn it F 316. 564.
 dampfen E 278.
 dankverdienerisch E 352.
 darbilden F 321.
 Darmsaiten F 52.
 Darmstädtische Kammacher E
 208; Ohren F 814.
 Datum berechnen F 1088.
 Dauer, Sinnbild der F 731.
 daunigt hinbrütende Wärme
 F 840.
 daunigtes Hinbrüten E 502.
 Deckmantel aller Laster F 890.
décorateurs E 518.
découverte, decouvrieren E 332.
 336.
 Dedikationsexemplare F 1006.
 Definition E 500.
 Degen F 70. 447; sehen F 773.
 Deklamation F 120. 1005.
 deklamieren F 1005. 1105.
 Delikatesse, überspannte E 112.
 delphisch F 314.
deluded deluders F 912.
 Demonstration E 365. 407*.
 492. F 168.
 Denkapotheke F 383.
 denken E 31. 145. 168. 377.
 493. F 10*. 13. 436. 438.
 496. 1190. S. 363; Freiheit
 zu F 439. 710; in Worten
 E 503; können F 804; Kunst
 zu F 439; lernen F 852;
 selbst F 169. 436; wollen
 F 804.

- denkende Familie F 153; Köpfe E 367. F 536. 949.
denkender Leser E 451.
denkendes Tier F 421.
Denker F 83. 133. 164. 306. 701. 735. 925. 940. 979;
aufmerksamer F 498; bei der Lampe F 608; grösste F 436; schlechte F 1162; tiefe F 1040.
Denkkraft F 946.
denksam F 1044.
desperater Einfall E 248.
Desperation E 145.
destour destouran F 379.
Détail E 268. 386.
deus ex machina E 456.
deutsch E 242. 332. F 86. 140; hölzernes F 852; schreiben E 143. F 852; verstehen E 208.
Deutsche E 39. 57. 68. 80. 102. 107. 113. 168. 188. 242. 261. 264. 332. 339. 351. 442. F 247. 261. 480. 506. 564. 1044. 1089. 1160. RA 16. 17. 19. 26.
deutsche Allongenperiode E 160; Apostel, Burgemeister E 208; Charaktere E 153. 251. S. 362. 365; Dichter E 141. F 70; Eiche F 1114; Entdeckungen E 256; Eskimos E 104. 168; Freiheit E 113; Jugend, sogenannte studierende F 494; Köpfe E 242; Literatur F 152; Monarchie E 224; Pferde F 455; Postwagen E 151; Schule E 136; Schriften E 378; Sitten E 208; Sprache F 24. 574. 873. 1213; Zwirnhändler E 188.
deutscher Baron E 208; Bauer E 264*; Gelehrter E 114. RA 20; Herkules F 1049; Patriot E 28; Pitschierstecher E 352; Postwagen E 207; Roman E 151; Weltweiser F 819.
deutsches Publikum F 1006.
Deutschheit F 814.
Deutschland E 80. 110. 130. 150. 151. 155. 162. 168. 186. 207. 209. 225. 248. 256. 258. 313. 410. 451. 473. 496. 497. F 4. 5. 92. 261. 409. 564. 728. 925. 949. 976. 1041. 1101. 1161. RA 19. S. 361. 364; preussisch E 224*.
diabolus familiaris F 250.
Diamant, grosser F 514.
Diastole der Nasenlöcher E 192.
dicht und dünne E 16.
dichter werden F 307.
Dichter E 137. 188. 511. F 69. 467. 525. 608. 626. 745. 840. 852. 1144. RA 20; alte E 433; alte deutsche F 70; armseliger F 8; dramatischer F 303. 700. 1173; erster F 876; philosophische E 107; schlechter F 551. 787; sogenannte grosse F 261. 787; Sprache der E 254; Staatskalender von lebenden F 1194; unsre E 254; werden E 103.
Dichtergenie E 497.
Dichtergenius E 168.
Dichterin F 1077.
Dichtungskraft F 489.
dick tun F 1149.
Dickkopf F 221.
dickmauligte Dummheit F 564.
Dickschädel E 112.
dickschädelt E 14.
Diebsgesicht F 221.
Dienstfertigkeit F 392.
Dienstmädchen E 150.
dieux de poche F 924.
Differentialle F 787. 792.

- Dilettante F 351.
 Disapprobation F 277.
 Diskurs E 38.
 Disput, lebendiger E 71.
 Disputation, Szepter einer F 558.
 disputieren E 56. 71. 94.
 Dissertationen E 188. 317. F 105. RA 19.
 Dithyramben E 168. F 794; physiognomische F 1174.
 dithyrambische Ausdrücke F 184.
 Divan F 375.
doctores juris F 16.
 Doktor werden F 18.
 Donau E 237*.
 Donner E 388. F 708.
 Donnerer, unwissender prosaischer F 753.
 donnern E 188. F 1030.
 Donnerwetter E 339. 498. 500; papierenes F 24.
 Dorffriseur E 205.
 Dorfgosse E 151.
 Dorfpädagogen F 1005.
 Dornen F 1016.
 Drache E 164. F 1035.
 Dragonerpoesie, -prose F 259.
 dramatische Kunst E 425; Schriftsteller F 16.
 dramatischer Dichter F 303. 700. 1173.
 Dreck auf den Bart F 310*.
 drei Groschen F 433; zählen F 239.
 Dreigroschenplatz E 208.
 Dreigroschenstücke E 295.
 dreiviertel auf E 93.
 Dresden F 399*. 787.
 drucken lassen F 496.
 Drucker F 731.
 Drüsen, Spiel der E 505.
 Druiden E 242.
 Düstler, ängstlich kleinlicher F 840; interessierter F 819.
 dünne sagen E 497; tun F 1149.
 dünnschädeligt E 14.
 dünne, zweimal E 475.
 Dukaten zum Maule hineinstecken E 497.
 dumme Miene F 890. 1195.
 Dummheit F 682. 1195; mittlere Stufen von F 802.
 Dummköpfe E 103*.
 Dummkopf F 149. 326. 722. 1058. 1181; aufgeputzter F 150; grosser E 129.
 dunkel E 178. F 47. 825. 1075; zu F 762.
 Dunkelheit affektieren E 196.
 Duns F 1161.
 durchgehen ohne zu bezahlen F 494.
 Ebbe, langsame F 1000.
 Echo E 497.
 echoen E 247.
 Egoisten E 368.
 Ehe F 285; à l'Abisag F 425; Hauptkonvenienzen der F 775.
 Ehen, hypothetische F 164.
 Ehescheidungen, reelle F 164.
 Ehestand F 1186.
 Eheverlöbnisse F 164.
 Ehre F 450. 496.
 Ehrgeiz F 1186.
 Ehrlichkeit E 153. F 545.
 ehrlos E 334.
 Ei E 163*. 262. F 43.
 Eiche E 168. 352; deutsche F 1114.
 Eichenwald E 242. 500. F 419. 725.
 Eichsfeld E 151.
 Eigenliebe E 275.
 ein- und sechszöllig E 247.
 einbilden, sich etwas F 163.
 Einbildung F 608.
 Einbildungskraft F 651. 652. 801. 830. 1151. 1159. 1160; Bilder der F 678. 735; Unbändigkeit der E 367.

- Eindruck zu Wort bringen, den ersten E 450.
 Einfälle F 1164.
 einfältig, wirklich F 550.
 eingehegte Äcker F 1120.
 Eingeweide F 200.
 einmal und erstlich, philosophisches F 950.
 einströmen lassen F 318.
 Eis und Schnee F 380.
 Eisberge, Eisgebirge F 406.
 eitel F 545.
 Eitelkeit F 791. 796.
 elastisch und unelastisch F 52.
 Elbe E 188.
 Elefant, betrunkenen F 263.
 Elefanten E 112. 178. F 149. 882. 890. RA 11.
 elektrisch werden F 1175.
 elektrische Ketten F 39; Kraft F 1030; Weltkörper F 108. 147.
 elektrisches Fluidum F 33.
 elektrisieren F 536.
 Elektrisiermaschine E 518.
 Elektrizitätsträger F 404. 453.
 Elektrophor F 452. 457. 689. 1175.
 Eleusischer Stil F 399.
 Elfenbein F 52.
 Ellwangen F 1157.
 -eln F 1017.
 Elsternester stechen E 151.
 Eltern, Ansehen der RA 30.
 Emailböckchen E 289.
 eminent F 816.
 empfinden E 161. F 496; sich hinauf E 237; stark E 237; und glauben E 279.
 Empfindlichkeit E 68.
 empfindsam E 107. F 979*. 1044. 1173; falsch F 840; schreiben F 156. 335.
 empfindsame Enthusiasten E 237; Schriften F 342; Schwermüthelei F 1204; Werke E 102.
 Empfindsamen, unsre F 604.
 Empfindsamkeit F 626.
 Empfindung E 254. 265. 438. F 177. 214. 859. 952; Analysis der E 408; aufgelöst, in E 267; lauter E 427; schwatzen von, sprechen aus E 237. 243; Stimme der E 420; starke F 469. 679. 915; überfließen, von RA 20; und Eindruck E 424; verläugnen E 279.
 Empfindungen E 237. F 806; beschreiben E 189. 191. 267. 420; korrigieren E 161; neue F 291; schwache und starke F 670; zu Buch bringen F 3.
 Empfindungsbezeugungen F 1173.
 Ende bedenken, das F 964.
 Engel E 9. 132. 195. 266. 307. 354. F 153. 190. 251. 340. 621. 974. S. 362; Taxe auf die F 751; und Affe E 95. 146; Vetter E 161.
 Engelzungen F 47.
 Engländer E 39. 42. 67. 70. 74. 107. 156*. 162. 208. 248. 254. 262. 264. 268. 279*. 332. 336. 452. F 24. 38. 58. 60. 158. 291. 306. 358. 359. 363. 368. 428. 535. 539. 564. 601. 626. 675. 745. 873. 960. 1195. 1202. RA 3. 4. 6. 9. 26. S. 365.
 England E 37. 67. 71. 76. 88. 115. 118. 131. 143. 151. 164. 197. 238. 328. 378. 473. 497. 511. F 143. 144. 316. 357. 368. 455. 649. 650. 698. 735. 794. 796. 976. 1145. 1180. 1186. RA 18. 28. S. 363.
 englisch E 70. 182. 256. 378. 383. F 372. 728. 1063.
 englische Aussprache E 442; Gärten F 1114; Hengste F

- 455; Kaffeehäuser E 262;
 Könige E 141; Konstitution
 RA 18; Philosophen E 279;
 Postkutschen E 151; Reibe
 F 85; Sachen F 486; Sprache
 F 564.
 englischer Gelehrter RA 20;
 Kunstbereuter F 1125.
 englisches Räsonnieren E 113.
 entdecken E 332.
 Entdeckung E 336. F 1092;
 grosse F 420.
 Entdeckungen E 256. 407. 427.
 463. F 640.
 entfallen F 998.
 enthalten F 41.
 Enthusiasmus E 438.
 Enthusiasten E 376. 424. 451.
 F 397. RA 29; empfindsame
 E 237.
 enthusiastische Schuster und
 Schneider F 774.
 entkleiden, sich F 177.
 entsagen E 242.
 entsprechen E 242. F 41.
 entstaartes Auge E 365.
 Entzücken, zum E 256.
 Epaktenberechnung F 207.
 Ephemerngeschlecht F 629.
 epidemisches Pulver F 1068.
Epidermis, jenseit der E 130.
 Epigramme E 110. 163.
 Episoden E 151.
 erärgern, sich F 689.
 Erbse F 33.
 Erdbeben F 307*.
 Erdbodens, Veränderung des
 F 33.
 Erde F 147. 466. 781; herum-
 sehen, um die F 640. 787;
 konkave Seite der F 591;
 negative Seite der F 462;
 Silhouette der F 909; wird
 dichter F 307. 916.
 Erdenkloss F 688.
 erfahren und lernen E 262.
- Erfahrung E 367. 427. 450.
 451. F 33. 124. 194. 286.
 306. 489. 840. RA 19;
 schliessen aus F 938.
 Erfahrungen F 105. 709. 1182*.
 Erfahrungssatz F 476.
 erfinden E 233. 314. 463. F 7.
 55.
 Erfinder E 400. F 441.
 Erfindung E 332. 415. F 554.
 735. 1186.
 Erfindungen E 107. 453. 484;
 herauswürfeln E 133.
 Erfindungsgeist F 735.
 Erfindungskunst, mechanische
 F 431.
 Erfindungsmittel E 145.
 Erfindungsstylus E 365.
 erhabene Dichtungsart E 257.
 Erhabenes F 1129.
 erheben F 609.
 Erinnerung, selige E 256.
 Erinnerungstoss F 765. 792.
 Erkenntlichkeit E 418.
 Erkenntniss und Glückseligkeit
 F 473; Wachstum an F 458.
 Erkenntnissystems, harmoni-
 sches Wachstum des F 507.
 ermorden, sich selbst F 190.
 628. 642. 761.
 Ernst E 367. 398. 432. F 735.
 753.
 ernsthaft E 283. 405. 432.
 Eroberer E 331.
 erschreiben E 325.
 erstimierte Begeisterung F
 261.
 erstimulierter Enthusiasmus F
 214.
 Erstlinge, Opfern der F 415.
 Erz E 254.
 Erziehung E 499. 507. F 101.
 473. 887. 892; glückliche F
 444; herausgewürfelte F 896;
 schlechte E 513.
 Erzväter, Jahre der F 294.

- Esel E 66. F 109. 958. 1117. 1188. S. 363.
 Eselschreien E 462.
 Eselsfest E 65.
 Eskimos, deutsche E 104. 168.
esprit E 332. 336. 339; *faible* F 262; *fort* E 338. F 262.
 essen F 202; nichts F 959; und trinken vergessen F 213.
 Essenszeit E 116. 118.
 Eteosticha S. 366.
 Etiquette, Siegel der F 1203; Sklave der F 428.
 Etiquettenmässiges F 493.
 Eton E 74. F 58.
etymologicum magnum F 830.
 Etymologie F 815. 830; Verunftlehre der F 1105.
 Etymologieen E 67. 70. 90. 122. 365. 394. F 521. 1146.
 Etymologisten F 831.
 Eule F 42.
 Europa F 852. 929; zum doppelten Adler schneiden F 416.
 Europäerkopf F 623.
 europäischer Kopf F 840.
 Evangelisten E 352.
 Evangeliums, reine Lehre des F 603.
 Ewigkeit E 242. 254. 287. F 14. 142. 731*. 1138; erziehen, für die F 783; Gang zur E 384; Hallen durch die E 101; hinausschauen, in die F 784; Narren für die E 289; von 1780 F 944.
 Examen E 386.
 Existenzdrang F 718. 734.
 existieren E 371; nicht F 502.
 Exzerpte aus den allgemeinen Reisen F 949.
 Fabelhans F 525.
 Fabriken F 399.
 Fackel der Wahrheit F 735.
 Fähigkeiten, Prüfung der F 445.
 Fässer mit konkaven Böden F 257.
 Fäusten ins Gesicht schlagen, mit F 765. 792.
 Fahne eines berüchtigten Mannes F 805.
 Fakultät, fünfte E 413; heilende E 235.
 Fakultäten E 242.
fallacia F 644. 647.
 falsche Bemerkungen, sehr feine F 547.
 Falsches sagen F 450.
 Falten im Gehirn F 104.
fama, besoffene F 1010; und *fames* F 407.
 Familienflüche, Familiengalgen E 207.
 Farbe F 632. 1015; schöne S. 362.
 Farben F 727.
 Farbentriangel E 442.
 Farce E 254; verständige E 110.
 Faseleien eines zerrütteten Kopfs, betrübte F 214.
 Fasswein E 248.
 Faune, mutwillige F 1114.
 Favoritideen RA 24.
 Favoritvorfall E 451.
fearnought F 535.
 Fechtmeister E 415. F 908.
 Feder E 222. 224. F 127. S. 363; arme Teufel von der E 224. 232; in der Hand E 419; und Leder F 1136; und Verstand S. 365.
 Federharz F 194. S. 429.
 Federkauen E 360.
 Federn schneiden F 892.
 Feen E 151.
 Fehler E 284; entdecken, kleine F 820.
 Fehltritten, grossmütige Vergebung von F 626.
 Feiertag F 1205.

- Feiertagsandachten, dritte E 311.
 feiertagsmässig E 216.
 Feigenblatt E 168. F 516.
 Feilstaub F 1111.
 Feind F 1063.
 Feinen, die F 576.
 Felder umzäunen E 188; zertreten E 497.
 Fell E 188; auf dem Auge F 491.
 Felle, ganz andre F 158.
 Fels der Vergessenheit E 254.
 Felsen, überhangende F 681.
 felsennässige Geduld E 107.
 Fenster einschmeissen E 294. 295.
 Ferney F 615.
 Ferngläser E 365.
 Fernröhre, umgekehrte F 208.
 Fernrohr F 640.
 Festigkeit F 75. 895.
 Festtagsprose F 671; englisch-böotische E 208.
 fett F 995; zweimal E 475.
 Fett ersticken, im eigenen F 216. 796.
 Feuer F 1113; anlegen F 1207; aus allen Zeitungen F 2.
 Feuerfunke F 718.
 Feuerglocke F 627. 681.
 Feuerherd E 151.
 Feuerkugel F 124.
 Feuerländer F 1195.
 Feuermaschine E 477.
 feuern E 12. 125.
 Feuerschrift F 840.
 Feuerstahl F 333.
 Feuerstrom E 497. 500. F 657.
 Feuerwerk E 424. 451.
 ff F 407.
 Fibern, Biegsamkeit der F 1057; des Gehirns F 261; des Ohres F 1215; endliches System von F 1174.
 Fidibus E 242. 247.
 Fieber E 32. 434.
 Fieberrausch E 434.
 fiedeln E 241; auf einer Saite F 335; in die Höhe E 300.
 Figur, eigene E 92.
 Fiktion F 489. RA 24.
 Filet machen E 208.
 finden F 818.
 Finger, lange F 309.
 Fingerhut E 242. 498.
 Firmelung, neue Art von F 517.
 Fische F 107.
 Fistel, Singen aus der F 1059.
 Fixsterne E 138. F 307*; ausblasen F 715.
 Fixsternplanet F 1160.
 Fläche und *solidum* F 107; unterhaltendste F 87.
 Flächengeschlecht unsrer Zeit, seichtes F 728.
 Fleisch fallen, vom E 268.
 Flickbemerkungen, Flickwörter E 160.
 Fliegen greifen E 270.
 fliegen lernen E 428.
 Flinte, ungeladene F 676.
 Flöhe F 1024; weisse F 1091.
 Flöte F 1021. 1214.
 Flohsprünge E 279.
 florissant F 996.
 Flotten E 500.
 Fluch F 157; allgemeiner E 207. S. 365.
 fluchende Klasse der Menschen F 564.
 Fluchpsalmen F 460. 525.
 Flüche F 564. 566.
 Flügelgetöne E 315.
 Förster E 208.
 Folianten langsam durchblättern F 456.
 Formel F 728*.
 Formelles F 498.
 fort E 338.
 fortpflanzen F 1070.

- Fortpflanzungseinschärfung F 1185.
 frachtbriefmässig E 43.
 Fraktur E 123.
 Franken F 1157*.
 Frankfurt E 168.
 frankfurter Güterwagen E 221; Messe E 106; Rezensent E 242.
 Frankreich E 151. 163. 332. 499. 516. F 106. 735.
 französisch E 208. F 106. 372. 587. 650. 996. 1063.
 französische Akademie F 703; Aussprache E 442; Philosophen RA 27; Sachen F 486; Wörter E 332. 336.
 französischer Atheist E 339; Drat F 852.
 französisches Galakleid F 516.
 Franzosen E 57. 208. 248. 333. 336. F 85. 158. 306. 363. 399. 539. 1195. 1202. S. 365.
 Franzwein E 168. F 1002.
fratrimonio, in F 395.
 Frau E 258. F 285; alte und junge F 125.
 Frauenzimmer E 151. F 376. 626. 799. 1156; Hochachtung gegen das F 867.
 frei herumgehende Schriftsteller E 242.
 Freidenker F 262.
 Freigeborener F 1039.
 Freiheit E 67. 130. 162. 279. 499. F 11. 428. 688. 805. RA 4. 26; deutsche E 113.
 Freiheitsoden, strotzende F 261.
 Freiheitston, pompöser aufschraubender F 203.
 Freimäurererfindung F 364.
 Fresser F 202.
 Freudentränen E 256. 328.
 Freuden Zähnen F 691.
 Freund F 24.
 Freundin F 814. 1063.
 Freundschaft F 335. 655. 796; zwischen Mädchen und jungen Menschen F 464.
 Frieden stören F 816; strangulieren F 556.
 Friedensheld F 920*.
 frieren F 814.
 frigid E 451. F 433.
 Friktion, markigte F 85.
 Frösche F 96.
 Frohndienste E 130.
 Frost F 814.
 Frühlinge versitzen, ganze F 456.
 Frühstück E 118.
 Fuchs und Chamäleon E 247.
 fühlen, wirklich F 1098.
 Füllwörter E 160.
 fürchte nichts F 535. 911.
 Fürst F 528.
 Fürstenberg F 399.
 Füße F 371. 892; Affenmässiges in den menschlichen F 530; lange F 1078; stumpfe F 309.
 Funken E 424; geben F 179*.
 furchthorchend E 242.
furor wertherinus F 231. 521.
 Furze E 24.
 Fuss F 1005; gehen, zu F 21. 259.
 Fussbänke RA 1.
futura contingentia F 688.
 Gährung F 822.
 Gärten, englische F 1114.
 gaffendes Staunen F 1195.
 galante Vorrede F 596.
 Galgen E 36. 37. 120. 207. 248. F 165. 244. 517. 1158; allgemeiner S. 365; auf dem Buckel E 208. 225.
 Gallert F 724.
 gangbarer Mann F 332.
gár, ags. F 447.
 gar nicht F 974.

- Garten F 525.
 Gartenhaus F 1114.
 Gassenbuben E 103.
 Gassenjungen E 161. 315. 442.
 Gattung F 632.
 gebären, lange F 206.
 Gebet F 1207.
 Gebete, allgemeine E 207.
 Gebetsformel F 728.
 Gebrechlichen, die F 893;
 Leiden eines rechtschaffenen
 F 786.
 Gebüsch von Ausnahmen F 1182.
 Geburtstag F 427.
 Geck F 318. 496; kleiner E
 173; zärtlicher F 335.
 Geckerei F 393.
 Geckhaftigkeit des Geistes E
 367.
 Gedächtniss F 169. 202; ver-
 lieren F 683. 802.
 Gedächtnisskopf F 202.
 Gedanken E 31. 172. 436. 484.
 F 34. 91. 146. 189. 721. 723.
 767. 840; abkürzen E 275;
 ansehen E 429; ausgerechnete
 E 320; Brüche von F 561;
 guter E 321; hinwerfen F
 105; Materialien des F 262;
 stehlen F 539; tiefe F 1215;
 unangenehme F 151; und
 Ausdruck E 273. F 291.
 703. 852; und Silbenmass F
 607; und Worte F 492. 499.
 703; Ursache der E 32;
 vornehme E 320.
 Gedankenelemente S. 362.
 Gedankenschwall, grosser ko-
 chender E 242.
 Gedankenschwindel E 365.
 Gedichtchen für Herz und Kopf
 F 103.
 Gedichte, beste F 293; der
 Männer F 1077; ohne
 Menschenverstand F 381;
 ohne r F 380. 381; volle,
 leere F 852; zum ärgern F
 229.
 Gefälligkeit F 579.
 Gefangene E 91. 119.
 Gefühl E 450. 452. F 579. 728.
 1199; feines F 200; grosses
 F 387; stumpfes F 566; ver-
 grössern F 496.
 Gefühle, dunkle F 496; innere
 F 11.
 gefühlvoll E 107.
 Gegenwart E 159.
 Geheimarchiv der Seele F 520.
 gehen, auf allen vieren F 371.
 578.
 Gehirn E 31. 457. 472. 491.
 497. 505. F 11. 33. 35. 104.
 159. 189. 346. 417. 590. 685.
 723. 800. 806. 822. 858. 892.
 1100. 1150. 1162. 1174. RA
 31; Beben des F 823; Brüche
 des F 261. 679; einschmelzen
 F 667; Falten im F 104. 261;
 Fibern des F 261; Hemi-
 sphären des F 602; innere
 Teile des F 346; Symmetrie,
 Asymmetrie des E 146;
 Werkzeuge innerhalb des E
 448.
 Gehirnfibern F 321. 586.
 Geige E 156.
 Geist F 682. 805; grosser F 180;
 Muttermal am F 427; und
 Leib F 798.
 Geister F 321; Anbetung der
 F 1207; grosse F 820. 1117;
 hässliche F 262; schöne F
 105. 262.
 Geisterwelt F 785.
 Geistespeise F 959.
 Geistesstärke E 399; sicherstes
 Zeichen von F 323.
 geistlich E 108*. 231.
 Geistliche E 297. F 1026.
 geistliche Herde F 1097.
 geistlicher Ornat E 57.

- Geistlichkeit E 1.
 gelb aussehen E 262.
 Geldbegierde F 642.
 Geldbeutel E 342. F 724.
 Gelegenheit F 722. 724. 1186.
 Gelehrsamkeit F 436. 1204;
 Art von F 760; in Kurs
 bringen F 467; wahre F 790.
 gelehrt E 381.
 Gelehrte E 46. 47. 188. 233.
 256. 316. 497. F 92. 232. 436.
 437. 709. 809. 852. 1041.
 1056. 1182. 1185. 1202. RA
 28; berühmte und grosse E
 367; deutsche E 114. RA 20;
 englische RA 20; Satiren
 gegen die E 113; und Spitz-
 buben E 42.
 gelehrte Barbarei F 1076;
 Journale F 790; Knaben F
 58; Kommentatoren F 564;
 Notdurft S. 365; Zeitungen
 E 137. 150. 156*. 255. F 5.
 154. 310; Zeitungsschreiber
 F 5.
 Gelehrtenrepublik RA 10.
 gelehrter Luxus F 301.
 gelehrtes Bestes F 701.
 Geliebte F 1063.
 Gemälde F 700.
 Gemeinwohl F 528.
 Gemeinörtchen E 252*.
 Gemeinort F 551. 564.
 Gemüts, Reiz des guten ge-
 fälligen F 1094.
 Genauigkeit, äusserste F 456.
 Genealogie E 417.
 Genf E 465. RA 28*.
 Genie E 156. 242. 248. 497.
 500—502. F 3. 36. 69. 131.
 402. 657. 709. 840. 962. 1117;
 Brausen des E 108. 255. 500;
 philosophisches RA 28; sicht-
 bare Form des F 1058; un-
 glückliches junges E 127;
 Weben des E 108. 193. 242.
 Geniedrang F 734*.
 Geniedurchschauung F 1185.
 Genies E 433. 497. F 63.
 1117*; grösste F 480.
 geniessen F 496. S. 365.
 Geniestylus E 365.
genii der Zeitalter E 175.
 Genius haben E 500; hoher E
 242.
 Geometrie, empirische S. 362;
 praktische F 439.
 geräumig in der Welt F 341.
 geringer Mann E 188.
 Gerippe E 114*. 365.
 Gerück bringen, ins E 161.
 Geschichte E 61. 197. 163. 230.
 386. F 33. 382. 456. 626.
 RA 16; Charaktere in der
 F 796; der Handwerke, der
 Künste F 261; hebräische
 E 208; höhere E 80.
 Geschichtenmaler F 890.
 Geschichtklauber F 456.
 Geschichtschreiber E 386. F
 1129. RA 16. 19; philo-
 sophische E 451.
 Geschlecht F 317. 632.
 Geschmack E 244. 332. 336.
 356. F 63. 962. 987. RA
 29; Fundamentalgesetze des
 guten E 248; gemischter F
 176; guter E 356. F 272.
 S. 361. 362; natürlicher E
 499; und Kräfte F 486.
 geschniegelt RA 22.
 Geschwätzigkeit E 147.
 Gesellschaft E 506; gute F
 164. 852. 1203*; schlechte
 F 626; vornehme F 852.
 Gesetze F 92. 126. RA 18;
 einstimmig auferlegte E 33;
 Geist der RA 19; ge-
 schriebene F 724.
 Gesicht E 455. F 9. 79. 83. 87.
 88. 97. 309. 646. 688. 691.
 721. 764. 767. 770. 789. 795.

796. 811. 814. 855. 1052.
 1199; Christus- E 426. 485;
 einsthafte E 283; in der
 Mitte E 27; Shakespeare-
 E 217; töten, jeden Zug des
 F 642; Ugolino- E 225; und
 Handlung F 215; und Seele
 F 607; und Stimme F 1059.
 Gesichter F 677. 724. 978.
 1011. 1018. 1181. RA 2; der
 Nationen F 840; dumme
 F 1147; hässliche F 1011.
 1195; mit Akzenten F 841;
 süß machen, saure F 302.
 Gesichterbeobachter F 1195.
 Gesichterkenntnis E 188*. F
 651.
 Gesichtsform, asiatische F 885.
 Gesichtsmuskeln E 172.
 Gesindel E 208.
 gespannt F 214.
 Gespenster E 34. 209. F 321.
 843.
 Gespensterstunde E 209.
 Gespensterweisen, unsre E 208.
 Gestein, unbrauchbares E 254.
 Gestern, ein E 232.
 Gestüm E 158.
 Gesundheit F 890. 1195.
 Gewissen F 100; geboren, mit
 bösem F 325; poetisches F
 604.
 Gewitter F 146. 487.
 Gewitterelektrizität F 796.
 Gewohnheit E 483. F 258. 431.
 Gewohnheiten, üble F 437.
 Gewürzkrämer, Scharmützel
 der F 327.
 Gicht F 248.
 Gift und Galle F 1161*.
 giftig S. 362.
 Gilden F 774.
 gipserne Katzen und Papageien
 F 74.
 glänzen wollen S. 362.
 Glas F 90.
- Glauben F 578.
 glauben E 29. 245. 415. F 345.
 1033. 1118; aus Respekt E
 195; noch und wieder E 52;
 und empfinden E 279.
 gleichlos E 207*.
 Gleichnisse E 498; gute E 497.
 F 1121.
 Glieder F 1095.
 Gliedermänner E 114.
 Glocken F 949. 985.
 Glorie der Aufrichtigkeit F
 924; windige F 753.
 Glück F 782. 854. 899. 1210;
 langes F 6.
 glücklich, vollkommen RA 32.
 Glückseligkeit F 438. 507;
 und Erkenntnis F 473.
 Glückskapital des menschlichen
 Geschlechts F 8.
 Glückspfennige F 961.
 Glücksspiel F 938.
 Gnadenblick F 996.
 Gnadenstoss E 252.
 Götter F 1073; zu schaffen,
 Trieb F 1072.
 Göttergenie F 520.
 Götterhaupt F 840.
 Götterkind F 214.
 Götterspeise F 1090.
 Göttingen: E 98. 389. 518. F
 40. 74. 135. 278. 390. 439.
 515. 710. 796. 965. RA 14.
 S. 363; Barfüßer Strasse F
 98; deutsche Gesellschaft F
 602; Hainberg F 1035;
 historisches Institut F 796;
 Kaufhaus F 209; Klausberg
 E 439; Masch F 1035; Wall
 E 439.
 Göttinger F 196.
 Göttingische *commentarii* E
 107; gelehrte Zeitungen F
 11; Kurrentschüler F 212.
 Gold E 319; und Silber E 133.
 334.

- Goldmacher E 225.
 Goldmünzen wegwerfen F 105.
 Goldregen von Wörtern und Ausdrücken E 108.
 Goldsamen F 132.
 Goldstücke wegwerfen F 852.
 Golgathas Tau wittern F 494.
 Gomorrha F 862.
 Gotha F 291. 372.
 Gothaische Zeitung F 1218.
 gotisch E 323.
 gotische Kirchenfenster E 166.
 Gott E 249. F 32. 34. 78. 190. 261. 321. 430. 594. 637. 639. 723. 728. 772. 787. 794. 795. 864. 879. 931. 1013. 1073. 1177. 1195; desertieren E 279; kleiner F 854; Stichelreden auf F 269; verdamme, weiss F 564.
 Gottes Abgesante F 794; Ebenbild E 365; Existenz E 514; Weisheit F 879; Wort vom Lande F 223. 534; Zweck E 365.
 Gottesgelehrte F 440. 626.
 gotteslästerlich F 933.
 gout E 208. 264. 332. 336. 371; hoher E 58.
 Grab F 936; auf den Wangen F 484.
 Grabsteine für Bücher F 538.
gradus ad Parnassum E 141; von Vorfahren F 328.
 Grammatik E 146. 163. 242.
 Gran Gold im Quecksilbersee E 49.
 graue Tat E 469.
 gravitatische Redensarten E 320.
 Grazien F 845.
 Greenwich F 963.
 Griechen, guter F 145.
 Griechen E 365. F 221. 385. 1058.
 Griechenland E 258. 497; altes F 590; neues F 384.
 griechisch E 332. F 121. 728. 790.
 griechische Anthologie F 336; Bücher F 368; Dummköpfe F 1058; Gesichtsbildung F 760; Hengste F 455; Ideen E 242; Studenten F 481.
 Griffe lernen, die F 1186.
 Grillen F 1031. 1066.
 grobe arbeiten, ins E 184.
 Grösse E 460. 462. RA 23; ohne Stärke E 405. F 24.
 Grössen, verschwindende F 787.
 Groschen, drei E 148. 208.
 Gross und Klein S. 429.
 grosse Dichter F 261. 787; Dinge sehen F 1100; Geister F 820. 1117; Herren E 130. 137. 329. 346. 497; Männer E 352. 399. 415. F 5; Schriftsteller E 13. 156. 157. 268. 383. F 105. 763. 787. RA 12; Taten F 261. 475.
 grosser Ausländer F 261; Geist F 180; Herr F 528; Künstler F 795; Mann F 37. 267. 489. 495. 498. 689. 724. RA 10; Mogul E 256; Prinz F 203; Schriftsteller RA 12.
 grosses Gefühl F 387.
 Grossmut F 19.
 Grosstuer F 347.
Grubstreet F 361.
 Grübeleien E 415; metaphysische E 408.
 Gründe, gedruckte E 170.
 Gründliches F 120.
 Gruppe E 471.
 Güte F 978; und Schönheit F 782.
 Gulden, halbe F 16. 143.
 gute Absicht F 793. 801; Gesellschaft F 164; Schriftsteller E 38. 39. 383. 421. 474. F 1. RA 16; Taten F 477.
 Guten, Fortgehen des E 384.

- guter Christ F 345; Geschmack F 272; Mann F 920*; Schriftsteller F 1. RA 16.
 gutes Gesicht F 795; und böses E 483; und schlechtes E 356.
- Haarbeutel** F 58.
Haare F 265. 412.
Habichtsnasen F 83.
Häckerling E 500.
hämisch E 394.
Hände F 371. 704. 892.
hängensfähig E 207.
Härchen E 205.
hässlich F 875. 933.
hässliche Gesichter F 1011. 1195; **Leute** F 758; **Menschen** F 890; **Züge** F 900.
hässlicher Knecht F 658.
Hässlichkeit F 759. 890. 924. 933. 1177. 1195.
hageln E 110.
Hahn, alter F 524
Halberstadt E 65.
halbgar E 193. 256.
Halbgedanken E 497.
Halle F 1157.
Hals, kostbarer F 575.
Halseisen E 251.
Halstücher, undurchsichtige E 255.
Hamburg: E 90. F 1001. 1008; **Baumhaus** F 1114.
Hamburger E 373.
hamburger Juden E 208*.
hamburgischer Korrespondent F 11*.
hamburgisches Ministerium F 1116.
Hammelskeule E 65.
Hand F 839; **letzte** E 169. F 172; **linke** F 966; **voll Bücher, Soldaten** E 95.
Handelsstädte RA 19.
Handgriffe F 418.
Handlung und Gesicht F 215.
- Handwerke, Geschichte der** F 261.
Handwerker, Griffe der F 215.
Handwerksbursche E 67. 311.
Handwerksmann E 225.
hannöverscher Bauer E 151*.
hannöversches Magazin F 589. 796.
Hannover E 90. 130*. 151. F 8. 234. 969. 983. 1043. 1044. 1185. RA 4.
Hanswurst, der selige F 777; **englisch geschachter** E 256; **tragischer** F 1168.
Harburg E 90. 151.
Harfen an die Weidenbäume hängen E 137.
Harlem F 853.
Harmonie F 465.
harmonisch, wild E 168.
harmonisches Kolon E 160.
haruspex F 643.
Haselstöcke F 1061.
Hasenfuss F 512; **und Weltweisen, Quodlibet von** F 496.
Hasenleine F 711.
hassen F 875; **sich in andern** F 446.
Haubenstöcke E 103. 208*.
Hauptfigur F 564.
Hauptplaneten E 365.
Hausgötzen F 407.
Haushaltung E 233. 242. 264. 308. F 383. 459. 924. 933.
Haustafel S. 429.
Haustüre E 151.
Haut, ehrliche F 180.
Hautelisseweberei F 613.
Heautophag, hohlaugigter F 1108.
Hebammen F 796.
Hebammenehre F 655.
Hebammenkredit F 796.
hebräische Geschichte E 208; **Sprache** E 214.
Hecht F 995.

- Hecken brechen, durch die E 497.
 heidelberg F 610.
 heidelbergischer Blinder F 1199.
 heidnische Wische E 352.
 Heilige F 166. 749. 890; von Marmor E 103*.
 heilige Miene F 890; Schander E 451; Seele F 890; Stelle E 164.
 heiliger Nebel E 168. F 635.
 heiliges Grab der schönen Künste F 384.
 Heiligtümer F 947.
 heim- E 272.
 heimgehen E 268.
 heimkommen E 268*.
 Heimlichkeit der menschlichen Natur F 1.
 heimreden E 272.
 heimsagen E 269.
 heimsuchen E 271*. 272.
 heiraten F 377. RA 33.
 Hektiker E 342.
 Helden E 107. 208. F 722. 724; des Altertums F 890; moderne F 890.
 Heldengedicht F 750. 751.
 Heldengesicht F 890.
 hell, zu F 762.
 Hellebarden, hölzerne F 925.
 Helvoet F 33.
 Hemd, bis aufs E 200; reines F 877.
 Hemmling F 29.
 Henker E 186; Zeug, des F 398.
 Henne, krähende F 376.
 herablassen F 609.
 herauswürfeln E 133. F 896.
 Herculeum F 684. 975.
 herein rufen F 840.
 Herkulische, das irdisch F 1136.
 heroische *expressiones* F 596.
 Herr Jesuschen, liebes E 333. 426.
 Herren, grosse E 130. 137. 329. 346. 497. F 528; vornehme E 186.
 Herrendienste E 130.
 herrnhutische Dünigkeit F 347*.
 herrnhutisches Wachsmäskchen F 1128.
 herunterschreiben, sich F 177.
 Herz F 261. 334. 364. 507. 590. 723. 787; des menschlichen Geschlechts E 103; genaue Kenntnis des menschlichen F 1098; Güte des F 19. 67. 735; gutes E 427; mit Hodensack, Testikeln F 342. 355; reines F 877; sehen, ins F 816; stürmendes F 496; und Kopf E 191. 256. F 103. 1038; und Oberfläche F 532; voller Pfeile F 1096.
 Herzen binden F 556.
 Herzensarchivarius der Damen F 652.
 Hessen E 151. F 522.
 hessische Regimenter F 1127.
 Hexen E 151. F 164. 167; infame F 426; verbrennen F 1134.
 Hexenmehl F 635.
 Hieb E 289. 291; haben, einen E 195.
 Hieroglyphe E 365. F 33*. 331.
 Himmel auf der Welt F 494; Heimweh zum F 432; kommen, vom F 660. 794; Kopfsteuer im F 751; Lesen im F 784; Lieblinge des E 217; Preisfrage an den E 347; sprengen, in den F 279; stürmen F 488; Tochter des F 759; verdienen F 658.
 himmelblaue Tat E 469.
 Himten voll Bücher E 317.
 hineingewöhnt werden F 1082.
 Hintergebäude der Seele E 146.
 Hippagoge E 208.

- Hirsenkörner F 190.
 Hirtenhäuschen F 902.
 Histörchen F 164.
 Historie E 386. S. 362.
 Historienmaler F 359.
 Historisch-genealogische Nachrichten E 344.
 historische Kenntniss F 852.
 hochdeutsch F 23. 25.
 Hochedelgestorbene E 369.
 Hochheimer E 168*.
 Hochverrat F 487.
 Hochzeiten E 188. 208.
 Hochzeitstage F 164.
 Höchst F 399.
 höflich F 102.
 höher anfangen E 415.
 Höhlen F 307*.
 Hölle F 205; Heimweh nach der F 432.
 Höllenfahrt F 1116.
 Hör- und Plaudersaal der Akademie S. 363.
 hören F 286.
 Hörner E 45.
 Hof F 920*. RA 19; der Welt, erster E 254.
 Hofbedeutung E 332. 336.
 Hofkalender F 637.
 Hofluft E 264.
 Hofmeister E 141. 262.
 Hofnarren E 224.
 Hofpoet E 352.
 Hofstilus E 242.
 Hofzeitung E 88.
 hohl husten E 235.
 Hohlglas F 449.
 holländisch F 62. 1223.
 Holstein E 151.
 Holz F 233; gehen, in das E 146.
 homozentrisch F 145.
honnête criminel F 724. 772.
 Horizont E 365; unser F 632.
 Hornung E 342.
 Hornviehseuche F 252.
 Hosen, keine F 1189; lederne E 208; ohne E 151; zwei Paar E 78.
 Hosenkнопf. offener F 213.
 Hottentotten E 167. 266. F 1101.
 hottentottisch verworren F 1114.
 Hudelbücher E 386.
 Hühner F 239.
 Hühnerbrühe E 202.
 Hüpfen der Weibslente F 161.
humeur F 701; tändelnder F 691.
 Hunde E 114. F 76. 263. 413. 527. 882. 890. 972; öffnen E 114; unbrauchbare F 724.
 hundsöttisch E 146.
 Hunger und Neugierde F 198.
 Hungrige E 316.
 Huren F 738.
 huren, sich zu Tode F 190.
 Hut abnehmen F 851; schlecht aufgeschlagener F 89.
 hypochondrische Gewissenhaftigkeit S. 363.
 Hypothek F 880.
 Ich E 32. 448. F 536. 728; und du E 290.
 -icht F 304.
 Ideal F 939.
 idealisieren F 141.
 Idealisten E 368.
 Ideechen gebären F 214.
 Ideen F 104; abstrakte F 11; baar liegen haben E 103; deutliche, dunkle, klare F 932. RA 20; Dutzend F 261; griechische E 242; halbgare E 193; in Marsch setzen, verwirrte F 805; kindische F 214*; läppische E 146; Mangel an neuen F 203; scheiden lassen F 926; sichtbare E 469; sonnhelle E 146; symbolische Verbindung von F 857; Trauben von E 471.

- Ideenassoziation F 215.
 Ideengruppierung F 298.
 Ideenkörner E 188.
 Ideenreihen F 858.
 identische Sätze E 145.
 Idioten E 107. 150. F 332. 858.
 1214.
 -ig F 304.
ignorantia, *docta* und *indocta*
 E 32.
 Ikosaeder F 1199.
 Immortalitätstabelle F 448.
 impotent E 451. F 433.
 Impotenz, erzürnte F 1083;
 unheilbare F 1197.
 Impressionen F 11.
impromptu, Blitz eines F 744.
 Imputation F 810. 858.
 incommode F 596.
 independent von Essen und
 Trinken F 843.
 Indolenz F 362. 494.
 Industrie F 583.
infame E 334.
 Infanterie F 1127.
 Infusionstierchen F 27. S. 429.
 ingenios E 158.
 Ingredienzien E 494; in eins
 giessen F 933.
 Inquisition F 330.
 Insekten F 155. 261. 627.
 Insektenhistorie F 148.
 Insektensammeln F 152. 155.
 Inseln, wahrhafte F 843.
 Instinkt E 424. 456. F 609.
 Integrale F 852.
 Interessantigkeit F 100. 729.
 Interesse F 394. 431.
 Interim E 95.
 Intriguen E 151.
 involuntär E 161.
 ionische Wörter F 1114.
 ionischer Himmel E 102.
 Irisse E 352.
 Irland F 352.
ironice E 242.
 Ironie E 105. 121. 315. 405.
 F 179. 186. 550.
 Irradiation F 114.
 irren F 731. 792. 816.
 irritieren F 52.
 Irrtümer F 1079. 1169; und
 Wahrheit F 436.
 -isch F 304.
 Italiener F 669. 684.
 italienisch reden F 677.
 Jahre, jüngere F 822; neun E
 248. F 91. 92. 294. 859; und
 Sekunden F 174.
 Jahreszahl E 100. 169. 223. 224.
 Jahrhunderte E 126. 421. F 27.
 689.
 Jahrmarkt F 686. 687. 726.
 Jahrtausende F 689. RA 19.
 Jalappe F 200.
 Jammertal E 365. S. 365.
 Janustempel F 991.
je ne sais quoi, ein F 821.
 Jena F 602. 862.
 Jerusalem E 439. F 611.
 Jockeys E 107.
journal des savants F 693;
étranger F 357; *historique*
 S. 429.
 Journale E 352. F 5. 154. 310.
 S. 362; gelehrte F 790.
 Journalkrümchen F 959.
 Journalleser E 208.
 Jude, ewiger F 272.
 Juden E 411. F 414. 1032.
 1113; hamburger E 208*;
 in Worms F 611.
 Judenschulen F 1143.
 jüdische Feinheit RA 19; *fi-*
nesse E 180. F 611.
 jünger F 988.
 Jüngling F 924.
 jüngster Tag E 501.
 jung aussehen F 717.
 Jungfer, alte E 216.
 Jungferschaft verlieren F 509.

- Jupiter F 261*. 307. 307*.
 Justizkanzlei E 161.
 Kabalenschmiede E 331.
 Käse und Brod F 1062.
 Kaffee E 168. 434. F 164. 280;
 trinken F 213.
 Kaffeediskurse E 103.
 Kaffeehäuser E 67. 71; eng-
 lische E 262.
 Kaffeekannen, Melkerinnen der
 F 164.
 Kaffeemühle E 225.
 kaffeeschwesterlich E 155.
 Kaffeeschwestern F 164. 167.
 Kaffeetasse F 338; Satz der
 F 643.
 kahle Perücke F 123.
 Kaiserschnitt F 206.
 kaland E 440.
 Kalb E 281.
 Kalenberg E 156.
 Kalender E 161. 332. F 187.
 301. 813. 922. 928. 933;
 machen F 536. 922*; Weis-
 heit in F 467.
 Kalenderabhandlung F 661. 924.
 Kalenderblättchen F 630.
 Kalendermacher F 922.
 Kalottchen RA 22.
 Kalvarienberg E 439.
 Kamel F 706.
 Kamine F 247.
 Kammerdiener E 346; regie-
 render E 186.
 Kamtschatka F 190.
 Kanal RA 15.
 Kandidat der Theologie E 130.
 Kandidatenprose E 262. 274.
 Kandidatensense F 1157*.
 Kannibalismus, kritischer F 1092.
 Kanonenkugeln F 240. 823.
 Kanzellistensense F 1157.
 Kapaunen in Opern F 1153.
 kapern F 1157.
 Kapital der Wahrheiten E 161.
 Kapitel E 188. 193. RA 8.
 Kardinäle E 437.
 Karlsbad F 367.
 Kartenblatt E 254. 384. F 2. 852.
 Kartenhäuser F 354.
 Karthago E 207.
 Kartoffelmenschen E 264.
 Kartoffeln E 109. 225. F 137.
 Kartoffeltiere E 264*.
 Kassel E 297.
 Kastrat F 501.
 kastrieren, sich selbst F 190.
 Katechismusmilch E 353.
 Kater E 151.
 Kathederecho E 355.
 Kathedernacht E 365.
 Kathederschall E 299.
 Kathederschatten E 365*.
 Katholiken E 165. 208. F 191.
 279. 358.
 katholisch werden E 164.
 katholischer Tempel E 191.
 Katzen F 1022; junge F 536.
 Kaufleute F 176.
 Kaufmann E 208.
 Kavalierverspektive F 57; tran-
 szendente F 73.
 Kegelschnitte F 852.
 Kehle, Bau einer F 827; in
 Spiritus F 835.
 Kehrlicht der Gesellschaft E 256.
 keichen E 242.
 Keinköpfige E 290.
 Kelch, bitterer E 348.
 Kelle F 364.
 Kellerassel F 1117.
 Kellersesel E 69. F 962. 1117.
 Kellerläuse F 1117.
 Kenntnisse F 489. 852; gründ-
 liche F 485; Verfall ernst-
 hafter nützlicher F 439.
 Kent F 114. 369.
 Kerkerfieber E 151.
 Kernschussweite des Lichts E
 365.
 Kernwörter S. 363.

- Ketten** F 627; der Finsterniss E 342. F 724; lange S. 363; Rasseln der F 681.
Keuschheit F 190.
Kew E 75. RA 24. 28.
Kibitz F 1063.
Kindbetten E 188.
Kinder E 242. 507. F 58. 133. 144. 331. 508. 791. 972. 1011. 1141. S. 362; aufhängen F 517; einschmelzen F 667; kluge, närrische F 531.
Kindervertauschungen E 151.
Kinderzucht F 37; sonderbare F 1049.
Kingsgate E 164.
Kinnstreicheln F 913.
Kirchenbusse E 156.
Kirchengebet E 497.
Kirmsfiedler F 45.
Kirschenstiel E 157. 299.
Kirschenkern E 242*; voll Materie E 317.
Klafterholz F 712.
klar machen E 80. 107.
klassischer Grund und Boden RA 29.
klassisches Land E 164.
Klaue E 451.
Kleider F 290. 331; ausklopfen F 212.
Kleiderordnung F 162.
Kleidungsstücke der Frauenzimmer F 290.
kleine Schriftsteller F 787.
kleinkünsteln E 205.
kleinstädtisch E 155. 367.
Kleintuer F 347.
Klette E 497.
Klingelbeutel F 866. S. 365.
Kloster E 151.
Klosterbratenwender E 225.
Klostergeschichten, fade F 662.
Klotzköpfe E 208. 290.
Klub, mein F 1.
kluger Kerl F 558.
Klugheit F 964.
Knaben, alte, junge F 608. 702.
knallen F 1138.
Knecht, hässlicher F 658.
Kniese fallen, auf die F 698. 1207.
Knoblauch F 447.
Knochen E 505. F 858; und Überrock E 215.
Knochengewölbe F 822.
knöchernes Gewölbe F 806.
Knöpfe mit dem Buchstaben Null E 260.
Knopfloch F 472.
Knoten knüpfen E 151.
Kobold E 164.
Koch- und Nähmama E 151.
kochen E 242.
Köchin F 881. 889.
König F 3. 866; im Schuhflicker F 138.
Könige begraben, unter die F 749; Staub der E 191.
Königsberg E 497.
Köpfe F 846. 898; alte E 244; aussuchen F 444; bessere E 367; deutsche E 242; die besten E 80; erhabene F 820; geheime Stimmen denkender F 536; helle F 735; hohe F 1185; in Treibhäusern ziehen E 99; kluge E 432; leere F 494. 840; legen F 849; mittelmässige F 820; Privatversammlungen denkender F 949; rasche F 293; schütteln F 636. 719; schwache E 367; Spitze F 1185; unsrer Autoren E 352.
Körper E 505. F 33. 190. 261. 290. 321. 346. 978. RA 27; bauen F 810. 854; im kleinen F 685; innerer F 202; starker und gesunder F 202; und Seele F 1071. 1075.
Körperwelt F 321. 785.
Kokarden E 208; weisse E 120.

- kokett E 372.
 Kollegen F 58.
 Kollegium E 451.
 Kollisionen F 933. 941. 943.
 Kolophonium F 635.
 Kometen E 317. F 28. 147. 914.
 Kometenschwanz E 352.
 Kommentarien E 254. F 270.
 Kommentatoren, gelehrte F 564.
 Komödie E 208. F 996; ver-
 ständige E 110; zusamen-
 suchen F 515.
 Komödienhaus E 203. 262.
 Kompendien E 230. 233. 443.
 Kompilationen E 233.
 Kompilatoren E 367. F 139.
 kompilieren F 276.
 Komplimente E 329. F 193.
 510.
 Komplimentenmacher F 1165.
 Konfirmation des Geistes F 18.
 Konkaves und Konvexes E 111.
 Konsonanten F 837.
 Konstitutionen, gesunde F 1181.
 Konstruktion F 201.
 Konsuln, römische E 208.
 konventionell E 373. 383. 451.
 F 141. 498. 530.
 konvexe Gläser E 168. F 1071.
 konvulsivisches Bemühen F 794.
 Konzert E 61.
 Kopf E 183. 242. F 309. 704. 723.
 811. 1005; ausschweifender
 F 890; beneidenswertester
 E 146; betrubte Fasseien
 eines zerrütteten F 214;
 blühender F 890; Brausen
 im F 1074; denkender E 367;
 eingeschränkter F 350; fallen,
 auf den E 146. F 858; Falte
 im F 533; gepuderter F 1023;
 gesunder F 961; glühender
 E 193; im andern, einen F
 266; kluger F 1181; Knochen
 des F 822; kommen, zu E
 195; Licht im F 103; mit
 Adlersaugen, Flügeln F 355;
 munterer F 691; origineller
 E 256; schief halten F 213;
 schlagen, auf den E 146. 161.
 513. RA 21; schwacher F 724.
 801. 805; spitzer F 1128*;
 und Buch E 103; und Herz
 E 191. 256. F 103. 1038;
 und innere Anlage F 564;
 unterm Arm E 241; ver-
 wirrter F 724. 848; von
 aussen, von innen verbessern
 F 390; von Gips F 1050.
 Kopfkraften F 266.
 Kopfschmerzen E 365*.
 Kopfschütteln E 146.
 Kopfsteuer E 365; im Himmel
 F 751.
 Kopfzeuge F 164. 1036.
 Kopist E 264.
 Korrespondenz F 1043.
 Korrigierung von Schriften F
 859.
 korruptibel F 531.
 Korybantengetöse von Prose
 F 214.
 kosmologisch F 303.
 Kräfte und Geschmack F 486.
 Krämpelmarkt F 256.
 Kränklichkeit F 699. 1177.
 Kränzchen E 103. 451.
 Krätze F 203.
 Kraft F 1186; die allgemeine
 E 32.
 Kraftausdruck F 1155.
 Kraniche F 143.
 krank an den Mitteln F 313.
 Kranke beten, für F 735.
 Krankheit F 313. 699. 756.
 759. 809.
 Krankheiten ansehen E 429;
 kompilieren F 276.
 Krebse F 211.
 Kredit E 174. F 796.
 Kreditoren E 352. F 545*.
 Kreidenstrich E 94.

- Kreis von Wörtern und Kennt-
 niss F 380.
 krepieren F 698*; zum E 256.
 Kreuz F 364.
 Kreuzwege E 71.
 Krieg E 386. F 741; sieben-
 jähriger E 386.
 Kriegskunst E 103.
 Kriegsschiff RA 23.
 Kriterium E 157. 205. 228.
 Kritik E 241. F 63. 214; in
 Musik F 1021; Schweine der
 F 1161; Wörter der offen-
 siven F 140.
 Kritiker F 456. 787. 973;
 schlechter F 1069.
 kritische Bibliotheken E 332;
 Richterstühle E 384.
 kritischer Kannibalismus F 1092.
 kritisches Gericht E 242.
 Kröte E 10; fliegende F 461.
 Krokodile F 192. 413.
 Kubiklinie E 317.
 Kubikrute, gepresste E 317.
 Kuchenzeiten E 226.
 Kuckuk F 1063.
 Küche E 151.
 Küchenjunge E 107.
 Kühe, Zeiten der sieben mageren
 F 588.
 kühn verschweigen E 365.
 Künftiges E 508.
 Künste F 805*; Geschichte der
 F 261; heiliges Grab der
 schönen F 384; schöne S. 362.
 künsteln F 58.
 Künstler E 393; grosser F 795;
 hungernde E 208.
 Künstliches E 354.
 Kürbis F 688.
 Kürze F 708.
 küssen, sich E 188.
 Kugel F 1199; diese E 384;
 mit Rock F 713.
 Kugeln zu beiden Seiten der
 Nase F 1008.
 Kultur F 761.
 Kunst E 428; dramatische E
 425; und Natur E 176; zu
 observieren F 1053.
 Kunstaussprüche E 54.
 Kunstrichter E 354.
 Kunsttriebe F 1072.
 Kunstwörter E 235. F 140.
 Kupferstiche F 360. 797. 890.
 1089. S. 362.
 kuriös E 264.
 kurrent E 248.
 Kurrentseufzer E 217.
 kurz ausdrücken, sich E 39.
 149. 220. 400. 451.
 Kuss E 107.
Laburnum F 1114.
 La Carolina F 1223.
 lachen E 467; unter dem Speck
 E 171. 172.
 Lackierbildchen F 731.
 Ladendiener F 66.
 lächeln F 79. 219. 246. 277.
 724.
 lächerlich E 405; machen, sich
 F 1204.
 Läden an einem Mohnknopf
 F 1060.
 Länder nennen F 316.
 Läppische, das güldene S. 362.
 läppischen Strich nehmen, einen
 F 583.
 Lärm F 86. 120. 365; innerlicher
 E 140.
 lärmmachender Effekt F 138.
laetitia, dea F 1114.
 Läuse F 773.
 Lama, unsterblicher F 190.
 Lamm, unschuldiges E 384.
 Lampe E 262.
 Landesleute F 137.
 Landesregierung E 264*.
 Landesvater E 437.
 Landjunker E 208.
 Landkarten F 360.

- Landkutschen E 71.
 Landschaft E 455.
 Landstände E 329.
 Laster F 794. 933. 1195.
 lasterhaft F 758. 794. 933.
 Latein E 177. 196. F 728. 790.
 852. 1063; schreiben F 891.
 lateinische Buchstaben F 129;
 Bücher F 368.
 Lauenburg E 98.
 Lauenburger Sänger E 103.
 Laune E 70; erkünstelte und
 natürliche E 414.
 launigt E 70. 102. 107. 256.
 Laut F 1213.
 laut heimlich tun E 127.
 Laute kommandieren E 442.
 Lauwine F 902.
 Laxiertränkchen F 200.
learned F 1202.
 Leben bringen, ums F 1207;
 ewiges F 1072; gemeines E
 254; in einem Punkt F 823;
 in einer Stunde F 474;
 menschliches F 737; nach
 dem Tode F 485; verlängern
 F 187.
 Lebensart F 388. 578.
 Lebensburgunder E 332.
 Lebensgebrauch E 451.
 Lebenslinie F 177.
 Lebensregel F 261. 324. 609.
 Lebenszeit F 433; zu kurz
 geworden F 431.
 Leberreime E 257.
 leerköpfiger Eigendünkel F
 1009.
 Legion F 1161*.
 Lehrjahre F 63.
 Leibes, Respekt vor Gliedern
 des F 1095; und Geist F
 798; und Seele E 95. 172.
 254.
 Leibmedicus F 736*. 1044. 1129.
 1137.
 Leichenbegängnisse E 208.
- Leichhuhn F 42.
 leichtsinnig E 424.
 Leiden und Strafen F 1084.
 Leidenschaften E 416. F 449.
 724. 1098; ermorden F 642.
Leimanus E 83.
 Leipzig E 168. 184. F 30.
 leipziger Federn E 151*;
 Messen E 126.
 Lektüre F 19. 805. 1212.
 Lemgo F 1114. 1157. 1161*.
lepores F 1063.
 lernen F 105. 232. 666; und
 erfahren E 262; und sehen
 F 148.
 Lesbarkeit F 688.
 Lesegesellschaft E 150. 255.
 lesen E 196. 202. 254. 262.
 273. 427. 463. F 7. 113. 169.
 202. 286. 318. 436. 439. 1076.
 1156. 1162. 1190. RA 19.
 S. 362. 365; durch einander
 RA 20; passives und aktives
 E 263; Regel beim F 1212;
 und hersagen F 700; Wörter
 E 431.
 Leser F 372; denkender E 451;
 fleissiger F 310; philo-
 sophischer eigentlicher F 202;
 vernünftige E 496; witzige
 F 425.
 Lesgeist E 242.
 letal F 622.
 letzten mal, zum F 1125.
level speaking F 733.
 Lexika E 386.
liberty E 162. 271.
 Licht E 51. F 27. 33. 497.
 S. 363; der Wahrheit F 401;
 des Allmächtigen, Funke aus
 dem F 801; Flügel des E
 341; im Kopf F 103; Kern-
 schussweite des E 365; Mücke
 im E 348; spalten F 466.
 -licht F 304.
 Lichtteilchen F 240.

- Liebe E 416. F 64. 393. 439. 642. 655. 796. 1136. 1210. RA 28; neue Welt von F 317; sapphische F 1222; wertherisches Schwärmen in der F 387.
 lieben F 982; sich in andern F 446.
 Liebesgeschwätz F 337.
 Liebesintriguen E 151*.
 Lieblinge der Nation E 386.
 Lied F 973.
 Liedchen E 339; albernes F 130.
 Lieferung haben F 659.
 Lindisfarne F 589.
 Linie, gerade F 374.
 Linien E 469; gezackte F 986; horizontale F 1185.
 Linsen belesen E 80.
 Lippchen, verzierte E 219.
 Lippen F 333. 822. 840; trocken blättern, sich die E 262.
liqueurs F 1002.
 Lissabon F 1221.
 Literatoren F 701.
 Literatur, güldene Zeit unsrer F 539; jetzige schöne F 657; unsre F 588. 780.
 Livrée F 331.
 Lob der Leute F 507.
 Lobschrift F 568; verneinte und bejahende E 367.
 Loch F 1071.
locus communis F 728.
 Löcher F 550; alte F 871; in den Stirnen F 890; zuscharren F 527.
 Löschpapier F 1161.
 Löwen E 498.
 Logik E 19. 365; gesunde E 136. 163; Suprematseid der F 784; weltliche F 794.
 logische Maxime F 634.
- London: E 53. 67. 100. 136. 158. 169. 188. 224*. 252. 264. 428. 435. F 12. 40. 205. 299. 380. 514. 522. 564. 996. RA 28; *Banquetting house* E 191. RA 1; *Bedlam* E 146. F 715; *Bridewell* E 119; *Charingcross* E 151; *chronicle* F 873; *Drury lane* E 437; *evening post* E 117; *Heumarkt* RA 1; *Hounslow heath* E 120; *Hyde park* E 151. RA 1; *Newgate, New prison* E 119; *Leicester house* F 109; *magazine* F 522; *Moorfields* F 919; *Pall mall* E 76. RA 29; *Piccadilly* RA 1; *St. James street, palace* E 72; *St. Pauls* RA 23; *Strand* E 136; *Tyburn* E 207; *Westminster* E 191. RA 1; *Whitehall* RA 1.
 Londonsche Scheermesser E 208; Schützenkompagnie, Transaktionen E 107.
 Lorbeerbäume F 1114.
 Lord E 67.
 Losungsideen E 108.
 Losungswort E 262.
 Lotterie F 838.
 Lotterielisten E 233. 332.
 Lotterieloos F 821.
 Lotto E 225.
 Lottofortuna E 227.
louisd'ors F 143. 928; vergrabener Kasten von F 397.
 Lüge F 1129.
 lügen F 547.
 Lüneburger Heide F 1114.
 Luft, ausgehauchte F 197; fixe F 1106; gefrorene F 90.
 luftleerer Raum E 168*.
 Luftpumpe E 477.
 Luftröhren der Schlafkammern E 151.
 Luftspringer F 640.

Luftzug E 478.
lunaticus E 256.
 Luntten F 599.
 Lustspiel F 541.

Maccaronis E 67. 107.
 Madagaskar F 828.
 Madrid E 88. F 1221.
 Mädchen E 317. F 616. 796.
 1061. 1157. 1195. S. 362;
 fettes gutes E 417; in
 Mannskleidern E 151. F 311;
 kleine F 536; ledige F 655;
 Richterstuhl der F 1185.
 Männer, grosse E 352. 399.
 415. F 58; subtile E 415.
 männliche Schönheit E 426.
 Märzschwalbe F 143.
 mästen F 707.
 Mäuse F 1005. 1022; anbeten
 F 190.
 Mäusefallen fallen zu F 478.
 Magddienste tun F 558.
 Magen F 148. 200. 202. 626;
 Hand auf dem F 373.
 Magister der Philosophie F 263.
 Magisterdisputationen E 160.
 Magisterschmäuse E 188. 208.
 Magnet E 132. 472. F 1111;
 verliebt sich F 595.
 magnetische Materie E 319.
 Magnetnadel F 1166.
 Mai E 342; böser dritter F
 978*; erster F 164.
 Main E 89.
 Mainz E 151*.
 Maitresse F 696.
 Makulatur E 247. 403.
 malen E 161. 196. 237; lassen,
 sich E 216. F 498. RA 19.
 Maler F 770. 795. 890. 1128.
 Malerei RA 29. S. 362.
 malerische Zeichen F 1128.
 Mallicolo, Larve aus F 933.
 Malstrom E 102.
 Mamsells, junge F 791.

manefik E 158.
 Mangostane E 446.
 Manier E 196.
 Mann, der wahre F 204; der
 Welt F 608; ehrlicher F 268.
 551. 617. 805. 852; grosser
 F 37. 267. 489. 495. 498.
 689. 724. RA 10; guter F
 920*; moderner E 164;
 schlechter F 350; sinnreicher
 E 415; vernünftiger E 415.
 424. 427. 509. F 2. 5. 332.
 489. 787. 1198. RA 19; ver-
 ständiger F 1019. 1054; von
 Überlegung F 608; zärtlicher
 F 335.
 Manna F 200.
 Mannheim F 1163.
 Mannspersonen F 1059.
 Manschetten, lange F 203.
 Margate E 199. F 82*. 114.
 Marionettenstall E 106.
 Mark F 85.
 Marketendergeist F 500.
 Marmor F 1161; alter E 164.
 Maschine F 346; menschliche
 E 407.
 maschinenmässig F 688.
 Maschinenmaterialien F 346.
 Maske E 447; von Speck E 172.
 Materialismus F 485; subtiler
 F 422.
 Materie F 33. 321. 422. RA
 28*; dunkle unbekannte F
 119.
 materielle Substanz E 31.
 Mathematik E 332. RA 19.
 S. 362; höchste F 787.
 Mathematiker F 201.
 mathematischer Satz E 492.
 Matratzen F 247.
 Matrone F 924. 933. 1043;
 reinliche verständige F 164.
 matronenmässig F 933. 1043.
 Mattier E 317*.
 Maulwurf F 413. 995.

- Maurergesellen F 520.
 Mechanik E 32.
 Mechaniker von Genie F 709.
 Mechanisches in uns F 346.
 Mechanismus E 456; des Körpers F 52.
 Medianprose F 542.
 medicische Venus RA 29.
 Medizin F 1204.
 Meer F 190; stilles F 787;
 Wellen des RA 23.
 Mehrheit der Stimmen F 51.
 Meilenmesser F 886.
 Meinung E 468. F 433; feste
 F 8-9; keine E 62; öffentlich
 sagen E 496.
 Meinungen ausbreiten E 95;
 Bekanntmachung eigener F
 438; einbrennen F 489;
 törichte F 431.
 Meinungssystem F 1212; durch-
 putzen E 136.
 Meissen F 399.
 melancholisch RA 1. 15; verliebt
 RA 28.
Mémoires departement E 184.
 Menge E 147. 156.
 Mensch E 35. 59. 95. 130. 172.
 254. 356. 363. 365. 373. 384.
 386. 409. 428. 451. 465. 472.
 486. 496. 505. F 2. 32. 37.
 78. 105. 190. 214. 261. 335.
 338. 342. 383. 421. 430. 590.
 638. 707. 714. 724. 731. 795.
 852. 879. 1030. 1199. 1214;
 anschauende Kenntniss des F
 36; der eigentliche F 382; Ge-
 schichte des RA 19; gesunder
 F 214; mittlerer F 207;
 natürlicher F 141; Natur des
 F 553; Philosophie des E 415;
 Prärogativ des F 801; rück-
 wärts senken F 852; Tier
 F 761; vernünftiger F 613;
 wackeres F 626; wahrhafte
 Kenntniss des F 749.
 Menschen E 32. 236. 408. 461.
 462. F 33. 399; böse und
 gute F 51; doppelte E 290*;
 Handel mit F 584; und
 Schweine F 99; verbessern
 F 455; verschönern F 369;
 von Geist E 39; weiser und
 glücklicher machen F 480.
 Menschenfleisch, gekochtes F
 602.
 Menschenfresser E 208*.
 Menschenfreund F 16. 722. 724.
 Menschenkenner E 384. 451.
 F 1080. RA 19; superfeiner
 erkünstelter E 195.
 Menschenkenntniss E 188. 216.
 421. F 385. 937.
 Menschenkünste F 890.
 Menschenliebe F 335. 663. 937.
 Menschenverstand E 103. 163.
 168. 256. F 56. 232. 381. 438;
 Gedichte ohne F 381; ge-
 meiner E 256. 413; planer
 E 256; purer puter E 311.
 Menschheit, Gradationen der
 F 590; *mysteria* der F 438;
 Verteidigung der F 753.
 menschliches Geschlecht F 326.
 590. 1172.
menstruum F 914.
 Mennette E 133.
 Merkur F 177. 792. 804.
 Messe E 365*; frankfurter E
 106; leipziger E 126.
 Messen durch. durchsechs F 786.
 Messer und Gabel F 687.
 Messias E 441.
 Messiat, physiognomisches F
 612.
 Messing E 365.
 messingene Krappen E 254.
 Messkatalog E 36. 37. F 116. 154.
 Messkünstler E 107.
 Messkunst F 261.
 Metaphern E 194. 271. F 115.
 366. 372. 467. 564.

- Metaphernchrist F 372.
 Metapherngrund F 1157.
 Metaphernklang F 735*.
 metaphernmächtig F 494.
 Metaphernordnung F 162.
 Metaphysik E 19. 30. 188.
 Metaphysiker E 400*.
 metaphysische Begriffe E 130;
 Beweise E 514; Grübeleien
 E 408; Spitzfindigkeiten E
 130; Vernünftler E 400.
 methodischer Waghals F 697.
 Metze F 29.
 Metzger F 287.
microcosmus, microsystema E
 365.
 Middlessex E 207.
mie, ma F 814. 1063.
 Miene F 1057. 1173; allgemeine
 E 164.
 Mikrometerschraube F 114.
 Mikroskop F 449. 496. 554.
 700. 856.
 mikroskopisch F 1195.
 Milbe E 293.
 Mine springen lassen E 104.
 Minierer F 995.
 Minister E 208. 264. F 626.
 1157; galanter E 227; schlech-
 ter F 1087.
 Minuten S. 429.
 Mischer F 926.
 Missionswesen E 350.
 Misstrauen RA 28*; gegen
 menschliche Kräfte, unaffek-
 tiertes F 323.
 Mist fressen, seinen F 190.
 Mistwagen, offene E 151.
 Mitbrüder fressen, seine F 190.
 Mitfreude E 494; uninter-
 essierte F 1204.
 Mitleid E 494. F 496. 590.
 870. 915. 1074. 1204.
 Mitscham F 590. 803. 1204.
 Mittel F 1032.
 Mittelpunkt E 465.
 mittlere Urteile F 204.
 mittlerer Mensch F 207.
 Mittwoch E 387.
 Mixtur, Mixturgang E 270.
 Mode F 431. 863; Augendiener
 der E 161; hingemoderter
 Prunk der F 840; neuste E
 367; Sklave der F 428; ver-
 nünftige E 130.
 Modedichter F 492.
 Modephilosophie F 180.
 Modepronomen, albernes F 496.
 modern F 1002.
 moderner Mann E 164.
 Modewendung RA 19.
 Möglichkeit F 718. 734.
 Mohnknopf, Läden an einem
 F 1060.
 Mohren F 584.
 Monade E 195. 317.
 Mond E 404. 455. F 208. 220.
 RA 1; silberner E 254.
 Monde E 208.
 Mondfinsterniss F 909. RA
 30.
 Mondschein F 156. 1221.
 Mondtafeln F 208.
 Monomotapa F 1128.
monstra F 109. 1214.
 monströse Keime F 1128.
 monströser Wachstum F 783.
 Monstrosität F 1128.
monstrum E 466.
 Montag F 1205.
 Montblanc F 1114.
 Moos F 640.
 Moral F 1049*. S. 429.
 Moralist E 116.
 Morgenländer F 378.
 Morgenröte E 225.
 Mortalitätstabelle F 448.
 Motion E 113.
 Mücke im Licht E 348.
 Mühlenarzt F 29.
 Münden E 151. F 399.
 Müssiggänger F 496.

- Mütter E 507.
 Mütze beim Henken F 95.
 Mumien E 461.
 Mund erzählt geheimste Geschichten F 971.
 Mundwinkel F 822.
 muntere Schriften E 432.
 munterer Kopf F 691.
 Munterkeit F 890.
 Murki E 68.
 murmeln F 1203*.
 Musen E 98. 156. F 1130; alle neun F 656; Cicisbees der F 262; Kalender der E 98; Paraphernalien der F 720; Schwaden der E 102.
 Musenalmanache E 352.
 Museum E 365; Deutsches E 483. F 29. 214. 439. 519. 925. 984.
 Musik E 168. F 1021; Disposition zur F 960; ganz E 267; heilige E 191.
 Muskeln F 52. 795; Ausdruck der F 456.
 Musterkarten E 233. 332. F 890.
 Mut E 147.
 Mutter F 814; ehrwürdige F 164.
 Mutterleib E 507. F 92. 787.
 Muttermaler E 176; am Geist F 427.
 Muttermilch E 352.
 Myrten E 168.
 mystisch E 151. 224.
 Mythologie E 433.
 N-nasigt E 290.
 nachahmen E 68. 156. 176. 254. 261. F 149. 163. 261.
 Nachahmer E 261.
 Nachahmung F 4. 480.
 Nachbeter F 940.
 nachdrucken F 60.
 Nachfolger F 222.
 Nachgiebigkeit F 393.
 Nachmittag des Lebens E 164.
 Nachtgleichen E 116.
 Nachtigallen F 519.
 Nachtopf F 57.
 Nachtwächter E 374. F 344. 351. 735. 811.
 Nachwelt E 254. 256. 384. 453. F 840. 868. 1203. RA 19; unparteiische Zunge der F 1042.
 Nadelkissen F 1096.
 Nadelspitze F 52. 1075.
 Nägel abkauen E 103*.
 Nähnadeln E 473.
 Nähnadler S. 429.
 Namen F 949. 976; barbarische F 832; eines Feindes, ehrlicher F 560; für Verstand und Ohr F 907; gewinnen, verlieren F 899; machen, sich einen E 509; zwei ehrliche F 93.
 Namenregister von Würmern F 261.
 Nantz F 1157.
 Narr F 224. 335; artifizierlicher F 544; aus Vernunft F 531; klug machen F 562; origineller E 495.
 Narren E 242. 256. 279. F 8. 142. 480. 602. 715. 1182; für die Ewigkeit E 289; ossianische und homerische F 761; Stimme der F 716; Tausend von F 742.
 Narrenhaus E 242.
 Narrenherz F 652.
 Narrenkappe E 208.
 Nase F 79. 605. 724. 734. 766. 776. 840. 888. 1002. 1039. 1179; eher rümpfen als putzen E 313. F 569; lange F 75; mit Flügeln E 361; stumpfe F 309. 890.

- Nasen, *minus*-, null- und *plus*-
 E 290; überlange E 405;
 weingrüne, blaue, rote, fin-
 nigte E 155.
 Nasenknochen F 822.
 Nasenlöcher gehen auseinander
 E 97. 103; Systole und Dia-
 stole der E 192.
nasus forensis F 1179.
 Nationalgeist E 160.
 Nationalhässlichkeit F 1195.
 Nationalsatire F 487.
 natürliche Zeichen F 33.
 Natürlichen, Definition vom
 E 354.
 natürlicher Sohn E 186.
 Natur E 236. 279. 304. 328.
 329. F 37. 105. 388. 398. 728.
 792. 951. 952. 1114. 1155;
 Befehl der F 261. 387; ernst-
 hafte F 768; freiwillige Hilfe
 der F 922*; Ordnung der F
 F 150; Sprache der E 254;
 und Bücher E 326; und Kunst
 E 176; Vorschrift der E 355.
 Naturhistorie F 148. 494;
 Studium der F 261.
 Naturkündiger F 458. 732;
 irrende F 816.
 Naturlehre F 33. RA 19; eines
 Infusionstierchens F 27.
 Naumburger, Bruder E 188. 311.
nautilus F 995.
 Nazareth F 611.
 Neapel F 1223.
 Nebel, heiliger E 168. F 635.
 Nebenideen F 1213.
 Nebenmensch F 261. 632. 723.
 Nebennase F 1002.
nefasti dies F 427.
 Negerembryo F 1037.
 Negerkopf F 623.
 Neid F 507.
 Nerven E 140. 448. 505. F 33.
 52. 806. 840; feine E 164;
 Kern der F 52; schlappe E
 265; Schwäche in den F 253;
 Verhärten der schleimigten
 F 800.
 Nervenfibern F 417.
 Nervenknäuel F 261.
 Nervensaft, bewegter E 448.
 Nesselsaat F 540.
 Nest bauen E 502.
 Nester ausgeflogener Wahr-
 heiten E 123. F 483.
 Netzhäutchen F 1015.
 Netzhaut E 448.
 neu S. 361.
 Neueren, die E 254.
 Neuerungssucht F 728.
 Neugierde und Hunger F 198.
 Neuseeländer E 161.
 Nichtdenker F 925.
 niederdeutsch F 23. 25.
 Niedersachsen E 302. 305*.
 451. F 902.
 niedliche Bezeichnungsart F 378.
 niesen F 981. 1014.
 Nilgau F 698.
 Nimmergrün E 296.
 Nirgendwo E 242*.
 nisteln, in den Haaren F 213.
 nisten F 923.
nomina propria F 678.
 Nondeutsches E 73.
 Nonexistenz F 697.
nonpareille, gross shakespeare-
 risch E 256.
nonsense E 161. 172. 339. 385.
 F 860. 933. 1161.
 Nonsensefelsen E 497.
 Nonsensesprache F 650.
noon F 71.
 Nordamerika RA 17.
 Nordlicht aus Westen F 592.
 Nordschein F 146.
 Nordwind F 33.
 Notdurft, gelehrte S. 365.
 Noten ohne Text F 170.
 Novaja Semlja E 102.
 Nürnberg F 996.

- Nürnberger Ware E 290. F 996.
 Nüsse prügeln E 151.
 Null stehen, auf F 787.
 Nulle auf den Knöpfen F 110;
 über dem Kopf F 166.
numerus E 188. F 668. S. 430.

 O. W. E 181.
 Obelisk, wolkenpornender F
 1114.
 oberdeutsch F 25. 41.
 Oberfläche eines Landes F 33;
 und Herz F 532.
 Oberhesse F 564.
 Oberrhein E 442.
 Obersachsen E 451. F 564.
 obersächsisch E 107.
 Obst F 674.
 Obsthändlerin E 72.
 Ochsen E 127. 131. 154. 188.
 262. 352. F 252. 591. 698;
 Religion für die E 333.
 Odchen E 352.
 Odem E 278.
 Oden E 97. 103. 104. 137. 254.
 352. F 63. 608. 1005; beste
 E 497; blasen E 255; ge-
 lehrte und ungelehrte E 103.
 Odenäther F 20.
 Odendichter E 103.
 Odenjahre F 572.
 Odensänger E 103.
 Odenschraubende, das F 363.
 Odenschwung, hoher E 406.
 Ökonomie F 459.
 Öl auf der See F 589.
 Off- und Defensivallianz F 1204.
 Offenbarung E 262. F 854. 1072;
 Richteramt der F 440.
 Offiziere E 208; junge F 16.
 Ohngefähr E 264.
 Ohnmacht E 96.
 ohnmächtig, vor Verwunderung
 F 976.
 Ohren F 286. 907. 1005. 1015.
 1063. 1098; Brausen in den
 F 679; schlagen, hinter die
 E 331; Sentenzen für die
 E 243; vier E 183. 242.
 Ohrenbeichte F 358.
 Ohrfeigen E 146. 331*. 500.
 F 642. 656; geistische F
 1005.
 Ohrläppchen, Ohrlappen F 1005.
 Ohrwürmer E 270.
 Oktavbändchen E 160*. 317.
 F 278.
 olivenfärbig F 747.
 olympische Spiele F 255.
 Onkel F 1023.
 Onomatopöieen F 1031. 1063.
 Opern F 996.
 Operngucker E 105.
 Opposition RA 18; Sklave der
 F 428.
 Optik E 365.
 Optimismus F 235.
 Orakel F 410.
 Orakelsprüche F 924.
 Orden E 67; und Strick E 208.
 Ordensbänder F 348.
 Ordensgesellschaften F 626.
 Ordnung E 246.
 organischer Bau F 724.
 Orgel RA 1.
 original E 40. 80. 120. 131.
 146. 161. 226. 242. 311;
 werden E 68.
 Originalcharaktere E 37.
 Originale, Formen der E 261.
 Originalfeder E 411.
 Originalgenie E 156.
 Originalismus F 363. 740*.
 Originalköpfe E 36. 53. 68.
 103. 108. 127. 156. 256. 258.
 411. 412. F 105; nach-
 ahmende F 4.
 Originalschriften E 157.
 Originalschriftsteller E 156.
 161.
 originell schreiben E 258. F
 748.

- origineller Kopf E 256. 411; Narr E 495.
orrery, zerbrochener E 365.
 Orthographie E 371. 405.
 Osnabrück F 222.
 Ost- und Westgoten F 523.
 Ostern RA 1.
 ostindischer Fisch F 148.
 Oszillation F 52.
 Oszitanz F 659.
 Otaheiten F 380.
 otaheitisch E 336.
 otaheitische Unschuld F 539.
 Otem E 158.
 Oxford E 5. 55. 67. 151.
 II, griechisches F 121.
 Paderborn E 333. 426. F 361. 654. 934.
 Padua F 1049.
 Pädagogen F 37.
paederasta, *sanctus* F 463.
 Pagenhofmeister E 352.
 Pagenwärter E 75.
 Palettenkleid F 472.
 Palmyra F 1114.
 Pandekten F 407.
 Panegyristen F 564.
 Papa, schlecht kopierter F 58.
 Papier, weisser Bogen E 403. F 509. 1057.
 Papilloten F 1099.
 Pappdeckel E 365.
 Papst E 127. 212. F 191; der Perser F 379; letzter E 224.
 Parallelen F 68. 168.
 Paraphernalien F 720.
Parapluiestäbe F 1119.
 Parforcejagden F 996.
 Paris E 311. 336. 442. F 194. 276. 424. 564. 963. 996.
 pariser Kämme E 208; *mémoires* F 858.
 Parlament E 151. 238. RA 4. 18.
 Parma F 17.
 Partei der Unparteiischen F 573.
 parteiisch F 573.
 Partikelchen E 160.
 Partikeln E 16. 480.
 Partizipium F 292.
parturiunt montes, umgekehrtes F 185.
 Pasquill F 326. 983.
 Pasquillant E 156.
 Pasquillenakzent E 161.
 Passatwind F 944.
 Pastoren F 872.
 Pathognomik F 817. 890. 1047.
 pathognomische *data* F 822; Zeichen F 704. 826. 858. 890. 1057. 1195; Züge F 631. 789. 807. 1128.
 pathognomischer Ausdruck F 890.
 Pathognomisches F 833. 978. 1054. 1147.
 pathognomisches Wort F 807.
 Patriarche vor der Sündflut E 248.
 Patriot E 156. F 121. 327; deutscher E 28.
 Pauken E 191.
peavit F 1063.
 Peitsche E 342. F 724.
penates F 1112.
 Pendant, scheinbares F 522.
 Pendelstange, rostförmige F 81.
 perfektibel F 531. 1030.
 Perfektibilität E 356. 428. 458. F 264.
 Perigäum F 245.
 Periode E 129. 188. F 668; asiatische F 1114; dahinknarrende E 160; unaffektierte E 160; Winkel einer F 558.
 Periodenklang, transzendenter E 146.

- Perle E 160. F 261. 1005.
perpetuum mobile E 225.
 478.
 Perser F 373. 375. 377—379.
 1090.
 Persien F 369. 376.
 persische Märchen E 151.
 persischer Weltweiser F 819.
 Perücke E 205. 208. F 850.
 898.
 Perüquiers F 424.
 Pessimismus F 235.
 Pestprediger F 1126.
 Pfähle E 264*.
 pfälzisch E 107.
 Pfaffe E 259.
 Pfauenschwänze F 799.
 Pfeffer F 986.
 Pfefferduten E 242. 309.
 Pfeifen rauchen E 103*.
 Pfeifenköpfe schneiden E 166.
 Pfennige F 1193.
 Pfennigstromptchen F 686.
 Pfennigswahrheiten F 1209.
 Pferde F 368. 412. 455; dres-
 sieren E 208; lenken F
 613.
 Pferdehuf E 451.
 Pffligkeit RA 19.
 Pfingstbirke E 168.
 Pflanzen F 1187.
 pflichtmässiges Gewäsch E
 450.
 Phaläne F 148.
 Phantasie, verwirrte F 735.
phébus F 363.
 Philadelphia F 732.
 Philanthropine F 400. 444.
 849. 1061.
 Philippinen F 400.
 Philister F 1146.
 Philosoph E 71. 161. 408*. 497.
 F 496. 525. 929.
 Philosophen E 254. 279. 420.
 451; englische E 279; erste
 E 256; französische RA 27;
 neuere E 481; wirkliche und
 tituläre E 422.
Philosophical transactions F 12.
 963. 1199.
 Philosophie E 31. 52. 80. 101.
 107. 161. 368. 456. F 68. 72.
 152. 321. 422*. 435. 494.
 697. 735. 1129. 1192. RA 16.
 19. S. 362. 363; des Lebens
 F 1160; des Menschen, des
 Professors E 415; eigentliche
 E 420; gesunde E 415. F
 792; Heiligtum der F 921.
 925; Hörsaal der F 920*;
 Magister der F 263; morgen-
 ländische E 365; Professoren
 der F 32; Tempel der F
 945.
 philosophieren E 145. 365.
 philosophische Betrachtung F
 274; Dichter E 107; Ge-
 schichtschreiber E 451;
 Schriften F 736; Talente
 E 228.
 philosophischer Ausdruck E
 328; Kredit F 735; Leser
 F 202.
 Philosophisches, unwitziges F
 1040; wahres F 116.
 philosophisches Genie RA 28;
 Traumbuch F 679.
 Phlegma F 158. 179; des
 Grüblers RA 16.
 Phöbusseuche, Phöbusübel F
 363.
 Phrase herbeiziehen F 744.
 Phraseologie F 1185.
 Physik F 628. 1199*.
 physikalischer Versuch F 1138;
 Wahrheiten, Vortrag F 690.
 Physiognomen E 234. 357. F
 9. 79. 88. 520. 564. 652. 735.
 796. 816. 1128; wohlmeinende
 F 698.
 Physiognomien E 67. F 840;
 widrige F 794.

- Physiognomik** E 40. 103. 256. 357*. 374. 377. 423. 454. 485. 490. F 9. 12. 16. 22. 83. 138. 214—216. 218. 264. 309. 332. 367. 369. 517. 558. 588. 622. 624. 631—633. 636. 651. 663. 665. 689. 691. 705. 723. 724. 735. 771. 783. 794. 796. 813. 815. 839. 854. 878. 890. 904. 933. 946. 970. 1011. 1047. 1063. 1066. 1089. 1159. 1167. 1176. 1181. 1182. 1218. S. 429; des Stils F 794; esoterische F 891; künstliche F 9; unreine F 603.
physiognomische Apostel F 661;
Bemerkungen F 558. 659;
Beobachtungen F 796; *data* F 822; *Dinge* F 526; *Dithyramben* F 1174; *Einsichten* F 526; *Grundregeln* F 1029; *Linien* F 618; *mysteria* F 796; *Regeln* F 221. 640; *Sätze* F 689; *stockjobbers* F 918; *stockjobbery* F 933; *terra incognita* F 697*; *Urteile* F 75; *Versuche* F 796; *Visierkunst* F 849; *Weisheit* F 844; *Zeichen* F 858; *Züge* F 807.
physiognomischer Erfahrungssatz F 79; *Quacksalber* F 918; *Zauberer* E 171.
Physiognomisches F 716. 796. 890.
physiognomisches autodafé F 517. 519*; *Messiat* F 612.
physiognomisieren F 829.
Physiognomisten F 831.
Physiognosie F 664.
Physiolog F 456.
Physiometrie F 618.
physische Welt F 152.
physischer Punkt E 130; *Schmerz* F 34.
Pickenick E 103.
- pickpocket* F 1145.
pietistische Dünnigkeit F 347.
Pille und Demonstration E 238.
Pillen E 270; *übergülđete* F 200.
Pillengang E 270.
Pinguine F 638.
Pinſel E 142. 182.
Pitschierstecher, deutscher E 352.
pity, pityful F 1204.
plagiarii E 331.
Plan E 188. 256.
Planeten E 26. F 28. 497. 1000. 1036; *wiegen* F 190. 787.
Plunderköpfe E 107*. 500.
plus und minus F 1192.
Pocken F 1195.
Podagra F 248.
Pöbel E 365. F 564. 841. 890*. *pöbelhaft* F 564.
Pöbelslüftchen F 944.
Poesie F 21. 376. S. 362; *Art von* E 378; *erhabene* E 168.
poetische Unschuld E 334; *Zitterer* E 451.
poetischer Geist E 168; *Primaner* E 103; *Szepter* E 25.
Poetisches im Ausdruck F 1213.
poetisches Gewissen F 604; *Talent* E 168.
Pointe RA 19.
Polen F 848. 1139; *preussisch* E 224*.
polieren F 37.
poliert E 67. 161. F 1005. 1057. 1114.
politesse F 633.
politica F 611.
Politiker F 357.
politische Verfaſſung F 473.
politisches Leben F 428.
Politur einer Nation E 67.
Polizei E 497.

Polizeibediente E 498.
 polyedrische Gläser F 72.
 Polygraph F 987.
 Polygraphie E 447.
 Polypen F 33.
 pompöse Schriftsteller F 976.
porpoises E 117.
 Porter E 67.
 Portici F 684.
 Portraite F 1089.
 Portraitmaler F 359.
 Portugal F 1222.
 Portugiese E 188.
 Porzellanalter der Welt, schön
 gemaltes und glasiertes F
 563.
 Positiv F 817.
 Possen E 151*. 193. 248. 257.
 432. F 543.
 Postbediente E 151*.
 Postdirektoren E 151.
 Posthaus F 1129.
 Postillione E 168. F 335.
 Postkutschen E 151. 518.
 Postkutschenintriguen E 151.
 Postreuter E 137.
 Postschreiber E 151*.
 Postwagen E 207. 288. 301.
 374. F 95.
 Postwagenreisen E 207.
 Postwesen E 188.
 potentatisch E 352.
 potz Wetter F 564.
 Pracht F 976.
 Prachtmoral F 1114.
 Prachtprose F 1129.
 Prachtstil F 1215.
 Prälat E 208.
 präskribierend F 728.
 Präzeptor, schlecht kopierter
 F 58.
 Prahlerei E 393.
 praktisches Leben E 415.
 Prass, gemeiner F 913.
 predigen F 740. 1186. RA
 19.

Prediger F 1021; erbauliche
 E 451.
 Predigten, empfindsame E 65;
 spielen F 1081.
pregadio F 627.
 Preisfrage an den Himmel E
 347.
 pretiös E 256.
 Preussen E 108; König von
 E 303. 332*.
 preussisch Deutschland, Polen
 E 224*.
 Primaner E 229. 237. 254. 390;
 poetische E 103; römische
 E 254.
 Primanerphilosophie F 949.
*Primus*blitz, *Primus*strahl F
 592.
prince of Wales E 6.
principium indiscernibilium F
 305; regierendes F 679.
 Prinz E 10. 130; grosser F
 203.
 Prinzen F 626; kleine E 130.
 Prinzeninformator E 352.
 Prinzenkopf, gesprengter E
 256.
 Prinzessin, schwangere E 151.
 prinzipalste Statur F 605.
 Prise geben und nehmen F
 901.
 Privatgeschichte aller Familien
 F 164.
 Privatversammlungen denken-
 der Köpfe F 949.
 Produkt geben lassen, den F
 105.
 Profession F 345. 351. 545.
professeur penseur, seigneur E
 188.
 Professor E 262. 348. F 37.
 RA 19; Philosophie des E
 415.
 Professoren E 236. 408. 451.
 F 959; der Philosophie F
 32.

- professores juris* E 231. 432.
promesse E 332. 336.
 Pronomen F 590.
 Propheten F 816.
 Prophetenstil F 585.
 Prophetik F 854. 890.
 prophetische Kunst F 723;
 Schauder E 168.
 Prophezeiungen F 774.
 Prophezeiungskunst F 218.
 Prorektor F 130.
 Prosaisten E 451.
 Prose E 38. 191. F 21; Alpen-
 last der F 1157; gemeine E
 256; kommandieren E 189;
 männliche F 794; reden E
 71; unehrliche F 976.
 Prosenklang F 767.
 Protestanten F 358.
 protestantisch E 191. F 494.
 protestantische Religion E 333.
 Prozess F 91. 92.
 Prunkschnitzer E 226. F 1.
 Psalmen E 191. F 190. 865.
 Psalmjahre F 572.
 Psychologen F 33. 321. 602.
 Psychologie F 32. 33. 321.
 422. 536; Asymptote der F
 485.
 Publikum E 224. 232. 247.
 282. F 3. 105. 590. 608.
 805. 932. 933. 979; deutsches
 F 1006; kränkelndes F 1042;
 vernünftiges F 659.
 publizieren F 1203.
 Publizisten E 451.
 Puddingköpfe, blaubäckige E
 107.
 pudeldick F 1008.
 Pudelhunde E 112. 178. F
 149. RA 11.
 Pürschen F 3*.
 Pulsadern F 794.
 Pulver E 270.
punctum saliens F 631.
 Punkt, weisser E 242.
- Punkte statt Worten F 1095.
 Punsche F 1002.
 pur put E 311.
 Purschen F 390.
 Purschengesellschaften F 626.
 Putz F 331. 1040.
 Putzmacherin F 1096.

 Quacksalber E 268.
 Quacksalberrezepte F 493.
 Quaderstücke, papierene F 933.
qualitas occulta RA 27.
 Quartaner E 141.
 Quartant F 183. 278. 719. 731.
quarto, in E 224.
 Quebeck F 40.
queries E 280.
 quieken F 214.
quis, quid, ubi F 857.
 Quisquilien der Zeiten F 653.
qu'on touche, schwarzer F 1178.

R, böses F 814; Gedichte ohne
 F 380. 381; Monate mit F
 211; und *l* F 834.
r-scheues Züngelchen E 289.
 Racha E 512.
 Rad, $\frac{3}{4}$ F 195.
 Radnägels E 208.
radotage F 804.
 räuspert F 852. 903.
raffineurs E 407.
 Rahmen, andrer F 616.
 Raisonement F 775*. 925*;
 dürres S. 363; repräsen-
 tieren, tieferes F 632.
 raisonieren E 424; sich weiss,
 gelb usw. E 451.
 Rasende E 256. F 332.
 Raserei E 242. 367. 416. 429;
 der Zeit F 439.
 Rat, grosser E 367.
 Ratzen F 1005.
 Rauch E 302. F 550.
 Rauchkanäle E 151.
 Rauigkeit F 814.

- Raum, unermesslicher F 27.
 Rausch F 608.
 Rechnen in moralischen Dingen F 1149.
 Rechnung E 365*. F 201.
 Rechte studieren F 126.
 Rechtschaffenheit E 174*.
 Rede E 38; drucken F 700.
 Redner F 700. 1005.
 Reflexion F 11.
 Reflexion F 721.
 reformieren E 212. F 480.
 Reformierte F 221.
refugié E 442. F 106.
 Regelmässigkeit, erzwungene F 150.
 Regeln S. 362.
 Regelkrieg E 349.
 Regen, sanfter F 519.
 Regenbogen F 754.
 Regent F 852.
 Regierung E 137.
 Regiment niest E 135. 242.
 Registerschreiber geheimer Neigungen F 652.
 registrieren, *facta* E 230.
 regnen E 110. F 687. 726.
 Reibe, englische F 85.
 Reichsabschied F 161. 536*.
 Reichtum und Bettelei F 683.
 Reihe F 695.
 Reim E 38. F 824; der beste F 465.
 reimen, sich E 286.
 Reinlichkeit F 125. 393.
 Reisebeschreiber F 214.
 Reisebeschreibungen F 383. 539.
 reiten F 21.
 Reithabit F 1119.
 reizen F 52.
 religiöser Despotismus F 428.
 Religion E 30. F 345. 626.
 865; allgemeine F 528;
 christliche E 384. F 345.
 440; für die Ochsen E 333;
 in den Schulen F 528; pro-
 testantische E 333; rote E
 95; und Theologie F 389.
 Religionsfreiheit F 528.
 Religionsfriede E 169.
 reputatische Wörter E 320.
retina F 417.
 Retirade E 151.
 Retorsion F 1177.
 retroszendent machen F 785.
 787.
 Rezensent, frankfurter E 242;
 mutwilliger E 488.
 Rezensenten E 57. 108. 451.
 F 657. 1110. 1200.
 Rezensentengunst F 840.
 Rezensentenklub E 451. F 2. 3.
 Rezensentenstreiche E 137.
 rezensieren E 156; schwind-
 süchtig F 525.
 Rezensionen E 375. F 1082;
 mischen und ziehen F 619.
 Rezept F 493.
 Rhabarber F 200.
 rhachitische Köpfe E 466.
 Rhein E 237.
 Rheinflall RA 23.
 Rheinische Beiträge zur Ge-
 lehrsamkeit F 1199.
 Rheinländer E 79.
 Rheinweine F 1002.
 Rhone F 406.
 Richmond E 404.
 Richter E 451. F 724.
 Richterstuhl F 1098; unsrer
 Enkel F 731.
 Riechfläschchen E 227.
 Riese E 315. F 976.
 Riesenschädel E 466.
 Ring des Saturn E 365.
 Ringe F 1005.
 Rippenstücke E 120.
 Riss F 810.
 Rock, Vogel E 218.
 Röhren E 35.
 Römer F 1058.

- römische Gartenerde E 244.
 rohrsperlingisch F 1137.
 Rolle spielen, die erste F 608.
 Rom: E 88. 103. 164. 190.
 258. 352. F 255. 606. 648.
 1114. 1161. RA 29; Peters-
 kirche E 437. F 190.
 Roman, deutscher E 151.
 Romane E 252. F 289. 317.
 735. 796. S. 362.
 Romanendichter F 724.
 Romanenmensch F 141.
 Romanenschreiber E 151. F
 303. 1173.
 Romanzchen E 352.
 Romanze E 127.
 Rosenfarb und Silber F 331.
 Rosenknöpfchen E 168.
 Rosenstock im Herbst F 273;
 im Winter F 217.
 Rosinen und Mandeln F 883.
 Rossbacher Schelmen E 336.
 Rosszähne E 208.
 Rost, edler E 107.
 rostförmige Pendelstange F 81.
 rot F 33. 95; getrunken E
 259; werden E 485.
 rote Haare F 223; Religion
 E 95.
 roter Strich um den Hals F
 325.
 Rotkopf F 221.
 Ruder E 248.
 Rückenmark F 33.
 Rückgrat, verwachsener F 1195.
 rührende Stelle F 1098.
 Ruhe, unbedeutende F 890.
 Ruhm F 119. 946*.
 Rumpelkammer E 365.
 Ruten mit Goldschaum F 1061.

 Sachsen E 168. F 1157*.
 Sachsenhäuser E 373.
 Sachsenhäuser Grobheit E 219;
 Steinkopf E 256.
 Sachsenhausen F 529.

 Sägen schärfen F 212.
 Sängerinnen F 738.
 Salatsamen E 256.
 Salz F 200; der Widerwärtig-
 keit E 188.
 Salzwasser E 188.
 Sammet F 1199.
 Sand F 52. 261; Lage des E
 465.
 Sandbüchse E 156.
 Sandkorn E 31. F 33; ge-
 schmiedet, an ein E 365.
 Sandsteingesicht, rohes F 1128.
 Sanssouci F 976.
 Sarkasmen E 125. 188. F 739.
 Satellite E 389.
 Satire E 186. 219. 231. 274.
 289. 315. 367. 384. F 102.
 142. 158. 179. 225. 254. 294.
 302. 329. 348. 427. 502. 522.
 525. 1045. 1117. 1130; Geißel
 der F 786; verständige E
 110.
 Satirenschreiber F 224.
satirici F 59.
 Satiriker F 979.
 satirischer Kopf E 80.
 Saturn E 365. F 307. 307*.
 Satyr, lachender E 105.
 Satyrgeſicht E 258.
 Satz, sperrigter S. 362.
 Sauerampfer F 62.
savants F 1202.
 Schachspiel, Steine im F 289.
 Schachsteine F 578.
 Schadloshaltung E 82.
 schämen, sich F 163.
 schäumen E 467.
 Schafengel F 494.
 schaffen ohne zu tadeln F 820.
 Schaffhausen F 257.
 Schaffhauser Wasserfall F 1114.
 schafsköpfige Albernheit RA 19.
 Schafskopf F 180.
 schal E 394.
 Schall E 162. 271. F 1015.

- Schamröte E 259.
 Schanzen E 419.
 scharf haben E 224.
 Scharfsinn F 694.
 Scharwächter, betrunkenen F 979.
 Schatten F 340; besehen lassen F 582.
 Schattierung F 564.
 Schaubühnen F 777.
 schauphilosophisch RA 25.
 Schauplätze F 626.
 Schauspieldichter F 724.
 Schauspiele F 10. 289. 608. 680. 735.
 Schauspieler F 626. 704.
 Schauspielerinnen, schöne F 626.
 Schauspielgesellschaften, Schauspielhäuser F 626.
 scheinbar F 119.
 scheinen und sein E 174.
 Scheinheilige F 228.
 Scheiterhaufen F 626.
 Schellen F 949.
 Schelmen E 451.
 scheren F 1097.
 Scherze F 489.
 Schicksal F 632; zum E 158.
 Schienbeine, ausgewachsene F 80. 309.
 Schiessgewehr E 35.
 Schiesspulver F 190*. 1128.
 Schiesspulverwelt F 718.
 Schiffe, beste Form der F 995.
 Schild für Weinschenken F 957. 1002.
 Schimpfwörter E 188. 207. F 804.
 Schinder F 1037.
 Schlacht E 178; bei Lissa E 386; bei Rossbach E 208. 386; Tag der F 419.
 Schlaf F 746.
 schlafen und träumen F 743.
 Schlafnützen, fromme F 37.
 Schlafrock E 168. 216.
 Schlagfluss F 802.
 Schlange des Paradieses F 794*.
 Schlankheit F 598.
 Schlappherzigkeit F 903.
 schlecht schreiben E 127. F 700; und recht E 124.
 schlechter Dichter F 551. 787; Mann F 350; Schriftsteller F 427. 787.
 Schlechtes und Gutes E 356.
 Schlendrian E 156.
 Schlösser F 354.
 Schlüsse, analogische F 554. 632; explodierte F 840; machen F 17.
 Schlüsselloch F 472.
 Schluss F 932; verwickelter F 201; zusammengesetzter E 30.
 Schmähschrift F 568.
 Schmarotzer F 287.
 Schmarren auf den Backen F 896.
 Schmeichler F 559. 982.
 schmelzen F 347.
 Schmerz F 52; physischer F 34.
 Schmetterlinge F 155. 261.
 Schmetterlingshistorie F 261.
 Schmiedesse E 57.
 Schmierbuchmethode F 1209.
 Schneeberger E 239.
 Schneiderei F 713.
 Schnupfen fangen E 264.
 Schnupfenjahr E 268.
 Schnurre E 254.
 schön F 176. 794. 924. 933. 939. 1199. 1201; sagen F 291; schreiben F 214. 439.
 schöne Geister F 105. 262; Gesichter F 1011; Leute F 392. 735. 1195; Linien F 1211; Schauspielerinnen F 626; Talente E 228; Wissenschaften E 130*; Züge F 900.

- schöner Stil E 372.
 Schöngeisterei F 152.
 Schönheit E 254. F 393. 759.
 890. 924. 933. 939. 1128.
 1185. 1195; absolute F 760*;
 der Farben, des Umrisses F
 1211; landesübliche F 890;
 männliche E 426. F 1077;
 und Güte F 782.
 Schönplästerchen F 125.
 Schönwasser F 493.
 Schöpfer F 632.
 schöppenstädtisch E 145.
 Schöpsse F 335.
 Schonung F 710.
 Schooner RA 22.
 Schornsteine E 151. 302. 518;
 westfälische F 550.
 Schotten E 107. RA 3.
 Schottländer F 1189.
 Schottland E 151.
 schreiben E 145. 216. 233. 254.
 332. 423. F 17. 116. S. 363;
 deutsch E 143. F 852;
 empfindsam F 156. 335;
 lateinisch F 891; mit Leich-
 tigkeit F 456; originell E
 258. F 748; schlecht E 127.
 F 700; schön F 214. 439.
 Schreiber E 233*.
 Schreibfeder E 35; kippen F
 781.
 Schreibfibern E 497*.
 Schreibmeister E 123.
 Schreibtabel F 336.
 Schreibtisch S. 364.
 Schriften, muntere E 432; ver-
 ständige, witzige E 110.
 Schriftsteller E 179. 208. 233.
 354. 375. F 93. 105. 139.
 185. 291. 409. 451. 498. 553.
 590. 776. 1152; beste F 207;
 der Welt, grösster F 1065;
 dramatische F 16; elende F
 523; enthusiastischer E 195;
 frei herumgehende E 242;
 gemeiner Prass der F 913;
 geschäftiger F 310; Gott
 wägt F 787; grosse E 13.
 156. 157. 268. 383. F 105.
 763. 787. RA 12; gute E 38.
 39. 383. 421. 474. F 1. RA
 16; kleine F 787; physi-
 kalische E 328; pompöse F
 976; schlechter F 427. 787;
 seichte F 763; witzige F 262.
 Schrittzähler F 169.
 Schützenhöfe E 311.
 Schützenoberst E 208.
 Schuhflicker, König im F 138.
 Schuhmacherhandwerk F 63.
 Schuldbücher E 352.
 Schule, Geschwätz der F 72.
 Schulen, öffentliche F 37;
 Religion in den F 528.
 Schulgeschwätz F 590.
 Schulkameraden E 217.
 Schulknaben F 3. 1173.
 Schurke F 180.
 Schuster F 788.
 Schwaben F 1157*.
 Schwache, feige und kriechende
 F 724.
 schwacher Zustand F 955.
 Schwachheiten F 696; ent-
 schuldigen F 553.
 Schwaden der Musen dampfen
 E 102.
 schwärmeln F 1017.
 Schwärmer F 794. 933; fromme
 F 1207; ohne Fähigkeit F
 593.
 Schwärmerei F 594. 801;
 elende F 840.
 Schwärmerische, das poetisch
 F 1136.
 schwätzen E 274. 423; und tun
 E 2. 34. 233. F 58; von
 Empfindung E 237. 243.
 Schwätzer F 153.
 Schwalbe F 413; grossbärtige
 F 164.

- Schwangere E 332. F 109.
 Schwangerschaft E 57. F 92.
 164.
 schwarz E 334. F 322; und
 weiss F 412.
 schwarze Husaren E 332. 336;
 Tat E 267. 469.
 Schwarzen, die E 392.
 Schwarzkirschen E 270.
 Schwarzrock E 83.
 Schweine E 365. F 550; und
 Menschen F 99; wilde E
 208.
 Schweinsledermässig F 100.
 Schweiss und Blut E 130. 160.
 261; und Mühe E 188.
 Schweiz E 305. F 853. 1140.
 Schweizer E 108.
 Schweizergarde F 920*. 925.
 schweizerisch E 107.
 Schweizerprose F 775*.
 Schweizertrabant F 921. 925*.
 945. 947.
 Schweizerwache F 920*.
 Schwere E 476.
 schwere Stellen nennen F 315.
 Schwermütelei, empfindsame F
 1204.
 Schwermut, wollüstige RA 1.
 Schwert und Bannstrahl E 419.
 Schwester, ältere E 417.
 Schwestern, Neigung zu F 464.
 schwimmen lernen E 103.
 Schwindsucht E 156. 337; Ehre
 der E 208.
 schwindsüchtig E 235*. 451;
 rezensieren F 525.
 Schwingungen E 465. F 417.
 Sechsgroschenbüchelchen E 352.
 seder F 379.
 Sedezblättchen F 933.
 See F 33. 114; gehen, über
 die E 161.
 See- und Waldstädte E 497.
 Seekarten F 296.
 Seeleute F 564.
 Seele E 157. 272. 468. F 11.
 33. 261. 321. 346. 536. 570.
 602. 783. 811. 854. 978. 1005.
 1036; Adel der F 494;
 Drücker der F 1005; Gehalt
 der F 767; Geheimarchiv der
 F 520; geistliche und leib-
 liche F 861; Grösse der F
 138; Hintergebäude der E
 146; in totem Körper RA
 31; Krankheiten der F 349;
 lechzende E 108; sanfte E
 416; Sitz der E 171. F 1005;
 Transport einer F 922; und
 Gesicht F 607; und Körper
 F 1071. 1075; und Leib E
 95. 172. 254; Unsterblichkeit
 der E 30. 31. F 485. 571;
 unter der *Epidermis* E 171;
 Verfassung der E 40; ver-
 nünftige F 520; Vorhang
 über der F 632; Zeugungs-
 glieder der F 657; Zurück-
 beugung der F 11.
 Seelen F 2. 188; arme E 107;
 küssen sich E 108.
 Seeleneigenschaft, Zeichen der
 F 79.
 Seelengehäuse E 114.
 Seelenkraft F 800.
 Seelenruhe E 62.
 seelenstärkend F 662.
 Seelenwanderung E 470. F
 1207.
 Seewassers, Abnehmen des F
 1000.
 Segel F 944.
 segeln F 995.
 Segen und Prügel E 3.
 Segmente E 225*.
 sehen E 365. F 227. 508. 555;
 doppelt F 602; nicht alles
 F 177; ohne Licht F 746;
 um die Erde herum F 640;
 und lernen F 148; undeutlich
 F 577; vom Mast F 296.

- Seher, Sprache der F 170;
 Wonneton der F 794.
 Seherstil F 170*.
 Sehrohr F 787.
 seicht F 752. 763. 790.
 Seidenzupfen F 178.
 sein und scheinen F 50.
 Seitenleiter E 151.
 Seitenohren F 1008.
 Sekten E 481.
 Sekunden F 1193; zählen F
 1088.
 Sekunden*pendula* F 916.
 selbst, aus sich F 755.
 Selbstbesserung F 408.
 Selbstbetrug F 796.
 Selbstempfehlung F 590.
 Selbsterhaltungspflicht F 1172.
 Selbsterkenntniss F 679. 1197*.
 Selbstfresser F 1108.
 Selbstklystierung F 408.
 Selbstlauter E 442.
 Selbstmord E 127. 279. F 349.
 358.
 Selbstverläugnung RA 19.
 Semiotik für den Moralisten
 F 218.
 Senegal F 623. 840.
 senegalisch F 840.
 Senfkorn von Sache E 193.
 Sensekörner E 497.
sensus communis F 201.
 Sentenz E 178*. 247*. F 389*.
 890.
 Sentenzenmischungen F 1114.
sentiment E 67.
 seraphisch F 372; deutsch F 23.
 Setzer F 809.
 Seufzer E 107.
 Sibyllen F 167.
 Sieb der Analyse F 215; feines
 E 254.
 Sieben, drei E 169. 223. 224.
 Sieg F 1062. 1098.
 Siegellack F 48. 308; und
 Zunge F 283.
 siegen, im Fliehen E 324.
 Sierra Morena F 1223.
 Siesta F 71.
 Silben F 678.
 Silbenmass E 38. 103; und
 Gedicht F 607.
 Silbergewölke F 725.
 Silhouette der Erde F 909.
 Silhouetten F 171. 178. 340.
 494. 840. 1128.
 Similorzeiten F 597. 1161.
 simpel E 188. 270. 365. F
 579. 590.
 Simplität E 365*. F 590.
 847.
simultanea F 33.
 Sinn, innerer F 11.
 Sinne E 456. F 783. 1199;
 äussere F 11; kitzeln F 879;
 neue E 452; Vergnügen der
 F 436.
 Sinnestäuschung F 1135.
 sinnliche Lust F 939; Werk-
 zeuge F 263. 318.
 sinnliches Vergnügen F 532.
 Sinnlichkeit F 783.
 sinnreicher Mann E 415.
 Situation, glückliche F 1164;
 traurige F 1132.
 Skalp F 850.
 Skelette E 208.
 Skopeln E 311*. 312.
 skribbeln F 967.
smart RA 22.
 Sodomiterei F 1180.
 Soldat F 335. 890. 959.
 Sommerkälbchen E 289*.
 Sommervögelchen F 262.
 Sommerwolken F 581.
 Sonderbare, das F 1201.
 sonderbarer Satz F 438.
 Sonne E 262. 293. 315. F 261.
 497. 629. 914. 917; abwiegen
 F 190; reisen, um die E 134.
 Sonnenbild F 417.
 Sonnendiameter F 1005.

- Sonnenfinsterniss F 487. 688.
 RA 30.
 Sonnenflecken F 15. 628.
 Sonnenkälbchen E 289.
 Sonnenlicht F 190; sanftes F 635.
 Sonnenuhr E 130. F 1013.
 Sonnenwellen E 497.
 Sonntag F 1205.
 Sonntagshut, monströser E 264.
 Sonntagsseite F 672.
 Sophismen E 130. F 794*.
 Sophist F 485.
soundings F 195.
 Sozietäten F 272.
 Sozinianismus F 758.
 Sozinität E 158.
 spagirisch F 229. 372.
 Spanien F 330.
 Spanier E 188.
 spanische Eseltreiber E 168.
 Spannkraft F 362.
 Speck E 171. 265; Maske von E 172; sanfte Wölbung von E 365.
 Speichel austreten F 908; in den Mundwinkeln F 79.
 Spekulation über den Trieb F 494.
 Sperlinge F 638.
 Sperlingsköpfe F 327.
 spermatische Gründe F 442.
 Spesen berechnen F 922.
 Spiegel F 111. 852. 1171.
 Spiegelgesicht F 559.
 spielen geben, seinen Organen etwas zu F 468; sich in die Höhe F 649.
 Spielkameraden F 58.
 Spielschriften F 498.
 Spinne E 505; und Fliege F 78.
spiritus rector im Buch E 50.
 Spitzbergen F 1128.
 Spitzbuben E 151. 331. 336*.
 F 60. 126. 335.
 Spitzbubenrepublik E 224. F 494.
 Spitzkopf F 221.
 Spöttereien, unbestimmte F 905.
 spotttrunken F 65.
 Spottvögel E 110.
 Sprache E 161. 188. 271. 279.
 F 516. 812. 828; der Alten E 262; der Dichter E 254; der guten Gesellschaft RA 16; der Natur E 254; des Malers F 890; dunkle F 242; fremde E 173; geschwinde F 691; liebliche F 1195; vergessen F 580; zu kurz geworden E 160.
 Sprachen E 32. 39. F 504. 600. 677. 1052. 1174; fremde E 503. 506; lebendige F 160; lernen F 586; unausgebildeter Nationen F 1213; und Wissenschaften F 470; Verfall der alten F 789*; verwirren sich F 488. 499. 520.
 sprechen E 144. 145; aus Empfindung E 237. 243.
 Sprengel E 408.
 Sprichwörter F 221. 769. 1087; einfältige F 483.
 Sprichwörterkrieg E 349.
 Sprichwörterweisheit F 844.
 Springer F 640.
 spritzen und sprengen E 497.
 Spüllumpenmanschetten E 208.
 Staar F 608.
 Staatsbettler, abgehärmter E 208.
 Staatshellebarde F 921.
 Staatsjungfer E 371.
 Staatskalender F 1190; von lebenden Dichtern F 1194.
 Staatsverfassung abstecken E 264.
 Staatswirtschaft E 130.
 Stadt F 256.

- Stadtapotheker E 270.
 Stadtgräben F 192.
 Stadtmauern E 300.
 Stadtmeinungen vom Charakter F 1216.
 Stadtphysikus F 1044.
 Stadtschule E 254.
 Stäbe E 264. F 494.
 Städtchen, höfliche F 102.
 Städte F 678. 757. 852. RA 16;
 kleine E 103.
 Stärke F 102. 708. 939; ohne
 Grösse E 405.
 Stammbaum eines Buchs F 368;
 zwergartiger F 626.
 Stangen abladen, eiserne F 212.
 Stanniol schneiden F 405.
 Starkdenker E 367; praktische
 E 400.
 starke Züge E 271.
 Starren auf die Seite E 367;
 in den Augen, totes F 219.
 Starrköpfe F 293*.
 Statutensammlung F 536.
 Staub machen E 497.
 Steckenpferde E 248.
 stehlen E 117.
 Stein F 843; schlagen, aus dem
 E 161.
 Steinpflaster F 510.
 Steintabak E 278.
 Stelze F 511.
 sterben F 548; auf dem Lande
 E 517.
 Sterblichkeit E 67.
 Sternschnuppen F 124.
 Stichelei F 804. 1200.
 sticheln F 925*.
 Stichelrede F 407.
 stiefbrüderlich, Stiefkinder,
 Stiefmuttersprache F 996.
 Stil E 421. F 203. 214. 535.
 703. 748. RA 19; abge-
 brochener E 497; ällicher
 E 372; neuer E 256; Phy-
 siognomik des F 794; schöner
 E 372; staatsmässiger E 377;
 unser neuerer F 1114.
 Stilarten E 256.
 Stilisten F 1114*.
 stille sein E 151; stehen E 134.
stilus, ernsthafter E 432.
 Stimme F 716. 738. 811; der
 Empfindung E 420; für die
 Augen F 826; und Gesicht
 F 1059.
 Stimmen, geheime F 536.
stimulantia E 103. F 105.
 Stirne F 803; Dimensionen der
 F 1054; gewölbte F 683.
 802: zurückwallende Ab-
 dachung der F 840.
 Stirnmesser F 1054. 1218.
stivotelismus F 262*.
stockjobbers F 918.
stockjobbery F 933.
 Stockknopf, schlechter F 89.
 Störche F 143. 413.
 Stolz, beleidigter F 753; ge-
 demütigter F 923; gekränkter
 F 933; kriechender F 496.
 Storchnest anlegen F 965.
 Stosslöcher E 298.
 Straf- und Trostschrift E 248.
 Strangurie F 953.
 Strass RA 22.
 Strassburg E 497.
 Strassen F 678; der Vaterstadt
 F 679.
 Strauss, Vogel E 315.
 Streckwörter E 160.
 Streusand F 824.
 Strich F 499.
 Strom E 497.
 Strümpfen, Löcher in den E
 264; seidene F 135.
 Stubengelehrter RA 19*.
 Stubenhistoriker E 160.
 Stubenmaximen E 262.
 Stubensitzer E 216. RA 19.
 Studenten, griechische F 481;
 öffnen E 114.

- Studentencharakter F 500.
 studieren E 370. F 202. 433.
 436. 468; sich selbst F 728;
 unter der Erde E 208.
 Stümper E 205. F 697*. 864.
 Sturm am Berge E 500. 502.
 F 419. 725.
 subtil F 631. 933. 1210.
 subtile Männer E 415; Ver-
 nünftler E 400.
 Subtilitäten, feine E 408.
successiva F 33. 35.
 suchen F 818.
 Sudelbuch E 46. 149.
 Südsee, Inseln der F 1005.
 Südwind F 33.
 Sünde F 669.
 summen E 407.
 Superfeine, das E 367.
 Superfeinen, die E 399.
 superfeiner erkünstelter Men-
 schenkenner E 195.
 superfiziell F 617.
 Superintendents F 626.
 superklug F 318.
 Superlativ F 817.
 Suppe F 264; im Magen kochen
 RA 6.
 Suprematseid der Logik F 784.
 Syllogismen E 130; die vier
 F 784.
 Symmetrie, symmetrische Zer-
 rüttung E 146.
 sympathetische Kuren F 647.
 Sympathieen F 230.
 Synagoge F 611.
 Synonyma, Syntax F 815.
syntaxis genetivi F 148.
 synthetisch E 407*.
 System E 161. 328. 492. 493.
 F 202. 433. 451. 1162; Modell
 von unserm E 365; von Um-
 ständen F 724.
 Systemdespotismus F 428.
 Systole der Nasenlöcher E
 192.
- Szepter der Narren F 602;
 einer Disputation F 558;
 niederlegen F 679.
 Tabakrauchen E 153.
 Tabellen F 204; unsichtbare
 F 152.
 tändeln E 107. F 1070*.
 tändelnder *humeur* F 691.
 Tafel E 465.
 Tafeln, zwölf F 834.
 Tag F 761.
 Tag- und Nachtgleichen F 944.
 Taktschlagen und Trommeln
 F 1191.
 Talente F 138. 350. 682. 840;
 philosophische, schöne E 228.
 Taler F 570.
 Talerwerke E 326.
 Talismane E 151.
 Tambours F 365. RA 22.
 Tanna F 529.
 Tanzmeister E 415. F 908.
 Tapeten E 242.
 tapeziertes Zimmer E 208.
 Tartuffe F 890*.
 Tasche, letzte F 476. 726.
 Taschenkalenderabhandlung F
 1041.
 Taschenspieler E 132.
 Taschenspielerkünste F 1027.
 Taschenuhren E 478. F 632.
 Taten, böse F 477. 724; grosse
 F 261. 475. 682. 724; gute
 F 477; niederträchtige und
 lasterhafte F 682.
 Tauber F 680.
 Taubstummer F 370. 1167.
 Taugenichts F 224. 343.
 Taugewas F 343.
 taumeln E 168.
 Tausend und eine Nacht E 254.
 380. F 69. 801. RA 24.
 Tausendfüsse E 47. 69. F 962.
 1117.
 Tauträne E 168.

- Taxe auf die Engel F 751.
 Taxusbäume, geschnittene S. 366.
tedeum essen F 1062.
 Teichrinne F 711.
 Tempel des Ruhms E 500.
 Temperamentslüge F 1133.
 Tempfel E 377.
 Terne berechnen E 225.
terra incognita F 697.
 Testament, altes E 186. 259; neues E 259.
 Testikel F 335; Herz mit F 342. 355.
 Teufel E 151. 151*. 226. 262. 265. 279. 331. 423. 466. 481. F 164. 165. 193. 236. 319. 377. 412. 561. 644. 676. 1003. 1095. 1130. 1157. 1161; armer E 113. 130. 208. 224. 232. 237*. 242. F 93; austreiben F 494. 1026; bis auf den E 180; einnehmen F 494; reisen, zum E 151; rumorender F 739; zählen, unter die F 1020; Zeug, des F 793.
 Teufelaustreiber F 1022.
 Teufelsbraten E 208.
 Teufelsdreck F 1090.
th, englisches F 836.
 Thanatologie F 479.
 Theater E 208. F 551. 566. 626.
 Theatermensch F 141.
 Thee F 164.
 Theekessel F 298.
 Theologen E 1. F 345. 626; alte E 432.
 Theologie F 906; und Religion F 389.
 Theorie E 161; der schönen Künste E 113. 188. 377; tiefsinnigste F 1079.
 Thermometer E 363.
 Thrasos F 435.
 Tiefe schweben, auf der E 365.
 Tiefen E 188. F 366; und Untiefen der Wissenschaft E 101.
 Tiefsinn E 161.
 Tier, denkendes F 421; werden F 430.
 Tiere E 491. F 33. 430. 746. 795. 840. 894. 995. 1072. RA 21; Eingeweide der F 643; Verehrung der F 399.
 Tiergesichter F 624.
 Tierheit F 421.
 Tierphysiognomik F 642.
 Tierreich F 995.
 Tinte E 317; mit Fingerhüten zumessen E 498.
 Tintenfässer umstossen S. 364.
 Tintenfass E 156. F 360. 991. 1157.
 Tintenschenke E 184.
 Tischen, auf allen E 386.
 Tischreden RA 19*.
 Titel, hohle papierene E 208.
 Tod E 365. 500; Art von F 577; Verurteilter, zum F 1154.
 Todbett E 339.
 Töchter F 1049.
 toll F 562.
 tollen E 168.
 Tollhaus E 168. 242. 322. 365. F 32.
 Tollhausprose F 1161.
 Tollheit F 219.
 Tollköpfe E 59.
 Tonkünstler E 107.
 Topf E 224. 232.
 Tor, angebeteter F 710; eingebildeter F 1051.
 Torheit F 219. 496.
 Torheitsfältchen F 219. 246.
 Torherzhaftigkeit F 480.
tories E 107.
 Torten E 123.

- toryische Gefälligkeit gegen die Grossen RA 16.
 tot bleiben F 954; schlagen, mit einem Epigramm E 163.
 Tote E 134. 242*.
 Totenkopf F 195.
 Touren des Ansehens, der Verabredung F 498.
 Trabanten E 389. F 28.
 Tradition F 590.
 Träne E 130. F 16. 156; der Andacht E 191; des Entzückens E 168; ertrinken, in einer E 60.
 Tränkchen E 261.
 Träume E 31. 32. 490. F 298. 496. 518. 602. 679. 696. 737. 746. 778. 870. 915. 1074. 1150. 1171. 1219. RA 15.
 träumen und schlafen F 743.
 Träumereien F 786*.
 tragen F 226.
 Transpiration E 264.
 Transport F 922. 937.
 transzendent machen F 72. 785. 815.
 transzendente Kavalierperspektive F 73; Ventriloquenz F 660. 794.
 transzendenter Periodenklang E 146; Theriak F 238.
 transzendentes Hokusfokus F 237; Paradigma F 471; Vergnügen E 56*.
 Trauben von Ideen E 471.
 Trauerspiel E 208. 396. 511; zum lachen E 168.
 Traum des Scipio F 439.
 Traumbücher, Traumdeutungen F 679.
 Traurigkeit E 416.
 Treibhäuser E 99. 133. 151. 168.
 Treppe E 377. F 498.
 Treppe E 151.
 Tretrad F 591.
 Tribut F 659; des Vertranens F 794.
 Trieb F 494; böser, guter F 705.
 Triebe E 491.
 Triebfedern unsrer Handlungen, System von F 345.
 Triebwerk, grobes F 1128.
 trinken F 104; heimlich F 94.
 Trinkschälchen eines krepierenden Vogels F 567.
 Tritt geben E 328.
 Triumph in Rom F 255.
 Tropfen E 107. 156. 177. 239. 315; einfältige E 153; junge unschuldige E 103.
 Troja E 248. 278. F 190.
 trojanisches Pferd F 610.
 Trommel E 497.
 Tropf F 608; armer E 237. 257; unerfahrener F 203.
 Tropfen, himmlische E 268; im Luftmeer E 48; im Weltmeer E 254.
tropicis, Dienstchen zwischen den E 186.
 Trost F 990.
 Trud F 319.
 -tuch E 160.
 Tür herausfliegen, zur F 260.
 türinger Fuhrleute E 168.
 Tugend E 151. F 924*. 933. 939. 1185. 1195. S. 366; leidende F 1084. 1195.
 tugendhaft F 933.
 Tulpenbaum F 1114.
 tun ohne zu wissen F 370. 421; und schwätzen E 2. 34. 233. F 58.
 Turmalinverkleinerung F 466.
 Turteltaube, Klagen der F 627.
 Tychonianer E 365.
 Tyrannen F 626.
 tz E 107.
 Übels, Ursprung des F 632.
 überlegen F 105*.

- Überlegung F 258.
 übersetzen F 564.
 Übersetzerei E 184.
 übertreffen F 58.
 überwitzig F 485.
 überzuckern F 1061.
 Üppigkeit E 150.
 Uhr E 96. 130. 234. 478. 482.
 Uhrmacher unsrer Zeit, erster F 671.
 Uhu, youngisches E 248.
 ulmische Messerschmiede E 208.
 Umgang RA 19; von drei Wochen F 1210.
 Unaussprechliches F 735. 794.
 Unbegreifliche, das E 31. 32. 256. F 640.
 unbegreifliches Wesen F 808.
 unbehutsam E 376.
 Unbeschreibliche, das E 256.
 Unbewegliche, der F 190.
 Unbiegsamkeit F 1057.
 unchristlich E 453.
 Unempfindlichkeit F 682.
 unendlich E 514.
 Unerfahrenheit F 494. 496.
 ungeblendet E 400.
 Ungelehrte E 188. 233.
 ungeschliffen F 948.
 Ungezieferbelustigungen E 358.
 ungründlich F 485.
 Uniform F 331.
 Universalhistorie F 1107.
 Universität, höchst vollkommene F 329.
 Universitäten E 254. 451. F 272.
 Universitätskirche F 874.
 Universitätszeit F 536.
 unkörperlich E 168.
 Unkot E 158.
 Unkraut F 702.
 Unnötigem versehen, mit F 300.
 Unparteilichkeit F 573.
 unphilosophisch F 697.
 unphysiognomische Einfalt F 933.
 Unrat F 630.
 Unrecht grosser Leute F 505.
 Unschuld F 412. 847; Farbe der F 509; in Trauer F 872; otaheitische F 539; poetische, praktische E 334.
 Unsterblichkeit E 30. 31. 242. 254. F 105. 485. 571; Weg zur F 803.
 Unterkinn F 80. 309.
 Unterlegen, zum E 233. 242. 308.
 Unterricht F 690. 921. 1030.
 unterrichten F 1061.
 untersuchen F 133. 139. 1216; zu weit F 507.
 Untersucher F 949.
 Untersuchung F 1052; stille tiefe E 502.
 Untertanen, fröhnende E 208.
 unvernünftig E 271.
 Unverständige F 925*.
 Unverstand F 494. 652. 840. 946.
 Unvollkommenheit F 632. 1195.
 Unwahrscheinlichkeit E 380.
 Unwillen F 1011.
 Unwissende RA 24.
 Unwissenheit E 417; Überzeugung der F 458; Vorteile der F 632.
uranoscopus F 638.
 urbar machen F 1001.
 Urgenie F 658.
 Urin des unsterblichen Lama schlürfen F 190.
 Ursache F 741.
 Ursachen, Eindrücke längst abgeschiedener F 482.
 Urteile, falsche F 856.
 urteilen, billig, unbillig F 701.
uterinus F 521.
 Utrechter Frieden F 352.
 uxoriös F 136.

- Vapeurs* vertreiben F 924.
 Vasen aus Holz, übergoldete F 1114.
 Vaterland E 208.
 Vaterlandsliebe E 139.
 Vaterlandsschänder E 318. 512.
 Vatermörder F 724.
 Vaterunser E 235; Abschaffung des E 340.
 vatikanischer Apoll RA 29.
vehiculum von Weisheit F 852.
 Veitsbohnen F 44.
 Venedig F 243.
venerabile E 254.
 Vent F 1127.
 Ventilatoren E 478.
 Ventriloquenz, transzendente F 660. 794.
 Venusseuche F 363.
 Verabredung F 890.
 Verachtung F 282.
 verändern, sich F 305.
 Verbesserungen F 995.
 Verbeugung F 1170.
 Verbrecher, grosser F 1196.
 verdauen F 190. 202.
 Verdienst E 208. 220. 497. F 138. 187. 852. RA 10; Massstab von E 332.
 Verfeinerung F 590.
 Vergeltung F 632.
 Vergleichung, genaue E 502.
 Vergleichen F 225. 272.
 vergöttern, sich selbst F 190.
 vergrössern E 386. F 466.
 Vergrösserungsglas F 694.
 Verhehlung F 1210.
 verhungern E 211.
 verklarte Tage E 228.
 Verkleinerungsglas F 406. 554. 694.
 Verleumdung, grobe F 507.
 Verleger E 169.
 Verliebte E 151.
 vernünftig E 271. 283. 333. F 153. 232. 735. 761. 792. 796. 1203. RA 10.
 vernünftige Leute F 149. 489; von Stand F 608; Welt F 776; Weltweise F 458.
 vernünftiger Kerl F 691; Mann E 415. 424. 427. 509. F 2. 5. 332. 489. 787. 1198. RA 19; Mensch F 613.
 vernünftiges Publikum F 659.
 Vernünftler, subtile metaphysische E 400.
 Vernunft E 242. 356. 429. F 321. 421. 440. 590. 679. 759. 821. 879. 933. 1150. 1151. 1161. RA 24. S. 363; Adlerflug von E 279; bescheidene Sprache der F 214; dämmernde F 976; gesunde E 254. F 433. 765; jungfräuliche ungeschändete E 365; knebeln S. 364; kurze Visiten einer treulos gewordenen E 242; laufen lassen, durch die F 762; Narr aus F 531; Orakel F 434. 438; Schluck von E 201; wachende F 746.
 Verrat F 1045.
 verrückt E 254. 256.
 Versailles F 976. 1114.
 Verse E 168. F 211. 340. 415. 539. 568. 852. 973; Fluss in F 465.
 Versefabrikant F 876.
 Versprechung E 332. 336.
 verständige Farce, Komödie, Satire, Schriften, Wortspiele E 110.
 verständiger Mann F 1019. 1054.
 Verstand E 367. F 69. 261. 392. 481. 617. 735. 801. 802. 859. 879. 907. 946. 1052. 1186; gesunder F 399; Kanal im F 115; und Feder S. 365; und Witz E 110; Zeichen des F 717.

- Verstandesdämmerung E 217.
 Verstandeskkräfte, Verfall der F 915.
 verstecken F 13.
 verstehen E 56. 71. 352.
 versteinert werden E 206. F 976.
 verstellen, sich selbst F 628.
 Verstellung F 641.
 Verstorbene im Traum F 1150.
 Versuche E 328. 329. RA 25;
 Vergrössern der F 452. 457.
 Versüssungen der Schreibart F 1042.
versus memoriales E 13. 141.
 Verträglichkeit F 261.
 Verzeih mirs, der E 466. F 525.
 verzerren F 794.
 Verzerrung F 1195; innere F 699.
 Vielfrasspelz F 190.
 vinolentisch F 519.
 vitulierende Fröhlichkeit F 1109.
 Vögel F 261; bunte F 1215.
 vogelfrei E 152. F 977.
 Vogelfreiheit E 208.
 vogtländische Elisionen E 311.
 Vokale E 431. F 837.
 Vokalenmord F 1161.
 Volkslieder E 433.
 Vollkommenheit F 632. 1185. 1199.
 Vollmonds, Messen des auf-
 gehenden F 1054.
voluntas, velleitas und volitio
 E 130.
 vordenken F 728.
 Vorderkopf F 724.
 Vorderohren F 1008.
 verfolgen F 222.
 Vorhang über der Seele F 632.
 Vorhof der Kehle F 762.
 vormeinen F 728.
 Vornamen F 88.
 Vornehme, bejahrte E 254.
 vornehme Jugend F 564.
 Vorrat und Aufwand E 421.
 F 177.
 Vorrede F 1004.
 Vorsehung F 224.
 Vorsicht F 32.
 Vorspiel E 225. 241.
 Vorstellungen F 11. 537. 577.
 Vorsuccessor F 222.
 Vorteil, Hoffnung auf F 394.
 Vortrag F 890.
 Vorurteile F 318. 579. 863;
 Strom eingewurzelter F 480.
 Vorwand F 741.
 Vulkane, kleine F 855.
 Wachen F 737. 1074.
 Wachs F 822.
 Wachsfiguren F 209.
 Wachsklumpen F 37.
 Wachslinnen F 95.
 Wachstum E 516.
 Wälder F 233.
 Wäsche trocknen F 726.
 Wagebalken F 308.
 Wagenmeister E 151.
 Wahnsinn E 279.
 wahr E 138. 245; nicht E 145.
 Wahrheit E 190. 195. 208. 220.
 225. 304. 317. 328. 450. F
 590. 710. 775*. 779. 1921.
 1207; alte und neue E 58.
 384; Fackel der F 735;
 fruchtbare F 961; Läuterung
 der F 547; Licht der F 401;
 nisten, eine Meile über oder
 unter der F 923; reden F
 261; Schein der RA 24; und
 Irrtümer F 426.
 Wahrheiten E 103. F 1194*;
 bittere und süsse S. 362;
 Kapital der E 161; Kleid der
 F 1144; Nester ausgeflogener
 E 123. F 483; Vortrag alter
 F 467.
 Wahrsagerbouteille F 1033.

- Waisenknaben F 619. 1086.
 Wallungen F 980.
 Wand F 1071.
 Warze S. 362.
 Waschkessel E 151.
 Waschlumpen E 208*.
 Wasser F 33. 640; besehen lassen F 582; Glas F 724; im Feuer verguldet F 288; kühlendes F 265; schwimmen, auf dem F 164; und Brod F 381.
 Wassergebirge E 500.
 Wassernuss am Brod F 52.
 Wassersucht E 208.
 Wassertropfen F 54.
 Weben des Genies in den Wolken E 108. 193. 242.
 Wechsel der Stimmung F 151. 552. 980.
 Wecklöcher E 298.
 Weende E 311*. 389.
 Weg, verschiedener F 894.
 Wege F 95. 205.
 Weggestrichenes F 989.
 Weib, vornehmes altes F 658.
 Weiber, alte E 508. F 164.
 weibisches Aussehen F 1059.
 Weichlichkeit F 362.
 Weichsel E 237.
 Wein E 155. 391. F 295. 475. 477; Glas F 451. 992.
 Wein- und Kornjahre E 497.
 weinen E 467. F 1014.
 weingrün E 155.
 Weinklub E 217.
 Weise, der E 161. F 496. 724.
 weise E 213. 305.
 Weisesten dieser Erde, die F 293.
 Weisheit E 405; abgeschiedene S. 363; wahre S. 362. 363.
 weissagen E 146. F 784. 1181.
 weissagender Ton E 365.
 Weissagung E 169; Geist der F 774.
 weisser Strich F 1195.
 weisses Papier F 509; Zeug F 360.
 Weissmehl F 1061.
 weitläufig E 178.
 Wellen F 712.
 Wellenlinien F 1185.
 Welt E 125. 196. 254. 262. F 536. 761. 838; böse F 803; die ich bin E 448. F 536; Glück der F 1210; grössere E 367; grosse E 84; güldenes Alter der E 65; herumsehen, um die F 787; Kenntnis der physischen F 152; Kindheit der F 761; Mann der F 608; schön gemaltes und glasiertes Porzellanalter der F 563; Schwanz und Kopf der F 53; stärkerer und vernünftigerer Teil der F 796; Urteile der F 284.
 Weltkenner E 237. 254. 451.
 Weltkenntnis E 188*. F 9. 102. 317. 345. 946.
 Weltkugel, Münze mit der F 606.
 Weltleute, feine F 931.
 Weltmann F 626. 1120.
 Weltmeer, stürmendes E 242; Tropfen im E 254; Wassergebirge des E 500.
 Weltsystem, Rat beim F 639.
 Weltteil, fünfter E 413.
 Weltteile, vier F 409.
 Weltweise E 161. F 735. 1080; vernünftigste F 458.
 Weltweiser F 138. 731. 736. 831. 924. 933; chinesischer, deutscher, persischer F 819; *quodlibet* von Hasenfuss und F 496.
 Weltweisheit, ernster Stuhl der F 918.
 Wendezirkel E 186*.
 Werk herausgeben E 410.

- Werktagsseite F 672.
 Wesen, einfaches und zusammengesetztes E 31.
 Westen und Mäntel E 114.
 Westenknopf, vierter F 334.
 westfälische Schornsteine F 550; Viehmägede F 164.
 Westfalen, Karte von F 195.
 Westminster F 58.
 Wette F 1122.
 Wetter E 331.
 Wetterbeobachtungen E 233.
 Wetterhahn E 478. F 925.
 wetterkühlen E 188.
 Wetterstrahls, Ableiten des F 689.
whims E 131.
 Wicht, armer E 113*.
 Wickelschnur F 787.
 Widerhall aus leeren Köpfen F 840.
 Wie und Was F 105. 429. 438.
 wiegen und zählen F 386. 645. 657. 730. RA 4.
 Wien E 23. 254.
 Wight F 369.
 Wilde E 161*. F 847; und Zahme F 529.
 Wille F 11.
 wimmern F 545.
 Wind E 332.
 Windbeutel E 235*. 264. F 735.
 Windblase E 237.
 winddörr E 114. 171.
 Windmühlen E 154.
 Windseite E 151.
 winselnde Demut F 271.
 Winterschlaf einer neuen Barbarei, stärkender F 385.
 Wintertag E 210.
 Winterwolken F 581.
 Wirbel F 277.
 Wirthshaus E 151. 207.
 wissen E 161. 420; nichts F 608; viel F 987.
 Wissenschaft E 257. 386. 415. F 138. 152. 262. 431. 689. 1181; Dame E 417; erhabene F 787; ernste F 494; Tiefen und Untiefen der E 101; Verteidiger einer F 49; Wurzelfaser aller F 640.
 Wissenschaften E 443. F 805*; Akademie der F 72; Bastardarten in den F 906; heutiger Verfall ernster F 387; und Sprache F 470; verlorene F 230.
 Witwen F 164*; in Trauer, junge F 396.
 Witz E 110. 188. 257. 332. 336. F 63. 262. 295. 651. 652. 694. 906. 996. 1042. 1051. 1098. 1160. 1161. 1186. 1197. RA 16. S. 362; und Verstand E 110; Werke des E 146.
 witzeln F 1017.
 witzig F 173. 722. 753; schreiben E 54.
 witzige Bibliothekenschreiber E 384; Leser F 425; Leute E 484; Schriften E 110. RA 8; Schriftsteller F 262.
wit E 332. 336.
 Wochenblatt E 129.
 Wochentage als Bilder F 1088.
 Wörter E 39. 271. 273. F 600. 678; alte und neue E 28; aufnehmen E 395; französische E 332. 336; inaudite und insolente E 312; Kreis von F 380; reputatische E 320; und Bedeutungen E 84. F 1031. 1063; und Sinn E 103; zählen E 39. 67; zusammengesetzte F 1102.
 Wörterbuch E 274. 372.
 Wörterbücher F 221. 835. 1057; Bittschrift der E 19. 28. 163.

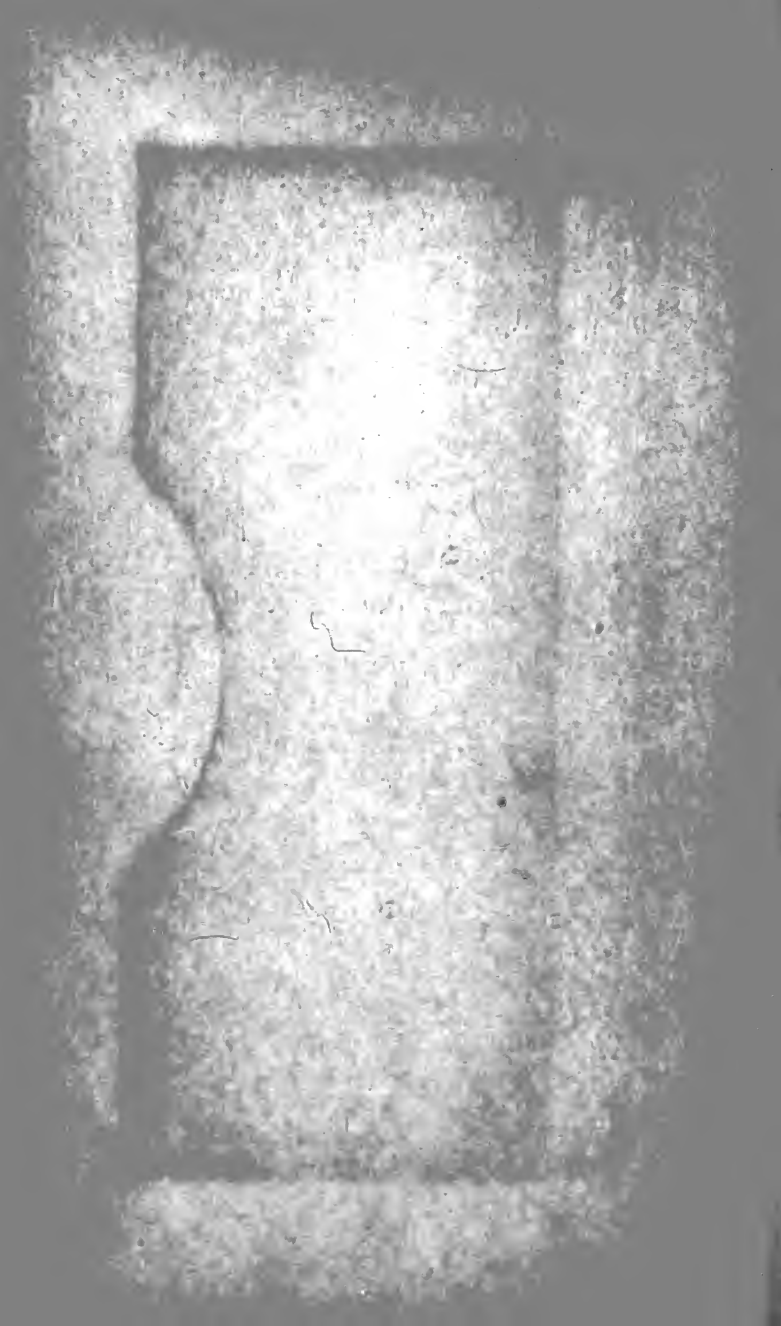
- Wörterbüchergelehrsamkeit
 RA 8.
 Wörtergebäus, leeres F 840.
 Wörterklang E 146*. F 735.
 Wörterpracht S. 429.
 wohlgeboren F 1007.
 wohlgestorben E 369.
 Wohlklang F 539. 668.
 wohlklingend E 364.
 Wohlwollen ohne Zwang F 393.
 Wolffianer F 251.
 wollüstige Beklemmung E 164;
 Gänsehaut E 191.
 wollüstiges Geräusch E 107.
 Wollust E 191. F 782; bis zur
 E 164.
 Wonneton der Seher F 794.
 wonnetrunkenes Auge E 237.
 Worms, Juden in F 611.
 Wort E 299. 381. 503. F 721.
 890; altes F 115; fallen, sich
 selbst ins E 515; Kleidung
 des E 161; und Buch E 242.
 Worte anstecken F 262; ge-
 stempelte F 770*; und Be-
 griffe E 30. S. 366; und Ge-
 danken F 492. 499. 703; ver-
 wechseln F 306; Wahl der
 F 306; zweideutige F 889.
 Worthall E 365.
 Wortklauber E 453.
 Wortspiele, verständige E 110.
 Wortstreit E 233.
 Wortverbindungen E 38.
 Wrest RA 13. 15.
 wrug E 440.
 Wucherer F 559.
 Wüschelrute F 397.
 Würfel F 880. 1199.
 Würmchen, armes F 214.
 Würmer anbeten F 190; Namen-
 register von F 261; Speise
 für die F 732.
 Würtemberger RA 26.
 Wunder F 289; im kosmolo-
 gischen Sinn F 303.
- Wundpflaster E 188.
 Wurzelfaser aller Wissenschaft
 F 640.
 Wurzeln F 1162; roh fressen
 E 226; sammeln F 812.
 Wurzelzüge F 815.

x, y, z E 468. 481.

 Zählen und wiegen F 386. 645.
 657. 730. RA 4; zweierlei
 Dinge zugleich F 1088.
 Zähne, fehlende F 79.
 Zänkereien E 233.
 zärtlicher Geck, Mann F
 335.
 Zärtlichkeit F 16. 335.
 Zahlen E 387; aussprechen F
 164.
 Zahlgeld E 130.
 Zahnbalsam E 268.
 Zahnschmerzen E 208. 263.
 Zahnweh E 365.
 Zapfenstreich E 497.
 Zauberer E 151.
 Zauberlaterne RA 2.
 Zaunbeklettern E 151.
 Zaunkönige, Geschlecht der E
 497.
 Zebra F 1188.
 Zeder F 640.
 Zehen gehen auseinander E 97.
 103; stellen, sich auf die E
 497.
 zehn Gebote, Abschaffung der
 E 340; aufheben F 299.
 Zeichen E 40; veränderliche
 und unveränderliche F 83.
 Zeichenbuch F 1141.
 zeichnen E 393. F 63.
 Zeilen F 374; dreizollige, sechs-
 zollige F 261.
 Zeit ohne Bart F 339; rasches
 und langsames Vergehen der
 F 1012; strecken F 187; ver-
 längern F 199.

- Zeiten, alte und neue E 34;
 barbarische E 66; dumme,
 erleuchtete E 258; formen
 E 384; güldene E 365.
 Zeitung E 137; böotische E
 188.
 Zeitungen E 331. F 2. 5. 789*;
 gelehrte E 137. 150. 156*.
 255. F 5. 154. 310.
 Zeitungsgunst F 840*.
 Zeitungslob F 1203.
 Zeitungsprose E 168.
 Zeitungsschreiber E 242*. 254.
 451. F 2. 105. 752; gelehrte
 F 5; junge F 1.
 Zeitungswind, warmer F 629.
 Zensor F 487.
 zerknickt F 311.
 zermangeln E 227.
 Zerstreuung E 367.
 Zeugnis E 423.
 Zeugungsglieder E 35. F 265;
 der Seele anfallen F 657.
 Zichorienkaffee E 208.
 Zicklein F 1200.
 Ziegenmelkerin F 164.
 Zierde der Schöpfung E 168.
 Ziererei F 1103.
 Zimmer F 1005.
 Zimmerleute E 311. F 391.
 zinnerner Teller F 33. 218.
 Zirkassierinnen F 369.
 Zirkelbogen von Brodrinde,
 Zirkelquadrierer E 225.
 Zisleinane, langsamer E 264*.
 zisleinanische Inerz E 79.
 Zitterer, poetische E 451.
 Zoll F 1005.
 Zote E 67. F 499. 1114.
 Zuckerkrämer F 1037.
- Züge F 1053. 1054. 1128; grosse
 F 680.
 Züngelchen, lispelndes E 219;
 r-scheues E 289.
 Zürich F 526. 902. 926.
 Züricher Kirchturm E 315.
 Zürichische Liebesformen F 20.
 Zufälliges E 44.
 Zug versperren F 214.
 zugickeln E 127.
 Zukünftiges F 22.
 Zunge E 160; führen E 442;
 und Siegellack F 283.
 zureichenden Grundes, Satz des
 F 688.
 Zusammenverschwörung des
 ganzen menschlichen Ge-
 schlechts E 384.
 Zuschauer RA 8.
 zusichten E 254.
 Zustand E 468.
 Zutrauen F 1207; mistrauisches
 F 796.
 zuwispern E 127.
 zwar E 121. 122.
 Zweck F 892.
 Zweckmässigen, Fortgehen des
 E 384.
 zwei F 25.
 Zweifel F 261. 438. 443. S. 363;
 Sprache des F 440.
 Zweifler E 415.
 Zweiköpfige E 290.
 zweipersönig F 281.
 Zwerg F 976.
 Zwiebeln verehren F 413.
 Zwillinge F 994.
 Zwillingsskopf F 266.
 zwingen, sich F 642.
 Zwirnhändler E 188.





80909

LG

Author Lichtenberg, Georg Christoph..... L699a

Title Aphorismen; ed. by Leitzmann. Vol.3.

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 15 29 05 07 009 4